3 1761 09545167 0

Rhula Scan

PRESENTED

TO

THE UNIVERSITY OF TORONTO

BY

D. R. Keys Esq.

The gift of
D. R. Keys.

to
Toronto Univ. Library.

Digitized by the Internet Archive
in 2013

http://archive.org/details/anleitungzurerle01schm

S3554a

H. G. Ollendorff's

Neue Methode,

in sechs Monaten

eine Sprache lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Anleitung

zur

Erlernung der schwedischen Sprache

nach einem erweiterten Plane

für den

Schul- und Privatunterricht

eingerichtet von

Christian Schmitt.

Frankfurt a. M.

Carl Jügel's Verlag.

1861.

12382
22 I/91
1 Bd. u. Schlussbl. = 2 Bl.

Druck von Aug. Osterrieth
in Frankfurt a. M.

Vorrede.

Die Ollendorff'sche Methode zur Erlernung moderner Sprachen hat durch ihre Einfachheit und zugleich durch die Sicherheit, womit sie den Lernenden seinem Ziele entgegenführt, in den letzten Jahren eine immer größere Verbreitung gefunden und ist jetzt beinahe auf die meisten europäischen Sprachen angewendet worden. In vorliegendem Lehrbuche ist auch die schwedische Sprache in das Bereich dieser Methode gezogen und wird die Erlernung derselben gerade durch die hiebei angewendete Vergleichungsweise mit der deutschen Schwestersprache bedeutend erleichtert.

Der Verfasser war bestrebt, bei allen Regeln die Aehnlichkeit und Uebereinstimmung oder die Abweichung derselben von der deutschen Sprache hervorzuheben und auf diese Weise das Studium dieses schönen und kräftigen Idioms des Nordens möglichst zu vereinfachen.

Was die Lehre von der Aussprache betrifft, so war der Verfasser besonders bemüht, möglichst genaue Regeln zu geben und dieselben durch Vergleichung mit deutschen Lauten anschaulicher zu machen, obgleich zugegeben werden muß, daß eine vollkommen richtige Aussprache nur durch den Umgang mit Eingebornen gewonnen werden kann.

Der zweite oder theoretische Theil der Grammatik enthält eine gedrängte, aber dennoch vollständige Grammatik der schwedischen Sprache; es sind darin die in dem ersten oder praktischen Theile in allmäliger Reihenfolge enthaltenen Regeln nochmals im Zusammenhange vorgetragen und ergänzt, und ist am Schlusse eine kurze Sammlung leichter Musterstücke aus Werken schwedischer Schriftsteller angefügt, um dem Schüler sowohl zur Leseübung zu dienen, als demselben auch ein zusammenhängenderes Bild der Sprache zu vergegenwärtigen.

München, im September 1860.

Der Verfasser.

Erſter Monat.

Einleitung.

Von den ſchwediſchen Buchſtaben und deren Ausſprache.

Das Alphabet [1] der ſchwediſchen Sprache enthält 28 Buchſtaben, welche, in Vokale und Conſonanten eingetheilt, in nachſtehender Reihe auf einander folgen:

a,	a,	a.	o,	o,	oo.
b,	b,	be.	p,	p,	pe.
c,	c,	ße.	q,	q,	kuh.
d,	d,	de.	r,	r,	ärr.
e,	e,	e.	s,	s, ſ,	äß.
f,	f,	äff.	t.	t,	te.
g,	g,	je.	u,	u,	u.
h,	h,	ho.	v,	v,	we.
i,	i,	i.	x,	x,	äx.
j,	j,	jod oder longt i.	y,	y,	ü.
k,	k,	koh.	z,	z,	ßeta.
l,	l,	äll.	å,	—	oh.
m,	m,	ämm.	ä,	—	ä.
n,	n,	änn.	ö,	—	ö.

Diphthonge oder Doppellaute kennt die ſchwediſche Sprache nicht.

---

[1] Man bedient ſich im Schwediſchen der lateiniſchen Buchſtaben; das ehedem giltige deutſche Alphabet iſt jetzt gänzlich außer Gebrauch geſetzt.

I. Von der Aussprache der Vokale.

1) Die Vokale a, i, u, y, å und ä werden immer in gleicher Weise ausgesprochen; die Aussprache derselben weicht wenig von der deutschen ab; nur das u hat einen zwischen dem deutschen u und ü liegenden Laut, dessen Aussprache dem Lernenden jedoch keine Schwierigkeit macht, sobald man ihm denselben einige Male vorgesprochen.

a lautet immer wie das deutsche a; z. B.: lag, Gesetz, wie lag; vare, sei, wie Waare.

i lautet wie das deutsche i; z. B.: Ni, Sie, wie nie; nit, Eifer, wie Niet; vigen, weihet, wie wiegen.

u hat einen zwischen dem deutschen u und ü liegenden, sich jedoch mehr dem u als dem ü nähernden Laut; z. B.: mus, Maus; sju, sieben; kunde, könnte.

y lautet wie das deutsche ü; bry, bekümmern, wie Brüh; synen, das Gesicht, wie sühnen; rycken, reißet, wie rücken.

å lautet wie das deutsche o; z. B.: hålet, das Loch, wie hohlet; måtte, möchte, wie Motte.

ä lautet wie das deutsche ä; z. B.: bär, trage, wie Bär; fält, Feld, wie fällt; hände, geschah, wie Hände.

Anmerkung. ie in dem Worte fiende, Feind, wird getrennt gesprochen: fi-ende [2]; y lautet in den Wörtern fyrtio, vierzig und kyrka, Kirche, wie ö.

2) Die Vokale e, o und ö verändern ihren Laut.

e wird hell gesprochen, wie das e in dem deutschen Worte endlich:

1) am Anfange der Wörter, wenn es eine eigene Silbe ausmacht; z. B.: e-vig, ewig; e-der, euer.
2) am Ende einer Silbe oder eines Wortes; z. B.: an-de, Geist; be-slag, Beschlag.
3) in allen einsilbigen Wörtern; z. B.: in en, ein; ek, Eiche; bref, Brief; sed, Sitte; ren, rein.

Anmerkung. In der Umgangssprache nähert sich die Aussprache des e in einsilbigen mit tt oder dt schließenden Wörtern mehr dem i; z. B.: ett, eins; sedt, gesehen.

---

[2] Nur am Ende von Fremdwörtern, wie in filosofie, theologie, wird das e nicht ausgesprochen.

e wird tief (wie das e in dem deutschen Worte Leben) gesprochen:

1) vor den Consonanten f, g, l, m, n und r, wenn die folgende Silbe ebenfalls mit einem Consonanten anfängt; z. B.: efter, nach; herre, Herr; eller, oder; fjerde, vierte;
2) in vielen einsilbigen mit zwei Consonanten schließenden Wörtern; z. B.: dess, dessen; sjelf, selbst; hjelp, Hilfe; jern, Eisen.

Anmerkung. Viele Wörter, in welchen das e wie ä lautet, werden eben sowohl mit ä als mit e geschrieben.

Am Ende der Wörter lautet das e wie das deutsche kurze e in: Ende oder Freude; z. B.: ämne, Materie; herre, Herr; köpte, kaufte; älskade, liebte.

o hat einen tiefen, dem deutschen langen u ähnlichen Laut:

1) Wenn es am Anfange eines Wortes steht und zugleich eine eigene Silbe ausmacht; z. B.: o-färd, Unheil; o-lycka, Unglück;
2) am Ende einer Silbe; z. B.: bo, wohnen; broder, Bruder; mo-der, Mutter; ko-ka, kochen;
3) in den meisten einsilbigen Wörtern; z. B.: bof, Bube blod, Blut; bord, Tisch; grof, grob; stol, Tisch; ord, Wort; sko, Schuh.

o wird wie das deutsche kurze o (z. B. in Locke) ausgesprochen:

1) vor ck und j; z. B.: docka, Puppe; lock, Deckel; pojke, Knabe; stoj, Geräusch; koja, Hütte;
2) vor f und l, wenn noch ein Consonant in derselben Silbe folgt; z. B.: ofta, oft; folk, Volk; stolpe, Pfeiler;
3) vor m, n, r, s und t, wenn die folgende Silbe desselben Wortes mit einem Consonanten anfängt oder auch in der Endsilbe mehrsilbiger Wörter [3]; z. B.: forska, forschen; torka, trocknen; nitton, neunzehn; flaskor, Flaschen; flickor, Mädchen;

---

[3] Ausgenommen sind jedoch bonde, Bauer; borde, sollte; gjorde, machte; smorde, schmierte; sporde, fragte; skjorta, Hemde, und fjorton, vierzehn, in welchen Wörtern das o den gedehnten, dem deutschen u sich nähernden Laut hat.

4) in allen Silben mit doppelten Consonanten; z. B.: komma, kommen; lott, Los; kropp, Körper;

5) in verschiedenen einsilbigen auf einen Consonanten ausgehenden Wörtern; z. B.: och, und; bort, fort; fors, reißender Bach; golf, Fußboden; post, Post; torg, Markt; Polsk, Polnisch.

Anmerkung. In allen Fällen, wo das o den tiefen oder den gedehnten Ton in der Stammsilbe hat, behält es denselben auch in zusammengesetzten und abgeleiteten Wörtern; z. B.: klok — klokhet, klug — Klugheit; grof — grofhet, grob — Grobheit; bof — bofstycke, Bube — Bubenstück; klo — klorna, Klaue — die Klauen; tro — trodde, glauben — glaubte; bo — bodde, wohnen — wohnte. Nur godt, das Neutrum von god, gut, und norr, von nord, Norden, machen eine Ausnahme und erhalten statt des gedehnten Lautes der Stammsilbe den hellen, kurzen Laut.

ö hat ebenfalls eine doppelte, jedoch nicht sehr unter sich verschiedene Aussprache, und zwar:

1) eine gedehnte und helle (wie das ö in dem deutschen Worte hören) in Wörtern wie höra, hören; bön, Gebet; lösen, Losung, ꝛc. und

2) eine tiefe (wie in dem deutschen Worte Hölle), besonders vor zwei auf einander folgenden gleichartigen Consonanten; z. B.: dörren, die Thüre; hölle, hielte.

II. Von der Aussprache der Consonanten.

1) Von den Consonanten erhalten folgende immer einen unveränderten Laut und weichen dieselben nur wenig von der deutschen Aussprache ab: b, d, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

b lautet immer wie das deutsche b.

bb immer wie bb.

d lautet wie das deutsche d.

d wird jedoch nicht gehört:

1) vor t; z. B.: in gladt, Neutr. von glad, froh; sagdt, Neutr. vom Partic. sagd.

2) wenn es als letzter Buchstabe eines Wortes nach n steht; z. B.: in stund, Augenblick (lies stunn);

3) vor j; z. B.: in djur, Thier (lies jür); djefvul, Teufel (lies jäwul).

h lautet wie das deutsche h; nur vor j und v wird dasselbe nicht gehört; z. B.: hjelte, Held (lies jelte); hjelpa, helfen (lies jelpa); hvalf, Gewölbe (l. walf); hvilken, welchen (l. wilken).

j lautet wie das deutsche j; nur am Ende eines Wortes lautet es beinahe wie ch; z. B.: välj, wähle (l. annähernd — wälch.

Anmerkung. Folgt j auf f, m, n und p, so wird vor diesen Consonanten nur ein Anklang gehört, das j hingegen viel kräftiger ausgesprochen; z. B. in fjerde, vierte; mjuk, weich; njugg, karg.

l lautet wie das deutsche l.

Vor j wird l jedoch nie ausgesprochen; z. B.: ljus, Licht (l. jus), ljuflig, angenehm (l. juflig).

Anmerkung. In den beiden Wörtern karl, Mann und verld, Welt, ist das l gleichfalls stumm (l. kahr, wehrd).

m, n lauten wie im Deutschen.

Anmerkung. n ist zwischen m und d oder t stumm; z. B.: hämnd, die Rache; nämnt, genannt (l. hämmd, nämmt).

p lautet wie das deutsche p. Nur in dem Worte psalm ist p stumm (l. ßalm).

q hat immer ein v nach sich und wird wie das deutsche q ausgesprochen; z. B.: qvist, Zweig (l. quist).

r lautet wie das deutsche r.

s lautet wie das deutsche ß.

stj, sj, skj lauten vor allen Vocalen wie sch; z. B.: stjälen, stehlet (wie das deutsche Wort schälen); sju, sieben (wie schuh); skjorta, Hemde (l. schorta); skifte, Theilung (l. schiffte); skilja, trennen (l. schilja).

sk lautet vor a, o, u und å wie ßk; vor e, i, y, ä und ö aber wie sch; z. B.: skall, soll (l. ßkall); sko, Schuh (l. ßkuh); skulle, sollte (l. ßkulle); Skåne, Schoonen (l. Skone).

ske, geschehen (l. scheh); skina, scheinen (l. schina); sky, scheuen (l. schüh); skön, schön (l. schön); skära, schneiden (l. schära).

Anmerkung. In den Wörtern marskalk, Marschall; menniska, Mensch; skarlakan, scharlach; ärtskocka, Artischoke — wird sk wie sch gesprochen (marschalk, mennischa u. s. w.).

t wird wie das deutsche t ausgesprochen; nur vor j schmilzt es mit demselben fast in sch zusammen; z. B.: tjenare, Diener.

Die Endung tion in den aus dem Lateinischen entlehnten Wörtern wird nach einem Vocal wie tschon, nach einem Consonanten wie schon ausgesprochen; z. B.: lektion, Lektion (l. lekschon); nation, Nation (l. natschon).

Anmerkung. Als Endbuchstabe einiger Wörter wird t in der Umgangssprache nicht gehört; z. B.: det, das (l. de); mycket, viel (l. mücke).

v lautet wie das deutsche w.

Nur das v in von als Vorsilbe adliger Namen lautet wie das deutsche v.

x lautet wie das deutsche x.

z lautet wie das deutsche ß.

2) Die Consonanten, welche eine zweifache und zugleich von der deutschen abweichende Aussprache haben, sind c, f, g und k.

c kommt in rein schwedischen Wörtern nur in Verbindung mit k vor und wird dann wie das deutsche ck ausgesprochen; z. B.: tacka, danken (l. tacka); tack, Dank (l. tack). — In Verbindung mit h kommt c nur in dem Worte och, und (l. ock) vor. In Fremdwörtern wird c vor e, i, y, ä und ö wie ß, vor a, o, u und å wie k gelesen.

f lautet im Anfange und in der Mitte einer Silbe wie das deutsche f; z. B.: fram, vor (l. framm); haft, gehabt (l. haft). Am Ende eines Wortes wird f immer wie w ausgesprochen; z. B.: af, von (l. aw); haf, Meer (l. haw).

f ist stumm in Verbindung mit v, wenn letzteres zu derselben Silbe gehört; z. B.: hafva, haben (l. hawa); oder wenn dem fv ein l oder r vorausgeht; z. B.: kalfven, das Kalb

(l. kalwen); sparfven, der Sperling (l. ßparwen); gehört v aber nicht zu der nämlichen Silbe, so wird es wie ein zweites v mitgelesen; z. B.: drifved, Treibholz, von drifva und ved (l. driwwed).

g lautet wie das deutsche g (z. B. in Gabe, gut).

1) vor a, o, u und å; z. B.: gata, Straße (l. gata); god, gut (l. gud); guld, Gold (l. guld); gåta, Räthsel (l. gota).
2) vor einem Consonanten; z. B.: glad, froh (l. glad); gråta, weinen (l. grota); granne, Nachbar (l. granne).
3) Als Endbuchstabe einer Silbe; z. B.: sig[4], sich (l. ßig); lag, Gesetz (l. lag); segla, segeln (l. ßegla); säng, Bette (l. ßäng).

Nach l und r wird das g jedoch fast wie j gesprochen; z. B.: berg, Berg (l. berj); sorg, Sorge (l. ßorj).

g lautet wie das deutsche j — vor e, i, y, ä und ö; z. B.; gerna, gerne, (l. järna); gifva, geben (l. jiwa); gyckla, gaukeln (l. jückla); gädda, Hecht (l. jädda); göra, thun (l. jöra).

Geht jedoch dem ge ein Vocal voraus, so wird das g wie das deutsche g (in gut) ausgesprochen: z. B.: läge, Lage (l. läge); slagen, geschlagen (l. ßlagen); seger, Sieg (l. ßeger); dagen, Tag (l. dagen).

Vor j ist g immer stumm; z. B.: gjort, gethan (l. jort); gjuta, gießen (l. jüta).

gn wird so ausgesprochen, als ob ein zweites n vorausginge; z. B.: vagn, Wagen, (l. wangn); lugn, ruhig (l. lungn). Ausgenommen sind nur einige Participia wie slagne (v. slå), geschlagen (l. ßlagne); tagne (v. taga), genommen (l. tagne).

k lautet wie das deutsche k —

1) vor a, o, u und å; z. B.: kalla, rufen (l. kalla); koka, kochen (l. koka); kung, König (l. kung).
2) vor einem Consonanten; z. B.: klandra, tadeln (l. klandra); kläde, Tuch (l. kläde); knipa, kneifen (l. knipa).

k hat einen eigenen, im Deutschen nicht gekannten Laut und wird ungefähr wie tj gesprochen vor e, i, y, ä und ö;

---

[4] sig, sich; mig, mich; dig, dich — werden in der Umgangssprache wie mej, dej, sej ausgesprochen.

z. B.: kedja, Kette (l. tjedja); kind, Wange (l. tjind); kyla, Kälte (l. tjüla); kärlek, Liebe (l. tjärlek); köpa, kaufen (l. tjöpa).

In den Endsilben ke oder ken wird k aber wie das deutsche k gesprochen; z. B.; rike, Reich (l. rike); tanke, Gedanken (l. tanke); naken, nackt (l. naken).

ck lautet, wie bereits oben angegeben, wie das deutsche ck; z. B.: flicka, Mädchen (l. flicka).

Im Schwedischen bedient man sich der großen Anfangsbuchstaben nur am Anfange eines Satzes, bei Eigennamen und den Fürwörtern Ni, Sie, und J, ihr.

Erste Lektion. — Första Lektionen.

Vom Artikel.

In der schwedischen Sprache gibt es einen bestimmten, einen unbestimmten und einen bestimmenden (bezeichnenden) Artikel.

Der bestimmte Artikel, en und —n für das männliche und weibliche, et und —t für das sächliche Geschlecht, wird im Schwedischen dem Hauptwort nicht vorausgesetzt, sondern demselben angehängt, z. B. hatt, Hut — hatt-en, der Hut; bord, Tisch — bord-et, der Tisch.

Der bestimmte Artikel nimmt im Singular nur im Genitiv ein s an; in allen übrigen Kasus bleibt derselbe unverändert.

Ich habe.	**Jag har.**
Haben Sie?	**Har Ni?**[1]
Ja, mein Herr, ich habe.	Ja, min herre, jag har.
Haben Sie den Hut?	Har Ni hatten?
Ja, mein Herr, ich habe den Hut.	Ja, min herre, jag har hatten.

---

[1] Statt Ni, Sie, gebraucht der Schwede in der höflichen Umgangssprache immer das Wort herren, der Herr, madamen, frun, die Madame, die Frau, oder fröken, das Fräulein, oder den Titel des Angeredeten; z. B. Har herren? Haben Sie? (hat der Herr), Har herr kaptenen? Haben Sie? (hat der Herr Hauptmann), Har fröken? Haben Sie? (hat das Fräulein). Der Schüler möge daher für das in den Aufgaben vorkommende Ni häufig „herren“ oder einen beliebigen Titel substituiren, um sich gleich von vornherein an diese den Schweden eigene Ausdrucksweise zu gewöhnen. In den Lektionen der Grammatik, sowie in den Uebungen, ist für Sie immer Ni gesetzt, um die Sätze nicht zu schleppend zu machen.

Band.	Band.
Das Band.	Band-et.
Salz.	Salt.
Das Salz.	Salt-et.
Stein.	Sten.
Der Stein.	Sten-en.
Zucker.	Socker.
Der Zucker.	Sockr-et.
Papier.	Papper.
Das Papier.	Papper-et.
Schuh.	Sko.
Der Schuh.	Sko-n.

Anmerkung I. Substantiva, welche sich auf einen Konsonanten endigen, erhalten en, et, die auf einen Vokal sich endigenden —n und t. (Ueber die Abweichungen — im zweiten Theile §. 9.)

Mein, meine (Masc. und Fem.)	**Min.**
Mein (Neutr.)	**Mitt.**
Ihr, Ihre (Masc. und Fem.)	**Eder.**
Ihr (Neutr.)	**Edert.**

Anmerkung II. Die possessiven Pronomina min, mitt und eder, edert bleiben durch alle Kasus des Singular unverändert.

Anmerkung III. Nach min, mitt und eder, edert verlieren die Substantiva den angehängten Artikel.

Haben Sie meinen Hut?	Har Ni min hatt?
Ja, mein Herr, ich habe Ihren Hut.	Ja, min herre, jag har eder hatt.
Haben Sie mein Band?	Har Ni mitt band?
Ich habe Ihr Band.	Jag har edert band.

1. Aufgabe.

Haben Sie das Salz? — Ja, mein Herr, ich habe das Salz. — Haben Sie Ihr Salz? — Ich habe mein Salz. — Haben Sie den Tisch? — Ich habe den Tisch. — Haben Sie den Stein? — Ich habe den Stein. — Haben Sie meinen Stein? — Ja, mein Herr, ich habe Ihren Stein. — Haben Sie den Zucker? — Ich habe den Zucker. — Haben Sie Ihren Zucker? — Ich habe meinen Zucker. — Haben Sie Ihr Papier? — Ich habe mein Papier. — Haben Sie meinen Tisch? — Ja, mein Herr, ich habe Ihren Tisch. — Haben Sie meinen Hut? — Ja, mein Herr, ich habe Ihren Hut. — Haben Sie mein Salz? — Ich habe Ihr Salz.

Zweite Lektion. — Andra Lektionen.

Von dem bestimmenden Artikel.

Der bestimmende Artikel den, der, die (Masc. und Fem.) und det, das (Neutr.) wird dem Hauptworte gerade so wie der deutsche Artikel der, die, das, vorausgesetzt.

Der bestimmende Artikel den, det bleibt in allen Kasus des Singularis unverändert.

Der, die, das gute ꝛc.	**Den gode (goda), det goda.**
Gut.	God.
Schlecht.	Dålig.
Schön.	Skön, vacker.
Groß.	Stor.
Häßlich.	Ful.

Anmerkung I. Geht dem Hauptwort ein Eigenschaftswort voraus, so tritt im Schwedischen zu dem bestimmten Artikel auch noch der bestimmende hinzu.

Haben Sie den guten Zucker?	Har Ni det goda sockret?
Ja, mein Herr, ich habe den guten Zucker.	Ja, min herre, jag har det goda sockret.
Haben Sie das schöne Band?	Har Ni det sköna bandet?
Ja, mein Herr, ich habe das schöne Band.	Ja, min herre, jag har det sköna bandet.

Anmerkung II. Die schwedischen Eigenschaftswörter nehmen vor männlichen Hauptwörtern, wenn diesen der bestimmende Artikel oder ein Pronomen possessivum vorausgeht, ein e, vor weiblichen und sächlichen ein a an.

Die auf er sich endigenden Eigenschaftswörter werfen in diesem Falle das e der Endsilbe weg.

Haben Sie mein hübsches Band?	Har Ni mitt vackra band?
Ja, mein Herr, ich habe Ihr hübsches Band.	Ja, min herre, jag har edert vackra band.

2. Aufgabe.

Haben Sie den schönen Hut? — Ja, mein Herr, ich habe den schönen Hut. — Haben Sie meinen schlechten Hut? — Ich

habe Ihren schlechten Hut. — Haben Sie das gute Salz? — Ich habe das gute Salz. — Haben Sie Ihr gutes Salz? — Ich habe mein gutes Salz. — Haben Sie Ihren guten Zucker? — Ich habe meinen guten Zucker. — Haben Sie meinen schönen Tisch? — Ich habe Ihren schönen Tisch. — Haben Sie mein schönes Papier? — Ich habe Ihr schönes Papier. — Haben Sie meinen schlechten Hut? — Ich habe Ihren schlechten Hut. — Haben Sie mein schönes Band? — Ich habe Ihr schönes Band. — Haben Sie Ihr schlechtes Band? — Ich habe mein schlechtes Band.

Dritte Lektion. — Tredje Lektionen.

Männlich, weiblich, sächlich.	*Mascul. och Fem.—Neutr.*	
Nom. Welcher, welche, welches.		**Hvilken — hvilket.**
Acc. Welchen, welche, welches.		

Anmerkung I. Nach hvilken (Masculinum und Femininum) bleibt das Adjektivum unverändert; nach hvilket (Neutrum) nimmt es ein t an.

Welchen schlechten Hut haben Sie? Hvilken dålig hatt har Ni?
Welches schöne Band haben Sie? Hvilket skönt band har Ni?

Nom.	Er.	Han } den.
	Sie.	Hon }
	Es.	Det.
Acc.	Ihn.	Honom, } den.
	Sie.	Henne. }
	Es.	Det.

Anmerkung II. Der Nominativ han und hon und der Accusativ honom und henne, werden blos bei Personen gebraucht; bei allen leblosen Gegenständen, sowie bei Thieren, kommt blos den und det in Anwendung.

Nicht.	**Icke, ej.**
Nein.	**Nej.**

Ich habe nicht.	**Jag har icke.**
Nein, mein Herr.	**Nej, min herre.**
Haben Sie den Tisch?	**Har Ni bordet?**
Nein, mein Herr, ich habe ihn nicht.	**Nej, min herre, jag har deticke.**

Haben Sie den Hut?	Har Ni hatten?
Nein, mein Herr, ich habe ihn nicht.	Nej, min herre, jag har den icke.

Der, den Stein.	Stenen.
Das Tuch.	Klädet.
Das Holz.	Veden, trädet.
Der, den Wald.	Skogen.
Das Leder.	Lädret [1].
Das Blei.	Blyet [2].
Das Gold.	Guldet.

Von.	Af.
Golden, von Gold.	Af guld, gyllen.
Bleiern, von Blei.	Af bly.
Steinern, von Stein.	Af sten.
Der steinerne Tisch. / Den steinernen Tisch.	Stenbordet.

Anmerkung III. Die einen Stoff bezeichnenden Adjectiva kommen im Schwedischen in geringerer Anzahl als im Deutschen vor; man ersetzt den Mangel an solchen Beiwörtern dadurch, daß man den einen Stoff bezeichnenden Hauptwörtern die Präposition af (von) vorsetzt, oder auch indem man sie ohne af mit dem zu bezeichnenden Substantivum verbindet und sie demselben vorausgehen läßt.

Haben Sie den papiernen Hut?	Har Ni pappershatten?
Ich habe ihn nicht.	Jag har den icke.

Den hölzernen Tisch.	Trädbordet.
Das steinerne Pferd.	Stenhästen.
Den Rock, das Kleid.	Rocken.
Den Hund.	Hunden.
Den Schuh.	Skon.
Den Faden.	Tråden.
Den Strumpf.	Strumpan.
Den Leuchter.	Ljusstaken.
Das goldene Band.	Guldbandet.
Hübsch, artig.	Vacker.

---

[1] Ohne Artikel läder; die Substantiva auf er werfen bei der Annahme des bestimmten Artikels das e weg.

[2] Die Substantiva auf y nehmen nicht, wie die übrigen auf einen Vokal sich endigenden -t, sondern et an.

3. Aufgabe.

Haben Sie den hölzernen Tisch? — Nein, mein Herr, ich habe ihn nicht. — Welchen Tisch haben Sie? — Ich habe den steinernen Tisch. — Haben Sie meinen goldenen Leuchter? — Ich habe ihn nicht. — Welchen Strumpf haben Sie? — Ich habe den schönen Strumpf. — Welchen Rock haben Sie? — Ich habe meinen Tuchrock. — Welches Pferd haben Sie? — Ich habe das hölzerne Pferd. — Haben Sie meinen ledernen Schuh? — Ich habe ihn nicht. — Haben Sie das bleierne Pferd? — Ich habe es nicht. — Haben Sie Ihr gutes hölzernes Pferd? — Ich habe es nicht. — Welches Holz haben Sie? — Ich habe Ihr gutes Holz. — Haben Sie mein gutes Gold? — Ich habe es nicht. — Welches Gold haben Sie? — Ich habe das gute Gold. — Welchen Stein haben Sie? — Ich habe Ihren guten Stein. — Welches Band haben Sie? — Ich habe Ihr goldenes Band. — Haben Sie meinen schönen Hund? — Ich habe ihn nicht. — Haben Sie mein häßliches Pferd? — Ich habe Ihr häßliches Pferd nicht; ich habe mein schönes Pferd.

Vierte Lektion. — Fjerde Lektionen.

Den Koffer.	Kofferten, kappsäcken.
Den Knopf.	Knappen.
Etwas.	**Något, någonting.**
Nichts.	**Intet, ingenting.**
Haben Sie etwas?	Har Ni någonting?
Ich habe nichts.	Jag har ingenting.
Den Käse.	Osten.
Das gute Brod.	Det goda brödet.
Den hübschen Hund.	Den vackra hunden.
Silber.	Silfver [1].
Das Silber.	Silfret.
Das silberne Band.	Silfverbandet.

[1] Die Substantiva auf fver, welche, wenn sie mit dem Artikel verbunden werden, das e der letzten Silbe verlieren, werfen zugleich auch das v weg.

Ich bin.	Jag är.
Sind Sie?	Ar Ni?
Sind Sie hungrig?	Är Ni hungrig?
Haben Sie Hunger?	
Ich bin hungrig.	Jag är hungrig.
Ich habe Hunger.	
Haben Sie Durst?	Är Ni törstig?
Sind Sie schläfrig?	Är Ni sömnig?
Sind Sie müde?	Är Ni trött?
Ich bin nicht müde.	Jag är icke trött.

Der bestimmte Artikel en, —n, et, —t nimmt im Genitiv ein s an.

Des Schneiders.	Skräddarens (skräddare).
Des Hundes.	Hundens.
Des Bäckers.	Bagarens (bagare).
Des Nachbars.	Grannens (granne).
Des Salzes.	Saltets.
Der Hund des Bäckers.	Bagarens hund.
Der Rock des Schneiders.	Skräddarens rock.

Anmerkung. Der Genitiv geht im Schwedischen dem Nominativ und Accusativ immer voraus.

Das auf einen Genitiv folgende Substantivum verliert den Artikel.

4. Aufgabe.

Haben Sie den ledernen Koffer? — Ich habe den ledernen Koffer nicht. — Haben Sie meinen schönen Koffer? — Ich habe Ihren schönen Koffer nicht. — Welchen Koffer haben Sie? — Ich habe den hölzernen Koffer. — Haben Sie meinen alten Knopf? — Ich habe ihn nicht. — Welchen Käse haben Sie? — Ich habe den alten Käse. — Haben Sie etwas? — Ich habe etwas. — Haben Sie meinen großen Hund? — Ich habe ihn nicht. — Haben Sie Ihr gutes Gold? — Ich habe es. — Welchen Hund haben Sie? — Ich habe den Hund des Schneiders. — Haben Sie des Nachbars großen Hund? — Ich habe ihn nicht. — Haben Sie das goldene Band des Hundes? — Nein, mein Herr, ich habe es nicht. — Welchen Rock haben Sie? — Ich habe den guten Rock des Schneiders. — Haben Sie das

goldene Band meines Schneiders? — Ich habe es. — Haben Sie das schöne Band meines Hundes? — Ich habe es nicht. — Haben Sie das gute Pferd des guten Bäckers? — Ich habe es. — Haben Sie das Pferd des guten Schneiders? — Ich habe das Pferd des guten Schneiders. — Ich habe es nicht. — Sind Sie hungrig? — Ich bin nicht hungrig. — Sind Sie schläfrig? — Ich bin nicht schläfrig, ich bin müde.

Fünfte Lektion. — Femte Lektionen.

Etwas Gutes.	**Något (någonting) godt.**
Nichts Schlechtes.	**Intet (ingenting) dåligt.**
Haben Sie etwas Gutes?	Har Ni något godt?
Ich habe nichts Schlechtes.	Jag har ingenting dåligt.
Was?	**Hvad? Hvad för?**
Was haben Sie?	Hvad har Ni?
Was haben Sie Gutes?	Hvad har Ni för godt?
Ich habe das gute Brod.	Jag har det goda brödet.
Den (denjenigen) des Nachbars.	**Grannens.**
Den (denjenigen) des Pferdes.	**Hästens.**

Anmerkung. Das determinative Pronomen (im Deutschen: der, die, das, — derjenige, diejenige, dasjenige) wird im Schwedischen dem Genitiv des Besitzes nicht vorgesetzt.

Oder.	**Eller.**
Das Buch.	**Boken.**
Haben Sie mein Buch oder das des Nachbars?	Har Ni min bok eller grannens?
Ich habe das des Nachbars.	Jag har grannens.
Haben Sie Ihren Hut oder den des Bäckers?	Har Ni eder hatt eller bagarens?
Ich habe den des Bäckers.	Jag har bagarens.

5. Aufgabe.

Haben Sie mein Buch? — Ich habe es. — Welches Buch haben Sie? — Ich habe mein gutes Buch. — Haben Sie etwas Häßliches? — Ich habe nichts Häßliches. — Ich habe etwas

Hübsches. — Welchen Tisch haben Sie? — Ich habe den des Bäckers. — Haben Sie den Hund des Bäckers oder den des Nachbars? — Ich habe den des Bäckers. — Was haben Sie? — Ich habe nichts. — Haben Sie den guten oder den schlechten Zucker? — Ich habe den guten. — Haben Sie das gute oder das schlechte Pferd des Nachbars? — Ich habe das gute. — Haben Sie den goldenen oder den silbernen Leuchter? — Ich habe den silbernen Leuchter. — Haben Sie das Papier meines Nachbars oder das meines Schneiders? — Ich habe das Ihres Schneiders. — Sind Sie hungrig oder durstig? — Ich habe Hunger. — Sind Sie durstig oder müde? — Ich bin müde. — Was haben Sie Schönes? — Ich habe nichts Schönes. — Was haben Sie Häßliches? — Ich habe das häßliche Band meines Schneiders. — Haben Sie den ledernen Schuh? — Ich habe ihn nicht.

Sechste Lektion. — Sjette Lektionen.

Haben Sie meinen Rock oder den des Schneiders?	Har Ni min rock, eller skräddarens?
Ich habe den meinigen.	Jag har min.

Anmerkung. Die absoluten Pronomina possessiva unterscheiden sich im Schwedischen nicht von den verbundenen und nehmen eben so wenig, wie jene, einen Artikel an.

Nom. Der meinige, die meinige. Acc. Den meinigen, die meinige.		Min.
Nom. Acc.	Das meinige.	Mitt.
Nom. Der Ihrige, die Ihrige. Acc. Den Ihrigen, die Ihrige.		Eder.
Nom. Acc.	Das Ihrige.	Edert.
	Das.	**Detta.**
	Sondern.	**Utan.**

Ist das Ihr Hut?	Är detta eder hatt?
Nein, mein Herr, es ist nicht der meinige, sondern der Ihrige.	Nej, min herre, det är icke min, utan eder.
Ist das mein Buch?	Är detta min bok?
Nein, das ist nicht das Ihrige, sondern das meinige.	Nej, det är icke eder, utan min.

Ist das Ihr Tisch?	Är detta edert bord?
Nein, es ist der meinige.	Nej, detta är mitt.
Der Mann.	Mannen [1].
Der Mensch.	Menniskan [2].
Der Schuhmacher.	Skomakaren.
Der Bruder.	Brodern.
Der Handelsmann.	Handelsmannen [1].
Der Kaufmann.	Köpmannen [1].
Der Freund.	Vännen [1].
Weder.	**Hvarken.**
Noch.	**Ej heller, eller.**
Ich habe weder den Stock des Kaufmanns noch den meinigen.	Jag har hvarken köpmannens käpp eller min.
Sind Sie hungrig oder durstig?	Är Ni hungrig eller törstig?
Ich bin weder hungrig noch durstig, ich bin müde.	Jag är hvarken hungrig eller törstig, jag är trött.

6. Aufgabe.

Haben Sie meinen Stock oder den Ihrigen? — Ich habe den meinigen. — Haben Sie den Schuh des Schuhmachers oder den des Kaufmanns? — Ich habe weder den des Schuhmachers noch den des Kaufmanns, ich habe den meinigen. — Welches Papier haben Sie? — Ich habe das Ihres Freundes. — Haben Sie das gute Brod meines guten Bäckers, oder das meines Freundes? — Ich habe weder das Ihres guten Bäckers noch das Ihres Freundes, ich habe das meinige. — Haben Sie den Rock meines Bruders? — Ich habe ihn nicht. — Welches Band haben Sie? — Ich habe das meinige. — Haben Sie etwas? — Ich habe nichts. — Was haben Sie? — Ich habe etwas Hübsches. — Sind Sie müde? — Ich bin nicht müde, ich bin durstig. — Sind Sie durstig oder hungrig? — Ich bin weder durstig noch hungrig, ich bin müde. — Haben Sie meinen schönen oder meinen häßlichen Hund? — Ich habe weder Ihren schönen noch Ihren häßlichen Hund, ich habe den meines Freundes. — Haben Sie mein Pferd oder das des Mannes? — Ich habe

---

[1] Die Substantiva auf n verdoppeln das n vor dem bestimmten Artikel.

[2] Ueber die Aussprache dieses Wortes siehe Einleitung: Aussprache von sk.

weder das Ihrige noch das des Mannes, ich habe das meinige. — Haben Sie Ihr Tuch oder das meinige? — Ich habe weder das Ihrige noch das meinige, ich habe das des Schneiders. — Haben Sie das Buch meines Freundes? — Ich habe es nicht.

Siebente Lektion. — Sjunde Lektionen.

Wer? **Wer hat?**	**Hvem?** **Hvem har?**
Wer hat den Koffer?	Hvem har kappsäcken?
Der Mann hat den Koffer.	Mannen har kappsäcken.
Mein Bruder hat ihn.	Min broder har den.
Der Propf.	Korken.
Der Propfzieher.	Korkskrufven [1].
Der Regenschirm.	Paraplyet.
Der Knabe.	Gossen.
Der Franzose.	Fransmannen.
Der Engländer.	Engelsmannen.
Der Zimmermann.	Timmermannen.
Der Hammer.	Hammaren.
Das Eisen.	— Jernet.
Eisern.	Af jern (jern—).
Der Nagel.	Spiken.
Die Feder.	Pennan.
Der Bleistift.	Blyertspennan.
Der Kaffee.	Kaffet.
Das Brod.	Brödet.
Das Messer.	Knifven (knif) [1].
Ich habe Recht.	Jag har rätt.
Sie haben Unrecht.	Ni har orätt.
Habe ich Recht?	Har jag rätt?
Nein, mein Herr, Sie haben Unrecht.	Nej, min herre, Ni har orätt.

---

[1] Die auf f ausgehenden Substantiva nehmen vor dem bestimmten Artikel ein v an.

7. Aufgabe.

Haben Sie den guten Regenschirm des Franzosen? — Ich habe ihn nicht. — Sind Sie schläfrig? — Ich bin schläfrig. — Haben Sie den Hund des Bäckers oder den meines Freundes? — Ich habe weder den Hund des Bäckers noch den Ihres Freundes. — Haben Sie den Propfenzieher? — Nein, mein Herr, ich habe ihn nicht. — Haben Sie den eisernen Nagel des Zimmermanns oder den Ihrigen? — Ich habe weder den des Zimmermanns noch den meinigen. — Welchen Bleistift habe ich? — Sie haben den des Engländers. — Welchen Regenschirm haben Sie? — Ich habe den guten Regenschirm des Franzosen. — Haben Sie meinen Kaffee oder den meines Knaben? — Ich habe den Ihres guten Knaben. — Was haben Sie? — Ich habe das gute Pferd meines guten Bruders. — Wer hat Recht, ich oder Sie? — Sie haben Recht und ich habe Recht. — Habe ich Recht? — Sie haben weder Recht noch Unrecht. — Sind Sie hungrig? — Nein, mein Herr, ich bin nicht hungrig, ich bin schläfrig. — Was habe ich? — Sie haben etwas Gutes. — Was haben Sie? — Ich habe etwas Hübsches.

Achte Lektion. — Åttonde Lektionen.

Er hat.	**Han har.**
Er ist.	**Han är.**
Das Schaf.	Fåret.
Der Hammel.	Gumsen.
Das Huhn.	Höns, kycklingen.
Das Schiff.	Skeppet.
Der Sack.	Säcken.
Der junge Mensch.	Den unge mannen.
Der Jüngling.	Ynglingen.
Der Maler.	Målaren.
Er hat das Messer.	Han har knifven.
Er hat das Messer nicht.	Han har icke knifven.
Er hat es.	Han har den.
Hat der Zimmermann?	Har timmermannen?
Hat der Freund?	Har vännen?
Ist er durstig?	Är han törstig?
Ist er nicht müde?	Är han icke trött?
Er ist nicht müde.	Han är icke trött.

Sein.	Hans. Sin, (Neutr.) sitt.
Eigen.	Egen, (Neutr.) eget.

Anmerkung I. Sowohl hans als sin, sitt bleiben in allen Kasus des Singularis unverändert.

Anmerkung II. Das deutsche Fürwort sein wird mit sin, sitt übersetzt, wenn es sich auf das Subjekt des nämlichen Satzes bezieht; in allen übrigen Fällen wird hans (hennes, dess — hievon später) gesetzt.

Sein Auge.	Sitt öga, hans öga.
Seinen Fuß.	Sin fot, hans fot.

Hat der junge Mann sein Messer oder das des Zimmermanns?	Har den unge mannen sin knif eller timmermannens?
Er hat nicht das des Zimmermanns, er hat sein eigenes.	Han har icke timmermannens, han har sin egen.
Er hat sein (des Zimmermanns) Messer.	Han har hans knif.

8. Aufgabe.

Ist er hungrig oder durstig? — Er ist weder hungrig noch durstig, er ist müde. — Hat der Freund meinen Hut? — Er hat ihn nicht, er hat seinen eigenen. — Wer hat mein Schaf? — Ihr Freund hat es. — Wer hat den Sack des Bäckers? — Der junge Mann hat ihn. — Hat der Jüngling mein Buch? — Er hat es nicht. — Was hat er? — Er hat nichts. — Hat der Zimmermann den Hammer oder den Nagel? — Er hat weder den Hammer noch den Nagel. — Wer hat meinen Kaffee? — Der junge Mann hat Ihren Kaffee. — Hat er meinen Regenschirm oder meinen Stock? — Er hat weder Ihren Regenschirm noch Ihren Stock. — Hat er das Pferd meines Bruders oder das des Franzosen? — Er hat weder das des Franzosen noch das Ihres Bruders, er hat sein eigenes. — Welches Schiff hat der Engländer? — Er hat mein gutes Schiff. — Hat er das alte Schaf oder den alten Hammel? — Er hat weder das alte Schaf noch den alten Hammel.

9. Aufgabe.

Hat der junge Mann meinen Hammer oder den des Malers? — Er hat weder den Ihrigen noch den des Malers, er hat seinen eigenen. — Wer hat den hübschen Hund meines Bruders? — Ihr Freund hat ihn. — Was hat mein Freund? — Er hat das gute Brod des Bäckers. — Was hat mein Bruder? — Er hat das gute Huhn meines Nachbars. — Was haben Sie? — Ich habe nichts. — Haben Sie meinen Sack oder den Ihrigen? — Ich habe den Ihres guten Freundes. — Was hat er? — Er hat etwas Gutes. — Wer ist schläfrig? — Mein guter Freund ist schläfrig. — Wer ist hungrig? — Der junge Mann ist hungrig. — Welcher Mann ist hungrig? — Der große Mann ist hungrig. — Welcher Mann hat mein Pferd? — Ihr Freund hat es. — Hat er es? — Ja, mein Herr, er hat es. — Hat der Franzose sein eigenes Pferd? — Er hat nicht sein eigenes, er hat das des Engländers. — Ist der Knabe des Schneiders durstig? — Der Knabe des Schneiders ist nicht durstig, sondern hungrig. — Hat Ihr Bruder etwas Gutes? — Er hat nichts Gutes. — Was hat er? — Er hat etwas Schlechtes.

Neunte Lektion. — Nionde Lektionen.

Der Bauer.	Bonden.
Der Ochse.	Oxen.
Der Koch.	Kocken.
Der Vogel.	Fågeln.
Der Bediente.	Betjenten.
Der Besen.	Quasten.
Der Reiß.	Riset.
Der seinige ꝛc.	**Hans, sin.**
Das seinige ꝛc.	**Hans, sitt.**

Anmerkung I. Hans und sin, sitt sind im Singularis ebenso unveränderlich, wie min, mitt und eder, edert.

Ueber den verschiedenen Gebrauch von hans und sin siehe die vorausgehende Lektion.

Hat der Bediente seinen Koffer oder den meinigen?	Har betjenten sin kappsäck eller min?

Er hat seinen eigenen.	Han har sin egen.
Haben Sie Ihren Schuh oder den seinigen?	Har Ni eder sko eller hans?
Ich habe den seinigen.	Jag har hans.

Jemand.	**Någon.**
Niemand.	**Ingen.**

Anmerkung II. Die unbestimmten Pronomina någon und ingen sind im Nominativ, Dat. und Acc. vollkommen gleich; nur im Genitiv nehmen sie, wenn sie absolut gebraucht werden, ein s an.

Hat Jemand meinen Hut?	Har någon min hatt?
Jemand hat ihn.	Någon har den.
Wer hat mein Pferd?	Hvem har min häst?
Niemand hat es.	Ingen har den.
Hat Niemand mein Band?	Har ingen mitt band?
Niemand hat Ihr Band.	Ingen har edert band.

10. Aufgabe.

Haben Sie den Ochsen des Bauern oder den des Kochs? — Ich habe weder den des Bauern noch den des Kochs, ich habe den meines Nachbars. — Hat der Bauer seinen Reiß? — Er hat ihn. — Hat sein Knabe den Besen des Bedienten? — Er hat ihn. — Ja, mein Herr, er hat seinen Besen. — Wer hat den Bleistift des Knaben? — Niemand hat ihn. — Hat Ihr Bruder meinen Stock oder den des Malers? — Er hat weder den Ihrigen noch den des Malers, er hat seinen eigenen. — Hat der Engländer das Schiff des Franzosen oder sein eigenes? — Er hat weder das des Franzosen noch sein eigenes, er hat das meines guten Freundes. — Hat der Knabe meines Nachbars Ihr Buch? — Er hat es nicht. — Welches Buch hat er? — Er hat sein schönes Buch. — Hat Jemand meinen goldenen Knopf? — Niemand hat Ihren goldenen Knopf. — Wer hat meinen Sack? — Niemand hat ihn. — Hat Jemand meinen eisernen Hammer? — Der Bauer hat Ihren eisernen Hammer. — Hat Jemand den papiernen Hut des Knaben? — Mein Nachbar hat ihn. — Wer ist Ihr Nachbar? — Der Franzose ist mein Nachbar. — Wer hat das häßliche Pferd des Franzosen? — Mein Freund hat es.

11. Aufgabe.

Welches Pferd hat der Engländer? — Er hat sein eigenes. — Welches Schiff hat der Handelsmann? — Er hat sein eigenes. — Hat Ihr Freund sein eigenes Pferd oder das des Bauern? — Er hat sein eigenes. — Wer hat seinen Hund? — Niemand hat ihn. — Wer hat das Schaf des Kochs? — Der Bauer hat es. — Welchen Besen hat der Bediente? — Der Bediente hat seinen eigenen. — Haben Sie seinen Zucker? — Ich habe nicht seinen Zucker, sondern sein Brod. — Haben Sie sein Pferd? — Ich habe nicht das seinige, ich habe mein eigenes. — Wer hat den Regenschirm meines Bruders? — Niemand hat ihn. — Hat Jemand den Kaffee meines Kochs? — Der Knabe des Nachbars hat ihn. — Ist Jemand hungrig? — Niemand ist hungrig. — Ist Niemand müde? — Niemand ist müde. — Wer hat Recht? — Niemand hat Recht. — Hat Jemand des Zimmermanns eisernen Hammer? — Der Bediente des Franzosen hat seinen eisernen Hammer. — Hat der Engländer sein eigenes Schiff? — Er hat sein eigenes.

Zehnte Lektion. — Tionde Lektionen.

Der Matrose.	Matrosen.
Der Stuhl.	Stolen.
Der Spiegel.	Spegeln.
Das Licht.	Ljuset.
Der Baum.	Trädet.
Der Garten.	Trädgården.
Der Fremde.	Utländingen.
Der Handschuh.	Handsken [1].
Das Korn.	Kornet.
Das Heu.	Höet.
Das Getreide.	Säden.
Der Esel.	Åsnan.

Masc. u. Fem.

Nom. **Dieser, diese.**
Acc. **Diesen, diese.** } **Denne, denna.**

[1] Ohne Artikel handske (wird abweichend von der Regel über die Aussprache des sk vor e wie — handske gesprochen).

	Neutrum.	
Nom. Acc.	Dieſes	Detta.
	Dieſer Matroſe.	Denne matros.
	Dieſer Stuhl.	Denna stol.
	Dieſes Licht.	Detta ljus.

Anmerkung I. Denne, detta ſind, wie alle bis jetzt vorgekommenen Pronomina, durch alle Kaſus des Singularis unveränderlich.

Statt denne, denna, detta kann man auch den här, det här, den der, det der (letzteres in der Bedeutung von jener, jene, jenes) ſagen, in welchem Falle das Hauptwort jedoch den beſtimmten Artikel annimmt.

Dieſer Mann.	Den här mannen.
Jener Mann.	Den der mannen.
Dieſes Buch.	Den här boken.
Jenes Buch.	Den der boken.
Haben Sie dieſen Hut oder jenen?	Har Ni den här hatten eller den der?

Aber, ſondern.	**Men, utan.**

Anmerkung II. Men wird mehr gebraucht, wenn der vorausgehende Satz bejahend, utan hingegen, wenn derſelbe verneinend iſt.

Ich habe nicht dieſes Buch, ſondern jenes.	Jag har icke den här boken, utan den der.
Hat der Nachbar ſein eigenes Pferd oder das Ihres Bruders?	Har grannen sin egen häst eller eder broders?
Er hat ſein eigenes, aber nicht das meines Bruders.	Han har sin egen, men icke min broders.
Haben Sie dieſen oder jenen Spiegel?	Har Ni den här eller den der spegeln?
Ich habe weder dieſen noch jenen.	Jag har hvarken den här eller den der.

12. Aufgabe.

Welchen Ochſen hat dieſer Bauer? — Er hat den Ihres Nachbars. — Habe ich Ihren Brief oder den ſeinigen? — Sie haben weder den meinigen noch den ſeinigen, ſondern den Ihres Freun-

des. — Welchen Spiegel hat der Fremde? — Er hat den des Franzosen. — Hat der Matrose meinen Spiegel? — Er hat ihn nicht. — Haben Sie dieses oder jenes Licht? — Ich habe dieses. — Haben Sie das Heu meines oder Ihres Gartens? — Ich habe weder das Heu Ihres noch meines Gartens, sondern ich habe das des Fremden. — Welchen Handschuh haben Sie? — Ich habe den ledernen Handschuh. — Welches Pferd hat der Fremde? — Er hat sein eigenes. — Wer hat mein Licht? — Dieser Mann hat es. — Was hat Ihr Bedienter? — Er hat das Buch dieses Mannes. — Hat er den Tisch dieses Mannes? — Er hat seinen Tisch nicht. — Haben Sie das Heu dieses Pferdes? — Ich habe es nicht, sondern der Bauer hat es. — Hat Ihr Bruder den Esel dieses Bauern? — Er hat nicht den Esel dieses Bauern, sondern sein Pferd. — Hat dieser Fremde meinen Handschuh oder seinen eigenen? — Er hat weder den Ihrigen noch den seinigen, sondern den seines Freundes. — Sind Sie hungrig oder durstig? — Ich bin weder hungrig noch durstig, sondern müde. — Habe ich Recht oder Unrecht? — Sie haben weder Recht noch Unrecht, aber Ihr Freund hat Unrecht. — Hat der Matrose das Getreide des alten Bauern oder das des Fremden? — Er hat weder das des alten Bauern noch das des Fremden, sondern er hat sein eigenes. — Was habe ich? — Sie haben nichts Gutes, sondern etwas Schlechtes. — Wer hat den Esel des Bauern? — Der Matrose des Franzosen hat ihn. — Hat Jemand den Stuhl dieses Mannes? — Niemand hat seinen Stuhl. — Hat jener Fremde sein eigenes Pferd oder das Ihres Freundes? — Er hat nicht sein eigenes Pferd, sondern das meines Freundes. — Haben Sie den schönen Vogel meines Nachbars? — Ich habe ihn nicht. — Hat der Koch seinen Reiß? — Er hat ihn.

Elfte Lektion. — Elfte Lektionen.

Welcher, welche, welches, { **Hvilken** (Mascul. und Femin.): **Hvilket** (Neutr.)

Anmerkung I. Statt des relativen Pronomens hvilken, hvilket kann man, wenn dasselbe im Nominativ oder Accusativ steht, auch som (das veraltete deutsche so) setzen.

Anmerkung II. Folgt auf ein Substantivum das relative Pronomen hvilken oder som, so erhält ersteres blos den bestimmenden Artikel.

Haben Sie den Hut, welchen mein Bruder hat?	Har Ni den hatt, som (hvilken) min broder har?
Ich habe den Hut nicht, welchen Ihr Bruder hat.	Jag har icke den hatt, som eder broder har.
Haben Sie das Pferd, welches ich habe?	Har Ni den häst, som jag har?
Ich habe das Pferd, welches Sie haben.	Jag har den häst, som Ni har.

	Masc.	Femin.	
Nom.	**Derjenige,**	**diejenige.**	**Den.**
Acc.	**Denjenigen,**	**diejenige.**	

	Neutrum.	
Nom.	**Dasjenige.**	**Det.**
Acc.	**Dasjenige.**	

Ich habe denjenigen, welchen Sie haben.	Jag har den, som Ni har.
Ich habe dasjenige nicht, welches Sie haben.	Jag har icke det, som Ni har.
Welchen Hut haben Sie?	Hvilken hatt har Ni?
Ich habe denjenigen, welchen Ihr Freund hat.	Jag har den, som eder vän har.

	Masc.	Femin.	
Nom.	**Derselbe,**	**dieselbe.**	**Densamma.**
Acc.	**Denselben,**	**dieselbe.**	

	Neutrum.	
Nom. u. Acc.	**Dasselbe.**	**Detsamma.**

Anmerkung III. Das mit densamma verbundene Substant hält keinen Artikel.

Haben Sie denselben Stock, welchen ich habe?	Har Ni densamma käpp, som jag har?
Ich habe nicht denselben.	Jag har icke densamma.

Hat dieser junge Mann dasselbe Tuch, welches Sie haben?	Har denne unge man detsamma kläde, som Ni har?
Er hat nicht dasselbe.	Han har icke detsamma.
Hat der nämliche Mann meinen Handschuh?	Har densamma man min handske?
Er hat ihn nicht.	Han har den icke.
Der Wagen.	Vagnen.
Das Haus.	Huset.
Der Brief.	Brefvet [1].
Das Billet.	Biljetten.
Das Hufeisen.	Hästskon.

13. Aufgabe.

Hat er das Buch, welches Ihr Freund hat? — Er hat nicht dasjenige, welches mein Freund hat. — Welchen Spiegel haben Sie? — Ich habe denjenigen, welchen Ihr Bruder hat. — Welchen Brief hat Ihr Nachbar? — Er hat den nämlichen, welchen ich habe. — Welches Haus hat er? — Er hat dasjenige seines Nachbars. — Hat er das nämliche, welches sein Nachbar hat? — Er hat dasselbe. — Hat er diesen Baum oder jenen? — Er hat weder diesen noch jenen. — Welchen Esel hat der Bauer? — Er hat den, welchen sein Knabe hat. — Hat der Fremde Ihren Stuhl oder den meinigen? — Er hat weder den Ihrigen noch den meinigen, er hat den Stuhl seines guten Freundes. — Haben Sie den Rock, welchen ich habe, oder denjenigen, welchen mein Schneider hat? — Ich habe weder denjenigen, welchen Sie haben, noch denjenigen, welchen Ihr Schneider hat, sondern meinen eigenen. — Hat Ihr Schuhmacher meinen hübschen Schuh, oder denjenigen seines Knaben? — Er hat weder den Ihrigen noch denjenigen seines Knaben, sondern den des Fremden. — Welches Haus hat der Bäcker? — Er hat dasjenige des Franzosen. — Welchen Wagen habe ich? — Habe ich den meinigen oder denjenigen des Bauern? — Sie haben weder den Ihrigen noch den des Bauern, Sie haben denjenigen, welchen ich habe. — Was hat der Franzose? — Er hat nichts. — Hat Ihr Freund das nämliche Pferd, welches mein Bruder hat? — Er hat nicht das nämliche Pferd, sondern den nämlichen Ochsen. — Hat der

[1] Siehe die Anmerkung über das Wort knif, Lekt. VII.

Schneider denselben Rock, welchen der Matrose hat? — Er hat ihn nicht, sondern er hat den, welchen der Freund des Nachbars hat. — Wer hat meinen Wagen? — Der Franzose hat Ihren Wagen. — Hat er den nämlichen Wagen, welchen ich habe? — Ja, mein Herr, er hat den nämlichen Wagen, welchen Sie haben. — Haben Sie den nämlichen Stock, welchen mein Bruder hat? — Ich habe nicht denjenigen, welchen Ihr Bruder hat.

Zwölfte Lektion. — Tolfte Lektionen.

Von der Bildung des Pluralis.

Nach der verschiedenen Endung des Pluralis nimmt man in der schwedischen Sprache fünf Deklinationen an.

Erste Deklination: or, z. B. menniska, Mensch, menniskor.
Zweite „ ar, z. B. gosse, Knabe, gossar.
Dritte „ er, z. B. biljett, Zettel, biljetter.
Vierte „ en, z. B. öde, Schicksal, öden.
Fünfte „ ist der Pluralis dem Singularis gleich, z. B. bagare, Bäcker, bagare; bord, Tisch, bord.

Anmerkung I. Nach der ersten Deklination gehen alle Substantiva auf **a**.

Nach der zweiten die meisten männlichen auf **e**, sowie alle abgeleiteten auf **ing** und **om**.

Nach der dritten alle abgeleiteten auf **nad**, **else**, **het**, **skap**, sowie die Neutra auf **i**.

Nach der vierten alle Neutra, die sich auf einen Vokal endigen.

Nach der fünften alle Neutra, die sich auf einen Konsonanten endigen, sowie die Masculina auf **are** [1].

---

[1] Diese kurzen Andeutungen über die Declination der schwedischen Hauptwörter mögen dem Anfänger genügen. Die meisten nach der zweiten und dritten Declination gehenden Wörter lassen sich nicht in allgemeine Regeln bringen. Ausführlicheres hierüber siehe Thl. II. §§. 18, 19, 20.

Anmerkung II. Im Genitiv Pluralis nehmen alle Wörter, gleich wie im Genitiv Singularis ein s an.

Der bestimmte Artikel en, — n, et, — t verwandelt sich im Pluralis in ne und na und en und na. Der bestimmte Artikel der ersten und vierten Deklination ist immer na; derjenige der fünften ist bei den Neutris en, bei den Masculinis auf are — ne, wobei das vorausgehende e weggeworfen wird. Der Pluralis des bestimmten Artikels der zweiten und dritten Deklination ist je nach dem Wohllaute theils ne, theils na.

Die Menschen.	Menniskorna.
Die Hüte.	Hattarne.
Die Knöpfe.	Knapparne.
Die Knaben.	Gossarne
Die Herren.	Herrarne.
Die Röcke.	Rockarne.
Die Hunde.	Hundarne.
Das Geld.	Penningarne.
Die Tische.	Borden.
Die Häuser.	Husen.
Die Bänder.	Banden.
Die Engländer.	Engelsmännen [1].
Die Franzosen.	Fransmännen [1].

Pluralis der Adjektiva.

Die Adjektiva nehmen im Pluralis für alle drei Geschlechter a an.

Der bestimmende Artikel den, det ist im Pluralis für alle drei Geschlechter de.

Nom. Die guten.	De goda.
Gen. Der guten.	
Dat. Den guten.	
Acc. Die guten.	
Die guten Knaben.	De goda gossarne.
Die schlechten Hüte.	De dåliga hattarne.
Der guten Knaben.	De goda gossarnes.

[1] Man und alle damit zusammengesetzten Substantiva gehen nach der fünften Deklination und haben den Umlaut ä mit dem bestimmten Artikel en.

Nom.	Meine guten.	Mina goda.
Gen.	Meiner guten.	
Dat.	Meinen guten.	
Acc.	Meine guten.	

Ihre.	Edra.
Haben Sie meine guten Hüte?	Har Ni mina goda hattar?
Ich habe Ihre guten Hüte.	Jag har edra goda hattar.

14. Aufgabe.

Haben Sie meine Knöpfe? — Ja, mein Herr, ich habe Ihre Knöpfe. — Hat der Sohn des Schneiders meine guten Messer oder meine guten Bänder? — Er hat weder Ihre guten Messer noch Ihre guten Bänder, er hat die häßlichen Röcke des Fremden. — Haben Sie die Tische? — Ja, mein Herr, ich habe die Tische. — Habe ich Ihre hübschen Häuser? — Ja, mein Herr, Sie haben meine hübschen Häuser. — Hat der Schneider die Knöpfe? — Der Schneider hat die goldenen Knöpfe der Franzosen. — Was hat der Knabe? — Er hat die Billete der Fremden. — Hat der Franzose die schönen Häuser oder die guten Pferde? — Er hat weder die schönen Häuser noch die guten Pferde. — Was hat er? — Er hat seine guten Freunde. — Hat dieser Mann meine schönen Regenschirme? — Er hat nicht Ihre schönen Regenschirme, sondern Ihre schönen Stöcke. — Hat Ihr Freund die schönen Stöcke des Schuhmachers oder die hübschen Hunde meines guten Schneiders? — Mein Freund hat weder des Schuhmachers schöne Stöcke noch Ihres guten Schneiders hübsche Hunde, er hat die schönen Bücher der Franzosen und die guten Pferde des Engländers. — Wer hat meine hübschen Schuhe? — Der Freund des Zimmermanns hat sie. — Wer hat meine Billete? — Niemand hat Ihre Billete. — Haben Sie die nämlichen Freunde, welche ich habe? — Ja, mein Herr, ich habe die nämlichen guten Freunde. — Haben Sie die Bücher meiner guten Freunde? — Ich habe sie nicht, sondern der Bruder des Schneiders hat sie. — Haben Sie mein Geld? — Nein, mein Herr, ich habe Ihr Geld nicht. — Wer hat mein Geld? — Der Bediente des Franzosen hat es.

Dreizehnte Lektion. — Trettonde Lektionen.

Die Spanier.	Spaniorarne (Spanioren).
Die Italiener.	Italienarne (Italienaren).
Die Deutschen.	Tyskarne (Tysken).
Die Türken.	Turkarne (Turken).
Das kleine Buch.	Den lilla[1] boken[2].
Die kleinen Bücher.	De små böckerna.
Das große Pferd.	Den stora hästen.
Die großen Pferde.	De stora hästarne.
Nom. **Diejenigen,**	**De.**
Dat. **Denjenigen,** / Acc. **Diejenigen,**	**Dem.**
Sie haben.	De hafva.
Haben Sie die Bücher, welche die Knaben haben?	Har Ni de böcker, som gossarne hafva?
Ich habe nicht diejenigen, welche die Knaben haben, ich habe diejenigen, welche Sie haben.	Jag har icke dem, som gossarne hafva, jag har dem, som Ni har.
Nom. u. Acc. **Dieſelben, die nämlichen,**	**Desamma.**
Dat. **Denſelben, den nämlichen.**	**Desamma (åt desamma).**
Nom. **Welche,**	**Hvilka.**
Gen. **Welcher,**	**Hvilkas.**
Dat. **Welchen,**	**Hvilka (åt hvilka).**
Acc. **Welche,**	**Hvilka.**
Nom. u. Acc. **Dieſe, jene,** / Dat. **Dieſen, jenen.**	**Dessa.**
Wer hat meine Bücher?	Hvem har mina böcker?
Diese Knaben haben sie.	Dessa gossar hafva dem.
Haben Sie diese Pferde?	Har Ni dessa hästar (de här hästarne)?
Ich habe sie nicht.	Jag har dem icke.

[1] Lilla (in der unbestimmten Form liten, Neutr. litet) hat im Pluralis små.

[2] bok geht nach der dritten Deklination und nimmt im Pluralis einen Umlaut, sowie vor dem k ein c an — böcker.

Singular.

Nom. Der eine, die eine. Acc. Den einen, die eine.	Den ena.
Nom. u. Acc. Das eine.	Det ena.
Nom. Der andere, die andere. Acc. Den anderen, die andere.	Den andra.
Nom. u. Acc. Das andere.	Det andra.

Plural.

Die einen. Die andern.	De ena. De andra.	für alle drei Geschlechter.

Haben Sie meine Pferde oder meine Esel? — Har Ni mina hästar eller mina åsnor?

Ich habe weder die einen noch die andern. — Jag har hvarken de ena eller de andra.

Das Glas.	Glaset.
Der Kamm.	Kammen.
Die Feder.	Pennan.

15. Aufgabe.

Welche Briefe haben Sie? — Ich habe die kleinen Briefe, welche Sie haben. — Haben Sie die nämlichen kleinen Briefe, welche ich habe? — Ja, mein Herr, ich habe sie. — Haben Sie die Röcke der Franzosen oder die der Engländer? — Ich habe weder die der Franzosen noch die der Engländer, ich habe die der Deutschen. — Hat Ihr Bruder die hübschen Esel der Spanier oder die der Türken? — Er hat weder die schönen Esel der Spanier noch die der Türken, er hat die der Franzosen. — Wer hat das Geld der Deutschen? — Die Türken haben es. — Hat Jemand die großen goldenen Knöpfe des Schneiders? — Niemand hat die goldenen Knöpfe des Schneiders. — Hat Ihr Freund meine großen Briefe oder die des Schneiders? — Er hat weder die einen noch die andern, er hat seine eigenen. — Hat Niemand die großen Schafe des Fremden? — Der Türke hat sie. — Hat Jemand mein kleines Geld? — Niemand hat Ihr kleines Geld.

16. Aufgabe.

Habe ich die Billete der Ausländer oder die meiner Freunde? — Sie haben weder diejenigen der Ausländer noch diejenigen Ihrer Freunde, Sie haben diejenigen, welche ich habe. — Hat der Türke seine eigenen Pferde? — Nein, mein Herr, er hat nicht seine eigenen, er hat diejenigen der Italiener. — Haben die Spanier die nämlichen Esel, welche die Deutschen haben? — Die Spanier haben nicht die nämlichen. — Welches Pferd hat der Deutsche? — Er hat sein eigenes. — Haben Ihre Nachbarn meine Schafe oder meine Hühner? — Sie haben sie nicht. — Haben die Franzosen etwas Hübsches? — Sie haben nichts Hübsches. — Wer hat den Kaffee des großen Kaufmanns? — Niemand hat ihn. — Welche Schiffe haben die Franzosen? — Sie haben die Schiffe der Engländer. — Wer hat meine großen guten Messer? — Der Knabe des Bauern hat Ihre großen guten Messer.

17. Aufgabe.

Haben die Engländer die nämlichen guten Pferde, welche die Franzosen haben? — Sie haben die nämlichen. — Haben Sie meine guten Kämme? — Ich habe sie. — Haben Sie die großen Pferde der Engländer? — Ich habe Sie nicht. — Welche Besen hat der Bediente des kleinen Spaniers? — Er hat seine eigenen. — Haben Sie meine Röcke oder diejenigen meiner Freunde? — Ich habe weder die Ihrigen noch die Ihrer Freunde. — Haben Ihre Knaben meine hübschen Federn? — Sie haben sie nicht. — Wer hat die großen Nägel des Zimmermanns? — Die Engländer haben sie. — Haben die Engländer die großen Pferde der Franzosen oder ihre eigenen? — Sie haben ihre eigenen. — Welche Hühner haben die Deutschen? — Sie haben die der Bauern. — Haben die Engländer ihre großen Schiffe? — Sie haben ihre großen Schiffe. — Wer hat die großen Schiffe der Türken? — Niemand hat sie. — Haben die Knaben ihre hübschen Bleistifte? — Sie haben sie. — Haben Ihre Brüder meine Messer oder die ihrigen? — Sie haben weder Ihre Messer noch ihre eigenen, sie haben die der Fremden.

Vierzehnte Lektion. — Fjortonde Lektionen.

Der unbestimmte Artikel.

Der deutsche unbestimmte Artikel ein, eine, ein, wird im Schwedischen durch en (Masculinum und Femininum) und ett (Neutrum) ausgedrückt; en und ett bleiben durch alle Kasus des Singulars unverändert.

Haben Sie einen Spiegel?	Har Ni en spegel?
Ich habe einen.	Jag har en.
Hat der Knabe ein Glas?	Har gossen ett glas?
Er hat eines.	Han har ett.
Haben Sie einen runden Hut?	Har Ni en rund hatt?
Haben Sie ein schönes Haus?	Har Ni ett skönt hus?

Anmerkung I. Nach dem unbestimmten Artikel nehmen die Adjectiva im Masculinum und Femininum wieder ihre ursprüngliche Form, im Neutrum —t oder tt an; (tt — alle auf einen Vokal ausgehenden Adjectiva.)

Haben Sie gute oder schlechte Pferde?	Har Ni goda eller dåliga hästar?
Ich habe gute.	Jag har goda.
Haben Sie ein neues Haus?	Har Ni ett nytt hus?
Ich habe ein neues Haus.	Jag har ett nytt hus.

Anmerkung II. Im Pluralis nehmen die Adjectiva, mag ihnen ein Artikel vorausgehen oder nicht, immer e oder a an.

Masc. **Solchen, welchen.**	**Sådan.**
Fem. **Solche, welche.**	
Neutr. **Solches, welches.**	**Sådant.**
Plur. **Solche, welche.**	**Sådana** (für alle drei Geschlechter).
Haben Sie Wein?	Har Ni vin?
Ich habe welchen.	Jag har sådant.
Haben Sie gutes Wasser?	Har Ni godt vatten?
Ich habe welches.	Jag har sådant.
Haben Sie Schuhe?	Har Ni skor?
Ich habe welche.	Jag har sådana.
Haben Sie guten oder schlechten Wein?	Har Ni godt eller dåligt vin?
Ich habe schlechten.	Jag har dåligt.

18. Aufgabe.

Wer hat gute Schiffe? — Diese Engländer haben welche. — Haben Sie guten Zucker? — Ich habe welchen. — Haben Sie Kaffee? — Ich habe solchen. — Habe ich kleine Schuhe? — Ja, mein Herr, Sie haben solche. — Habe ich hübsche Hunde? — Sie haben solche. — Was hat der Mann? — Er hat gutes Brod. — Was hat der Schuhmacher? — Er hat hübsche Schuhe. — Hat Ihr Freund gute Bleistifte? — Er hat gute Bleistifte. — Hat dieser Kaufmann guten oder schlechten Kaffee? — Dieser Kaufmann hat guten Kaffee und guten Zucker. — Habe ich gutes oder schlechtes Holz? — Sie haben gutes. — Hat der alte Bauer gute oder schlechte Ochsen? — Er hat schlechte. — Hat Ihr Bruder gute Freunde? — Ja, mein Herr, mein Bruder hat gute Freunde. — Wer hat Geld? — Die Franzosen haben welches. — Wer hat Gold oder Silber? — Die Spanier haben Gold und Silber. — Hat Jemand guten Wein? — Niemand hat guten Wein. — Haben Sie hölzerne oder steinerne Tische? — Ich habe weder hölzerne noch steinerne Tische. — Welcher Bäcker hat gutes Brod? — Der Bäcker meines Nachbars hat gutes Brod. — Welcher Schuhmacher hat hübsche Schuhe? — Der Schuhmacher Ihres Freundes hat hübsche Schuhe. — Haben die Franzosen große Pferde? — Die Franzosen haben große Pferde.

Fünfzehnte Lektion. — Femtonde Lektionen.

Singularis.

Masc. **Keiner, keinem, keinen.** } **Ingen (icke någon)** [1].
Fem. **Keine, keiner, keine.** }

Neutr. **Kein, keinem, kein.** **Intet (icke något)** [1].

Anmerkung. Ingen und intet bleiben durch alle Kasus des Singularis unverändert.

---

[1] In der Umgangssprache sagt man für ingen, intet, inga, wenn dieselben im Accusativ stehen, lieber icke någon, icke något, icke några.

Haben Sie Wein?	Har Ni vin?
Ich habe keinen.	Jag har intet.
Haben Sie kein Pferd?	Har Ni ingen häst?
Nein, mein Herr, ich habe keines.	Nej, min herre, jag har ingen.

Pluralis.

Nom. Dat. Acc.	
Keine, keinen, keine.	**Inga** oder **icke några** (Plur. von **någon, något** s. Lekt. Vu. IX.)
Haben Sie keine Schuhe?	Har Ni inga skor?
Nein, mein Herr, ich habe keine.	Nej, min herre, jag har inga.
Hat der junge Mann gute Bücher?	Har den unge mannen goda böcker?
Er hat keine.	Han har inga.

Der Amerikaner.	Amerikanaren.
Der Irländer.	Irländaren.
Der Schottländer.	Skottländaren.
Der Schwede.	Svensken [2].
Der Holländer.	Holländaren.
Der Russe.	Ryssen.
Der Hutmacher.	Hattmakaren.
Der Schreiner.	Snickaren.

Ein, eine, eins,	En (Masc. u. Fem.), ett (Neutr.).
Zwei,	Två.
Drei,	Tre.
Vier,	Fyra.
Fünf,	Fem.
Sechs,	Sex.
Sieben,	Sju.
Acht,	Åtta.
Neun,	Nio.
Zehn,	Tio.

19. Aufgabe.

Hat dieser Mann Brod? — Er hat keines. — Hat der Amerikaner gutes Geld? — Er hat welches. — Haben die Holländer guten Käse? — Ja, mein Herr, die Holländer haben guten Käse. — Hat der Russe kein Pferd? — Er hat keines. — Hat

---

[2] Svensken (ohne Artikel Svensk) wird Swenskeu ausgesprochen.

der Schwede gute Freunde? — Der Schwede hat solche. — Haben die Schweden große Schiffe? — Sie haben solche. — Wer hat gute hölzerne Stühle? — Der Schreiner meines Nachbars hat hölzerne Stühle. — Hat der Bruder Ihres Freundes gute Kämme? — Er hat deren. — Hat dieser kleine Knabe Zucker? — Er hat welchen. — Haben die kleinen Knaben hübsche Federn? — Ja, mein Herr, sie haben solche. — Hat mein kleiner Freund das hübsche Glas des Nachbars? — Er hat es nicht. — Was hat der Amerikaner? — Er hat die Schiffe der Schweden. — Haben Sie guten Kaffee? — Ich habe welchen. — Ich habe keinen. — Hat der Irländer guten Wein? — Er hat keinen. — Was hat der Holländer? — Er hat gute Schiffe und schöne Pferde. — Haben Sie gute Freunde? — Ich habe keine. — Wer hat gute Freunde? — Der Franzose hat deren. — Hat Ihr Bedienter seine Besen? — Er hat sie. — Haben Sie die großen Hüte der Russen oder die kleinen Röcke der Schweden? — Ich habe weder die großen Hüte der Russen noch die kleinen Röcke der Schweden, ich habe die ledernen Schuhe der Franzosen. — Hat der Hutmacher seine eigenen Hüte oder die des Italieners? — Er hat nicht die des Italieners, er hat seine eigenen.

20. Aufgabe.

Hat der Schreiner schöne Tische? — Er hat seine schönen Tische. — Haben Sie einen guten Bedienten? — Ja, mein Herr, ich habe einen. — Hat der Engländer hübsche Pferde? — Er hat drei hübsche Pferde. — Hat der Schottländer die guten Freunde, welche Sie haben? — Er hat nicht die nämlichen, welche ich habe. — Haben Sie die guten Bücher der Knaben? — Ja, ich habe deren guten Bücher. — Hat Jemand Briefe? — Mein Bedienter hat vier Briefe. — Hat er die meinigen? — Nein, er hat nicht die Ihrigen, er hat die Ihrer Freunde. — Hat Ihr Koch zwei Schafe? — Er hat nicht zwei Schafe, sondern er hat sieben. — Hat der Franzose fünf gute und fünf schlechte Pferde? — Der Franzose hat fünf gute und zehn schlechte Pferde. — Hat der Zimmermann gute Nägel? — Er hat keine. — Hat der Schneider gute Röcke? — Er hat keine. — Was hat Ihr Handelsmann? — Er hat gute Federn, guten Kaffee und guten Zucker. — Hat der Bäcker gutes Brod? — Er hat

solches. — Haben die Holländer große, hübsche Häuser? — Die Holländer haben keine großen Häuser, sie haben kleine Häuser. — Haben die Schweden gutes Eisen? — Die Schweden haben gutes Eisen und gute Pferde. — Haben Sie die Hämmer (hamrar) der Zimmerleute? — Ich habe sie nicht, sondern der Bediente des Amerikaners hat sie.

Sechzehnte Lektion. — Sextonde Lektionen.

Viel.	**Mycket**[1] (Neutr. v. mycken.)
Viele.	**Många.**
Wie viel.	**Huru mycket.**
Wie viele.	**Huru många.**
Nur.	**Endast, blott, bara.**

Wie viel Brod haben Sie?	Huru mycket bröd har Ni?
Wie viel Geld haben Sie?	Huru mycket[2] penningar har Ni?
Wie viele Messer haben Sie?	Huru många knifvar har Ni?
Ich habe blos zwei.	Jag har endast två.

Singular.

Masc.	Fem. Neutr.	*Masc.* och *Fem. Neutr.*
Nom. **Was für ein,**	**eine, ein.**	**Hvad för en,** —**ett.**
Acc. **Was für einen,**	**eine, ein.**	**Hvad slags, hvilken** *Neut.* **hvilket.**

Plural.

Was für.	—**Hvar för, hvad slags, hvilka.**

Was für einen Tisch haben Sie?	Hvad har Ni för ett bord?
Ich habe einen hölzernen Tisch.	Jag har ett trädbord.
Was für Tische hat der Schreiner?	Hvad för bord har snickaren? / Hvilka bord har snickaren?
Was für Papier haben Sie?	Hvad slags papper har Ni?
Ich habe schönes Papier.	Jag har vackert papper.
Was haben Sie für Zucker?	Hvad har Ni för socker?

---

[1] Bei Mycket wird in der Umgangssprache das t nicht gehört — spr. mücke.

[2] Obgleich penningar ein Plural ist, so fordert der schwedische Sprachgebrauch in diesem Falle dennoch d. Singular mycket nicht många.

Singular.

	Masc.	Fem.	Neutr.	*Masc.* och *Fem.*	*Neutr.*
Nom.	**Unſer,**	**unſere,**	**unſer.**		
Gen.	**Unſeres,**	**unſerer,**	**unſeres.**		
Dat.	**Unſerem,**	**unſerer,**	**unſerem.**	**Vår,**	**vårt.**
Acc.	**Unſeren,**	**unſere,**	**unſer.**		

Plural.

Nom.	Gen.	Dat.	Acc.	
Unſere,	**unſerer,**	**unſeren,**	**unſere.**	**Våra.**

Singular.

Masc.	Fem.	Neutr.	
Der unſrige,	**die unſrige,**	**das unſrige.**	**Vår, vårt.**

Plural.

Die unſrigen.	**Våra.**

21. Aufgabe.

Wie viele Ochſen hat der Bauer? — Er hat keine Ochſen, er hat blos zwei hübſche Pferde. — Wie viele Freunde haben Sie? — Ich habe nur zwei gute Freunde. — Wie viele Koffer hat der Fremde? — Er hat drei große und zwei kleine Koffer. — Wie viele Hämmer hat der Zimmermann? — Er hat blos vier. — Wie viele Bücher hat der gute Mann? — Er hat viele gute Bücher. — Haben die Engländer viele Schiffe? — Die Engländer haben viele große und ſchöne Schiffe. — Hat Ihr Nachbar unſer gutes Brod? — Er hat nicht unſeres, ſondern das ſeines Bruders. — Wie viele Hämmel haben die Bauern? — Sie haben zehn Hämmel. — Was für Bücher haben die Knaben? — Die Knaben haben die guten Bücher unſerer Freunde. — Haben Sie guten Zucker? — Ich habe vielen guten Zucker.

22. Aufgabe.

Hat der Knabe unſere großen Vögel? — Er hat nicht die unſrigen, ſondern die des großen Irländers. — Wer hat unſere ſilbernen Leuchter? — Der Knabe unſeres Handelsmannes hat ſie. — Hat der Spanier Käſe? — Er hat keinen. — Was

für Federn hat der Knabe? — Der Knabe hat gute Federn. — Hat unser Bäcker gutes Brod? — Er hat gutes Brod und guten Wein. — Was für Pferde haben die Engländer? — Sie haben große und schöne Pferde. — Wer ist durstig? — Niemand ist durstig, aber unseres Nachbars Freund ist hungrig. — — Wer hat unsere kleinen Hüte? — Der Schottländer hat Ihre kleinen Hüte. — Hat unser Freund Recht oder Unrecht? — Ihr Freund hat weder Recht noch Unrecht, aber der Freund des Engländers hat Recht. — Was haben Sie Hübsches? — Ich habe nichts. — Haben Sie seine Pferde oder die unsrigen? — Ich habe weder seine Pferde noch die Ihrigen, sondern ich habe die Pferde der Amerikaner. — Wer hat die kleinen Schuhe des kleinen Knaben? — Niemand hat seine kleinen Schuhe. — Wie viele Pferde hat unser Bauer? — Er hat blos drei Pferde, aber einen großen Ochsen. — Haben Sie gutes Salz? — Ich habe gutes Salz und gutes Brod.

Siebenzehnte Lektion. — Sjuttonde Lektionen.

Wir.	**Vi.**
Wir haben.	Vi hafva, (vi ha.)
Wir haben nicht.	Vi hafva icke, (vi ha icke.)
Haben wir?	Hafva vi? (Ha vi?)
Wir haben viele Freunde.	Vi hafva många vänner.

Zu viel.	**För mycket, allt för mycket.**
Genug.	**—Nog.**
Wenig.	**—Litet, föga.**
Wenige.	**Få.**
Nur wenig.	**Blott litet, bara litet.**
Ein wenig.	**Något litet.**

Anmerkung I. Nog wird im Schwedischen in der Regel vor das betreffende Substantivum gesetzt.

Haben Sie Geld genug?	Har Ni nog penningar?
Haben Sie Wein genug?	Har Ni nog vin?
Ich habe nur wenig, aber genug.	Jag har blott litet, men nog.

Sing.	Dessen, deren, davon.	Deraf; af dem; sådana.
Plur.	Deren, davon.	

Anmerkung II. Bezieht sich deren auf Personen, so muß es im Schwedischen immer mit af dem, sådana ausgedrückt werden; deraf kann sich nur auf Sachen beziehen.

Haben Sie viele Freunde?	Har Ni många vänner?
Wir haben deren viele.	Vi hafva många sådana.
Haben Sie viel Brod?	Har Ni mycket bröd?
Ich habe (dessen) nur wenig, aber genug.	Jag har blott litet deraf, men nog.
Haben Sie viel Salz?	Har Ni mycket salt?
Ich habe (dessen) vieles.	Jag har mycket (deraf).

Elf,	Elfva.
Zwölf,	Tolf.
Dreizehn,	Tretton.
Vierzehn,	Fjorton.
Fünfzehn,	Femton.
Sechzehn,	Sexton.
Siebenzehn,	Sjutton.
Achtzehn,	Aderton.
Neunzehn,	Nitton.
Zwanzig,	Tjugu.
Ein und zwanzig ꝛc.	Tjugu en,[1] ett, etc.

23. Aufgabe.

Was haben wir? — Wir haben vielen Wein, vieles Wasser und viele Freunde. — Haben die Kaufleute vielen Kaffee? — Sie haben nur wenig. — Hat Ihr Freund viel Wasser? — Er hat viel. — Hat der Fremde viele hübsche Pferde? — Der Fremde hat nicht viele hübsche Pferde, aber er hat fünfzehn große Ochsen und zwanzig Esel. — Was hat der Russe? — Er hat viel Salz. — Haben wir viel Geld? — Wir haben nur wenig, aber genug. — Hat unser Nachbar viel Geld? — Er hat genug. — Hat der Freund dieses Fremden viel Geld? — Er hat nicht viel, aber genug. — Hat der Knabe des Malers

[1] Bei den schwedischen Zahlwörtern gehen die Zehnerzahlen den Einerzahlen gewöhnlich voraus.

die Bleistifte seines Nachbars? — Er hat dessen (seine) Bleistifte. — Haben die Pferde Wasser? — Sie haben (dessen) genug. — — Haben die Amerikaner gute Briefe? — Sie haben keine. — Hat der Schreiner gutes Brod? — Er hat welches. — Hat der Engländer ein gutes Pferd? — Er hat eines. — Was haben wir? — Wir haben gute Pferde und gute Schaafe. — Hat der Italiener viele hübsche Spiegel? — Er hat viele. — Hat mein Nachbar das nämliche Pferd, welches wir haben? — Er hat nicht dasselbe Pferd, sondern den nämlichen Wagen. — Haben die Türken die nämlichen Schiffe, welche die Italiener haben? — Die Türken haben nicht dieselben Schiffe, welche die Italiener haben, sondern sie haben ihre eigenen.

24. Aufgabe.

Wie viele Diener haben wir? — Wir haben blos einen; aber unsere Brüder haben zwei und die Freunde der Italiener haben fünf. — Was für Messer haben Sie? — Wir haben große eiserne Messer. — Was für Briefe haben die Franzosen? — Sie haben gute Briefe. — Haben sie viele gute Briefe? — Sie haben blos zwei. — Was für Nägel hat der alte Zimmermann? — Er hat große eiserne Nägel. — Wie viele Häuser hat unser Nachbar? — Er hat nur ein Haus; aber sein Bruder hat zwei große Häuser. — Haben Sie viele Gläser? — Wir haben nur einige wenige. — Hat Jemand meine Besen? — Wir haben sie. — Haben Ihre Knaben unsere oder Ihre Billete? — Meine Knaben haben keine, sondern die Knaben des Franzosen haben sie. — Wer hat meine kleinen Handschuhe? — Wir haben sie. — Wie viele Schiffe haben die Holländer? — Sie haben viele Schiffe. — Wer hat meine kleinen Hunde? — Wir haben Ihre kleinen Hunde. — Haben Sie viele kleine Hunde? — Ich habe nur zwei, aber mein Bruder hat fünf und mein Freund, der kleine Spanier, hat sechs.

Achtzehnte Lektion. — Adertonde Lektionen.

Der Pfeffer.	Pepparen.
Das Bier.	Ölet.
Das Fleisch.	Köttet.
Der Essig.	Ättikan.

Nom. **Einige, etliche,**
Acc. **Einige, etliche.**
} **Några** (Plural. von **någon**).

Haben Sie einige Bücher?	Har Ni några böcker?
Ich habe einige.	Jag har några.
Ich habe nur einige kleine Messer.	Jag har blott några små knifvar.

Singular.

Masc. Fem.
Nom. **Der andere, die andere,**
Neutr. **das andere.**
} *Masc.* och *Fem.* *Neutr.*

Masc. Fem.
Acc. **Den andern, die andere,**
Neutr. **das andere.**
} **Den andre(a), det andra.**

Plural.
Nom. u. Acc. **Die andern** 2c. **De andra.**

Singular.
Nom. u. Acc. **Ein anderer** 2c. **En annan, ett annat.**

Plural.
Nom. u. Acc. **Andere.** **Andra.**

Haben Sie das andere Buch?	Har Ni den andra boken?
Haben Sie ein anderes Pferd?	Har Ni en annan häst?
Ich habe ein anderes.	Jag har en annan.
Haben Sie die anderen Schuhe?	Har Ni de andra skorna?
Ich habe nicht die anderen Schuhe.	Jag har icke de andra skorna.

Keinen anderen 2c. **Ingen annan.**
Kein anderes 2c. **Intet annat.**

Haben Sie kein anderes Buch?	Har Ni ingen annan bok?
Ich habe kein anderes.	Jag har ingen annan.
Haben Sie andere Freunde?	Har Ni andra vänner?
Ich habe keine anderen.	Jag har inga andra.

Der Gulden.	Florinen, gulden (Plur. gulden).
Ein Reichsthaler.	En riksdaler.
Reichsmünze.	Riksmynt.
Das Hemde.	Skjortan.
Das Bein.	Benet.
Der Kopf.	Hufvudet.
Der Arm.	Armen.
Der Fuß.	Foten (Plur. fötter).
Das Auge.	Ögat (Plur. ögon).
Das Herz.	Hjertat.
Der Monat.	Månaden.
Der Diener.	Tjenaren.
Der Band.	Bandet.
Das Werk.	Verket.
Der wievielste?	Hvilken dag af månaden?
Welchen Datum?	Hvilken datum?

Der, die, das erste,	Den första.
" " " zweite,	" andra.
" " " dritte,	" tredje.
" " " vierte,	" fjerde.
" " " fünfte,	" femte.
" " " sechste,	" sjette.
" " " siebente,	" sjunde.
" " " achte,	" åttonde.
" " " neunte,	" nionde.
" " " zehnte,	" tionde.
" " " elfte,	" elfte.
" " " zwölfte,	" tolfte.
" " " dreizehnte,	" trettonde.
" " " vierzehnte,	" fjortonde.
" " " fünfzehnte,	" femtonde.
" " " sechzehnte,	" sextonde.
" " " siebenzehnte,	" sjuttonde.
" " " achtzehnte,	" adertonde.
" " " neunzehnte,	" nittonde.
" " " zwanzigste,	" tjugonde.
" " " einundzwanzigste,	" tjuguförsta.
" " " zweiundzwanzigste,	" tjuguandra.
" " " letzte,	" sista.

25. Aufgabe.

Haben die Russen viel Fleisch? — Die Russen haben viel, die Türken aber haben nur wenig. — Haben Sie einige Messer? — Ich habe einige. — Haben die Spanier viele Hämmel? — Sie

haben viele Hämmel. — Hat der gute Freund des großen Malers viele Spiegel? — Er hat blos einige. — Wie viele Gulden hat Ihr Diener? — Er hat nicht viele, er hat blos zwei. — Haben die Italiener viel Geld? — Ja, mein Herr, die Italiener haben viel Geld. — Haben Sie den Wagen des Deutschen, oder den des Schweden? — Ich habe weder den einen noch den andern, ich habe meinen eigenen. — Haben die Knaben der Bauern die Briefe der Holländer oder die der Schweden? — Sie haben weder die einen noch die andern, sie haben die kleinen Briefe der Amerikaner. — Hat er die Handschuhe des Kaufmanns oder die seines Bruders? — Er hat diejenigen seines Bruders. — Welche Handschuhe hat er? — Er hat seine eigenen. — Haben wir die Regenschirme der Spanier? — Wir haben sie nicht. — Haben Sie viel Pfeffer? — Wir haben nur wenig, aber genug. — Wer hat viel Essig? — Der Fremde hat vielen. — Haben Sie kein anderes Papier und keine anderen Bleistifte? — Ich habe weder anderes Papier noch andere Bleistifte. — Haben Sie kein anderes Bier? — Ich habe kein anderes. — Haben wir keine anderen guten Freunde? — Sie haben keine anderen. — Wie viele Hemden hat der Matrose? — Er hat blos zwei. — Hat dieser Knabe seine zwei Arme? — Er hat blos einen, der andere ist von Holz. — Hat dieser Knabe einen guten Kopf? — Er hat einen guten Kopf. — Hat der kleine Spanier ein gutes Herz? — Er hat ein gutes Herz, aber einen sehr schlechten Kopf.

26. Aufgabe.

Welchen Datum haben wir? — Wir haben den achten, den zwölften, den siebenundzwanzigsten. — Den wievielsten haben wir? — Wir haben den siebenten. — Den wievielten Band meines Buches haben Sie? — Ich habe den ersten und den zweiten Band Ihres Buches. — Haben Sie den siebenten oder den neunten Band? — Ich habe weder den einen noch den andern, ich habe den dritten. — Hat der Franzose den ersten oder den letzten Band? — Er hat den letzten. — Wie viele Reichsthaler haben die Spanier? — Sie haben wenige, aber die Engländer haben viele. — Wer hat mein Geld, meine Reichsthaler? — Ihr Bedienter hat sie. — Wer hat den siebenten Band meines Werkes? — Der junge Mann hat ihn. — Wie viele Ochsen und Pferde hat unser Bauer? — Er hat viele. — Hat der Jüngling einen guten Kopf? — Einen

guten Kopf hat er nicht, er hat ein gutes Herz. — Wie viele Gulden hat der Matrose? — Er hat nur einige wenige. — Haben Sie Bier und Brod, Essig, Salz und Pfeffer? — Ich habe Brod, aber keinen Essig und kein Salz. — Haben Sie keine anderen Röcke? — Ich habe keine andern. — Haben die Knaben meinen anderen Rock? — Nein, mein Herr, sie haben ihn nicht, unser Schneider hat ihn. — Wie viele Handschuhe haben Sie? — Ich habe nur vier. — Haben Sie ein anderes Pferd? — Ich habe kein anderes, sondern ich habe das nämliche, welches mein Bruder hat.

Neunzehnte Lektion. — Nittonde Lektionen.

Der Theil.	Delen.
Haben Sie den ersten oder den zweiten Theil meines Buches?	Har Ni den första eller den andra delen af min bok?
Beide, beides.	**Båda, begge.**
Ich habe beide.	Jag har båda.
Haben Sie meinen Rock oder meinen Stock?	Har Ni min rock eller min käpp?
Ich habe beide.	Jag har båda.
Ich habe alle beide.	Jag har begge två
Noch.	**Ännu.**
Mehr, mehre.	**Mera, flera.**
Noch mehr, — mehre.	**Ännu mera, ännu flera.**
Haben Sie noch Wein?	Har Ni ännu mera vin?
Ich habe noch.	Jag har ännu.
Hat er noch Brod?	Har han mera bröd?
Er hat noch welches.	Han har mera.
Haben Sie noch mehre Bücher?	Har Ni ännu flera böcker?
Ich habe noch mehre.	Jag har ännu flera.
Keinen, keine mehr.	**Ingen mer (mera).**
Keines mehr.	**Intet mer (mera).**
Keine mehr (Plural.).	**Inga flera.**
Nicht viel mehr.	**Icke mycket mera.**
Nicht viele mehr.	**Icke många flera.**

Hat er keinen Wein mehr?	Har han intet mera vin?
Er hat keinen mehr.	Han har intet mera.
Haben Sie noch Essig?	Har Ni mera ättika?
Ich habe keinen mehr.	Jag har ingen mera.
Haben Sie keine Hunde mehr?	Har Ni inga flera hundar?
Ich habe keine mehr.	Jag har inga flera.
Haben Sie noch viel Wein?	Har Ni mycket mera vin?
Ich habe nicht mehr viel.	Jag har icke mycket mera.

Noch einen, noch eine.	**En till.**
Noch eines.	**Ett till.**
Noch ein Pferd.	En häst till.
Noch einige Pferde.	Några hästar till.
Haben wir noch einige Hüte?	Hafva vi några hattar till?
Wir haben noch einige.	Vi hafva några till.

Grundzahlen.		Ordnungszahlen.
Dreißig, der dreißig-	Trettio	Trettionde.
Vierzig, ste 2c.	Fyratio	Fyrationde.
Fünfzig,	Femtio	Femtionde.
Sechzig,	Sextio	Sextionde.
Siebenzig,	Sjuttio	Sjuttionde.
Achtzig,	Åttatio	Åttationde.
Neunzig,	Nittio	Nittionde.
Hundert,	Hundra, hundrade	Hundrade.
Hundert und ein,	Hundra en	Hundra första.
Zwei hundert,	Två hundra	Två hundrade.
Tausend,	Tusen	Tusende.
Drei tausend,	Tre tusen	Tre tusende.
Eine Million,	En million.	
Millionen,	Millioner.	

27. Aufgabe.

Welchen Theil seines Werkes haben Sie? — Ich habe den zweiten und vierten. — Haben Sie das Buch meines Bruders oder das meinige? — Ich habe beide. — Hat der Fremde mein Messer und meinen Kamm? — Er hat beide. — Haben Sie mein Glas oder das meines Freundes? — Ich habe weder das eine noch das andere. — Wer hat meine hübschen Gläser? — Die Knaben haben sie. — Haben Sie zwei Pferde? — Ich habe drei. — Haben wir noch Heu? — Wir haben noch. — Haben unsere Kaufleute noch Pfeffer? — Sie haben noch. — Haben die Engländer keine Pferde mehr? — Die Engländer haben keine mehr, aber die Schweden, die Freunde unseres Nachbars,

haben fünf schöne Pferde. — Haben Sie noch Kaffee? — Wir haben keinen mehr. — Haben Sie viele Freunde? — Ich habe viele Freunde. — Haben Sie noch Salz? — Ich habe nicht mehr viel. — Haben Sie beide Theile meines Werkes? — Ich habe alle beide. — Wer hat noch Wein? — Niemand hat mehr Wein. — Den wievielten haben wir? — Wir haben den siebenten.

28. Aufgabe.

Hat Ihr Bruder noch ein Pferd? — Er hat noch eines. — Haben Sie noch eines? — Ich habe noch eines. — Hat der Bauer noch einen Ochsen? — Er hat noch zwei. — Haben Sie noch mehr Geld? — Ich habe noch mehr. — Hat Ihr Bruder noch einige Freunde? — Er hat noch einige. — Haben Sie noch viel Geld? — Ich habe nicht mehr viel, aber mein Bruder hat keines mehr. — Haben Sie noch einige eiserne Nägel? — Ich habe noch einige. — Wie viele Gulden hat Ihr Diener? — Er hat nur zwei Gulden, aber der Bediente des Engländers hat viele. — Wer hat meine großen Säcke? Sie oder Ihr Freund? — Niemand hat Ihre großen Säcke. — Haben Sie meine zwei Pferde? — Ich habe alle beide. — Wie viele Schiffe haben die Russen? — Die Russen haben nur wenige Schiffe, aber die Engländer haben viele. — Wie viele Schiffe haben sie? — Sie haben zwanzig große und vierzehn kleine Schiffe.

Zwanzigste Lektion. — Tjugonde Lektionen.

Nom. u. Acc. **Verschiedene, mehrere.** Dat. **Verschiedenen, mehreren**	**Åtskilliga, flera.** (Durch alle Kasus unveränderlich.)

Der Vater.	Fadern, *Plur.* fäder [1].
Der Sohn.	Sonen, „ söner [1].

---

[1] Einige Substantiva nach der zweiten und dritten Deklination erhalten im Pluralis einen Umlaut. Hierunter moder, fader, son. Von den übrigen S. Theil II. §. 25.

Das Kind.	Barnet, *Plur.* barn.
Das Mädchen.	Flickan, „ flickor.
Die Mutter.	Modern, „ mödrar.
Der Kapitän, der Hauptmann.	Kaptenen, „ kaptener.
Der Soldat.	Soldaten, „ soldater.
Der Thee.	Theet.
Der Kuchen.	Kakan, „ kakor.

Mehrere Kinder.	Flera barn.
Verschiedene Mädchen.	Åtskilliga flickor.

So viel, eben so viel.	**Lika mycket**[2]**.**
So viele, eben so viele.	**Lika många.**
So viel, wie.	**Lika mycket — som.**
So viele, wie.	**Lika många — som.**
Eben so viel Brod, wie Wein.	Lika mycket bröd som vin.
So viele Männer, wie Kinder.	Lika många män som barn.
Haben Sie so viel Gold als Silber?	Har Ni lika mycket guld, som silfver?

Von.	**Af.**
Eben so viel von dem einen, als von dem andern.	Lika mycket af det ena, som af det andra.
Haben wir so viel von dem einen, als von dem andern?	Hafva vi lika mycket af det ena som af det andra?
Eben so viel von den ersten, als von den letzten (von diesen als jenen).	Lika mycket af de sednare som af de förra.

Der Feind.	Fienden, *Plur.* fiender.
Der Finger.	Fingret, „ fingren.
Der Stiefel.	Stöfveln, „ stöflor[3].

Als.	**Än.**

Anmerkung. *Än* entspricht genau dem deutschen als, und wird bei Vergleichungen höheren oder niederen Grades gebraucht; som entspricht dem deutschen wie und wird bei Vergleichungen gleichen Grades gebraucht.

---

[2] Als Verstärkung kann man auch das Wort fullkomligt hinzusetzen. Fullkomligt lika mycket — fullkomligt lika många.

[3] Stöfvel geht abweichend von der allgemeinen Regel (siehe Lekt. XII) nach der ersten Deklination.

Mehr Brod als Wein.	Mera bröd än vin.
Mehr Männer als Kinder.	Mera män än barn.
Mehr von dem ersten als von dem letzten.	Mera af det sednare än af det förra.
Ich habe mehr von Ihrem Zucker als von dem meinigen.	Jag har mera af edert socker än af mitt.

Weniger.	**Mindre,** *Plur.* **färre.**
Weniger Wasser, als Wein.	Mindre vatten, än vin.
Weniger als ich.	Mindre än jag.
Als er,	Än han.
Als wir,	Än vi.
Ich habe,	Jag har.
Du hast,	Du har.
Er, sie, es hat,	Han, hon, det har.
Wir haben,	Vi hafva, (ha.)
Ihr habt,	J hafven, (han.)
Sie haben.	De hafva, (ha.)
Ich bin,	Jag är.
Du bist,	Du är.
Er ist,	Han, hon, det är.
Wir sind,	Vi äro.
Ihr seid,	J ären.
Sie sind.	De äro.

29. Aufgabe.

Hat dieser Mann so viele Freunde als Feinde? — Er hat eben so viele von den einen als von den andern. — Haben Sie einen Rock? — Ich habe mehrere. — Hat er einen Spiegel? — Er hat verschiedene Spiegel. — Was für Spiegel haben die Mädchen? — Sie haben hübsche Spiegel. — Wer hat meine guten Kuchen? — Verschiedene Männer haben sie. — Hat Ihr Bruder mehrere Kinder? — Er hat blos eines. — Haben Sie eben so viel Kaffee als Zucker? — Ich habe eben so viel von dem einen als von dem andern. — Hat er eben so viel Wein als Bier? — Er hat eben so viel von dem einen als von dem andern. — Hat der Sohn Ihres Freundes eben so viele Röcke als Hemden? — Er hat eben so viele von den einen als von den andern. — Haben wir eben so viele Stiefel als Schuhe? — Wir haben eben so viele von den ersteren als von den letzteren. — Wie viele Schuhe hat der Schuhmacher? — Er hat hundert

Schuhe und zwei hundert Stiefel. — Wie viele Reichsthaler hat der Engländer? — Er hat mehrere hundert.

30. Aufgabe.

Haben wir so viele Schiffe als die Engländer? — Wir haben weniger als sie. — Hat Ihr Vater so viel Gold als Silber? — Er hat mehr von diesem als von jenem. — Hat er eben so viel Thee als Kaffee? — Er hat mehr von letzterem als von ersterem. — Hat der Kapitän so viele Matrosen als Schiffe? — Er hat mehr von den einen als von den andern. — Haben wir eben so viel gutes als schlechtes Papier? — Wir haben so viel von dem einen als von dem andern. — Haben wir eben so viel Käse als Brod? — Wir haben mehr Käse als Brod. — Haben Ihre Söhne eben so viele Kuchen als Bücher? — Sie haben mehr von den ersteren als von den letzteren. — Wie viele Kinder haben Sie? — Ich habe nur eines, aber mein Bruder hat mehr als ich, er hat fünf. — Hat Ihr Sohn einen eben so guten Kopf als der meinige? — Er hat einen weniger guten Kopf als der Ihrige. — Haben Ihre Kinder eben so viele Federn wie die meinigen? — Sie haben weniger als die Ihrigen, aber sie haben mehr Bücher. — Hat Ihr Vater eben so viele Feinde als ich? — Sie haben weniger als er, Sie haben viele gute Freunde. — Haben Ihre Nachbarn mehr Kinder als die unserigen? — Unsere Nachbarn haben mehr als die Ihrigen. — Haben wir weniger Messer als die Kinder unserer Freunde? — Wir haben weniger als sie.

31. Aufgabe.

Wer hat weniger Freunde als wir? — Niemand hat weniger. — Wer hat mehr Feinde als die Franzosen? — Die Engländer haben mehr. — Habe ich eben so viele von Ihren Büchern als von den meinigen? — Sie haben weniger von den meinigen als von den Ihrigen. — Hat der Spanier eben so viel von Ihrem Golde als von seinem eigenen? — Er hat weniger von seinem eigenen als von dem unserigen. — Haben unsere Nachbarn eben so viele Wagen als wir? — Wir haben weniger als sie. — Wie viele Gulden hat der Franzose? — Er hat mehrere tausend Gulden. — Wie viele Reichsthaler haben die Kaufleute? — Sie

haben fünf hundert fünfundvierzig Reichsthaler. — Den wievielsten haben wir? — Wir haben den dreißigsten. — Wie viele Tage (dagar) hat dieser Monat? — Dieser Monat hat nur neunundzwanzig Tage. — Haben Ihre Söhne viele Freunde? — Sie haben nur wenige.

32. Aufgabe.

Wer hat Durst? — Niemand hat Durst. — Sind Ihre Freunde hungrig? — Unsere Freunde sind nicht hungrig, sie sind durstig. — Sind diese Franzosen die Freunde unserer Nachbarn? — Sie sind nicht die Freunde unserer Nachbarn. — Sind die Pferde des Engländers hübsch? — Sie sind nicht hübsch. — Wer sind diese Herren? — Sie sind Franzosen. — Sind die Franzosen unsere Freunde? — Die Franzosen sind nicht unsere Freunde, sie sind unsere Feinde. — Haben Ihre Kinder Hunger oder Durst? — Nein, meine Herren, sie haben weder Hunger noch Durst, sie sind müde. — Wer sind diese Jünglinge? — Sie sind die Söhne meines Freundes. — Wer ist dieser Herr? — Er ist der Freund meines Bruders. — Sind die Knaben eben so müde als die Mädchen? — Sie sind nicht so müde als die Mädchen. — Haben die Mädchen eben so viele hübsche Bänder als die Knaben? — Sie haben mehr. — Wer hat mehr Geld als die Engländer? — Niemand hat mehr Geld als sie.

Zweiter Monat.

Andra månaden.

Einundzwanzigste Lektion. — Tjuguförsta Lektionen.

Ueber den Infinitiv.

Der Infinitiv der meisten schwedischen Verba endigt sich auf a; nur wenige (gegen dreißig Verba) endigen sich auf andere Vokale: i, o, y, å und ö.

Arbeiten.	**Arbeta.**
Sprechen, reden.	**Tala.**
Hauen.	**Hugga.**
Schneiden.	**Skära.**
Kaufen.	**Köpa.**
Luſt.	Lust.
Muth.	Mod.
Zeit.	Tid.
Zu, um zu.	**Att, för att.**

Der deutsche Partikel um, um zu, wird im Schwedischen durch att, för att ausgedrückt; att, för att kann bei zusammengesetzten Verbis nie von dem Infinitiv getrennt werden.

Der schwedische Infinitiv steht nie am Ende des Satzes, sondern geht dem Object (Accusativ) immer vor.

Haben Sie Luſt zu arbeiten?	Har Ni lust att arbeta?
Ich habe Luſt zu arbeiten.	Jag har lust att arbeta.
Hat er den Muth zu sprechen?	Har han mod att tala?
Er hat nicht den Muth zu sprechen.	Han har icke mod [1] att tala.

[1] Im Schwedischen bleibt in dieser Ausdrucksweise der Artikel nach „mod“ weg.

Haben Sie Zeit meine Bäume zu schneiden?	Har Ni tid att skära mina träd?
Ich habe keine Zeit sie zu schneiden.	Jag har ingen tid att skära dem.
Haben Sie Lust mein Pferd zu kaufen?	Har Ni lust att köpa min häst?
Ich habe keine Lust es zu kaufen.	Jag har ingen lust att köpa den.
Noch kaufen.	Köpa ännu mera, flera.
Noch einen (eine, eines) kaufen.	Köpa en till, ett till.
Haben Sie Lust noch ein Haus zu kaufen?	Har Ni lust att köpa ett hus till?
Ich habe Lust noch eins zu kaufen.	Jag har lust att köpa ett till.
Ich habe Lust noch zwei zu kaufen.	Jag har lust att köpa två till.

33. Aufgabe.

Haben Sie Lust Brod zu schneiden? — Ich habe Lust welches zu schneiden, aber ich habe kein Messer. — Haben Sie noch Lust das Haus meines Freundes zu kaufen? — Ich habe noch Lust es zu kaufen, aber ich habe kein Geld mehr. — Haben Sie Zeit zu arbeiten? — Ich habe Zeit, aber keine Lust zu arbeiten. — Haben Sie Zeit Käse zu schneiden? — Ich habe Zeit welchen zu schneiden. — Hat er Lust den Baum zu hauen? — Er hat Lust ihn zu hauen, aber er hat nicht Zeit. — Hat der Schneider Zeit das Tuch zu schneiden? — Er hat Zeit es zu schneiden.— Hat der Maler Lust ein Pferd zu kaufen? — Er hat Lust zwei zu kaufen. — Hat er Geld? — Er hat viel Geld. — Hat Ihr Kapitän Lust zu sprechen? — Er hat Lust, aber keinen Muth zu sprechen. — Hat Ihr Sohn Lust einen hübschen Wagen zu kaufen? — Er hat Lust einen zu kaufen, aber er hat kein Geld. — Hat Ihr Bruder Lust einen großen Ochsen zu kaufen? — Er hat Lust einen kleinen Ochsen zu kaufen. — Wer hat Lust diese kleinen Ochsen zu kaufen? — Niemand hat Lust sie zu kaufen. — Wie viele Pferde haben Sie Lust zu kaufen? — Ich habe Lust vier zu kaufen. — Hat Jemand Lust einen Besen zu kaufen? — Dieser Bediente hat Lust einen zu kaufen. — Was hat dieser Mann Lust zu kaufen? — Er hat Lust einen schönen Wagen, drei hübsche Pferde, guten Thee und gutes Fleisch zu kaufen. — Wer hat Muth zu sprechen? — Wir haben Muth zu sprechen, aber Ihr Freund hat keinen Muth zu sprechen. — Wer hat Zeit Brod zu schneiden? — Das kleine Mädchen hat Zeit Brod zu schneiden. — Wer hat Zeit zu arbeiten? — Ich habe keine Zeit, aber mein Bruder hat Zeit zu arbeiten.

34. Aufgabe.

Welches Buch haben Sie Luſt zu kaufen? — Ich habe Luſt dasjenige zu kaufen, welches Sie haben, das, welches Ihr Sohn und das, welches der Franzoſe hat. — Was haben Sie Luſt zu kaufen? — Wir haben Luſt etwas Gutes zu kaufen und unſere Nachbarn haben Luſt etwas Hübſches zu kaufen. — Haben ihre Kinder Luſt Vögel zu kaufen? — Ihre Kinder haben keine Luſt ſolche zu kaufen. — Wer hat Luſt meinen ſchönen Hund zu kaufen? — Niemand hat Luſt dieſen häßlichen Hund zu kaufen. — Haben Sie Luſt die kleinen Vögel dieſes Bauern zu kaufen? — Ich habe keine Luſt ſeine Vögel zu kaufen. — Haben Sie zwei Pferde? — Ich habe nur eines, aber ich habe Luſt noch zwei zu kaufen. — Haben Sie Muth zu ſprechen? — Ich habe Muth, aber nicht Zeit zu ſprechen. — Welche Pferde haben Sie Luſt zu kaufen, die des Franzoſen oder die des Engländers? — Ich habe Luſt die des Engländers zu kaufen, aber ich habe kein Geld mehr; mein Vater hat mein Geld. — Welchen von dieſen Röcken haben Sie Luſt zu kaufen? — Ich habe Luſt beide zu kaufen. — Welche von dieſen Schuhen haben Sie Luſt zu kaufen? — Ich habe Luſt dieſe zu kaufen. — Wie viele kleine Hunde haben Ihre Freunde? — Unſere Freunde haben viele kleine Hunde; ſie haben mehr als ſechs. — Wie viele Eſel haben Sie Luſt zu kaufen? — Ich habe Luſt nur noch einen zu kaufen. — Haben Sie genug Bücher? — Nein, mein Herr, ich habe nicht genug; ich habe Luſt noch zwei oder drei zu kaufen.

Zweiundzwanzigſte Lektion. — Tjuguandra Lektionen.

Zerbrechen.	Sönderbryta.
Aufbewahren.	Förvara, gömma.
Aufheben.	Upptaga.
Ausbeſſern.	Laga.
Machen, thun.	Göra.
Anmachen.	Göra upp, uppgöra.
Feuer anmachen.	Göra upp eld.

Anmerkung I. Die zusammengesetzten Verba, wie sönderbryta, uppgöra u. s. w. können, wie im Deutschen, getrennt werden, in welchem Falle die Präposition oder Partikel, womit sie zusammengesetzt sind, immer nach dem Verbum zu stehen kommt.

Nur die mit an und bi zusammengesetzten Verba sind untrennbar.

Hat der Schneider Zeit meinen Rock auszubessern?	Har skräddaren tid att laga min rock?
Er hat Zeit ihn auszubessern.	Han har tid att laga den.

Wollen.	**Vilja.**
Ich will.	Jag vill.
Will ich?	Vill jag?
Er, sie, es will.	Han, hon, det vill.
Sie wollen, wollen Sie?	Ni vill, vill Ni?
Wir wollen.	Vi vilja.
Ihr wollet.	I viljen.
Sie wollen.	De vilja.

Anmerkung II. Der nach vilja folgende Infinitiv steht ohne att.

Will der Schuhmacher meine Stiefel ausbessern?	Vill skomakaren laga mina stöflor?
Er will sie ausbessern.	Han vill laga dem.
Wollen Sie mein Feuer anmachen?	Vill Ni göra upp min eld?
Ich will es nicht anmachen.	Jag vill icke göra upp den.
Will er Ihr Pferd kaufen?	Vill han köpa eder häst?
Er will es nicht kaufen.	Han vill icke köpa den.
Wollen sie meine Pferde kaufen?	Vilja de köpa mina hästar?
Sie wollen sie nicht kaufen.	De vilja icke köpa dem.

Waschen.	**Tvätta.**
Brennen, verbrennen.	**Bränna.**
Suchen.	**Söka.**
Wärmen.	**Värma.**

35. Aufgabe.

Haben Sie den Muth meinen Hut zu verbrennen? — Ich habe nicht den Muth ihn zu verbrennen; ich habe Lust ihn aufzubewahren. — Hat der Knabe des Schuhmachers Zeit meine

Stiefel auszubessern? — Er hat keine Zeit sie auszubessern. — Haben Sie Lust meine Briefe zu verbergen? — Ich habe Lust, aber ich habe nicht den Muth sie zu verbergen. — Wollen Sie mein Geld aufbewahren? — Ja, mein Herr, ich will Ihr Geld aufbewahren. — Hat Ihr Schneider Lust meinen Rock zu machen? — Er hat Lust ihn zu machen, aber er hat keine Zeit. — Welcher Schneider hat Lust meine Röcke auszubessern? — Der Schneider unseres Nachbars hat Lust sie auszubessern. — Was hat der Freund Ihres Schneiders auszubessern? — Er hat unsere alten Röcke auszubessern. — Wer hat Ihre alten Stiefel auszubessern? — Unser Schuhmacher hat unsere alten Stiefel auszubessern. — Hat der Schreiner Ihres Bruders etwas zu thun? — Er hat unsere großen Tische und unsere kleinen Stühle auszubessern. — Was hat das Mädchen zu thun? — Es hat die Hemden unserer Freunde zu waschen. — Haben die Mädchen Zeit meine Hemden zu waschen? — Sie haben Zeit, aber sie haben keine Lust Ihre Hemden zu waschen. — Hat der Knabe Ihres Bruders Lust zu arbeiten? — Er hat keine Lust zu arbeiten. — Was hat er zu thun? — Er hat meine Bücher zu suchen. — Wollen Sie diese siebenundzwanzig Reichsthaler aufbewahren? — Ich will sie aufbewahren. — Wollen Sie dieses Buch oder diesen Bleistift aufheben? — Ich will beide aufheben. — Will der Maler seinen Essig verbrennen? — Er will ihn verbrennen. — Will der Bauer sein Brod verbrennen? — Er will nicht das seinige, sondern das seines Nachbars verbrennen. — Haben Sie etwas zu thun? — Ich habe nichts zu thun. — Was haben Sie zu thun? — Ich habe meinen Kaffee zu wärmen. — Wer hat unseren Thee (theet) zu wärmen? — Die Mädchen haben ihn zu wärmen. — Wollen Sie sprechen? — Ich will nicht sprechen, aber mein kleiner Sohn will sprechen. — Welcher von diesen zwei Fremden hat Lust zu sprechen? — Alle beide haben Lust zu sprechen.

36. Aufgabe.

Haben Sie etwas zu suchen? — Ich habe nichts zu suchen. — Haben Sie Zeit meine Pferde und meinen Wagen zu suchen? — Ja, mein Herr, ich habe Zeit, ich will sie suchen. — Wollt ihr mein Feuer anmachen? — Wir wollen es nicht anmachen.

— Was wollen Sie thun? — Ich will die kleinen Mädchen meines Freundes suchen. — Hat er Zeit, meinen Sohn zu suchen? — Er hat Zeit, aber er will ihn nicht suchen. — Was hat Ihr Bedienter zu thun? — Er hat Feuer zu machen, um meine Strümpfe und meine Hemden zu waschen. — Was hat der kleine Knabe zu kaufen? — Er will guten Kaffee und guten Zucker, gutes Fleisch und gutes Brod kaufen. — Hat der Kaufmann guten Zucker? — Er hat welchen. — Wer hat Lust mein Geld zu suchen? — Meine Kinder wollen es suchen. — Wie viele Hämmel wollen Sie kaufen? — Ich will sechzehn kaufen. — Will der Fremde viel Getreide kaufen? — Er will nur wenig kaufen. — Wollen Sie Handschuhe kaufen? — Ich will nur einige wenige kaufen, aber die Kinder meines Freundes wollen viele kaufen. — Wollen die Franzosen dieselben Pferde kaufen, welche wir kaufen wollen? — Sie wollen nicht die nämlichen kaufen. — Wollen Sie meine Röcke suchen oder die des Franzosen? — Ich will weder die Ihrigen noch die des Franzosen suchen; ich will meine eigenen und die meines Sohnes suchen. — Welches von diesen zwei großen Häusern haben Sie Lust zu kaufen? — Ich habe Lust alle beide zu kaufen, aber ich habe kein Geld mehr. — Wer will meine Hüte kaufen? — Niemand hat Lust Ihre häßlichen alten Hüte zu kaufen.

Dreiundzwanzigste Lektion. — Tjugutredje Lektionen.

Zerreißen.	Sönderrifva, sönderslita.
Gehen.	Gå.
Zu.	**Till.**
Bei.	**Hos.**
Zu Jemanden gehen.	Gå till någon.
Haben Sie Zeit zu meinem Freunde zu gehen?	Har Ni tid att gå till min vän?

Anmerkung. Die Präpositionen hos und till regieren unter allen Verhältnissen immer den nämlichen Casus — den Accusativ.

Sein (Hilfszeitwort). **Vara.**

Bei Jemanden sein.	Vara hos någon.
Bei dem Freunde sein.	Vara hos vännen.
Zu Hause.	**Hemma.**
Nach Hause.	**Hem.**
Zu Hause sein.	**Vara hemma.**
Nach Hause gehen.	**Gå hem.**
Bei mir sein.	Vara hos mig[1].
Zu mir gehen.	Gå till mig.
Bei ihm sein.	Vara hos honom.
Zu ihm gehen.	Gå till honom.
Bei uns sein.	Vara hos oss.
Zu uns gehen.	Gå till oss.
Bei Ihnen (Euch) sein.	Vara hos eder.
Zu Ihnen (Euch) gehen.	Gå till eder.
Bei ihnen sein.	Vara hos dem.
Zu ihnen gehen.	Gå till dem.
Bei wem?	**Hos hvem?**
Zu wem?	**Till hvem?**
Zu wem wollen Sie gehen?	Till hvem vill Ni gå?
Ich will zu Niemanden gehen.	Jag vill icke gå till någon.
Bei wem ist Ihr Bruder?	Hos hvem är eder broder?
Er ist bei seinen Freunden.	Han är hos sina vänner.
Ist Ihr Sohn zu Hause?	Ar eder son hemma?
Er ist nicht zu Hause.	Han är icke hemma.
Trinken.	Dricka.
Tragen.	Bära.
Hertragen, bringen.	Bära hit, bringa.

37. Aufgabe.

Zu wem wollen Sie gehen? — Ich will zu Ihnen gehen. — Wollen Sie nach Hause zu mir gehen? — Ich will nicht zu Ihnen gehen, sondern zu meinem Schneider. — Will Ihr Vater zu seinem Freunde gehen? — Er will zu ihm gehen. — Bei wem ist Ihr Sohn? — Er ist bei uns. — Wollen Ihre Kin-

---

[1] Das Pronomen mig wird in der Umgangssprache gewöhnlich wie mej statt mig ausgesprochen. Dasselbe ist mit dig, dich und sig, sich, der Fall.

der zu unseren Freunden gehen? — Sie wollen zu ihnen gehen. — Ist der Ausländer bei unserem Bruder? — Er ist bei ihm. — Bei wem sind die Engländer? — Sie sind bei unseren Freunden. — Ist der Amerikaner bei Ihnen? — Nein, mein Herr, er ist nicht bei uns; er ist bei seinem Freunde. — Haben Sie Zeit zu dem Schneider zu gehen? — Ich habe nicht Zeit zu ihm zu gehen. — Ist der Schuhmacher zu Hause? — Ja, er ist zu Hause. — Hat er Lust meine Stiefel auszubessern? — Er hat Lust, aber er hat keine Zeit. — Wollen Sie meinen Rock zerreißen? — Ich will ihn nicht zerreißen. — Sind die Franzosen bei uns oder bei unseren Nachbarn? — Sie sind weder bei Ihnen noch bei Ihren Nachbarn, sie sind zu Hause.

38. Aufgabe.

Wollen Sie nach Hause gehen? — Ich will nicht nach Hause gehen; ich will zu dem Sohne meines Nachbars gehen. — — Ist Ihr Vater zu Hause? — Nein, mein Herr, er ist nicht zu Hause. — Bei wem ist er? — Er ist bei den guten Kindern unseres alten Nachbars. — Ist Jemand zu Hause? — Niemand ist zu Hause. — Zu wem wollen die Fremden gehen? — Sie wollen zu den Russen gehen. — Sind die Russen zu Hause? — Die Russen sind nicht zu Hause, aber die Engländer sind zu Hause. — Bei wem ist Ihr Sohn? — Er ist bei Niemand, er ist zu Hause. — Was will er zu Hause thun? — Er will guten Wein trinken. — Hat er guten Wein? — Ja, mein Herr, er hat guten Wein und gutes Bier. — Wollen Sie meine Briefe zu meinem Vater tragen? — Ja, mein Herr, ich will sie zu ihm tragen. — Haben Sie Zeit meine Stiefel zu dem alten Schuhmacher zu tragen? — Ich habe keine Zeit Ihre Stiefel zu dem Schuhmacher zu tragen; ich will Feuer anmachen. — Bei wem wollen Sie Feuer anmachen? — Bei den Italienern.

39. Aufgabe.

Was haben Sie zu trinken? — Ich habe nichts zu trinken. — Hat Ihr Sohn etwas zu trinken? — Er hat guten Wein und gutes Wasser zu trinken. — Wer von Euch hat etwas zu trinken? — Wir haben etwas zu trinken. — Was habt Ihr zu

trinken? — Wir haben gutes Bier zu trinken. — Wer will trinken? — Die Amerikaner wollen trinken. — Was wollen sie trinken? — Sie wollen guten Wein trinken. — Will Ihr Bedienter meine Bücher zu meinen Freunden tragen? — Er will sie zu ihnen tragen. — Hat Ihr Bedienter Zeit meine Schuhe zu dem Schuhmacher zu tragen? — Er hat Zeit sie zu ihm zu tragen. — Was wollen Sie zu mir tragen? — Ich will zwei junge Hühner (kycklingen), drei Vögel, gutes Fleisch, Brod und Wein zu Ihnen tragen. — Wollen Sie diese Stühle zu mir tragen? — Ich habe nicht Zeit diese Stühle zu Ihnen zu tragen. — Was will der Deutsche zu Hause thun? — Er will arbeiten. — Was hat er zu arbeiten? — Er hat mehrere Briefe an seinen Vater zu schreiben.

40. Aufgabe.

Haben Sie zu Hause etwas Gutes zu trinken? — Wir haben zu Hause nichts Gutes zu trinken; wir haben nur schlechtes Wasser. — Hat der Kapitän eben so vielen Kaffee als Zucker zu Hause? — Er hat eben so viel von dem einen als von dem andern. — Wollen Sie diese großen Gläser zu dem Franzosen tragen? — Ich habe keine Zeit sie zu ihm zu tragen; ich habe mehrere Briefe zu schreiben. — Hat der Schuhmacher eben so viele Schuhe als Stiefel auszubessern? — Er hat so viele von den einen als von den andern auszubessern. — Haben die Deutschen eben so viel Wein als Wasser zu trinken? — Sie haben so viel von dem einen als von dem andern zu trinken. — Wie viele Briefe haben Sie noch zu schreiben? — Ich habe noch zwei Briefe zu schreiben. — An wen haben Sie die zwei Briefe zu schreiben? — Ich habe einen Brief an meinen Vater und einen an meinen Bruder zu schreiben. — Wollen Sie etwas von (af) mir kaufen? — Ich will nichts von Ihnen kaufen. — Von wem haben Sie Lust Ihre Pferde zu kaufen? — Ich will sie von dem Engländer kaufen. — Haben Sie Lust ein Glas guten Wein zu trinken? — Ja wohl, mein Herr, ich habe Lust ein Glas Wein zu trinken. — Wollen Sie ein Glas Bier trinken? — Ich will mehr als ein Glas Bier trinken; ich will zwei trinken.

Vierundzwanzigste Lektion. — Tjugufjerde Lektionen.

Wo?	**Hvar?**
Wohin?	**Hvart, hvarthän?**
Wo ist Ihr Bruder?	Hvar är eder bror?
Wohin haben Sie Luſt zu gehen?	Hvarthän har Ni lust att gå?
Da, dort.	**Der.**
Hin.	**Dit.**
Hier.	**Här.**
Hieher.	**Hit.**
Hin oder dahin tragen.	Bära dit.
Ihn, ſie hintragen.	Bära den, dem dit.
Hier ſein.	Vara här.
Iſt er hier?	Är han här?
Er iſt nicht hier, er iſt dort.	Han är icke här, han är der.

Anmerkung. Die Adverbien der und här drücken immer die Ruhe, hit und dit immer die Bewegung aus.

Schicken.	Skicka.
Senden.	Sända.
Kommen.	Komma.
Führen.	Föra.
Ich will ihn zu Ihnen ſchicken.	Jag vill skicka honom till eder.
Wann?	**När?**
Heute.	**I dag.**
Morgen.	**I morgon.**
Irgendwo. / **Irgendwohin.**	**Någonstädes.**
Nirgends. / **Nirgendwohin.**	**Ingenstädes** — [1], **icke någonstädes.**

[1] Statt ingenstädes gebraucht man in der Umgangsſprache häufiger icke någonstädes —; ſiehe die Anmerkung über ingen, intet — Lekt. XV.

Wollen Sie irgendwohin gehen?	Vill Ni gå någonstädes?
Ich will nirgendwohin gehen.	Jag vill icke gå någonstädes.
Der Arzt.	Läkaren. *Plur.* läkarne.
Schreiben.	Skrifva.
Haben Sie so viele Briefe zu schreiben wie mein Vater?	Har Ni lika många bref att skrifva som min fader?
Ich habe mehr zu schreiben als er.	Jag har flera att skrifva än han.

41. Aufgabe.

Wo ist Ihr Bruder? — Er ist zu Hause. — Wohin wollen Sie gehen? — Ich will nach Hause gehen. — Was haben Sie zu Hause zu thun? — Ich habe zu arbeiten. — Wo will Ihr Vater hingehen? — Er will zu Ihnen gehen. — Wohin wollen Sie diesen Brief tragen? — Ich will ihn zu meinem Nachbar tragen. — Ist Ihr Sohn zu Hause? — Er ist zu Hause. — Wo will der Schuhmacher meine Stiefel hintragen? — Er will sie nach Hause zu Ihnen tragen. — Will er sie nach Hause tragen? — Er will sie hintragen. — Wollen Sie guten Zucker nach Hause schicken? — Ich will welchen schicken. — Wo wollen die Franzosen hingehen? — Sie wollen zu ihren guten Freunden gehen. — Wollen die Italiener irgendwohin gehen? — Sie wollen nirgends hingehen. — Wollen Sie nicht Ihre Kinder zu mir führen? — Ich will sie nicht zu Ihnen, sondern zu dem Hauptmanne führen. — Wollen Sie irgendwohin gehen? — Ich will zu meinem Nachbar gehen. — Was wollen Sie bei ihm thun? — Ich will einige Briefe dort schreiben. — An wen haben Sie zu schreiben? — Ich habe an meinen Vater und an meinen Bruder zu schreiben.

42. Aufgabe.

Wann wollen Sie den jungen Mann zu dem Maler führen? — Ich will ihn morgen zu ihm führen. — Wann wollen Sie zu Ihren Freunden gehen? — Ich will heute zu ihnen gehen. — Wann haben Sie Zeit an Ihren Vater zu schreiben? — Morgen habe ich Zeit an ihn zu schreiben. — Wann wollen Sie zu dem Arzte gehen? — Ich will morgen zu ihm gehen. —

Wollen Sie den Arzt zu diesem Manne führen? — Ich will ihn zu ihm führen. — Ist dieser Herr Ihr Arzt? — Dieser Herr ist nicht unser Arzt. — Wann wollen Sie ihn hinführen? — Ich will ihn heute hinführen. — Wollen die Aerzte zu unserem guten Bruder kommen? — Sie wollen nicht zu ihm kommen. — Wollen Sie Ihren Bedienten zu mir schicken? — Ich habe keine Zeit ihn zu Ihnen zu schicken. — Wollen Sie Ihre Kinder zu unserem Arzte schicken? — Ich will sie nicht zu ihm schicken; der Arzt will heute zu uns kommen. — Bei wem ist der Arzt? — Er ist bei Niemand. — Hat er Zeit zu mir zu kommen? — Er hat keine Zeit zu Ihnen zu kommen. — Wann hat er Zeit zu uns zu kommen? — Er will morgen kommen. — Will der Hauptmann noch einen Brief schreiben? — Er will noch einen Brief schreiben. — Hat Ihr Freund Lust so viele Briefe zu schreiben als ich? — Er will eben so viele schreiben.

43. Aufgabe.

Haben Sie viele Briefe zu schreiben? — Ich habe nur zwei zu schreiben. — Wie viele Briefe hat Ihr alter Nachbar zu schreiben? — Er hat eben so viele zu schreiben als Sie. — Wie viele Röcke hat der Schneider zu schicken? — Er hat fünf Röcke zu schicken. — Hat Ihr Schneider heute Zeit meine Röcke auszubessern? — Heute hat er keine Zeit, sondern morgen. — Wer hat Lust ein solches Buch zu schreiben? — Niemand hat Lust ein solches zu schreiben. — Wollen die Mädchen heute meine Hemden waschen? — Die Mädchen haben heute keine Zeit Ihre Hemden zu waschen; sie haben viel zu thun. — Wer will zu dem Schuhmacher gehen? — Mein kleiner Knabe will zu dem Schuhmacher gehen. — Will er meine Stiefel zu ihm tragen? — Ja, mein Herr, er will sie hintragen. — Wo ist Ihr Sohn? — Er ist zu Hause bei seinem Vater. — Was hat er zu Hause zu thun? — Er hat mehrere Briefe an seine Freunde zu schreiben. — Wer will diesen Brief zu dem Kaufmanne tragen? — Mein Bedienter will ihn hintragen.

Fünfundzwanzigste Lektion. — Tjugufemte Lektionen.

Um — zu.	För att.
Um zu sehen.	För att se.

Anmerkung I. Die beiden Konjunktionen för att können nicht, wie dies im Deutschen der Fall ist, von einander getrennt werden, sondern stehen beide immer unmittelbar vor dem Infinitiv.

Ich will zu meinem Bruder gehen, um ihn zu sehen.	Jag vill gå till min broder för att se honom.

Anmerkung II. In vielen Fällen wird jedoch im Schwedischen das för ganz weggelassen und blos att vor den Infinitiv gesetzt.

Ich habe kein Geld, um Brod zu kaufen.	Jag har inga penningar, (för) att köpa bröd.
Hat Ihr Bruder ein Messer, um seinen Käse zu schneiden?	Har eder broder en knif, att skära sin ost?

Können.	Kunna.
Ich kann, er kann.	Jag kan, han kan.
Wir können, sie können.	Vi kunna, de kunna.
Ihr könnet, Sie können.	I kunnen, Ni kan.

Anmerkung III. Der nach kunna folgende Infinitiv steht, wie dies nach vilja (Lekt. XXII.) der Fall ist, ohne att.

Können Sie einen Brief schreiben?	Kan Ni skrifva ett bref?
Kann er arbeiten?	Kan han arbeta?
Können wir zu Euch gehen?	Kunna vi gå till eder?

Auskehren.	Sopa.
Tödten.	Döda.
Schlachten.	Slagta.
Salzen.	Salta.
Essen.	Äta.
Geben.	Gifva.
Leihen.	Låna.

Wollen Sie mir Geld leihen?	Vill Ni låna mig penningar?

Singular.

	Dat.	Acc.	*Dat.*	*Acc.*
1. Person	mir,	mich.	åt (till) mig,	mig.
3. „	ihm,	ihn.	åt (till) honom,	honom.
„ „	ihr,	sie.	åt (till) henne,	henne.

Plural.

1. Person	uns, uns.	åt (till) oss,	oss.
2. „	Euch, Euch. (Ihnen) (Sie).	åt (till) eder,	eder.
3. „	ihnen, sie.	åt (till) dem,	dem.

Anmerkung IV. Wie bereits früher schon bemerkt, werden die persönlichen Pronomina han, hon, honom, henne nur in Beziehung auf Personen gebraucht.

Mit. **Zu.**	**Med.** **Till.**
Mit mir (zu mir) sprechen.	Tala med (till) mig.
Mit ihm (zu ihm) sprechen.	Tala med (till) honom.
Zu ihm schicken.	Skicka till honom.
Ihn zu mir schicken.	Skicka honom till mig.

Deklination der persönlichen Pronomina.

Erste Person. (Första personen.)		**Zweite Person.** (Andra personen.)	
Singular.			
Nom. Jag,	ich.	Du,	du.
Gen. Af mig,	meiner.	Af dig,	deiner.
Dat. Åt mig,	mir.	Åt dig,	dir.
Acc. Mig,	mich.	Dig,	dich.
Plural.			
Nom. Vi,	wir.	Eder,	Ihr.
Gen. Af oss,	unser.	Af eder,	euer.
Dat. Åt oss,	uns.	Åt eder,	euch.
Acc. Oss,	uns.	Eder,	euch.

Dritte Person.
(Tredje personen.)

Singular.

	Masculinum.	Femininum.	Neutrum.
Nom.	Han, er.	Hon, sie.	Det, es.
Gen.	Af honom, seiner.	Af henne, ihrer.	Af det, seiner.
Dat.	Åt honom, ihm.	Åt henne, ihr.	Åt det, ihm.
Acc.	Honom, ihn.	Henne, sie.	Det, es.

Plural für alle Geschlechter.

Nom.	De, sie.
Gen.	Af dem, ihrer.
Dat.	Åt dem, ihnen.
Acc.	Dem, sie.

Anmerkung V. Im Schwedischen steht bei den persönlichen Fürwörtern der Dativ, wenn derselbe nicht mit einer Präposition verbunden ist, immer vor dem Accusativ; ist er mit einer Präposition verbunden, so folgt er dem Accusativ nach.

Singular.	Plural.	*Sing.*	*Plur.*
Ihn (es) mir;	sie mir.	Mig honom (det); Honom (det) åt mig;	mig dem. dem åt mig.
Ihn (es) ihm;	sie ihm.	Honom det; Honom (det) åt honom;	honom dem. dem åt honom.
Ihn (es) uns;	sie uns.	Oss honom (det); Honom (det) åt oss;	oss dem. dem åt oss.
Ihn Ihnen (euch);	sie Ihnen (euch).	Eder honom; Honom åt eder;	eder dem. dem åt eder.

44. Aufgabe.

Haben Sie Zeit meinen Vater zu sehen? — Ich habe keine Zeit ihn zu sehen. — Will Ihr Vater mich sehen? — Er will Sie nicht sehen. — Hat der Zimmermann Geld, (um) einen Hammer zu kaufen? — Er hat Geld, um einen zu kaufen. — Hat der Kapitän Geld ein Schiff zu kaufen? — Er hat kein Geld. — Will der Bauer Schafe kaufen? — Er will keine

kaufen. — Hat der Bediente einen Besen, um das Haus zu kehren? — Er hat einen, um es zu kehren. — Haben Sie Salz genug, um Ihr Fleisch zu salzen? — Ich habe nicht genug, es zu salzen. — Will Ihr Freund zu mir kommen, um mich zu sehen? — — Er will weder zu Ihnen kommen, noch Sie sehen. — Hat Ihr Nachbar Lust sein Pferd zu verkaufen? — Er hat keine Lust es zu verkaufen. — Wollen die Franzosen unsere Freunde tödten? — Sie wollen nicht Ihre Freunde, sondern Ihre Feinde tödten. — Haben Sie den Muth den Ochsen des Bauern zu tödten? — Ich habe den Muth ihn zu tödten, aber ich will nicht. — Können Sie mir Ihr Pferd leihen? — Ja, mein Herr; welches von meinen Pferden wollen Sie, das große oder das kleine? — Ich will das kleine..

45. Aufgabe.

Können Sie mir Brod schneiden? — Ich kann Ihnen welches schneiden. — Haben Sie ein Messer, um Ihr Fleisch zu schneiden? — Ich habe eines. — Können Sie Ihre Handschuhe waschen? — Ich kann sie waschen, aber ich habe keine Lust es zu thun. — Kann der Schneider mir einen Rock machen? — Er kann Ihnen einen machen. — Wollen Sie mit dem Arzte sprechen? — Ich will mit ihm sprechen. — Will Ihr Sohn mich sehen, um mit mir zu sprechen? — Er will Sie sehen, um Ihnen einen Brief zu geben. — Will der Sohn Ihres alten Freundes einen Ochsen schlachten? — Er will zwei schlachten. — Wie viel Geld können Sie mir schicken? — Ich kann Ihnen nur dreißig Reichsthaler schicken. — Können Sie mir nicht mehr schicken? — Nein, mein Herr, ich kann Ihnen nicht mehr schicken. — Was wollen Sie dem Schuhmacher schicken? — Ich will ihm meine alten Schuhe und die Stiefel meines Bruders schicken. — Kann mir der Schneider meinen Rock schicken? — Er kann ihn Ihnen nicht schicken. — Können Ihre Kinder Briefe schreiben? — Sie können Briefe schreiben.

46. Aufgabe.

Haben Sie ein Glas, um Ihren Wein zu trinken? — Ich habe eines, aber ich habe keinen Wein; ich habe blos schlechtes

Wasser. — Wollen Sie mir Geld geben, um Wein zu kaufen? — Ich will Ihnen etwas Geld geben, ich habe aber nicht viel. — Wollen Sie mir geben was Sie haben? — Ich will es Ihnen geben. — Können die Deutschen so viel Bier als Wein trinken? — Die Deutschen können mehr Bier als Wein trinken. — Haben unsere armen (fattig) Nachbarn Geld, um Holz zu kaufen und Feuer zu machen? — Sie haben keines. — Haben die armen Soldaten Feuer, um sich zu wärmen? — Sie haben keines. — Wollen Sie ihm Geld leihen? — Ich will ihm welches leihen. — Wollen Sie mit dem Deutschen sprechen? — Ich will mit ihm sprechen. — Wo ist er? — Er ist bei dem Sohn des Kapitäns. — Will der Engländer mit mir sprechen? — Er will mit Ihnen sprechen. — Wann will der Deutsche mit mir sprechen? — Er will morgen mit Ihnen sprechen. — Will er mit meinem oder mit Ihrem Bruder sprechen? — Er will mit beiden sprechen. — Können Ihre Schneider arbeiten? — Ja, mein Herr, sie können arbeiten.

47. Aufgabe.

Können Sie mit dem Schweden sprechen? — Ich kann nicht mit ihm sprechen, aber mein Bruder hat Lust mit ihm zu sprechen. — Wollen Sie ihn zu ihm schicken? — Ja, mein Herr, morgen will ich ihn hinschicken. — Was wollen Sie mit dem Engländer sprechen? — Ich habe keine Zeit mit ihm zu sprechen, ich habe viel zu thun. — Wollen Sie ihm etwas leihen? — Ich will ihm sechs Reichsthaler leihen. — Hat der Koch noch Salz, um das Fleisch zu salzen? — Er hat genug. — Wer will diesen armen Kindern Fleisch geben? — Der gute Bauer will ihnen Fleisch und Brod geben. — Welchen Hammel will der Bauer schlachten? — Er will seinen eigenen schlachten. — Will er seinen Ochsen oder denjenigen seines Bruders schlachten? — Er will den seines Bruders schlachten. — Haben Sie mir etwas Gutes zu geben? — Ich habe Ihnen nichts Gutes zu geben. — Wer hat Zeit mit mir zum Arzte zu gehen? — Wir haben Zeit, aber unsere Brüder haben keine Zeit. — Wie viele Röcke können Sie mir leihen? — Ich kann Ihnen nur einen Rock leihen, ich habe nur einen.

Sechsundzwanzigste Lektion. — Tjugusjette Lektionen.

Deklination des interrogativen Pronomens hvem, hvad?

Masc. u. Fem.	Neutrum.	*Masc.* och *Fem.*	*Neutr.*
Nom. Wer?	Was?	Hvem?	Hvad?
Gen. Wessen?		Hvems?	Af hvad?
Dat. Wem?	Woran? Wozu?	(Åt) hvem?	Åt hvad?
Acc. Wen?	Was?	Hvem?	Hvad?

Anmerkung I. Hvem und hvad haben wie das deutsche wer, was keinen Plural; hvem wird, und zwar ohne Unterschied des Geschlechtes, blos in Beziehung auf Personen, hvad in Beziehung auf Sachen gebraucht.

Antworten.	**Svara.**
Beantworten.	**Besvara.**
Dem Manne antworten.	Svara mannen.
Den Männern antworten.	Svara männen.
Auf einen Brief antworten.	Svara på ett bref.
Darauf antworten.	Svara derpå.
In.	**I (uti).**
In den Garten gehen.	Gå i (uti) trädgården.
In dem Garten sein.	Vara i (uti) trädgården.
In die Gärten gehen.	Gå i trädgårdarne.
In den Gärten sein.	Vara i trädgårdarne.

An,	**vid, till.**	**Für,**	**för.**
Auf,	**på.**	**Von,**	**från, af** [1].
Bei,	**hos.**	**Zu,**	**till.**
Durch,	**genom.**		

[1] Die Präpositionen af und från haben verschiedene Bedeutungen; från zeigt die Entfernung, af den Besitz an (siehe die später folgenden Beispiele).

Anmerkung II. Im Schwedischen regieren alle Präpositionen einen und denselben Casus — den Accusativ. Dasselbe ist bei den örtlichen Präpositionen der Fall, sowohl auf die Frage wo? als auf die Frage wohin? gå und vara i huset — in das Haus gehen und in dem Hause sein.

Das Theater.	Theatern.
Der Wald.	Skogen.
Das Waarenlager.	Varulagret.
Das Magazin.	Magasinet.
Das Vorrathshaus.	Förrådshuset.
Das Zimmer.	Kammaren, rummet.
Der Fleischer.	Slagtaren.

Hineingehen, hingehen.	**Gå dit.**
Darin sein, dort sein.	**Vara der.**

Wollen Sie ins Theater gehen?	Vill Ni gå på theatern?
Ich will hineingehen.	Jag vill gå dit.
Ist Ihr Bruder im Theater?	Är eder broder i theatern?
Er ist dort.	Han är der.

48. Aufgabe.

Wollen Sie nicht Ihren Freunden antworten? — Ich will ihnen antworten. — Wollen Sie Ihrem Freunde antworten? — Ich will ihm antworten. — Wem wollen Sie antworten? — Ich will meinem guten Vater antworten. — Will der Russe mir antworten? — Der Russe will Ihnen antworten, aber er kann nicht. — Will der Russe einen Brief an mich schreiben? — Er will einen Brief an Sie schreiben. — Können die Spanier uns antworten? — Sie können uns nicht antworten, aber wir können Ihnen antworten. — Was hat der Engländer zu thun? — Er hat auf einen Brief zu antworten. — Auf welchen Brief hat er zu antworten? — Er hat auf den des guten Franzosen zu antworten. — Habe ich einen Brief zu beantworten? — Sie haben keinen Brief, sondern ein Billet zu beantworten. — Welches Billet habe ich zu beantworten? — Sie haben das des großen Kapitäns zu beantworten.

49. Aufgabe.

Haben wir auf die Briefe der großen Kaufleute zu antworten? — Wir haben darauf zu antworten. — Wollen Sie auf das Billet Ihres Schneiders antworten? — Ich will darauf antworten. — Wer will auf den Brief des Amerikaners antworten? — Niemand will darauf antworten. — Hat Ihr Bruder Zeit meine Briefe zu beantworten? — Er hat Zeit, aber er hat nicht Lust auf Ihre Briefe zu antworten. — Was will er thun? — Er will nichts thun. — Will Ihr Vater irgendwohin gehen? — Er will nirgendwohin gehen. — Wo ist Ihr Bruder? — Er ist in dem Garten unseres Freundes. — Wo ist der Engländer? — Er ist in seinem kleinen Garten. — Wo wollen wir hingehen? — Wir wollen in den Garten des Franzosen gehen. — Wo ist Ihr Sohn? — Er ist in seinem Zimmer. — Will er in das Magazin gehen? — Er will hingehen. — Wollen Sie in das große Theater gehen? — Ich will nicht hingehen, aber mein Sohn hat Lust hinzugehen. — Wo ist der Irländer? — Er ist im Theater. — Ist der Amerikaner im Walde? — Er ist dort.

50. Aufgabe.

Wollen Sie zu mir kommen, um in den Wald zu gehen? — Ich habe keine Lust in den Wald zu gehen. — In welches Theater wollen Sie gehen? — Ich will in das große Theater gehen. — Wollen Sie in meinen Garten oder in denjenigen des Holländers gehen? — Ich will weder in den Ihrigen noch in denjenigen des Holländers gehen; ich will in die Gärten der Franzosen gehen. — Wollen Sie in diejenigen der Deutschen gehen? — Ich will nicht hingehen. — Haben die Amerikaner große Vorrathshäuser? — Sie haben solche. — Haben die Engländer große Vorräthe? — Sie haben solche. — Haben die Deutschen so viel Vorrathshäuser als Vorräthe? — Sie haben eben so viel von den ersteren als von den letzteren. — Wollen Sie unsere großen Vorräthe sehen? — Ich will in Ihre Vorrathshäuser gehen, um sie zu sehen. — Haben Sie viel Heu in Ihren Magazinen? — Wir haben vieles darin, aber wir haben nicht genug Korn darin. — Haben Sie in Ihren Vorrathshäusern eben so

viel Getreide als Wein? — Wir haben eben so viel von dem ersteren wie von dem letzteren darin. — Haben die Engländer in ihren Waarenlagern eben so viel Tuch als Papier? — Sie haben mehr von dem letzteren als von dem ersteren. — Hat Ihr Vater Zeit mir einen Brief zu schreiben? — Er will Ihnen einen schreiben, aber er hat heute keine Zeit. — Will er den Brief meines Bruders beantworten? — Er will ihn beantworten. — Wann will er darauf antworten? — Er will morgen darauf antworten. — Wollen Sie heute zu mir kommen, um meine hübschen Pferde zu sehen? — Ich habe heute keine Zeit, um zu Ihnen zu kommen; aber morgen will ich zu Ihnen kommen, um Ihre schönen Pferde zu sehen.

51. Aufgabe.

Haben Sie Lust heute ins Theater zu gehen? — Ich habe heute keine Zeit, ich habe sehr viel zu thun. — Was haben Sie zu thun? — Ich habe mehrere Briefe zu schreiben. — An wen haben Sie mehrere Briefe zu schreiben? — Ich habe einen an meinen Vater und zwei an meinen guten Freund zu schreiben. — Wem wollen Sie diese Bücher geben? — Ich will sie meinen Brüdern geben. — Wo sind Ihre Brüder heute? — Sie sind zu Hause. — Haben sie etwas zu Hause zu thun? — Sie haben zu arbeiten. — Was haben sie zu arbeiten? — Sie haben die Röcke meines Vaters auszubessern. — Können Sie mir einige Gulden leihen? — Nein, mein Freund, ich habe kein Geld, ich kann Ihnen nichts leihen; aber ich will mit meinem Bruder sprechen, er hat Geld und kann Ihnen welches leihen.

Siebenundzwanzigste Lektion. — Tjugusjunde Lektionen.

Auf.	**På.**
Auf dem (Dat.).	**På.**
Auf den, das (Acc.).	**På — till.**
Der Markt, der Marktplatz.	Torget.
Der Ball.	Balen.
Das Land.	Landet.
Das Feld.	Fältet.

Auf dem Markte sein. Auf dem Platze sein.	Vara på torget.
Auf den Markt gehen.	Gå på (till) torget.
Auf dem Balle sein.	Vara på balen.
Auf den Ball gehen.	Gå på balen.
Auf dem Lande sein.	Vara på landet.
Auf das Land gehen.	Fara till landet. Gå till landet.
Auf dem Felde sein.	Vara på fältet.

An.	**Vid — till.**
Das Fenster.	Fönstret.
An dem Fenster sein.	Vara vid fönstret.
An das Fenster gehen.	Gå till fönstret.
An dem Fenster stehen.	Stå vid fönstret.
An Jemand schreiben.	Skrifva till någon.
Wollen Sie an mich schreiben? Wollen Sie mir schreiben?	Vill Ni skrifva till mig?
Ich will Ihnen schreiben. Ich will an Sie schreiben.	Jag vill skrifva till eder.

Anmerkung. Regieren die deutschen Präpositionen auf und an den Dativ (Ruhe), so werden dieselben im Schwedischen durch på und vid ausgedrückt; regieren sie den Accusativ (Bewegung), so werden sie durch till wiedergegeben.

An wen, wem?	**Till hvem?**
An wen wollen Sie schreiben? Wem wollen Sie schreiben?	Till hvem vill Ni skrifva?
Der Adelige, der Edelmann.	Adelsmannen[1].
Der Schiffmann.	Båtsmannen.
Der Verwalter, der Amtmann.	Förvaltaren.
Leute.	Folk.
Die Leute.	Folket.

[1] Alle mit man zusammengesetzten Wörter folgen im Plural der Biegung des Stammwortes und verwandeln man in män — Adelsmän, båtsmän.

52. Aufgabe.

Ist Ihr Vater auf dem Lande? — Er ist dort. — Wohin wollen Sie gehen? — Ich will auf den Markt gehen. — Wo ist Ihr Koch? — Er ist auf dem Markte. — Wo ist mein Bruder? — Er ist auf dem Balle. — Wollen Sie zu mir kommen, um auf den Ball zu gehen? — Ich will zu Ihnen kommen, um hin zu gehen. — Wollen Sie auf das Land gehen? — Ich will nicht hingehen. — Wohin will Ihr Sohn gehen? — Er will auf den großen Marktplatz gehen. — Ist Ihr Freund auf dem großen Marktplatze? — Er ist dort. — Will der Engländer auf das Land gehen, um die hübschen Felder und die großen Pferde unserer Bauern zu sehen? — Er will nicht auf das Land gehen, um die hübschen Felder und die großen Pferde Ihrer Bauern zu sehen, sondern um die Vögel, die Wälder und das Wasser zu sehen. — Wo ist der Sohn des Bauern? — Er ist auf dem Felde. — Was thut er auf dem Felde? — Er ist dort, um Getreide zu schneiden. — Will der Sohn des Edelmanns irgendwohin gehen? — Er will nirgendshin gehen, er ist müde und will ein Glas Bier trinken. — Will der Bauer sein Getreide in unsere Vorrathshäuser tragen? — Ja, er will es hintragen. — Wollen Ihre Bedienten unsere Vorräthe auf den Markt tragen? — Meine Bedienten haben nicht Zeit, aber ich will mit den Bauern sprechen, diese haben Zeit sie hinzutragen.

53. Aufgabe.

Wollen Sie dem Verwalter schreiben? — Ich will an ihn schreiben. — Kann der Freund des Spaniers dieses Brod zu mir tragen? — Der Freund des Spaniers hat keine Zeit, aber der Sohn des Schweden hat Zeit es hinzutragen. — Wollen Sie Vorräthe kaufen, um dieselben auf das Land zu führen? — Ich habe kein Geld, um Vorräthe zu kaufen. — Wollen Sie mir welches leihen? — Wollen Sie an das Fenster gehen, um die großen Schiffe der Holländer zu sehen? — Ich habe keine Lust sie zu sehen. — Haben Sie etwas anderes zu thun, oder haben Sie keine Zeit an das Fenster zu gehen? — Ich habe viele Briefe zu schreiben. — An wen haben Sie zu schreiben? — Ich will an unseren Verwalter schreiben. — Was wollen Sie ihm schrei-

ben? — Ich will ihm auf seinen Brief antworten. — Will er Ihnen antworten? — Nein, er hat keine Zeit mir zu antworten. — Haben Sie Papier, um zu schreiben? — Nein, mein Herr, ich habe kein Papier; wollen Sie mir welches leihen?

54. Aufgabe.

Haben Sie Zeit am Fenster zu stehen? — Ich habe keine Zeit an dem Fenster zu stehen, ich habe viel zu thun; ich habe mehrere Briefe an meine guten Freunde zu schreiben. — Ist Ihr Bruder zu Hause? — Er ist nicht zu Hause. — Wo ist er? — Er ist auf dem Lande. — Hat er etwas auf dem Lande zu thun? — Er hat nichts dort zu thun. — Wo wollen Sie hingehen? — Ich will ins Theater gehen. — Hat Ihr Vater mit mir zu sprechen? — Er hat etwas mit Ihnen zu sprechen. — Was hat er mit mir zu sprechen? — Wo will er mit mir sprechen? — Er will auf seinem Zimmer mit Ihnen sprechen. — Mit wem will der Italiener sprechen? — Er will mit unserem Arzte sprechen. — Will er zu ihm gehen? — Er hat keine Lust zu ihm zu gehen. — Haben Sie Lust heute mit mir auf den Ball zu gehen? — Ich habe keine Lust; ich bin zu müde.

55. Aufgabe.

Können Sie mir Geld schicken? — Ich kann Ihnen welches schicken. — Ich kann Ihnen zweihundert Gulden schicken. — Wann wollen Sie mir dieses Geld schicken? — Ich will es Ihnen heute schicken. — Wollen Sie mir es auf das Land schicken? — Ich will es Ihnen hinschicken. — Wollen Sie Ihren Diener auf den Markt schicken, um Brod und Käse zu kaufen? — Ich will ihn nicht hinschicken, sondern ich will hingehen, um Brod und Käse zu kaufen. — Was will der Metzger auf dem Lande thun? — Er will dort Ochsen und Schafe kaufen, um sie zu schlachten. — Will der Schiffmann Jemanden tödten? — Er will seinen eigenen Kapitän tödten. — Wo will der Kaufmann seine Vorräthe kaufen? — Er will sie auf dem Lande kaufen. — Hat er Geld genug, um große Vorräthe zu kaufen? — Er hat nicht Geld genug; aber die Engländer wollen ihm mehrere tausend Gulden leihen. — Wollen Sie mir noch einige Bücher schicken? — Ich

will Ihnen noch einige schicken. — Kann der Russe so viel Wein trinken als Sie und Ihr Bruder? — Er kann mehr trinken als wir beide. — Haben Sie etwas Gutes zu trinken? — Ich habe nichts zu trinken. — Will der Bauer seine Ochsen schlachten? — Der Bauer will sie nicht schlachten, aber der Metzger will sie schlachten.

Achtundzwanzigste Lektion. — Tjuguåttonde Lektionen.

Der Winkel.	Hörnet.
Der Brunnen.	Brunnen (ohne Artikel: brunn).
Das Loch.	Hålet.
Lassen.	**Lemna, låta [1].**
Holen.	**Hemta, gå efter.**
Holen lassen.	**Låta hemta, skicka efter.**
Ich lasse.	Jag lemnar, jag låter.
Er läßt.	Han lemnar (låter).
Sie lassen.	Ni lemnar (låter).
Wir lassen.	Vi lemna (låta).
Ihr lasset.	I lemnen (låten).
Sie lassen.	De lemna (låta).
Wir lassen Brod holen.	Vi skicka efter bröd. / Vi låta hemta bröd.
Wir wollen Wein holen lassen.	Vi vilja skicka efter vin.
Wir wollen Wein holen.	Vi vilja gå efter vin. / Vi vilja hemta vin.
Du.	**Du.**
Dein, deine, deiner.	**Din** (*Masc.* och *Fem.*) **ditt** (*Neutr.*)
Deine (Plural).	**Dina.**
Du hast — du bist.	Du har — du är.
Bist du müde?	Är du trött?
Ich bin nicht müde.	Jag är icke trött.

---

[1] Lemna, lassen, hat die Bedeutung von verlassen, französ. quitter; låta die Bedeutung von geschehen lassen — französ. laisser.

Du willst — du kannst.	Du vill — du kan.
Willst du mein Feuer anmachen?	Vill du göra upp min eld?
Ich will es anmachen, aber ich kann nicht.	Jag vill göra upp den, men jag kan icke.
Du lässest.	Du lemnar, du låter.
Du sprichst.	Du talar.
Müssen.	**Måste, vara tvungen.**
Ich muß — er, sie, es muß.	Jag måste, han, hon, det måste.
Wir müssen, sie müssen.	Vi måste, de måste.
Du mußt, ihr müsset.	Du måste, I måsten.
Sie müssen.	Ni måste.
Wir müssen arbeiten.	Vi måste arbeta.
Muß er auf den Markt gehen?	Måste han gå till torget?
Was mußt du thun?	Hvad måste du göra?
Er muß in den Wald gehen.	Han måste gå till skogen.
Diesen Abend. / **Heute Abend.**	**I afton.**
Des Abends. / **Am Abend.**	**Om aftonen, aftnarne.** (Plur.)
Diesen Morgen. / **Heute Morgen.**	**Denna morgon.** / **I dag på morgonen.**
Des Morgens. / **Am Morgen.**	**Om morgonen, morgnarne.** (Plur.)

56. Aufgabe.

Wohin willst du gehen? — Ich will an den Brunnen gehen, um Wasser zu holen. — Wollen Sie Zucker holen? — Ich will Zucker holen. — Mein Sohn, willst du Wasser holen? — Ja, mein Vater, ich will welches holen. — Wollen Sie meinen Sohn holen lassen? — Ich will ihn holen lassen. — Willst du das kleine Kind des Nachbars holen lassen? — Ich will es holen lassen; wo ist es? — Es ist in der Ecke meines Zimmers. — Wo ist der kleine Hund des Kapitäns? — Er ist in einem Winkel des Schiffes. — Können Sie ein Loch in diesen Tisch machen? — Ich habe kein Messer, um ein Loch in diesen Tisch zu machen. — Wann wollen Sie Ihre Briefe schreiben? — Ich

will sie morgen schreiben. — Wollen Sie Ihre Briefe heute Abend schreiben? — Ich will sie heute Abend schreiben. — Muß ich auf den Markt gehen, um Brod zu kaufen? — Du mußt nicht hingehen, sondern dein kleiner Bruder muß hingehen. — Muß ich etwas holen lassen? — Du mußt guten Wein, gutes Bier und guten Käse holen lassen. — Was muß ich schreiben? — Sie müssen einen langen (läng) Brief schreiben. — An wen muß ich den langen Brief schreiben? — An unsere Freunde, welche auf dem Lande sind.

57. Aufgabe.

Was müssen wir thun? — Ihr müßt in den Wald gehen, um Holz zu hauen. — Was hat der Engländer zu thun? — Er hat nichts zu thun. — Hat der Spanier etwas zu thun? — — Er muß arbeiten. — Kann er arbeiten? — Ja, er kann arbeiten. — Wann muß er arbeiten? — Er muß heute arbeiten. — Wo kann er arbeiten? -- Er kann in seinem Zimmer arbeiten oder in dem unsrigen. — Wann wollen Sie mir mein Geld geben? — Ich will es Ihnen heute Abend geben. — Wann muß ich zu Ihnen kommen? — Sie müssen morgen zu mir kommen. — Haben Sie des Abends Zeit, um mit mir zu den Freunden unseres Bruders zu gehen? — Ich habe heute Abend keine Zeit; aber morgen will ich mit Ihnen gehen. — Muß ich Ihnen diese Bücher oder jene schicken? — Sie müssen mir diese und jene schicken. — Wer hat heute Abend Lust mit mir auf den Ball zu gehen? — Der Freund unseres Hauptmanns will mit Ihnen hingehen. — Müssen Ihre Kinder heute auf den Markt gehen? — Sie müssen hingehen, um Fleisch zu kaufen.

58. Aufgabe.

Müssen wir heute viel arbeiten? — Sie müssen heute nicht viel arbeiten; aber morgen haben Sie viel zu thun. — Was haben wir morgen zu thun? — Ihr müßt Briefe schreiben, Brod schneiden, Fleisch kaufen und Bier holen. — Wo müssen wir Brod holen? — Bei unserm Bäcker. — Wo ist Ihr Bäcker? — Er ist auf dem großen Markte. — Muß ich Fleisch holen

oder wollen Sie es holen lassen? — Hast du Lust, Bier und Brod holen zu lassen? — Ich habe keine Lust. — Wollen Sie heute Abend mit mir in das Theater gehen? — Ich will mit Ihnen gehen. — Wem (åt hvem) wollen Sie diese Bücher geben? — Ich will sie meinen Kindern geben. — Wollen Sie heute den Brief Ihres Hauptmanns beantworten? — Heute nicht, aber morgen. — Können Sie mit dem Schweden reden? — Ja, mein Herr, ich kann mit ihm reden. — Haben Sie Lust ein schönes Pferd zu sehen? — Ja, ich will es sehen.

Neunundzwanzigste Lektion. — Tjugunittonde Lektionen.

Bis, bis zu.	**Ända till.**
Bis wohin, wie weit?	**Huru långt?**
Das Ende.	Slutet, ändan.
Der Weg.	Vägen.
Das Faß.	Fatet, tunnan.
Der Boden.	Bottnen (ohne Artikel: botten).
Der Speicher.	Vinden, vindsrummet.
Der Grund.	Grunden, bottnen.
Der Beutel.	Börsen, pungen.
Bis an den Winkel (die Ecke).	Ända till hörnet.
Bis an das Ende des Weges.	Ända till slutet af vägen.
Bis auf den Boden des Glases.	Ända till botten af glaset.
Bis auf den Grund des Brunnens.	Ända till botten af brunnen.
Ich gehe, er geht.	Jag går, han går.
Wir gehen, sie gehen.	Vi gå, de gå.
Du gehst, Ihr gehet.	Du går, I gån.
Sie gehen.	Ni går.
All, alle.	**All**, Plur. **alla.**
Alles.	**Allt** (Neutr.).
Alle Tage, jeden Tag.	Alla dagar, hvar dag.
Alle Morgen, jeden Morgen.	Alla morgnar, hvar morgon.
Alle Abende, jeden Abend.	Alla aftnar, hvar afton.
Um.	**Om, Omkring.**
Um wie viel Uhr?	**Huru dags?**
Um welche Zeit?	**Vid hvad tid?**

Um ein Uhr.	Klockan ett.
Um zwei Uhr.	Klockan två.
Um vier Uhr.	Klockan fyra.
Halb.	**Half.**
Ein Viertel.	**En quart.**
Um halb vier.	Klockan half fyra.
Um ein Viertel auf zwei.	En quart på två.
Um eins ein Viertel.	En quart öfver ett.
Um drei Viertel auf eins.	Tre quart till ett. / En quart före ett.
Um zwölf Uhr.	Klockan tolf.
Um Mitternacht.	Klockan tolf på natten.
Jetzt.	**Nu.**
Ausgehen.	**Gå ut.**
Bleiben.	**Stadna, blifva, blifva qvar.**
Wann wollen Sie ausgehen?	När vill Ni gå ut?
Ich will jetzt ausgehen.	Jag vill gå ut nu.
Wollen Sie zu Hause bleiben?	Vill Ni blifva hemma?
Sind Ihre Brüder zu Hause?	Äro edra bröder hemma?
Sie sind nicht zu Hause.	De äro icke hemma.
Haben Ihre Brüder Lust auszugehen oder wollen sie zu Hause bleiben?	Hafva edra bröder lust att gå ut eller vilja de blifva hemma?
Sie haben keine Lust auszugehen, sie wollen zu Hause bleiben.	De hafva icke lust att gå ut, de vilja blifva hemma.
Dir.	**Dig (åt dig, till dig).**
Dich.	**Dig.**
Wollen Sie mich zu meinem Vater führen?	Vill Ni föra mig till min fader?
Ich will dich zu ihm führen.	Jag vill föra dig till honom.
Wollen Sie mir ein Messer geben?	Vill Ni gifva mig en knif?
Ich will dir eines geben.	Jag vill gifva dig en.

Anmerkung. Die in Lektion XXV. über die Stellung der Pronomina angegebenen Regeln gelten selbstverständlich auch für dig.

59. Aufgabe.

Um welche Zeit kann ich Ihren Vater sehen? — Sie können ihn alle Abende um acht Uhr sehen. — Um wie viel Uhr wollen Sie morgen kommen? — Ich will um halb neun Uhr kommen. — Können Sie nicht um Viertel auf neun Uhr kommen? — Ich kann nicht. — Um wie viel Uhr geht Ihr Sohn zu dem Hauptmanne? — Er geht um zwölf Uhr zu ihm. — Um wie viel Uhr sind Sie morgen zu Hause? — Ich bin um elf Uhr zu Hause. — Um wie viel Uhr gehen Sie nach Hause? — Um zwölf Uhr Nachts. — Wie weit wollen Sie gehen? — Ich will bis zum Ende des Waldes gehen. — Wie weit wollen Sie mit uns gehen? — Ich will mit Ihnen bis an das Ende des Weges gehen. — Wohin gehst du? — Ich gehe auf den Markt. — Wohin gehen wir? — Wir gehen auf das Land. — Gehen Sie bis zu dem Markte? — Nein, mein Herr, ich gehe nur bis an den Brunnen; ich habe keine Zeit, ich muß nach Hause gehen. — Was haben Sie zu Hause zu thun? — Ich muß mehrere Briefe schreiben. — Können Sie mit dem jungen Schweden sprechen? — Ich kann alle Tage mit ihm sprechen. — Um wie viel Uhr kann ich mit Ihrem Arzte sprechen? — Sie können den ganzen Tag mit ihm sprechen. — Um wie viel Uhr sind Ihre Brüder heute zu Hause? — Sie sind heute Abend um sechs Uhr zu Hause. — Kann ich mit ihnen sprechen? — Ja, mein Herr, Sie können mit ihnen sprechen.

60. Aufgabe.

Haben Sie Lust auszugehen? — Ich habe Lust auszugehen. — Wann wollen Sie ausgehen? — Ich will um halb vier Uhr ausgehen. — Will Ihr Vater ausgehen? — Er will nicht ausgehen, er will zu Hause bleiben. — Wollen Sie hier bleiben, mein guter Freund? — Ich kann nicht hier bleiben, ich muß in mein Magazin gehen. — Müssen Sie zu Ihrem Bruder gehen? — Ich muß zu ihm gehen. — Um wie viel Uhr müssen Sie auf den Markt gehen, um Brod und Fleisch zu kaufen? — Ich muß des Morgens um fünf Uhr hingehen. — Gehen Sie des Abends oder des Morgens in Ihren Garten? — Ich gehe nur des Morgens hin. — Wohin gehen Sie jetzt? — Ich gehe ins Theater. — Haben Sie Lust den ganzen Abend im Theater zu

bleiben? — Ja, ich habe Lust den ganzen Abend dort zu bleiben. — Wohin gehen Sie heute Abend? — Ich gehe nirgends hin; ich muß zu Hause bleiben, um einige Briefe an unsere Kaufleute zu schreiben. — Sind Ihre Freunde zu Hause? — Sie sind nicht zu Hause. — Wo sind sie? — Sie sind auf dem Lande. — Hat der Franzose so viele Kinder als der Italiener? — Der Franzose hat mehr. — Haben die Söhne Ihres Schuhmachers so viele Stiefel als ihr Vater? — Sie haben mehr als er. — Sind die Italiener durstig? — Ja, mein Herr, sie sind durstig; sie wollen Wasser trinken. — Sind die Franzosen hungrig oder durstig? — Sie sind hungrig und durstig; sie wollen Wein trinken und Brod essen. — Sind die Kinder der Irländer hungrig oder durstig? — Sie sind weder hungrig noch durstig; sie sind müde. — Haben Sie Zeit auszugehen? — Ich habe keine Zeit auszugehen.

61. Aufgabe.

Müssen Sie Ihr Zimmer auskehren? — Ich muß es auskehren. — Muß der Bediente jeden Tag das Zimmer auskehren? — Er muß es jeden Tag auskehren. — Müssen Sie heute in den Garten gehen? — Ich muß heute hingehen. — Um welche Zeit müssen Sie hingehen? — Ich muß um ein Viertel nach zwölf hingehen. — Wann müssen Sie zu dem Arzte gehen? — Ich muß um zwölf Uhr Nachts zu ihm gehen. — Wo sind die Brüder unseres Nachbars? — Sie sind in dem großen Walde, um Bäume zu hauen. — Haben die Söhne unserer Freunde Geld, um Brod und Wein zu kaufen? — Sie haben Geld. — Thue ich Unrecht, zu dem Engländer zu gehen, um mit ihm zu reden? — Sie thun nicht Unrecht, zu ihm zu gehen. — Thut der Russe Recht, bei dem Türken zu bleiben? — Er thut nicht Recht, bei ihm zu bleiben. — Wollen Sie Wein und Gläser holen lassen? — Ich habe keine Lust, Wein holen zu lassen; ich bin nicht durstig. — Hat dein Vater nicht Lust, ein Glas Wein mit mir zu trinken? — Nein, mein Herr, mein Vater ist nicht durstig. — Wer will Brod und Fleisch holen lassen? — Ich will welches holen lassen.

Dreißigste Lektion. — Trettonde Lektionen.

Verkaufen.	**Sälja.**
Sagen.	**Säga.**
Einem Manne sagen.	Säga åt en man.
Das Wort.	Ordet.
Der Gefallen, der Dienst.	Tjensten.
Der Gefallen, das Vergnügen.	Nöjet.
Vergnügen machen.	Göra nöje.
Einen Dienst erweisen.	Göra en tjenst (åt någon).
Daß.	**Att.**
Ich kaufe, er kauft.	Jag köper, han köper.
Wir kaufen, sie kaufen.	Vi köpa, de köpa.
Du kaufest, Ihr kaufet.	Du köper, I köpen.
Sie kaufen.	Ni köper.
Ich thue (mache), wir thun.	Jag gör, vi göra.
Du machst, Ihr machet.	Du gör, I gören.
Er macht, sie machen.	Han gör, de göra.
Sie machen.	Ni gör.
Wollen Sie mir den Gefallen erzeigen, meinem Bedienten zu sagen, das Feuer zu machen?	Vill Ni göra mig den tjensten, att säga (åt) betjenten, att han gör upp elden?
Ich will ihm sagen, es anzumachen.	Ja vill säga honom, att han gör upp den.
Es ist.	**Det är.**
Spät.	**Sent.**
Wie spät ist es?	Hvad är klockan?
Wie viel Uhr ist es?	Huru mycket är klockan?
Es ist drei Uhr.	Klockan är tre.
Es ist zwölf Uhr.	Klockan är tolf.
Es ist ein Viertel auf eins.	Klockan är en quart öfver tolf.
Es ist zwölf ein Viertel.	
Es ist drei Viertel auf sechs.	Klockan är tre quart på sex.
Es ist halb zwei Uhr.	Klockan är half två.
Kennen.	**Känna.**
Bekannt sein — mit.	**Vara bekant med.**
Kennen Sie diesen Mann?	Känner Ni denne man?
Ich kenne ihn nicht.	Jag känner honom icke.

Nöthig haben, brauchen. Benöthigt sein.	**Behöfva. Vara i behof af.**
Ich habe es nöthig.	Jag behöfver det.
Ich bin dessen benöthigt.	Jag är i behof deraf.
Haben Sie diesen Hut nöthig?	Behöfver Ni denna hatt?
Ich brauche ihn nicht.	Jag behöfver den icke.
Brauchen Sie dieses Geld?	Behöfver Ni dessa penningar?
Ich habe es nöthig.	Jag behöfver dem.
Ich brauche es nicht.	Jag behöfver dem icke.
Brauchen Ihre Freunde Geld?	Behöfva edra vänner penningar?
Sie brauchen Geld.	De behöfva penningar.
Was haben Sie nöthig?	Hvad behöfver Ni?
Meiner, deiner, seiner.	**Af mig, af dig, af sig.**
Unser, euer (Ihrer), ihrer.	**Af oss, af eder, af dem.**
Ist er meiner benöhigt?	Är han i behof af mig? Behöfver han mig?
Sind Sie dieser Bücher benöthigt?	Är Ni i behof af dessa böcker?
Ich brauche sie nicht.	Jag behöfver dem icke.
Ist er meiner Brüder benöthigt?	Är han i behof of mina bröder?
Er ist ihrer benöthigt.	Han är i behof af dem.

62. Aufgabe.

Was hat der Kaufmann zu verkaufen? — Er hat hübsche Handschuhe, Kämme und gutes Tuch zu verkaufen. — Wollen Sie mir einen Dienst erzeigen? — Ja, mein Herr, was für einen Dienst? — Wollen Sie Ihrem Bruder sagen, daß er mir sein Pferd verkauft? — Ich will ihm sagen, daß er es verkauft. — Wollen Sie meinen Dienern sagen, daß sie meine großen Zimmer auskehren? — Ich will es ihnen sagen. — Haben Sie mir etwas zu sagen? — Ich habe Ihnen nichts zu sagen. — Haben Sie meinem Vater etwas zu sagen? — Ich habe ihm blos ein Wort zu sagen. — Wollen Ihre Brüder ihren Wagen verkaufen? — Sie wollen ihn verkaufen. — Johann (Johan), bist du da? — Ja, mein Herr, ich bin hier. — Was hat der Kaufmann zu verkaufen? — Er hat Salz und Pfeffer, Wein und Brod, Essig und Bier zu verkaufen. — Wollen Sie mir das Vergnügen machen, mit mir auf das Land zu gehen? — Ich habe heute nicht Zeit mit Ihnen auf das Land zu gehen, aber morgen habe ich Zeit. — Will der Bauer seine Lämmer

verkaufen? — Er will sie nicht verkaufen. — Will Ihr Sohn heute ausgehen? — Er kann heute nicht ausgehen, er muß zu Hause bleiben. — Wer will mir das Vergnügen machen, heute Abend mit mir auf den Ball zu gehen? — Mein Bruder hat Lust dorthin zu gehen. — Um wie viel Uhr wollen Sie hingehen? — Um halb neun Uhr.

63. Aufgabe.

Ist es spät? — Es ist nicht spät. — Wie viel Uhr ist es? — Es ist ein Viertel über zwölf. — Um welche Zeit will Ihr Vater ausgehen? — Er will um drei Viertel auf neun Uhr ausgehen. — Will er dieses oder jenes Pferd verkaufen? — Er will weder dieses noch jenes Pferd verkaufen. — Will er diesen oder jenen Rock kaufen? — Er will beide kaufen. — Hat der Bauer noch einige Pferde zu verkaufen? — Er hat noch einige zu verkaufen. — Wann will er sie verkaufen? — Er will sie heute verkaufen. — Wo will er sie verkaufen? — Er will sie auf dem Markte verkaufen. — Um wie viel Uhr will er sie verkaufen? — Er will sie um neun Uhr Morgens verkaufen. — Haben Sie Zeit, mit uns auf den Markt zu gehen, um Holz zu kaufen? — Ich habe heute keine Zeit, aber morgen will ich mit Ihnen gehen. — Können Sie zu dem Bäcker gehen? — Ich kann nicht zu ihm gehen, es ist späte. — Wie viel Uhr ist es? — Es ist zwölf Uhr. — Wollen Sie diesen Mann sehen? — Ich will ihn sehen, um ihn kennen zu lernen (lära känna). — Will Ihr Vater meine Brüder sehen? — Er will sie sehen, um sie kennen zu lernen. — Will er mein Pferd sehen? — Er will es sehen. — Um wie viel Uhr will er es sehen? — Er will es um sechs Uhr sehen. — Wo will er es sehen? — Er will es auf dem Markte sehen. — Hat der Deutsche vieles Getreide zu verkaufen? — Er hat nur wenig zu verkaufen. — Was für Messer hat der Handelsmann zu verkaufen? — Er hat gute Messer zu verkaufen. — Hast du genug Wein zu trinken? — Ich habe nicht viel, aber genug. — Kannst du viel Bier trinken? — Ich kann viel trinken. — Kannst du alle Tage welches trinken? — Ich kann jeden Abend solches trinken. — Kann dein Bruder eben so viel trinken als du? — Er kann mehr trinken als ich.

64. Aufgabe.

Brauchen Sie Geld, mein Freund? — Ja, mein Herr, ich brauche welches. — Was brauchen Sie? — Ich brauche einen hübschen Hut. — Braucht unser Koch Pfeffer? — Er braucht keinen. — Braucht er Stiefel? — Er braucht keine. — Was braucht mein Bruder? — Er braucht nichts. — Wer braucht Geld? — Wir alle brauchen Geld. — Braucht Ihr Vater etwas? — Er braucht nichts, er hat was er braucht. — Brauchst du die Bücher, welche unsere Freunde haben? — Ich brauche sie nicht. — Was haben Sie mir zu sagen? — Ich habe Ihnen nur einige Worte zu sagen. — Wollen Sie mir den Gefallen thun, in mein Zimmer zu kommen? — Ja, mein Herr. — Brauchen Sie heute Ihren Diener? — Ich brauche ihn heute nicht. — Wie weit haben Sie heute noch Lust zu gehen? — Ich will bis zum Ende dieses großen Waldes gehen. — Sind Sie noch nicht müde? — Nein, mein Herr, ich kann den ganzen Tag gehen. — Müssen Ihre Brüder heute Abend zu Hause bleiben? — Ja, mein Herr, sie müssen zu Hause bleiben. — Geht Ihr Vater heute Abend nicht aus? — Er geht in das Theater. — In welches Theater geht er? — Er geht in das große Theater. — Haben Sie nicht Lust morgen mit mir auf's Land zu gehen, um Pferde zu kaufen? — Ich habe keine Zeit mit Ihnen auf das Land zu gehen, ich muß morgen zu Hause bleiben; ich habe viel zu arbeiten. — Wer steht dort am Fenster? — Mein Bruder steht dort. — Wer hat Zeit mit mir in den Wald zu gehen? — Mein kleiner Bruder hat Zeit mit Ihnen in den Wald zu gehen. — Um wie viel Uhr wollen Sie heute Abend zu mir kommen? — Ich will um halb sechs Uhr kommen.

Einunddreißigste Lektion. — Trettioförsta Lektionen.

Conjugation der schwedischen Zeitwörter.

Es gibt in der schwedischen Sprache vier verschiedenene Conjugationen. Der Infinitiv der drei ersten endigt sich immer auf a, z. B.: föra, sälja, köpa, arbeta, tala, skära, hugga, gömma, laga, göra, tvätta, bränna, söka, värma, vilja, dricka, bära, bringa, skicka, sända ꝛc.; der Infinitiv der vierten Conjugation endigt auf e, i, o, y, å und ö; z. B. se (sehen), di (saugen), bo (wohnen), fly (fliehen), gå (gehen), dö (sterben).

Das Präsens der ersten Conjugation endigt im Singular der bestimmten Art (Indicativ) auf ar und zwar für alle drei Personen; die erste und dritte Person des Pluralis endigt auf a (wie der Infinitiv), die zweite Person des Pluralis nimmt statt a—en an.

Lieben.	**Alska.**
Ich liebe, er liebt, Sie lieben.	Jag älskar, han älskar, Ni älskar.
Du liebst, ihr liebet.	Du älskar, I älsken.
Wir lieben, sie lieben.	Vi älska, de älska.

Von den dem Schüler bis jetzt bekannten Zeitwörtern gehen folgende nach der ersten Conjugation:

Arbeta, döda, hemta, laga, lemna, låna, salta, skicka, slagta, sopa, stadna, svara (besvara), tala, tvätta, värma.

Das Präsens der zweiten und dritten Conjugation endigt in dem Singular der bestimmten Art auf er; die erste und dritte Person des Pluralis endigt wie bei der ersten Conjugation auf a, die zweite Person des Pluralis auf en.

Suchen.	**Söka.**
Ich suche, er sucht, Sie suchen.	Jag söker, han söker, Ni söker.
Du suchest, ihr suchet.	Du söker, I söken.
Wir suchen, sie suchen.	Vi söka, de söka.

Die Zeitwörter der vierten Conjugation hängen im Präsens Singularis an die Endung des Infinitivs ein r an; die erste

und die dritte Person Pluralis sind (wie dies bei den drei ersten Conjugationen der Fall) dem Infinitiv gleich; die zweite Person Pluralis hängt der Endung des Infinitivs ein n an.

Sehen.	Se.
Ich sehe, er sieht, Sie sehen.	Jag ser, han ser, Ni ser.
Du siehst, ihr sehet.	Du ser, I sen.
Wir sehen, sie sehen.	Vi se, de se.

Anmerkung. In den nächstfolgenden Lektionen wird der Infinitiv immer mit I, II, III, IV bezeichnet sein, um hiedurch die Conjugation anzudeuten, welcher das betreffende Verbum angehört.

Ordnen.	Ordna (I), sätta (III) i ordning.
Oeffnen.	Öppna (I).
Brechen.	Bryta (II).
Das Fenster.	Fönstret.
Die Thüre.	Dörren.
Machen Sie das Fenster auf?	Öppnar Ni fönstret?
Wollen Sie die Thüre aufmachen?	Vill Ni öppna dörren?
Wer will meine Bücher ordnen?	Hvem vill ordna mina böcker?
Brechen Sie das Brod?	Bryter Ni brödet?

65. Aufgabe.

Lieben Sie Ihren Bruder? — Ich liebe ihn. — Liebt Ihr Vater ihn? — Er liebt ihn nicht. — Liebst du mich, mein gutes Kind? — Ich liebe dich. — Liebst du diesen häßlichen Mann? — Ich liebe ihn nicht. — Oeffnet der Bediente das Fenster? — Er öffnet es. — Wer öffnet die Thüre? — Niemand öffnet die Thüre. — Wer spricht mit dem Nachbar? — Der Franzose spricht mit ihm. — Sprechen Sie mit dem Schweden? — Ich kann nicht mit ihm sprechen, aber mein Bruder spricht mit ihm. — Bessert der Schuhmacher meine Stiefel aus? — Er bessert sie aus. — Wäscht das Mädchen meine Hemden? — Es wäscht sie. — Arbeitet der junge Mann? — Er arbeitet nicht. — Holt der Knabe seine Bücher? — Er holt sie. — Antwortest du auf die Briefe deiner Freunde? — Ich antworte nicht darauf. — Wer beantwortet die Briefe der Kaufleute? — Wir beantworten sie. — Schicken Sie mir Ihren Sohn? — Ich

schicke ihn Ihnen. — Wer schickt diese Briefe? — Unsere Freunde schicken sie. — Wer liebt diesen Engländer? — Niemand liebt ihn. — Arbeitet der Franzose so viel als der Deutsche? — Der Deutsche arbeitet mehr als der Franzose. — Arbeiten die Deutschen viel? — Sie arbeiten viel. — Wann schicken Sie mir meine Bücher? — Ich schicke sie Ihnen morgen. — Haben Sie nicht Zeit, sie heute Abend mir zu schicken? — Nein, mein Herr, ich habe keine Zeit, sie Ihnen heute Abend zu schicken. — Bessert der Schneider meinen Rock aus? — Ja, mein Herr, er bessert ihn aus. — Wann will er ihn mir schicken? — Er schickt Ihnen denselben heute Abend. — Liebt Ihr Vater seine Kinder? — Er liebt sie. — Lieben Sie den Bruder Ihres Freundes? — Nein, mein Herr, ich liebe ihn nicht.

66. Aufgabe.

Braucht Ihr Vater seinen Bedienten? — Er braucht ihn nicht. — Brauchst du etwas? — Ich brauche nichts. — Was brauchen wir noch? — Wir brauchen noch einige Gläser. — Ordnest du meine Bücher? — Ich habe keine Zeit sie zu ordnen, der Bediente ordnet sie. — Was geben Sie mir? — Ich gebe Ihnen nichts. — Geben Sie meinem Bruder das Buch? — Ich gebe es ihm. — Geben Sie ihm Geld? — Ich gebe ihm kein Geld. — Geben Sie mir das Pferd, welches Sie haben? — Ich gebe es Ihnen nicht. — Was schreibst du? — Ich schreibe einen Brief. — An wen schreibst du? — Ich schreibe an meinen Freund. — Schreiben wir heute unsere Briefe? — Wir schreiben sie morgen. — Was sagen Sie? — Ich sage nichts. — Wer sagt etwas? — Mein Bruder sagt etwas. — Verkauft dieser Mann etwas? — Er verkauft etwas. — Was verkauft er? — Er verkauft Nägel, Hämmer und Messer. — Was suchst du? — Ich suche meine Bücher. — Suchen Ihre Freunde etwas? — Sie suchen Ihren Bruder. — Wer sucht den Sohn des Engländers? — Die Franzosen suchen ihn. — Wer kauft mein Pferd? — Dieser Franzose will es kaufen. — Hat er Geld? — Er hat viel Geld. — Was verkauft dieser Bauer? — Er verkauft Brod und Wein. — Verkaufen wir unsere schlechten Pferde? — Wir verkaufen sie. — Trinken Sie Wein, mein Herr? — Ich trinke keinen Wein, sondern Bier. — Trinken die Italiener eben so viel

Wein als Bier? — Sie trinken mehr von dem ersteren als von dem letzteren; aber die Deutschen trinken viel Bier. — Wer trinkt mit mir ein gutes Glas Wein? — Mein Bruder hat Lust ein Glas Wein mit Ihnen zu trinken. — An wen schreiben Sie diesen Brief? — Ich schreibe ihn an den Kaufmann, welchen Sie kennen. — Ich kenne den Kaufmann nicht, an welchen Sie schreiben. — Kennen Sie den Fremden, mit welchem mein Vater spricht? — Ich kenne ihn nicht.

67. Aufgabe.

Siehst du etwas? — Ich sehe nichts. — Siehst du meinen großen Garten? — Ich sehe ihn. — Sehen Sie unser Schiff? — Ich sehe es nicht, aber mein Vater sieht es. — Wie viele Schiffe sehen Sie? — Wir sehen viele Schiffe, wir sehen mehr als dreizehn große Schiffe. — Wer steht dort an dem Fenster? — Mein Bruder steht am Fenster. — Kennen Sie den großen Mann, welcher am Fenster steht? — Ich kenne ihn nicht. — Was thust du jetzt? — Ich thue nichts. — Was thun wir jetzt? — Wir gehen in's Theater. — Gehst du jetzt nach Hause? — Nein, mein Herr, ich gehe nicht nach Hause, sondern zu meinem guten Freunde. — Wohin gehen Ihre Brüder? — Sie gehen auf den Ball. — Wer geht mit mir, um die schönen Pferde des Engländers zu sehen? — Ich gehe mit Ihnen. — Was trägst du? — Ich trage ein Buch. — Wohin trägst du es? — Ich trage es nach Hause. — Trägt der Bediente meine Briefe zu meinem Freunde? — Er trägt sie hin. — Wann trägt er sie hin? — Er trägt sie heute Abend hin. — Was tragen diese Männer? — Sie tragen unsere Stiefel zum Schuhmacher. — Geht Ihr Bruder heute aus? — Er geht nicht aus, er bleibt zu Hause und schreibt. — Was schreibt er? — Er schreibt verschiedene Briefe.

68. Aufgabe.

Kennen Sie den Mann, mit welchem Ihr Freund spricht? — Ich kenne ihn nicht; wo steht er? — Er steht dort am Fenster. — Wer spricht mit dem Kapitän? — Der Engländer, welchen Sie kennen, spricht mit ihm. — Haben Sie das Buch, welches

ich suche? — Ich habe nicht das Buch, welches Sie suchen. — Lieben Sie das Kind, welches ich liebe? — Ich liebe es nicht. — Wollen Sie den Ochsen kaufen, welchen ich zu verkaufen habe? — Ich will ihn kaufen, aber ich habe kein Geld. — Muß ich Ihrem Bedienten Geld geben, um Fleisch und Brod zu kaufen? — Sie müssen ihm welches geben. — Muß ich die Briefe beantworten, welche Ihre Freunde mir schreiben? — Sie müssen darauf antworten. — Wer zerbricht mein Glas? — Der Knabe des Bäckers zerbricht es. — Um wie viel Uhr gehen wir heute auf den Ball? — Wir gehen um neun Uhr dahin. — Kaufen Ihre Brüder Wein? — Sie kaufen keinen, sie sind nicht durstig. — Trinken wir ein Glas Bier, mein Freund? — Ich habe keinen Durst; ich habe keine Lust Bier zu trinken. — Schicken Sie mir noch einige Bücher? — Ich habe keine mehr. — Wann wollt Ihr Euere Briefe schreiben, heute, morgen oder heute Abend? — Wir wollen sie heute Abend schreiben. — Wer schreibt mehr Briefe, der Deutsche oder der Engländer? — Der Engländer schreibt mehr als der Deutsche. — Sehen Sie heute den Schweden? — Ich sehe ihn heute Abend. — Sprechen Sie mit ihm? — Ja, mein Herr, ich spreche mit ihm. — Wollen Sie mir den Gefallen thun, ihm zu sagen, daß er morgen zu mir komme? — Ich will es ihm sagen. — Wann sehen Sie Ihren Freund, Herrn N.? — Ich sehe ihn alle Tage. — Wollen Sie mir nicht den Gefallen erweisen, ihn zu mir zu schicken? — Ich will ihn zu Ihnen schicken.

Zweiunddreißigste Lektion. — Trettioandra Lektionen.

Der Schmerz.	Smärtan.
Der Zahn.	Tanden.
Das Ohr.	Örat.
Der Hals.	Halsen.
Der Finger.	Fingret.
Das Weh.	Värken, plågan.
Das Uebel.	Det onda.

Uebel.	**Ondt.**
Böse.	**Ond, elak.**
Schlimm.	**Ond, dålig.**

Haben Sie einen böſen Finger?	Har Ni ondt i fingret?
Ich habe einen böſen Finger.	Jag har ondt i fingret.
Hat Ihr Bruder einen böſen Fuß?	Har eder broder ondt i foten?
Er hat ein böſes Auge.	Han har ondt i ögat.
Wir haben böſe Augen.	Vi ha ondt i ögonen.
Das Kopfweh.	Hufvudvärken.
Das Zahnweh.	Tandvärken.
Ohrenweh.	Öronvärk.
Halsweh.	Ondt i halsen.
Rückenſchmerzen.	Ondt i ryggen.
Hat er Kopfſchmerzen?	Har han hufvudvärk?
Er hat Zahnweh.	Han har tandvärk.
Der Ellenbogen.	Armbågen.
Der Rücken.	Ryggen.
Das Knie.	Knäet.
Finden.	**Finna** (III).
Was (dasjenige, welches).	**Hvad, det som.**
Finden Sie, was Sie ſuchen?	Finner Ni hvad Ni söker?
Ich finde, was ich ſuche.	Jag finner hvad jag söker.
Er findet nich, was er ſucht.	Han finner icke hvad han söker.
Haben Sie, was Sie brauchen?	Har Ni hvad Ni behöfver?
Leſen.	**Läsa** (II).
Lernen.	**Lära** (**lära sig**) (II).

Anmerkung I. Lära hat in dem Singul. des Präſ. ſtatt lärer auch die abgekürzte Form lär — jag lär, du lär, han lär — ebenſo einige andere nach der zweiten Conjugation gehenden Verba, wie göra, thun, jag gör; föra, jag för; höra, jag hör u. ſ. w.

Anmerkung II. Folgt auf lära noch ein Infinitiv, ſo fällt die Partikel att (gerade wie im Deutſchen) vor demſelben weg.

Ich lerne leſen.	Jag lär mig läsa.
Er lernt ſchreiben.	Han lär sig skrifva.
Franzöſiſch, das Franzöſiſche.	Fransysk, Fransyskan.
Engliſch, das Engliſche.	Engelsk, Engelskan.
Deutſch, das Deutſche.	Tysk, Tyskan.
Lernen Sie Deutſch?	Lär Ni eder Tyskan?
Ich lerne es.	Jag lär den.
Ich lerne es nicht.	Jag lär den icke.
Mein Bruder lernt Schwediſch.	Min bror lär Svenskan.

69. Aufgabe.

Hast du Kopfweh? — Ich habe kein Kopfweh, sondern Ohrenweh. — Wo ist Ihr Vater? — Er ist zu Hause. — Geht er nicht aus? — Nein, er geht nicht aus, er hat Kopfweh. — Hat der Engländer Zahnweh? — Er hat kein Zahnweh, er hat ein wehes Auge. — Hat der Italiener ein wehes Auge? — Er hat kein wehes Auge, sondern einen wehen Fuß. — Hast du einen wehen Finger? — Ich habe keinen wehen Finger, sondern ein wehes Knie. — Hat Jemand Ohrenweh? — Mein Bruder hat ein wehes Ohr. — Wer hat Halsweh? — Wir alle haben Halsweh. — Hat Jemand Augenweh? — Die Deutschen haben wehe Augen. — Welchen Datum haben wir heute? — Heute ist der zwölfte. — Den wievielten haben wir morgen? — Morgen haben wir den dreizehnten. — Haben Sie gute Zähne? — Ich habe schlechte Zähne, aber der Engländer hat gute Zähne. — Wollen Sie mir Brod schneiden? — Ich kann Ihnen keines schneiden, ich habe einen wehen Finger. — Suchen Sie Jemand? — Ich suche Niemand. — Wen sucht Ihr Vater? — Er sucht seinen Bruder. — Wer sucht mich? — Niemand sucht dich. — Findest du was du suchst? — Ich finde, was ich suche, aber der Hauptmann findet nicht, was er sucht. — Was suchen unsere Kinder? — Sie suchen ihr Brod. — Finden sie, was sie suchen? — Sie finden nicht, was sie suchen.

70. Aufgabe.

Macht der Schneider meinen Rock? — Er kann ihn nicht machen, er hat Rückenschmerzen. — Macht der Schuhmacher meine Schuhe? — Er macht sie nicht, er hat wehe Ellenbogen. — Gehen Sie heute Abend aus? — Ich gehe heute Abend nicht aus, ich habe wehe Füße. — Findet der Spanier die hübschen Regenschirme, welche er sucht? — Er findet sie nicht. — Finden die Fremden das Haus, welches sie suchen? — Sie finden es nicht. — Finden die Metzger die Schafe, welche sie brauchen? — Sie finden sie nicht. — Finden Sie das Buch, welches Sie suchen? — Ich kann es nicht finden. — Finden Ihre Freunde die Franzosen, welche sie suchen? — Ja, mein Herr, sie finden sie. — Was thut unser Bruder? — Er thut, was Sie thun. — Thun unsere Freunde, was wir thun? — Sie thun, nicht was

Sie thun, sie thun etwas anderes. — Trinken Sie denselben Wein, welchen Ihr Bruder trinkt? — Ich trinke nicht denselben, ich trinke einen andern. — Suchen Sie dasselbe Glas, welches mein Bruder sucht? — Ich suche ein anderes. — Was thut der Fremde in seinem Zimmer? — Er arbeitet. — Was thun Sie den ganzen Tag in Ihrem Zimmer? — Ich studire. — Was studiren Sie? — Ich studire Französisch.

71. Aufgabe.

Lieseſt du? — Ich lese nicht, ich schreibe. — Studiren die Söhne des Adeligen? — Sie studiren.. — Was studiren sie?— Sie studiren Deutsch. — Studirst du Englisch? — Ich habe keine Zeit Englisch zu studiren, ich muß Deutsch lesen. — Wer von Euch lernt Deutsch? — Mein Bruder lernt Deutsch, ich lerne Französisch. — Wann studirt Ihr Freund Französisch? — Er studirt jeden Tag. — Wann lesen Sie Deutsch? — Ich lese jeden Morgen und jeden Abend. — Was thun die Kinder Ihres Bruders? — Sie lesen. — Was lesen sie? — Sie lesen Deutsch. — Sprechen sie schon (redan) Deutsch? — Sie sprechen ein wenig. — Welche Bücher lieſt Ihr Sohn? — Er lieſt französische und deutsche Bücher. — Lieſt er gute Bücher? — Ja, mein Herr, er lieſt nur gute Bücher. — Was für Bücher lesen die Amerikaner? — Sie lesen englische Bücher. — Was für ein Buch lesen Sie, mein kleiner Freund? — Ich lese ein deutsches Buch. — Sprechen Sie schon Deutsch? — Nein, mein Herr, ich spreche noch nicht Deutsch, aber mein Bruder lieſt und spricht Deutsch. — Lesen Sie die nämlichen deutschen Bücher, welche meine Söhne lesen? — Wir lesen dieselben. — Wie viele Bücher lesen Ihre Söhne? — Sie lesen viele Bücher. — Lesen die Italiener so viele Bücher als die Franzosen? — Die Italiener lesen weniger als die Franzosen. — Wer will Deutsch lernen? — Mein Bruder hat Luſt Deutsch zu lernen, aber er hat nicht den Muth dazu. — Wollen Sie mir diese französischen Bücher leihen? — Ich will sie Ihnen leihen; wann muß ich sie Ihnen schicken.

Dreiunddreißigste Lektion. — Trettiotredje Lektionen.

Spanisch.	Spansk. Spanska språket.
	Spanskan.

Anmerkung I. Die Endung sk, ska ist immer die charakteristische Endung für die den Namen einer Nation bezeichnenden Adjectiva.

Italienisch.	Italiensk, Italienska språket,
	Italienskan.
Polnisch.	Polsk.
Russisch.	Rysk.
Lateinisch.	Latinsk.
Griechisch.	Grekisk.
Arabisch.	Arabisk.
Schwedisch.	Svensk.
Syrisch.	Syrisk.
Der Pole.	Polacken.
Der Römer.	Romaren.
Der Grieche.	Greken.
Der Araber.	Araben.
Der Syrier.	Syriern.

Sind Sie ein Franzose? **Ar Ni Fransman?**

Anmerkung II. Substantiva, welche eine Nation, einen Stand oder ein Handwerk bezeichnen und als Prädicat im Satze stehen, nehmen im Schwedischen keinen Artikel an.

Nein, mein Herr, ich bin ein Deutscher.	Nej, min herre, jag är Tysk.
Ist er ein Schneider?	Är han skräddare?
Nein, er ist ein Maler.	Nej, han är målare.

Wünschen. **Önska** (I).

Ich wünsche Ihnen einen guten Abend.	Jag önskar eder en god afton.
Wünschen Sie ihm einen guten Morgen?	Önskar Ni honom en god morgon?
Ich wünsche ihnen einen guten Tag.	Jag önskar dem en god dag.
Der Mund.	Munnen.
Das Gedächtniß.	Minnet.

Haben Sie ein gutes Gedächtniß?	Har Ni ett godt minne?
Ich habe ein gutes Gedächtniß.	Jag har ett godt minne.
Blau.	Blå [1].
Schwarz.	Svart.
Hat das Mädchen blaue Augen?	Har flickan blå ögon?
Es hat schwarze Augen.	Hon har svarta ögon.

Anstatt.	**I stället för.**
Spielen.	Spela, leka (II).
Hören.	Höra (II) [2].
Anstatt zu hören.	I stället för att höra.
Spielen Sie statt zu studiren?	Leker Ni i stället för att studera?
Ich studire statt zu spielen.	Jag studerar i stället för att leka.

Anhören, zuhören.	**Höra på.**
Ich höre ihn an. / Ich höre ihm zu.	Jag hör på honom.
Auf Jemand, auf etwas hören.	Höra på någon, på något.
Hören Sie auf das, was Ihnen der Mann sagt?	Hör Ni på det som mannen säger eder?
Ich höre darauf.	Jag hör derpå.
Verbessern, korrigiren.	Rätta (I).
Nehmen.	Taga (III).
Abnehmen.	Aftaga
Wegnehmen.	Borttaga
Ziehen.	Draga (III).
Ausziehen.	Afdraga
Wollen Sie den Hut abnehmen?	Vill Ni taga hatten af?
Ich will ihn abnehmen.	Jag vill aftaga den.
Wer nimmt die Stühle weg?	Hvem tager bort stolarne?
Der Bediente nimmt sie weg.	Betjenten tager bort dem.

72. Aufgabe.

Sind Sie ein Deutscher? — Nein, ich bin ein Engländer. — Was für Geld haben Sie da; ist es italienisches oder spanisches

---

[1] Blå bleibt im Plural in der Regel unverändert. Siehe Thl. II. §. 35.

[2] Siehe Lektion XXXIII. Anmerkung, über die abgekürzte Form des Präsens einiger Verba.

Geld? — Es ist russisches Geld. — Haben Sie einen italienischen Hut? — Ich habe einen spanischen Hut. — Sprechen Sie Spanisch? — Nein, mein Herr, ich spreche Italienisch. — Wer spricht Polnisch? — Mein Bruder spricht Polnisch. — Sprechen Ihre Brüder Russisch? — Sie sprechen nicht Russisch, aber unsere Nachbarn sprechen Russisch. — Was für ein Messer haben Sie da? — Ich habe ein englisches Messer. — Bist du ein Grieche? — Nein, ich bin ein Spanier. — Sind diese Männer Polen? — Nein, es sind Russen. — Sprechen die Russen Polnisch? — Alle Russen sprechen Polnisch und alle Polen sprechen Russisch. — Sind Ihre Brüder Kaufleute? — Nein, sie sind Zimmerleute. — Wer ist dieser Mann? — Er ist ein Arzt. — Sind diese Franzosen Schiffleute? — Sie sind nicht Schiffleute, sondern Zimmerleute. — Was ist dieser Mann? — Er ist ein Schneider. — Wünschen Sie mir etwas? — Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen. — Was thun Sie jetzt? — Ich gehe aus, um meinem Vater einen guten Morgen zu wünschen. — Ist Ihr Vater jetzt zu Hause? — Ja, mein Herr, er ist jetzt zu Hause; wollen Sie mit mir gehen? — Wo müssen Sie hingehen? — Wir müssen zu unseren guten Freunden gehen, um ihnen einen guten Tag zu wünschen. — Kommen Ihre Kinder zu uns, um uns einen guten Abend zu wünschen? — Sie kommen nicht zu Ihnen, um Ihnen einen guten Abend zu wünschen, sondern sie wollen Ihre Kinder sehen.

73. Aufgabe.

Haben die Italiener blaue Augen? — Nein, mein Herr, die Italiener haben keine blaue Augen, sie haben schwarze Augen. — Haben die Schweden blaue Augen? — Ja, die Schweden haben große blaue Augen. — Hat dieses Mädchen hübsche schwarze Augen? — Es hat hübsche schwarze Augen, einen kleinen Mund und kleine Füße. — Hat Ihr Bruder ein gutes Gedächtniß? — Er hat ein gutes Gedächtniß und vielen Muth Deutsch zu lernen. — Was thust du statt zu spielen? — Ich lese statt zu spielen. — Liefest du statt zu schreiben? — Ich schreibe statt zu lesen. — Studiren Ihre Söhne? — Nein, mein Herr, sie spielen statt zu studiren. — Was thut Ihr Koch? — Er macht Feuer an statt auf den Markt zu gehen und Hühner zu kaufen. — Verkauft Ihr Vater seinen Ochsen? — Er verkauft sein Pferd statt seinen

Ochsen. — Gehen die Aerzte aus? — Sie bleiben zu Hause in ihrem Zimmer statt auszugehen. — Um wie viel Uhr kommt Ihr Arzt zu Ihnen? — Er kommt alle Morgen um dreiviertel auf neun. — Studirt der Sohn des Malers Englisch? — Er studirt Griechisch, anstatt Englisch zu studiren. — Schlachtet der Metzger Ochsen? — Er schlachtet Schafe, anstatt Ochsen zu schlachten. — Hören Sie Ihren Lehrer an? — Ich höre ihn an. — Hören Sie auf das, was ich Ihnen sage? — Ich höre auf das, was Sie mir sagen.

74. Aufgabe.

Nimmt der Bediente den Hut ab, um das Feuer anzumachen? — Er nimmt ihn ab. — Ziehen Sie Ihre Handschuhe aus, um mir Geld zu geben? — Ich ziehe sie aus, um Ihnen welches zu geben. — Zieht er die Schuhe aus, um sie zu dem Schuhmacher zu schicken? — Er zieht sie aus, um dieselben hinzuschicken. — Wer nimmt die Tische und die Stühle fort? — Die Bedienten nehmen sie fort. — Wollen Sie dieses Glas wegnehmen? — Ich habe nicht Lust es wegzunehmen. — Thut er Unrecht seine Stiefel auszuziehen? — Er thut Recht sie auszuziehen. — Nimmst du etwas weg? — Ich nehme nichts weg. — Zieht Jemand den Hut ab? — Niemand zieht ihn ab. — Wer will diese Bücher wegnehmen? — Unsere Bedienten wollen sie wegnehmen. — Wollen Sie nicht Ihren Hut abnehmen? — Ich nehme meinen Hut nicht ab. — Wollen Sie mich anhören? — Ich will Sie anhören, aber ich kann nicht, ich habe Ohrenweh. — Korrigirt Ihr Vater meine Billete oder die Ihrigen? — Er korrigirt weder die Ihrigen noch die meinigen. — Welche Briefe korrigirt er? — Er korrigirt die, welche mein Bruder schreibt. — Korrigirt Ihr Lehrer alle französischen Briefe, welche Sie schreiben? — Er korrigirt sie alle. — Kennen Sie Jemand, welcher meine schwedischen Briefe korrigiren will? — Ich kenne einen schwedischen Maler, welcher sie korrigiren will. — Hat er Lust sie zu korrigiren? — Ja, mein Herr, er thut es mit Vergnügen.

75. Aufgabe.

Wer will mit unseren Kindern spielen? — Mein Sohn hat Zeit mit ihnen zu spielen. — Hat er auch Lust mit ihnen zu spielen? — Ja, er hat Lust mit denselben zu spielen. — Was thun Sie statt auszugehen? — Ich bleibe zu Hause, um die Briefe meines Freundes zu korrigiren. — Haben Sie einen schwarzen Rock oder einen blauen. — Ich habe einen blauen Rock. — Was wünschen Sie, mein Freund? — Ich wünsche Sie heute Abend bei mir zu sehen. — Lesen Sie viele französische Bücher? — Ich lese nicht viele französische Bücher, ich lese nur englische und schwedische Bücher. — Studiren Sie Schwedisch? — Ich will es studiren und ich lese alle Morgen, aber ich habe ein schlechtes Gedächtniß. — Thut er, was sie wünschen? — Er thut Alles, was ich wünsche. — Haben Ihre Kinder wehe Augen? — Sie haben keine wehen Augen, sie haben wehe Füße. — Wollen Sie dieselben nicht zu dem deutschen Arzte schicken? — Ich will sie hinschicken; wann ist er zu Hause? — Er ist um drei Uhr zu Hause. — Spricht er Schwedisch? — Er spricht nicht Schwedisch, Sie müssen Deutsch mit ihm reden. — Kennen Sie den Fremden, welcher mit unseren Freunden spricht? — Ich kenne ihn; er ist ein schwedischer Kapitän. — Um wie viel Uhr kann ich Ihren Bruder sehen? — Sie können ihn morgen um zwölf Uhr sehen. — Wo ist Ihr Bruder heute Abend? — Er ist heute Abend bei uns. — Gehen Sie heute Abend zu dem Schweden, um mit ihm Schwedisch zu sprechen? — Ich habe heute Abend keine Zeit zu ihm zu gehen, aber morgen will ich hingehen, um mit ihm Schwedisch zu sprechen. — Brauchen Sie Geld, mein Freund? — Ich brauche kein Geld, sondern mein Bruder braucht welches. — Wie viel braucht er? — Er braucht nicht viel, er braucht blos fünf Reichsthaler. — Wollen Sie ihm etwas Geld leihen? — Ja, ich will ihm welches leihen.

Vierunddreißigste Lektion. — Trettiofjerde Lektionen.

Der Gärtner.	Trädgårdsmästaren.
Der Vetter.	Kusinen.
Der Schwager.	Svågern.
Das Halstuch.	Halsduken.
Das Schnupftuch.	Näsduken.
Der Diener.	Tjenaren[1].
Der Knecht.	Drängen[1].

Branntwein.	Bränvin.
Tabak.	Tobak.
Rauchtabak.	Röktobak.
Schnupftabak.	Snus.
Aepfelwein.	Äppelvin, cider.
Mehl.	Mjöl.
Aepfel.	Äpplen (*Sing.* Äpple).

Rauchen.	**Röka** (II).
Tabak rauchen.	**Röka tobak.**
Sehen lassen.	**Låta se.**
Zeigen.	**Visa** (I).

Wollen Sie mich Ihre goldenen Bänder sehen lassen?	Vill Ni låta se mig edra guldband?
Ich lasse sie Ihnen sehen.	Jag låter eder se dem.
Können Sie mir den Weg zu dem Markte zeigen?	Kan Ni visa mig vägen till torget?
Ja, mein Herr, ich kann Ihnen denselben zeigen.	Ja, min herre, jag kan eder visa den.

Denken, gedenken. — **Tänka** (II), **ämna, ärna** I.

Anmerkung. Folgt auf tänka oder ämna, ärna ein Infinitiv, so fällt die Partikel att weg.

Gedenken Sie heute Abend auf den Ball zu gehen?	Tänker Ni gå på balen i afton?
Ich gedenke hin zu gehen.	Jag ämnar gå dit.

---

[1] Im Schwedischen finden sich die nämlichen Zusammensetzungen mit den Wörtern tjenare und dräng wie im Deutschen vor: kammartjenare, Kammerdiener; kyrkotjenare, Kirchendiener; husdräng, Hausknecht; stalldräng, Stallknecht; riddräng, Reitknecht u. s. w.

Wissen.	**Veta.** I. (hat ein unregelmäßiges Präsens.)
Ich weiß, er weiß.	Jag vet, han vet.
Sie wissen.	Ni vet.
Wir, sie wissen.	Vi veta, de veta.
Du weißt, Ihr wisset.	Du vet, I veten.
Schwimmen.	**Simma** (I u. III).
Kannst du schwimmen?	Kan du simma?
Ja, mein Vater, ich kann schwimmen.	Ja, min far, jag kan simma.
Die Mutter.	Modern[2].
Die Schwester.	Systern.
Die Töchter.	Dottern[2].
Die Geschwister.	Syskonen.

76. Aufgabe.

Wollen Sie Branntwein trinken? — Nein, ich will Wein trinken. — Verkaufen Sie Branntwein? — Ich verkaufe keinen, aber mein Nachbar, der Kaufmann, verkauft Branntwein. — Wollen Sie mir Tabak holen? — Ja, mein Herr, ich will Ihnen welchen holen; was für einen Tabak wollen Sie? — Ich will Schnupftabak haben; aber mein Freund, der Deutsche, wünscht Rauchtabak. — Raucht er? — Er raucht viel. — Rauchen die Schweden viel Tabak? — Sie rauchen viel Tabak und trinken viel Branntwein. — Wollen Sie mir die Gefälligkeit erzeigen, mir das Haus des deutschen Arztes zu zeigen? — Mit großem Vergnügen, mein Herr; ich will mit Ihnen gehen bis zur Ecke der Straße (gatan), um Ihnen sein Haus zu zeigen. — Kauft er Halstücher? — Er kauft Tabak statt Halstücher zu kaufen. — Zeigen Sie mir etwas? — Ich zeige Ihnen hübsche Aepfel. — Wollen Sie Aepfel kaufen? — Ich will keine kaufen. — Wohin geht Ihr Vetter? — Er geht zu dem Gärtner, um Aepfel zu kaufen. — Wo findet er den Gärtner? — Er findet ihn in seinem Garten. — Haben Sie viele Geschwister? — Ich habe einen Bruder und zwei Schwestern. — Gehen Ihre Schwestern

---

[2] Moder und dotter gehen nach der zweiten Deklination, erhalten jedoch im Plural einen Umlaut: mödrar, döttrar.

heute auf den Ball? — Sie gehen ins Theater ſtatt auf den Ball zu gehen. — Wollen Sie Ihre Mutter holen? — Ich will ſie holen. — Wo iſt ſie? — Sie iſt bei ihrer Tochter. — Können Sie ſchon Franzöſiſch leſen? — Ich kann Franzöſiſch leſen, aber ich kann nicht Franzöſiſch ſprechen.

77. Aufgabe.

Findet Ihr Bedienter den Mann, welchen er ſucht? — Er findet ihn. — Finden Ihre Söhne die Freunde, welche Sie ſuchen? — Sie finden ſie nicht. — Wann gedenken Sie auf den Ball zu gehen? — Ich gedenke heute Abend um halb neun Uhr hinzugehen. — Gedenken Ihre Vettern auf das Land zu gehen? — Sie gedenken morgen auf das Land zu gehen. — Um wie viel Uhr? — Um halb zehn Uhr. — Was will der Kaufmann Ihnen verkaufen? — Er will mir Schnupftücher verkaufen. — Brauchen Sie dieſelben? — Ich brauche ſie nicht. — Weißt du etwas? — Ich weiß nichts. — Was weiß dein Vetter? — Er weiß nicht viel. — Wiſſen unſere Freunde, daß wir hier ſind? — Sie wiſſen es. — Weiß Ihr Vetter, daß Sie Geld gebrauchen? — Er weiß es, aber er ſchickt mir keines. — Was kann dein Vetter? — Er kann leſen und ſchreiben. — Können Sie Ruſſiſch? — Nein, mein Herr, ich kann nicht Ruſſiſch, aber ich gedenke es zu erlernen. — Wann gedenken Sie Ihrem Vetter zu ſchreiben? — Ich gedenke ihm heute Abend oder morgen zu ſchreiben. — Wiſſen Ihre Schweſtern, daß wir heute mit ihnen auf den Ball gehen? — Sie wiſſen es nicht, aber ich will es ihnen ſagen. — Wiſſet Ihr, was dieſe Männer wollen? — Wir wiſſen es; ſie wollen Branntwein trinken. — Haben Sie Branntwein zu verkaufen? — Ich habe keinen zu verkaufen, aber der Handelsmann an der Ecke der Straße verkauft Branntwein. — Wollen Sie dieſem Fremden das Haus des Kaufmanns zeigen? — Ja, mein Herr, mit großem Vergnügen.

78. Aufgabe.

Wohin gehen Sie? — Ich gehe in meinen Garten, um mit dem Gärtner zu ſprechen. — Was wollen Sie ihm ſagen? — Ich will ihm ſagen, mir Aepfel zu ſchicken (daß er ꝛc. att han).

— Wollen Sie Aepfelwein trinken? — Nein, ich habe Luft Bier zu trinken; haben Sie welches? — Wir haben gutes Bier und guten Käse. — Haben Sie Waſſer genug? — Ich habe genug Waſſer, um meine Füße zu waſchen. — Brauchen Sie keines mehr? — Nein, ich habe genug, ich brauche keines mehr. — Können Sie ſchwimmen, mein kleiner Freund? — Ich kann nicht ſchwimmen, aber ich gedenke es zu lernen. — Wer von euch kann ſchwimmen? — Wir alle können ſchwimmen. — Können Sie mir einen Rock machen? — Ich kann keinen Rock machen; ich bin kein Schneider. — Iſt Ihr Bruder ein Schneider? — Nein, er iſt ein Schuhmacher. — Wiſſen Ihre Freunde, daß wir heute Abend nicht ausgehen? — Sie wiſſen es nicht; aber ich will es ihnen ſagen. — Sehen Sie dieſelben heute? — Ich ſehe ſie jeden Abend. — Siehſt du dieſen Mann, welcher mit unſerem Vetter ſpricht? — Ich ſehe ihn. — Wer iſt er? — Er iſt ein franzöſiſcher Arzt, welcher mit Ihrem Vater bekannt iſt. — Kennt er meinen Vater? — Ja, er kennt ihn; er ſpielt alle Abende mit ihm. — Spielen die Knaben? — Sie ſpielen. — Wo ſpielen ſie? — Sie ſpielen in ihrem Zimmer. — Findet der Kapitän, was er ſucht? — Er ſucht ſein Taſchentuch, aber er kann es nicht finden. — Wo iſt ſein Taſchentuch? — Er weiß es nicht.

Fünfunddreißigſte Lektion. — Trettiofemte Lektionen.

Die Reiſe.	**Resan.**
Eine Reiſe machen.	**Göra en resa.**
Reiſen.	**Resa** (II).
Abreiſen.	**Afresa** (II).

Wann gedenken Sie zu reiſen?	När tänker Ni resa?
Ich gedenke morgen zu reiſen.	Jag tänker resa i morgon.
Macht Ihr Vater eine Reiſe?	Gör eder fader en resa?
Er macht eine große Reiſe.	Han gör en stor resa.

Der Vorſatz.	**Föresatsen.**
Die Abſicht.	**Afsigten.**
Geſonnen ſein, die Abſicht haben.	**Vara sinnad, hafva för afsigt, ämna, ärna.**

Ich bin gesonnen heute abzureisen.	Jag är sinnad att resa i dag.
Wir sind nicht gesonnen es zu thun.	Vi äro icke sinnade att göra det.

Erhalten, entgegennehmen.	**Mottaga** (III), **erhålla** (III).
Bekommen. **Empfangen.**	**Mottaga, få** (IV).[1]
Er bekommt Geld.	Han får penningar.
Er erhält den Vorzug.	Han erhåller företrädet.
Er empfängt seine Freunde.	Han mottager sina vänner.
Erhalten Sie heute einen Brief?	Erhåller Ni ett bref i dag?
Führen, begleiten.	**Föra** (II), **beledsaga** (III).
Führen, leiten.	**Föra, leda** (II).
Ich führe das Pferd in den Stall.	Jag för hästen till stallet.
Der Vorzug.	Företrädet.
Der Stall.	Stallet.
Blind.	Blind.
Arm.	Fattig.
Krank.	Sjuk.
Auslöschen.	**Utsläcka** (II).
Anzünden.	**Antända** (II), **tända upp.**
Anstecken.	**Sätta i brand.**
Löscht er das Licht aus?	Släcker han ut ljuset?
Er zündet es an.	Han tänder upp det.
Er steckt das Haus in Brand.	Han sätter huset i brand.

79. Aufgabe.

Bekommst du etwas? — Ich bekomme Geld. — Von wem bekommst du Geld? — Ich bekomme es von meinem Bruder oder von meinem Vetter. — Bekommt Ihr Sohn Bücher? — Er bekommt welche. — Von wem bekommt er sie? — Er bekommt sie von seinen Freunden. — Bist du gesonnen, zu deinem Vetter zu gehen? — Ich gedenke morgen zu ihm zu gehen. — Bist du

---

[1] Das Verbum få wird in Verbindung mit einem darauffolgenden Infinitiv auch als Hülfsverbum gebraucht, und hat dann die Bedeutung von können, dürfen. z. B. Får jag säga? Darf ich sagen? Nu få de göra det. Nun mögen (können, dürfen) sie es thun.

gesonnen, morgen mit mir auf das Land zu gehen? — Ich habe keine Zeit, mit Ihnen auf's Land zu gehen; Sie wissen, daß (att) ich viel zu thun habe. — Bekommt der Arme Geld? — Er bekommt Geld. — Von wem bekommt er es? — Von den Reichen. — Erhalten Sie die nämlichen Bücher, welche Ihre Freunde erhalten? — Wir erhalten nicht die nämlichen, welche unsere Freunde erhalten, wir erhalten andere. — Erhält Ihr Freund die Briefe, welche Sie noch schreiben? — Er erhält sie. — Wann erhält er sie? — Er erhält sie morgen. — Erhalten Sie die Aepfel, welche ich Ihnen schicke? — Ich erhalte sie alle Morgen. — Erhält der Amerikaner ebensoviel Branntwein wie Aepfelwein? — Er erhält ebensoviel von dem einen, als von dem andern. — Von wem bekommst du die französischen Bücher, welche du liesest? — Ich bekomme sie von dem Franzosen, welchen mein Vater kennt. — Weiß Ihr Vater, daß Sie Briefe erhalten? — Er weiß es nicht. — Weiß der Fremde, daß er heute Geld bekommt? — Er weiß es. — Wer erhält den Vortritt, der Engländer oder der Franzose? — Der Franzose erhält den Vortritt. — Erhält Ihr Vetter so viel Geld als ich? — Er erhält mehr als Sie. — Wie viel bekommt er? — Er bekommt sechshundert fünfzig Reichsthaler. — Von wem bekommt er sie? — Er bekommt sie von seinen Schwestern.

80. Aufgabe.

Erhält Ihr Bedienter neue Hemden? — Er erhält welche. — Wer bekommt Ihre alten Röcke? — Der arme Knabe des Nachbarn erhält unsere alten Röcke. — Begleiten Sie Jemand? — Ich begleite meine Mutter. — Wohin führen Sie dieselbe? — Ich führe sie zu meinen Freunden. — Muß ich Ihre Schwester begleiten? — Sie müssen dieselbe nicht begleiten; ich führe sie nach Hause. — Wer muß den Blinden führen? — Sie müssen den Blinden führen. — Wohin muß ich ihn führen? — Sie müssen ihn nach Hause führen. — Wo führt der Bediente Ihr Pferd hin? — Er führt es in den Stall. — Begleitest du die Mutter oder die Schwester? — Ich begleite sie beide. — Wann gedenken Sie zu reisen? — Ich gedenke heute Morgen zu reisen. — Um wie viel Uhr? — Um halb sechs Uhr. — Will der Engländer nicht hier bleiben? — Nein, er hat keine

Luft hier zu bleiben, er will nach Hause reisen. — Reist er heute ab? — Nein, er reist morgen ab. — Macht er eine große Reise? — Er macht eine große Reise. — Machen die Engländer große Reisen? — Sie machen große Reisen. — Haben Sie Lust mit mir eine kleine Reise zu machen? — Ich habe Lust, aber ich habe keine Zeit. — Was haben Sie zu thun? — Ich habe die Bäume in meinem Garten zu schneiden. — Haben Sie keinen Gärtner? — Ich habe einen, aber er ist krank. — Was hat er? (Was fehlt ihm?) — Er hat einen wehen Finger. — Wissen Sie, wann der Fremde abreist? — Ich weiß es nicht, aber mein Vetter weiß es. — Wissen Sie, daß unser guter Freund morgen abreist? — Ich weiß es.

81. Aufgabe.

Wollen Sie das Feuer ausmachen? — Ich will es nicht auslöschen; Ihr Bedienter löscht es aus. — Zündet Ihr Bedienter das Licht an? — Ja, er zündet es an. — Wer muß das Licht auslöschen? — Mein Bruder muß es auslöschen. — Will der Bauer sein Holz anzünden? — Er will es nicht anzünden; er hat nicht den Muth es anzuzünden. — Wer hat Lust dieses Licht auszulöschen? — Niemand will es auslöschen. — Wer ist krank? — Mein Vater ist krank. — Was fehlt ihm? — Er hat Kopfweh. — Wollen Sie nicht nach dem Arzte schicken? — Mein Bruder holt ihn. — Wann gedenken Sie abzureisen, heute oder morgen? — Ich will nicht abreisen; ich bleibe hier. — Wer weiß wo mein Bedienter ist? — Niemand weiß, wo er ist. — Wissen Sie, wo meine Brüder sind? — Ich weiß nicht, wo sie sind. — Erhältst du das Geld, welches dein Vater dir schickt? — Ich erhalte es. — Weißt du, wann du es erhältst? — Ich weiß es nicht; aber ich denke, daß ich es morgen erhalte. — Wer von Euch trinkt Branntwein? — Niemand von uns trinkt Branntwein; wir rauchen blos Tabak. — Wo kaufen Sie den Tabak, welchen Sie rauchen? — Ich kaufe ihn bei unserem Kaufmann. — Hat er viel davon? — Er hat nicht mehr viel. — Können Sie so viel Branntwein als Bier trinken? — Ich kann mehr Bier als Branntwein trinken. — Wer trinkt mehr Branntwein, der Italiener oder der Schwede? — Der Schwede trinkt mehr Branntwein.

Sechsunddreißigste Lektion. — Trettiosjette Lektionen.

Steigerungsgrade der Adjectiva.

Die verschiedenen Steigerungsgrade der Adjectiva (Komparativ und Superlativ) werden dadurch gebildet, daß man der einfachen, unbestimmten Form des Adjectivums die Silben **are** und **ast** anhängt, z. B.:

Posit.	Komp.	Superl.	*Posit.*	*Komp.*	*Superl.*
Schön,	schöner,	schönst.	Skön,	skön—are,	skön—ast.
Wild,	wilder,	wildest.	Vild,	vild—are,	vild—ast.
Reich,	reicher,	reichst.	Rik,	rik—are,	rik—ast.
Leicht,	leichter,	leichtest.	Lätt,	lätt—are,	lätt—ast.

Anmerkung. I. Geht dem Endkonsonanten ein tonloses e voraus, so wird dasselbe (wie dies auch bei der Bildung des Pluralis der Adjectiva der Fall ist) weggeworfen, z. B.:

Hübsch, hübscher, hübschest.	Väcker, vackr—are, vackr—ast.
Sicher, sicherer, sicherst.	Säker, säkr—are, säkr—ast.

Anmerkung. II. Der Komparativ bleibt sowohl in Verbindung mit dem bestimmten als unbestimmten Artikel in jeder Zahl und in jedem Geschlechte unverändert. Der Superlativ dagegen nimmt in der bestimmten Form in jeder Zahl und jedem Geschlechte ein e an; z. B. den rikaste mannen (den reichsten Mann); den vackraste qvinnan (das schönste Weib).

Anmerkung III. Mehrere Adjectiva weichen jedoch von der oben angeführten Regel ab und haben eine unregelmäßige Steigerung; z. B.:

Alt, gammal,	—	äldre, äldst.
Schlimm, elak, dålig,	—	sämre, värre, sämst, värst.
Gut, god,	—	bättre, bäst.
Hoch, hög,	—	högre, högst.
Lang, lång,	—	längre, längst.
Klein, liten,	—	mindre, minst.
Viel, mycken,	—	mer, mest.
Groß, stor,	—	större, störst.

Jung, ung,	—	yngre, yngst.
Schwer, tung,	—	tyngre, tyngst.
Wenige, få,	—	färre (hat keinen Superlativ).
Gerne, gerna, (adverb.)	—	hellre, helst.
Gut (adverb.), bra, väl,	—	bättre, bäst.

Anmerkung IV. Die auf m ausgehenden Beiwörter verdoppeln in den Steigerungsgraden das m, z. B. from (fromm), fromm —are, fromm—ast; die auf f nehmen noch ein v an; z. B. styf (steif), styfv—are, styfv—ast.

Der Superlativ kann im Schwedischen gerade so wie im Deutschen auch dadurch gebildet werden, daß man der positiven Form des Adjectivums die Wörter ganska, mycket (sehr), rätt (recht), ovanligt (außerordentlich) vorsetzt; z. B. ein sehr schönes Kind, ett mycket vackert barn; sehr schöne Kinder, ganska vackra barn; ein außerordentlich großes Haus, ett ovanligt stort hus. Das deutsche noch zur Verstärkung des Komparativs wird im Schwedischen durch ännu ausgedrückt; er ist noch größer als... han är ännu större än...

Dieses Buch ist klein, jenes ist kleiner und dieses hier am kleinsten (das kleinste von allen).	Denna bok är liten, den der är mindre, och den här är den minsta af alla.
Dieser Hut ist groß, aber jener ist größer.	Denna hatt är stor, men den der är större.
Nicht so groß.	**Icke så stor.**
Sind die Kinder unseres Nachbars eben so artig als die unsrigen?	Äro vår grannes barn lika beskedliga som våra?
Sie sind nicht so artig als die unsrigen.	De äro icke så beskedliga som våra.
Wessen?	**Hvems?**
Wessen Hut ist der hübscheste?	Hvems hatt är den vackraste? / Hvems hatt är vackrast?
Wessen Pferd ist hübscher, das Ihrige oder das meinige?	Hvems häst är vackrare, eder eller min?
Ihr Pferd ist nicht so hübsch als das meinige.	Eder häst är icke så vacker som min.

Artig, beskedlig, snäll.	Klar, klar.
Leicht, lätt.	Sanft, mild.
Kurz, kort.	Schlank, smärt.
Rund, rund.	Stolz, stolt.
Reich, rik.	Satt, mätt.

Bleich, blek.	Gesund, frisk.
Falsch, falsk.	Krank, sjuk.
Froh, glad.	Neu, ny.

82. Aufgabe.

Ist Ihr Bruder größer als der meinige? — Er ist nicht so groß, aber besser als der Ihrige. — Ist der Franzose reicher als der Engländer? — Der Engländer ist reicher als der Franzose. — Sind die Pferde der Polen hübscher als die der Russen? — Die Pferde der Polen sind hübscher als die der Russen. — Ist unser Tisch leichter als der Ihrige? — Ihr Tisch ist leichter als der unserige. — Ist Ihr Sohn jünger als derjenige meines Freundes? — Mein Sohn ist nicht jünger, sondern älter als er. — Sind die Häuser unserer Nachbarn höher als die Ihrigen? — Die unserigen sind höher. — Ist dein Hut eben so schlecht als der deines Vaters? — Er ist besser, aber nicht so schwarz wie der seinige. — Sind die Hemden der Italiener eben so weiß als die der Irländer? — Sie sind weißer, aber nicht so gut. — Sind die Stöcke unserer Freunde länger als die unserigen? — Sie sind nicht länger, aber schwerer als die unserigen. — Wer hat die hübschesten Handschuhe? — Die Franzosen haben sie. — Wessen Pferde sind die schönsten? — Die meinigen sind hübsch, die Ihrigen sind hübscher; aber die unserer Freunde sind die hübschesten von allen. — Ist Ihr Pferd gut? — Es ist gut, aber das Ihrige ist besser, und das des Engländers ist das beste von allen Pferden, welche wir kennen. — Haben Sie hübsche Schuhe? — Ich habe sehr hübsche Schuhe; aber mein Bruder hat hübschere als ich. — Von wem bekommt er sie? — Er bekommt sie von seinen besten Freunden. — Ist Ihr Wein eben so gut wie der meinige? — Er ist besser. — Verkauft Ihr Kaufmann gute Halstücher? — Er verkauft die besten Halstücher, welche wir kennen.

83. Aufgabe.

Haben wir mehr Bücher als die Franzosen? — Wir haben mehr als sie, aber die Deutschen haben mehr als wir, und die Engländer haben die meisten. — Hast du einen schöneren Garten als unser Nachbar? — Ich habe einen schöneren. — Hat der Amerikaner ein hübscheres Pferd als du? — Er hat ein hüb-

scheres. — Haben wir so hübsche Kinder wie unsere Nachbarn? — Wir haben hübschere Kinder. — Ist Ihr Rock so lang als der meinige? — Er ist kürzer; aber der meines Freundes ist länger. — Ist dieser Mann älter als jener? — Er ist älter; aber jener ist gesunder. — Welches von diesen beiden Kindern ist artiger? — Dasjenige, welches liest, ist artiger als dasjenige, welches spielt. — Liest der Deutsche eben so viele gute Bücher als schlechte? — Er liest mehr gute als schlechte. — Ist Ihr Bruder älter als ich? — Er ist nicht älter, sondern jünger als Sie. — Wer ist der älteste von uns? — Johann ist der älteste.

84. Aufgabe.

Können Sie eben so gut schwimmen wie der Sohn des Adeligen? — Ich kann besser schwimmen als er; aber er kann besser Deutsch sprechen als ich. — Kann er eben so gut lesen als ich? — Er liest besser als Sie. — Lernst du eben so gut als der Sohn unseres Gärtners? — Ich lese besser als er, aber er arbeitet mehr als ich. — Spricht der Schwede gut Deutsch? — Er spricht sehr gut Deutsch; aber der Engländer spricht besser als er. — Spricht der Deutsche eben so gut Schwedisch als der Franzose? — Der Deutsche spricht viel (mycket) besser als der Franzose; aber der letztere spricht ausgezeichnet (utmärkt) gut Französisch. — Hat Jemand so hübsche Aepfel wie wir? — Niemand hat solche. — Welcher Tisch ist schwerer, dieser oder jener? — Dieser ist schwerer; aber der große Tisch unseres Schreiners ist der schwerste von allen. — Ist Ihr Haus höher als das unserige? — Unser Haus ist höher als das Ihrige; aber das Ihrige ist schöner. — Wer ist reicher, der Amerikaner oder der Irländer? — Der Amerikaner ist reicher. — Ist Ihr Bedienter schlechter als der meinige? — Mein Bedienter ist viel schlechter als der Ihrige. — Ist dieses Wasser klar? — Es ist sehr klar, aber das Wasser des Nachbars ist viel klarer. — Haben Sie besseren Wein als wir? — Unser Wein ist schlechter als der Ihrige; aber unser Bier ist viel besser.

Siebenunddreißigste Lektion. — Trettiosjunde Lektionen.

Anfangen, beginnen.	**Börja** (I), **begynna** (II).
Fängst du an zu sprechen?	Börjar du att tala?
Ich fange an zu sprechen.	Jag börjar att tala.
Fangen wir an zu spielen?	Börja vi att leka?
Endigen.	**Sluta** (I) [1].
Wann endigen Sie Ihre Briefe?	När slutar Ni edra bref?
Ich endige sie heute Abend.	Jag slutar dem i afton.
Wann wollen Sie Ihre Briefe endigen?	När vill Ni sluta edra bref?
Ich denke sie morgen zu endigen.	Jag tänker sluta dem i morgon.
Noch.	**Ännu.**
Noch nicht.	**Icke ännu.**
Schon.	**Redan.**
Ehe, bevor.	**Innan, förrän.**
Sprechen Sie, ehe Sie hören?	Talar Ni, innan Ni hör på?
Geht er auf den Markt, ehe er schreibt?	Går han till torget, innan han skrifver?
Oft.	**Ofta,** (Komp. **oftare**, Superl. **oftast.**)
So oft wie Sie.	Lika ofta som Ni.
Oefter als Sie.	Oftare än Ni.
Nicht so oft als er.	Icke så ofta som han.
Frühstücken.	**Äta** (III) **frukost.**

	Komp.	*Superl.*
Früh.	**tidigt,**	**tidigare,**	**tidigast.**
Spät.	**sent,**	**senare,**	**senast.**
Bald.	**snart,**	**snarare,**	**snarast.**

Frühstückt der Knecht, ehe er anfängt zu arbeiten?	Äter drängen frukost, innan han börjar att arbeta?
Frühstücken Sie eben so früh wie ich?	Äter Ni frukost lika tidigt som jag?
Ich frühstücke früher als Sie.	Jag äter frukost tidigare än Ni.
Ich frühstücke später als Sie.	Jag äter frukost senare än Ni.

---

[1] Sluta geht nach der ersten Deklination; Viele lassen jedoch das Präsens nach der zweiten gehen; statt jag slutar etc., jag sluter, du sluter, han sluter.

Zu.	För, alltför.
Zu spät.	För sent.
Zu früh.	För tidigt.
Zu viel.	För mycket.
Zu wenig.	För litet.
Spreche ich zu viel?	Talar jag för mycket?
Sie sprechen nicht genug.	Ni talar icke nog.
Kommen wir zu spät?	Komma vi för sent?
Sie kommen früh genug.	Ni kommer tidigt nog.
Arbeitet er zu wenig?	Arbetar han för litet?
Er arbeitet zu viel.	Han arbetar alltför mycket.

85. Aufgabe.

Fangen Ihre Freunde an zu sprechen? — Sie fangen nicht an zu sprechen, sondern zu lesen. — Fangen Sie an Französisch zu sprechen? — Ich fange an zu sprechen. — Fängt Ihr Bruder an Italienisch zu lernen? — Er fängt an es zu lernen. — Können Sie schon Deutsch sprechen? — Noch nicht, aber ich fange an. — Fängt Ihr Vater schon an seinen Brief zu schreiben? — Er fängt ihn noch nicht an. — Wann fangen Sie an Ihre Pferde zu verkaufen? — Ich will sie morgen verkaufen. — Spricht Ihr Sohn, ehe er hört? — Er hört, ehe er spricht. — Lesen Ihre Kinder, ehe sie schreiben? — Sie schreiben, ehe sie lesen. — Kehrt Ihr Bedienter das Magazin, ehe er das Zimmer kehrt? — Er kehrt das Zimmer, ehe er das Magazin kehrt. — Trinkst du, ehe du ausgehst? — Ich gehe aus, ehe ich trinke. — Rauchen Sie, ehe Sie trinken? — Ich rauche nicht, ehe ich trinke. — Wäscht Ihr Vetter seine Hände, ehe er seinen Kopf wäscht? — Er wäscht seinen Kopf, ehe er seine Hände wäscht. — Gedenken Sie Ihre Briefe zu schreiben, ehe Sie ausgehen? — Ich will lieber ausgehen als meine Briefe schreiben; ich schreibe Sie heute Abend. — Zieht Ihr Sohn seine Stiefel aus, ehe er seinen Rock auszieht. — Er zieht weder seine Stiefel noch seinen Rock aus. — Gehen Sie oft ins Theater? — Ich gehe nicht oft dahin; aber mein Sohn geht sehr oft dahin. — Wer geht öfter auf den Ball als wir? — Unsere Freunde gehen noch öfter hin als Sie. — Kennen Sie schon meinen Vetter? — Nein, ich kenne ihn noch nicht; wollen Sie mir den Gefallen erzeigen, mich mit ihm bekannt zu machen?

86. Aufgabe.

Gedenken Sie bald abzureisen? — Ich gedenke morgen abzureisen. — Sprechen Sie so oft wie ich? — Ich spreche nicht so oft, aber mein Bruder spricht öfter als Sie. — Gehe ich eben so oft aus wie Ihr Vater? — Sie gehen nicht so oft aus als er; aber er trinkt öfter als Sie. — Fangen Sie an diesen Mann kennen zu lernen? — Ich fange an ihn kennen zu lernen. — Frühstücket Ihr früh? — Wir frühstücken um Viertel auf zehn Uhr. — Frühstückt Ihr Vetter früher als Sie? — Er frühstückt später als ich. — Um wie viel Uhr frühstückt er? — Er frühstückt um halb sechs Uhr und ich um sechs Uhr. — Frühstücke ich zu früh? — Nein, mein Herr, Sie frühstücken zu spät. — Kommen wir zu spät in das Theater? — Nein, wir kommen früh genug; aber Ihr Vater kommt zu spät. — Ist Ihr Hut zu groß? — Er ist weder zu groß noch zu klein. — Sind Ihre Stiefel zu groß? — Nein, sie sind zu klein. — Lesen Sie eben so oft Deutsch wie Französisch? — Ich lese öfter Französisch als Deutsch. — Spricht der Arzt zu viel? — Er spricht nicht genug. — Trinken die Deutschen zu viel Wein? — Nein, mein Herr, sie trinken nicht viel Wein, aber sie trinken zu viel Bier. — Ist ihr Bier besser als ihr Wein? — Ihr Bier ist viel besser als ihr Wein. — Haben Sie so viele Tische als Stühle? — Ich habe eben so viele von den einen als von den andern. — Schließen Sie Ihren Brief, ehe Sie ausgehen? — Ja, ich will meinen Brief schließen, ehe ich ausgehe. — Schließen Sie Ihre Briefe, ehe Sie anfangen zu rauchen? — Ich schließe meine Briefe, ehe ich rauche.

87. Aufgabe.

Ist es schon zu spät, um ins Theater zu gehen? — Es ist noch nicht zu spät. — Um wie viel Uhr gehen Sie aus? — Ich gehe sehr spät aus. — Komme ich früh genug, wenn (när) ich um acht Uhr komme? — Sie kommen früh genug. — Weißt du, wann dein Bruder kommt? — Er kommt heute Abend. — Wollen Sie schon ins Theater gehen? — Nein, noch nicht. — Können Sie schon Deutsch sprechen? — Ich spreche schon sehr gut Deutsch. — Wer spricht besser, Sie oder Ihr Bruder? —

Ich spreche besser als mein Bruder. — Gehen Sie so oft aus als unsere Brüder? — Wir gehen nicht so oft aus, wir bleiben lieber zu Hause. — Wessen Kinder sind artiger, die unserigen oder die unseres Nachbars? — Die des Nachbars sind artiger. — Wessen Pferde sind hübscher, die Ihrigen oder die des Engländers? — Die Pferde des Engländers sind hübscher. — Kommen Euere Brüder früher als die unserigen? — Unsere Brüder kommen später. — Kommst du bald, mein Freund? — Ich komme bald; ich komme so (så) bald ich Zeit habe. — Hat Ihr älterer Bruder Lust mit mir eine kleine Reise zu machen? — Ja, mein Herr, er hat Lust, aber er hat keine Zeit; er muß Deutsch und Schwedisch lernen.

Achtunddreißigste Lektion. — Trettioåttonde Lektionen.

Vom Participium Perfectum.

(Mittelwort der vergangenen Zeit.)

Das Participium Perfectum der ersten Konjugation geht auf at, das der zweiten auf t, das der dritten auf it, das der vierten auf dt, tt oder t aus; dasselbe wird dadurch gebildet, daß man bei den Verben der ersten Konjugation an den Infinitiv ein t anhängt, z. B. jag har älskat, ich habe geliebt. Die Verba der zweiten und dritten Konjugation werfen das a des Infinitivs weg und nehmen dafür t und it an; z. B. ich habe gekauft, jag har köpt; ich habe genommen, jag har tagit. Die Verba der vierten Konjugation hängen an ihren Infinitiv die Buchstaben dt oder tt an; z. B. jag har sett, ich habe gesehen; jag har fått, ich habe bekommen; jag har trodt, ich habe geglaubt.

Haben, gehabt.	**Hafva, haft.**
Sein, gewesen.	**Vara, varit** [1].
Haben Sie meinen Rock gehabt?	Har Ni haft min rock?
Ich habe ihn nicht gehabt.	Jag har icke haft den.

---

[1] Das Perfectum von vara — varit, wird nicht mit vara, sein, (wie dies im Deutschen der Fall ist), sondern mit hafva construirt.

Habe ich ihn gehabt?	Har jag haft den?
Sie haben ihn nicht gehabt.	Ni har icke haft den.
Habe ich ihn nicht gehabt?	Har jag icke haft den?
Sind Sie auf dem Markte gewesen?	Har Ni varit på torget?
Ich bin dort gewesen.	Jag har varit der.
Ich bin nicht dort gewesen.	Jag har icke varit der.
Wer ist dort gewesen?	Hvem har varit der?
Niemand ist dort gewesen.	Ingen har varit der.
Je, jemals.	**Någonsin.**
Nie, niemals.	**Aldrig.**
Sind Sie je auf dem Balle gewesen?	Har Ni någonsin varit på balen?
Ich bin nie dort gewesen.	Jag har aldrig varit der.
Sind Sie schon im Theater gewesen?	Har Ni redan varit på theatern?
Ich bin nie dort gewesen.	Jag har aldrig varit der.
Ich bin noch nicht dort gewesen.	Jag har icke ännu varit der.
Du bist noch nicht dort gewesen.	Du har icke ännu varit der.
Sind Sie schon bei meinem Vater gewesen?	Har Ni redan varit hos min fader?
Ich bin heute Morgen bei ihm gewesen.	Jag har varit hos honom denna morgon.
Wo ist dein Bruder gewesen?	Hvar har din broder varit?
Wo sind Sie gewesen?	Hvar har Ni varit?
Ich bin zu Hause gewesen.	Jag har varit hemma.
Das Schauspiel.	Skådespelet, spektaklet.

88. Aufgabe.

Sind Sie auf dem Balle gewesen? — Ich bin dort gewesen. — Wo sind Sie gewesen? — Ich bin auf dem Markte gewesen. — Bin ich im Schauspiele (spektaklet) gewesen? — Sie sind dort gewesen. — Bist du dort gewesen? — Ich bin nicht dort gewesen. — Ist Ihr Vetter jemals in dem Theater gewesen? — Er ist nie dort gewesen. — Bist du schon auf dem großen Markte gewesen? — Ich bin nie dort gewesen. — Sind Sie gesonnen hinzugehen? — Ich bin gesonnen hinzugehen. — Wann wollen Sie hingehen? — Ich will morgen hingehen. — Um wie viel Uhr? — Um zwölf Uhr. — Ist Ihr Sohn schon in meinem großen Garten gewesen? — Er ist noch nicht dort gewesen. — Hat er die Absicht ihn zu sehen? — Er hat die Absicht ihn zu sehen. — Wann will er hinein (dit) gehen? — Er will heute

hinein gehen. — Hat er im Sinne heute Abend auf den Ball zu gehen? — Er ist gesonnen hinzugehen. — Wann gedenken Sie hinzugehen? — Ich gedenke morgen hinzugehen. — Sind Sie schon in dem Zimmer des Engländers gewesen? — Ich bin noch nicht darin (der) gewesen. — Sind Sie in meinen Zimmern gewesen? — Ich bin darin gewesen. — Wann sind Sie dort gewesen? — Ich bin heute Morgen darin gewesen. — Bin ich in Ihrem Zimmer oder in dem Ihres Freundes gewesen? — Sie sind weder in dem meinigen noch in dem meines Freundes, sondern in dem des Italieners gewesen. — Ist der Holländer in unseren Magazinen gewesen oder in denjenigen der Engländer? — Er ist weder in den unserigen noch in denjenigen der Engländer gewesen, sondern in denjenigen der Italiener. — Wann ist er auf dem Markte gewesen? — Er ist heute Morgen dort gewesen. — Sind Sie schon bei meinem Vetter gewesen? — Ich bin schon bei ihm gewesen. — Ist Ihr Freund schon bei ihm gewesen? — Er ist noch nicht bei ihm gewesen. — Sind wir schon bei unseren Freunden gewesen? — Wir sind noch nicht bei ihnen gewesen. — Sind unsere Freunde jemals bei uns gewesen? — Sie sind nie bei uns gewesen.

89. Aufgabe.

Haben Sie mein Taschentuch gehabt? — Ich habe es nicht gehabt. — Haben Sie meinen Handschuh gehabt? — Ich habe ihn gehabt. — Hast du meinen Regenschirm gehabt? — Ich habe ihn nicht gehabt. — Hast du mein hübsches Messer gehabt? — Ich habe es gehabt. — Wann hast du es gehabt? — Ich habe es gestern gehabt. — Habe ich deine Handschuhe gehabt? — Sie haben sie gehabt. — Hat dein Bruder meinen hölzernen Hammer gehabt? — Er hat ihn gehabt. — Hat er mein goldenes Band gehabt? — Er hat es nicht gehabt. — Haben die Engländer meine schönen Schiffe gehabt? — Sie haben sie gehabt. — Wer hat meine Strümpfe gehabt? — Ihre Diener haben sie gehabt. — Haben wir den eisernen Koffer Ihres guten Freundes gehabt? — Wir haben ihn nicht gehabt. — Haben wir seinen hübschen Wagen gehabt? — Wir haben ihn nicht gehabt. — Haben wir die steinernen Tische des Fremden gehabt? — Wir haben sie nicht gehabt. — Haben wir die guten Bücher

des Irländers gehabt? — Wir haben sie nicht gehabt. — Hat der Amerikaner mein gutes Werk (arbete) gehabt? — Er hat es gehabt. — Hat er mein silbernes Messer gehabt? — Er hat es nicht gehabt. — Hat der junge Mann den ersten Theil meines Werkes gehabt? — Er hat nicht den ersten, sondern den zweiten gehabt. — Hat der Matrose Branntwein gehabt? — Er hat welchen gehabt.

90. Aufgabe.

Hat der Deutsche gutes Bier gehabt? — Er hat welches gehabt. — Hast du große Kuchen gehabt? — Ich habe solche gehabt. — Hat dein Bruder einige gehabt? — Er hat keine gehabt. — Hat unser Gärtner Mehl gehabt? — Er hat welches gehabt. — Haben die Polen guten Tabak gehabt? — Sie haben welchen gehabt. — Was für einen Tabak haben sie gehabt? — Sie haben Rauch- und Schnupftabak gehabt. — Hat der Arzt Recht gehabt? — Er hat Unrecht gehabt. — Hat der Holländer Recht oder Unrecht gehabt? — Er hat weder Recht noch Unrecht gehabt. — Was hat Ihr Vetter gehabt? — Er hat Ihre Stiefel und Schuhe gehabt. — Haben wir mehr Freunde als Feinde gehabt? — Wir haben mehr von den letzteren als von den ersteren gehabt. — Hat Ihr Sohn mehr Fleisch als Brod gehabt? — Er hat mehr von letzterem als von ersterem gehabt. — Sind Sie müde gewesen? — Wir sind nicht müde, sondern sehr hungrig gewesen. — Sind Ihre Kinder krank gewesen? — Sie sind nicht krank gewesen. — Wer ist krank gewesen? — Mein Vater ist krank gewesen. — Sind Sie je krank gewesen? — Ich bin nie krank gewesen. — Mein Bruder ist sehr krank gewesen, aber jetzt ist er ganz gesund. — Wer von Euch ist krank gewesen? — Wir alle sind krank gewesen, aber jetzt sind wir ganz gesund.

Neununddreißigste Lektion. — Trettionionde Lektionen.

Infinitiv.	Partic. Perf.	*Infinitiv.*	*Partic. Perf.*
Sprechen,	gesprochen.	Tala,	talat.
Lieben,	geliebt.	Älska,	älskat.
Schicken,	geschickt.	Skicka,	skickat.
Leihen,	geliehen.	Låna,	lånat.
Arbeiten,	gearbeitet.	Arbeta,	arbetat.
Bringen,	gebracht.	Bringa,	bragt.
Kaufen,	gekauft.	Köpa,	köpt.
Finden,	gefunden.	Finna,	funnit.
Trinken,	getrunken.	Dricka,	druckit.
Tragen,	getragen.	Bära,	burit.
Schreiben,	geschrieben.	Skrifva,	skrifvit.
Geben,	gegeben.	Gifva,	gifvit.
Sehen,	gesehen.	Se,	sett (sedt).
Bekommen,	bekommen.	Få,	fått.
Gehen,	gegangen.	Gå,	gått.

Gestern.	**I går.**
Vorgestern.	**I förgår (förrgår).**
Bist du gestern auf dem Balle gewesen?	Har du varit på balen i går?
Ich bin vorgestern dort gewesen.	Jag har varit der i förgår.

Mal.	**Gång** [1] (Plural **gånger**).
Das erste Mal.	Den första gången.
Das letzte Mal.	Den sista gången.
Letzt.	Sist, senast.
Wie viele Mal?	Huru många gånger?
Einmal.	En gång.
Zweimal.	Två gånger.
Dreimal.	Tre gånger.
Verschiedene Male.	Flera gånger, åtskilliga gånger.

Ehedem.	**Fordom.**
Manchmal.	**Någon gång, ibland, understundom.**

---

[1] Gång, Mal, ist im Schwedischen immer Substantivum und kann nie, wie dies im Deutschen der Fall ist, als Adverbium gebraucht werden.

Gehen Sie manchmal auf den Markt?	Går Ni ibland på torget?
Ich gehe manchmal hin.	Jag går dit ibland.
Wie oft sind Sie im Theater gewesen?	Huru många gånger har Ni varit på theatern?
Ich war nur zweimal dort.	Jag har varit der bara två gånger.

Statt finden. — Ega (II) rum.

Findet der Ball diesen Abend Statt?	Eger balen rum i afton?
Er findet Statt.	Den eger rum.
Er findet heute Abend nicht Statt.	Den eger icke rum i afton.
Wann hat der Ball stattgefunden?	När har balen egt rum?
Er hat gestern stattgefunden.	Den har egt rum i går.

91. Aufgabe.

Wie vielmal sind Sie im Theater gewesen? — Ich bin nur einmal dort gewesen. — Sind Sie manchmal auf dem Ball gewesen? — Ich bin oft dort gewesen. — Wie oft bist du in meinem Zimmer gewesen? — Ich bin nur einmal darin (der) gewesen. — Wie vielmal sind Sie gestern bei Ihrem kranken Freunde gewesen? — Ich bin viermal bei ihm gewesen. — Sind Sie öfter im Theater gewesen als mein Bruder? — Ich bin öfter dort gewesen als er. — Haben Sie schon mit dem Engländer gesprochen? — Ich habe mehrmals mit ihm gesprochen. — Hat Ihr Sohn gestern mit dem Arzte gesprochen? — Er hat nicht mit ihm gesprochen. — Wann haben Sie mit dem Bruder unseres Nachbars gesprochen? — Ich habe vorgestern mit ihm gesprochen. — Wo haben Sie dieses Buch gefunden? — Ich habe es in Ihrem Zimmer gefunden. — Wer hat mein Geld gefunden? — Die kleinen Knaben haben es gefunden. — Wo haben sie es gefunden? — Sie haben es auf der Straße (på gatan) gefunden. — Haben Sie schon Ihre Briefe geschrieben? — Ich habe sie noch nicht geschrieben. — An wen haben Sie heute geschrieben? — Ich habe an meine Brüder geschrieben. — Haben Sie schon Ihr Geld erhalten? — Ich habe es noch nicht erhalten. — Hat Ihr Bruder heute Briefe erhalten? — Er hat verschiedene Briefe erhalten. — Haben Sie diesem Manne Geld geliehen? — Ich habe ihm keines geliehen. — Wer hat Ihnen Geld geliehen? — Mein guter Freund hat mir welches geliehen. — Wer hat Ihnen dieses goldene Band gegeben? — Der Sohn

des Zimmermanns hat es mir gegeben. — Haben Sie gestern viel Bier getrunken? — Gestern haben wir nicht viel Bier getrunken; aber vorgestern bin ich bei meinem Freunde gewesen und habe dort vielen Wein getrunken.

92. Aufgabe.

Wer hat meine Stiefel zu dem Schuhmacher getragen? — Unser Bedienter hat sie hingetragen. — Hat er meine Briefe zu dem Kaufmann getragen? — Nein, mein Herr, er hat keine Zeit gehabt sie hinzutragen. — Haben Sie schon den Türken gesehen? — Ich habe ihn noch nicht gesehen. — Wann kann man ihn sehen? — Sie können ihn heute Abend bei uns sehen. — Hat Ihr Bruder schon unsere hübschen Pferde gesehen? — Er hat sie noch nicht gesehen. — Wie viele Ochsen hat der Bauer gekauft? — Er hat blos zwei gekauft, aber unser Nachbar, der reiche Russe, hat mehrere sehr schöne Pferde gekauft. — Wo hat er sie gekauft? — Er hat sie auf dem Markte gekauft. — Haben Sie heute viel gearbeitet? — Ich habe heute nicht viel gearbeitet; ich habe Kopfweh gehabt. — Haben Sie die Bücher bekommen, welche ich Ihnen geschickt habe? — Ich habe sie noch nicht erhalten. — Wann haben Sie dieselben geschickt? — Ich habe sie Ihnen schon gestern geschickt. — Hat der Ball gestern Abend stattgefunden? — Er hat nicht stattgefunden. — Wann hat der große Ball stattgefunden? — Er hat vorgestern stattgefunden. — Sind Sie dort gewesen? — Nein, ich bin nicht dort gewesen; ich habe wehe Füße gehabt. — Findet das Theater (spektaklet) heute Abend Statt? — Es findet nicht Statt. — Mit wem haben Sie gestern gesprochen? — Ich habe mit dem Bruder Ihres Schneiders gesprochen. — Wo haben Sie ihn gesehen? — Ich habe ihn bei unserem Freunde gesehen. — Um wie viel Uhr haben Sie ihn gesehen? — Ich habe ihn um halb sechs Uhr gesehen. — Wie vielmal haben Sie ihn gesehen? — Ich habe ihn mehrmals gesehen. — Wer hat dieses Geld gebracht? — Ihr Bedienter hat es gebracht. — Hat der Schneider meinen Rock gebracht? — Er hat ihn nicht gebracht, aber der Schuhmacher hat Ihre Stiefel gebracht. — Wann hat er sie gebracht? — Er hat sie gestern gebracht.

Vierzigste Lektion. — Fyrationde Lektionen.

Thun, gethan. **Machen, gemacht.**	**Göra, gjort** [1].
Was haben Sie gethan?	Hvad har Ni gjort?
Ich habe nichts gethan.	Jag har icke gjort något.
Hat der Schuhmacher meine Stiefel gemacht?	Har skomakaren gjort mina stöflor?
Er hat sie gemacht.	Han har gjort dem.
Er hat sie nicht gemacht.	Han har icke gjort dem.
Aufheben, aufgehoben.	Upptaga, upptagit [2].
Abnehmen, abgenommen.	Aftaga, aftagit.
Ausziehen, ausgezogen.	Afdraga, afdragit.
Schneiden, geschnitten.	Skära, skurit.
Hauen, gehauen.	Hugga, huggit.
Waschen, gewaschen.	Tvätta, tvättat.
Verbrennen, verbrannt.	Bränna, bränt (Transitiv).
Zerreißen, zerrissen.	Sönderrifva, sönderrifvit. Sönderslita, sönderslitit.
Sagen, gesagt.	Säga, sagt.
Haben Sie Ihre Stiefel ausgezogen?	Har Ni dragit af edra stöflor?
Ich habe sie ausgezogen.	Jag har dragit af dem.
Welche Bücher haben Sie aufgehoben?	Hvilka böcker har Ni upptagit?
Ich habe die Ihrigen aufgehoben.	Jag har upptagit edra.
Welche Hemden haben Sie zerrissen?	Hvilka skjortor har Ni sönderrifvit?
Ich habe meine eigenen zerrissen.	Jag har rifvit sönder mina egna.
Welche Bücher haben Sie verbrannt?	Hvilka böckerhar Ni uppbränt?
Ich habe keine Bücher verbrannt.	Jag har icke uppbränt några böcker.
Haben Sie es mir gesagt?	Har Ni sagt mig det?
Ich habe es Ihnen gesagt.	Jagt har sagt eder det.
Wer hat es ihm gesagt?	Hvem har sagt det åt honom?
Niemand hat es ihm gesagt.	Ingen har sagt det åt honom.

[1] Ueber die Aussprache des gj in gjort siehe Einleitung, über die Aussprache.

[2] Das Verbum upptaga, aufheben, hat nicht, wie dies im Deutschen der Fall ist, zugleich auch die Bedeutung von „aufbewahren", welches im Schwedischen durch „gömma, förvara" (siehe Lekt. XXII) ausgedrückt wird.

Ich bin es.	Jag är det.
Bist du es?	Är det du?
Sind Sie krank?	Är Ni sjuk?
Ich bin es nicht.	Jag är det icke.
Sind unsere Nachbarn so reich wie sie sagen?	Äro våra grannar så rika som de säga?
Sie sind es nicht.	De äro det icke.

93. Aufgabe.

Haben Sie etwas zu thun? — Ich habe nichts zu thun. — Was hat Ihr Bruder zu thun? — Er hat Briefe zu schreiben. — Was hast du gethan? — Ich habe nichts gethan. — Habe ich etwas gethan? — Sie haben meine Kleider (kläder) zerrissen. — Was haben Ihre Kinder gethan? — Sie haben ihre schönen Bücher zerrissen. — Was haben wir gethan? — Sie haben nichts gethan; aber Ihre Brüder haben meine hübschen Stühle verbrannt. — Hat Ihr Schuhmacher Ihre Stiefel schon gemacht? — Er hat sie schon gemacht. — Haben Sie je einen Hut gemacht? — Ich habe nie einen gemacht. — Wie viele Röcke hat Ihr Schneider gemacht? — Er hat dreißig oder vierzig gemacht. — Hat er gute oder schlechte Röcke gemacht? — Er hat gute und schlechte gemacht. — Hat unser Vater seinen Hut abgenommen? — Er hat ihn abgenommen. — Haben Ihre Brüder ihre Röcke ausgezogen? — Sie haben sie ausgezogen. — Hat der Arzt seine Schuhe oder seine Strümpfe ausgezogen? — Er hat weder die einen noch die andern ausgezogen. — Was hat er weggenommen (borttaga)? — Er hat nichts weggenommen, sondern er hat seinen großen Hut abgenommen. — Wer hat Ihnen dieses (detta) gesagt? — Mein Bedienter hat es mir gesagt. — Was hat Ihr Vetter Ihnen gesagt? — Er hat mir nichts gesagt. — Wer hat es Ihrem Nachbar gesagt? — Die Engländer haben es ihm gesagt. — Sind Sie der Bruder dieses Jünglings? — Ich bin es. — Ist dieser Knabe Ihr Sohn? — Er ist es. — Wie viele Kinder haben Sie? — Ich habe blos zwei. — Ist der Bediente auf dem Markte gewesen, um Fleisch zu kaufen? — Er ist nicht dort gewesen. — Ist er krank? — Er ist es.— Bin ich krank? — Sie sind es nicht. — Sind Sie so groß als ich? — Ich bin es. — Sind unsere Freunde so reich als

sie sagen? — Sie sagen es. — Bist du so müde wie dein Bruder? — Ich bin es mehr als er. — Sind Sie gestern müde gewesen? — Ich bin nicht müde gewesen; aber meine Schwester und meine Mutter sind sehr müde gewesen.

94. Aufgabe.

Wie vielmal haben Sie mit dem Hauptmann gesprochen? — Ich habe sechsmal mit ihm gesprochen. — Haben Sie mit meinem Vater gesprochen? — Ich habe mit ihm gesprochen. — Wann haben Sie mit ihm gesprochen? — Ich habe vorgestern mit ihm gesprochen. — Haben Sie je mit einem Türken gesprochen? — Ich habe nie mit einem gesprochen. — Was hat der Sohn Ihres Gärtners abgehauen (afhugga)? — Er hat Bäume abgehauen. — Hat er Getreide abgeschnitten? — Er hat welches abgeschnitten. — Hat er so viel Heu wie Getreide abgeschnitten? — Er hat so viel von dem einen als von dem andern abgeschnitten. — Haben Sie mein Messer aufgehoben? — Ich habe es aufgehoben. — Hat Ihr Knabe den Hammer des Zimmermanns aufgehoben? — Er hat ihn nicht aufgehoben. — Haben Sie einen Reichsthaler aufgehoben? — Ich habe zwei aufgehoben. — Wie viele Gulden haben Sie aufgehoben? — Ich habe sechs Gulden aufgehoben. — Was haben wir aufgehoben? — Wir haben etwas aufgehoben. — Wer hat meinen Rock verbrannt? — Ich habe Ihren Tuchrock verbrannt. — Welche Schiffe haben die Engländer verbrannt? — Sie haben diejenigen der Türken verbrannt. — Haben Sie Papier verbrannt? — Ich habe keines verbrannt. — Hat der Arzt Billete verbrannt? — Er hat keine verbrannt. — Wer hat den Muth gehabt meinen Hut zu verbrennen? — Ich habe den Muth gehabt ihn zu verbrennen. — Wann haben Sie ihn verbrannt? — Ich habe ihn gestern verbrannt. — Wer hat meine Bücher zerrissen? — Niemand hat sie zerrissen. — Haben Sie schon das Brod geschnitten? — Ich habe es noch nicht geschnitten, ich habe kein Messer gehabt. — Was haben Sie diesem Fremden gesagt? — Ich habe ihm nichts gesagt. — Wer hat es Ihnen gesagt? — Mein Bruder hat es mir gesagt. — Wer hat es Ihrem Bruder gesagt? — Er hat es von (af) dem Schweden gehört. — Kenne ich ihn? — Sie kennen ihn. — Wo habe ich ihn gesehen? — Sie haben ihn mehrmals bei meinem Vater gesehen. — Wann

habe ich ihn das letzte Mal gesehen? — Sie haben ihn gestern zum ersten Mal gesehen. — Wie oft habe ich ihn gesehen? — Sie haben ihn mehr als sechsmal gesehen.

95. Aufgabe.

Haben Sie Wein getrunken? — Ich habe welchen getrunken. — Haben Sie viel davon getrunken? — Ich habe nur wenig getrunken. — Hast du Bier getrunken? — Ich habe welches getrunken. — Hat dein Bruder vielen guten Aepfelwein getrunken? — Er hat nicht viel, aber genug getrunken. — Hat der Bediente den Brief fortgetragen? — Er hat ihn fortgetragen. — Wo hat er ihn hingetragen? — Er hat ihn zu Ihrem Freunde getragen. — Wie viele Aepfel haben Sie zu uns getragen? — Wir haben fünfundzwanzig zu Ihnen getragen. — Haben Sie Ihren kleinen Knaben auf den Markt geschickt? — Ich habe ihn hingeschickt.— Wann haben Sie ihn hingeschickt? — Ich habe ihn gestern hingeschickt. — Hat er manchmal an Sie geschrieben? — Er hat oft an mich geschrieben. — Was hat er Ihnen geschrieben? — Er hat mir etwas Neues (ny) geschrieben. — Haben Ihre Freunde je an Sie geschrieben? — Sie haben oft an mich geschrieben. — Wie oft haben sie an Sie geschrieben? — Sie haben mehr als dreißigmal an mich geschrieben. — Hast du je Griechen gesehen? — Ich habe oft solche gesehen. — Hast du schon einen Syrer (Syrier) gesehen? — Ich habe schon einen gesehen. — Wo hast du ihn gesehen? — Auf dem Theater. — Wie viele Reichsthaler hast du dem Kaufmann gegeben? — Ich habe ihm sechzig Reichsthaler gegeben. — Wie viele Gläser hat er Ihnen gebracht? — Er hat mir fünfzig gebracht. — Wie oft haben Sie Ihre Freunde gesehen? — Ich habe sie nur einmal gesehen.

Dritter Monat.

Tredje månaden.

Einundvierzigste Lektion. — Fyratioförsta Lektionen.

Neutrale (intransitive) Zeitwörter.

Die neutralen Zeitwörter werden im Schwedischen (wie dies bereits aus einigen vorausgehenden Beispielen ersichtlich) wie die aktiven (transitiven) Zeitwörter konjugirt; doch werden dieselben im Perfectum nicht mit dem Zeitwort vara (sein), sondern mit hafva (haben) konstruirt.

Kommen, gekommen. **Gehen, gegangen.**	**Komma, kommit.** **Gå, gått.**
Ist der Mann zu Ihrem Vater gekommen?	Har mannen kommit till eder fader?
Er ist zu ihm gekommen.	Han har kommit till honom.
Ist dein Bruder auf das Land gegangen?	Har din broder gått på landet?
Er ist hinaus gegangen.	Han har gått dit.
Haben Sie den Mann gesehen, welcher zu dem Arzte gekommen ist?	Har Ni sett den man, hvilken har kommit till läkaren?
Ich habe ihn gesehen.	Jag har sett honom.
Wann? Wo?	**När? Hvar?**
Wann haben Sie meinen Vetter gesehen?	När har Ni sett min kusin?
Ich habe ihn vorgestern gesehen.	Jag har sett honom i förgår.
Wo haben Sie ihn gesehen?	Hvar har Ni sett honom?
Ich habe ihn im Theater gesehen.	Jag har sett honom på theatern.
Wo haben Sie meine Bücher gesehen?	Hvar har Ni sett mina böcker?
Ich habe sie in Ihrem Zimmer gesehen.	Jag har sett dem i edert rum.

Lernen, gelernt.	**Lära, lärt.**
Kennen, gekannt.	**Känna, känt.**
Haben Sie schreiben gelernt?	Har Ni lärt skrifva?
Ich habe es gelernt.	Jag har lärt det.
Haben Sie jene Männer gekannt?	Har Ni känt dessa män?
Ich habe sie nicht gekannt.	Jag har icke känt dem.
Lassen, gelassen (lassen).	**Låta, låtit.**
Machen lassen.	**Låta göra.**
Waschen lassen.	**Låta tvätta.**
Ausbessern lassen.	**Låta laga.**
Haben Sie einen Rock machen lassen?	Har Ni låtit göra en rock?
Ich habe einen machen lassen.	Jag har låtit göra en.
Hat Ihr Bruder sein Hemd waschen lassen?	Har eder broder låtit tvätta sin skjorta?
Er hat es waschen lassen.	Han har låtit tvätta den.
Haben Sie meine Schuhe ausbessern lassen?	Har Ni låtit laga mina skor?
Ich habe sie noch nicht ausbessern lassen.	Jag har icke ännu låtit laga dem.

96. Aufgabe.

Um wieviel Uhr sind Sie gekommen? — Ich bin um halb sechs gekommen. — Ist er früher als ich gekommen? — Er ist früher als Sie gekommen. — Wo ist Ihr Bruder hingegangen? — Er ist auf den Ball gegangen. — Wann ist er hingegangen? — Er ist vorgestern hingegangen. — Um wie viel Uhr sind Sie zu meinem Vetter gekommen? — Ich bin gestern Abend um halb neun Uhr zu ihm gekommen. — Wie oft sind Sie zu dem Engländer gekommen? — Ich bin nur zweimal bei ihm gewesen. — Kommen die Schweden heute Abend? — Nein, sie kommen nicht, sie sind auf das Land gegangen. — Lernt Ihr Bruder schreiben? — Er lernt es. — Kann er schon lesen? — Er kann es noch nicht. — Haben Sie je Deutsch gelernt? — Ich habe es ehedem gelernt, aber ich kann es nicht. — Hat Ihr Bruder je Französisch gelernt? — Er hat es nie gelernt. — Kennen Sie den Engländer, welchen ich kenne? — Ich kenne den nicht, welchen Sie kennen, aber ich kenne einen andern. — Kennt Ihr Freund denselben Edelmann, welchen ich kenne? — Er kennt nicht den-

selben, aber er kennt andere. — Haben Sie den nämlichen Mann gekannt, welchen ich gekannt habe? — Ich habe nicht den nämlichen gekannt, aber ich habe andere gekannt. — Haben Sie je Ihren Rock ausbessern lassen? — Ich habe ihn manchmal ausbessern lassen. — Hast du schon deine Stiefel ausbessern lassen? — Ich habe sie noch nicht ausbessern lassen. — Hat Ihr Vetter hie und da seine Strümpfe ausbessern lassen? — Er hat sie mehrmals ausbessern lassen. — Hast du deine Hüte oder deine Schuhe ausbessern lassen? — Ich habe weder die einen noch die andern ausbessern lassen. — Hast du meine Halstücher oder meine Hemden waschen lassen? — Ich habe weder die einen noch die andern waschen lassen. — Welche Strümpfe haben Sie waschen lassen? — Ich habe die leinenen (linne) Strümpfe waschen lassen. — Hat Ihr Vater einen Tisch machen lassen? — Er hat einen machen lassen.

97. Aufgabe

Hat der Amerikaner Ihnen Geld geliehen? — Er hat mir welches geliehen. — Hat er Ihnen oft welches geliehen? — Er hat mir mehrmals welches geliehen. — Hat der Italiener Ihnen je Geld geliehen? — Er hat mir nie welches geliehen; er ist arm. — Ist er arm? — Er ist nicht arm, er ist reicher als Sie. — Wie viele Gläser Wein können Sie trinken? — Ich kann sechs Gläser Wein trinken. — Wie viele Gläser Bier haben Sie getrunken? — Ich habe nur eines getrunken. — Wie viele Röcke hat der Schneider gebracht? — Er hat blos einen gebracht. — Wie viele Bücher hat der Arzt geschickt? — Er hat fünf französische Bücher geschickt. — Wer hat Ihre Hemden gewaschen? — Das Mädchen hat meine Hemden gewaschen. — Wer hat dies gethan? — Niemand hat es gethan. — Wissen Sie, wer dies gethan hat? — Ich weiß es nicht. — Wissen Sie, wie viele Briefe unser Freund geschrieben hat? — Ich weiß es nicht. — Ist es (är det) das erste Mal, daß (att) du auf dem Balle gewesen bist? — Nein, ich bin schon mehrere Male dort gewesen. — Ist es das erste Mal, daß du den Engländer bei uns gesehen hast? — Ich habe ihn schon dreimal bei Euch gesehen. — Haben Sie schon angefangen (börja) Deutsch zu lernen? — Ich habe noch nicht angefangen. — Wann haben Sie angefangen Deutsch zu lernen? — Ich habe gestern angefangen. —

Wann sind die Bauern auf den Markt gekommen? — Sie sind sehr spät gekommen; sie sind um halb zwölf Uhr gekommen. — Haben sie noch Zeit gehabt, ihre Pferde zu verkaufen? — Sie haben keine Zeit gehabt, sie zu verkaufen. — Wie viele Pferde haben Sie gestern gekauft? — Ich habe blos zwei gekauft. — Haben Sie nicht mehr gekauft? — Nein, ich habe nicht mehr gekauft.

Zweiundvierzigste Lektion. — Fyratioandra Lektionen.

	Inf.	*Part. perf.*
Bekommen, empfangen.	**Emottaga,**	**emottagit.**
	Erhålla,	**erhållit.**

Wie viel Geld haben Sie empfangen?	Huru mycket penningar har Ni emottagit?
Ich habe drei Thaler empfangen.	Jag har emottagit tre thaler.
Hast du Briefe erhalten?	Har du erhållit bref?
Ich habe welche erhalten.	Jag har erhållit sådana.
Versprechen, versprochen.	**Lofva, lofvat.**
Versprechen Sie mir zu kommen?	Lofvar Ni mig att komma?
Ich verspreche es Ihnen.	Jag lofvar eder det.
Hat er Ihnen versprochen zu kommen?	Har han lofvat eder att komma?
Er hat es mir versprochen.	Han har lofvat mig det.
Wie?	**Huru?**
Gut, wohl. (Adv.)	**Väl, bra** [1].
Schlecht, schlimm. (Adv.)	**Dåligt, illa** [1].
Wie hat er den Rock gemacht?	Huru har han gjort rocken?
Er hat ihn gut gemacht.	Han har gjort den väl.
Wie haben Sie den Brief geschrieben?	Huru har Ni skrifvit brefvet?
Ich habe ihn schlecht geschrieben.	Jag har skrifvit det dåligt.
So.	**Så, sålunda.**
So so, ziemlich gut.	**Temligen bra.**

---

[1] Die Steigerungsgrade dieser Adverbia siehe oben, Lekt. XXXVI.

Auf welche Weise?	**På hvilket sätt?**
Auf diese Art.	**På detta sätt.**
Die Art.	**Sättet.**
Rufen, gerufen.	**Kalla, kallat.** / **Ropa, ropat.**
Haben Sie den Mann gerufen?	Har Ni kallat mannen?
Ich habe ihn gerufen.	Jag har ropat honom.

	Inf.	*Part. perf.*
Legen.	**Lägga,**	**lagt.**
	Sätta,	**satt.**
Trocknen.	**Torka,**	**torkat.**

Legen Sie Ihren Rock zu trocknen? (Lassen Sie Ihren Rock trocknen?)	Sätter Ni eder rock att torka?
Ich lasse ihn trocknen.	Jag sätter den att torka.
Wo haben Sie das Buch hingelegt?	Hvar har Ni lagt boken?
Ich habe es auf den Tisch gelegt.	Jag har lagt den på bordet.
Liegen, gelegen.	**Ligga, legat.**
Wo liegt das Buch?	Hvar ligger boken?
Es liegt auf dem Tische.	Den ligger på bordet.
Es hat auf dem Tische gelegen.	Den har legat på bordet.
Darauf.	**Derpå.**
Liegt Ihr Rock auf dem Stuhle?	Ligger eder rock på stolen?
Er liegt darauf.	Den ligger derpå.
Er hat darauf gelegen.	Den har legat derpå.
Er hat nicht darauf gelegen.	Den har icke legat derpå.

98. Aufgabe.

Hast du etwas versprochen? — Ich habe nichts versprochen. — Geben Sie mir, was Sie mir versprochen haben? — Ich gebe es Ihnen. — Haben Sie viel Geld empfangen? — Ich habe wenig empfangen. — Wie viel haben Sie empfangen? — Ich habe blos einen Thaler empfangen. — Wann haben Sie Ihren Brief empfangen? — Ich habe ihn heute empfangen. — Hast du etwas empfangen? — Ich habe nichts empfangen. — Was haben wir erhalten? — Wir haben lange Briefe erhalten. — Versprechen Sie mir auf den Ball zu kommen? — Ich verspreche Ihnen hinzukommen. — Findet der Ball heute Abend

Statt? — Er findet Statt. — Wie viel Geld haben Sie meinem Sohne gegeben? — Ich habe ihm fünfzehn Thaler gegeben. — Haben Sie ihm nicht mehr versprochen? — Ich habe ihm gegeben, was ich ihm versprochen habe. — Haben unsere Freunde ihr Geld erhalten? — Sie haben es erhalten. — Haben Sie deutsches Geld? — Ich habe solches. — Was für Geld haben Sie? — Ich habe schwedische Reichsthaler und deutsche Gulden. — Wie viele Reichsthaler haben Sie dem armen Manne versprochen? — Ich habe ihm blos zwei versprochen, aber mein Freund hat ihm mehr versprochen. — Wollen Sie ihm geben, was Sie ihm versprochen haben? — Ich kann ihm nicht Alles geben, was ich ihm versprochen habe. — Haben Sie Ihrem Bruder schon die Bücher geschickt, welche ich ihm versprochen habe? — Ich habe sie ihm noch nicht geschickt, ich will sie ihm morgen schicken.

99. Aufgabe.

Kann Ihr kleiner Bruder schon lesen? — Er kann es. — Liest er gut? — Er liest gut. — Wie hat Ihr kleiner Knabe geschrieben? — Er hat gut genug geschrieben. — Wie haben Ihre Kinder ihre Briefe geschrieben? — Sie haben sie schlecht geschrieben. — Können Sie Spanisch? — Ich kann es nicht. — Spricht Ihr Vetter Italienisch? — Er spricht es gut. — Wie sprechen Ihre Freunde? — Sie sprechen nicht übel. — Hören sie auf das, was Sie ihnen sagen? — Sie hören darauf. — Wie hast du Englisch gelernt? — Ich habe es auf diese Weise gelernt. — Haben Sie mich gerufen? — Ich habe nicht Sie gerufen, sondern Ihren Bruder. — Ist er gekommen? — Noch nicht. — Wollen Sie Ihre Kleider zu trocknen legen? — Ich will sie zu trocknen legen. — Wo haben Sie meinen Hut hingelegt? — Ich habe ihn auf den Tisch gestellt. — Haben Sie mein Buch gesehen? — Ich habe es gesehen. — Wo ist es? — Es liegt auf dem Koffer Ihres Bruders. — Liegt mein Halstuch auf dem Stuhle? — Es liegt darauf. — Wann sind Sie auf dem Lande gewesen? — Ich bin vorgestern dort gewesen. — Haben Sie Ihren Vater dort gefunden? — Ich habe ihn dort gefunden. — Was hat er gesagt? — Er hat nichts gesagt. — Was hat er auf dem Lande gemacht? — Er hat nichts dort gemacht. — Was liegt dort auf dem Tische? — Mein Buch

liegt dort. — Wo liegt mein Rock? — Ich habe ihn auf den Stuhl gelegt. — Haben Sie ihn weggenommen? — Ich habe ihn nicht weggenommen. — Wer hat uns gerufen? — Niemand hat Euch gerufen. — Liegt mein Rock noch auf dem Tische? — Er liegt noch dort.

Dreiundvierzigste Lektion. — Fyratiotredje Lektionen.

Dazu.	**Dertill.**

Anmerkung. Dertill drückt genau das deutsche dazu aus und steht gewöhnlich in Beziehung auf den im vorausgehenden Satze enthaltenen Infinitiv.

Haben Sie Lust zu arbeiten?	Har Ni lust att arbeta?
Ich habe keine Lust dazu.	Jag har ingen lust dertill.
Hat er keine Lust gehabt mit uns auf's Land zu gehen?	Har han icke haft lust att gå på landet med oss?
Er hat keine Lust dazu gehabt.	Han har icke haft lust dertill.
Das Jahr.	**Året.**
Alt.	**Gammal.**
Wie alt sind Sie?	Huru gammal är Ni?
Ich bin zwölf Jahre alt.	Jag är tolf år gammal.
Wie alt ist Ihr Bruder?	Huru gammal är eder broder?
Er ist fünfzehn Jahre alt.	Han är femton år gammal.
Beinahe, fast.	**Nästan, nära.**
Ungefähr.	**Ungefär, omkring.**
Kaum.	**Knappt.**
Er ist fast dreizehn Jahre alt.	Han är nästan tretton år gammal.
Er ist ungefähr zwanzig Jahre alt.	Han är omkring tjugu år gammal.
Sie sind kaum siebzehn Jahre alt.	Ni är knappt sjutton år gammal.
Nicht ganz.	**Icke fullt.**
Ich bin nicht ganz achtzehn Jahre alt.	Jag är icke fullt aderton år gammal.

Bist du älter als dein Bruder?	Är du äldre [1] än din bror?
Ich bin jünger als er.	Jag är yngre [1] än han.
Verstehen, verstanden.	**Förstå, förstått.**
Verstehen Sie mich?	Förstår Ni mig?
Ich verstehe Sie.	Jag förstår eder.
Haben Sie den Mann verstanden?	Har Ni förstått mannen?
Ich habe ihn verstanden.	Jag har förstått honom.
Ich höre Sie, aber ich verstehe Sie nicht.	Jag hör eder, men jag förstår eder icke.
Lärm, Getöse.	Buller, larm.
Der Wind.	Vinden.
Das Sausen des Windes.	Vindens susande.
Sausen.	Susa (I).
Hören Sie das Sausen des Windes?	Hör Ni vindens susande?
Ich höre es.	Jag hör det.
Hören Sie, wie der Wind saust?	Hör Ni, huru vinden susar?
Bellen.	**Skälla** (II).
Das Gebell.	**Skällandet, skallet.**
Haben Sie das Bellen der Hunde gehört?	Har Ni hört hundarnes skall?
Ich habe es gehört.	Jag har hört det.
Hören Sie, wie die Hunde bellen?	Hör Ni, huru hundarne skälla?
Verlieren, verloren.	Förlora, förlorat.
Schlagen, geschlagen.	Slå [2], slagit.
Bleiben, verbleiben.	Blifva, blifvit. / Förblifva, förblifvit.
Wissen, gewußt.	Veta, vetat.
Spielen, gespielt.	Spela, spelat.
Verspielen, verspielt.	Bortspela, bortspelat. / Förlora på spel.
Hast du etwas verloren?	Har du förlorat något?
Ich habe mein Geld verloren.	Jag har förlorat mina penningar.
Wer hat den Hund geschlagen?	Hvem har slagit hunden?
Niemand hat ihn geschlagen.	Ingen har slagit den.

[1] Ueber den unregelmäßigen Komparativ von gammal und ung siehe Lekt. XXXVI.

[2] Slå geht im Präsens nach der vierten Konjugation, demnach wie få, stå, gå.

Wo sind Ihre Brüder geblieben?	Hvar hafva edra bröder qvarblifvit?
Sie sind zu Hause geblieben.	De hafva blifvit hemma.
Haben Sie dieses gewußt?	Har Ni vetat detta?
Wer hat dies gewußt?	Hvem har vetat detta?
Haben Sie gestern gespielt?	Har Ni spelat i går?
Ich habe gespielt.	Jag har spelat.
Wie viel haben Sie verloren?	Huru mycket har Ni bortspelat?
Der Verlust.	Förlusten.
Der Zeitverlust.	Tidsförlusten.

100. Aufgabe.

Haben Sie Lust einen Brief zu schreiben? — Ich habe keine Lust dazu. — Haben Sie Lust mit uns Französisch zu lesen? — Ich habe keine Lust dazu. — Wollen Sie meinem Bruder ein Messer leihen? — Ich habe ihm schon eines geliehen. — Wollen Sie ihm noch eines leihen? — Ich will ihm noch zwei leihen. — Haben Sie den Armen etwas gegeben? — Ich habe ihnen Geld gegeben. — Wie viel Geld hat mein Vetter Ihnen gegeben? — Er hat mir blos zwei Thaler gegeben. — Wie alt sind Ihre Kinder? — Sie sind eben so alt als die Ihrigen. — Wie alt ist der Sohn des Engländers? — Er ist kaum fünf Jahre alt. — Wie alt ist Ihr Bruder? — Er ist zwanzig Jahre alt. — Sind Sie eben so alt als er? — Ich bin nicht so alt. — Wie alt sind Sie? — Ich bin kaum achtzehn Jahre alt. — Wie alt bist du? — Ich bin ungefähr fünfzehn Jahre alt. — Bin ich jünger als Sie? — Ich weiß nicht. — Wie alt ist Ihr Nachbar? — Er ist nicht ganz dreißig Jahre alt. — Ist der Sohn des Deutschen schon zwölf Jahre alt? — Er ist noch nicht zwölf Jahre alt, er ist kaum zehn Jahre alt. — Sind unsere Freunde so jung wie Sie? — Sie sind älter als wir. — Wie alt sind sie? — Der eine ist neunzehn und der andere zwanzig Jahre alt. — Ist Ihr Vater eben so alt als der meinige? — Er ist älter als der Ihrige. — Haben Sie mein Buch gelesen? — Ich habe es noch nicht ganz gelesen. — Hat Ihr Freund sein Buch beendigt? — Er hat es beinahe vollendet. — Verstehen Sie mich, wenn ich mit Ihnen Schwedisch spreche? — Ich verstehe Sie nicht. — Versteht der Engländer uns, wenn wir Deutsch mit ihm sprechen? — Er versteht Alles, was Sie ihm sagen. — Verstehen Sie, was wir Ihnen sagen? — Wir verstehen Alles, was

Sie sagen. — Verstehst du Deutsch? — Ich verstehe es noch nicht, aber ich fange an zu lesen. — Versteht Ihr den Engländer, wenn er Englisch mit Euch spricht? — Wir verstehen ihn kaum. — Hören Sie Lärm? — Ich höre keinen. — Haben Sie das Sausen des Windes gehört? — Ich habe es nicht gehört. — Was hören Sie? — Ich höre das Gebell der Hunde.

101. Aufgabe.

Haben Sie Ihren Stock verloren? — Ich habe ihn nicht verloren. — Hat Ihr Bedienter mein Billet verloren? — Er hat es verloren. — Wo haben Sie Ihr Geld verloren? — Ich habe es auf dem Balle verloren. — Wie viel Geld haben Sie verloren? — Ich habe mehr als fünfzig Thaler verloren. — Wo haben Sie es verloren? — Ich habe es auf dem großen Marktplatze verloren. — Wo sind Sie geblieben? — Ich bin zu Hause geblieben. — Hat Ihr Vater eben so viel Geld verspielt als ich? — Er hat mehr verspielt als Sie. — Wie viel habe ich verloren? — Sie haben kaum einen Thaler verloren. — Sind Ihre Freunde auf dem Lande geblieben? — Sie sind dort geblieben. — Wissen Sie, wo der Engländer geblieben ist? — Er ist zu Hause geblieben. — Haben Sie gewußt, daß unsere Kinder auf dem Lande geblieben sind? — Ich habe es nicht gewußt; mein Bruder hat mir es gestern gesagt. — Weiß der französische Arzt so viel wie unsere deutschen Aerzte? — Die französischen Aerzte wissen nicht so viel als die deutschen. — Weiß Jemand mehr als der englische Arzt? — Niemand weiß mehr als er. — Haben Ihre Brüder meine Bücher schon gelesen? — Sie haben sie noch nicht ganz gelesen. — Wie viele haben sie davon (af dem) gelesen? — Sie haben kaum zwei davon gelesen. — Hat der Sohn des Gärtners etwas von Ihnen genommen? — Er hat meine Bücher genommen. — Haben Sie gewußt, daß wir morgen kommen? — Wir haben es nicht gewußt; unser Vetter hat es uns gestern gesagt. — Haben Sie Alles verstanden, was der Engländer gesagt hat? — Ich habe nicht Alles verstanden. — Wer von Euch hat den Türken verstanden? — Niemand von uns hat ihn verstanden.

Vierundvierzigste Lektion. — Fyratiofjerde Lektionen.

Beißen, gebissen.	**Bita, bitit.**
Warum?	**Hvarföre?**
Weil.	**Emedan, derför att.**
Warum schlagen Sie den Hund?	Hvarföre slår Ni hunden?
Ich schlage ihn, weil er mich gebissen hat.	Jag slår den, emedan han har bitit mig.
Warum kommen Sie so spät?	Hvarföre kommer Ni så sent?
Ich komme so spät, weil ich nicht Zeit gehabt habe, früher zu kommen.	Jag kommer så sent, emedan jag har icke haft tid, att komma tidigare.
Warum gehen Sie heute nicht auf den Ball?	Hvarföre går Ni icke på balen i afton?
Ich gehe nicht hin, weil ich wehe Füße habe.	Jag går icke dit, emedan jag har ondt i fötterna.
Warten, erwarten.	**Vänta** (*Part.* **väntat**).
Auf Jemand warten.	**Vänta på någon.**
Warten Sie auf meinen Bruder?	Väntar Ni på min bror?
Ich erwarte ihn.	Jag väntar på honom.
Erwarten Sie Freunde?	Väntar Ni några vänner?
Ich erwarte einige.	Jag väntar några.
Schuldig sein.	**Vara skyldig.**
Wie viel sind Sie mir schuldig?	Huru mycket är Ni skyldig mig?
Ich bin Ihnen fünfzig Reichsthaler schuldig.	Jag är skyldig eder femtio riksdaler.
Wie viel ist Ihnen der Mann schuldig?	Huru mycket är mannen skyldig eder?
Er ist mir zehn Schillinge schuldig.	Han är skyldig mig tio skillingar.
Ist er eben so viel schuldig wie Sie?	Är han lika mycket skyldig som Ni?
Er ist mehr schuldig als ich.	Han är mera skyldig än jag.
Der Schilling.	Skillingen.
Das Pfund.	Skålpundet, pundet.
Ein Franc.	En franc.
Zurückkommen, zurückgekommen von[1] **—**	**Återkomma, återkommit från —**

[1] Das deutsche von wird, wie der Schüler bereits gesehen, im Schwedischen durch af und från ausgedrückt; mit från ist jedoch immer der Begriff der Entfernung verbunden.

Um wie viel Uhr kommen Sie von dem Markte zurück?	Huru dags återkommer Ni från torget?
Ich komme um zwölf Uhr davon zurück.	Jag återkommer derifrån klockan tolf.
Um neun Uhr Morgens.	Klockan nio på morgonen.
Um elf Uhr Abends.	Klockan elfva på aftonen.
Lange.	**Länge.**
Wie lange?	**Huru länge?**[2]
Unter, während.	**Under.**
Ueber.	**Öfver.**
Wie lange ist er dort geblieben?	Huru länge har han qvarblifvit der?
Ein Jahr.	Ett år.
Ein Monat.	En månad.
Eine Woche.	En vecka.
Zwei Wochen.	Två veckor.
Ein Tag.	En dag.
Die Nacht.	Natten (*Plur.* nätter).
Eine Stunde.	En timme.
Eine Minute.	En minut.
Einen Augenblick.	Ett ögonblick.
Der Sommer.	Sommaren.
Der Herbst.	Hösten.
Der Winter.	Vintern.
Der Frühling.	Våren.
Ganz.	Hel (*Neutr.* helt).
Während des Sommers.	Under sommaren.
Den Sommer über.	Öfver sommaren.
Den ganzen Sommer.	Hela sommaren.
Den ganzen Sommer über.	Under hela sommaren.
Das ganze Jahr.	Hela året.
Die ganze Woche.	Hela veckan.
Den ganzen Tag.	Hela dagen.
Wie lange haben Sie mit dem Manne gesprochen?	Huru länge har Ni talat med mannen?

[2] Huru länge ist nicht zu verwechseln mit huru långt — wie weit. S. Lekt. XXIX.

Ich habe drei Stunden mit ihm gesprochen.	Jag har talat med honom tre timmar.
Wie lange ist Ihr Bruder auf dem Lande geblieben?	Huru länge har eder broder qvarblifvit på landet?
Er ist einen ganzen Monat dort geblieben.	Han har blifvit der en hel månad.
Sind Sie lange bei ihm geblieben?	Har Ni blifvit länge hos honom?
Ich bin nicht lange dort geblieben.	Jag har icke länge blifvit der.

102. Aufgabe.

Warum lieben Sie diesen Mann? — Ich liebe ihn, weil er gut ist. — Warum schlägt Ihr Nachbar seinen Hund? — Weil er seinen kleinen Knaben gebissen hat. — Warum liebt Ihr Vater mich? — Er liebt Sie, weil Sie gut sind. — Lieben uns unsere Freunde? — Sie lieben uns, weil wir gut sind. — Warum bringen Sie mir Wein? — Ich bringe Ihnen Wein, weil Sie durstig sind. — Sehen Sie den Matrosen, welcher auf dem Schiffe ist? — Ich sehe ihn nicht. — Lesen Sie die Bücher, welche Ihnen mein Vater gegeben hat? — Ich lese sie. — Kennen Sie die Italiener, welche ich kenne? — Wir kennen nicht diejenigen, welche Sie kennen, aber wir kennen andere. — Kaufen Sie das Pferd, welches wir gesehen haben? — Ich kaufe nicht dasjenige, welches wir gesehen haben, sondern ein anderes. — Suchen Sie, was Sie verloren haben? — Ich suche es. — Finden Sie den Mann, welchen Sie gesucht haben? — Ich finde ihn nicht. — Schlachtet der Metzger den Ochsen, den er auf dem Markte gekauft hat? — Er schlachtet ihn. — Schlachten unsere Köche die Hühner, welche sie gekauft haben? — Sie schlachten sie. — Bessert der Hutmacher den Hut aus, den ich ihm geschickt habe? — Er bessert ihn aus. — Bessert der Schuhmacher die Stiefel aus, welche Sie ihm geschickt haben? — Er bessert sie nicht aus, weil sie zu schlecht sind. — Liegt Ihr Rock auf dem Stuhle? — Er liegt darauf. — Liegt er auf dem Stuhle, auf welchen ich ihn gelegt habe? — Nein, er liegt auf einem andern. — Wo liegt mein Hut? — Er ist in dem Zimmer, in welchem wir gewesen sind. — Warten Sie auf Jemand? — Ich warte auf Niemand. — Warten Sie auf den Mann, welchen ich heute Morgen bei Ihnen gesehen habe? — Ich warte auf ihn. — Erwarten Sie Ihren Vater heute Abend? — Ich erwarte ihn. — Um wie viel Uhr ist er ins Theater gegangen?

— Er ist um sieben Uhr hingegangen. — Um wie viel Uhr kommt er davon zurück? — Er kommt um elf Uhr von dort zurück. — Ist Ihr Bedienter vom Markte zurückgekommen? — Er ist noch nicht davon zurückgekommen. — Wann ist Ihr Bruder vom Lande zurückgekommen? — Er ist um zehn Uhr Abends davon zurückgekommen.

103. Aufgabe.

Bist du lange bei ihm gewesen? — Ich bin ungefähr eine Stunde bei ihm gewesen. — Um wie viel Uhr bist du von deinem Freunde zurückgekommen? — Ich bin um elf Uhr Morgens von ihm zurückgekommen. — Wie lange gedenken Sie auf dem Balle zu bleiben? — Ich denke nur einige Stunden dort zu bleiben. — Wie lange ist der Engländer bei Ihnen geblieben? — Er ist zwei Stunden bei mir geblieben. — Gedenken Sie lange auf dem Lande zu bleiben? — Ich gedenke den Sommer über dort zu bleiben. — Wie lange sind Eure Brüder in der Stadt (staden) geblieben? — Sie sind den Winter über dort geblieben. — Wie viel bin ich Ihnen schuldig? — Sie sind mir nicht viel schuldig. — Wie viel sind Sie Ihrem Schneider schuldig? — Ich bin ihm blos fünf Thaler schuldig. — Wie viel bist du deinem Schuhmacher schuldig? — Ich bin ihm siebenzig Thaler schuldig. — Bin ich Ihnen etwas schuldig? — Sie sind mir nichts schuldig. — Wie viel ist Ihnen der Franzose schuldig? — Er ist mir mehr schuldig als Sie. — Sind die Engländer Ihnen so viel schuldig als die Spanier? — Nicht ganz so viel. — Bin ich Ihnen ebensoviel schuldig wie mein Bruder? — Sie sind mir mehr schuldig als er. — Sind Ihnen unsere Freunde ebensoviel schuldig als wir? — Ihr seid mir mehr schuldig als sie. — Warum geben Sie dem Kaufmann Geld? — Ich gebe ihm Geld, weil er mir Halstücher verkauft (sält) hat. — Warum heben Sie dieses Band auf? — Ich hebe es auf, weil ich es brauche. — Warum leihen Sie diesem Manne Geld? — Ich leihe ihm Geld, weil er es braucht. — Warum studirt Ihr Bruder? — Er studirt, weil er lernen will. — Warum arbeiten die Schneider? — Sie arbeiten, weil sie Geld brauchen. — Bist du noch durstig? — Ich bin nicht mehr durstig, weil ich schon getrunken habe. — Frühstücken Sie, ehe Sie ausgehen? — Ich

gehe aus, ehe ich frühstücke. — Was thut Ihr Schuhmacher, ehe er sein Zimmer kehrt? — Er bessert meine Stiefel und Schuhe aus, ehe er das Zimmer kehrt. — Wie lange gedenken Sie morgen auf dem Balle zu bleiben? — Ich gedenke bis um zwölf Uhr dort zu bleiben.

Fünfundvierzigste Lektion. — Femtiofemte Lektionen.

Wohnen, gewohnt.	**Bo, bott.**
Die Straße.	Gatan.
Die Nummer.	Nummern.
Wo wohnen Sie?	Hvar bor Ni?
Ich wohne in der Wilhelmsstraße.	Jag bor vid Wilhelmsgatan.
Wo hat Ihr Bruder gewohnt?	Hvar har eder broder bott?
Er hat in der Friedrichsstraße gewohnt.	Han har bott vid Fredriksgatan.
Wohnst du bei deinem Vetter?	Bor du hos din kusin?
Ich wohne nicht bei ihm, sondern bei meinem Vater.	Jag bor icke hos honom, utan hos min fader.
Wohnt Ihr Bruder noch dort, wo ich gewohnt habe?	Bor eder broder ännu der jag har bott?
Er wohnt nicht mehr da, wo Sie gewohnt haben; er wohnt jetzt am großen Marktplatze.	Han bor icke längre der Ni har bott; han bor nu vid det stora torget.

Anmerkung I. Hvar, wo, wird — als Relativum gebraucht —, in der Regel weggelassen und da, wo — nur mit der ausgedrückt. Ueber das Weglassen der Relativa — siehe Thl. II, §. 47.

Bürsten.	**Borsta** (I).
Haben Sie meinen Rock gebürstet?	Har Ni borstat min rock?
Ich habe ihn gebürstet.	Jag har borstat den.
Bis.	**Till, tills, ända till.**
Bis Mittag.	Till middagen.
Bis morgen.	Tills i morgon.
Bis übermorgen.	Tills i öfvermorgon.
Bis Sonntag.	Till Söndagen.
Bis Montag.	Till Måndagen.
Dienstag.	Tisdag.

Mittwoch.	Onsdag.
Donnerstag.	Thorsdag.
Freitag.	Fredag.
Samstag.	Lördag[1].
Bis heute Abend.	Tills i afton, till aftonen.
Bis zum Morgen.	Till morgonen.
Bis zum andern Tage.	Till andra dagen.
Bis zu diesem Augenblick.	Till detta ögonblick.
Bis jetzt, bisher.	Till nu, hittils.
Bis hieher.	Ända hit, så långt.
Bis dahin.	Ända dit, så långt.
Bis ich zurückkomme.	Tills jag återkommer.
Bis zu meiner Zurückkunft.	Till min återkomst.
Bis mein Bruder zurückkommt.	Tills min broder återkommer.
Bis zur Zurückkunft meines Bruders.	Till min broders återkomst.
Bis um vier Uhr Morgens.	Till klockan fyra på morgonen.
Bis Mitternacht.	Till midnatten.
Bis zwölf Uhr Nachts.	Till klockan tolf på natten.
Wie lange sind Sie bei meinem Vater geblieben?	Huru länge har Ni qvarblifvit hos min fader?
Ich bin bei ihm bis Abends elf Uhr geblieben.	Jag har blifvit qvar hos honom till klockan elfva på aftonen.
Man (unbestimmtes Pronom).	**Man.**

Anmerkung II. Das schwedische unbestimmte Pronomen man entspricht genau dem deutschen man.

Hat man meine Schuhe gebracht?	Har man burit hit mina skor?
Man hat sie noch nicht gebracht.	Man har icke ännu burit dem hit.
Was hat man gesagt?	Hvad har man sagt?
Man hat nichts gesagt.	Man har icke sagt något.
Was hat man gethan?	Hvad har man gjort?
Man hat nichts gethan.	Man har gjort ingenting.
Wollen — gewollt.	**Vilja — velat.**
Können — gekonnt.	**Kunna — kunnat.**
Hat er den Arzt holen wollen?	Har han velat gå efter läkaren?
Er hat ihn nicht holen wollen.	Han har icke velat gå efter honom.

[1] Die Namen der Tage, sowie der Monate sind Masculina. (S. Thl. II. §. 19.)

Hat er heute Morgen ausgehen wollen?	Har han velat gå ut denna morgon?
Er hat nicht ausgehen wollen.	Han har icke velat gå ut.
Hat man das thun wollen?	Har man velat göra det?
Man hat es nicht thun wollen.	Man har icke velat göra det.

Neu.	Ny.
Etwas Neues.	Något nytt.
Was sagt man Neues?	Hvad säger man för nytt?
Man sagt nichts Neues.	Man säger intet nytt.
Mein neuer Rock.	Min nya rock.
Mein neuer Freund.	Min nya vän.
Meine neuen Kleider.	Mina nya kläder.

Hat man die Bücher finden können?	Har man kunnat finna böckerna?
Man hat sie nicht finden können.	Man har icke kunnat finna dem.
Hat der Schneider meinen Rock ausbessern wollen?	Har skräddaren velat laga min rock?
Er hat ihn nicht ausbessern wollen.	Han har icke velat laga den.

104. Aufgabe.

Wo wohnen Sie? — Ich wohne in der großen Straße. — Wo wohnt Ihr Vater? — Er wohnt bei seinem Freunde. — Wo wohnen Ihre Brüder? — Sie wohnen in der Friedrichsstraße Nr. 125. — Wohnst du bei deinem Vetter? — Ich wohne bei ihm. — Wohnen Sie noch, wo Sie gewohnt haben? — Ich wohne noch dort. — Wohnt Ihr Freund noch, wo er gewohnt hat? — Er wohnt nicht mehr, wo er gewohnt hat. — Wo wohnt er jetzt? — Er wohnt in der Karlsstraße Nr. 6. — Wo ist Ihr Bruder? — Er ist im Garten. — Wohin ist Ihr Vetter gegangen? — Er ist in den Garten gegangen. — Sind Sie gestern in das Schauspiel gegangen? — Ich bin hingegangen. — Haben Sie meinen Freund gesehen? — Ich habe ihn heute Morgen gesehen. — Wo ist er hingegangen? — Ich weiß nicht. — Hat der Bediente meine Kleider gebürstet? — Er hat sie gebürstet. — Hat er mein Zimmer gekehrt? — Er hat es gekehrt. — Wie lang ist er hier geblieben? — Bis Mittag. — Wie lange haben Sie geschrieben? — Ich habe bis zwölf Uhr Nachts geschrieben. — Wie lange habe ich gearbeitet? — Sie haben bis vier Uhr Morgens gearbeitet. — Wie lange hast du gearbeitet? — Ich habe bis jetzt gearbeitet. — Hast du noch

lange zu schreiben? — Ich habe bis übermorgen zu schreiben. — Hat der Arzt noch lange zu arbeiten? — Er hat bis morgen zu arbeiten. — Muß ich lange hier bleiben? — Sie müssen bis Sonntag hier bleiben. — Muß mein Bruder lange bei Ihnen bleiben? — Er muß bis Montag bei uns bleiben. — Wie lange muß ich arbeiten? — Sie müssen bis übermorgen arbeiten. — Haben Sie noch lange zu sprechen? — Ich habe noch eine Stunde zu sprechen. — Wie lange sind Sie bei Ihren Freunden geblieben? — Ich bin bei ihnen bis zum andern Tage geblieben. — Sind Sie lange in meinem Zimmer geblieben? — Ich bin bis zu diesem Augenblick dort geblieben. — Haben Sie noch lange in diesem Hause zu wohnen? — Ich habe noch lange darin zu wohnen. — Wie lange gedenken Sie noch bei uns zu bleiben? — Bis Sonntag.

105. Aufgabe.

Wohnt Euer Freund noch bei Euch? — Er wohnt nicht mehr bei uns. — Wie lange hat er bei Euch gewohnt? — Er hat blos ein Jahr bei uns gewohnt. — Wie lange sind Sie auf dem Balle geblieben? — Ich bin eine Stunde dort geblieben. — Sind Sie bis jetzt im Garten geblieben? — Ich bin bis jetzt darin gewesen. — Ist der Kapitän bis hieher gekommen? — Er ist bis hieher gekommen. — Wie weit ist der Kaufmann gekommen? — Er ist bis an das Ende des kleinen Weges gekommen. — Ist der Türke bis an das Ende des Waldes gekommen? — Er ist bis dorthin gekommen. — Was thun Sie des Morgens? — Ich lese. — Und was thun Sie dann? (sedan) — Ich frühstücke und arbeite. — Frühstücken Sie, ehe Sie lesen? — Nein, mein Herr, ich lese, ehe ich frühstücke. — Spielst du statt zu arbeiten? — Ich arbeite statt zu spielen. — Geht dein Bruder ins Theater? — Er geht nicht ins Theater. — Was hast du heute Abend gethan? — Ich bin im Theater gewesen. — Bist du lange im Theater gewesen? — Ich bin blos einige Minuten dort geblieben. — Willst du hier warten? — Wie lange muß ich warten? — Sie müssen warten bis mein Vater zurückkommt. — Ist Jemand gekommen? — Jemand ist gekommen. — Was hat man gewollt? — Man hat mit Ihnen sprechen wollen. — Hat man nicht warten wollen? — Man hat nicht warten wollen. — Was

sagen Sie diesem Manne? — Ich sage ihm, daß er warten muß. — Haben Sie lange auf mich gewartet? — Ich habe eine Stunde auf Sie gewartet. — Haben Sie meinen Brief lesen können? — Ich habe ihn lesen können. — Haben Sie ihn verstanden? — Ich habe ihn verstanden. — Haben Sie ihn Jemand gezeigt? — Ich habe ihn Niemand gezeigt.

106. Aufgabe.

Hat der Schuhmacher meine Stiefel ausbessern können? — Er hat sie nicht ausbessern können. — Warum hat er sie nicht ausbessern können? — Weil er keine Zeit gehabt hat. — Hat man meine goldenen Knöpfe finden können? — Man hat sie nicht finden können. — Warum hat der Schneider meinen Rock nicht ausbessern können? — Weil er keinen guten Faden (tråd) gehabt hat. — Warum haben Sie den Hund geschlagen? — Weil er mich gebissen hat. — Warum trinken Sie nicht? — Weil ich nicht durstig bin. — Was hat man sagen wollen? — Man hat nichts sagen wollen. — Was sagt man Neues auf dem Markte? — Man sagt nicht Neues. — Hat man diesen Mann tödten wollen? — Man hat ihn nicht tödten wollen. — Wissen Sie etwas Neues? — Ich weiß nichts Neues, aber unser Vetter hat mir etwas Neues zu sagen. — Warum hat er es nicht gestern gesagt? — Er ist gestern nicht bei uns gewesen. — Haben Sie mit dem Engländer sprechen wollen? — Ich habe nicht mit ihm sprechen wollen; ich kann nicht Englisch. — Hat der Engländer verstanden, was Sie ihm gesagt haben? — Er hat fast Alles verstanden. — Haben Sie Deutsch gesprochen? — Nein, ich habe Englisch mit ihm gesprochen.

Sechsundvierzigste Lektion. — Fyratiosjette Lektionen.

All (Sing.). **Alle** (Plur.).	**All** (Masc. u. Fem.), **allt** (Neutr.). **Alla.**
Allen guten Wein.	Allt godt vin.
Alles gute Wasser.	Allt godt vatten.
Alle guten Kinder.	Alla goda barn.
Aller dieser Wein.	Allt detta vin.
Alles dieses Geld.	Alla dessa penningar.
Alle diese guten Kinder.	Alla dessa goda barn.
All sein Geld.	Alla sina penningar. / Alla hans penningar.
Das Wort.	**Ordet.**
Wie schreibt man dieses Wort?	Huru skrifver man detta ord?
Man schreibt es so.	Man skrifver det så.
Schreibt man es auf diese Weise?	Skrifver man det på detta sätt?
Man schreibt es auf eine andere Weise.	Man skrifver det på ett annat sätt.
Färben. **Der Färber.**	**Färga** (I). **Färgaren.**
Schwarz, weiß färben.	Färga svart, hvit.
Grün, blau färben.	Färga grön, blå.
Roth, gelb färben.	Färga röd, gul.
Grau.	Grå.
Braun.	Brun.
Mein blauer Rock.	Min blåa rock.
Dieser weiße Hut.	Denna hvita hatt.
Färben Sie Ihren Rock blau?	Färgar Ni eder rock blå?
Ich färbe ihn grün.	Jag färgar den grön.
Wie wollen Sie Ihren Rock färben lassen?	Huru vill Ni låta färga eder rock?
Ich will ihn blau färben lassen.	Jag vill låta färga den blå.
Wie haben Sie Ihren Hut färben lassen?	Huru har Ni låtit färga eder hatt?
Ich habe ihn weiß färben lassen.	Jag har låtit färga den hvit.
Deutschland.	Tyskland.
Spanien.	Spanien.
Holland.	Holland.

Schweden.	Sverige.
Frankreich.	Frankrike.
England.	England.

Anmerkung. Die Namen der Städte und Länder sind im Schwedischen Neutra und stehen ohne Artikel; im Genitiv nehmen sie s an, oder ersetzen dasselbe durch Vorsetzung einer Präposition wie i, af u. s. w.; z. B. die Einwohner von Paris, Invånarne i (af) Paris. Nur die Türkei, Turkiet — sowie einige andere auf i (im Deutschen auf ei) ausgehenden Länder haben immer den Artikel.

Bis nach London.	Ända till London.
Bis nach England.	Ända till England.
Bis nach Italien.	Ända till Italien.
Nach Paris.	Till Paris.
Nach Frankreich.	Till Frankrike.

Reisen Sie nach Paris?	Reser Ni till Paris?
Ich reise hin.	Jag reser dit.
Er ist nach England gereist.	Han har rest till England.
Er ist nach der Schweiz gereist.	Han har rest till Schweiz.
Wie weit ist er gereist?	Huru långt har han rest?
Er ist bis nach Amerika gereist.	Han har rest ända till Amerika.

Stehlen, gestohlen.	**Stjäla, stulit.**
Du stiehlst, er stiehlt.	Du stjäl, han stjäl.
Sie stehlen.	De stjäla.

Was hat man Ihnen gestohlen?	Hvad har man stulit af eder?
Man hat mir meinen Hut gestohlen.	Man har stulit af mig hatten.
Hat er Ihren Hut gestohlen?	Har han stulit af eder hatten?
Er hat mir ihn gestohlen.	Han har stulit den af mig.

107. Aufgabe.

Hat man Ihrem Vater etwas gestohlen? — Man hat ihm alle seine guten Bücher gestohlen. — Hat man Ihnen etwas gestohlen? — Man hat mir allen meinen Wein gestohlen. — Stiehlst du etwas? — Ich habe nie etwas gestohlen. — Stehlen die Russen? — Nein, die Russen stehlen nicht, sie haben nie gestohlen. — Hat man Ihnen Ihre Aepfel gestohlen? — Man hat sie uns gestohlen. — Was hat man mir gestohlen? — Man

hat Ihnen alle Bücher gestohlen, welche Sie gestern gekauft haben. — Wissen Sie, wer sie gestohlen hat? — Ich weiß es nicht.— Wann hat man Ihnen Ihren Wagen gestohlen? — Man hat ihn mir vorgestern gestohlen. — Hat man uns je etwas gestohlen? — Man hat uns nie etwas gestohlen. — Hat der Zimmermann allen Wein getrunken? — Er hat allen getrunken. — Hat Ihr kleiner Knabe alle seine Bücher zerrissen? — Er hat sie alle zerrissen. — Warum hat er sie alle zerrissen? — Weil er nicht studiren will. — Wie viel haben Sie verloren? — Ich habe all mein Geld verloren. — Wissen Sie, wo mein Vater ist? — Ich weiß es nicht. — Haben Sie mein Buch nicht gesehen? — Nein, ich habe es nicht gesehen. — Wissen Sie, wie man dieses Wort schreibt? — Man schreibt es so (sålunda). — Färben Sie etwas? — Ich färbe meinen Hut. — Wie färben Sie ihn? — Ich färbe ihn schwarz. — Wie färbet ihr Eure Kleider? — Wir färben sie gelb.

108. Aufgabe.

Läßt Ihr Vetter sein Halstuch färben? — Er läßt es färben. — Lassen Sie Ihren Koffer färben? — Ich lasse ihn färben. — Wie lassen Sie ihn färben? — Ich lasse ihn braun färben. — Wie läßest du deine Strümpfe färben? — Ich lasse sie weiß färben. — Wie läßt der Franzose seinen Rock färben? — Er läßt ihn weiß färben. — Läßt er ihn roth färben? — Er läßt ihn grau färben. — Wie haben Ihre Freunde ihre Röcke färben lassen? — Sie haben sie grün färben lassen. — Wie haben die Italiener ihre Wagen färben lassen? — Sie haben sie blau färben lassen. — Was hat der Adelige gehabt? — Er hat zwei Hüte gehabt, einen weißen und einen schwarzen. — Hat Ihr Färber schon Ihr Halstuch gefärbt? — Er hat es gefärbt. — Wie hat er es gefärbt? — Er hat es grün gefärbt. — Reisen Sie manchmal (någon gång)? — Ich reise oft. — Wohin gedenken Sie den Sommer zu reisen? — Ich gedenke nach Deutschland zu reisen. — Reisen Sie nicht nach Italien? — Ich reise hin. — Reiseſt du nicht lieber nach Schweden? — Nein, ich reise nach Frankreich, ehe ich nach Schweden reise. — Sind Sie jemals gereist? — Ich bin niemals gereist. — Haben Ihre Freunde die Absicht nach Holland zu reisen? — Sie beabsichtigen

hinzureisen. — Wann gedenken sie zu reisen? — Sie gedenken übermorgen zu reisen. — Ist Ihr Bruder schon nach Spanien gereist? — Er ist noch nicht dahin gereist. — Wann reisen Sie? — Ich reise morgen. — Was haben die Türken gethan? — Sie haben alle unsere guten Schiffe verbrannt. — Haben Sie alle Ihre Briefe beendigt. — Ich habe sie alle beendigt. — Wie weit sind Sie gereist? — Ich bin bis nach Deutschland gereist. — Wie lange sind Sie gereist? — Ich bin einen ganzen Monat gereist. — Ist er bis nach Italien gereist? — Er ist bis nach Italien gereist. — Wie weit sind die Spanier gereist? — Sie sind bis London gereist. — Wie weit ist dieser arme Mann gekommen? — Er ist bis hieher gekommen. — Ist er bis zu Ihnen gekommen? — Er ist bis zu unserem Vater gekommen.

Siebenundvierzigste Lektion. — Fyratiosjunde Lektionen.

Oben.	Ofvantill, uppe.
Unten.	Nedantill, nere.
Hinauf, herauf.	Uppåt, upp.
Hinunter, herunter. Hinab, herab.	Nedåt, ned.
Hierher, her.	Hit.
Dorthin, hin.	Dit.
Auf dieser Seite, diesseits.	På denna sidan.
Auf jener Seite, jenseits.	På andra sidan.
Auf beiden Seiten.	På begge sidor.

Anmerkung I. Der im Deutschen obwaltende Unterschied zwischen den Partikeln hin und her bei Zusammensetzungen (herunter, hinunter u. s. w.) kann im Schwedischen nicht entsprechend wiedergegeben werden; uppåt, upp — und nedåt, ned — drücken ebensowohl die Bewegung von dem Sprechenden zum Angeredeten, als umgekehrt aus.

Der Berg.	Berget.
Auf dem Berge.	På berget.
Der Fluß.	Floden.
Das Geſchenk.	Gåfvan, skänken.
Zum Geſchenk erhalten.	Få till skänks [1].
Den Berg hinaufgehen.	Gå uppför berget.

Wo iſt Ihr Bruder hingegangen?	Hvart har eder broder gått?
Er iſt den Berg hinaufgegangen.	Han har gått uppför berget.
Er iſt den Berg hinabgegangen.	Han har gått nedför berget.

Wiedergeben.	**Återgifva** (III), **Återlemna** (I).
Zurückgeben.	**Gifva tillbaka.**
Gibt er Ihr Buch zurück?	Gifver han tillbaka eder bok?
Er gibt es nicht zurück.	Han gifver den icke tillbaka.
Hat er Ihren Stock zurückgegeben?	Har han återlemnat eder käpp?
Er hat ihn mir zurückgegeben.	Han har återlemnat mig den.

Anfangen, angefangen.	**Börja, börjat.**
Beginnen, begonnen.	**Begynna, begynt.**
Haben Sie Ihren Brief ſchon angefangen?	Har Ni redan börjat edert bref?

Noch nicht.	**Icke ännu.**
Haben Sie ein Geſchenk bekommen?	Har Ni fått en skänk?
Ich habe mehrere bekommen.	Jag har fått flera.
Ich habe es zum Geſchenke bekommen.	Jag har fått det till skänks.
Von wem haſt du es zum Geſchenk erhalten?	Af hvem har du fått det till skänks?

Woher?	**Hvarifrån?**
Aus, von.	**Ifrån, från.**

Anmerkung II. Hvarifrån kann nicht, wie das deutſche woher (z. B. wo kommt er her), getrennt gebraucht werden.

Woher kommen Sie?	Hvarifrån kommer Ni?
Ich komme aus dem Garten.	Jag kommer ifrån trädgården.
Woher iſt er gekommen?	Hvarifrån har han kommit?
Er iſt aus dem Theater gekommen.	Han har kommit ifrån theatern.

---

[1] Skänks iſt Genitiv. Ueber weitere mit der Präpoſition till verbundene Genitive dieſer Art ſiehe Thl. II. §. 30.

Werth sein.	Vara värd.
Wie viel kann dieses Pferd werth sein?	Huru mycket kan denna häst vara värd?
Es kann hundert Thaler werth sein.	Den kan vara värd hundra thaler.
Dieses ist mehr werth als jenes.	Den här är mera värd än den der.
Das eine ist nicht so viel werth als das andere.	Den ena är icke så mycket värd som den andra.
Wie viel ist dieses werth?	Huru mycket är detta värdt?
Es ist nicht viel werth.	Det är icke mycket värdt.
Es ist nichts werth.	Det är intet värdt.

109. Aufgabe.

Wer ruft mich? — Ich rufe Sie. — Wo sind Sie? — Ich bin auf dem Berge; kommen Sie herauf? — Ich komme nicht hinauf. — Wo sind Sie? — Ich bin am Fuße (vid foten) des Berges; wollen Sie herunter kommen? — Ich kann nicht hinunter kommen. — Warum können Sie nicht herunter kommen? — Weil ich wehe Füße habe. — Wo wohnt Ihr Vetter? — Er wohnt diesseits des Flusses. — Wo liegt der Berg? — Er liegt jenseits des Flusses. — Wo ist das Haus unseres Freundes? — Es liegt jenseits des Berges. — Ist der Garten unseres Freundes diesseits oder jenseits des Waldes? — Er ist jenseits. — Ist unser Magazin nicht auf der andern Seite der Straße? — Nein, es ist auf dieser Seite. — Wo sind Sie heute Morgen gewesen? — Ich bin auf dem großen Berge gewesen. — Wie vielmal sind Sie den Berg hinaufgegangen? — Ich bin dreimal den Berg hinaufgegangen. — Ist Ihr Vater oben oder unten? — Er ist oben. — Wollen Sie hinaufgehen? — Nein, ich kann jetzt nicht hinaufgehen. — Haben Sie ihm etwas zu sagen? — Ich will ihm das Geld zurückgeben, welches er mir gestern geliehen hat. — Haben die Knaben des Nachbars Ihnen Ihre Bücher zurückgegeben? — Sie haben mir dieselben gestern zurückgegeben. — Wem haben Sie Ihren Stock gegeben? — Ich habe ihn dem Adeligen gegeben. — Wem haben die Adeligen ihre Handschuhe gegeben? — Sie haben sie den Engländern gegeben. — Welchen Engländern haben sie dieselben gegeben? — Denjenigen, welche Sie heute Morgen bei mir gesehen haben. — Welchen Männern geben Sie Geld? — Ich gebe es denen, die

es brauchen. — Welchen Kindern hat Ihr Vater Bücher gegeben? — Er hat sie denjenigen gegeben, welche artig gewesen sind.

110. Aufgabe.

Haben Sie etwas zum Geschenke erhalten? — Ich habe etwas erhalten. — Was haben Sie für Geschenke erhalten? — Ich habe schöne Geschenke erhalten. — Hat Ihr kleiner Bruder ein Geschenk erhalten? — Er hat mehrere erhalten. — Von wem hat er sie erhalten? — Er hat sie von meinem Vetter erhalten. — Kommen Sie von dem Balle? — Ich komme nicht von dem Balle, sondern von dem Theater. — Wo kommt der Irländer her? — Er kommt aus dem Garten. — Kommt er aus demselben Garten, aus welchem Sie kommen? — Er kommt nicht aus dem nämlichen. — Aus welchem Garten kommt er? — Er kommt aus dem unseres alten Freundes. — Woher kommt Ihr Knabe? — Er kommt aus dem Theater. — Wie viel ist dieser Wagen werth? — Er ist fünfhundert Thaler werth. — Ist dieses Pferd so viel werth als jenes? — Es ist mehr werth. — Wie viel ist mein Pferd werth? — Es ist so viel werth als das Ihres Freundes. — Sind Ihre Pferde eben so viel werth, wie die der Franzosen? — Sie sind nicht so viel werth. — Wie viel ist dieses Messer werth? — Es ist nichts werth. — Ist Ihr Diener so gut wie der meinige? — Er ist besser als der Ihrige. — Sind Sie eben so gut wie Ihr Bruder? — Er ist besser als ich. — Ist Ihr Regenschirm so viel werth wie der meinige? — Er ist nicht so viel werth. — Warum ist er nicht so viel werth als der meinige? — Weil er nicht so hübsch ist wie der Ihrige. — Wollen Sie Ihre Pferde verkaufen? — Ich will sie verkaufen. — Wie viel sind sie werth? — Sie sind zweihundert Gulden werth. — Wollen Sie sie kaufen? — Ich habe schon einige Pferde gekauft, ich habe jetzt kein Geld mehr. — Gedenkt Ihr Vater ein Pferd zu kaufen? — Er gedenkt eines zu kaufen, aber nicht das Ihrige. — Warum will er nicht das meinige kaufen? — Weil es zu theuer (dyr) ist. — Wann haben Sie angefangen Schwedisch zu lernen? — Ich habe erst gestern angefangen.

Achtundvierzigste Lektion. — Fyratioåttonde Lektionen.

Daß.	Att.
Was sagen Sie?	Hvad säger Ni?
Ich sage, daß Sie mein Buch haben.	Jag säger, att Ni har min bok.
Ich sage Ihnen, daß ich es nicht habe.	Jag säger eder, att jag icke har den.
Haben Sie es nicht gehabt?	Har Ni icke haft den?
Ich habe es gehabt, aber ich habe es nicht mehr.	Jag har haft den, men jag har den icke mera (icke längre).

Nöthig, nothwendig. Nothwendig sein.	Nödig, nödvändig. Vara nödvändig.
Ist es nöthig, auf den Markt zu gehen?	Är det nödigt, att gå till torget?
Es ist nöthig, dahin zu gehen.	Det är nödigt, att gå dit.
Ist es nöthig, daß wir zu Hause bleiben?	Är det nödvändigt, att vi blifva hemma?
Es ist nicht nothwendig; Ihr müßt nicht zu Hause bleiben.	Det är icke nödvändigt; J mussten icke blifva hemma.

Stille, ruhig. Sitzen, gesessen.	Stilla, tyst. Sitta, suttit.
Sie müssen stille sitzen.	Ni måste sitta stilla.
Müssen die Kinder ruhig sitzen?	Måste barnen sitta stilla?
Wo haben Sie gesessen?	Hvar har Ni suttit?
Ich habe am Ende des Tisches gesessen.	Jag har suttit vid ändan af bordet.

Das Auskommen. Sein Auskommen haben.	Utkomsten. Hafva sin utkomst.
Hat er sein Auskommen?	Har han sin utkomst?
Rindfleisch.	Oxkött.
Kalbfleisch.	Kalfkött.
Schweinfleisch.	Svinkött.
Hat der Koch Rindfleisch gekauft?	Har kocken köpt oxkött?
Nein, er hat Schweinfleisch gekauft.	Nej, han har köpt svinkött.
Was wollen Sie?	Hvad vill Ni?

Was brauchen Sie?	Hvad behöfver Ni?
Was haben Sie nöthig?	
Ich brauche Geld.	Jag behöfver penningar.
Ich habe Geld nöthig.	
Wollen Sie Geld haben?	Vill Ni hafva penningar?
Ich brauche welches.	Jag behöfver sådana.
Wie viel brauchen Sie?	Huru mycket behöfver Ni?
Wie viel müssen Sie haben?	Huru mycket måste Ni hafva?
Ist das Alles, was Sie brauchen?	Är det allt Ni behöfver?
Dies ist Alles, was ich brauche.	Detta är allt jag behöfver.

Anmerkung I. Das relative Fürwort hvilken, hvilket, (som) wird im Schwedischen, wenn es im Dativ und Accusativ steht, häufig weggelassen. Das Weitere siehe Thl. II. §. 47.

Sollen, gesollt.	**Skola, skolat.**
Ich soll, wir sollen.	Jag skall, vi skola.
Du sollst, Ihr sollet.	Du skall, J skolen.
Sie sollen.	Ni skall.
Er soll, sie sollen.	Han skall, de skola.
Was soll ich thun?	Hvad skall jag göra?
Sie sollen arbeiten.	Ni skall arbeta.
Soll ich hingehen?	Skall jag gå dit?
Sie können hingehen.	Ni kan gå dit.
Nicht mehr.	**Icke mera, icke längre.**
Haben Sie meinen Hut gehabt?	Har Ni haft min hatt?
Ich habe ihn gehabt, aber ich habe ihn nicht mehr.	Jag har haft den, men jag har den icke mera.
Brauchen Sie nicht mehr?	Behöfver Ni icke mera?
Ich brauche nicht mehr.	Jag behöfver icke mera.

Anmerkung II. Durch mera kann sowohl eine Quantität als eine Zeitdauer, durch längre aber nur eine Zeitdauer ausgedrückt werden.

111. Aufgabe.

Sind Sie gestern bei dem Arzte gewesen? — Ich bin bei ihm gewesen. — Was sagt er? — Er sagt, daß er nicht kommen kann. — Warum schickt er nicht seinen Sohn? — Sein Sohn geht nicht aus. — Warum geht er nicht aus? — Weil er krank

ist. — Hast du meinen Stock gehabt? — Ich sage Ihnen, daß ich ihn nicht gehabt habe. — Hast du ihn gesehen? — Ich habe ihn gesehen. — Wo ist er? — Er liegt auf dem Stuhle. — Haben Sie mein Messer gehabt? — Ich sage Ihnen, daß ich es nicht gehabt habe. — Wo haben Sie es hingelegt? — Ich habe es auf den Stuhl gelegt. — Wollen Sie es suchen? — Ich habe es schon gesucht, aber ich habe es nicht gefunden. — Haben Sie meine Handschuhe gesucht? — Ich habe sie gesucht, aber ich habe sie nicht finden können. — Hat Ihr Bedienter meinen Hut? — Er hat ihn gehabt, aber er hat ihn nicht mehr (längre). — Hat er ihn ausgebürstet? — Er hat ihn ausgebürstet. — Liegen meine Bücher auf Ihrem Tisch? — Sie liegen darauf. — Hast du etwas Wein? — Ich habe blos ein wenig, aber ich will Ihnen geben was ich habe. — Wollen Sie mir etwas Wasser geben? — Ich will Ihnen welches geben. — Haben Sie viel Wein? — Ich habe viel. — Wie viel bin ich Ihnen schuldig? — Sie sind mir nichts schuldig. — Sie sind zu gütig (god); aber Sie haben mir gestern vier Thaler geliehen. — Soll ich Wein holen? — Sie sollen welchen holen. — Soll ich auf den Ball gehen? — Sie müssen hingehen. — Wann soll ich hingehen? — Sie müssen heute Abend hingehen. — Muß ich den Zimmermann holen? — Sie müssen ihn holen. — Ist es nöthig auf den Markt zu gehen? — Es ist nöthig hinzugehen. — Was muß man thun, um Schwedisch zu lernen? — Sie müssen viel studiren. — Muß man viel studiren, um Deutsch zu lernen? — Man muß viel studiren. — Was soll ich thun? — Sie müssen ein gutes Buch kaufen. — Was soll er thun? — Er muß stille sitzen. — Was sollen wir thun? — Ihr sollet arbeiten. — Müssen Sie viel arbeiten, um Arabisch zu studiren? — Ich muß viel arbeiten, um es zu lernen.

112. Aufgabe.

Warum soll ich arbeiten? — Sie sollen arbeiten, um Ihr Auskommen zu haben. — Haben alle Menschen ihr Auskommen, wenn (när) sie arbeiten? — Sie haben alle ihr Auskommen. — Was bedürfen Sie, mein Herr? — Ich brauche Tuch. — Wie viel ist dieser Hut werth? — Er ist drei Thaler werth. — Bedürfen Sie Strümpfe? — Ich brauche welche. — Wie viel sind

diese Strümpfe werth? — Sie sind zwölf Schillinge werth. — Ist dies Alles, was Sie brauchen? — Es ist Alles. — Brauchen Sie keine Schuhe? — Ich brauche keine. — Brauchst du viel Geld? — Ich brauche viel. — Wie viel mußt du haben? — Ich muß sechs Thaler haben. — Wie viel braucht Ihr Bruder? — Er braucht blos sechs Gulden. — Soll ich heute Abend ausgehen? — Sie sollen heute Abend nicht ausgehen. — Was sollen wir thun: gehen wir in das Theater oder bleiben wir zu Hause? — Ich weiß nicht, was wir thun sollen; ich gedenke zu Hause zu bleiben. — Ist es nothwendig Schwedisch zu sprechen? — Es ist sehr nothwendig es zu können. — Wie lange sitzen Sie schon hier? — Ich sitze länger als zwei Stunden hier. — Warum haben Sie mir nicht sagen lassen, daß Sie auf mich warten? — Ich habe nicht gewußt, daß Sie schon zu Hause sind. — Wie lange haben Sie auf meinen Bruder gewartet? — Ich habe den ganzen Tag auf ihn gewartet; aber er ist nicht gekommen. — Soll ich ihm sagen, daß Sie hier gewesen sind? — Ja, mein Herr, ich wünsche, daß Sie es ihm sagen.

113. Aufgabe.

Haben wir, was wir brauchen? — Wir haben nicht, was wir brauchen. — Was brauchen wir? — Wir brauchen ein hübsches Haus, einen großen Garten, einen schönen Wagen, hübsche Pferde, verschiedene Diener und vieles Geld. — Ist dies Alles, was wir brauchen? — Das ist Alles, was wir brauchen. — Was soll ich thun? — Sie sollen einen Brief schreiben. — An wen soll ich schreiben? — Sie sollen an Ihren Freund schreiben. — Wollen Sie Ihrem Vater sagen, daß ich hier auf ihn warte? — Ich will es ihm sagen. — Was wollen Sie Ihrem Freunde sagen? — Ich will ihm sagen, daß Sie auf ihn gewartet haben. — Wollen Sie diesem Manne sagen, daß er seinen Hut abziehe? — Ich habe es ihm schon gesagt, aber er will nicht. — Warum will er nicht? — Er sagt, daß er Kopfweh habe. — Wer hat Ihnen gesagt, daß ich bei dem Arzte gewesen bin? — Mein Diener hat es mir gesagt. — Hat er mich gesehen? — Er hat Sie gesehen. — Wo hat er mich gesehen? — Er hat Sie auf der Straße gesehen. — Haben Sie dem Engländer schon gesagt, daß ich mit ihm sprechen will? — Ich habe es ihm schon ge-

sagt. — Will er zu Hause bleiben und auf mich warten? — Er will bis um vier Uhr auf Sie warten. — Warum haben Sie nicht auf mich gewartet; habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich komme? — Ich habe sehr lange auf Sie gewartet; aber Sie sind nicht gekommen. — Wohnt Ihr Bruder noch in der Straße, wo wir gewohnt haben? — Er wohnt nicht mehr dort. — Wie lange haben Sie bei Ihrem Freunde gewohnt? — Ich habe mehrere Monate bei ihm gewohnt.

Neunundvierzigste Lektion. — Fyrationionde Lektionen.

Bezahlen, bezahlt.	**Betala, betalat, (betalt).**
Einem Manne ein Pferd bezahlen.	Betala en man för en häst.
Dem Schneider den Rock bezahlen.	Betala skräddaren för rocken.
Bezahlen Sie dem Schuhmacher die Schuhe?	Betalar Ni skomakaren för skorna?
Ich bezahle sie ihm.	Jag betalar honom derför.
Bezahlt er Ihnen Ihre Arbeit?	Betalar han eder för arbetet?
Er bezahlt sie mir.	Han betalar mig derför.
Bezahlen Sie was Sie schuldig sind?	Betalar Ni hvad Ni är skyldig?
Ich bezahle was ich schuldig bin.	Jag betalar hvad jag är skyldig.
Haben Sie schon bezahlt was Sie schuldig gewesen sind?	Har Ni redan betalat hvad Ni har varit skyldig?
Ich habe es noch nicht bezahlt.	Jag har icke ännu betalat det.
Verlangen, verlangt.	**Begära, begärt.**
Begehren, begehrt.	**Åstunda, åstundat.**
Bitten, gebeten.	**Bedja, bedt.**
Ich bitte, wir bitten.	Jag beder (jag ber), vi bedja.
Du bittest, Ihr bittet.	Du beder (du ber), J bedjen.
Sie bitten.	Ni beder (Ni ber).
Er bittet, sie bitten.	Han beder (han ber), de bedja.
Um, von [1].	**Om.**
Darum.	**Derom.**

---

[1] Ueber die verschiedenen das deutsche von ausdrückenden Präpositionen siehe Thl. II. §. 73.

Von Jemand Geld verlangen.	Begära penningar af någon.
Jemand um Geld bitten.	Bedja någon om penningar.
Was verlangen Sie von mir?	Hvad begär Ni af mig?
Ich verlange nichts von Ihnen.	Jag begär intet af eder.
Ich bitte Sie um Geld.	Jag beder eder om penningar.
Er hat mich um Geld gebeten.	Han har bedt mig om penningar.
Ich bitte Sie darum.	Jag beder (jag ber) eder derom.
Verlangen Sie etwas von mir?	Begär Ni något af mig?
Ich bitte Sie um meinen Hut.	Jag ber eder om min hatt.
Was begehren Sie von mir?	Hvad begär Ni af mig?
Von Jemand sprechen.	**Tala om någon.**
Spricht man von diesem Manne?	Talar man om denne man?
Man spricht von ihm.	Man talar om honom.
Man spricht nicht von ihm.	Man talar icke om honom.
Spricht man viel davon?	Talar man mycket derom?
Was sagen Sie dazu?	Hvad säger Ni om det?
Ich sage, daß er Recht hat.	Jag säger att han har rätt.
Ich sage, daß Sie etwas lernen sollen.	Jag säger att Ni skall lära något.
Zufrieden.	**Tillfreds, nöjd.**
Unzufrieden [2].	**Missnöjd.**
Mit Jemand zufrieden sein.	Vara nöjd med någon.
Sind Sie mit diesem Manne zufrieden?	Är Ni nöjd med denne man?
Ich bin mit ihm zufrieden.	Jag är nöjd med honom.
Sind Sie mit Ihrem neuen Rock zufrieden?	Är Ni nöjd med eder nya rock?
Ich bin damit zufrieden.	Jag är nöjd dermed.
Ich bin unzufrieden damit.	Jag är missnöjd dermed.
Der Krieg.	Kriget.
Der Frieden.	Freden.
Wovon spricht man?	Hvarom talar man?
Man spricht von Krieg und Frieden.	Man talar om krig och fred.
Womit sind Sie zufrieden?	Hvarmed är Ni nöjd?
Womit sind Sie unzufrieden?	Hvarmed är Ni missnöjd?
Ich bin mit meinem Buch unzufrieden.	Jag är missnöjd med min bok.

[2] Die Vorsilbe **miss** entspricht genau den deutschen Vorsilben un, miß, ver, in deren Zusammensetzungen; z. B. missbruka, mißbrauchen; missnöje, Mißvergnügen; misstaga sig, sich irren, sich versehen; misstanke, Verdacht u. v. a.

Mit wem sind Sie zufrieden?	Med hvem är Ni nöjd?
Ich bin mit meinem Lehrer zufrieden.	Jag är nöjd med min lärare.

Studiren.	Studera (I).
Korrigiren.	Rätta (I).
Fragen.	Fråga (I).
Der Onkel.	Onkeln. / Far- eller morbrodern [3].
Der Lehrer.	Läraren.
Der Schüler.	Lärjungen.
Der Lohn.	Lönen.
Die Lektion.	Lektionen.
Die Aufgabe.	Uppgiften.
Die Uebung.	Skriföfningen. / Themat (*Plur.* themata).

114. Aufgabe.

Haben Sie Ihren Tisch bezahlt? — Ich habe ihn bezahlt. — Hat Ihr Vater das Buch bezahlt? — Er hat es bezahlt. — Habe ich dem Schneider die Kleider bezahlt? — Sie haben sie ihm bezahlt. — Hast du dem Kaufmann das Pferd bezahlt? — Ich habe es ihm noch nicht bezahlt. — Haben wir unsere Handschuhe bezahlt? — Wir haben sie bezahlt. — Hat Ihr Vetter schon seine Stiefel bezahlt? — Er hat sie noch nicht bezahlt. — Bezahlt Ihnen mein Bruder, was er Ihnen schuldig ist? — Er bezahlt mir es. — Bezahlen Sie, was Sie schuldig sind? — Ich bezahle, was ich schuldig bin. — Haben Sie den Bäcker bezahlt? — Ich habe ihn bezahlt. — Hat Ihr Onkel dem Metzger das Fleisch bezahlt? — Er hat es ihm bezahlt. — Haben Sie Ihrem Bedienten seinen Lohn ausbezahlt (utbetala)? — Ich habe ihm denselben ausbezahlt. — Hat Ihnen der Herr Ihren Lohn ausbezahlt? — Er hat ihn mir ausbezahlt. — Wann hat er Ihnen denselben bezahlt? — Er hat ihn mir vorgestern bezahlt. — Was begehren Sie von diesem Manne? — Ich begehre mein Buch von ihm. — Was verlangt dieser Knabe von mir? — Er begehrt Geld von Ihnen. — Bitten Sie mich um etwas?

---

[3] Farbroder, morbroder, wörtlich Vaterbruder, Mutterbruder.

— Ich bitte Sie um einen Thaler. — Bitten Sie mich um Brod? — Ich bitte Sie darum. — Bitten die Armen Sie um Geld? — Sie bitten mich darum. — Wen bitten Sie um Geld? — Ich will meinen Vater darum bitten. — Von welchen Kaufleuten begehren Sie Handschuhe? — Ich begehre sie von denjenigen, welche in der Königinstraße wohnen. — Von welchem Schreiner begehren Sie Stühle? — Ich begehre Sie von dem, welchen Sie kennen. — Was begehren Sie von dem Bäcker? — Ich begehre Brod von ihm. — Bittest du mich um den Stock? — Ich bitte dich darum. — Bittet er dich um das Buch? — Er bittet mich darum. — Um welches Buch hat er dich gebeten? — Er hat mich um dasjenige gebeten, welches Sie gelesen haben. — Haben Sie den Engländer um sein Pferd gebeten? — Ich habe ihn darum gebeten, aber er hat nicht Lust es mir zu leihen.

115. Aufgabe.

Von wem haben Sie Zucker begehrt? — Ich habe welchen von dem Handelsmann begehrt. — Wen haben die Armen um Geld gebeten? — Sie haben den Edelmann darum gebeten. — Welche Edelleute haben sie darum gebeten? — Sie haben diejenigen gebeten, welche Sie kennen. — Wem bezahlen Sie das Fleisch? — Ich bezahle es den Metzgern. — Wem bezahlt Ihr Bruder seine Stiefel? — Er bezahlt sie den Schuhmachern. — Wem haben wir das Brod bezahlt? — Wir haben es unseren Bäckern bezahlt. — Von wem hat man gesprochen? — Man hat von Ihrem Freunde gesprochen. — Hat man nicht von den Aerzten gesprochen? — Man hat nicht von ihnen gesprochen. — Spricht man nicht von dem Manne, von welchem wir gesprochen haben? — Man spricht von ihm. — Hat man von den Edelleuten gesprochen? — Man hat von ihnen gesprochen. — Hat man von denjenigen gesprochen, von welchen wir gesprochen haben? — Man hat nicht von denjenigen gesprochen, von welchen wir gesprochen haben, sondern von andern. — Hat man von unseren Kindern oder von denen unserer Nachbarn gesprochen? — Man hat weder von den Ihrigen noch von denen Ihrer Nachbarn gesprochen. — Von welchen Kindern hat man gesprochen? — Man hat von denen unserer Lehrer gesprochen. — Spricht man von dem Buche, welches ich geschrieben habe? — Man spricht davon.

— Wovon habt Ihr gesprochen? — Wir haben vom Kriege gesprochen. — Sprechet Ihr nicht vom Frieden? — Wir sprechen nicht davon. — Sind Sie mit Ihren Schülern zufrieden? — Ich bin mit ihnen zufrieden. — Wie studirt Ihr Bruder? — Er studirt gut. — Wie viele Lektionen haben Sie studirt? — Ich habe schon fünfzig studirt. — Ist Ihr Lehrer mit seinem Schüler zufrieden? — Er ist mit ihm zufrieden. — Wie alt bist du? — Ich bin nicht ganz zehn Jahre alt. — Lernst du schon Deutsch? — Ich lerne es schon. — Kann dein Bruder Deutsch? — Er kann es nicht. — Warum lernt er es nicht? — Weil er keine Zeit hat es zu lernen. — Hat Ihr Sohn ein gutes Gedächtniß? — Sein Lehrer sagt, daß er ein gutes Gedächtniß hat. — Ist Ihr Vater zu Hause? — Nein, er ist abgereist, aber mein Bruder ist zu Hause. — Haben Sie ihm etwas zu sagen? — Ich habe etwas mit ihm zu sprechen; wollen Sie ihm sagen, daß ich in einer Stunde zu ihm komme? — Ich will es ihm sagen; soll er auf Sie warten? — Ja, er soll auf mich warten. — Um wie viel Uhr wollen Sie zurückkommen? — Ich gedenke in einer Stunde zurückzukommen. — Wollen Sie nicht jetzt zu ihm hinauf gehen; er hat keine Zeit so lange auf Sie zu warten; er muß ausgehen.

Fünfzigste Lektion. — Femtionde Lektionen.

Essen, gegessen.	**Äta, ätit.**
Zu Mittag essen.	**Äta middag.**
Um wie viel Uhr / Um welche Zeit essen Sie zu Mittag?	Huru dags äter Ni middag?
Ich esse um fünf Uhr zu Mittag.	Jag äter middag klockan fem.
Haben Sie schon zu Mittag gegessen?	Har Ni redan ätit middag?
Ich habe früher zu Mittag gegessen als Sie.	Jag har ätit middag tidigare än Ni.
Frühstücken.	**Äta frukost.**
Zu Abend essen.	**Äta qväll.**
Das Frühstück.	Frukosten.
Das Mittagessen.	Middagsmåltiden.
Das Abendessen.	Qvällsvarden.

Ich will zu Abend essen.	Jag vill äta qväll.
Ich habe zu Nacht gegessen.	Jag har ätit qväll.
Nach.	**Efter.**
Nach Ihnen.	Efter eder.
Nach mir.	Efter mig.
Nach ihm.	Efter honom.
Nach meinem Bruder.	Efter min broder.
Ich habe nach ihm zu Mittag gegessen.	Jag har ätit middag efter honom.
Halten, gehalten.	**Hålla, hållit.**
Du hältst, er hält.	Du håller, han håller.
Wollen Sie meinen Stock halten?	Vill Ni hålla min käpp?
Wer hat Ihren Hut gehalten?	Hvem har hållit eder hatt?
Versuchen, versucht. / **Probiren, probirt.**	**Försöka, försökt.**
Verkosten, verkostet. / **Versuchen, versucht.**	**Smaka, smakat.** / **Smaka på.**[1]
Wollen Sie versuchen, dieses zu thun?	Vill Ni försöka att göra detta?
Suchen Sie Jemanden?	Söker Ni någon?
Wen suchen Sie?	Hvem söker Ni?
Ich suche einen meiner Brüder.	Jag söker en af mina bröder.

Anmerkung I. Genitive, welche nicht den Besitz, sondern den Theil eines Ganzen oder einer Mehrheit (bestimmt oder unbestimmt) ausdrücken, werden im Schwedischen durch Vorsetzung der Präposition af gebildet.

Einen meiner Oheime.	En af mina farbröder.
Einen von unseren Nachbarn.	En af våra grannar.
Ein Verwandter.	En slägting.
Ein Bekannter.	En bekant.[2]
Die Eltern.	Föräldrarne.

[1] Smaka på hat im Schwedischen die Bedeutung: — ein wenig von etwas verkosten. — Vill Ni smaka på detta vin? Wollen Sie ein wenig von diesem Wein verkosten?

[2] Bekant, ein als Substantivum gebrauchtes Adjectivum, wird wie die Adjectiva deklinirt: mina bekanta, meine Bekannten.

Fragen.	**Fråga** (I).
Nach Jemand fragen.	Fråga efter någon.
Nach wem fragen Sie?	Efter hvem frågar Ni?
Ich frage nach einem von meinen Bekannten.	Jag frågar efter en af mina bekanta.
Haben Sie nach mir gefragt?	Har Ni frågat efter mig?
Ich habe nicht nach Ihnen gefragt.	Jag har icke frågat efter eder.

Ein Stück Brod.	**Ett stycke bröd.**

Anmerkung II. Zwei Substantive, wovon das eine die Menge, das Maß, das andere aber den Inhalt der Menge ꝛc. ausdrückt, stehen gleichwie im Deutschen, so auch im Schwedischen, unverändert neben einander.

Ein Stück Fleisch.	Ett stycke kött.
Ein Glas Wasser.	Ett glas vatten.
Ein Bogen Papier.	Ett ark papper.
Mehrere Bogen Papier.	Flera ark papper.

Das Häuschen.	**Det lilla huset.**
Ein Häuschen.	**Ett litet hus.**

Anmerkung III. Diminutive können im Schwedischen nicht, wie dies im Deutschen der Fall (durch Anhängung der Silben —chen und —lein), durch Anhängung irgend einer Verkleinerungssilbe gebildet werden. Um Diminutive zu bilden, bedient sich der Schwede meist des Adjectivums liten, lilla, *plur.* små. (Das Weitere siehe Thl. II. §. 17.)

Das Herzchen.	Det lilla hjertat.
Das Kindlein.	Det lilla barnet.
Das Knäblein.	Den lilla gossen.

116. Aufgabe.

Haben Sie schon zu Mittag gegessen? — Noch nicht. — Um wie viel Uhr essen Sie zu Mittag? — Ich esse um sechs Uhr zu Mittag. — Bei wem essen Sie zu Mittag? — Ich esse bei einem meiner Freunde zu Mittag. — Bei wem haben Sie gestern zu Mittag gegessen? — Ich habe bei einem meiner Verwandten zu Mittag gegessen. — Was habt ihr gegessen? — Wir haben

gutes Brod, Rindfleisch, Aepfel und Kuchen gegessen. — Was habt ihr getrunken? — Wir haben guten Wein, gutes Bier und guten Aepfelwein getrunken. — Wo ißt Ihr Onkel heute zu Mittag? — Er ißt bei uns zu Mittag. — Um wie viel Uhr ißt Ihr Vater zu Nacht? — Er ißt um neun Uhr zu Nacht. — Essen Sie früher zu Nacht als er? — Ich esse später zu Nacht als er. — Um wie viel Uhr frühstücken Sie? — Ich frühstücke um zehn Uhr. — Um wie viel Uhr habt ihr gestern zu Nacht gegessen? — Wir haben spät zu Nacht gegessen. — Was habt ihr gegessen? — Wir haben blos ein wenig Fleisch und ein klein wenig Brod gegessen. — Wann hat Ihr Bruder zu Mittag gegessen? — Er hat nach meinem Vater zu Mittag gegessen. — Wohin gehen Sie? — Ich gehe zu einem meiner Verwandten, um bei ihm zu Abend zu essen. — Essen Sie früh zu Mittag? — Wir essen spät zu Mittag. — Willst du meine Handschuhe halten? — Ich will sie halten. — Will er meinen Stock halten? — Er will ihn halten. — Wer hat Ihren Hut gehalten? — Mein Bedienter hat ihn gehalten. — Wollen Sie versuchen zu sprechen? — Ich will es versuchen. — Hat Ihr Bruder je versucht Aufgaben zu schreiben? — Er hat es nie versucht. — Haben Sie je versucht einen Hut zu machen? — Ich habe nie versucht einen zu machen. — Haben wir dieses Bier verkostet? — Wir haben es noch nicht verkostet. — Welchen Wein wollen Sie versuchen? — Ich will den versuchen, welchen Sie versucht haben. — Haben die Russen diesen Branntwein versucht? — Sie haben ihn verkostet. — Haben Sie viel davon (deraf) getrunken? — Sie haben nicht viel davon getrunken. — Wollen Sie diesen Tabak probiren? — Ich habe ihn schon versucht. — Wie finden Sie ihn? — Ich finde ihn gut. — Warum versuchen Sie nicht diesen Aepfelwein? — Weil ich nicht durstig bin. — Warum versucht Ihr Freund nicht ein wenig dieses Fleisch? — Weil er nicht hungrig ist. — Wollen Sie nicht ein wenig von diesem Kuchen versuchen? — Ich will ein wenig davon versuchen.

117. Aufgabe.

Wen suchen Sie? — Ich suche den Mann, welcher mir ein Pferd verkauft (sält) hat. — Sucht Ihr Verwandter mich? — Er sucht einen seiner Bekannten. — Suchen Sie Jemand? —

Ich suche einen unserer Nachbarn. — Wen suchst du? — Ich suche einen unserer Freunde. — Suchen Sie einen meiner Bedienten? — Nein, ich suche einen der meinigen. — Haben Sie versucht mit Ihrem Onkel zu sprechen? — Ich habe mit ihm zu sprechen versucht. — Haben Sie gesucht meinen Vater zu sehen? — Ich habe gesucht ihn zu sehen. — Haben Sie ihn sehen können? — Ich habe ihn nicht sehen können. — Nach wem fragen Sie? — Ich frage nach Ihrem Vater. — Nach wem fragst du? — Ich frage nach dem Schneider. — Fragt dieser Mann nach Jemand? — Er fragt nach Ihnen. — Fragt man nach Ihnen? — Man fragt nach mir. — Fragt man nach mir? — Man fragt nicht nach Ihnen, sondern nach einem Ihrer Freunde. — Um was bitten Sie mich? — Ich bitte Sie um ein wenig Fleisch. — Um was bittet mich Ihr Brüderchen? — Er bittet Sie um ein wenig Wein und Wasser. — Bitten Sie mich um einen Bogen Papier? — Ich bitte Sie um einen. — Wie viele Bogen Papier begehrt Ihr Freund? — Er begehrt zwei. — Bittest du mich um das Büchlein? — Ich bitte Sie darum. — Um was hat Ihr Vetter gebeten? — Er hat um einige Aepfel und um ein Stückchen Brod gebeten. — Hat er noch nicht gefrühstückt? — Er hat schon gefrühstückt; aber er ist noch hungrig. — Um was bittet Ihr Onkel? — Er bittet um ein Glas Wein. — Um was bittet der Pole? — Er bittet um ein Glas Branntwein. — Hat er noch nicht getrunken? — Er hat schon getrunken; aber er ist noch durstig.

Einundfünfzigste Lektion. — Femtioförsta Lektionen.

Auch.	Äfven, också.
Bemerken, bemerkt.	**Varseblifva, varseblifvit. Märka, märkt.**
Haben Sie Jemand bemerkt?	Har Ni varseblifvit någon?
Ich habe Niemand bemerkt.	Jag har icke varseblifvit någon.
Bemerken Sie die Soldaten, welche ins Magazin gehen?	Varseblifver Ni soldaterna som gå till magasinet?
Ich bemerke sie.	Jag varseblifver dem.

Gerne haben.	**Tycka om.**
Gerne ſehen.	**Gerna se, tycka om att se.**
Gerne ſtudiren.	**Gerna studera, tycka om att studera.**
Gerne Wein trinken.	**Gerna dricka vin. Tycka om vin.**
Er hat gern einen großen Hut.	Han tycker om en stor hatt.
Er ißt gerne Fleiſch.	Han tycker om kött.
Huhn.	Höns.
Fiſche.	Fisk.
Der Fiſch.	Fisken.
Der Hecht.	Gäddan
Sind Sie ein Freund von Fiſchen?	Är Ni vän af fisk?
Eſſen Sie gerne Fiſche?	Tycker Ni om fisk?
Ich eſſe ſie ſehr gerne.	Jag tycker mycket om dem.
Eſſen Sie Hühner lieber als Fiſche?	Tycker Ni mera om höns än om fisk?
Ich eſſe lieber Fiſche.	Jag tycker mera om fisk.
Lieber haben, lieber mögen.	Tycka mera om.
Als.	Än.
Ich will lieber hier bleiben als ausgehen.	Jag tycker mera om att stadna här än att gå ut.
Mögen Sie lieber ſchreiben als ſprechen?	Tycker Ni mera om att skrifva än att tala?
Ich will lieber ſprechen als ſchreiben.	Jag tycker mera om att tala än att skrifva.
Ich eſſe lieber Rind- als Kalbfleiſch.	Jag tycker mera om oxkött än kalfkött.
Er trinkt lieber Bier als Wein.	Han tycker mera om öl än vin.
Eſſen Sie lieber Brod als Käſe?	Tycker Ni mera om bröd än ost?
Ich eſſe ſowohl das eine als das andere gerne.	Jag äter lika gerna det ena som det andra.
Geſchmack, Gefallen.	Tycke.
Nach meinem Belieben. Nach meinem Geſchmack.	Efter mitt tycke.
Auswendig.	**Utantill.**
Auswendig lernen.	**Lära utantill.**
Lernen Ihre Schüler gerne auswendig?	Lära edra lärjungar gerna utantill?

Sie lernen nicht gerne auswendig.	De lära icke gerna utantill.
Haben Sie Ihre Uebungen auswendig gelernt?	Har Ni lärt edra öfningar utantill?
Wir haben sie auswendig gelernt.	Vi hafva lärt dem utantill.

Wenn.	**Om, när.**
Ich bin gesonnen, Sie zu bezahlen, wenn ich mein Geld bekomme.	Jag är sinnad att betala eder, om (när) jag får mina penningar.
Gedenken Sie eine Reise zu machen?	Tänker Ni göra en resa?
Ich gedenke fortzureisen, wenn man mir bezahlt, was man mir schuldig ist.	Jag tänker resa, om man betalar mig hvad man är mig skyldig.

Das Wetter.	Vädret.
Der Mond.	Månen.
Die Sonne.	Solen.
Der Mondschein.	Månskenet.
Der Sonnenschein.	Solskenet.
Der Regen.	Regnet.

Es ist finster.	Det är mörkt.
Hell.	Klart, ljust.
Dunkel.	Mörkt, dunkelt.
Warm.	Varmt.
Kalt.	Kallt.
Feucht.	Fuktigt.
Trocken.	Torrt.

Ist es gestern schönes Wetter gewesen?	Har det varit vackert väder i går?
Es war gestern schlechtes Wetter.	Det har varit fult väder i går.
Ist es heute warm?	Är det varmt i dag?
Es ist sehr warm.	Det är mycket varmt.
Ist es kalt oder warm?	Är det kallt eller varmt?
Es ist weder kalt noch warm.	Det är hvarken kallt eller varmt.
Ist es dunkel in Ihrem Zimmer?	Är det mörkt i eder kammare?
Es ist dunkel darin.	Det är mörkt der.
Das Wetter ist zu trocken.	Vädret är för torrt.
Wir haben zu vielen Sonnenschein.	Vi hafva för mycket solsken.
Wir haben zu wenig Regen.	Vi hafva för litet regn.
Haben wir heute Abend Mondschein?	Hafva vi månsken i afton?
Nein, es ist heute Abend ganz finster.	Nej, det är ganska mörkt i afton.

118. Aufgabe.

Bemerken Sie die Männer, welche in den Garten hineingehen (gå in)? — Ich bemerke nicht diejenigen, welche in den Garten hineingehen, sondern die, welche auf den Markt gehen. — Bemerkst du den Mann, welcher kommt? — Ich bemerke ihn nicht. — Bemerken Sie die Kinder des Soldaten? — Ich bemerke sie. — Was bemerken Sie oben auf dem Berge? — Ich bemerke ein kleines Haus. — Bemerken Sie nicht den Wald? — Ich bemerke ihn auch. — Bemerken Sie die Soldaten, welche auf den Markt gehen? — Ich bemerke sie. — Kennen Sie den Mann, welchem ich Geld geliehen habe? — Ich kenne denjenigen nicht, welchem Sie Geld geliehen haben; aber ich sehe denjenigen, welcher Ihnen welches geliehen hat. — Siehst du die Kinder, welche studiren? — Ich sehe nicht diejenigen, welche studiren, sondern die, welche spielen. — Bemerken Sie etwas? — Ich bemerke nichts. — Haben Sie meiner Eltern Haus bemerkt? — Ich habe es bemerkt. — Gefällt Ihnen ein großer Hut? (Haben Sie einen großen Hut gern?) — Ich habe nicht einen großen Hut, sondern einen großen Regenschirm gern. — Was thun Sie gerne? — Ich schreibe gerne. — Sehen Sie diese Knäblein gerne? — Ich sehe sie gerne. — Trinken Sie gerne Bier? — Ich trinke es gerne. — Trinkt Ihr Bruder gerne Aepfelwein? — Er trinkt ihn nicht gerne. — Was haben die Soldaten gerne? — Sie trinken gerne Bier und Branntwein. — Trinkst du gerne Wein und Bier? — Ich trinke beides gern. — Studiren diese Kinder gerne? — Sie studiren und spielen gerne. — Lesen und schreiben Sie gerne? — Ich lese und schreibe gerne. — Wie oft essen Sie des Tags (om dagen)? — Viermal. — Wie oft trinken Ihre Kinder des Tages? — Sie trinken mehrmals des Tages. — Trinken Sie so oft als sie? — Ich trinke öfter. — Gehen Sie oft ins Theater? — Ich gehe zuweilen hin. — Wie oft im Monate (i månaden) gehen Sie hin? — Ich gehe blos einmal im Monate hin. — Wie oft des Jahres geht Ihr Vetter auf den Ball? — Er geht zweimal des Jahres (om året) hin. — Gehen Sie so oft hin als er? — Ich gehe niemals hin.

119. Aufgabe.

Gehen Sie oft zu meinem Onkel? — Ich gehe sechsmal des Jahres zu ihm. — Essen Sie gerne Hühner? — Ich esse gerne Hühner, aber nicht gerne Fische. — Was essen Sie gerne? — Ich esse gerne ein Stück Brod und trinke gerne ein Glas Wein. — Was für Fische ißt Ihr Bruder gerne? — Er ißt gerne Hechte. — Lernen Sie gerne auswendig? — Ich lerne nicht gerne auswendig. — Lernen Ihre Schüler gerne auswendig? — Sie studiren gerne, aber sie lernen nicht gerne auswendig. — Wie viele Uebungen machen Sie des Tages? — Ich mache blos zwei, aber ich mache sie gut. — Trinken Sie gerne Kaffee und Thee? — Ich trinke beides gerne. — Lesen Sie den Brief, den ich Ihnen geschrieben habe? — Ich lese ihn. — Verstehen Sie ihn? — Ich verstehe ihn. — Verstehen Sie den Mann, welcher mit Ihnen spricht? — Ich verstehe ihn nicht. — Warum verstehen Sie ihn nicht? — Ich verstehe ihn nicht, weil er zu schlecht spricht. — Kann dieser Mann Deutsch? — Er kann es, aber ich kann es nicht. — Warum lernen Sie es nicht? — Ich habe nicht Zeit, es zu lernen. — Haben Sie einen Brief erhalten? — Ich habe einen erhalten. — Wollen Sie darauf antworten? — Ich will darauf antworten. — Wann haben Sie ihn erhalten? — Ich habe ihn um zehn Uhr Morgens erhalten. — Sind Sie damit zufrieden? — Ich bin nicht unzufrieden damit. — Was schreibt Ihnen Ihr Freund? — Er schreibt mir, daß er krank ist. — Bittet er Sie um etwas? — Er bittet mich um Geld. — Warum bittet er Sie um Geld? — Weil er dessen bedarf. — Um was bitten Sie mich? — Ich bitte Sie um das Geld, welches Sie mir schuldig sind. — Wollen Sie ein wenig warten? — Ich kann nicht warten, weil ich heute abzureisen gedenke. — Um wie viel Uhr gedenken Sie zu reisen? — Ich gedenke um fünf Uhr Abends abzureisen. — Reisen Sie nach Deutschland? — Ich reise dahin. — Reisen Sie nicht nach Holland? — Ich reise nicht dahin. — Wie weit ist Ihr Bruder gereist? — Er ist bis nach London gereist.

120. Aufgabe.

Gedenken Sie heute Abend in's Theater zu gehen? — Ich gedenke hinzugehen, wenn Sie hingehen. — Ist Ihr Vater gesonnen,

dieses Pferd zu kaufen? — Er ist gesonnen es zu kaufen, wenn er sein Geld bekommt. — Gedenkt Ihr Vetter nach England zu reisen? — Er gedenkt hinzureisen, wenn man ihm bezahlt, was man ihm schuldig ist. — Gedenken Sie auf den Ball zu gehen? — Ich gedenke hinzugehen, wenn mein Freund hingeht. — Gedenkt Ihr Bruder Deutsch zu studiren? — Er gedenkt es zu studiren, wenn er einen guten Lehrer findet. — Was ist heute für ein Wetter? — Es ist heute schlechtes Wetter. — Ist es gestern schönes Wetter gewesen? — Es ist gestern schlechtes Wetter gewesen. — Ist es warm? — Es ist sehr warm. — Ist es nicht kalt? — Es ist nicht kalt. — Ist es warm oder kalt? — Es ist weder warm noch kalt. — Sind Sie vorgestern auf dem Lande gewesen? — Ich bin nicht dort gewesen. — Gedenken Sie morgen auf das Land zu gehen? — Ich gedenke hinzugehen, wenn das Wetter schön ist. — Ist es heute kalt? — Es ist heute sehr kalt. — Warum haben Sie Ihrem Vetter nicht geschrieben? — Ich habe ihm nicht geschrieben, weil ich einen wehen Finger gehabt habe.

121. Aufgabe.

Ist es hell in Ihrem Zimmer? — Es ist nicht hell darin. — Wollen Sie in dem meinigen arbeiten? — Ich will darin arbeiten. — Ist es hell darin? — Es ist ganz hell darin. — Können Sie in Ihrem Zimmerchen arbeiten? — Ich kann nicht darin arbeiten, weil es zu dunkel ist. — Wo ist es zu dunkel? — In meinem kleinen Zimmer. — Ist es trocken auf der Straße? — Es ist feucht (vátt). — Ist es feuchtes Wetter? — Das Wetter ist nicht feucht. — Ist es trockenes Wetter? — Es ist zu trocken. — Ist es Mondschein? — Es ist kein Mondschein, es ist sehr feucht. — Warum ist es trockenes Wetter? — Weil wir zu vielen Sonnenschein und keinen Regen haben. — Wann gehen Sie auf das Land? — Ich gedenke morgen zu gehen, wenn das Wetter schöner ist und wir keinen Regen bekommen. — Von was spricht Ihr Onkel? — Er spricht von dem schönen Wetter. — Sprechet Ihr von dem Regen? — Wir sprechen davon. — Von was sprechen diese Männer? — Sie sprechen vom guten und schlechten Wetter. — Sprechen sie nicht von dem Winde? — Sie sprechen auch davon. — Sprechen Sie von meinem

Onkel? — Ich spreche nicht von ihm. — Von wem sprechen Sie? — Ich spreche von Ihnen und von Ihren Eltern. — Fragen Sie nach Jemanden? — Ich frage nach Ihrem Onkel; ist er zu Hause? — Nein, er ist nicht zu Hause, er ist bei einem seiner Freunde.

Zweiundfünfzigste Lektion. — Femtioandra Lektionen.

Vom Passivum.

Geliebt werden.	**Älskas.**
Ich werde geliebt, wir werden geliebt.	Jag älskas, vi älskas.
Du wirst geliebt, ihr werdet geliebt.	Du älskas, J älskens.
Er, sie, es wird geliebt, sie werden geliebt.	Han (hon, det) älskas, de älskas.
Sie werden geliebt.	Ni älskas.

Das Passivum oder leidende Zeitwort wird im Schwedischen, wie aus vorstehenden Beispielen ersichtlich, dadurch gebildet, daß man der Endung des Activums, wenn diese auf einen Vokal ausgeht, ein s anhängt, wenn aber auf einen Konsonanten, diesen gegen ein s vertauscht, mit Ausnahme der zweiten Person Pluralis, wo dem n ein s angehängt wird.

Ich werde geliebt.	Jag älskas.
Du wirst geführt.	Du ledes.
Er wird gelobt.	Han berömmes.
Wir werden gehört.	Vi höras.
Sie werden getadelt.	De tadlas.
Ihr werdet gestraft.	J straffens.
Sie werden gestraft. (2. P.)	Ni straffas.

Belohnen.	Belöna (I).
Achten.	Akta (I).
Verachten.	Förakta (I).
Hassen.	Hata (I).
Tadeln.	Tadla (I). Klandra (I).

Artig.	Beskedlig, snäll.
Unartig.	Obeskedlig, elak.
Geschickt.	Skicklig.
Ungeschickt.	Oskicklig.
Fleißig.	Flitig.
Faul, träge.	Lat, trög.
Der Faulenzer.	Lättingen.

Von mir, von uns.	**Af mig, af oss.**
Von dir, von euch (von Ihnen).	**Af dig, af eder.**
Von ihm, von ihnen.	**Af honom, af dem.**

Ich werde von ihm geliebt.	Jag älskas af honom.
Der unartige Knabe wird gestraft.	Den elake gossen straffas.
Von wem wird er gestraft?	Af hvem straffas han?
Er wird von seinem Vater gestraft.	Han straffas af sin fader.
Welcher Mann wird gelobt und welcher wird getadelt?	Hvilken man berömmes och hvilken klandras?
Der geschickte Mann wird gelobt und der ungeschickte wird getadelt.	Den skicklige mannen berömmes och den oskicklige klandras.
Welche Knaben werden belohnt und welche werden bestraft?	Hvilka gossar belönas och hvilka straffas?
Diejenigen, welche fleißig sind, werden belohnt, und diejenigen, welche faul sind, werden bestraft.	De, som äro flitiga, belönas, och de, som äro lata, straffas.
Wir werden von den Söhnen des Hauptmanns geliebt; Ihr werdet von ihnen verachtet.	Vi älskas af kaptenens söner; J föraktens af dem.
Ihr werdet von Euren Brüdern gelobt; wir werden von ihnen getadelt.	J berömmens af edra bröder; vi klandras af dem.

Anmerkung I. Das Perfectum der leidenden Art wird in derselben Weise, durch Anhängung eines s gebildet.

Jag har älskats.	Ich bin geliebt worden.
Du har lärts.	Du bist gelehrt worden.
Han (hon, det) har sökts.	Er (sie, es) ist gesucht worden.
Vi hafva slagits.	Wir sind geschlagen worden.

Anmerkung II. Doch wird diese Form in der Umgangssprache selten angewendet; man bedient sich lieber des Hilfszeitworts blifva (hier in der Bedeutung von werden). Hiebei wird die Endung at der ersten Konjugation in ad, Neutr. adt, Plural

ade, das t der zweiten im Neutrum in dt, Plural de[1] und das it der dritten in en, Neutr. et, Plural ne und na verwandelt; z. B.:

Jag har blifvit älskad.	Ich bin geliebt worden.
Barnet har blifvit älskadt.	Das Kind ist geliebt worden.
Vi hafva blifvit älskade.	Wir sind geliebt worden.
Han har blifvit lärd.	Er ist gelehrt worden.
Barnet har blifvit lärdt.	Das Kind ist gelehrt worden.
Vi hafva blifvit lärde.	Wir sind gelehrt worden.
Jag har blifvit sökt.	Ich bin gesucht worden.
Barnet har blifvit sökt.	Das Kind ist gesucht worden.
Vi hafva blifvit sökte.	Wir sind gesucht worden.
Jag har blifvit slagen.	Ich bin geschlagen worden.
Barnet har blifvit slaget.	Das Kind ist geschlagen worden.
Vi hafva blifvit slagne.	Wir sind geschlagen worden.

Anmerkung III. In gleicher Weise kann auch das Participium Perfectum mit dem Hilfszeitwort vara verbunden werden, in welchem Falle ganz dieselben Veränderungen der Endsilben und Endbuchstaben wie bei blifva einzutreten haben; z. B.:

Jag är älskad	Ich bin geliebt.
Barnet är älskadt.	Das Kind ist geliebt.
Vi äro älskade.	Wir sind geliebt.
Vi äro slagne.	Wir sind geschlagen.
Ist Ihr Buch zerrissen?	Är eder bok sönderrifven (*Part.* rifvit)?
Es ist zerrissen.	Den är sönderrifven.
Ist der Feind geschlagen?	Är fienden slagen (*Part.* slagit)?
Er ist geschlagen.	Han är slagen.
Sind die Feinde geschlagen?	Äro fienderna slagne?
Sie sind geschlagen.	De äro slagne.

122. Aufgabe.

Werden Sie von Ihrem Onkel geliebt? — Ich werde von ihm geliebt. — Wird Ihr Bruder von ihm geliebt? — Er wird

---

[1] Mit Ausnahme der Participia jener Verba, welche im Imperfectum (hievon weiter unten) te annehmen; diese behalten das t des Partic. Perf. Act. auch im Passivum unverändert bei; z. B. söka, sökte, sökt; blifva sökt, gesucht werden.

von ihm geliebt. — Von wem werde ich geliebt? — Du wirst von deinen Eltern geliebt. — Werden wir geliebt? — Wir werden geliebt. — Von wem werden wir geliebt? — Ihr werdet von Euern Freunden geliebt. — Werden diese Herren geliebt? — Sie werden geliebt. — Von wem werden sie geliebt? — Sie werden von uns und unseren guten Freunden geliebt. — Von wem wird der Blinde geführt? — Er wird von mir geführt. — Wohin führen Sie ihn? — Ich führe ihn nach Hause. — Von wem werden wir getadelt? — Wir werden von unseren Feinden getadelt. — Warum werden wir von ihnen getadelt? — Weil sie uns nicht lieben. — Werdet Ihr von Eurem Lehrer gestraft? — Wir werden nicht von ihm gestraft, weil wir fleißig und artig sind. — Werden wir gehört? — Wir werden es. — Von wem werden wir gehört? — Wir werden von unseren Nachbarn gehört. — Wird der Lehrer von seinen Schülern gehört? — Er wird von ihnen gehört. — Welche Kinder werden gelobt? — Diejenigen, welche artig sind, werden gelobt. — Welche werden bestraft? — Diejenigen, welche faul und unartig sind. — Werden wir gelobt oder getadelt? — Wir werden weder gelobt noch getadelt. — Wird unser Freund von seinen Lehrern gelobt? — Er wird von ihnen geliebt und gelobt, weil er fleißig und artig ist; aber sein Bruder wird von den seinigen verachtet, weil er faul und unbescheiden ist. — Wird er manchmal gestraft? — Er wird jeden Morgen und jeden Abend gestraft. — Werden Sie manchmal gestraft? — Ich werde es nie; ich werde von meinen guten Lehrern geliebt und belohnt. — Werden diese Kinder nie gestraft? — Sie werden es nie, weil sie fleißig und artig sind; aber diese werden es sehr oft, weil sie faul und unartig sind.

123. Aufgabe.

Wer wird belohnt und wer wird bestraft? — Geschickte Leute (folk) werden belohnt, geachtet und gelobt; aber unwissende Leute werden getadelt und verachtet. — Wer wird geliebt und wer wird gehaßt? — Wer (den, som) fleißig und gut ist, wird geliebt und wer faul und ungezogen ist, wird gehaßt. — Muß man artig sein, um geliebt zu werden? — Man muß artig und fleißig sein. — Was muß man thun, um belohnt zu werden? — Man muß geschickt sein und viel studiren. — Warum werden diese

Kinder geliebt? — Sie werden geliebt, weil sie artig sind. — Sind sie artiger als wir? — Sie sind nicht artiger, aber fleißiger als Ihr. — Ist Ihr Bruder so fleißig wie der meinige? — Er ist eben so fleißig als er; aber Ihr Bruder ist artiger als er. — Wissen Sie etwas Neues? — Ich weiß nichts Neues. — Spricht man nicht von Krieg? — Man spricht nicht davon. — Wovon spricht man? — Man spricht von Frieden. — Was sagt man? — Man sagt, daß der Feind geschlagen ist. — Werden Sie von Ihren Schülern verstanden? — Ich werde von ihnen verstanden. — Bekommst du oft Geschenke? — Ich bekomme welche, wenn ich artig bin. — Werdet Ihr oft belohnt? — Wir werden belohnt, wenn wir gut (bra) studiren und fleißig sind. — Ist Ihr Lehrer gesonnen Sie zu belohnen? — Er ist gesonnen es zu thun, wenn wir gut studiren. — Was gedenkt er Euch zu geben, wenn Ihr gut studiret? — Er gedenkt uns ein Buch zu geben. — Hat er Euch schon ein Buch gegeben? — Er hat uns schon eines gegeben.

124. Aufgabe.

Haben Sie schon zu Mittag gegessen? — Ich habe schon zu Mittag gegessen, aber ich bin noch hungrig. — Was hat er gesagt? — Er hat gesagt, daß er Sie nicht sehen will. — Warum will er mich nicht sehen? — Weil Sie unartig sind. — Ist Ihr Bruder von seinen Freunden geliebt worden? — Er ist von ihnen geliebt worden. — Ist das Kind von seinen Eltern geliebt worden? — Es ist von ihnen geliebt worden. — Wer ist von unseren Freunden gesucht worden? — Der Fremde ist von ihnen gesucht worden. — Ist der Hund geschlagen worden? — Er ist geschlagen worden. — Von wem ist er geschlagen worden? — Er ist von dem Knaben des Nachbars geschlagen worden. — Sind die Kinder gebissen worden? — Sie sind von den Hunden Ihres Arztes gebissen worden. — Haben Sie schon gehört, daß die Feinde geschlagen worden sind? — Ja, ich habe es gehört. — Sind Ihre Röcke zerrissen? — Ja, sie sind ganz zerrissen, man muß sie zum Schneider tragen. — Ist der Rock gemacht? — Der Rock ist noch nicht gemacht. — Sind die Stiefel schon ausgebessert? — Noch nicht, der Schuhmacher hat keine Zeit gehabt, sie auszubessern. — Ist das Hemd gewaschen? — Es ist

noch nicht gewaschen. — Sind unsere Hemden schon gewaschen? — Sie sind gewaschen. — Wozu (hvartill) brauchen Sie Papier? — Ich brauche es, um einen Brief zu schreiben. — An wen wollen Sie schreiben? — Ich will an die Freunde schreiben, von welchen ich geliebt werde. — Ist der Brief schon geschrieben? — Der Brief ist noch nicht geschrieben, aber ich will ihn heute noch schreiben.

Dreiundfünfzigste Lektion. — Femtiotredje Lektionen.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Den unpersönlichen Zeitwörtern wird im Schwedischen, gerade so wie im Deutschen, das unbestimmte Pronomen det, es, vorgesetzt.

Regnen.	Regna, det regnar, *part.* regnat.
Schneien.	Snöga, det snögar, „ snögat.
Donnern.	Åska, det åskar, „ åskat. (Åskan går.) Dundra, det dundrar, „ dundrat.
Hageln.	Hagla, det haglar, „ haglat. Hällregna, det hällregnar, *part.* hällregnat.
Blitzen.	Blixtra, det blixtrar, *part.* blixtrat.
Scheinen.	Lysa, det lyser. „ lyst. Skina, det skiner. „ skinit.
Donnert es?	Åskar det, går åskan?
Es donnert.	Åskan går.
Die Sonne scheint nicht.	Solen skiner icke.
Die Sonne scheint mir in die Augen.	Solen skiner mig i ögonen.
Blitzt es?	Blixtrar det?
Es blitzt.	Det blixtrar.
Schneit es?	Snögar det?
Es schneit sehr.	Det snögar mycket.
Es hagelt sehr.	Det haglar mycket.

Das Gesicht.	Ansigtet, anletet.
Der Donner.	Åskan.
Der Schnee.	Snön.
Der Nebel.	Dimman.
Nebelig.	Dimmig.
Heftig.	Häftig.

Fahren, gefahren.	**Köra, kört.** / **Åka, åkt** [1].
Reiten, geritten.	**Rida, ridit.**
Zu Fuß gehen.	**Gå till fots.**

Reiten Sie gerne?	Rider Ni gerna?
Ich fahre gerne.	Jag åker gerna. / Jag tycker om att åka.

Wo ist der Verwalter hingeritten?	Hvart har förvaltaren ridit?
Er ist in den Wald geritten.	Han har ridit till skogen.
Wann geht Ihr Vetter nach Berlin?	När far eder kusin till Berlin?
Er geht diesen Winter hin.	Han far dit i vinter.

Leben.	**Lefva, lefvat** [2].
Am Leben sein.	**Vara i lifvet** (v. **lif** — Leben).
Gut leben.	**Lefva godt.**
Zu leben haben.	**Hafva att lefva.**
Lebensart besitzen.	**Veta att lefva.**

Lebt Ihr Verwandter noch?	Lefver eder slägting ännu? / Är eder slägting ännu i lifvet?
Er lebt nicht mehr.	Han lefver icke mera. / Han är icke mera i lifvet.

Ist es gut leben in Paris?	Lefver man godt i Paris?
Es ist gut dort zu leben.	Man lefver godt der.
Ist es theuer zu leben in London?	Är det dyrt att lefva i London?
Es ist dort theuer zu leben.	Det är dyrt att lefva der.
Hat Ihr Freund zu leben?	Har eder vän at lefva?
Er hat zu leben.	Han har att lefva.

---

[1] Köra wird in der transitiven, åka in der intransitiven Bedeutung des deutschen fahren gebraucht; jag har åkt, ich bin gefahren; jag har kört, ich habe gefahren.

[2] Das Verbum lefva geht nur im Partic. Perf. nach der ersten Konjugation; im Präsens geht dasselbe nach der zweiten: jag lefver, du lefver, han lefver.

Es ist windig.	Det blåser (v. blåsa).
Es geht ein starker Wind.	Det blåser mycket.
Ist es stürmisch?	Är det stormigt? / Stormar det (v. storma)?
Ist es stürmisches Wetter?	Är det oväder?
Es ist nicht stürmisch.	Det är icke stormigt. / Det stormar icke.

Viele Redensarten, welche im Deutschen durch ein unpersönliches Zeitwort ausgedrückt werden können, müssen im Schwedischen durch ein gleichbedeutendes Adjectivum in Verbindung mit dem Hilfszeitwort vara umschrieben werden.

Es hungert mich.	Jag är hungrig. (Siehe Lekt. IV.)
Es schläfert mich.	Jag är sömnig.
Es dürstet mich.	Jag är törstig.
Es schläfert uns.	Vi äro sömniga.
Reisewetter.	Resväder.
Haben Sie gutes Reisewetter gehabt?	Har Ni haft godt resväder?
Es war schlecht zu reisen.	Det har varit dåligt resväder.

125. Aufgabe.

Fahren Sie gerne? — Ich reite gerne. — Ist Ihr Vetter jemals geritten? — Er ist nie geritten. — Sind Sie vorgestern geritten? — Ich bin heute geritten. — Wo sind Sie hingeritten? — Ich bin auf's Land geritten. — Reitet Ihr Bruder so oft als Sie? — Er reitet öfter als ich. — Bist du jemals geritten? — Ich bin niemals geritten. — Willst du heute auf's Land fahren? — Ich will hinfahren. — Reisen Sie gerne? — Ich reise gerne. — Reisen Sie gerne im Winter (om vintern)? — Ich reise nicht gerne im Winter; ich reise gerne im Sommer und im Herbste. — Ist es im Frühlinge gutes Reisewetter? — Es ist im Frühlinge und im Herbste gut zu reisen; im Sommer und Winter aber ist es schlecht zu reisen. — Sind Sie je im Winter gereist? — Ich bin oft im Winter und im Sommer gereist. — Reist Ihr Bruder oft? — Er reist nicht mehr; er ist früher viel gereist. — Wann reiten Sie gerne (tycka om)? — Ich reite gerne des Morgens nach dem Frühstücke. — Sind Sie jemals nach Wien gereist? — Ich bin niemals hingereist. —

Wohin ist Ihr Bruder gereist? — Er ist nach London gereist. — Reist er manchmal nach Berlin? — Er ist früher (fordom) dorthin gereist. — Was sagt er von diesem Lande? — Er sagt, daß es in Deutschland theuer zu reisen ist. — Sind Sie in Dresden gewesen? — Ich bin dort gewesen. — Sind Sie lange dort geblieben? — Ich bin zwei Jahre dort gewesen. — Was sagen Sie von den Leuten (folk) dieses Landes? — Ich sage, daß es gute Leute sind. — Ist Ihr Bruder in Dresden? — Nein, mein Herr, er ist in Wien. — Lebt man gut in Wien? — Man lebt gut dort.

126. Aufgabe.

Sind Sie in London gewesen? — Ich bin dort gewesen. — Lebt man dort gut? — Man lebt gut dort, aber es ist theuer. — Ist es in Paris theuer zu leben? — Man lebt dort gut und es ist nicht theuer. — Bei wem sind Sie heute Morgen gewesen? — Ich bin bei meinem Onkel gewesen. — Wo gehen Sie jetzt hin? — Ich gehe zu meinem Bruder. — Ist Ihr Bruder zu Hause? — Ich weiß es nicht. — Sind Sie schon bei dem englischen Kapitän gewesen? — Ich bin noch nicht bei ihm gewesen. — Wann gedenken Sie zu ihm zu gehen? — Ich gedenke heute Abend zu ihm zu gehen. — Wie oft ist Ihr Bruder in London gewesen? — Er ist dreimal dort gewesen. — Reisen Sie gerne in Frankreich? — Ich reise gerne dort, weil man gute Leute dort findet. — Reist Ihr Freund gerne in Holland? — Er reist nicht gerne dort, weil man dort schlecht lebt. — Reisen Sie gerne in Italien? — Ich reise gerne dort, weil man gut dort lebt und man dort gute Leute findet; aber die Wege (vägar) sind nicht besonders (särdeles) gut dort. — Reisen die Engländer gerne in Spanien? — Sie reisen gerne dort; aber sie finden die Wege zu schlecht. — Was ist es für Wetter? — Es ist sehr schlechtes Wetter. — Geht der Wind? — Der Wind geht sehr stark. — Ist es gestern stürmisch gewesen? — Es war stürmisch. — Sind Sie gestern auf's Land gefahren? — Ich bin nicht hingefahren, weil das Wetter stürmisch war (var; siehe Lektion LIV.). — Gehen Sie heute Morgen auf den Markt? — Ich gehe hin, wenn es nicht zu stürmisch ist. — Gedenken Sie in diesem Jahre nach Deutschland zu gehen (fara)? — Ich gedenke hinzugehen,

wenn das Wetter nicht zu schlecht ist. — Gedenken Sie heute Morgen mit mir zu frühstücken? — Ich gedenke mit Ihnen zu frühstücken, wenn ich hungrig bin.

127. Aufgabe.

Gehen Sie gerne zu Fuß? — Ich gehe nicht gerne zu Fuß, sondern ich fahre gerne (tycka om), wenn ich reise. — Wollen Sie zu Fuß gehen? — Ich kann nicht gehen, weil ich zu müde bin. — Reisen Sie zu Fuß nach Italien? — Man kann dort nicht zu Fuß reisen, weil die Wege zu schlecht sind. — Sind die Wege dort ebenso schlecht im Sommer als im Winter? — Sie sind im Winter schlechter als im Sommer. — Gehen Sie heute aus? — Ich gehe nicht aus, weil es regnet. — Hat es gestern geregnet? — Es hat nicht geregnet. — Hat es geschneit? — Es hat nicht geschneit. — Warum gehen Sie nicht auf den Markt? — Ich gehe nicht hin, weil es schneit. — Wollen Sie einen Regenschirm haben? — Wenn Sie einen haben, so (så) will ich ihn nehmen. — Was ist es für Wetter? — Es donnert und blitzt. — Ist es Sonnenschein? — Es ist kein Sonnenschein; es ist neblig. — Hören Sie den Donner? — Ich höre ihn. — Wie lange haben Sie den Donner gehört? — Ich habe ihn bis um vier Uhr Morgens gehört. — Ist es schönes Wetter? — Nein, es geht starker Wind und donnert heftig. — Regnet es? — Es regnet sehr stark (häftigt). — Fahren Sie auf's Land? — Wie kann ich auf's Land fahren; sehen Sie nicht, wie (huru) es blitzt? — Schneit es? — Es schneit nicht, aber es hagelt. — Hagelt es? — Es hagelt nicht; aber es donnert sehr heftig. — Haben wir Sonnenschein? — Wir haben viel Sonnenschein; die Sonne scheint mir in die Augen. — Ist es hübsches Wetter? — Es ist sehr schlechtes Wetter; es ist sehr dunkel und die Sonne scheint nicht.

128. Aufgabe.

Hat Ihr Bruder gestern Abend etwas gegessen? — Er hat ein Stückchen Rindfleisch und einen Bissen (bit) Brod gegessen. — Hat er nicht getrunken? — Er hat auch getrunken. — Was hat er getrunken? — Er hat ein großes Glas Wasser und ein

kleines Glas Wein getrunken. — Wie lange sind Sie bei ihm geblieben? — Ich bin bis Mitternacht bei ihm geblieben. — Haben Sie ihn um etwas gebeten? — Ich habe ihn um nichts gebeten. — Hat er Ihnen etwas gegeben? — Er hat mir nichts gegeben. — Von wem habt ihr gesprochen? — Wir haben von euch gesprochen. — Habt ihr uns gelobt. — Wir haben euch nicht gelobt, wir haben euch getadelt. — Warum habt ihr uns getadelt? — Weil ihr nicht gerne studirt. — Wovon (hvarom) hat Ihr Bruder gesprochen? — Er hat von seinen Büchern, seinen Häusern und seinen Gärten gesprochen. — Wen hungert es? — Den kleinen Knaben meines Freundes hungert es. — Wer hat meinen Wein getrunken? — Niemand hat ihn getrunken. — Bist du schon in meinem Zimmer gewesen? — Ich bin schon darin gewesen. — Wie findest du mein Zimmer? — Ich finde es hübsch. — Können Sie darin (der) arbeiten? — Ich kann nicht darin arbeiten, weil es zu dunkel ist.

Vierundfünfzigste Lektion. — Femtiofjerde Lektionen.

Vom Imperfectum.

Das Imperfectum der ersten Konjugation wird gebildet, indem man der Endung des Infinitivs die Endsilbe de (zweite Person Pluralis den) anhängt, z. B.:

Ich liebte, er liebte.	Jag älskade, han älskade.
Wir liebten, sie liebten.	Vi älskade, de älskade.
Du liebtest, Ihr liebtet.	Du älskade, J älskaden.
Sie liebten.	Ni älskade.

Das Imperfectum der zweiten Konjugation wird dadurch gebildet, daß man die Endung a des Infinitivs wegläßt und an den Stamm des Verbums de und te (zweite Person Pluralis den und ten) anhängt;[1] z. B.: föra, führen, jag förde, ich führte; köpa, kaufen, jag köpte, ich kaufte.

---

[1] Die regelmäßige Endung des Imperfectums der zweiten Konjugation ist eigentlich de, welche auch alle Verba erhalten, die vor dem a des Infinitivs die Konsonanten d, f (fv), g, j, l, m (mm), n (nn) oder r haben. Die übrigen Verba erhalten te.

Das Imperfectum der dritten Konjugation hat in der Regel einen Umlaut und wird im Singular um eine Silbe kürzer als der Infinitiv; z. B.: blifva, bleiben, jag blef, ich blieb; dricka, trinken, jag drack, ich trank; finna, finden, jag fann, ich fand. Der Plural wird gebildet, indem man in der ersten und dritten Person o, in der zweiten en der Form des Singulars anfügt; z. B.:

Ich nahm.	Jag tog (taga).
Wir nahmen.	Vi togo.
Ihr nahmet.	J togen.
Sie nahmen.	De togo.

Viele Verba erhalten jedoch im Plural den Umlaut des Participium Perfect.; z. B.:

Ich trank, jag drack.	Ich fand, jag fann.
Wir tranken, vi drucko.	Wir fanden, vi funno.
Sie tranken, de drucko.	Sie fanden, de funno.

Das Imperfectum der vierten Conjugation wird bei den regelmäßigen Zeitwörtern gebildet, indem man am Ende des Infinitivs dde (zweite Person Pluralis dden) anhängt; z. B.: bo, wohnen, jag bodde, ich wohnte; tro, glauben, jag trodde, ich glaubte.

Das Imperfectum der beiden Hilfszeitwörter vara, sein, und hafva, haben, wird auf folgende Weise gebildet.

Ich war, er war.	Jag var, han var.
Wir waren, sie waren.	Vi voro, de voro.
Du warst, ihr waret.	Du var, J voren.
Sie waren.	Ni var.
Ich hatte, er hatte.	Jag hade, han hade.
Wir hatten, sie hatten.	Vi hade, de hade.
Du hattest, ihr hattet.	Du hade, J haden.
Sie hatten.	Ni hade.
Waren Sie zufrieden?	Var Ni nöjd?
Ich war ganz zufrieden.	Jag var ganska nöjd.
War der Wein gut?	Var vinet godt?
Er war sehr gut.	Det var mycket godt.
Hatten Sie Geld?	Hade Ni penningar?
Ich hatte welches.	Jag hade sådana.

Hatte Ihr Bruder Bücher?	Hade eder broder böcker?
Er hatte welche.	Han hade sådana.
Was hatten wir?	Hvad hade vi?
Was für Wetter war es gestern?	Hurudant väder var det i går?
Es war schönes Wetter.	Det var vackert väder.
Hatten Sie Lust ein Pferd zu kaufen?	Hade Ni lust att köpa en häst?
Ich hatte Lust eins zu kaufen, aber ich hatte kein Geld.	Jag hade lust att köpa en, men jag hade inga penningar.
War Ihr Vetter gesonnen, Deutsch zu lernen?	Var eder kusin sinnad att lära sig Tyskan?
Er war gesonnen, es zu lernen, aber er hatte keinen Lehrer.	Han var sinnad att lära den, men han hade ingen lärare.
Arbeitete er?	Arbetade han?
Er arbeitete viel.	Han arbetade mycket.
Liebte der Vater seine Kinder?	Älskade fadern sina barn?
Er liebte sie.	Han älskade dem.
Wer liebte uns?	Hvem älskade oss?
Ihr Lehrer liebte Sie.	Eder lärare älskade eder.
Heute Morgen.	**I morgons, i morse.**
Gestern Abend.	**I går afton, i aftons.**
Gehorsam.	Lydig.
Ungehorsam.	Olydig.
Nachlässig.	Försumlig.

129. Aufgabe.

Waren Sie heute Morgen zu Hause? — Ich war nicht zu Hause. — Wo waren Sie? — Ich war auf dem Markte. — Wo waren Sie gestern? — Ich war im Theater. — Warst du fleißiger als dein Bruder? — Ich war fleißiger als er; aber er war geschickter als ich. — Wo sind Sie gewesen? — Ich bin bei dem englischen Lehrer gewesen. — War er zu Hause? — Er war nicht zu Hause. — Wo war er? — Er war auf dem Balle. — Sind Sie bei dem spanischen Koche gewesen? — Ich bin bei ihm gewesen. — Hat er schon sein Fleisch gekauft? — Er hat es schon gekauft. Er kaufte es gestern. — Haben Sie meinem Bruder das Buch gegeben? — Ich habe es ihm gegeben. — Hast du meine Bücher meinen Schülern gegeben? — Ich habe sie ihnen gegeben. — Waren sie zufrieden damit (dermed)? — Sie

waren sehr zufrieden damit. — Hatte Ihr Vetter Lust Deutsch zu lernen? — Er hatte Lust es zu lernen. — Hat er es gelernt? — Er hat es nicht gelernt. — Warum hat er es nicht gelernt? — Weil er nicht genug Muth gehabt hat. — Sind Sie bei meinem Vater gewesen? — Ich bin bei ihm gewesen. — Haben Sie mit ihm gesprochen? — Ich habe mit ihm gesprochen. — Hat der Schuhmacher schon die Stiefel zu Ihnen gebracht? — Er hat sie mir schon gebracht (bära). — Haben Sie ihm dieselben bezahlt? — Ich habe sie ihm bezahlt. — Sind Sie je in London gewesen? — Ich war mehrmals dort. — Was thaten (gjorde) Sie dort? — Ich lernte (lärde) dort Englisch. — Gedenken Sie noch einmal dorthin zu gehen (fara)? — Ich gedenke im Frühjahre hinzugehen. — Lebt man dort gut? — Man lebt gut dort, aber es ist theuer. — War Ihr Lehrer mit seinem Schüler zufrieden? — Er war mit ihm zufrieden. — Waren die Eltern zufrieden mit ihren Kindern? — Sie waren sehr zufrieden mit ihnen. — War der Lehrer mit diesem kleinen Knaben zufrieden? — Er war nicht mit ihm zufrieden. — Warum war er nicht mit ihm zufrieden? — Weil er sehr nachlässig war.

130. Aufgabe.

Waren die Kinder der Armen so geschickt, als die der Reichen? — Sie waren geschickter, weil sie mehr arbeiteten. — Liebten Sie Ihren Lehrer? — Ich liebte ihn, weil er mich liebte. — Hat er Ihnen etwas gegeben? — Er hat mir ein gutes Buch gegeben, weil er mit mir zufrieden war. — Wen lieben Sie? — Ich liebe meine Eltern und Lehrer. — Lieben euch eure Lehrer? — Sie lieben uns, weil wir fleißig und gehorsam waren. — Liebte dieser Mann seine Eltern? — Er liebte sie. — Liebten seine Eltern ihn? — Sie liebten ihn, weil er niemals ungehorsam war. — Wie lange arbeiteten Sie gestern Abend? — Wir arbeiteten bis zehn Uhr. — Arbeitete Ihr Vetter auch? — Er arbeitete auch. — Hast du meinen Onkel gesehen? — Ich habe ihn diesen Morgen gesehen. — Hatte er viel Geld? — Er hatte viel. — Hatten Ihre Eltern viele Freunde? — Sie hatten viele. — Haben sie noch einige? — Sie haben noch einige. — Hatten Sie Freunde? — Ich hatte solche, weil ich Geld hatte. — Haben Sie deren noch? — Ich habe jetzt keine mehr, weil ich kein Geld

mehr habe. — Wo war Ihr Bruder? — Er war im Garten. — Wo waren seine Diener? — Sie waren im Hause. — Wo waren wir? — Wir waren in einem guten Lande und bei einem guten Volke. — Wo waren die Engländer? — Sie waren auf den Schiffen der Russen. — Wo waren die Schweden? — Sie waren in ihren Wägen. — Waren die Bauern auf dem Felde? — Sie waren dort. — Waren die Verwalter in den Wäldern? — Sie waren dort. — Wer war in dem Magazin? — Die Handelsleute waren dort.

131. Aufgabe.

Was für Wetter war es? — Es war sehr schlechtes Wetter. — War es windig (blåsa, blåste)? — Es war windig und ganz kalt. — War es neblig? — Es war hübsches Wetter. — War es hübsches Wetter? — Es war hübsches Wetter, aber es war zu warm. — Was war vorgestern für Wetter? — Es war sehr dunkel und kalt. — Ist es jetzt hübsches Wetter? — Es ist weder hübsches noch schlechtes Wetter. — Ist es zu warm? — Es ist weder zu warm noch zu kalt. — War es gestern stürmisch? — Es war sehr stürmisch. — War es trockenes Wetter? — Es war zu trockenes Wetter; aber heute ist es zu feucht. — Gingen (gick) Sie vorgestern auf den Ball? — Ich ging nicht, weil es schlechtes Wetter war. — Waren Sie gesonnen, meine Bücher zu zerreißen? — Ich war nicht gesonnen, sie zu zerreißen, sondern sie zu verbrennen.

Fünfundfünfzigste Lektion. — Femtiofemte Lektionen.

Erst, zuerst.	Först, först och främst.
Hernach, nachher.	Sedan, derefter.
Hierauf.	Härpå.
Sagen.	Säga, *Imperf.* sade.

Zuerst sagte er ja, dann sagte er nein. — Först sade han ja, derefter sade han nej.

Zuerſt arbeitete er, dann ſpielte er.	Först arbetade han, och derefter spelade han.
Hierauf ſagte er ...	Härpå sade han ...
Was ſagte er?	Hvad sade han?
Er ſagte, daß Sie arbeiten müſſen.	Han sade, att Ni måste arbeta.

		Imperf.	*Plur.*
Gehen,	gå,	gick,	gingo.
Liegen,	ligga,	låg,	lågo.
Legen,	lägga,	lade,	lade.
Kommen,	komma,	kom,	kommo.
Reiſen,	resa,	reste,	reste.
Leben,	lefva,	lefde,	lefde.
Geben,	gifva,	gaf,	gofvo[1].
Schneiden,	skära,	skar,	skuro.

Er ging fort.	Han gick bort.
Das Buch lag auf dem Tiſch.	Boken låg på bordet.
Legten Sie mein Buch auf den Tiſch?	Lade Ni min bok på bordet.
Wann kam dein Vater?	När kom din fader?
Geſtern reiſte mein Vater ab.	I går reste min fader.
Lebte er noch, als Sie kamen?	Lefde han ännu då Ni kom?
Wer gab dir das Buch?	Hvem gaf dig boken?
Wer ſchnitt das Brod?	Hvem skar brödet?
Wir ſchnitten es.	Vi skuro det.

Schlafen, sofva, *Perf.* sofvit, *Imperf.* sof, *Plur.* sofvo.

Schläft Ihr Vater noch?	Sofver eder fader ännu?
Er ſchläft noch.	Han sofver ännu.
Er ſchlief noch, als wir kamen.	Han sof ännu, då vi kommo.

Sobald, ſobald als.	**Så snart, så snart som.**
Ich trinke, ſobald ich gegeſſen habe.	Jag dricker, så snart jag har ätit.
Sobald ich meine Schuhe ausgezogen habe, ziehe ich meine Strümpfe aus.	Så snart jag har afdragit mina skor, tager jag af mig mina strumpor.
Wo gehen Sie nach dem Abendeſſen hin?	Hvart går Ni efter qvällsvarden?

---

[1] Die im Singular des Imperfectums auf f ſich endigenden Verba nehmen im Plural vor dem Endvokale wieder das v des Infinitivs an; z. B.: blef, (blifva) blefvo; gaf (gifva) gofvo u. ſ. w.

Ohne.	Utan.
Ohne Geld.	Utan penningar.
Ohne zu sprechen.	Utan att tala.
Ohne etwas zu sagen.	Utan att säga något.
Er ging fort, ohne etwas zu sagen.	Han gick bort, utan att säga något.
Endlich.	**Ändtligen, slutligen.**
Ankommen.	**Ankomma, ankommit, ankom.**
Ist er endlich angekommen?	Har han ändtligen ankommit?
Er ist noch nicht angekommen.	Han har icke ännu ankommit.
Kommt er endlich?	Kommer han ändtligen?
Er kommt.	Han kommer.
Endlich kam er.	Slutligen kom han.
Weggeben.	**Bortgifva, gifvit, gaf (gofvo).**
Abschneiden.	**Afskära, skurit, skar (skuro).** / **Afhugga, huggit, högg (höggo).**
Hat er etwas weggegeben?	Har han bortgifvit något?
Er hat seinen Rock weggegeben.	Han har gifvit bort sin rock.
Jemand den Hals abschneiden.	Afskära (afhugga) halsen på någon.
Man hat ihm den Hals abgeschnitten.	Man har huggit af halsen på honom.
Einem Hunde die Ohren abschneiden.	Afskära öronen på en hund.
Was haben sie ihm gethan?	Hvad hafva de gjort honom?
Sie haben ihm die Ohren abgeschnitten.	De hafva afskurit öronen på honom.
Laut.	**Högt, högljudt.**
Leise.	**Lågt, tyst.**
Spricht Ihr Lehrer laut?	Talar eder lärare högt?
Er spricht laut.	Han talar högt.
Um auswendig zu lernen, muß man laut sprechen.	För att lära utantill, måste man tala högt.

132. Aufgabe.

Warum arbeiteten Sie? — Ich arbeitete, um Deutsch zu lernen. — Hattest du im Sinne Englisch zu lernen? — Ich war gesonnen es zu lernen, aber ich hatte keinen Lehrer. — Gedachte Ihr Bruder einen Wagen zu kaufen? — Er gedachte einen zu kaufen, aber er hatte kein Geld. — Warum liebten Sie diesen Mann? — Ich liebte ihn, weil er mich liebte. — Haben Sie schon den Sohn des Kapitäns gesehen? — Ich habe ihn schon gesehen. — Sprach er Französisch? — Er sprach Englisch. — Wo waren Sie damals (dă)? — Ich war in Deutschland. — Sprachen Sie Deutsch oder Englisch? — Ich sprach weder Deutsch noch Englisch, ich sprach Französisch. — Sprachen die Deutschen Französisch? — Erst sprachen sie Deutsch, dann Französisch. — Sprachen sie so gut wie Sie? — Sie sprachen ebenso gut wie Sie und ich. — Was thun Sie am Abend? — Ich arbeite, sobald ich zu Nacht gegessen habe. — Und was thun Sie nachher? — Nachher schlafe ich. — Wann trinken Sie? — Ich trinke, sobald ich gegessen habe. — Wann schlafen Sie? — Ich schlafe, sobald ich zu Nacht gegessen habe. — Sprechen Sie Deutsch? — Ich sprach es einmal (fordom). — Nimmst du den Hut ab, sobald du deinen Rock ausgezogen hast? — Ich nehme den Hut ab, sobald ich meine Kleider ausgezogen habe. — Was thun Sie nach dem Frühstück? — Sobald ich gefrühstückt habe, gehe ich aus. — Schlafen Sie? — Sie sehen, daß ich nicht schlafe. — Schläft dein Bruder noch? — Er schläft noch. — Haben Sie mit meinem Onkel zu sprechen gesucht? — Ich habe nicht mit ihm zu sprechen gesucht. — Sprach er mit Ihnen? — Sobald er mich sah (sâg), sprach er mit mir. — Sind Ihre Eltern noch am Leben? — Sie leben noch. — Ist der Bruder Ihres Freundes noch am Leben? — Er ist nicht mehr am Leben.

133. Aufgabe.

Haben Sie mit dem Handelsmann gesprochen? — Ich habe mit ihm gesprochen. — Wo haben Sie mit ihm gesprochen? — Ich habe bei mir zu Hause mit ihm gesprochen. — Was sagte er? — Er ging fort, ohne etwas zu sagen. — Können Sie arbeiten,

ohne zu sprechen? — Ich kann arbeiten, aber nicht Deutsch studiren, ohne zu sprechen. — Sprechen Sie laut, wenn Sie Deutsch studiren? — Ich spreche laut. — Können Sie mich verstehen? — Ich kann Sie verstehen, wenn Sie laut sprechen. — Willst du Wein holen? — Ich kann keinen Wein holen ohne Geld. — Haben Sie Pferde gekauft? — Ich kann nicht ohne Geld kaufen. — Ist Ihr Vater endlich angekommen? — Er ist angekommen. — Wann kam er an? — Heute Morgen um vier Uhr. — Ist Ihr Vetter endlich abgereist? — Er ist noch nicht abgereist. — Haben Sie endlich einen guten Lehrer gefunden? — Ich habe endlich einen gefunden. — Lernen Sie endlich Englisch? — Ich lerne es. — Warum haben Sie es noch nicht gelernt? — Weil ich keinen guten Lehrer gehabt habe. — Warten Sie auf Jemand? — Ich warte auf meinen Lehrer. — Kommt er endlich? — Sie sehen, daß er noch nicht kommt. — Haben Sie Kopfweh? — Nein, ich habe Augenweh. — Haben Sie etwas weggegeben? — Ich habe nichts weggegeben. — Was hat Ihr Onkel weggegeben? — Er hat seine alten Kleider weggegeben. — Hast du etwas weggegeben? — Ich habe nichts weggegeben. — Hat er seine alten Stiefel und seine alten Schuhe weggegeben? — Er hat sie weggegeben.

Sechsundfünfzigste Lektion. — Femtiosjette Lektionen.

Vom Imperfectum Passivum.

Das Imperfectum Passivum der schwedischen Zeitwörter wird dadurch gebildet, daß man der Endung des Activums (analog mit der Bildung des Präsens Pass.) ein s anhängt.

Ich wurde, er wurde Wir wurden, sie wurden Du wurdest, Ihr wurdet Sie wurden	gelobt.	Jag berömdes, han berömdes. Vi berömdes, de berömdes. Du berömdes, J berömdens. Ni berömdes.
Wurden Sie geliebt? Ich wurde geliebt.		Älskades Ni? Jag älskades.

Wurde er gehaßt?	Hatades han?
Er wurde weder geliebt noch gehaßt.	Han hvarken älskades eller hatades.

Statt der einfachen Form kann man, wie dies bei dem Perfectum Passivum der Fall ist (siehe Lekt. LII.), auch das Imperfectum Passivum durch das Participium in Verbindung mit dem Hilfszeitwort blifva — Imperf. blef — bilden; z. B.: Jag blef berömd, jag blef älskad, vi blefvo älskade u. s. w.

Blifva, bleiben, kommt in der Bedeutung von „werden" auch als selbstständiges Zeitwort vor.

Er ward König.	Han blef konung.
Ist er Kaufmann geworden?	Har han blifvit köpman?
Ich bin Advokat geworden.	Jag har blifvit advokat.
Er ist Doktor geworden.	Han har blifvit doktor.
Er hat den Doktorgrad erhalten.	Han har tagit doktorsgraden.
Er hat sein Examen gemacht.	Han har tagit sin examen.

Der König.	Konungen.
Der Nachfolger.	Efterträdaren.
Der Advokat.	Advokaten.
Das Amt.	Embetet.
Der Dienst.	Tjensten.

Krank werden.	**Blifva sjuk, sjukna** (I).
Gesund werden.	**Blifva frisk, tillfriskna** (I).

Er ward krank.	Han blef sjuk.
Er ist gesund geworden.	Han har blifvit frisk.
Was ist aus ihm geworden?	Hvad har det blifvit af honom?
Wo ist er hingekommen?	Hvart har han tagit vägen?
Er ist Soldat geworden.	Han har blifvit soldat.
Er hat sich anwerben lassen.	Han har låtit värfva sig.

Soldat werden. / Sich anwerben lassen.	Blifva soldat, låta värfva sig.
Anwerben.	Värfva.
Aus Kindern werden Leute.	Barn blifva män.

Reißen.	**Rycka**, *Part.* **ryckt**, *Imp.* **ryckte.**
Sie rissen.	Ni ryckte.
Er riß es mir aus den Händen.	Han ryckte det ur mina händer.
Was riß er Ihnen aus den Händen?	Hvad ryckte han ur edra händer?

Als (da, wenn).	Då.
Ich war da, als Sie da waren.	Jag var der, då Ni var der.
Nächstes Jahr.	Nästa år.
Vorigen Monat.	Förliden månad.
Nächste Woche.	Nästa vecka.
Die verflossene Woche.	Förliden vecka.
Letzten Montag.	Förliden Måndag.
Nächstens.	Näst.
Neulich, letzt.	Sist.
Vorig.	Förliden.
Wann war er in Berlin?	När var han i Berlin?
Er war vorigen Winter dort.	Han var der förliden vinter.
Wann will er nach Stockholm reisen?	När vill han resa till Stockholm?
Er will nächsten Sommer hinreisen.	Han vill resa dit nästa sommar.

So daß.	Så att.
Ich habe mein Geld verloren, so daß ich Sie nicht bezahlen kann.	Jag har förlorat mina penningar, så att jag icke kan betala eder.
Ich bin krank, so daß ich nicht ausgehen kann.	Jag är sjuk, så att jag icke kan gå ut.
Ich war krank, so daß ich nicht ausgehen konnte.	Jag var sjuk, så att jag icke kunde gå ut.
Können.	Kunna, *Part.* kunnat, *Imperf.* kunde.
Der Weg nach Berlin.	Vägen till Berlin.
Der Weg von Berlin nach Dresden.	Vägen ifrån Berlin till Dresden.
Welchen Weg hat er genommen?	Hvilken väg har han tagit?
Er hat den Weg nach Leipzig genommen.	Han har tagit vägen till Leipzig.
Welchen Weg wollen Sie nehmen?	Hvilken väg vill Ni taga?
Ich will diesen Weg nehmen.	Jag vill taga denna väg.
Und ich jenen.	Och jag den der.

134. Aufgabe.

Warum ist dieses Kind gelobt worden? — Es ist gelobt worden, weil es gut studirt hat. — Sind Sie jemals gelobt worden? — Ich bin oft gelobt worden. — Warum ist dieses andere Kind

gestraft worden? — Es ist gestraft worden, weil es faul und unartig gewesen ist. — Ist dieses Kind belohnt worden? — Es ist belohnt worden, weil es gut gearbeitet hat. — Wann wurde dieser Mann gestraft? — Er wurde vergangenen Monat gestraft. — Warum sind wir geachtet worden? — Weil wir fleißig und gehorsam gewesen sind. — Warum sind diese Menschen gehaßt worden? — Weil sie ungehorsam waren. — Wurden Sie geliebt, als (då) Sie in Dresden waren? — Ich wurde nicht gehaßt. — Wurde Ihr Bruder geachtet, als er in London war? — Er wurde geliebt und geachtet. — Wann waren Sie in Spanien? — Ich war in Spanien, als Sie dort waren. — Wer wurde geliebt und wer wurde gehaßt? — Die, welche artig, fleißig und gehorsam waren, wurden geliebt, und die, welche unartig, faul und ungehorsam waren, wurden gestraft, gehaßt und verachtet. — Was muß man thun, um nicht verachtet zu werden? — Man muß fleißig und artig sein. — Waren Sie in Berlin, als der König dort war? — Ich war dort, als er dort war. — War Ihr Onkel in London, als ich dort war? — Er war dort, als Sie dort waren. — Wo waren Sie, als ich in Dresden war? — Ich war in Paris. — Wo war Ihr Vater, als Sie in Wien waren? — Er war in England. — Wann frühstückten (äta, Imperf. åt) Sie, als Sie in Schweden waren? — Ich frühstückte um 10 Uhr Morgens. — Arbeitete Ihr Bruder, wenn Sie arbeiteten? — Er arbeitete.

135. Aufgabe.

Was ist aus Ihrem Freunde geworden? — Er ist Advokat geworden. — Wo ist Ihr Vetter hingekommen? — Er ist Soldat geworden. — Ward Ihr Onkel krank? — Er wurde krank, und ich wurde sein Nachfolger in seinem Amte. — Warum arbeitete dieser Mann nicht? — Er konnte nicht, weil er krank wurde. — Ist er gesund geworden? — Er ist gesund geworden. — Was ist aus ihm geworden? — Er ist Handelsmann geworden. — Was ist aus seinen Kindern geworden? — Aus seinen Kindern sind Männer geworden. — Was ist aus Ihrem Sohne geworden? — Er ist ein großer Mann geworden. — Ist er ein Gelehrter (lärd) geworden? — Er ist ein Gelehrter geworden. — Wo ist der Engländer hingekommen? — Ich weiß nicht, wo er hin-

gekommen ist. — Haben Sie es zerrissen? — Ich habe es nicht zerrissen. — Wo ist Ihr Nachbar hingekommen? — Ich weiß nicht, wo er hingekommen ist. — Riß man Ihnen das Buch aus den Händen? — Man riß es mir aus den Händen. — Wann ist Ihr Vater abgereist? — Er ist vergangenen Dienstag abgereist. — Welchen Weg hat er genommen? — Er hat den Weg nach Berlin eingeschlagen. — Wann waren Sie in Dresden? — Ich war verflossenes Jahr dort. — Blieben Sie lange dort? — Ich blieb ungefähr einen Monat dort. — Hat mein Bruder Sie bezahlt? — Er hat all sein Geld verloren, so daß er mich nicht bezahlen konnte.

Siebenundfünfzigste Lektion. — Femtiosjunde Lektionen.

Von dem / Von der } wovon. Af (om) hvilken, hvilket.

Anmerkung. Bezieht sich das Pronomen — der, welcher ꝛc. nicht auf eine Person, sondern auf eine Sache, so kann es, wie dies auch im Deutschen der Fall, durch die betreffende Präposition in Verbindung mit dem Adverbium hvar ausgedrückt werden; z. B.: Hvaraf, hvarpå, hvarmed, hvartill, hvarifrån u. s. w., wovon, worauf, womit, wozu, wovon u. s. w.

Ich sehe den Mann, von dem Sie sprechen.	Jag ser den man, om hvilken Ni talar.
Ich habe das Pferd gekauft, von welchem Sie mit mir gesprochen haben.	Jag har köpt hästen, om hvilken Ni har talat med mig.
Kennen Sie das Buch, wovon ich spreche?	Känner Ni den bok, hvarom jag talar?
Haben Sie das Papier, dessen Sie benöthigt sind?	Har Ni det papper, hvaraf Ni är i behof?
Ich habe das, dessen ich benöthigt bin.	Jag har det, hvaraf jag är i behof.

Dessen, — *Plur.* deren. **Hvilkens, hvilkets / Hvars[1].** } ***Plur.* hvilkas.**

[1] Hvars kann nur für den Singular — hvilkens, nicht für den Plural — hvilkas gebraucht werden.

Den Mann, dessen.	Den man, hvilkens.
Das Kind, dessen.	Det barn, hvars.
Das Mädchen, dessen.	Den flicka, hvilkens.
Die Frau, deren.	Den fru, hvilkens.
Die Männer, deren.	De män, hvilkas.

Ich sehe den Mann, dessen Bruder meinen Hund getödtet hat.	Jag ser den man, hvilkens broder har dödat min hund.
Sehen Sie das Kind, dessen Vater gestern abgereist?	Ser Ni barnet, hvars fader afreste i går?
Ich sehe es.	Jag ser det.
Ich sehe den Mann, dessen Hund Sie getödtet haben.	Jag ser den man, hvilkens hund Ni har dödat.
Sehen Sie die Leute, deren Pferde ich gekauft habe?	Ser Ni de män, hvilkas hästar jag har köpt?
Ich sehe sie.	Jag ser dem.

Dativ Singular.

Welchen, welcher, welchem. Åt hvilken, åt hvilket.

Dativ Plural.

Welchen. Åt hvilka.

Ich sehe die Kinder, welchen Sie Aepfel gegeben haben.	Jag ser de barn, åt hvilka Ni har gifvit äpplen.
Kennen Sie die Franzosen, welchen ich meine Pferde verkauft habe?	Känner Ni de Fransmän, åt hvilka jag har sålt mina hästar?
Ich kenne sie.	Jag känner dem.

Brennen (Aktiv).	**Bränna, bränt, brände.**
Abbrennen.	**Uppbränna, nedbränna.**
Brennen (Neutr).	**Brinna, brunnit, brann.** (*Plur.* **brunno.**)
Abbrennen.	**Uppbrinna, nedbrinna.**

Das Haus brennt.	Huset brinner.
Das Haus ist niedergebrannt.	Huset har nedbrunnit.
Die Häuser brannten ab.	Husen brunno ned.
Hat der Bauer sein Haus abgebrennt?	Har bonden bränt upp sitt hus?
Er brannte es ab.	Han brände det upp.

Vergessen. { **Glömma**, *Part.* **glömt**, *Imperf.* **glömde**
Förgäta, „ **förgätit**, „ **förgat.**
Plur. **förgåto.**

Du vergissest, er vergißt.	Du glömmer, han glömmer.

Hat er vergessen, Ihnen das Buch zu bringen?	Har han glömt, att bära boken till eder?
Er hat vergessen, es mir zu bringen.	Han har glömt, att bära den till mig.
Sie haben vergessen, an mich zu schreiben.	De ha förgätit, att skrifva till mig.

Gehören. **Tillhöra**, *Part.* **tillhört**, *Imperf.* **tillhörde.**

Gehört dieses Pferd Ihrem Bruder?	Tillhör denna häst eder broder?
Es gehört ihm.	Den tillhör honom.
Wem gehört dieses Buch?	Hvem tillhör denne bok?
Es gehört uns.	Den tillhör oss.
Wem gehören diese Handschuhe?	Hvem tillhöra dessa handskar?
Sie gehören den Hauptleuten.	De tillhöra kaptenerna.

136. Aufgabe.

Lernte Ihr Vetter Deutsch? — Er wurde krank, so daß er es nicht lernen konnte. — Hat es Ihr Bruder gelernt? — Er hatte keinen guten Lehrer, so daß er es nicht lernen konnte. — Gehen Sie diesen Abend auf den Ball? — Ich habe wehe Füße, so daß ich nicht hingehen kann. — Verstanden (förstod) Sie diesen Engländer? — Ich kann nicht Englisch, so daß ich ihn nicht verstehen konnte. — Haben Sie dieses Pferd gekauft? — Ich hatte kein Geld, so daß ich es nicht kaufen konnte. — Gehen Sie auf das Land? — Nein, ich will hinaus (dit) fahren. — Haben Sie den Mann gesehen, von welchem ich ein Geschenk erhalten habe? — Ich habe ihn nicht gesehen. — Haben Sie das hübsche Pferd gesehen, von welchem ich mit Ihnen gesprochen habe? — Ich habe es gesehen. — Hat Ihr Onkel die Bücher gesehen, von welchen Sie mit ihm gesprochen haben? — Er hat sie gesehen. — Haben Sie den Mann gesehen, dessen Kinder gestraft worden sind? — Ich habe ihn nicht gesehen. — Mit wem sprachen Sie, als Sie im Theater waren? — Ich sprach mit dem Manne, dessen Bruder meinen hübschen Hund getödtet hat. — Haben Sie den kleinen Knaben gesehen, dessen Vater Advokat geworden ist? — Ich habe ihn gesehen. — Wen haben Sie auf dem Balle gesehen? — Ich habe die Leute (menniskor) gesehen, deren Pferde und diejenigen, deren Wagen Sie gekauft haben. — Wen sehen Sie jetzt? — Ich sehe den Mann, dessen Diener meinen Spiegel zusammengeschlagen hat. — Haben Sie den Mann gehört, dessen Freund

mir Geld geliehen hat? — Ich habe ihn nicht gehört. — Wen haben Sie gehört? — Ich habe den französischen Kapitän gehört, dessen Sohn mein Freund ist. — Hast du den Rock gebürstet, von welchem ich dir gesprochen habe? — Ich habe ihn noch nicht gebürstet. — Haben Sie das Geld erhalten, dessen Sie bedürfen? — Ich habe es erhalten. — Habe ich das Papier, das ich bedarf? — Sie haben es. — Hat Ihr Bruder die Bücher, deren er bedurfte? — Er hat sie. — Habt ihr mit dem Arzte gesprochen, dessen Sohn Deutsch studirt hat? — Ich habe mit ihm gesprochen. — Hast du die armen Leute gesehen, deren Häuser abgebrannt sind? — Ich habe sie gesehen. — Habt Ihr die Bücher gelesen, die ich euch lieh? — Wir haben sie gelesen. — Was sagen Sie davon? — Wir sagen, daß sie ganz hübsch sind. — Haben Ihre Kinder, was sie bedürfen? — Sie haben, was sie brauchen.

137. Aufgabe.

Von welchem Manne sprechen Sie? — Ich spreche von dem, dessen Bruder Soldat geworden ist. — Von welchen Kindern sprachen Sie? — Wir sprachen von denen, deren Eltern Gelehrte (lärd) sind. — Welches Buch haben Sie gelesen? — Ich habe dasjenige gelesen, von welchem ich mit Ihnen gestern gesprochen habe. — Welches Papier hat Ihr Vetter? — Er hat dasjenige, welches er braucht. — Was für Fische (Hvad för fisk) haben Sie gegessen? — Ich habe diejenigen gegessen, welche Sie nicht gerne essen. — Welche Bücher brauchen Sie? — Ich brauche diejenigen, von welchen Sie mit mir gesprochen haben. — Brauchen Sie nicht diejenigen, welche ich lese? — Ich brauche sie nicht. — Braucht Jemand die Röcke, von welchen mein Schneider mit mir gesprochen hat? — Niemand braucht sie. — Sehen Sie die Kinder, welchen ich Kuchen gegeben habe? — Ich sehe die nicht, welchen Sie Kuchen gegeben haben, sondern die, welche Sie gestraft haben. — Wem gaben Sie Geld? — Ich gab denen welches, welche mir welches gegeben hatten. — Welchen Kindern muß man Bücher geben? — Man muß sie denjenigen geben, welche gut lernen und artig und gehorsam sind. — Wem gaben Sie zu essen und zu trinken? — Denjenigen, welche hungrig und durstig sind. — Gaben Sie den Kindern, welche faul

sind, etwas? — Ich gab ihnen nichts. — Was war für ein Wetter, als Sie ausgingen? — Es regnete und war sehr windig. — Gaben Sie Ihren Kindern Kuchen? — Sie haben nicht gut studirt, so daß ich ihnen nichts gebe.

138. Aufgabe.

Haben Sie das Buch gebracht (bära hit), welches Sie mir versprochen haben? — Ich habe es vergessen. — Hat Ihnen Ihr Onkel die Taschentücher gebracht, welche er Ihnen versprochen hat? — Er hat vergessen, sie mir zu bringen. — Haben Sie schon an Ihren Freund geschrieben? — Ich habe noch nicht Zeit gehabt, an ihn zu schreiben. — Haben Sie vergessen, an Ihren Verwandten zu schreiben? — Ich habe nicht vergessen, an ihn zu schreiben. — Wem gehört dieses Haus? — Es gehört dem englischen Kapitän, dessen Sohn einen Brief an uns geschrieben hat. — Gehört dieses Geld dir? — Es gehört mir. — Von wem hast du es bekommen (fä, fätt)? — Ich habe es von den Männern bekommen, deren Kinder Sie gesehen haben. — Wem gehören diese Wälder? — Sie gehören dem Könige. — Wissen Sie, wem diese schönen Pferde gehören? — Sie gehören dem Engländer, welchen Sie gestern bei uns gesehen haben.

Achtundfünfzigste Lektion. — Femtioåttonde Lektionen.

Wessen?	**Hvems?**
Wessen Hut ist dies?	**Hvems hatt är detta?**
Er gehört mir.	**Det är min.**

Der Schüler hat bereits aus früheren Beispielen ersehen, daß die absoluten Pronomina den relativen vollkommen gleich sind. Das unbestimmte Pronomen det, es, das, kann sich, gerade so wie dies im Deutschen der Fall ist, auf jedwedes Geschlecht und jedwede Zahl beziehen.

Wessen Buch ist dies?	Hvems bok är detta?
Es ist seines.	Det är hans.
Wessen Wagen ist dies?	Hvems vagn är detta?
Es ist unserer.	Det är vår.

Viele Zeitwörter, welche im Deutschen unpersönlich sind, können im Schwedischen auch persönlich gebraucht werden; z. B.:

Belieben.	**Behaga** (I).

Anmerkung I. Der nach **behaga** folgende Infinitiv steht ohne att.

Beliebt es Ihrem Bruder mitzukommen?	Behagar eder broder komma med? Behagar det eder broder komma med?
Es beliebt ihm nicht.	Han behagar icke. Det behagar honom icke.
Was beliebt Ihnen?	Hvad behagar Ni?
Was beliebt?	Hvad önskas, hvad befalles?
Gefallen.	**Behaga.** **Tycka om.**
Gefällt Ihnen dieses Buch?	Behagar eder denna bok? Tycker Ni om denna bok?
Es gefällt mir sehr.	Den behagar mig mycket. Jag tycker mycket om den.

Anmerkung II. Viele Zeitwörter, welche im Deutschen eine active Form haben, kommen im Schwedischen nur in der passiven vor; z. B.:

Gefallen. Trifvas, *Partic.* **trefs**, *Imperf.* **trifvits.**

Wie gefällt es Ihnen hier?	Huru trifves Ni här?
Es gefällt mir recht gut hier.	Jag trifves rätt bra här.

Gelingen. Lyckas, *Part.* **lyckats.** *Imperf.* **lyckades.**

Gelingt es Ihnen Deutsch zu lernen?	Lyckas det eder att lära Tyskan? Lyckas Ni att lära Tyskan?
Es gelingt mir, es zu lernen.	Det lyckas mig att lära den.
Gelingt es diesen Bauern, ihre Pferde zu kaufen?	Lyckas dessa bönder, att sälja sina häster?
Es gelingt Ihnen.	De lyckas.

Paſſen, kleiden, ſtehen.	**Passa.**
Paſſen dieſe Schuhe Ihrem Bruder?	Passa dessa skor åt eder broder?
Sie paſſen ihm.	De passa åt honom.
Das ſteht Ihnen ſehr gut.	Det passar eder mycket väl.

Geziemen.	**Passa.**
Geziemt es Ihnen, dieſes zu thun?	Passar det eder att göra detta?
Es geziemt mir nicht, es zu thun. / Es paßt ſich nicht für mich, es zu thun.	Det passar mig icke att göra detta.
Es geziemt ſich nicht für ihn, zu Fuß zu gehen.	Det passar honom icke att gå till fots.
Es ſchickte ſich nicht für ihn.	Det passade sig icke för honom.

Baar.	**Kontant.**
Baares Geld.	Kontanta penningar.
Baar bezahlen.	Betala kontant.
Um baares Geld kaufen.	Köpa för kontanta penningar.
Um baares Geld verkaufen.	Sälja för kontanta penningar.
Auf Kredit.	På kredit.
Auf Kredit verkaufen.	Sälja på kredit.
Der Kredit.	Krediten.
Wollen Sie um baares Geld kaufen?	Vill Ni köpa på kontanta penningar?
Beliebt es Ihnen, mir auf Kredit zu verkaufen?	Behagar Ni att sälja åt mig på kredit?

Es gibt.	**Det är, det finnes.**
Gibt es hier Wein?	Finnes vin der?
Es gibt welchen.	Det finnes sådant.
Gibt es Aepfel?	Finnes äpplen?
Es gibt keine.	Det finnes inga.
Es gibt Menſchen, welche nicht arbeiten wollen.	Det finnes menniskor, som icke vilja arbeta.
Iſt Jemand da?	Är någon der?
Es iſt Niemand da.	Ingen är der.
Gab es viele Leute dort?	Var mycket folk der?
Es waren viele Leute dort.	Det var mycket folk der.

Reinigen, rein machen. Rein.	**Rensa (I), göra ren. Ren.**
Wollen Sie mein Tintenfaß reinigen?	Vill Ni göra rent mitt bläckhorn?
Ich will es reinigen.	Jag vill göra det rent.

Behalten.	**Behålla,** *Part.* **behållit,** *Imperf.* **behöll. Bevara** (I).
Sogleich.	**Straxt, genast.**
Augenblicklich, dieſen Augenblick.	**På ögonblicket.**

Ich will es gleich thun.	Jag vill straxt göra det.
Ich komme augenblicklich.	Jag kommer på ögonblicket.

Und, och, samt.	Entweder — oder, antingen — eller.
Aber, allein, men.	Weder — noch, hvarken — eller.
Sondern, utan.	Sowohl — als auch, såväl — som.
Denn, ty.	Nicht nur — sondern auch, icke blott—utan äfven.
Oder, eller.	

Ich kann Sie nicht bezahlen, denn ich habe kein Geld.	Jag kan icke betala eder, ty jag har inga penningar.
Er konnte nicht zu Ihnen kommen, denn er hatte keine Zeit.	Han kunde icke komma till eder, ty han hade icke tid.

139. Aufgabe.

Weſſen Pferde ſind dies? — Es ſind unſere. — Haben Sie Ihrem Bruder geſagt, daß man hier auf ihn wartet? — Ich habe vergeſſen es ihm zu ſagen. — Iſt es Ihr oder mein Vater, welcher auf das Land gegangen (fara) iſt. — Es iſt der meinige. — Iſt es Ihr Bäcker oder der meines Freundes, welcher Ihnen Brod auf Kredit verkauft hat? — Es iſt unſerer. — Iſt dies Ihr Sohn? — Es iſt nicht der meinige, ſondern der meines Freundes. — Wo iſt der Ihrige? — Er iſt in Dresden. — Steht Ihnen dieſes Tuch an? — Es gefällt mir nicht; haben Sie kein anderes?—Ich habe ein anderes; aber es iſt theurer als dieſes. — Wollen Sie mir es zeigen? — Ich will es Ihnen zeigen. — Stehen dieſe Stiefel Ihrem Onkel an? — Sie ſtehen ihm nicht an, weil ſie zu theuer ſind. — Sind dies die Stiefel, von welchen Sie uns geſprochen haben? — Es ſind die nämlichen. — Weſſen Schuhe ſind dies? — Sie gehören dem Herrn, den Sie heute Morgen bei mir geſehen haben.—Belieben Sie mitzukommen? — Es beliebt mir nicht. — Beliebt es Ihnen auf den Markt zu gehen? — Es gefällt mir nicht hinzugehen. — Was beliebt Ihnen, mein Herr? — Ich frage nach Ihrem Vater;

ist er zu Haus? — Nein, mein Herr, er ist ausgegangen wollen Sie warten, bis er zurückkommt? — Ich habe keine Zeit zu warten. — Verkauft dieser Kaufmann auf Kredit? — Er verkauft nicht auf Kredit. — Beliebt es Ihnen, um (för) baares Geld zu kaufen? — Es beliebt mir nicht. — Wo haben Sie diese hübschen Messer gekauft? — Ich habe sie bei dem Handelsmann gekauft, dessen Laden (bod) Sie gestern gesehen haben. — Hat er sie Ihnen auf Kredit verkauft? — Er hat sie mir um baares Geld verkauft.

140. Aufgabe.

Hat dieser Mann versucht, mit dem Könige zu sprechen? — Er hat versucht mit ihm zu sprechen, aber es ist ihm nicht gelungen. — Ist es Ihnen gelungen, einen Brief zu schreiben? — Es ist mir gelungen. — Ist es diesen Handelsleuten gelungen, Ihre Pferde zu verkaufen? — Es ist ihnen nicht gelungen. — Haben Sie mein Tintenfaß zu reinigen versucht? — Ich habe es versucht, aber es ist mir nicht gelungen. — Gelingt es Ihren Kindern Englisch zu lernen? — Es gelingt ihnen. — Ist Wein in diesem Faß? — Es ist welcher darin (deri). — Ist Branntwein in diesem Glas? — Es ist keiner darin. — Ist Wein oder Wasser darin? — Es ist weder Wein noch Wasser darin. — Was ist darin? — Es ist Essig darin. — Sind Leute in Ihrem Zimmer? — Es sind einige darin. — Ist Jemand im Magazin? — Niemand ist darin. — Waren viele Leute im Theater? — Es waren sehr viele darin. — Gibt es viele Kinder, welche nicht spielen wollen? — Es gibt viele, welche nicht studiren wollen, aber wenige, welche nicht spielen wollen. — Hast du meinen Koffer gereinigt? — Ich habe versucht ihn zu reinigen, aber es ist mir nicht gelungen. — Gedenken Sie einen Regenschirm zu kaufen? — Ich gedenke einen zu kaufen, wenn der Handelsmann mir ihn auf Kredit verkauft. — Gedenken Sie den meinigen zu behalten? — Ich gedenke ihn Ihnen zurückzugeben, wenn ich einen kaufe. — Haben Sie meinem Bruder die Bücher zurückerstattet? — Ich habe sie ihm noch nicht zurückerstattet. — Wie lange gedenken Sie dieselben zu behalten? — Ich gedenke sie zu behalten, bis (till dess) ich sie gelesen habe. — Wie lange gedenken Sie mein Pferd zu behalten? — Ich gedenke es zu

behalten, bis mein Vetter zurückkommt. — Haben Sie mein Messer gereinigt? — Ich habe noch nicht Zeit gehabt; aber ich will es augenblicklich thun. — Haben Sie Feuer angemacht? — Noch nicht; aber ich will es gleich thun. — Warum haben Sie nicht gearbeitet? — Ich habe noch nicht gekonnt. — Was hatten Sie zu thun? — Ich hatte Ihren Tisch zu reinigen und Ihre Strümpfe auszubessern.

Neunundfünfzigste Lektion. — Femtionionde Lektionen.

Laufen.	**Springa**, *Part.* **sprungit**, *Imperf.* **sprang.**
Sitzen.	**Sitta**, *Part.* **suttit**, *Imperf.* **satt.**
Fortlaufen, weglaufen.	**Springa bort.**
Hinter.	**Bakom.**
Hinter dem Ofen sitzen.	Sitta bakom ugnen.
Er lief hinter den Ofen.	Han sprang bakom ugnen.
Wohin läuft er?	Hvart springer han?
Er läuft hinter das Haus.	Han springer bakom huset.
Wohin ist er gelaufen?	Hvart har han sprungit?
Der Ofen.	Ugnen, kakelugnen.
Der Schlag, der Hieb.	Slaget, hugget.
Der Stoß, der Tritt.	Stöten, sparken.
Der Stich.	Stynget, sticket.
Haben Sie diesem Manne einen Schlag gegeben?	Har Ni gifvit denne man ett slag?
Ich habe ihm einen gegeben.	Jag har gifvit honom ett.
Einen Schlag mit dem Stocke.	Ett slag med käppen.
Stockschläge, Stockprügel.	Käppslängar, stryk, prygel.
Der Messerstich.	Knifstynget.
Der Tritt mit dem Fuße.	Sparken.
Die Faust.	Knytnäfven.
Ein Faustschlag, eine Ohrfeige.	Ett knytnäfveslag, en örfil.
Ohrfeigen.	Örfilar.
Der Degen.	Svärdet.
Der Degenstich.	Svärdssticket, svärdsstynget.
Der Säbel.	Sabeln.

Stoßen.	**Stöta**, *Part.* **stött**, *Imp.* **stötte.**
Schlagen.	**Slå**, „ **slagit**, „ **slog.**
	Piska, „ **piskade**, „ **piskat.**
Mit dem Fuße treten. Einen Fußtritt geben.	**Sparka** „ **sparkade**, „ **sparkat.**
Warum stoßen Sie ihn?	Hvarföre stöter Ni honom?
Ich stoße ihn, weil er mich gestoßen hat.	Jag stöter honom, emedan han har stött mig.
Hat Ihnen dieser Soldat einen Schlag gegeben?	Har denne soldat gifvit eder ett slag?
Ich gab ihm einen Tritt.	Jag gaf honom en spark.
Er hat mir einen Schlag mit der Faust gegeben.	Han har gifvit mig ett knytnäfveslag.
Schießen.	**Skjuta**, *Part.* **skjutit**, *Imperf.* **sköt.**
Abschießen.	**Afskjuta.**
Der Schuß.	Skottet.
Die Flinte.	Bössan.
Der Flintenschuß.	Bösskottet.
Der Pistolenschuß.	Pistolskottet.
Das Pulver.	Krutet.
Der Offizier.	Officeren.
Auf Jemand schießen.	**Skjuta på någon.**
Jemand erschießen (todtschießen).	**Skjuta ihjel någon.**
Ich habe auf einen Vogel geschossen.	Jag har skjutit på en fågel.
Einen Schuß thun.	Lossa ett skott.
Einen Flintenschuß thun.	Skjuta ett bösskott.
Eine Flinte losschießen.	Lossa ett bösskott.
	Afskjuta en bössa.
Eine Pistole losschießen.	Afskjuta en pistol.
Sich eine Kugel vor den Kopf schießen.	Skjuta sig för pannan.
Die Stirne.	Pannan.
Ich habe zweimal geschossen.	Jag har skjutit två skott.
	Jag har skjutit två gånger.
Ich habe drei Flintenschüsse gethan.	Jag har skjutit tre skott.
Wie vielmal haben Sie geschossen?	Huru många gånger har Ni skjutit?
Wie vielmal haben Sie auf diesen Vogel geschossen?	Huru många gånger har Ni skjutit på denna fågel?

Ich habe mehrmals auf ihn geschossen.	Jag har skjutit på honom flera gånger.
Er hat sich erschossen.	Han har skjutit ihjel sig.
Er hat sich mit einer Pistole erschossen.	Han har skjutit sig för pannan med en pistol.
Ich habe einen Flintenschuß gehört.	Jag har hört ett bösskott.
Er hat einen Pistolenschuß gehört.	Han har hört ett pistolskott.
Wir haben einen Donnerschlag gehört.	Vi hafva hört en åskknall.
Der Donnerschlag.	Åskknallen. / Åskslaget.

141. Aufgabe.

Warum gibt dieser Offizier diesem Manne einen Degenstich? — Er gibt ihm einen Degenstich, weil er ihm eine Ohrfeige gegeben hat. — Welcher von diesen zwei Schülern fängt an zu sprechen? — Derjenige, welcher fleißig ist, fängt an zu sprechen. — Was thut der andere, welcher es nicht ist? — Er fängt auch zu sprechen an; aber er kann weder schreiben noch lesen. — Hört er nicht auf das, was Sie ihm sagen? — Er hört nicht darauf, wenn ich ihm nicht Schläge gebe. — Was thut er, wenn Sie mit ihm sprechen? — Er sitzt hinter dem Ofen, ohne ein Wort zu sagen. — Wo läuft dieser Hund hin? — Er läuft hinter das Haus. — Warum schlägt Ihr Onkel diesen Hund? — Weil er sein Knäblein gebissen hat. — Warum ist Ihr Bedienter fortgelaufen? — Ich gab ihm Ohrfeigen, so daß er fortlief. — Warum arbeiten diese Kinder nicht? — Ihre Lehrer haben ihnen Ohrfeigen gegeben, so daß sie nicht arbeiten wollen. — Warum hat er ihnen Ohrfeigen gegeben? — Weil sie ungehorsam gewesen sind. — Haben Sie einen Flintenschuß gethan? — Ich habe drei gethan. — Auf was haben Sie geschossen? — Ich habe auf einen Vogel geschossen, welcher auf einem Baume saß. — Haben Sie eine Flinte gegen diesen Mann losgeschossen? — Ich habe mit einer Pistole auf ihn geschossen. — Warum haben Sie einen Pistolenschuß auf ihn abgefeuert? — Weil er mir einen Degenstich gegeben hat.

142. Aufgabe.

Wie vielmal haben Sie auf diesen Vogel geschossen? — Ich habe zweimal auf ihn geschossen. — Haben Sie ihn getödtet? — Ich habe ihn auf (vid) den zweiten Schuß getödtet. — Haben Sie diesen Vogel auf den ersten Schuß getödtet? — Ich habe ihn auf den vierten getödtet. — Schießen Sie auf die Vögel, welche Sie auf den Häusern, oder auf die, welche Sie in den Gärten sehen? — Ich schieße weder auf die, welche ich auf den Häusern, noch auf die, welche ich in den Gärten sehe, sondern auf die, welche ich auf den Bäumen gewahr werde. — Wie oft haben die Feinde auf uns geschossen? — Sie haben mehrmals auf uns geschossen. — Haben sie Jemand erschossen? — Sie haben Niemand erschossen. — Haben Sie Lust auf diesen Vogel zu schießen? — Ich habe Lust auf ihn zu schießen. — Warum schießen Sie nicht auf diese Vögel? — Ich kann nicht, denn ich habe kein Pulver. — Wann schoß der Offizier? — Er schoß, als die Soldaten schossen. — Auf wie viele Vögel haben Sie geschossen? — Ich habe auf alle, die ich bemerkte, geschossen; aber ich habe keinen getödtet, denn mein Pulver war nicht gut.

Sechzigste Lektion. — Sextionde Lektionen.

Werfen.	**Kasta** (I).
Wegwerfen.	**Bortkasta.**
Einen Blick (die Augen) auf Jemand (auf etwas) werfen.	Kasta en blick (ögonen) på någon (på något).
Haben Sie einen Blick auf dieses Buch geworfen?	Har Ni kastat en blick på denna bok?
Ich habe einen Blick darauf geworfen.	Jag har kastat en blick derpå.
Haben Sie einen Stein in den Fluß geworfen?	Har Ni kastat en sten i floden?
Ich habe einen hinein geworfen.	Jag har kastat en i den.
Er hat sein Geld weggeworfen.	Han har kastat bort sina penningar.

Nun (jetzt).	**Nu.**
Wo liegt der Stein nun?	Hvar ligger stenen nu?
Er liegt im Flusse.	Den ligger i floden.
Das Leid, der Schmerz.	**Lidandet, smärtan.**
Wehe thun, schmerzen.	**Göra ondt, smärta. (I).**
Jemand etwas zu Leide thun. Jemand Böses thun.	**Göra någon ondt (illa).**
Der Schaden.	**Skadan.**
Zufügen, verursachen.	**Tillfoga (I), förorsaka (I).**
Jemand Schaden zufügen.	**Tillfoga någon en skada.**
Es ist Schade.	**Det är skada.**
Haben Sie diesem Manne etwas zu Leide gethan?	Har Ni gjort denne man något ondt?
Ich habe ihm nichts zu Leide gethan.	Jag har icke gjort honom något ondt.
Thut Ihnen das wehe?	Gör eder detta ondt?
Es thut mir wehe.	Det gör mig ondt.
Habe ich Ihnen wehe gethan?	Har jag gjort eder ondt?
Sie haben mir nicht wehe gethan.	Ni har icke gjort mig ondt.
Habe ich Ihnen je Böses gethan?	Har jag någonsin gjort eder något ondt?
Im Gegentheil.	**Tvärtom.**
Jemand Gutes thun.	Göra någon godt.
Nein, im Gegentheile, Sie haben mir Gutes gethan.	Nej, tvärtom, Ni har gjort mig godt.
Zuträglich / Gesund sein.	**Vara nyttig, helsosam.**
Dies thut mir wohl.	Detta gör mig godt.
Dies ist mir zuträglich.	Detta bekommer mig väl.
Dies ist mir nützlich.	Detta är mig nyttigt.
Vorbeigehen.	**Gå förbi.**
An Jemand vorbeigehen.	Gå förbi någon.
Ich bin an meinem Bruder vorbeigegangen.	Jag har gått förbi min broder.
Ich bin an ihm vorbeigegangen.	Jag har gått förbi honom.

Ich bin an seinem Hause vorbeigegangen.	Jag har gått förbi hans hus.
An einem Orte vorbeigehen.	Gå förbi ett ställe.
An einem Orte vorübergehen.	
Ich bin am Theater vorbeigegangen.	Jag har gått förbi theatern.
Er ist an mir vorübergegangen.	Han har gått förbi mig.

143. Aufgabe.

Haben Sie einen Blick auf diesen Mann geworfen? — Ich habe einen Blick auf ihn geworfen. — Hat Ihr Onkel ihn gesehen? — Ich ging an ihm vorbei, aber er sah mich nicht, denn er hat wehe Augen. — Hat dieser Mann Ihnen irgend etwas Böses gethan? — Nein, mein Herr, er hat mir nichts Böses gethan. — Was muß man thun, um geliebt zu werden? — Man muß denjenigen Gutes thun, welche uns Böses gethan haben. — Haben wir Ihnen je Böses gethan? — Nein, Sie haben uns im Gegentheile Gutes gethan. — Thun Sie Jemand Böses? — Ich thue Niemand Böses. — Warum haben Sie diesen Kindern Böses gethan? — Ich habe ihnen keinen Schaden gethan. — Habe ich Ihnen wehe gethan? — Sie haben nicht mir, sondern Ihren Kindern wehe gethan. — Was haben sie Ihnen gethan? — Sie zogen mich in ihren Garten, um mich zu schlagen. — Haben sie Sie geschlagen? — Sie haben mich nicht geschlagen, denn ich sprang fort. — Ist es Ihr Bruder, welcher meinem Sohne wehe gethan hat? — Nein, mein Herr, es ist nicht mein Bruder, denn er hat nie Jemand etwas zu Leide gethan. — Haben Sie von diesem Wein getrunken? — Ich habe davon getrunken und er ist mir wohl bekommen (bekomma). — Was haben Sie mit meinem Buche gemacht? — Ich habe es auf den Tisch gelegt. — Wo liegt es jetzt? — Es liegt auf dem Tische. — Wo sind meine Handschuhe? — Sie liegen auf dem Stuhle. — Wo ist mein Stock? — Man hat ihn in den Fluß geworfen. — Wer hat ihn hinein (deri) geworfen? — Ihr Söhnchen hat ihn hineingeworfen.

144. Aufgabe.

Ich sehe meine Handschuhe nicht; wo sind sie? — Sie liegen in dem Flusse.—Wer hat sie hineingeworfen? — Ihr Diener hat

sie hineingeworfen, weil sie ganz zerrissen waren. — Was haben Sie mit Ihrem Gelde gethan? — Ich habe ein Haus damit gekauft. — Was hat der Schreiner mit diesem Holze gemacht? — Er hat einen Tisch und zwei Stühle davon gemacht. — Was hat der Schneider mit dem Tuche gemacht, welches Sie ihm gaben? — Er hat Ihren und meinen Kindern Kleider davon gemacht. — Was hat der Bäcker mit dem Mehl gemacht, welches Sie ihm verkauft haben? — Er hat mir und Ihnen Brod davon gemacht. — Sind die Pferde gefunden worden? — Sie sind nicht gefunden worden. — Wo sind sie gefunden worden? — Sie sind hinter dem Walde auf dieser Seite des Flusses gefunden worden. — Sind Sie von Jemand gesehen worden? — Ich bin von Niemand gesehen worden. — Sind Sie an Jemand vorbeigegangen? — Ich bin an Ihnen vorbeigegangen, aber Sie sahen mich nicht. — Ist Jemand an Ihnen vorbeigegangen? — Niemand ist an mir vorbeigegangen.

Vierter Monat.

Fjerde månaden.

Einundſechzigſte Lektion. — Sextioförsta Lektionen.

Die Zeit mit etwas zubringen.
Die Zeit mit etwas vertreiben. } **Fördrifva tiden med något.**
Die Zeit auf etwas verwenden. **Använda tiden till något.**

	Partic.	*Imperf.*
Zubringen, vertreiben. Anwenden.	**Fördrifva,**	**fördrifvit, fördref** [1].
	Använda,	**användt, använde.**

Womit bringen Sie die Zeit zu? Hvarmed fördrifver Ni tiden?
Ich bringe meine Zeit mit Studiren zu. Jag använder min tid till att studera.
Womit hat er die Zeit zugebracht? Hvarmed har han fördrifvit tiden?

Anmerkung. Die deutſchen Verbalſubſtantive werden im Schwediſchen entweder durch den Infinitiv mit vorausgehendem att oder durch das Participium Präſ. (hievon weiter unten) ausgedrückt.

Ich habe meine Zeit mit Leſen zugebracht. Jag har användt tiden till att läsa.
Ich habe mir meine Zeit mit Spielen vertrieben. Jag har fördrifvit tiden med att leka.

Verſäumen, verfehlen. **Försumma** (I).
Unterlaſſen, verabſäumen. **Underlåta,** *Partic.* **underlåtit,** *Imperf.* **underlät.**

---

[1] Fördref nimmt im Plural, wie alle im Imperf. auf f ausgehenden Verba, nach f ein v an — fördrefvo.

Der Kaufmann hat das Geld zu bringen verabsäumt.	Köpmannen har försummat att bringa hit penningarne.
Sie haben Ihre Reihe versäumt.	Ni har försummat eder tur.
Sie haben verfehlt, heute Morgen zu mir zu kommen.	Ni har underlåtit att komma till mig denna morgon.
Die Reihe, die Tour.	Ordningen, turen.
Versichern.	**Försäkra** (I).
Ich versichere Sie meines Beistandes.	Jag försäkrar eder om mitt bistånd.
Versichert sein.	Vara försäkrad (om något).

	Partic.	*Imperf.*
Geschehen.	**Ske,**	**skett,**	**skedde.**
Widerfahren, sich ereignen.	**Hända,**	**händt,**	**hände.**
Begegnen.	**Möta,**	**mött,**	**mötte.**
	Träffa (I).		

Vielleicht.	Kanske, kanhända.
Das Glück.	Lyckan.
Das Unglück.	Olyckan.
Es ist ein großes Unglück geschehen.	Det har händt en stor olycka.
Es ist ihm ein großes Unglück begegnet.	En stor olycka har träffat honom. / Det har händt honom en stor olycka.
Ich bin Ihrem Bruder begegnet.	Jag har träffat eder broder. / Jag har mött eder broder.
Gibt es viele Pferde in diesem Dorfe?	Finnas många hästar i denna by?
Es gibt kein einziges gutes Pferd dort.	Det finnes icke en enda god häst der.
Das Dorf.	Byn.
Einzig.	Enda.
Hören, erzählen hören.	**Höra, höra talas.**
Von Jemanden hören.	**Höra af någon.**
Haben Sie von meinem Freunde gehört, daß ..	Har Ni hört af min vän, att.
Von wem haben Sie gehört, daß Ihr Vater angekommen ist?	Af hvem har Ni hört, att eder fader har ankommit?

Ich habe es von meinem Onkel gehört.	Jag har hört det af min farbror.
Taugen, nützlich sein.	**Duga** (II) [2], **vara nyttig.**
Dienen.	**Tjena** (II) [2].
Zu etwas taugen.	**Duga till något.**
Wozu taugt (dient) das?	Hvartill duger (tjenar) detta?
Es taugt zu nichts.	Det duger till ingenting.
Ist das Zeug, welches Sie gekauft haben, gut?	Är det tyg, som Ni har köpt, godt?
Nein, es taugt nichts.	Nej, det duger till intet.
Der Taugenichts.	Oduglingen.

145. Aufgabe.

Erwarten Sie Jemand? — Ich erwarte meinen Vetter, den Offizier. — Haben Sie ihn nicht gesehen? — Ich habe ihn diesen Morgen gesehen; er ging an meinem Hause vorüber. — Worauf wartet dieser junge Mensch? — Er wartet auf Geld. — Wartest du auf etwas? — Ich warte auf mein Buch. — Wartet dieser junge Mann auf sein Geld? — Er wartet darauf. — Ist der König hier vorbeigefahren? — Er ist nicht hier vorüber, sondern am Theater vorbei gefahren. — Ist er nicht an dem neuen Brunnen vorbeigefahren? — Er ist dort vorbeigefahren, aber ich habe ihn nicht gesehen. — Womit vertreiben Sie sich die Zeit? — Ich vertreibe mir die Zeit mit Studiren (studier). — Womit bringt Ihr Bruder seine Zeit zu? — Er vertreibt sich die Zeit mit Lesen und Spielen. — Womit vertrieben Sie sich die Zeit, als Sie in Berlin waren? — Als ich in Berlin war, vertrieb ich mir die Zeit mit Studiren und Reiten. — — Wozu wenden Ihre Kinder die Zeit an? — Sie wenden die Zeit zum Lernen an. — Können Sie mir bezahlen, was Sie mir schuldig sind? — Ich kann Sie nicht bezahlen, denn mein Verwalter hat versäumt, mir mein Geld zu bringen. — Warum haben Sie ohne mich gefrühstückt? — Sie versäumten um neun Uhr zu kommen, so daß wir ohne Sie gefrühstückt haben. — Hat

---

[2] Ueber die Bildung des Imperfectums der zweiten Conjugation siehe Lekt. 54.

der Handelsmann Ihnen das Zeug gebracht, welches Sie bei ihm kauften? — Er hat versäumt es zu mir zu bringen. — Hat er es Ihnen auf Kredit verkauft? — Er hat es mir im Gegentheil für baares Geld verkauft. — Kennen Sie diese Leute? — Ich kenne sie nicht, aber ich glaube, daß es Franzosen sind, denn sie sprachen Französisch. — Warum unterließen Sie heute früh zu meinem Vater zu kommen? — Der Schneider hat mir nicht den Rock gebracht, den er mir versprochen hatte, so daß ich nicht kommen konnte.

146. Aufgabe.

Haben Sie etwas Neues gehört? — Ich habe nichts Neues gehört, denn ich bin diesen Morgen nicht ausgewesen. — Haben Sie nicht von dem Offizier sprechen hören, der einen Soldaten getödtet hat? — Ich habe nicht von ihm sprechen hören. — Von wem hat Ihr Schuhmacher sprechen hören? — Er hat von einem Manne gehört, den ein Unglück betroffen hat. — Warum haben Ihre Schüler ihre Aufgaben nicht gemacht? — Ich versichere Sie, daß sie sie gemacht haben. — Was haben Sie mit meinem Buche gemacht? — Ich versichere Sie, daß ich es nicht gesehen habe. — Haben Sie meine Messer gehabt? — Ich versichere Sie, daß ich sie nicht gehabt habe. — Ist Ihr Onkel schon angekommen? — Er ist noch nicht angekommen. — Wollen Sie warten, bis er zurückkommt? — Ich kann nicht warten, denn ich habe mehrere Briefe zu schreiben. — Was haben Sie Neues gehört? — Ich habe nichts Neues gehört. — Hat der König Sie seines Beistandes versichert? — Er versicherte mich dessen. — Was ist Ihnen begegnet? — Es ist mir ein großes Unglück widerfahren. — Was für eines? — Ich bin meinem größten Feinde begegnet, welcher im verflossenen Jahre auf mich geschossen hat.

Zweiundsechzigste Lektion. — Sextioandra Lektionen.

Wie lange ist es, daß..?	**Huru länge är det, sedan..?**
Es ist schon lange, daß...	**Det är länge, sedan..**
Ist es schon lange, daß Sie nicht gefrühstückt haben?	Är det länge, sedan Ni har ätit frukost?
Es ist noch nicht lange, daß ich gefrühstückt habe.	Det är icke länge, sedan jag åt frukost.

Anmerkung I. Wie aus vorstehenden Beispielen zu ersehen, werden die Adverbia „schon" in bejahenden, und „noch" in verneinenden Sätzen, wenn der Nachsatz mit sedan anfängt, im Schwedischen nicht ausgedrückt.

Eben so wird auch der Nachsatz, der im Deutschen häufig verneinend ist, im Schwedischen in bejahender Form gegeben.

Vor einer Stunde.	**För en timme sedan.**
Vor zwei Stunden.	**För två timmar sedan.**
Ist es schon lange, daß Sie ihn nicht gesehen haben?	Är det länge, sedan Ni såg honom?
Wie lange ist es, daß Sie ihn nicht gesehen haben?	Huru länge är det, sedan Ni såg honom?
Ich habe ihn vor einem Jahre gesehen.	Jag har sett honom för ett år sedan.
Vor anderthalb Stunden.	För en och en half timme sedan.
Wie lange ist es, daß er hier war?	Huru länge är det sedan han var här?
Er war vor vierzehn Tagen hier.	Han var här för fjorton dagar sedan.
Vor einigen Wochen.	För flera veckor sedan.
Es ist länger als ein Jahr, daß..	Det är mera än ett år, sedan..
Es sind kaum sechs Monate, daß..	Det är knappt sex månader, sedan..
Es sind ungefähr zwei Jahre, daß..	Det är nära två år, sedan..
Es ist bald ein Jahr, daß..	Det är snart ett år, sedan..

Anmerkung II. Um eine Handlung oder einen Zustand auszudrücken, welcher seit längerer Zeit gedauert, aber immer noch

in der Fortdauer begriffen ist, gebraucht man im Schwedischen das Perfectum, während im Deutschen in solchen Fällen nur das Präsens angewendet wird, z. B.:

Sind Sie schon lange in Frankreich?	Har Ni varit länge i Frankrike?
Er ist schon drei Jahre in Paris.	Han har varit i tre år i Paris.
Ist es schon lange, daß Sie in Schweden sind?	Är det länge, Ni har varit i Sverige?
Sind Sie schon lange in Schweden?	Har Ni varit länge i Sverige?
Ich bin schon drei Jahre in Schweden.	Jag har varit i tre år i Sverige.
Wie lange haben Sie dieses Pferd?	Huru länge har Ni haft denna häst?
Ich habe es schon fünf Jahre.	Jag har haft den i fem är.
Es sind schon mehr als drei Monate, daß ich keinen Brief von ihm erhalten habe.	Det är redan mera än tre månader, som jag icke haft något bref från honom. / Det är mera än tre månader, sedan jag hade något bref från honom.
Ich habe ihn ein Jahr nicht gesehen.	Jag har icke sett honom på ett år.

Seit wann?	**Huru länge?**
Seit..	**Sedan.**
Seit wann ist er hier?	Huru länge har han varit här?
Seit drei Tagen.	Sedan tre dagar. / I tre dagar.
Seit einem Monat.	Sedan en månad. / I en månad.

Kosten.	**Kosta** (I).
Wie viel kostet Ihnen dieses Buch?	Huru mycket kostar eder denna bok?
Es kostet mich drei Thaler.	Den kostar mig tre thaler.
Dieser Tisch kostet ihn sieben Gulden.	Detta bord kostar honom sju gulden.
Die Unkosten.	Omkostnaden.
Auf Anderer Unkosten.	På andras omkostnad.
Dieser Mann lebt auf Jedermanns Unkosten.	Denne man lefver på allas omkostnad.

Kostbarkeit.	Kostbarhet.
Kostbar.	Kostbar.
Kostenfrei.	Kostnadsfri.

Einkaufen.	**Inköpa** (Siehe Lektion XXX X), — **handla** (I).
Was haben Sie heute eingekauft?	Hvad har Ni handlat i dag?
Haben Sie heute etwas eingekauft?	Har Ni handlat något i dag?

Das Pfund.	Skålpundet, marken.
Das Dutzend.	Dussinet.
Das Paar.	Paret.
Das Buch Papier.	Boken papper.
Der Fuß, Schuh (Maß).	Foten.
Der Zoll.	Tummen.
Das Regiment.	Regimentet.
Der Ring.	Ringen.
Das Gemälde.	Målningen, taflan.

Anmerkung III. Die Wörter skålpund, dussin, par, tum und man (in der Bedeutung von Soldaten) haben keinen Plural, z. B.:

Mein Vater hat zwanzig Pfund Zucker gekauft.	Min fader har köpt tjugu skålpund socker.
Ich habe drei Paar Schuhe und zwei Paar Stiefel gekauft.	Jag har köpt tre par skor och två par stöflor.
Ein Regiment von tausend Mann.	Ett regimente of tusen man.

Das Schloß.	Låset.
Der Schlosser.	Låssmeden.
Der Schlüssel.	Nyckeln.
Der Sattel.	Sadeln.
Der Sattler.	Sadelmakaren.

147. Aufgabe.

Sind Sie in diesem Dorfe gewesen? — Ich bin mehrmals dort gewesen. — Gibt es gute Pferde dort? — Es gibt kein einziges dort. — Sind Sie in diesem Lande gewesen? — Ich bin einmal dort gewesen. — Gibt es viele Gelehrte (lärd) dort? — Es gibt viele dort. — Womit bringen dieselben ihre Zeit zu? — Sie bringen ihre Zeit mit Studiren zu. — Gibt es viele fleißige Kinder in diesem Dorfe? — Es gibt deren viele dort; allein es gibt auch viele, welche faul sind und nicht lernen wollen.

— Können die Bauern dieses Dorfes lesen und schreiben? — Einige können lesen, andere können schreiben und nicht lesen; auch gibt es einige, welche weder schreiben noch lesen können. — Habt Ihr Eure Aufgaben (themat, *Plur.* themata) geschrieben? — Wir haben sie geschrieben. — Sind Fehler darin? — Es sind keine Fehler darin, denn wir sind fleißig gewesen. — Hat Ihr Freund viele Kinder? — Er hat nur eines; aber er ist nicht zufrieden mit ihm, weil es nicht lernen will. — Womit bringt der Knabe des Zimmermanns seine Zeit zu? — Er vertreibt sich die Zeit mit Spielen und Springen. — Warum straft ihn sein Vater nicht? — Er hat nicht den Muth ihn zu strafen. — Was haben Sie mit dem Zeuge gemacht, welches Sie gekauft haben? — Ich habe es weggeworfen, denn es taugte zu nichts. — Haben Sie Ihre Aepfel weggeworfen? — Ich habe sie verkostet und sie ganz gut gefunden, so daß ich sie gegessen habe.

148. Aufgabe.

Sind Sie schon lange in Paris? — Seit vier Jahren. — Ist Ihr Bruder schon lange in London? — Er ist jetzt zehn Jahre dort. — Ist es schon lange, daß du zu Mittag gegessen hast? — Es ist schon lange, daß ich zu Mittag gegessen, aber noch nicht lange, daß ich zu Nacht gegessen habe. — Wie lange ist es schon, daß du zu Nacht gegessen hast? — Vor zwei und einer halben Stunde. — Ist es schon lange, daß Sie keinen Brief von Ihrem Vater erhalten haben? — Es ist noch nicht lange, daß ich einen von ihm erhalten habe (hier im Schwedischen besser das Imperf. von hafva, — hade). — Wie lange ist es schon, daß Sie von Ihrem Freunde, welcher in Deutschland ist, einen Brief erhalten haben (Imperf. von hafva)? — Vor drei Monaten habe ich einen von ihm erhalten. — Ist es schon lange, daß Sie mit dem Manne sprachen, dessen Sohn Ihnen Geld geliehen hat? — Es ist noch nicht lange, daß ich mit ihm gesprochen habe (Imperf.). — Ist es schon lange, daß Sie Ihre Eltern nicht gesehen haben (Imperf.)? — Ich habe sie seit lange (på mycket länge) nicht gesehen. — Wohnt der Sohn meines Freundes schon lange in Ihrem Hause? — Er wohnt jetzt vierzehn Tage dort. — Wie lange haben Sie diese Bücher? — Ich habe sie drei Monate. — Wie lange ist es, daß Ihr Bruder

abgereist ist? — Es ist mehr als neun Monate, daß er abgereist ist. — Wo ist der Mann hingekommen, welcher so gut Englisch sprach? — Ich weiß nicht, wo er hingekommen ist, denn ich habe ihn sehr lange nicht gesehen. — Ist es schon lange, daß Sie nichts von dem Offizier gehört haben, welcher Ihrem Freunde einen Degenstoß gegeben hat? — Es ist länger als ein Jahr, daß ich nichts von ihm gehört habe. — Wie lange ist es, daß Sie angefangen haben Schwedisch zu lernen? — Es sind kaum drei Monate, daß ich angefangen habe es zu lernen. — Können Sie es schon sprechen? — Sie hören, daß ich zu sprechen anfange. — Studiren es die Söhne der englischen Adeligen schon lange? — Sie studiren es schon seit vier Jahren; aber sie haben noch nicht angefangen es zu sprechen. — Warum können sie es nicht sprechen? — Sie können es nicht sprechen, weil sie es schlecht lernen. — Warum lernen sie es nicht gut (rätt)? — Sie haben keinen guten Lehrer, so daß sie es nicht gut lernen können.

149. Aufgabe.

Wie lange ist es schon, daß dieses Kind nicht gegessen hat (åt, Imperf.)? — Es hat vor einigen Minuten gegessen. — Ist es schon lange, daß Sie den jungen Mann nicht mehr gesehen haben, welcher bei demselben Lehrer Deutsch gelernt hat, bei welchem wir es gelernt haben? — Es ist bald ein Jahr, daß ich ihn nicht mehr gesehen habe (Imperf.). — Wie lange ist es schon, daß diese Kinder nicht mehr getrunken haben? — Sie haben vor einer Viertelstunde getrunken. — Wie lange ist Ihr Bruder schon in Spanien? — Er ist seit einem Monat dort. — Wie vielmal haben Sie den König gesehen? — Ich sah ihn mehr als zehnmal, als ich in Stockholm war. — Sind Sie meinem Bruder begegnet? — Ich begegnete ihm vor vierzehn Tagen. — Wo begegneten Sie ihm? — Ich begegnete ihm auf dem großen Marktplatze vor dem Theater. — Hat er Ihnen etwas zu Leide gethan? — Er hat mir nichts zu Leide gethan, denn er ist ein ganz guter Knabe. — Ist es schon lange, daß Ihr Sohn Deutsch spricht? — Erst ein halbes Jahr. — Bei wem hat er es gelernt? — Bei dem deutschen Lehrer. — Haben Sie heute etwas eingekauft? — Ich habe etwas eingekauft. — Was haben Sie gekauft? — Ich habe drei Faß Wein und dreißig Pfund Zucker

gekauft. — Haben Sie keine Strümpfe gekauft? — Ich habe neun Paar gekauft. — Haben Sie auch Halstücher gekauft? — Ich habe zwei Dutzend gekauft. — Warum haben Sie keine goldenen Ringe gekauft? — Ich konnte nichts mehr kaufen, denn ich hatte kein Geld mehr. — Gibt es viele Soldaten in Ihrem Lande? — Wir haben zwanzig Regimenter, und jedes Regiment hat dreitausend Mann. — Wie lange haben Sie das Geld meines Vetters aufbewahrt? — Ich habe es fast ein Jahr und zwei Monate aufbewahrt. — Ist es schon lange, daß Sie es Ihm zurückgegeben? — Ich habe es ihm vor drei Tagen zurückgegeben.

Dreiundsechzigste Lektion. — Sextiotredje Lektionen.

So eben.	**Nyss.**
Ich habe so eben Ihren Bruder gesehen.	Jag har nyss sett eder broder.
Er hat so eben geschrieben.	Han har nyss skrifvit.
Die Leute sind so eben angekommen.	Männen hafva nyss ankommit.
Ausgeben.	**Utgifva.**
Verzehren (für Speise ꝛc.).	**Betala** (**för mat etc.**).
Wieviel haben Sie heute ausgegeben?	Huru mycket har Ni utgifvit i dag?
Was habe ich verzehrt?	Hvad skall jag betala?
Er hat den Monat fünfzig Thaler zu verzehren.	Han har femtio thaler i månaden att lefva på.
Der Wirth.	Värden, värdshusvärden.
Das Wirthshaus.	Värdshuset.
Das Vermögen.	Förmögenheten.
Ganz.	Hel, hel och hållen (*Neutr.*) helt och hållet).
Verschwenden.	Förslösa, förskingra. (I.)
Er hat sein ganzes Vermögen verschwendet.	Han har förskingrat hela sin förmögenhet.
Wo sind Sie her?	**Hvarifrån är Ni?**

Was für ein Landsmann sind Sie?	Hvad landsman är Ni?
Von (aus).	**Från, ifrån.**
Ich bin aus Norrköping.	Jag är ifrån Norrköping.
Ich bin aus Stockholm.	Jag är ifrån Stockholm.
Ich bin aus Schweden.	Jag är ifrån Sverige.
Ich bin aus Norwegen.	Jag är ifrån Norrige.
Dienen. Bedienen.	**Tjena, uppassa.** (I.)
Der Diener, der Aufwärter.	Tjenaren, uppassaren. (*Fem.* uppasserskan.)
Jemand dienen.	Tjena någon, uppassa någon.
Bei Jemand dienen.	Tjena hos någon, vara i tjenst hos någon.
Hat er bei Ihnen gedient?	Har han varit i tjenst hos eder?
Bedient er Sie gut?	Uppassar han eder väl?
Er bedient mich ganz gut.	Han uppassar mig ganska väl.
Das dient zu nichts.	Detta tjenar till intet.
Kann ich Ihnen damit dienen?	Kan jag vara eder till tjenst dermed? / Behagar Ni deraf?
Damit ist mir nicht gedient.	Dermed är jag icke betjenad. / Jag tycker icke om det.
Verderben.	**Fördärfva.** (I.) **Bortskämma,** *Part.* **bortskämt,** *Imperf.* **bortskämde.**
Wer hat mein Buch verdorben?	Hvem har skämt bort min bok?
Mein Buch ist verdorben.	Min bok är fördärfvad (bortskämd).
Er hat meinen Hut verdorben.	Han har fördärfvat min hatt.
Seine Kinder verziehen (verwöhnen).	Bortskämma sina barn.
Verwöhnen diese Eltern Ihre Kinder?	Bortskämma dessa föräldrar sina barn?
Sie verziehen sie, weil sie dieselben nie strafen.	De skämma bort dem, emedan de aldrig straffa dem.
Kleiden.	**Kläda,** *Part.* **klädt,** *Imp.* **klädde.**

Anmerkung. Das Verbum kläda ist wie im Deutschen sowohl transitiv als intransitiv; letzteres, wenn es in der Bedeutung von passen, gut stehen, gebraucht wird.

Dieser Rock steht Ihnen sehr gut.	Denna rock kläder eder mycket väl.
Dieser Rock steht ihm gut.	Denna rock kläder honom väl.
Mein Vater kleidet mich.	Min fader kläder mig.
Gott kleidet die Armen.	Gud kläder de fattiga.
Wie war das Kind gekleidet?	Huru var barnet klädt?
Es war grün gekleidet.	Det var klädt i gröna kläder.
Wunderschön.	Utomordentligt väl.
Allerliebst.	Förtjusande, allrakärast.
Wie hoch ist sein Haus?	Huru högt är hans hus?
Es ist ungefähr dreißig Fuß hoch.	Det är omkring trettio fot högt.
Wie tief ist dieses Wasser?	Huru djupt är detta vatten?
Es ist nicht sehr tief.	Det är icke mycket djupt.
Wahr.	**Sann**, *Neutr.* **sant.**[1]
Die Wahrheit.	**Sanningen.**
Ist es wahr, daß sein Haus abgebrannt ist?	Är det sant, att hans hus har nedbrunnit?
Es ist wahr.	Det är sant.
Nicht wahr?	Icke sant?

150. Aufgabe.

Wer ist der Mann, der soeben mit Ihnen sprach? — Er ist ein Gelehrter. — Was hat der Schuhmacher soeben gebracht? — Er hat soeben die Stiefel und Schuhe gebracht, welche Sie bei ihm haben machen lassen. — Wer sind die Leute, welche soeben ankamen? — Es sind französische Offiziere. — Woher sind sie gekommen? — Sie sind von Paris gekommen. — Wer ist der Fremde, der so eben abreiste? — Er ist ein Engländer, welcher sein ganzes Vermögen in Frankreich verspielt hat. — Was seid Ihr für Landsleute? — Ich bin ein Spanier und mein Freund, welcher mit dem englischen Kapitän spricht, ist ein Italiener. — — Willst du den Schlosser holen? — Warum soll ich den Schlosser holen? — Er muß mir einen Schlüssel machen, denn ich habe denjenigen verloren, welcher zu meinem Zimmer gehört.

---

[1] Die Adjectiva auf — nn haben im Neutrum in der Regel nur ein n. —

— Wo aß Ihr Onkel gestern zu Mittag? — Er aß bei dem Wirthe zu Mittag, welcher hinter dem großen Marktplatz wohnt. — Wieviel bezahlte er für sein Mittagessen? — Er bezahlte zwei Gulden. — Wieviel hat er den Monat zu verzehren? — Er hat jeden Monat zweihundert Gulden zu verzehren. — Soll ich den Sattler holen? — Sie müssen ihn holen, denn er muß den Sattel ausbessern, den Sie gestern zerrissen haben. — Haben Sie Jemand auf dem Marktplatz gesehen? — Ich habe viele Leute dort gesehen. — Wie waren die Leute angezogen, die Sie gesehen haben? — Einige waren blau, andere grün, einige waren gelb und verschiedene waren roth gekleidet.

151. Aufgabe.

Wer sind diese Männer? — Derjenige, welcher grau gekleidet ist, ist mein Nachbar, und der mit dem schwarzen Rock ist der Arzt, dessen Sohn meinem Nachbar einen Schlag mit dem Stocke gegeben hat. — Wer ist der Mann mit dem grünen Rocke? — Er ist einer meiner Verwandten. — Sind Sie von Stockholm? — Nein, ich bin von Norrköping. — Wieviel Geld haben Ihre Kinder heute ausgegeben? — Nur wenig; sie haben heute blos einen Reichsthaler und einige Schillinge ausgegeben. — Bedient Sie dieser Mann gut? — Er bedient mich ganz gut, aber er gibt zu viel Geld aus. — Wollen Sie diesen Bedienten nehmen? — Ich will ihn nehmen, wenn er bei mir dienen will. — Kann ich Ihren Bedienten nehmen? — Sind Sie mit ihm zufrieden gewesen? — Sie können ihn nehmen; er hat mich ganz gut bedient. — Wie lange ist es, daß er nicht mehr bei Ihnen dient? — Nur zwei Monate. — Hat er lange bei Ihnen gedient? — Er hat sechs Jahre bei mir gedient. — Wie viel gaben Sie ihm des Jahres? — Ich gab ihm hundertfünfzig Reichsthaler des Jahres. — Hat er auch bei Ihnen gegessen? — Er hat bei mir gegessen. — Was gaben Sie ihm zu essen? — Ich gab ihm von Allem, was ich aß. — Waren Sie mit ihm zufrieden? — Ich war ganz zufrieden mit ihm.

152. Aufgabe.

Gibt es viele Gelehrte in Ihrem Lande? — Es gibt dort so viele wie in dem Ihrigen. — Wie steht mir dieser Rock? — Er

steht Ihnen sehr gut. — Wie steht meinem Bruder dieser Hut? — Er steht ihm wunderschön. — Ist Ihr Bruder so groß wie Sie? — Er ist größer als ich, aber ich bin älter. — Wie hoch ist dieser Mann? — Er ist fünf Fuß, sechs Zoll hoch. — Wie hoch ist das Haus Ihres Wirthes? — Es ist sechzig Fuß hoch. — Ist Ihr Brunnen tief? — Ja, mein Herr, er ist sehr tief, er ist fünfzig Fuß tief. — Wie lange sind diese Männer bei Ihrem Vater im Dienste gewesen? — Sie sind länger als drei Jahre in seinem Dienste gewesen. — Ist Ihr Vetter lange in Paris gewesen? — Er ist fast sechs Jahre dort gewesen. — Wer hat mein Messer verdorben? — Niemand hat es verdorben; es war schon verdorben, als wir es bedurften. — Ist es wahr, daß Ihr Onkel angekommen ist? — Ich versichere Sie, daß er angekommen ist. — Ist es wahr, daß der König Sie seines Beistandes versichert hat? — Ich versichere Sie, daß es wahr ist. — Ist es wahr, daß die sechstausend Mann, welche wir erwarteten, angekommen sind? — Ich habe es sagen hören. — Wollen Sie bei uns zu Mittag essen? — Ich kann nicht bei Ihnen essen, denn ich habe soeben gegessen. — Will Ihr Bruder ein Glas Wein mit uns trinken? — Er kann nichts mehr trinken; ich versichere Sie, daß er soeben getrunken hat. — Werfen Sie Ihren Hut weg? — Ich werfe ihn nicht weg, denn er steht mir ganz vortrefflich. — Verkauft Ihr Freund seinen Rock? — Er verkauft ihn nicht, denn er steht ihm allerliebst. — Es gibt viele Gelehrte in Berlin, nicht wahr? fragte Cuvier einen Berliner. — Nicht mehr so viele, als da Sie dort waren, antwortete der Berliner.

Vierundsechzigste Lektion. — Sextiofjerde Lektionen.

Glauben.	**Tro**,(IV.)*Part.* **trodt**,*Imp.* **trodde.**
Anvertrauen.	**Anförtro** } (werden wie tro
Vertrauen.	**Förtro** } conjugirt.)

Ich vertraue Ihnen mein Geld an. Jag anförtror eder mina penningar.

Er hat mir sein Geld anvertraut. Han har anförtrodt mig sina penningar.

Ich vertraue Ihnen ein Geheimniß. Jag förtror eder en hemlighet.

Sich Jemand vertrauen.	Förtro sig åt någon.
Etwas geheim halten.	Hålla något hemligt.
Ich habe es geheim gehalten.	Jag har hållit det hemligt.
Geheim.	Hemlig.
Das Geheimniß.	Hemligheten.
Klagen, Beklagen.	**Klaga, Beklaga.** (I.)
Ueber Jemand (etwas) klagen (Klage führen).	**Klaga öfver någon (något),**
Die Klage.	Klagan.
Die Beschwerde.	Klagomålet.
Klagelied.	Klagosång, klagovisa.
Beklagen Sie diesen Mann?	Beklagar Ni denne man?
Ich beklage ihn von ganzem Herzen.	Jag beklagar honom af allt mitt hjerta.
Bieten, anbieten.	**Bjuda, (tillbjuda)** *Part.* **bjudit,** *Imperf.* **böd.**
Ich biete es Ihnen an.	Jag tillbjuder eder det.
Er bot mir an.	Han tillböd mig.
Er lud mich zum Mittagessen ein.	Han böd mig till middag.
Gute Nacht wünschen.	Bjuda god natt.
Jemand zu schweigen befehlen.	Bjuda någon vara tyst.
Sorge, Fürsorge.	**Försorg, omsorg.**
Sorge für etwas tragen.	**Draga försorg om något. Hafva omsorg om något.**
Um etwas besorgt sein.	**Vara rädd om något.**
Acht auf etwas haben.	**Akta något.**
Dafür sorgen. Sorge dafür tragen.	**Draga försorg derom.**
Nehmen Sie Ihre Kleider in Acht?	Har Ni omsorg om edra kläder?
Wollen Sie für mein Pferd sorgen?	Vill Ni draga försorg om min häst?
Ich will es besorgen.	Jag vill draga försorg om den.
Sind Sie um Ihre Kinder besorgt?	Är Ni rädd om edra barn?
Sind die Eltern um ihre Kinder besorgt gewesen?	Hafva föräldrarne varit rädda om sina barn?
Die Hamburger Kaufleute.	**Hamburgs-köpmän.**
Die Stockholmer Bürger.	**Stockholms-borgare.**
Die Leipziger Studenten.	**Leipzigs-studenter.**

Anmerkung I. Durch die Genitive der Städtenamen mit nachfolgendem Attribut drückt der Schwede, wie vorstehende Beispiele zeigen, gewöhnlich das in diesem Falle im Deutschen gebräuchliche Adjectivum aus. (Siehe Thl. II. §. 30.)

Das Münchener Bier.	Münchens-öl.
Die Stockholmer Bevölkerung.	Stockholms-befolkning.
Jeder.	**Hvarje**[1] (indeklinabel).
Jeder Mensch.	**Hvarje menniska.**
Jeder Mensch hat seinen Geschmack.	Hvarje menniska har sin smak.
Jedes Kind.	Hvarje barn.
Jedermann, ein Jeder.	**Hvar och en, en hvar, alla.**
Die ganze Welt.	**Hela verlden.**
Alles.	**Allt, allting.**
Gänzlich.	**Helt och hållet.**
Kann er Alles?	Kan han allt?
Ich habe Alles gesehen.	Jag har sett allt.
Er ist zu Allem zu gebrauchen.	Han är användbar till allt.

Anmerkung II. Hel, Neutr. helt, sowie all, allt werden wie Adjectiva deklinirt.

Die ganze Stadt.	Hela staden.
Die ganze Gesellschaft.	Hela sällkapet.
Sein ganzes Vermögen.	Hela hans förmögenhet.
Der Spaziergang. / Der Spazierplatz.	Promenaden.
Haben Sie einen kleinen Spaziergang gemacht?	Har Ni gjort en liten promenad?
Waren viele Leute auf dem Spazierplatz?	Var det mycket folk på promenaden?
Es waren viele Leute dort.	Det var mycket folk der.

153. Aufgabe.

Warum beklagen Sie diesen Mann? — Ich beklage ihn, weil er sein Geld einem Hamburger Kaufmann anvertraut hat, und

[1] Das unbestimmte Fürwort hvarje kann nie absolut gebraucht werden, sondern muß immer mit einem Substantivum in Verbindung stehen.

dieser es ihm nicht zurückgeben will. — Vertrauen Sie diesem Bürger (borgare) etwas an? — Ich vertraue ihm nichts an. — Hat er Ihnen schon etwas behalten? — Ich habe ihm nie etwas anvertraut, so daß er mir nie etwas behalten konnte. — Wollen Sie meinem Vater Ihr Geld anvertrauen? — Ich will es ihm anvertrauen. — Welches Geheimniß hat mein Sohn Ihnen anvertraut? — Ich kann es Ihnen nicht anvertrauen, was er mir anvertraut hat, denn er hat mich gebeten, es heimlich zu halten. — Wem vertrauen Sie Ihre Heimlichkeiten an? — Ich vertraue sie Niemandem an, so daß sie Niemand weiß. — Ist Ihr Bruder belohnt worden? — Er ist im Gegentheil bestraft worden; aber ich bitte Sie, es geheim zu halten, denn Niemand weiß es. — Was ist ihm begegnet? — Ich will Ihnen sagen, was ihm begegnet ist, wenn Sie mir versprechen, es geheim zu halten. Versprechen Sie mir, es geheim zu halten? — Ich verspreche es Ihnen, denn ich beklage ihn von ganzem Herzen.

154. Aufgabe.

Warum beklagen Sie meinen Freund? — Ich beklage ihn, weil er krank ist. — Beklagen die Berliner Kaufleute Jemand? — Sie beklagen Niemand. — Bieten Sie mir etwas an? — Ich biete Ihnen einen goldenen Ring an. — Was hat Ihnen der Sohn des Russen angeboten? — Er hat mir ein hübsches Buch angeboten. — Wem bieten Sie diese hübschen Pferde an? — Ich biete sie dem französischen Offizier an, welchen Sie gestern in dem Wirthshause gesehen haben. — Wird dieser hübsche Wagen meinem Onkel angeboten? — Er wird ihm angeboten. — Bieten Sie diesen hübschen Hund diesen artigen Kindern an? — Ich biete ihn ihnen an, denn ich liebe sie von ganzem Herzen. — Was haben die Straßburger Bürger Ihnen angeboten? — Sie haben mir gutes Bier und gesalzenes Fleisch (salt kött) angeboten. — Wem bieten Sie Geld an? — Ich biete es den Pariser Bürgern an, welche mich ihres Beistandes versichert haben. — Wollen Sie für meine Kleider Sorge tragen? — Ich will Sorge dafür tragen. — Wollen Sie auf meinen Hut Acht geben? — Ich will Acht darauf haben. — Nehmen Sie das Buch in Acht, welches ich Ihnen geliehen habe? — Ich nehme es in Acht. — Will dieser Mann mein Pferd besorgen? — Er

will es besorgen. — Wer will für meinen Diener Sorge tragen? — Der Wirth will für ihn Sorge tragen. — Besorgt Ihr Bedienter Ihre Pferde? — Er besorgt sie. — Trägt er Sorge für Ihre Kleider? — Er trägt Sorge für sie, denn er bürstet sie jeden Morgen. — Haben Sie je Straßburger Bier getrunken? — Ich habe nie welches getrunken. — Ist es schon lange her, daß Sie kein Leipziger Brod gegessen haben? — Es sind schon fast drei Jahre, daß ich keines gegessen habe.

155. Aufgabe.

Haben Sie meinem Schwager wehe gethan? — Ich habe ihm nicht wehe gethan, aber er hat mich in den Finger geschnitten. — Womit hat er Sie in den Finger geschnitten? — Mit dem Messer, das Sie mir geliehen haben. — Warum haben Sie diesem Knaben einen Schlag gegeben? — Weil er mir wehe gethan hat. — Ist der Vater angekommen? — Jedermann sagt, daß er angekommen, ist, aber ich habe ihn noch nicht gesehen. — Hat der Arzt Ihrem Sohne wehe gethan? — Er hat ihm wehe gethan, denn er hat ihn in den Finger geschnitten. — Hat man diesen Mann in's Bein geschnitten? — Man hat es ihm ganz und gar abgeschnitten. — Sind Sie mit Ihrem Bedienten zufrieden? — Ich bin ganz mit ihm zufrieden, denn er ist zu Allem zu verwenden. — Was kann er? — Er kann Alles. — Kann er reiten? — Er kann es. — Ist Ihr Bruder endlich von Deutschland zurückgekehrt? — Er ist von dort zurückgekommen und hat Ihnen ein hübsches Pferd mitgebracht. (Siehe folg. Lekt. LXV.) — Hat er seinem Stallknecht gesagt, es zu mir zu führen? — Er hat es ihm gesagt, es zu Ihnen zu führen. — Was sagen Sie zu diesem Pferd? — Ich sage, daß es hübsch und gut ist, und bitte Sie, es in den Stall zu führen. — Womit haben Sie sich gestern die Zeit vertrieben? — Ich war auf dem Spazierplatze und dann (sedermera) im Konzerte. — Waren viele Leute auf der Promenade? — Es waren viele Leute dort.

Fünfundsechzigste Lektion. — Sextiofemte Lektionen.

Mitbringen.	**Medföra,** *Part.* **fört,** *Imp.* **förde.** **Hafva med sig.**
Allein.	**Allena**[1]**.**
Ganz allein.	**Helt allena.**
Sind Sie ganz allein angekommen?	Har Ni kommit helt allena?
Nein, ich habe alle meine Leute mitgebracht.	Nej, jag har med mig allt mitt folk.
Er hat alle seine Leute mitgebracht.	Han har medfört allt sitt folk.
Haben Sie Ihren Bruder mitgebracht?	Har Ni eder broder med eder?
Ich habe ihn mitgebracht.	Jag har honom med mig.
Haben Sie dem Stallknecht gesagt, mir mein Pferd zu bringen?	Har Ni sagt stalldrängen, att föra till mig hästen?
Der Stallknecht.	Stalldrängen.
Unweit, in der Nähe.	**Nära, icke långt ifrån.**
Bei, neben.	**Vid, bredvid.**
Neben mir.	Bredvid mig.
Bei dem (am) Feuer.	Bredvid (vid) elden.
Unweit des Schlosses.	Nära slottet.
Wo wohnen Sie?	Hvar bor Ni?
Ich wohne unweit des Marktplatzes.	Jag bor nära torget.
Was thun Sie bei dem Feuer?	Hvad gör Ni vid elden?
Fallen.	**Falla,** *Part.* **fallit,** *Imp.* **föll.**
Fallen lassen.	**Låta falla, tappa.** (I.) **Fälla ned,** *Part.* **fällt,** *Imp.* **fällde.**
Er ist gefallen.	**Han har fallit.** **Han är fallen.**
Hast du etwas fallen lassen?	Har du tappat någonting?
Den Muth verlieren.	Tappa modet. Fälla modet.
Hat er etwas fallen lassen.	Har han fällt ned någonting?
Er hat nichts fallen lassen.	Han har icke fällt ned något.
Hindern, verhindern.	**Hindra, förhindra.** (I.)

[1] Nicht zu verwechseln mit der deutschen Conjunction allein, welche im Schwedischen durch men ausgedrückt wird.

An etwas hindern.	Hindra från . . .
Sie hindern mich zu ſchlafen.	Ni hindrar mig från att sofva.
Verhindert ſein.	Vara förhindrad.
Warum ſind Sie nicht zu uns gekommen?	Hvarföre har Ni icke kommit till oss?
Weil ich verhindert war.	Emedan jag var förhindrad.

Weit.	**Långt.**
Wie weit?	**Huru långt?**
Wie weit iſt es von hier nach Stockholm?	Huru långt är det härifrån till Stokholm?
Iſt es weit von hier nach Stockholm?	Är det långt härifrån till Stockholm?
Es iſt nicht weit.	Det är icke långt.
Es ſind zwanzig Meilen.	Det är tjugu mil.
Wie viele Meilen ſind es?	Huru många mil är det?
Es ſind ungefähr hundert Meilen von hier nach Wien.	Det är ungefär hundra mil härifrån till Wien.
Eine Meile.	En mil, *Plur.* mil.
Eine Stunde.	En timme, „ timmar.

Geſchwind, ſchnell.	**Hastigt, fort.**
Langſam.	**Långsamt, sakta.**
Er ſpricht ſchneller als ich.	Han talar fortare än jag.
Lernen Sie ſo ſchnell wie ich?	Lär Ni lika hastigt som jag?
Ich lerne ſchneller als Sie.	Jag lär hastigare än Ni.
Ich verſtehe Sie nicht, weil Sie zu ſchnell ſprechen.	Jag förstår eder icke, emedan Ni talar för fort.
Sie ſprechen ſo geſchwind, daß ich Sie nicht verſtehen kann.	Ni talar så fort, att jag icke kan förstå eder.
So.	Så.
So viel.	Så mycket.
So ſchnell.	Så fort.
So theuer.	Så dyrt.

Billig, wohlfeil.	**Billigt, för godt pris.**
Verkauft er wohlfeil?	Säljer han för godt pris? / Är han billig påhvad han säljer?
Trinken.	**Dricka**, *Part.* **druckit**, *Imp.* **drack**, (*Plur.* **drucko.**)

Was hat Ihr Bruder getrunken?	Hvad har eder broder druckit?
Er trank Bier und Wein.	Han drack öl och vin.
Wir tranken frisches Wasser.	Vi drucko friskt vatten.
Trinkgeld.	Dryckspenningar.
Jemandes Gesundheit trinken.	Dricka någons skål.

156. Aufgabe.

Warum haben Sie Ihren Sohn getadelt? — Weil er mich am Schlafen gehindert hat. — Hat Sie Jemand am Schreiben gehindert? — Niemand hat mich gehindert zu schreiben; aber ich habe Jemand gehindert, Ihrem Vetter wehe zu thun. — Was haben Sie im Konzerte gesehen? — Ich habe viele Leute dort gesehen. — Was thaten Sie nach dem Konzerte? — Ich ging in's Wirthshaus, um zu Mittag zu essen. — Wieviel haben Sie bezahlt? — Ich habe fast dritthalb Gulden bezahlt. — Haben Sie gut gegessen? — Ich habe ganz gut gegessen, aber zu viel Geld ausgegeben. — Ißt man gut (på) in Ihrem Wirthshaus? — Man ißt ganz gut dort, aber es ist Alles so theuer, daß man reich sein muß, um dort zu essen. — Haben Sie etwas fallen lassen? — Ich habe nichts fallen lassen, aber mein Vetter hat Geld verloren. — Wer hat es aufgehoben? — Leute, welche vorbeigingen, haben es aufgehoben. — Haben sie es ihm zurückgegeben? — Sie haben es ihm zurückgegeben, denn es waren gute Menschen. — Wo gingen Sie hin, als ich Ihnen heute Morgen begegnete? — Ich ging zu meinem Onkel. — Wo wohnt er? — Er wohnt nicht weit vom Schlosse. — Was sagt er Neues? — Er sagt nichts Neues. — Was ist ihm begegnet? — Es ist ihm ein kleines Unglück begegnet. — Wollen Sie mir sagen, was (hvad som) ihm begegnet ist? — Ich will es Ihnen sagen, aber ich bitte Sie, es heimlich zu halten. — Ich verspreche Ihnen, es Niemandem zu sagen. — Wollen Sie mir jetzt sagen, was ihm begegnet ist? — Er fiel, als er in's Theater ging. — Ist er krank? — Er ist sehr krank. — Ich beklage ihn von ganzem Herzen, wenn er krank ist. — Ist es Ihnen geglückt, einen Hut zu finden, welcher Ihnen gut steht? — Es ist mir gelungen, einen zu finden.

157. Aufgabe.

Wie weit ist es von Paris nach London? — Es sind beinahe hundert Meilen von Paris nach London. — Ist es weit von hier nach Hamburg? — Es ist weit. — Ist es weit von hier nach Stockholm? — Es sind ungefähr hundertvierzig Meilen von hier nach Stockholm. — Ist es weiter von Stockholm nach Upsala, als von Lund nach Norrköping? — Es ist weiter von Lund nach Norrköping, als von Stockholm nach Upsala. — Wie weit ist es von Stockholm nach Kopenhagen (Köpenhamn)? — Es sind ungefähr fünfundzwanzig Meilen von Stockholm nach Kopenhagen. — Gedenken Sie bald nach Stockholm zu reisen? — Ich gedenke bald hinzureisen. — Warum wollen Sie dieses Mal hinreisen? — Um gute Bücher und ein gutes Pferd zu kaufen, sowie (samt) meine guten Freunde zu besuchen (besöka). — Ist es schon lange, daß Sie nicht mehr dort waren? — Es sind schon beinahe zwei Jahre, daß ich nicht mehr dort war. — Reisen Sie dieses Jahr nicht nach Wien? — Ich reise nicht hin, denn es ist zu weit von hier nach Wien. — Ist es schon lange, daß Sie den Kaufmann aus (från) Hamburg nicht mehr gesehen haben? — Ich habe ihn erst vor vierzehn Tagen gesehen. — Lernen Ihre Schüler gerne auswendig? — Sie lernen nicht gerne auswendig; sie lesen und spielen lieber, als daß sie auswendig lernen. — Trinken Sie lieber Bier als Aepfelwein? — Ich trinke lieber Aepfelwein als Bier. — Spielt Ihr Bruder? — Er studirt lieber als er spielt.

158. Aufgabe.

Können Sie mich verstehen? — Nein, mein Herr, Sie sprechen zu schnell. — Wollen Sie so gut sein, langsamer zu sprechen? Ich will langsamer sprechen, wenn Sie auf mich hören wollen? — Können Sie verstehen, was mein Bruder Ihnen sagt? — Er spricht so schnell, daß ich ihn nicht verstehen kann. — Können Ihre Schüler Sie verstehen? — Sie verstehen mich, wenn ich langsam spreche; denn um verstanden zu werden, muß man langsam sprechen. — Warum kaufen Sie nichts von diesem Handelsmann? — Ich hatte Lust, einige Dutzend Taschentücher, verschiedene Halstücher und einen weißen Hut von ihm zu kaufen;

aber er ist so theuer mit dem, was er verkauft, daß ich nichts von ihm kaufen kann. — Wollen Sie mich zu einem andern führen? — Ich will Sie zu dem Sohne dessen führen, von dem Sie im verflossenen Jahre kauften. — Verkauft er billiger? — Ja, er verkauft sehr billig. — Gehen Sie lieber in's Theater, als in's Konzert? — Ich gehe eben so gerne in's Theater, als in's Konzert; aber ich gehe nicht gerne auf den Spazierplatz, denn es sind zu viele Leute dort. — Lernen Ihre Kinder lieber Italienisch als Spanisch? — Sie lernen weder gern Italienisch noch Spanisch; sie lernen aber gern Deutsch. — Sprechen sie lieber als sie schreiben? — Sie sprechen weder gerne noch schreiben sie gerne. — Essen Sie gerne Schaffleisch? — Ich esse lieber Rindfleisch als Schaffleisch. — Essen Ihre Kinder lieber Kuchen als Brod? — Sie essen beides (bådadera) gerne. — Hat er alle Bücher gelesen, die er gekauft hat? — Er hat so viele gekauft, daß er sie nicht alle lesen kann. — Wollen Sie einige Briefe schreiben? — Ich habe so viele geschrieben, daß ich keine mehr schreiben kann.

Sechsundsechzigste Lektion. — Sextiosjette Lektionen.

Von den zurückbeziehenden Zeitwörtern.
(Verba reflexiva.)

Fällt die Handlung auf die handelnde Person zurück, d. h. ist dieselbe Person Subject und Object des nämlichen Satzes, so heißt das betreffende Zeitwort ein zurückbeziehendes (reflexivum). Das Pronomen der reflexiven Verba muß immer mit der Person des Subjects übereinstimmen und wird dasselbe im Schwedischen durch den Accusativ ausgedrückt, der dem Zeitworte immer nachgesetzt wird. Im Uebrigen werden die Verba reflexiva gerade so wie die activen conjugirt.

Sich verstellen.	Förställa sig.
Ich verstelle mich, wir verstellen uns.	Jag förställer mig, vi förställa oss.
Du verstellest dich, Ihr verstellet euch.	Du förställer dig, J förställen eder.

Er verstellt sich, sie verstellen sich.	Han förställer sig, de förställa sig.
Sie verstellen sich.	Ni förställer eder.
Sehen Sie sich?	Ser Ni eder?
Ich sehe mich.	Jag ser mig.
Du schneidest dich.	Du skär dig.
Er schneidet sich.	Han skär sig.
Sie brennen sich.	De bränna sig.
Sich umsehen.	Se sig om.
Er sieht sich um.	Han ser sig om.
Schmeicheln.	**Smickra.** (I.)
Sich schmeicheln.	**Smickra sig.**
Schmeichelst du dir?	Smickrar du dig?
Ich schmeichele mir nicht.	Jag smickrar mig icke.
Wir schmeicheln uns nicht.	Vi smickra oss icke.
Sie loben sich.	De berömma sig.

Anmerkung I. Viele Zeitwörter, welche im Deutschen zurückbeziehend sind, haben im Schwedischen die passive Form und werden wie passive Verba conjugirt, z. B.

Sich schämen.	**Blygas, Skämmas.**	(II.)
Ich schäme mich es zu sagen.	Jag blygs att säga det.	
Er schämt sich es zu thun.	Han blygs att göra det.	

Anmerkung. II. Andere haben im Schwedischen beide Formen, z. B.:

Sich freuen.	**Glädja sig** och **glädjas.**
Er freut sich über sein Glück.	Han gläder sig åt sin lycka.
Er freut sich Sie zu sehen.	Han gläder sig att se eder.
Es freut mich sehr.	Det gläder mig mycket.
Jemanden fürchten.	**Frukta någon.** (I.)
Sich vor Jemandem fürchten.	Vara rädd [1] för någon.
Ich fürchte ihn nicht.	Jag fruktar honom icke.
Ich fürchte mich nicht vor ihm.	Jag är icke rädd för honom.
Vor wem fürchten Sie sich?	För hvem är Ni rädd?

[1] Nicht zu verwechseln mit dem Ausdrucke: Vara rädd om. (Siehe Lekt. LXIV.).

Wen fürchten Sie?	Hvem fruktar Ni?
Die Furcht.	Fruktan.
Sich beschäftigen.	**Sysselsätta sig** (nach sätta).
Sich mit etwas beschäftigen.	Sysselsätta sig med något.
Sich unterhalten.	**Roa sig.** (I.)
Sich unterhalten, sich die Zeit vertreiben.	Roa sig, fördrifva tiden.
Sich zum Zeitvertreib mit etwas beschäftigen.	För tidsfördrif sysselsätta sig med något. Roa sig med att göra något.
Zeitvertreib.	Tidsfördrif.
Womit vertreiben Sie sich die Zeit.	Hvarmed fördrifver Ni tiden? Hvarmed roar Ni eder?
Ich vertreibe mir die Zeit mit Lesen.	Jag fördrifver tiden med att läsa.
Ich unterhalte mich mit Lesen.	Jag roar mig med att läsa.
Er vertreibt sich die Zeit mit Spielen. Er unterhält sich mit Spielen.	Han roar sig med att leka.
Ein Jeder vertreibt sich die Zeit, wie es ihm beliebt.	Hvar och en roar sig såsom han behagar.
Ein Jeder vertreibt sich die Zeit so gut er kann.	En hvar roar sig så godt han kan.
Sich irren.	**Misstaga sig.**
Jeder Mensch kann sich irren.	Hvarje menniska kan misstaga sig.
Sie irren sich.	Ni misstager eder.
Betrügen. **Sich täuschen.**	**Bedraga (bedragit, bedrog).** **Bedraga sig.**
Er hat mich um hundert Thaler betrogen.	Han har bedragit mig på hundra thaler.
Glauben.	**Tro,** *Part.* **trodt,** *Imperf.* **trodde.**

Anmerkung III. Das Verbum tro regirt im Schwedischen immer den Accusativ; der das Verbum glauben im Deutschen gewöhnlich begleitende Dativ des persönlichen Pronomens fällt bei tro ganz weg.

Glauben Sie diesem Manne?	Tror Ni denne man?
Ich glaube ihm nicht.	Jag tror honom icke.
Glauben Sie mir, was ich Ihnen sage?	Tror Ni, hvad jag säger eder?
Ich glaube an Gott.	Jag tror på Gud.

Lügen.	Ljuga, *Part.* ljugit, *Imp.* lög.
Der Lügner.	Lögnaren.
Die Lüge.	Lögnen.

159. Aufgabe.

Haben Sie lange oder kurze Briefe geschrieben? — Ich habe sowohl (både) lange als kurze geschrieben. — Haben Sie viele Aepfel? — Ich habe so viele, daß ich nicht weiß, welche ich essen soll. — Wollen Sie diesen Kindern etwas geben? — Sie haben so schlecht studirt, daß ich ihnen nichts geben will. — Worüber freut sich dieser Mann? — Er freut sich über das Glück, welches seinem Bruder begegnet ist. — Worüber freuest du dich? — Ich freue mich über das große Glück, welches Ihnen widerfahren ist. — Worüber freuen sich diese Kinder? — Sie freuen sich Sie zu sehen. — Freuen Sie sich über meines Vaters Glück? — Ich freue mich darüber. — Was sagt ~~Ihr~~ Oheim zu meinem Glück? — Er freut sich von ganzem Herzen darüber. — Schmeicheln Sie meinem Bruder? — Ich schmeichle ihm nicht. — Schmeichelt dieser Lehrer seinen Schülern? — Er schmeichelt ihnen nicht. — Ist er zufrieden mit ihnen? — Er ist sehr mit ihnen zufrieden, wenn sie gut lernen; aber er ist sehr unzufrieden mit ihnen, wenn sie nicht gut lernen. — Schmeicheln Sie mir? — Ich schmeichle Ihnen nicht, denn ich liebe Sie. — Sehen Sie sich in diesem kleinen Spiegel? — Ich sehe mich darin (deri). — Können sich Ihre Freunde in diesem großen Spiegel sehen? — Sie können sich darin sehen. — Warum bleiben Sie nicht am Feuer stehen? — Weil ich mich zu brennen fürchte. — Macht dieser Mann sein Feuer an? — Er macht es nicht an, denn er fürchtet sich zu verbrennen. — Fürchten Sie mich? — Ich fürchte Sie nicht. — Sind Sie nicht um Ihre Kinder besorgt? — Nein, ich bin nicht um sie besorgt, weil sie bei meiner Schwester sind. — Fürchten Sie diese häßlichen Menschen? — Ich fürchte sie nicht, denn sie thun Niemand etwas zu Leide. — Warum

laufen diese Kinder fort? — Sie laufen fort, weil sie uns fürchten. — Laufen Sie vor Ihren Feinden davon (undan)? — Ich laufe nicht vor ihnen davon, denn ich fürchte sie nicht.

160. Aufgabe.

Womit unterhalten sich Ihre Kinder? — Sie unterhalten sich mit Studiren, Schreiben und Spielen. — Womit unterhalten Sie sich? — Ich unterhalte mich, so gut ich kann; denn ich lese gute Bücher und schreibe an meine Freunde. — Womit vertreiben Sie sich die Zeit, wenn (då) Sie nichts zu Hause zu thun haben? — Ich gehe ins Theater und ins Concert; denn ein Jeder unterhält sich, so gut er kann. — Jeder Mensch hat seinen Geschmack; welcher ist der Ihrige? — Mein Geschmack ist zu studiren, ein gutes Buch zu lesen, ins Theater und ins Concert, auf den Ball und die Promenade zu gehen und zu reiten. — Hat dieser Arzt Ihrem Kinde etwas zu Leide gethan? — Er hat es in den Finger geschnitten; aber er hat ihm nichts zu Leide gethan, und Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß er ihm etwas zu Leide gethan habe. — Warum hören Sie diesen Mann an? — Ich höre ihn an, aber ich glaube ihm nicht; denn ich weiß, daß er lügt. — Wie wissen Sie, daß er ein Lügner ist? — Er glaubt nicht an Gott, und Alle, welche nicht an Gott glauben, sind Lügner. — Warum bürstet Ihr Vetter seinen Hut nicht aus? — Er bürstet ihn nicht aus, weil er fürchtet seine Finger zu beschmutzen (smutsa). — Was sagt Ihnen mein Nachbar? — Er sagt mir, daß Sie sein Pferd kaufen wollen; aber ich glaube, daß er sich irrt, denn ich weiß, daß Sie kein Geld haben. — Was sagt man in der Stadt? — Man sagt, daß der Feind geschlagen ist. — Glauben Sie es? — Ich glaube es, weil es Jedermann sagt. — Warum haben Sie dieses Buch gekauft? — Ich habe es gekauft, weil ich es bedurfte, um Deutsch zu lernen, und weil Alle davon sprachen.

Siebenundsechzigste Lektion. — Sextiosjunde Lektionen.

Perfectum der zurückbeziehenden Zeitwörter.

Die zurückbeziehenden Verba bilden ihr Perfectum wie im Deutschen mit dem Hilfszeitwort **hafva**, haben.

Haben Sie sich geschnitten?	Har Ni skurit eder?
Ich habe mich nicht geschnitten.	Jag har icke skurit mig.
Haben sich diese Männer geschnitten?	Hafva dessa män skurit sig?
Sie haben sich nicht geschnitten.	De hafva icke skurit sig.
Hast du dir wehe gethan?	Har du gjort dig illa?
Ich habe mir nicht wehe gethan.	Jag har icke gjort mig illa.
Wer hat sich geschnitten?	Hvem har skurit sig?
Ich habe mich in den Finger geschnitten.	Jag har skurit mig i fingret.
Ich habe mich gefreut.	Jag har gladt mig.
Ich habe mir geschmeichelt.	Jag har smickrat mig.
Du hast dich geschnitten.	Du har skurit dig.
Sie haben sich geirrt.	Ni har misstagit eder.

Ausreißen. — **Utrycka** (II.), **bortslita.** (III.)

Schneiden (mit der Scheere). — **Klippa, afklippa,** *Part.* **klippt,** *Imperf.* **klippte.**

Er reißt sich die Haare aus.	Han bortsliter sitt hår.

Anmerkung. Wie aus dem vorstehenden Beispiele zu ersehen, wird im Schwedischen in Sätzen, in welchen das Object einen Theil oder ein Glied des Körpers bedeutet, diesem immer das Pronomen possessivum vorgesetzt.

Er hat sich die Haare ausgerissen.	Han har bortslitit sitt hår.
Er hat sich die Haare abgeschnitten.	Han har afklippt sitt hår.
Ich habe mir die Haare abschneiden lassen.	Jag har låtit klippa mitt hår.
Ich habe mir die Nägel abgeschnitten.	Jag har skurit af mina naglar.
Das Haar.	Håret.
Der Nagel (am Finger).	Nageln.
Zu Bette gehen.	**Gå till sängs**[1] (**sängen,** das Bett).

[1] Ueber die Bildung ähnlicher Genitive s. Thl. II. Gebrauch d. Genitivs.

Schlafen gehen. Aufstehen.	**Gå till sängs, lägga sig. Stiga upp,** *Partic.* **stigit,** *Imperf.* **steg.**
Stehen Sie früh auf?	Stiger Ni upp tidigt?
Ich stehe mit Sonnenaufgang auf.	Jag stiger upp i soluppgången.
Ich lege mich mit Sonnenuntergang.	Jag lägger mig i solnedgången.
Um welche Zeit sind Sie zu Bett gegangen?	Huru dags har Ni gått till sängs?
Um Mitternacht.	Vid midnatten.
Um drei Uhr Morgens.	Klockan tre på morgonen.
Er ging spät zu Bette.	Han lade sig sent.
Um wie viel Uhr legten Sie sich gestern zu Bette?	Huru dags lade Ni eder i går?
Um ein Viertel auf elf Uhr.	En quart öfver tio. / En quart till (på) elfva.
Der Sonnenaufgang.	Soluppgången.
Der Sonnenuntergang.	Solnedgången.
Nichts als.	**Intet annat än.**
Er hat nichts als Feinde.	Han har intet annat än fiender.
Er trinkt nichts als Wasser.	Han dricker intet annat än vatten.
Er aß nichts als Fleisch.	Han åt intet annat än kött.
Er thut nichts als spielen.	Han gör intet annat än leka.

161. Aufgabe.

Hat sich Ihr Vater gefreut, Sie zu sehen? — Er hat sich gefreut, mich zu sehen. — Worüber haben Sie sich gefreut? — Ich habe mich gefreut, meine guten Freunde zu sehen. — Worüber hat sich Ihr Onkel gefreut? — Er hat sich über das Pferd gefreut, das Sie ihm aus Deutschland mitgebracht haben. — Worüber haben sich Ihre Kinder gefreut? — Sie haben sich über die Kleider gefreut, welche ich ihnen habe machen lassen. — Worüber freut sich dieser Offizier so sehr? — Weil er sich schmeichelt, gute Freunde zu haben. — Hat er nicht Recht, sich zu freuen? Er hat Unrecht, denn er hat nichts als Feinde. — Schmeicheln Sie sich, Deutsch zu können? — Ich schmeichele mir, es zu können, denn ich kann es lesen, schreiben und sprechen. — Können

Sie einen deutschen Brief ohne Fehler (fel) schreiben? — Ich kann es. — Corrigirt Jemand Ihre Briefe? — Niemand corrigirt sie; sie brauchen nicht corrigirt zu werden, denn ich mache keine Fehler hinein (deri). — Wie viele Briefe haben Sie schon geschrieben? — Ich habe schon mehrere Dutzend geschrieben. — Haben Sie sich wehe gethan? — Ich habe mir nicht wehe gethan. — Wer hat sich wehe gethan? — Mein Bruder hat sich geschadet, denn er hat sich in den Finger geschnitten. — Ist er noch krank? — Er ist besser. — Ich freue mich zu hören, daß er nicht mehr krank ist; denn ich liebe ihn und beklage ihn von ganzem Herzen. — Warum reißt sich Ihr Vetter die Haare aus? — Weil er nicht bezahlen kann, was er schuldig ist. — Haben Sie Ihre Haare geschnitten? — Ich habe sie nicht geschnitten, sondern sie schneiden lassen. — Warum beklagen Sie dieses Kind? Weil es sich in den Fuß geschnitten hat. — Warum hat man ihm ein Messer gegeben? — Man gab ihm ein Messer, seine Nägel zu schneiden, und es schnitt sich in den Finger und in den Fuß.

162. Aufgabe.

Gehen Sie frühe zu Bette? — Ich gehe spät zu Bette, denn ich kann nicht schlafen, wenn ich frühe zu Bette gehe. — Um wie viel Uhr gingen Sie gestern zu Bette? — Gestern ging ich um ein Viertel auf zwölf zu Bette. — Um wie viel Uhr gehen Ihre Kinder zu Bette? — Sie gehen mit Sonnenuntergang zu Bette. — Stehen sie auch frühe auf? — Sie stehen mit Sonnenaufgang auf. — Um wie viel Uhr standen Sie heute auf? — Ich stand heute spät auf, weil ich mich gestern Abend spät zu Bette legte. — Steht Ihr Sohn spät auf? — Er muß frühe aufstehen, denn er legt sich nie spät zu Bette. — Was thut er, wenn er aufsteht? — Er studirt und darauf (derpå) frühstückt er. — Geht er nicht aus, ehe er frühstückt? — Nein, er studirt und frühstückt, ehe er ausgeht. — Was thut er nach dem Frühstück? — Sobald er gefrühstückt hat, kommt er zu mir, und wir reiten zum Walde. — Standest du heute Morgen so frühe auf wie ich? — Ich stand früher auf als Sie, denn ich stand vor (före) Sonnenaufgang auf.

Achtundsechzigste Lektion. — Sextioåttonde Lektionen.

Spazieren gehen.	Gå ut och (att) gå. Promenera.
Spazieren fahren.	Vara ute och (att) åka, fara ut och åka.
Spazieren reiten.	Vara ute och (att) rida, fara ut och rida.
Wollen Sie spazieren gehen?	Vill Ni gå ut och gå? Vill Ni promenera?
Ich will spazieren gehen.	Jag vill gå ut och gå.
Ich will spazieren fahren.	Jag vill fara ut och åka.
Sie wollen spazieren reiten.	De vilja fara ut och rida.
Er geht jeden Tag spazieren.	Han går ut och går hvar dag.
Gehen Sie oft spazieren?	Går Ni ofta ut och går?
Ich gehe jeden Morgen spazieren.	Jag går ut och går hvar morgon.
Ein Kind spazieren führen.	Gå ut och gå med ett barn. Taga ett barn ut på promenad.

Anmerkung I. Wenn zwei oder mehrere Infinitive auf einander folgen, so wird derjenige, welcher zu dem Objecte des Satzes gehört und nach dem deutschen Sprachgebrauch am Schlusse des Satzes steht, im Schwedischen vorausgesetzt. Dasselbe ist mit zwei auf einander folgenden Participien der Fall.

Wollen Sie ihn arbeiten sehen?	Vill Ni se honom arbeta?
Wollen Sie ihn sprechen hören?	Vill Ni höra honom tala?

Anmerkung II. Sind die auf einander folgenden Infinitive oder Participien aber nicht von einander abhängig, so folgen sie auch im Schwedischen der deutschen Construction.

Man muß seinen Freund lieben und loben.	Man måste älska och berömma sin vän.
Wen muß man verachten und strafen?	Hvem måste man förakta och straffa?
Lehren.	**Lära** [1].
Er lehrt mich lesen.	Han lär mig läsa.

[1] Lära hat die Bedeutung von lernen und lehren.

Ich lehre ihn schreiben.	Jag lär honom skrifva.
Er lehrt mich schreiben und rechnen.	Han lär mig skrifva och räkna.
Ich lehre Sie die deutsche Sprache.	Jag lär eder Tyska språket.

Unterrichten. Unterweisen.	**Undervisa** (I.)
Der Unterricht.	Undervisningen.
Unterricht ertheilen.	**Gifva undervisning.**
Ich gebe ihm Unterricht im Deutschen.	Jag gifver honom undervisning i Tyskan. / Jag undervisar honom i Tyskan.
Ich habe seinen Kindern Unterricht im Schwedischen ertheilt.	Jag har undervisat hans barn i Svenskan.
Unterricht nehmen. Lektionen nehmen.	**Taga lektioner.**
Er nimmt Tanzunterricht.	Han tagar lektioner i dans.

Der Gelehrte.	Den lärde.
Ein Gelehrter.	En lärd.
Der Geistliche.	Presten, prestmannen.
Der deutsche Sprachlehrer.	Läraren i Tyska språket.
Der Tanzmeister.	Dansmästaren.

Tanzen.	Dansa (I.)
Rechnen.	Räkna (I.)
Sich erinnern.	**Minnas** (II.), **komma ihåg.** / **Erinra sig** (I.), **påminna sig** (II).

Anmerkung III. Minnas und komma ihåg, sowie erinra sig und påminna sig regieren den Accusativ ohne Präposition.

Erinnern Sie sich dieses Mannes?	Kommer Ni ihåg denne man?
Ich erinnere mich seiner.	Jag kommer ihåg honom.
Erinnert er sich an sein Versprechen?	Påminner han sig sitt löfte?
Er erinnert sich dessen.	Han påminner sig det.
Erinnert er sich dessen?	Minnes han det?
Ich erinnere mich Ihrer.	Jag minnes eder.
Er erinnert sich unser.	Han erinrar sig oss.
Ich habe mich seiner erinnert.	Jag har ihågkommit honom.

Das Gedächtniß.	Minnet.
Die Erinnerung.	Hägkomsten.
Das Andenken.	

163. Aufgabe.

Was beliebt Ihnen? — Sie müssen aufstehen, denn es ist schon spät. — Was verlangen Sie von mir? — Ich habe all mein Geld verloren, und ich komme, Sie zu bitten, mir welches zu leihen. — Wie viel Uhr ist es? — Es ist schon ein Viertel nach sechs, und Sie haben lange genug geschlafen. — Sind Sie schon lange aufgestanden? — Es ist schon eine und eine halbe Stunde, seit ich aufgestanden bin. — Gehen Sie oft spazieren? — Ich gehe spazieren, wenn ich nichts zu Hause zu thun habe. — Wollen Sie spazieren gehen? — Ich kann nicht spazieren gehen, denn ich habe zu viel zu thun. — Gehen Ihre Kinder oft spazieren? — Sie gehen jeden Morgen nach dem Frühstück spazieren. — Gehen Sie nach dem Mittagessen spazieren? — Nach dem Mittagessen trinke ich Thee und dann gehe ich spazieren. — Gehen Sie oft mit Ihren Kindern spazieren? — Ich gehe jeden Morgen und jeden Abend mit ihnen spazieren. — Können Sie mitgehen (komma med)? — Ich kann nicht mitgehen, denn ich muß mit meinem kleinen Bruder spazieren gehen. — Wo gehen Sie spazieren? — Wir gehen in meines Onkels Garten und auf seinen Feldern spazieren. — Gehen Sie gerne spazieren? — Ich gehe lieber spazieren, als daß ich esse und trinke. — Reitet Ihr Vater gerne? — Er reitet lieber, als daß er geht. — Muß man die Kinder lieben, welche nicht artig sind? — Man muß sie im Gegentheil strafen und verachten. — Wer hat Sie lesen gelehrt? — Ich habe es bei einem schwedischen Lehrer gelernt. — Hat er Sie auch schreiben gelehrt? — Er hat mich schreiben und lesen gelehrt. — Wer hat Ihren Bruder rechnen gelehrt? — Ein deutscher Lehrer hat es ihn gelehrt. — Wollen Sie mit uns spazieren gehen? — Ich kann nicht spazieren gehen, denn ich erwarte meinen deutschen Sprachlehrer. — Will Ihr Bruder spazieren gehen? — Er kann nicht, denn er nimmt Tanzstunden.

164. Aufgabe.

Haben Sie einen englischen Sprachlehrer? — Wir haben einen. — Gibt er Ihnen auch italienischen Unterricht? — Er kann nicht Italienisch; aber wir haben einen englischen und einen spanischen Sprachlehrer. — Was ist aus Ihrem alten Schreiblehrer geworden? — Er ist Geistlicher geworden. — Was ist aus dem Gelehrten geworden, welchen ich im vergangenen Winter bei Ihnen gesehen habe? — Er ist Kaufmann geworden. — Und was ist aus seinem Sohne geworden? — Er ist Soldat geworden. — Erinnern Sie sich noch meines alten Tanzlehrers? — Ich erinnere mich seiner noch; wo ist er hingekommen? — Er ist hier, und Sie können ihn sehen, wenn Sie wollen. — Hast du einen deutschen Sprachlehrer? — Ich habe einen sehr guten; denn es ist mein Vater, welcher mich im Deutschen und Englischen unterrichtet. — Kann Ihr Vater auch Polnisch? — Er kann es noch nicht, aber er hat vor, es im Sommer zu lernen. — Erinnern Sie sich Ihres Versprechens (löftet)? — Ich erinnere mich daran. — Was haben Sie mir versprochen? — Ich versprach Ihnen, Ihnen Lektionen im Deutschen zu geben, und ich will es thun. — Wollen Sie heute Morgen beginnen? — Ich will heute Abend beginnen, wenn es Ihnen gefällig ist. — Erinnerst du dich des alten Mannes, dessen Sohn uns tanzen lehrte? — Ich erinnere mich seiner nicht mehr. — Erinnern Sie sich noch meines Bruders? — Ich erinnere mich seiner ganz gut; denn als ich in Stockholm studirte, sah ich ihn alle Tage. — Erinnert sich Ihr Onkel meiner noch? — Ich versichere Sie, daß er sich Ihrer noch erinnert. — Sprechen Sie besser Schwedisch als mein Vetter? — Ich spreche es nicht so gut wie er; denn er spricht es besser als viele Schweden. — Welcher Ihrer Schüler spricht es am besten? — Der, welcher gestern mit mir spazieren ging, spricht es am besten von allen.

Neunundsechzigste Lektion. — Sextionionde Lektionen.

Sich bedienen.	**Begagna.**	
Sich bedienen, benützen.	**Nyttja.**	(I.)
Sich bedienen, brauchen.	**Bruka.**	

Anmerkung. Die Verba begagna, nyttja, bruka regieren sämmtlich den Accusativ.

Bedienen Sie sich meines Pferdes?	Nyttjar Ni min häst? / Begagnar Ni min häst?
Ich bediene mich desselben.	Jag nyttjar den.
Bedient sich der Engländer desselben?	Begagnar Engelsmannen den?
Er bedient sich desselben.	Han begagnar den.
Haben Sie sich meines Wagens bedient?	Har Ni begagnat min vagn?
Ich habe denselben benützt.	Jag har nyttjat den.
Bedienen Sie sich meiner Bücher?	Begagnar Ni mina böcker?
Kann ich Ihr Buch benützen?	Kan jag nyttja eder bok?
Du kannst es benützen.	Du kan begagna den.

Sich nähern.	**Nalkas.** (I.) / **Närma sig.** (I.)
Zutritt haben.	**Hafva tillträde.**
Sich entfernen.	**Gå bort, aflägsna sig.** (I.)
Nähern Sie sich dem Feuer?	Närmar Ni eder elden?
Ich nähere mich demselben.	Jag närmar mig den.
Ich entferne mich von dem Tische.	Jag aflägsnar mig ifrån elden.
Wovon entfernen Sie sich?	Hvarifrån aflägsnar Ni eder?
Ich entfernte mich von dem Hause.	Jag aflägsnade mig från huset.

Frieren.	**Frysa,** *Part.* **frusit,** *Imperf.* **frös.**
Ich friere, es friert mich.	Jag fryser.
Es friert mich sehr.	Jag fryser mycket.
Wen friert es?	Hvem fryser?
Es friert mich an den Füßen.	Jag fryser om fötterna.
Es fror ihn an den Händen.	Han frös om händerna.
Ist es Ihnen kalt?	**Ar Ni kall?**
Es ist mir warm.	**Jag är varm.**
Es friert mich an den Füßen.	Jag är kall om fötterna.
Es fror mich an den Händen.	Jag var kall om händerna.

Warum nähert sich dieser Mann dem Ofen?	Hvarföre närmar sig denne man kakelungnen?
Er nähert sich demselben, weil er friert.	Han närmar sig den, emedan han fryser.
Warum entfernt sich der Knabe vom Feuer?	Hvarföre aflägsnar sig gossen ifrån elden?
Weil es ihm nicht kalt ist.	Emedan han är icke kall
Weil es ihm zu warm ist.	Emedan han är alltför varm.
Wozu?	**Hvartill** [1].
Zu welchem Zwecke?	Till hvad ändamål?
Wozu brauchen Sie Geld?	Hvartill behöfver Ni penningar?
Ich brauche es, um einen Wagen zu kaufen.	Jag behöfver dem för att köpa en vagn.
Zu welchem Zwecke kaufen Sie diesen Wagen?	Till hvad ändamål köper Ni denne vagn?
Ich brauche ihn, um auszufahren.	Jag begagnar den, att fara ut.
Wozu dient Ihnen dieses Pferd?	Hvartill tjenar eder denne häst?
Ich brauche es zum Ausreiten.	Jag begagnar den att rida ut.
Der Zweck, das Ziel.	Ändamålet.

165. Aufgabe.

Welches ist der nächste Weg, um zu Ihres Onkels Schloß zu kommen (gå)? — Dieser Weg ist näher als der, den wir gestern nahmen; aber mein Vater kennt einen, welcher der nächste von allen ist. — Bedienen Sie sich meines Wagens? — Ich bediene mich desselben. — Hat Ihr Vater mein Pferd benützt? — Er hat es benützt. — Zu was dient Ihnen dieses Pferd? — Ich benütze es zum Ausreiten. — Benützen Sie die Bücher, welche ich Ihnen geliehen habe? — Ich benütze sie. — Kann (få) ich Ihr Messer benützen? — Du kannst es benützen, aber du mußt dich nicht schneiden. — Können meine Brüder Ihre Bücher benützen? — Sie können sie benützen, aber sie müssen sie nicht zerreißen. — Können wir Ihren steinernen Tisch benützen? — Sie können ihn benützen, aber Sie müssen ihn nicht verderben. — Wozu hat Ihnen mein Holz gedient? — Es hat mir gedient, um mich damit zu wärmen. — Wozu brauchen ihre Brüder

---

[1] Ueber die Zusammensetzung verschiedener Präpositionen mit dem Partikel hvar — siehe Lekt. 57.

Geld? — Sie brauchen es, um zu leben. — Wozu dient uns dieses Messer? — Es dient uns, um unser Brod, unser Fleisch und unsern Käse zu schneiden. — Ist es heute kalt? — Es ist heute kalt. — Wollen Sie sich dem Feuer nähern? — Ich kann mich demselben nicht nähern, denn ich fürchte, mich zu verbrennen. — Warum entfernt sich Ihr Freund vom Feuer? — Er entfernt sich davon, weil er fürchtet, sich zu verbrennen. — Näherst du dich dem Feuer? — Ich nähere mich demselben, weil es mich sehr friert. — Friert es dich an den Händen? — Es friert mich nicht an den Händen, sondern an den Füßen. — Warum entfernen Sie sich vom Feuer? — Weil es mich nicht friert. — Friert es Sie, oder ist es Ihnen warm? — Es friert mich nicht; es ist mir warm.

166. Aufgabe.

Warum nähern sich Ihre Kinder dem Feuer? — Sie nähern sich demselben, weil es sie friert. — Friert es Jemand? — Niemand friert es. — Wen friert es? — Den kleinen Knaben, dessen Vater Ihnen ein Pferd geliehen hat, friert es. — Warum wärmt er sich nicht? — Weil sein Vater kein Geld hat, um Holz zu kaufen. — Wollen Sie zu ihm sagen, daß er zu mir kommen soll, um sich zu wärmen? — Ich will es ihm sagen. — Erinnern Sie sich des Franzosen, mit welchem wir im verflossenen Winter oft zu Mittag gegessen haben? — Ich erinnere mich seiner; wissen Sie nicht, wo er hingekommen ist? — Er hat mir geschrieben, daß er jetzt in Paris lebt. — Erinnert er sich seines Versprechens? — Was hat er Ihnen versprochen? — Er hat mir versprochen, nächsten Winter mit mir nach Frankreich zu gehen (fara). — Friert es Sie oft an den Händen? — Es friert mich fast nie an den Händen, aber immer an den Füßen. — Warum entfernen Sie sich vom Feuer? — Ich bin anderthalb Stunden am Ofen gesessen, so daß es mich nicht länger friert. — Sitzt der Russe nicht gerne am Feuer? — Er sitzt im Gegentheile sehr gerne am Feuer, aber nur, wenn er keinen Branntwein zu trinken hat. — Kann man Zutritt (tillträde) zu Ihrem Onkel erhalten? — Man kann Zutritt zu ihm haben, denn er empfängt seine Freunde sehr gerne.

Siebenzigste Lektion. — Sjuttionde Lektionen.

Rasiren.	**Raka.**
Sich rasiren.	**Raka sig.**
Sich rasiren lassen.	**Låta raka sig.**
Der Bart.	Skägget.
Anziehen, ankleiden.	**Kläda, påkläda.**
Ausziehen, auskleiden.	**Afkläda.**
Umkleiden.	**Omkläda.**
Haben Sie sich angekleidet?	Har Ni klädt eder?
Ich habe mich noch nicht angezogen.	Jag har icke ännu klädt mig.
Haben Sie das Kind angezogen?	Har Ni påklädt barnet?
Ich habe es angezogen.	Jag har klädt på det.
Er hat seine Schuhe ausgezogen.	Han har klädt af sig sina skor.
Er hat seinen Rock angezogen.	Han har klädt på sig sin rock.
Wecken, aufwecken.	**Väcka, uppväcka,** *Part.* **väckt,** *Imp.* **väckte.**
Erwachen, aufwachen.	**Vakna, uppvakna.** (I.)
Herab, hinab. Herunter, hinunter.	**Ned.**
Herab-, hinuntersteigen.	**Stiga ned.**
Hinab-, heruntergehen.	**Gå ned.**
Hinabreiten, hinunterfahren.	**Rida, fara ned.**
In den Brunnen hinabsteigen.	Stiga ned i brunnen.
Vom Berge herabsteigen.	Stiga ned från berget.
Vom Pferde absteigen.	Stiga ned från hästen.
Aussteigen.	**Stiga ur.**
Aus dem Wagen steigen.	Stiga ur vagnen.
Auf's Pferd steigen.	Stiga upp på hästen.
In den Wagen steigen.	Stiga upp i vagnen.
An Bord eines Schiffes steigen.	Stiga ombord på ett skepp.
Der Boden, der Speicher.	Vinden.
Das Dach.	Taket.

Der Boden unter dem Dache eines Hauses.	Vinden under taket på ett hus.[1]
Wo ist Ihr Bruder?	Hvar är eder broder?
Er ist auf dem Speicher.	Han är på vinden.
Wollen Sie ihn ersuchen, herabzukommen?	Vill Ni bedja honom, att komma ned.
Sich aufführen, sich betragen.	**Uppföra sig** (geht nach föra).
Das Benehmen, das Betragen.	**Uppförandet.**
Gegen.	**Emot, mot.**
Ich führe mich gut auf.	Jag uppför mig väl.
Wie führt er sich auf?	Huru uppför han sig?
Er benimmt sich schlecht gegen seine Freunde.	Han uppför sig illa emot sina vänner.
Er hat sich gegen mich schlecht betragen.	Han har uppfört sig illa emot mig.
Man tadelt sein Betragen.	Man klandrar sitt uppförande.
Die Mühe.	**Mödan.**
Es lohnt sich der Mühe.	**Det lönar mödan.**
Es lohnt sich nicht der Mühe.	**Det lönar icke mödan.**
Es ist nicht der Mühe werth.	**Det är icke mödan värdt.**
Ist es der Mühe werth, dieses zu thun?	Lönar det mödan, (är det mödan värdt) att göra detta?
Es ist der Mühe werth, an ihn zu schreiben.	Det lönar mödan, (det är mödan värdt) att skrifva till honom.
Hoffen.	**Hoppas.** (I.)
Hoffen Sie, ihn dort zu finden?	Hoppas Ni, att finna honom der?
Ich hoffe es.	Jag hoppas det.
Ich hoffte, ihn zu sehen, aber ich sah ihn nicht.	Jag hoppades, att se honom, men jag såg honom icke.
Auf baldiges Wiedersehen.	Jag hoppas snart se eder igen.

[1] Ueber die im Schwedischen gebräuchliche Umschreibung des Genitivs durch Präpositionen siehe Thl. II. §. 31.

167. Aufgabe.

Haben Sie sich heute rasirt? — Ich habe mich rasirt. — Hat der Kapitän sich rasirt? — Er hat sich nicht selbst rasirt, sondern er hat sich rasiren lassen. — Rasiren Sie sich oft? — Ich rasire mich jeden Morgen und manchmal (understundom) auch des Abends. — Wie oft rasirt sich Ihr Vater in der Woche? — Er rasirt sich blos einmal in der Woche, aber mein Bruder hat einen so starken Bart, daß er sich dreimal in der Woche rasiren muß. — Rasirt sich Ihr Onkel oft? — Er rasirt sich jeden andern (hvarannan) Tag. — Um wieviel Uhr ziehen Sie sich des Morgens an? — Ich kleide mich an, sobald ich gefrühstückt habe, und ich frühstücke alle Tage um acht Uhr oder um ein Viertel auf neun. — Kleidet sich Ihr Sohn an, ehe er frühstückt? — Er frühstückt, ehe er sich ankleidet. — Um wieviel Uhr ziehst du dich des Abends aus? — Ich ziehe mich aus, sobald ich vom Theater zurückkomme. — Gehst du alle Abende in's Theater? — Ich gehe nicht alle Abende in's Theater; denn ich studire lieber, als daß ich in's Theater gehe. — Um wieviel Uhr kleidest du dich aus, wenn du nicht in's Theater gehst? — Da ziehe ich mich aus, sobald ich zu Nacht gegessen habe, und gehe um zehn Uhr zu Bette. — Hat die Mutter das Kind schon angezogen? — Die Mutter hat keine Zeit, es anzuziehen; die Magd (pigan) zieht es an. — Hat sie es schon angezogen? — Sie hat es noch nicht anziehen können, denn es schläft noch. — Um wieviel Uhr muß es aufstehen? — Es steht auf, sobald ich es wecke. — Stehen Sie so früh auf wie Ihr Bruder? — Ich weiß nicht, um wieviel Uhr er aufsteht; aber ich stehe auf, sobald ich erwache. — Wollen Sie dem Wirthe sagen, mich morgen um vier Uhr zu wecken, denn ich muß um fünf Uhr abreisen. — Warum sind Sie so früh aufgestanden? — Die Soldaten haben so viel Lärm gemacht, daß sie mich aufgeweckt haben. — Haben Sie gut geschlafen? — Ich habe nicht gut geschlafen; denn die Matrosen haben so viel Lärm gemacht. — Um wieviel Uhr soll ich Sie wecken? — Morgen kannst du mich um sechs Uhr wecken. — Um wielviel Uhr wachte der Kapitän auf? — Er wachte um halb sechs Uhr auf.

168. Aufgabe.

Wann ist dieser Mann in den Brunnen hinabgestiegen? — Er ist diesen Morgen hinuntergestiegen. — Ist er schon wieder (igen) heraufgekommen? — Er ist schon vor einer Stunde wieder heraufgekommen. — Wo ist Ihr Bruder? — Er ist in seiner Kammer. — Wollen Sie ihm sagen, daß er herunterkommen soll? — Ich will es ihm sagen, aber er ist noch nicht angezogen. — Ist Ihr Freund auf dem Berge? — Er ist schon herabgekommen. — Hat Ihr Bruder schon zu Mittag gegessen? — Er aß zu Mittag, sobald er vom Pferde herabgestiegen war. — Schläft Ihr Onkel schon? — Ich glaube, daß er schläft, denn er legte sich nieder, sobald er aus dem Wagen gestiegen war. — Sprach mein Vetter mit Ihnen, ehe er abreiste? — Er sprach mit mir, ehe er in den Wagen stieg. — Sahen Sie Ihren Bruder noch einmal? — Ich sah ihn, ehe er an Bord des Schiffes stieg. — Wie hat sich mein Sohn aufgeführt? — Er hat sich ganz gut aufgeführt. — Wie führte sich mein Bruder gegen Sie auf? — Er führte sich ganz gut gegen mich auf, denn er beträgt sich gegen Alle gut. — Lohnt es sich der Mühe, an diesen Mann zu schreiben? — Es lohnt sich nicht der Mühe, an ihn zu schreiben. — Lohnt es sich der Mühe, aus dem Wagen zu steigen, um Kuchen zu kaufen? — Es lohnt sich nicht der Mühe, denn es ist noch nicht lange, daß wir gegessen haben (Imperf.). — Lohnt es sich der Mühe, vom Pferde zu steigen, um diesem Armen etwas zu geben? — Ja, denn er scheint (synes) es zu bedürfen; aber Sie können ihm etwas geben, ohne vom Pferde zu steigen. — Ist es besser, in's Theater zu gehen, als zu studiren? — Es ist besser, das letztere zu thun, als das erstere. — Ist es besser, Deutsch lesen zu lernen, als es sprechen zu lernen? — Es lohnt sich nicht der Mühe, es lesen zu lernen, ohne es sprechen zu lernen. — Ist es besser, sich niederzulegen, als spazieren zu gehen? — Es ist besser das letztere zu thun, als das erstere. — Ist es der Mühe werth, nach Schweden zu reisen? — Es ist wohl der Mühe werth, dahin zu reisen. — Ist es der Mühe werth, an Bord des Schiffes zu steigen? — Es ist nicht der Mühe werth, wenn man nicht Lust hat zu reisen.

Einundſiebenzigſte Lektion. — Sjuttioförsta Lektionen.

Miethen.	**Hyra,** *Part.* **hyrt,** *Imp.* **hyrde.**
Vermiethen.	**Uthyra, hyra bort.**
Ein Zimmer miethen.	Hyra ett rum.
Haben Sie ein Zimmer gemiethet?	Har Ni hyrt ett rum?
Ich habe eines gemiethet.	Jag har hyrt ett.
Er hat ein Zimmer zu vermiethen.	Han har ett rum att hyra bort.
Sich Jemand vom Halſe ſchaffen.	**Göra sig fri från någon.**
Sich von etwas los machen.	**Göra sig fri från något.**
Etwas abſchaffen.	**Göra sig af med något.**
Jemand verabſchieden, fortſchicken.	**Afskeda någon.**
Ich habe mich von ihm losgemacht. / Ich habe ihn mir vom Halſe geſchafft.	Jag har gjort mig fri från honom.
Sind Sie geſonnen, Ihre Pferde abzuſchaffen?	Är Ni sinnad att göra eder af med edra hästar?
Ich habe Sie ſchon abgeſchafft.	Jag har redan gjort mig af med dem.
Haben Sie Ihren Bedienten verabſchiedet (abgeſchafft)?	Har Ni afskedat eder tjenare?
Ich habe ihn fortgeſchickt.	Jag har afskedat honom.
Abſchied nehmen.	**Taga afsked.**
Seinen Abſchied nehmen.	**Taga sitt afsked.**
Er hat ſeinen Abſchied erhalten.	**Han har fått sitt afsked.**
Etwas los werden.	**Blifva fri från något.** / **Blifva af med något.**
Sind Sie Ihren verdorbenen Zucker los geworden?	Har Ni blifvit af med edert skadade socker?
Ich bin ihn los geworden.	Jag har blifvit af med det.
Iſt er ſein altes Pferd los geworden?	Har han blifvit af med sin gamla häst?
Er iſt es los geworden.	Han har blifvit af med den.
Tauſchen.	**Byta,** *Part.* **bytt,** *Imp.* **bytte.**
Vertauſchen.	**Bortbyta, utbyta.**

Etwas gegen etwas vertauschen.	Utbyta något emot något.
Ich tausche meinen Hut gegen den seinigen um.	Jag utbyter min hatt emot hans. Jag byter hattar med honom.
Setzen Sie einen andern Hut auf?	Sätter Ni på eder en annan hatt? Ombyter Ni hatt?
Ich setze einen andern auf.	Jag sätter på mig en annan. Jag ombyter hatt.
Wechseln.	**Vexla**, (I.) **ombyta; ömsa** (I).
Ein Stück Geld wechseln.	Vexla ett penningstycke.
Die Pferde wechseln.	Ombyta hästarne.
Briefe mit Jemand wechseln.	Brefvexla med någon.
Wechseln Sie Briefe mit ihren Freunden?	Brefvexlar Ni med edra vänner?
Ich wechsle Briefe mit ihnen	Jag brefvexlar med dem.
Der Briefwechsel.	Brefväxlingen.
Wechselweise, eins ums andere.	Vexelvis.
Seine Wäsche wechseln.	Ombyta sitt linne.
Seine Kleider wechseln.	Ombyta kläderna.
Das Hemde wechseln.	Ombyta skjortan.
Sich mischen.	**Blanda sig.** (I.)
Unter.	Bland, ibland.
Sich unter das Volk mischen.	Blanda sig ibland folket.
Er mischt sich unter die Soldaten.	Han blandar sig bland soldaterna.
Sich in etwas mischen. Sich in etwas einmengen.	Blanda sig i något.
Sich in Jemandes Angelegenheiten mischen.	Blanda sig i någons angelägenheter.
Wieder.	**Igen.**
Erkennen, wiedererkennen.	Igenkänna.
Erkennen Sie diesen Mann?	Känner Ni igen denne man?
Ich habe ihn schon so lange nicht gesehen, daß ich ihn nicht mehr wiedererkenne.	Det är så länge, sedan jag såg honom, att jag icke mera känner igen honom.

169. Aufgabe.

Haben Sie schon ein Zimmer gemiethet? — Ich habe schon eines gemiethet. — Wo haben Sie es gemiethet? — Ich habe es in der Wilhelmsstraße Nr. 10 gemiethet. — Bei wem haben Sie es gemiethet? — Bei dem Manne, dessen Sohn Ihnen ein Pferd verkauft hat. — Für wen hat der französische Kapitän ein Zimmer gemiethet? — Er hat eines für seinen Sohn gemiethet, welcher so eben aus Deutschland angekommen ist. — Haben Sie sich endlich von dem Manne los gemacht? — Ich habe mich von ihm los gemacht. — Warum hat Ihr Onkel seine Pferde abgeschafft? — Weil er sie nicht mehr bedurfte. — Haben Sie Ihren Bedienten verabschiedet? — Ich habe ihn verabschiedet, weil er mich nicht mehr gut bediente. — Warum haben Sie Ihren Wagen abgeschafft? — Weil ich nicht mehr reise. — Ist es Ihrem Kaufmann endlich gelungen, seines verdorbenen Kaffee's los zu werden? — Es ist ihm gelungen, ihn los zu werden. — Hat er ihn auf Borg verkauft? — Er konnte ihn für baares Geld verkaufen, so daß es nicht nothwendig war, ihn auf Borg zu verkaufen. — Hoffen Sie frühe in Paris anzukommen? — — Ich hoffe um ein Viertel nach acht Uhr dort anzukommen, denn mein Vater erwartet mich heute Abend. — Gegen was haben Sie den Wagen vertauscht, dessen Sie sich nicht mehr bedienten? — Ich habe ihn gegen ein schönes arabisches Pferd vertauscht. — Wollen Sie Ihr Buch gegen das meinige vertauschen? — Ich kann nicht; denn ich brauche es, um Deutsch zu studiren. — Warum nehmen Sie Ihren Hut ab? — Ich nehme ihn ab, weil ich meinen alten Schreiblehrer kommen sehe.

170. Aufgabe.

Warum kleidet sich Ihr Vater um? — Er will zum Könige gehen, so daß er sich umkleiden muß. — Haben Sie einen andern Hut aufgesetzt, um zu dem englischen Kapitän zu gehen? — Ich habe einen andern aufgesetzt, aber ich habe weder Kleider noch Stiefel gewechselt. — Wie oft des Tages wechselst du deine Kleider? — Ich wechsle Sie, wenn ich zu Mittag esse und wenn ich in's Theater gehe. — Wechseln Sie oft Ihr Hemde? — Ich wechsele es jeden Morgen. — Wann zieht Ihr Sohn ein anderes

Hemde an? — Er zieht ein anderes an, wenn er auf den Ball geht. — Bindet er so oft ein neues Halstuch um wie Sie? — Er wechselt sein Halstuch öfter als ich; denn er wechselt es sechsmal des Tages. — Wechselten Sie oft die Pferde, als Sie nach Stockholm reisten? — Ich wechselte sie alle drei Stunden (hvar tredje timme). — Wollen Sie mir dieses Geldstück wechseln? — Ich will es Ihnen wechseln; was für (hvad slags) Geld wollen Sie dafür? — Ich will Gulden oder Thaler haben. — Wechseln Sie Briefe mit meinem Freunde? — Ich wechsele Briefe mit ihm. — Wie lange haben Sie mit meinem Bruder Briefe gewechselt? — Es sind beinahe sechs Jahre, daß ich mit ihm in Briefwechsel stehe. — Warum mengen Sie sich unter diese Menschen? — Ich mische mich unter sie, um zu erfahren (veta), was sie von mir sagen. — Haben Sie Ihren Sohn wiedererkannt? — Ich hatte (hade) ihn so lange Zeit (på så lång tid) nicht gesehen, daß ich ihn nicht wiedererkannte. — Sprechen Sie noch Deutsch? — Ich habe es so lange Zeit nicht gesprochen, daß ich es beinahe ganz und gar vergessen habe.

Zweiundsiebenzigste Lektion. — Sjuttioandra Lektionen.

Sich befinden.	**Må** [1] *Part.* **mått,** *Imp.* **måtte, befinna sig.**
Wie befinden Sie sich?	Huru mår Ni?
Wie geht es?	Huru står det till?
Wie geht es mit Ihrer Gesundheit?	Huru står det till med helsan?
Ich befinde mich sehr wohl.	Jag mår ganska bra.
Wie befindet sich Ihr Herr Vater?	Huru mår eder far?

Anmerkung. Der im Deutschen herrschende Gebrauch, in ähnlichen Beispielen häufig das Wort Herr vor das Pronomen Possessivum zu setzen, findet in der schwedischen Sprache nicht Statt.

---

[1] Ist nicht zu verwechseln mit dem defecten Hilfszeitwort — må, mögen.

Wie befindet sich Ihr Herr Vetter?	Huru mår eder kusin?
Er befindet sich nicht wohl.	Han mår illa.
Sich aufhalten.	**Uppehålla sig.**
Haben Sie sich lange in Stockholm aufgehalten?	Har Ni uppehållit eder länge i Stockholm?
Ich habe mich nur drei Tage dort aufgehalten.	Jag har uppehållit mig der blott tre dagar.
Gegenwärtig.	För närvarande.
Wo hält sich euer Bruder gegenwärtig auf?	Hvar uppehåller sig eder broder för närvarande?
Sich über Jemand lustig machen.	**Göra narr af någon.**
Ueber Jemand lachen.	**Skratta åt någon.** (I.)
Er macht sich über alle Leute lustig.	Han gör narr af alla menniskor.
Verdienen.	**Förtjena.** (I.)
Gewinnen.	**Vinna,** *Part.* **vunnit,** *Imperf.* **vann.** (*Plur.* **vunno.**)
Sein Brod verdienen.	**Förtjena sitt bröd.**
Sich ernähren mit . .	**Förtjena sitt uppehälle.**
Seinen Unterhalt verdienen.	**Uppehålla sig med.**
Er ernährt sich mit Arbeiten.	Han förtjenar sitt bröd med arbete.
Ich ernähre mich mit Schreiben.	Jag förtjenar mit uppehälle med skrifvande. (Partic. Präs. v. skrifva — hierüber Weiteres Lekt. LXXXV.)
Ich verdiene mein Geld durch Arbeit.	Jag förtjenar mina penningar med arbete.
Womit ernährt sich dieser Mann?	Hvarmed uppehåller sig denne man?
Gießen.	**Gjuta,** *Part.* **gjutit,** *Imperf.* **göt.**
Ausgießen, ausschütten.	**Utgjuta.**
Er hat den Wein ausgeschüttet.	Han har utgjutit vinet.
Er hat das Wasser über den Tisch ausgegossen.	Han har utgjutit vattnet på bordet.
Stehen.	**Stå,** *Part.* **stådt,** *Imperf.* **stod.**
Der Wein steht auf dem Tisch.	Vinet står på bordet.

Bereiten.	**Bereda**, *Part.* **beredt**, *Imperf.* **berede.**
Bereit.	**Beredd, färdig.**
Sich bereit machen.	**Göra sig färdig, bereda sig.**
Sich bereit halten.	**Hålla sig färdig, beredd.**
Sich auf etwas gefaßt machen.	**Bereda sig på något.**
Sie müssen sich bereit halten, morgen abzureisen.	Ni måste hålla eder beredd, att resa i morgon.
Sind Sie fertig mit Ihrer Arbeit?	Är Ni färdig med edert arbete?
Zerspalten.	**Klyfva**, *Part.* **klyfvit**, *Imp* **klöf.**
Durchbohren.	**Genomborra.** (I.)
Jemandes Herz durchbohren.	Genomborra någons hjerta.
Sie durchbohren das Herz dieses Mannes.	Ni genomborrar denne mans hjerta.
Hängen, hangen.	**Hänga** [2], *Part.* **hängt**, *Imperf.* **hängde.**
Ich hänge meinen Hut an den Nagel.	Jag hänger min hatt på spiken.
Hängt mein Hut an dem Nagel?	Hänger min hatt på spiken?
Wer hat den Korb an den Baum gehängt?	Hvem har hängt korgen på trädet?
Der Dieb ist gehängt worden.	Tjufven har blifvit hängd.
Der Dieb.	Tjufven.
Der Räuber.	Röfvaren.
Der Straßenräuber.	Strårröfvaren.
Der Patient.	Patienten, den sjuke.

171. Aufgabe.

Wie befindet sich Ihr Vetter? — Er befindet sich sehr wohl. — Wie befindet sich Ihr Patient? — Er befindet sich etwas besser als gestern. — Ist es schon lange, daß Sie Ihre Brüder nicht gesehen haben? — Ich sah sie vor zwei Tagen. — Wie befanden sie sich? — Sie befanden sich ganz wohl. — Wie befindest du dich? — Ich befinde mich nicht schlecht. — Wie lange lernt Ihr Bruder schwedisch? — Er lernt es blos drei Monate.

[2] Hänga ist sowohl transitiv als intransitiv.

— Spricht er es schon? — Er spricht, liest und schreibt es schon besser als Ihr Vetter, welcher es nun schon sechs Jahre lernt. — Haben Sie schon lange nichts mehr von meinem Onkel gehört? — Es sind kaum drei Monate, daß ich von ihm gehört habe. — Wo hielt er sich damals (då) auf? — Er hielt sich damals in Norrköping auf, aber gegenwärtig ist er in Gothenburg. — Sprechen Sie gerne mit meinem Onkel? — Ich spreche gerne mit ihm, aber ich habe es nicht gerne, daß er mich zum Besten hält. — Warum macht er sich über Sie lustig? — Er macht sich über mich lustig, weil ich schlecht spreche. — Warum hat Ihr Bruder keine Freunde? — Er hat keine, weil er sich über alle Leute lustig macht. — Womit verdienen Sie sich Ihren Unterhalt? — Ich verdiene meinen Unterhalt durch Arbeit. — Verdient Ihr Freund sich seinen Unterhalt durch Schreiben? — Er ernährt sich mit Schreiben. — Verdienen diese Herren ihr Brod durch Arbeit? — Sie ernähren sich mit Nichtsthun; denn sie sind viel zu faul, um zu arbeiten.

172. Aufgabe.

Womit haben Sie dieses Geld verdient? — Ich habe es durch Arbeit verdient. — Was haben Sie mit Ihrem Wein gethan? — Ich habe ihn über den Tisch geschüttet; wo ist der Ihrige? — Er steht auf dem großen Tische in meinem kleinen Zimmer; aber sie dürfen nicht (får icke) davon trinken, denn ich muß ihn für meinen Vater aufbewahren, welcher krank ist. — Sind Sie bereit, mit mir abzureisen? — Ich bin es. — Reist Ihr Onkel mit uns ab? — Er reist mit uns ab, wenn er will. — Wollen Sie ihm sagen, daß er sich bereit halten soll, morgen Abend sechs Uhr abzureisen? — Ich will es ihm sagen. — Warum lachen Sie über diesen Mann? — Ich habe nicht im Sinne, mich über ihn lustig zu machen. — Ich bitte Sie, es nicht zu thun, denn Sie durchbohren ihm das Herz, wenn Sie über ihn lachen. — Warum hat man diesen Mann gehängt? — Man hat ihn gehängt, weil er Jemand umgebracht hat. — Hat man den Mann gehängt, welcher Ihrem Bruder ein Pferd gestohlen hat? — Man hat ihn gestraft, aber man hat ihn nicht gehängt; man hängt bei uns blos Straßenräuber. — Wo haben Sie meinen

Rock gefunden? — Ich habe ihn in dem blauen Zimmer gefunden; er hing an einem großen Nagel. — Wollen Sie meinen Hut an den Baum hängen? — Ich will ihn daran hängen.

Dreiundsiebenzigste Lektion. — Sjuttiotredje Lektionen.

Zweifeln.	**Tvifla.** (I.)
An etwas zweifeln.	**Tvifla på något.**
Zweifeln Sie daran?	Tviflar Ni derpå?
Daran ist nicht zu zweifeln.	Derpå är icke att tvifla.
Woran zweifeln Sie?	Hvarpå tviflar Ni?
Ich zweifle an dem, was dieser Mann mir gesagt hat.	Jag tviflar på det, som denne man har sagt mig.
Uebereinkommen, sich vergleichen.	**Komma öfverens.**
Ueber etwas einig werden.	**Komma öfverens om något.**
Sie kommen gut überein mit einander.	De komma väl öfverens med hvarandra.
Bist du mit dem Handelsmann um den Preis übereingekommen?	Har du kommit öfverens om priset med handelsmannen?
Ich habe mich mit ihm geeinigt.	Jag har kommit öfverens med honom.
Zugeben, eingestehen.	**Medgifva, tillstå.**
Geben Sie es zu?	Medgifver Ni det?
Ich gestehe es ein, ich gestehe es zu.	Jag medgifver det.
Ich gebe zu, daß er Recht hat, aber . . .	Jag medgifver, att han har rätt, men . . .
Gestehen Sie Ihren Fehler ein?	Tillstår Ni edert fel?
Ich gestehe ihn ein.	Jag tillstår det.
Ich gestehe es, daß es ein Fehler ist.	Jag medgifver, att det är ett fel.
Wegen (Präpos.).	**För — skull.**

Der von för—skull (skull ist Substantivum) regierte Genitiv kommt zwischen för und skull zu stehen.

Wegen des Vaters.	För faderns skull.
Um Gottes willen.	För Guds skull.
Meinetwegen.	För min skull.
Deinetwegen.	För din skull.
Seinetwegen.	För sin skull.
Ihretwegen.	För hennes skull.
Unsertwegen.	För vår skull.
Euretwegen.	För eder skull.
Ihretwegen.	För deras skull.

Hat er es um ihretwillen gethan? — Har han gjort det för hennes skull?

Ihret- und Ihrer Kinder, ebensowohl als meinet- und der Meinigen wegen habe ich Ihnen die Wahrheit gesagt. — För eder och edra barns, äfvensom för min och för de minas skull har jag sagt eder sanningen.

Indessen, doch, jedoch.	**Emellertid, dock, likväl.**
Dessen ungeachtet.	**Det oaktadt.**
Gegen, wider.	**Mot, emot.**
Gegen meine Gewohnheit.	**Mot min vana.**
Wie gewöhnlich.	**Såsom vanligt.**

Vermuthen, hoffen. — **Förmoda.** (I.) **Vänta sig.** (I.)

Vermuthen Sie einen Brief von Ihrem Onkel zu erhalten?	Väntar Ni eder att erhålla ett bref från eder onkel?
Ich hoffe es.	Jag hoppas det.
Er vermuthet es.	Han väntar sig det.
Haben wir dies vermuthet?	Hafva vi förmodat detta?
Wir haben es nicht vermuthet.	Vi hafva icke förmodat det.

Verschaffen. — **Förskaffa.** (I.)

Können Sie mir Geld verschaffen?	Kan Ni förskaffa mig några penningar?
Ich kann Ihnen kein Geld verschaffen.	Jag kan icke förskaffa eder några penningar.
Er kann sich nichts zu essen verschaffen.	Han kan icke förskaffa sig något att äta.

173. Aufgabe.

Zweifeln Sie an dem, was ich Ihnen sage? — Ich zweifle nicht daran. — Zweifeln Sie an dem, was Ihnen dieser Mann gesagt hat? — Ich zweifle daran, denn er hat mir oft (etwas)

gesagt, was nicht wahr war. — Warum hielten Sie Ihr Versprechen nicht? — Ich weiß nicht mehr, was ich Ihnen versprach. — Versprachen Sie uns nicht, uns am letzten Donnerstag ins Concert zu führen? — Ich gestehe ein, daß ich Unrecht that, Ihnen es zu versprechen; das Concert hat unterdessen (emellertid) nicht stattgefunden. — Erkennt Ihr Bruder seinen Fehler? — Er erkennt ihn. — Was sagt Ihr Onkel zu diesem Briefe? — Er sagt, daß er ganz gut geschrieben ist; aber er gibt zu, daß er Unrecht that, ihn dem Kapitän zu schicken. — Erkennen Sie Ihren Fehler? — Ich erkenne, daß es ein Fehler ist. — Haben Sie endlich das Pferd gekauft, welches Sie kaufen wollten? — Ich habe es nicht gekauft, denn ich habe mir kein Geld verschaffen können. — Hat Ihr Nachbar endlich das Haus gekauft? — Er hat es nicht gekauft, denn er konnte wegen des Preises nicht übereinkommen. — Sind Sie endlich wegen des Preises dieses (på) Wagens übereingekommen? — Wir sind darüber übereingekommen. — Wie viel haben Sie dafür bezahlt? — Ich habe fünfhundert Reichsthaler dafür bezahlt. — Was hast du heute gekauft? — Ich habe drei hübsche Gemälde (tafla) und einen goldenen Ring gekauft.

174. Aufgabe.

Finden Sie, daß die Ringe, welche ich gekauft habe, zu theuer sind? — Ich finde es nicht. — Haben Sie sich mit Ihrem Handelsgenossen verglichen? — Ich habe mich mit ihm verglichen. — Will er den Preis Ihres Schiffes bezahlen? — Er will ihn bezahlen. — Haben Sie noch im Sinne, diesen Sommer nach England zu reisen? — Ich bin nicht mehr gesonnen hinzureisen, denn ich habe gestern all mein Geld verloren. — Haben Sie Ihren alten Freund wieder gesehen? — Ich habe ihn wieder gesehen. — Haben Sie ihn wieder erkannt? — Ich habe ihn nicht wieder erkannt, denn er trug gegen seine Gewohnheit einen langen Bart. — Wie befindet er sich? — Er befindet sich ganz wohl. — Was für Kleider trägt (har) er? — Er trägt schöne neue Kleider. — Haben Sie gesehen, was Ihr Knabe gemacht hat? — Ich habe es gesehen. — Haben Sie ihn dafür bestraft? — Ich habe ihn nicht bestraft, weil er seinen Fehler eingesehen hat. — Hat Ihr Vater Ihnen schon geschrieben? — Noch nicht; aber ich hoffe, heute einen Brief von ihm zu erhalten.

Vierundsiebenzigste Lektion. — Sjuttiofjerde Lektionen.

Vom Plusquamperfectum.

Durch das Plusquamperfectum (längst vergangene Zeit) drückt man eine Handlung aus, welche bereits ganz vollendet ist, ehe eine andere damit in Zusammenhang stehende Handlung begann. Das Plusquamperfectum wird im Schwedischen gerade so wie im Deutschen durch das Imperfectum der Hilfszeitwörter hafva und vara in Verbindung mit dem Partic. Perf. gebildet.

Nachdem ich gelesen hatte.	Sedan jag hade läst.
Nachdem er das Brod geschnitten hatte.	Sedan han hade skurit brödet.
Nachdem ich mich geschnitten hatte.	Sedan jag hade skurit mig.
Nachdem Sie sich angezogen hatten.	Sedan Ni hade påklädt eder.
Nachdem er sich vom Feuer entfernt hatte.	Sedan han hade aflägsnat sig från elden.
Nachdem du dich rasirt hattest.	Sedan du hade rakat dig.
Nachdem er sich gewärmt hatte.	Sedan han hade värmt sig.
Ehe ich abreise.	Innan jag afreser.
Nachdem ich gelesen hatte, frühstückte ich.	Sedan jag hade läst, åt jag frukost.

Anmerkung I. Geht bei subordinirten Sätzen der das Plusquamperfectum enthaltende Nebensatz dem Hauptsatze voraus, so kommt in letzterem das Substantivum, gerade so wie im Deutschen, nach dem Verbum zu stehen.

Nachdem sie sich angezogen hatten, gingen sie aus.	Sedan de hade påklädt sig, gingo de ut.
Nachdem er das Brod geschnitten hatte, schnitt er das Fleisch.	Sedan han hade skurit brödet, skar han köttet.
Nachdem er den Brief gelesen hatte, sagte er.	Sedan han hade läst brefvet, sade han.

Anmerkung II. Geht jedoch der Hauptsatz voraus, so fängt derselbe selbstverständlich mit dem Subjecte an.

Er schnitt das Fleisch, nachdem er das Brod geschnitten hatte.	Han skar köttet, sedan han hade skurit brödet.
Was that er, nachdem er gegessen hatte?	Hvad gjorde han, sedan han hade ätit?
Er ging zu Bette.	Han gick till sängs.

Betrüben.	**Bedröfva** (I).
Ueber etwas betrübt sein.	**Vara bedröfvad öfver något.**
Sind Sie über meines Freundes Tod betrübt?	Är Ni bedröfvad öfver min väns död?
Ich bin sehr darüber betrübt.	Jag är mycket bedröfvad deröfver.
Worüber ist Ihr Herr Vater betrübt?	Hvaröfver är eder fader bedröfvad?
Sterben.	**Dö** [1], *Part.* **dött**, *Imperf.* **dog.**
Ich sterbe, er stirbt.	**Jag dör, han dör.**
Gestorben, todt.	**Död.**
Der Tod.	**Döden.**
Zu Tode.	**Till döds.**
Der Zufall.	**Händelsen.**
Sich über etwas beklagen. / **Sich über etwas beschweren.**	**Beklaga sig öfver något.**
Ueber Jemanden klagen.	**Klaga öfver någon.**
Beklagen Sie sich über meinen Freund?	Beklagar Ni eder öfver min vän?
Ich beklage mich über ihn.	Jag beklagar mig öfver honom.
Ueber wen klagen Sie?	Öfver hvem klagar Ni?
Worüber beklagt sich der Franzose?	Hvaröfver beklagar sig Fransmannen?
Sich über etwas verwundern.	**Förundra sig öfver något.**
Verwundern Sie sich über das, was ich gethan habe?	Förundrar Ni eder öfver hvad jag har gjort?
Ich verwundere mich darüber.	Jag förundrar mig deröfver.
Worüber verwundern Sie sich?	Hvaröfver förundrar Ni eder?
Erfreut sein. / **Lieb sein** (imperf.).	**Vara glad** (personal).
Leid sein (imperf.).	**Vara ledsen** (personal).
Es ist mir lieb.	**Jag är glad deröfver.** / **Det är mig kärt.**
Es ist mir leid.	**Jag är ledsen deröfver.** / **Det gör mig ondt.**

[1] Das Partic. Perf. Pass. von dö hat död.

Es ist mir lieb zu hören, daß Ihr Herr Vater sich wohl befindet.	Jag är glad att höra, att eder fader mår väl.
Lieb.	Kär.
Traurig.	Sorglig, sorgsen.
Der Fürst.	Fursten.
Der Prinz.	Prinsen.
Der Graf.	Grefven.
Der Baron.	Baronen.
Der Freiherr.	Friherren.

Aussprechen. **Uttala** (wie **tala** I.)

Der Sachse,	Sachsaren.	Sachsen,	Sachsen.
Der Oesterreicher,	Österrikaren.	Oesterreich,	Österrike.
Der Preuße,	Preussaren.	Preußen,	Preussen.
Der Christ.		Den Kristen.	
Der Jude.		Juden.	
Der Neger.		Negern.	

175. Aufgabe.

Worüber beklagen Sie sich? — Ich beklage mich darüber, daß ich mir kein Geld verschaffen kann. — Worüber beklagen sich diese armen Menschen? — Sie beklagen sich, weil sie sich nichts zu leben verschaffen können. — Wie befinden sich Ihre Eltern? — Sie befinden sich wie gewöhnlich, ganz wohl. — Befindet sich Ihr Onkel wohl? — Er befindet sich besser als gewöhnlich. — Haben Sie von Ihrem Freunde, der in Stockholm ist, schon einen Brief erhalten? — Ich habe ihm schon einigemal geschrieben; indessen hat er mir noch nicht geantwortet. — Was thaten Sie, als Sie Ihren Brief beendigt (sluta) hatten? — Ich ging zu meinem Bruder, welcher mich ins Theater führte, wo ich das Vergnügen hatte, einen meiner Freunde zu finden, den ich zehn Jahre lang nicht gesehen hatte. — Was thatest du, als du diesen Morgen aufstandest? — Nachdem ich den Brief des polnischen Grafen gelesen hatte, ging ich aus, um das Theater der Fürsten zu sehen, welches ich noch nie gesehen hatte. — Was that der junge Baron, nachdem er gefrühstückt hatte? — Er rasirte sich und ging aus. — Was that Ihr Freund, nachdem er spazieren gegangen war? — Er ging zu dem alten Baron. — Schnitt der Koch das

Fleisch, nachdem er das Brod geschnitten hatte? — Er schnitt das Brod, nachdem er das Fleisch geschnitten hatte. — Wann reisen Sie ab? — Ich reise erst morgen ab; denn ehe ich abreise, will ich noch einmal meine guten Freunde sehen. — Was thaten Ihre Kinder, nachdem sie gefrühstückt hatten? — Sie gingen mit ihrem lieben Lehrer spazieren (gå ut på promenad).

176. Aufgabe.

Wohin ging Ihr Onkel, nachdem er sich gewärmt hatte? — Er ging nirgendshin; nachdem er sich gewärmt hatte, zog er sich aus und ging zu Bette. — Um welche Zeit stand er auf? — Er stand mit Sonnenaufgang auf. — Haben Sie ihn geweckt? — Ich brauchte ihn nicht zu wecken, denn er stand vor mir auf. — Was that Ihr Vetter, als er den Tod seines besten Freundes vernahm? — Es that ihm sehr leid; er ging zu Bette, ohne ein Wort zu sagen. — Rasirten Sie sich, ehe Sie frühstückten? — Ich rasirte mich, nachdem ich gefrühstückt hatte. — Legten Sie sich nieder, nachdem Sie zu Nacht gegessen hatten? — Nachdem ich zu Nacht gegessen hatte, schrieb ich meine Briefe, und nachdem ich sie geschrieben hatte, ging ich zu Bette. — Worüber sind Sie betrübt? — Ich bin über dieses Ereigniß betrübt. — Sind Sie über den Tod Ihres Verwandten betrübt? — Ich bin sehr darüber betrübt. — Wann starb Ihr Verwandter? — Er starb im verflossenen Monat. — Worüber beklagen Sie sich? — Ich beklage mich über Ihren Knaben. — Warum beklagen Sie sich über ihn? — Weil er den schönen Hund getödtet hat, den ich von einem meiner Freunde empfing (få, Imp. fick). — Worüber hat sich Ihr Onkel beklagt? — Er hat sich über das beklagt, was Sie gethan haben. — Hat er sich über den Brief beklagt, den ich an ihn schrieb? — Er hat sich darüber beklagt.

177. Aufgabe.

Wundern Sie sich nicht über das, was mein Freund gethan hat? — Ich wundere mich sehr darüber. — Worüber wundert sich Ihr Sohn? — Er wundert sich über Ihren Muth. — Ist es Ihnen leid, an meinen Onkel geschrieben zu haben? — Im

Gegentheile, es ist mir lieb. — Worüber betrübest du dich? — Ich bin nicht über das Glück meines Feindes, sondern über den Tod meines Freundes betrübt. — Wie befinden sich Ihre Brüder? — Sie haben sich seit einigen Tagen ganz wohl befunden. — Sind Sie erfreut darüber? — Es ist mir lieb zu hören, daß sie sich wohl befinden. — Sind Sie ein Sachse? — Nein, ich bin ein Preuße. — Lernen die Preußen gerne Schwedisch? — Sie lernen es gerne. — Sprechen die Preußen so gut Deutsch wie die Sachsen? — Die Sachsen sprechen es besser. — Welchen Tag in der Woche feiern (fira) die Türken? — Sie feiern den Freitag; die Christen aber feiern den Sonntag, die Juden den Samstag und die Neger ihren Geburtstag (födelsedag).

Fünfundsiebenzigste Lektion. — Sjuttiofemte Lektionen.

Der deutschen, weibliche Personen und Thiere bezeichnenden Endsilbe in entsprechen im Schwedischen die gleichbedeutenden Endsilben inna und ska; beide werden dem Masculinum angehängt und letzteres dadurch in ein Femininum umgewandelt.

Männliche Substantiva, welche auf einen Vokal ausgehen oder einsilbig sind, nehmen in der Regel inna (mit dem Artikel innan), mehrsilbige oder auf einen Consonant ausgehende Substantiva ska (mit dem Artikel skan) an.

Gott,	Gud.	Die Göttin,	gudinnan.
Der Graf,	grefven.	Die Gräfin,	grefvinnan.
Der Wirth,	värden.	Die Wirthin,	värdinnan.
Der Landsmann.		Landsmannen.	
Die Landsmännin.		Landsmaninnan.	
Der Koch,	kocken.	Die Köchin,	kokerskan.
Der Schwager,	svåger.	Die Schwägerin,	svägerskan.

Anmerkung I. Außerdem bildet man das Femininum auch durch Anhängung der Wörter hustru, qvinna, Weib und fru, Frau.

Der Nachbar,	grannen.	Die Nachbarin,	grannqvinnan.
Der Bauer,	bonden.	Die Bäuerin,	bondhustrun.

Singular.			Plural.		
Nom.	Sie.	Hon.	Nom.	Sie.	De.
Dat. u. Acc.	Ihr, sie.	Henne.	Dat. u. Acc.	Ihnen, sie.	Dem.

Nom. Ihr, ihre, ihr.		Nom. Ihre.		
Gen. Ihres, ihrer, ihres.	Hennes,	Ihrer.	Deras,	
Dat. Ihrem, ihrer, ihrem.	Sin.	Ihren.	Sina.	
Acc. Ihren, ihre, ihr.		Ihre.		

Anmerkung II. Wir haben bereits in Lekt. VIII. den Unterschied zwischen den Fürwörtern sin und hans gezeigt; dasselbe gilt auch von sin und hennes und sina und deras.

Wie dem Schüler durch viele Beispiele bekannt, tritt in der schwedischen Sprache das Geschlecht der männlichen und weiblichen Substantiva nur in den Fürwörtern han, honom, hans und hon, henne, hennes sichtbar hervor, und werden diese Pronomina nur dann gebraucht, wenn sie sich auf weibliche und männliche Personen beziehen.

Haben Sie meine Feder?	Har Ni min penna?
Nein, meine (gnädige) Frau, ich habe sie nicht.	Nej, min fru, jag har den icke.
Welche Flasche hat das Mädchen zerbrochen?	Hvilken flaska har flickan brutit sönder?
Es hat seine eigene zerbrochen.	Hon har sönderbrutit sin egen.
Sehen Sie meine Schwester?	Ser Ni min syster?
Ich sehe sie.	Jag ser henne.
Haben Sie meine Schwestern gesehen?	Har Ni sett mina systrar?
Nein, mein Fräulein, ich habe sie nicht gesehen.	Nej, min fröken, jag har icke sett dem.

Die Thüre.	Dörren.
Die Flasche.	Flaskan.
Die Gabel.	Gaffeln.
Die Nuß.	Nöten.
Die Besorgniß.	Omsorgen.
Die Zunge.	Tungan.
Die Sprache.	Språket.
Die Straße.	Gatan.
Die Stadt.	Staden.
Das Fräulein.	Fröken, mamsellen.
Das Gemach.	Rummet, gemaket.

Die Stube vornheraus.	**Rummet på framsidan (åt gatan.)**
Die Stube rückwärts.	**Rummet åt baksidan (åt gården).**
Die Seite.	Sidan.
Der Hof.	Gården.
Rechts.	**Höger** (Adj.), **till höger** (Adv.)
Links.	**Venster „ till venster „**
Linker Hand.	**På venstra handen.**
Rechter Hand.	**På högra handen.**
Auf einmal.	**På en gång, med ens.**
Plötzlich.	**Plötsligen.**
Auf die Jagd gehen.	**Gå på jagt.**
In die Kirche gehen.	**Gå till kyrkan.**
Die Küche.	Köket.
Der Keller.	Källaren.
Die Schule.	Skolan.
Die Tanzschule.	Dansskolan.
Die Börse.	Börsen.
Die Bank (die Banken).	Banken.
Die Bank (die Bänke).	Bänken.
Fischen gehen.	Gå ut att fiska.
Jagen.	Jaga.
Der Jäger.	Jägaren.
Die Frucht.	Frukten.
Die Torte.	Tårtan.
Die Base.	Kusinen.
Die Nichte.	Brors- eller systerdottern.
Die Tante.	Fastern, mostern.
Die Kirsche.	Körsbäret.
Der Kirschenbaum.	Körsbärträdet.
Die Erdbeere.	Smultronet.
Der Pfirsich.	Persikan.

178. Aufgabe.

Welche Flasche hat Ihre kleine Schwester zerbrochen? — Sie hat diejenige zerbrochen, welche meine Mutter gestern gekauft hat. — Haben Sie von meiner Suppe (soppa) oder von der meiner Mutter gegessen? — Ich habe weder von der Ihrigen, noch von der Ihrer Mutter, sondern von der meiner guten Schwester ge-

gessen. — Haben Sie die Frau gesehen, welche heute früh bei mir war? — Ich habe sie nicht gesehen. — Hat sich Ihre Mutter wehe gethan? — Sie hat sich nicht wehe gethan. — Haben Sie Nasenweh (näsan)? — Ich habe keine wehe Nase, sondern eine wehe Hand. — Haben Sie sich in den Finger geschnitten? — Nein, gnädige Frau, ich habe mich in die Hand geschnitten. — Wollen Sie die gute schwarze Seide (silke) meiner Mutter oder die meiner Schwester haben? — Ich will die Ihrer Mutter haben. — Hast du ein Zimmer rückwärts? — Ich habe eines vorn heraus; aber mein Bruder hat eines nach rückwärts. — Geht Euere Schuhmacherin schon aus? — Nein, mein gnädige Frau, sie geht noch nicht aus; sie ist noch sehr krank. — Was hat diese Bäuerin zu verkaufen? — Sie hat Hühner zu verkaufen. — Wieviel will sie dafür? — Sie will sie um acht Schillinge verkaufen. — Sind sie nicht zu theuer? — Ich finde nicht, daß sie zu theuer sind.

179. Aufgabe.

Wo ist Ihr Vetter? — Er ist in der Küche. — Hat Ihre Köchin die Suppe schon gemacht (tillaga)? — Sie hat sie gemacht, denn sie steht schon auf dem Tische. — Wo ist Ihre Mutter? — Sie ist in der Kirche. — Ist Ihre Schwester in die Schule gegangen? — Sie ist hingegangen. — Geht Ihre Mutter oft in die Kirche? — Sie geht jeden Morgen und jeden Abend hinein. — Um wieviel Uhr geht sie des Morgens in die Kirche? — Sie geht hinein, sobald sie aufgestanden ist. — Um wieviel Uhr steht sie auf? — Sie steht um fünf Uhr mit Sonnenaufgang auf. — Gehst du heute in die Schule? — Ich gehe hinein. — Was lernst du in der Schule? — Ich lerne dort lesen, schreiben und sprechen. — Wo ist Ihre Tante? — Sie ist mit meiner kleinen Schwester in das Theater gegangen. — Gehen Ihre Schwestern heute Abend in die Oper (operan)? — Nein, meine gnädige Frau, sie gehen in die Tanzschule. — Ist Ihr Vater auf die Jagd gegangen? — Er hat nicht auf die Jagd gehen können, denn er hat den Schnupfen. — Gehen Sie gerne auf die Jagd? — Ich gehe lieber zum Fischen als auf die Jagd. — Ist Ihr Vater noch auf dem Lande? — Ja, meine gnädige Frau, er ist noch dort. — Was macht er dort? — Er fischt

und jagt. — Jagten Sie, als Sie auf dem Lande waren? — Ich jagte den ganzen Tag.

180. Aufgabe.

Wie lange sind Sie bei meiner Mutter geblieben? — Ich bin den ganzen Abend bei ihr geblieben. — Sind Sie schon lange nicht mehr auf dem Schlosse gewesen? — Ich war in der vergangenen Woche dort. — Trafen Sie viele Leute dort? — Ich traf blos drei Personen (person) dort. — Wer waren diese drei Personen? — Es war der Graf, die Gräfin und deren Tochter. — Sind diese Mädchen so artig wie ihre Brüder? — Sie sind artiger als sie. — Können Ihre Schwestern Deutsch sprechen? — Sie können nicht, aber sie lernen es. — Haben Sie Ihrer Mutter etwas gebracht? — Ich habe ihr eine hübsche Torte gebracht. — Was hat Ihnen Ihre Nichte gebracht? — Sie hat mir gute Erdbeeren und gute Pfirsiche gebracht. — Essen Sie gerne Pfirsiche? — Ich esse sie sehr gerne. — Wie viele Pfirsiche hat Ihnen Ihr Nachbar gegeben? — Er hat mir mehr als zwanzig gegeben. — Haben Sie viele Kirschen in diesem Jahre gegessen? — Ich habe viele gegessen. — Haben Sie Ihrer kleinen Schwester welche gegeben? — Ich habe ihr welche gegeben. — Warum haben Sie Ihrer guten Nachbarin keine gegeben? — Ich wollte ihr welche geben; aber sie wollte sie nicht nehmen, weil sie die Kirschen nicht gerne ißt.

181. Aufgabe.

Warum gehen Ihre Schwestern nicht in das Theater? — Sie können nicht hingehen, weil sie sehr krank sind. — Haben Sie in der verflossenen Nacht gut geschlafen? — Ich habe nicht geschlafen, denn meine Kinder machten zu vielen Lärm in meinem Zimmer. — Wo waren Sie gestern Abend? — Ich war bei meinem Schwager. — Sahen Sie meine Schwägerin? — Ich sah sie. — Wie befindet sie sich? — Sie befand sich gestern Abend besser als gewöhnlich. — Habt Ihr gespielt? — Wir haben nicht gespielt, sondern wir lasen einige gute Bücher, denn meine Schwägerin liest lieber als daß sie spielt. — Haben Sie heute die Zeitung (tidning) gelesen? — Ich habe sie gelesen. — Ist etwas Neues

darin? — Ich habe nichts Neues darin gelesen. — Wo sind Sie gewesen, seitdem ich Sie nicht gesehen habe? — Ich bin in Berlin und London gewesen. — Haben Sie mit meiner Schwester gesprochen? — Ich habe mit ihr gesprochen. — Was sagt sie? — Sie sagt, daß sie Sie sehen will. — Wo haben Sie meine Feder hingelegt? — Ich habe sie auf den Tisch gelegt. — Gedenken Sie Ihre Tante heute zu sehen? — Ich denke sie zu sehen, denn sie hat versprochen, bei uns zu Mittag zu essen. — Ich bewundere diese Famile (familj), denn der Vater ist ihr (dess) König und die Mutter die Königin (drottningen); die Kinder und das Gesinde (tjenstfolket) sind die Unterthanen (undersåte) im Staate; die Lehrer der Kinder sind die Minister, welche die Sorge (omsorg) der Regierung theilen. Die gute Erziehung (uppfostran), welche man den Kindern gibt, ist die Krone (krona) der Monarchen.

Sechsundsiebenzigste Lektion. — Sjuttiosjette Lektionen.

Marschiren.	**Marschera** (I).
Schreiten (gehen).	**Skrida,** *Part.* **skridit,** *Imp.* **skred.**
Wandern, reisen.	**Vandra, resa.**
Der Wanderer.	Vandraren, vandringsmannen.
Der Reisende.	Den resande.
Eine Meile zurücklegen.	**Gå (resa) en mil.**
Einen Schritt machen.	**Gå ett steg.**
Eine Rede halten.	**Hålla ett tal.**
Ein Geschäft.	**Ett göromål, en affär.**
Geschäfte machen.	**Göra affärer.**
Salzen.	**Salta** (I).
Gesalzenes Fleisch.	Salt kött.
Frisches Fleisch.	Färskt kött.
Die Speise.	Maten, födan.
Das Gericht.	Maträtten, rätten.
Gesalzene Speisen.	Salt mat.
Milchspeisen.	Mjölkrätter

Anziehen (herbeiziehen).	**Draga till.**
Der Magnet zieht das Eisen an.	Magneten drager till sig jernet.
Ihr Gesang zieht mich an.	Hennes sång behagar mig.
Locken.	**Locka** (I).
Reizen.	**Reta** (I).
Bezaubern, entzücken.	**Förtrolla, förtjusa.**
Ich bin darüber entzückt.	**Jag är fortjust deröfver.**
Die Schönheit.	Skönheten.
Die Stimme.	Stämman, rösten.
Die Stärke, die Kraft.	Styrkan, kraften.
Sich mit etwas abgeben.	**Befatta sig med något.**
Sich um etwas kümmern.	**Bry** (IV) **sig om något.** / **Bekymra** (I) **sig om något.**
Ich mische mich nicht in fremde Händel.	Jag lägger mig (Jag blandar mig) icke i andras angelägenheter.
Handel.	Handeln.
Handel (Streit).	Tvisten, trätan.
Die Angelegenheit.	Angelägenheten.
Die Chemie.	Kemien.
Die Kunst.	Konsten.
Die Malerei.	Måleriet, målarekonsten.
Er gibt sich mit Malerei ab.	Han befattar sig med måleri.
Gibst du dich mit Chemie ab?	Befattar du dig med kemi?
Es ist sonderbar.	**Det är sällsamt, besynnerligt.**
Es ist sehr sonderbar, daß er nicht weiß . . .	Det är mycket besynnerligt, att han icke vet . . .
Jemand betrachten.	**Betrakta någon.** / **Se på någon.**
Ich sehe Sie an.	Jag ser på eder.
Ich betrachtete sie lange.	Jag betraktade henne länge.
Wiederholen.	**Upprepa, repetera.**
Die Wiederholung.	Upprepandet, repetitionen.
Das Studium.	Studerandet, studium.
Die Weisheit.	Visheten.

Die Güte.	Godheten.
Die Nachtigall.	Näktergalen.

Schaffen, erschaffen. — **Skapa** (I).

Der Schöpfer.	Skaparen.
Die Schöpfung.	Skapelsen.
Der Wohlthäter.	Välgöraren.
Die Wohlthat.	Välgerningen.
Die Erde.	Jorden.
Der Himmel.	Himmeln.
Die Einsamkeit.	Ensamheten.
Einsam sein.	Vara ensam.
Die Lektion.	Lektionen, föreläsningen.
Die Reinlichkeit, die Unreinlichkeit.	Renligheten, orenligheten.
Reinlich, unreinlich.	Renlig, orenlig.
Die Obrigkeit.	Öfverheten.
Die Vernunft.	Förnuftet.
Vernünftig.	Förnuftig.
Nicht allein — sondern auch.	Icke allenast — utan ock.
Das Leibweh.	Koliken, magplågorna.
Hat Ihre Schwester Magenschmerzen?	Har eder syster magplågor?
Sie hat Magenschmerzen.	Hon har ondt i magen.
Krank machen.	Göra sjuk.
Es macht mich krank.	Det gör mig sjuk.
Der Schnupfen.	Snufvan.
Der Husten.	Hostan.

182. Aufgabe.

Warum ist Ihre Nichte heute nicht zu uns gekommen? — Sie konnte nicht kommen, weil sie den Schnupfen hat, und dies macht sie sehr krank. — Willst du heute bei uns zu Mittag essen? — Mit vielem Vergnügen (nöjet). — Was gibt es bei Ihnen zu Mittag (Hvad har Ni)? — Wir haben gute Suppe, frisches und gesalzenes Fleisch und (samt) Mehlspeisen. — Essen Sie gerne Mehlspeisen? — Ich esse sie lieber als jede andere Speise. — Sind Sie bereit zu Mittag zu essen? — Ich bin bereit. — Gedenken Sie bald abzureisen? — Ich gedenke in der nächsten Woche

abzureisen. — Reisen Sie allein? — Nein, meine gnädige Frau, ich reise mit meinem Onkel. — Reisen Sie zu Fuß oder zu (i) Wagen? — Wir fahren. — Begegneten Sie Jemand auf Ihrer letzten Reise nach Berlin? — Wir begegneten vielen Wanderern. — Womit gedenken Sie sich diesen Sommer die Zeit zu vertreiben? — Ich gedenke eine kleine Reise zu machen. — Gingen Sie auf Ihrer letzten Reise viel zu Fuß? — Ich ging gerne, aber mein Onkel fuhr lieber. — Wollte er nicht gehen? — Anfangs wollte er gehen; als er aber einige Schritte gemacht hatte, stieg er wieder in den Wagen, so daß ich nicht viel zu Fuße ging.— Was haben Sie heute in der Schule gethan? — Wir haben unsern Professor angehört, welcher eine lange Rede über die Güte Gottes hielt. — Was sagte er? — Nachdem er gesagt hatte: „Gott ist der Schöpfer des Himmels und der Erde", sagte er: Wiederholung ist die Mutter der Studien, und ein gutes Gedächtniß ist eine große Wohlthat Gottes. — Warum blieben Sie nicht länger in Holland? — Als ich dort war, war es theuer zu leben, und ich hatte nicht Geld genug, um länger dort zu bleiben. — Was war es für ein Wetter, als Sie auf dem Wege nach Christiania waren? — Es war sehr schlechtes Wetter, denn es war stürmisch, es schneite und regnete sehr heftig.

183. Aufgabe.

Was thun Sie den ganzen Tag in diesem Garten? — Ich gehe darin (der) spazieren. — Was ist es, das dir dort gefällt? — Der Gesang (sång) der Vögel gefällt mir. — Gibt es Nachtigallen darin? — Es gibt deren dort, und die Harmonie ihres Gesanges entzückt mich. — Haben diese Nachtigallen mehr Macht über dich als die Schönheit der Malerei oder die Stimme deiner zärtlichen Mutter, welche dich so sehr liebt? — Ich bekenne, daß die Harmonie in dem Gesange dieser kleinen Vögel mehr Macht über mich hat als die zärtlichsten Worte meiner theuersten (öm) Freunde. — Womit unterhält sich Ihre Nichte in ihrer Einsamkeit? — Sie liest viel und schreibt Briefe an ihre Mutter. — Womit unterhält sich Ihr Onkel in seiner Einsamkeit? — Er beschäftigt sich mit Malerei und Chemie. — Macht er keine Geschäfte mehr? — Er macht keine mehr, denn er ist zu alt, um Geschäfte zu machen. — Warum mischt er sich in deine Ange-

legenheiten? — Er bekümmert sich gewöhnlich nicht um die Angelegenheiten anderer; aber er mischt sich in die meinigen, weil er mich liebt. — Hat Ihr Lehrer Sie Ihre Lektion wiederholen lassen? — Er hat mich sie wiederholen lassen. — Konnten Sie sie? — Ich konnte sie ziemlich gut.

Siebenundsiebenzigste Lektion. — Sjuttiosjunde Lektionen.

Vom Futurum.

Das einfache (erste) Futurum (Activ. u. Passiv.) wird durch das Präsens des Hilfszeitwortes skola (sollen) und durch den Infinitiv des betreffenden Verbums gebildet und zwar ganz analog mit der Bildung des Futurums der deutschen Zeitwörter.

Ueber die Conjugation des Hilfszeitwortes skola siehe Lektion XLVIII.

Ich werde lieben, er (sie) wird lieben.	Jag skall älska, han (hon) skall älska.
Du wirst lieben, Ihr werdet lieben.	Du skall älska, J skolen älska.
Wir, sie werden lieben.	Vi skola älska, de skola älska.
Sie werden lieben.	Ni skall älska.
Ich werde geliebt werden.	Jag skall älskas.
Werden Sie meine Mutter lieben?	Skall Ni älska min mor?
Ich werde sie sehr lieben.	Jag skall mycket älska henne.
Ich werde sie nie lieben.	Jag skall aldrig älska henne.
Ich werde sie lieben, wenn sie mich liebt.	Jag skall älska henne, om hon älskar mig.
Werden Sie heute ausgehen?	Skall Ni gå ut i dag?
Staubig sein.	**Vara dammigt.**
Schmutzig sein.	**Vara smutsigt.**
Der Staub, der Schmutz.	Dammet, smutsen.
Ist es staubig?	Är det dammigt?
Es ist nicht staubig, es ist sehr schmutzig.	Det är icke dammigt, det är mycket smutsigt
Ist es schmutzig draußen?	Är det smutsigt ute?

Rauchen.	**Röka, röka in.**
Raucht es?	Röker det in?
Es raucht sehr.	Det röker in mycket.
Es raucht zu sehr.	Det röker in för mycket.
Der Rauch.	Röken.
Hineingehen.	**Gå in.**
Hereinkommen.	**Komma in.**
Werden Sie hineingehen?	Vill N gå in?
Kommen Sie herein; herein!	Komm in!
Sich setzen.	**Sätta sig,** *Part.* **satt,** *Imp.* **sätte.**
Sitzen.	**Sitta, „ suttit, „ satt.** *Plur.* **suto.**
Ich will mich auf diesen Stuhl setzen.	Jag skall sätta mig på denna stol.
Wo saß er?	Hvar satt han?
Er saß auf diesem Stuhl.	Han satt på denna stol.
Uebrig bleiben (übrig haben).	**Hafva qvar.**
Wie viel Geld bleibt Ihnen übrig?	Huru mycket penningar har Ni qvar?
Es bleibt mir ein Thaler übrig.	Jag har en thaler qvar.
Es bleiben mir nur drei Thaler übrig.	Jag har blott tre thaler qvar.
Wenn ich ihn bezahle, werde ich wenig übrig haben.	Om jag betalar honom, så skall jag hafva föga qvar.

Anmerkung I. Steht in einer Satzverbindung der Hauptsatz nach dem Nebensatze, so wird das Subject des Hauptsatzes, gerade wie im Deutschen, dem Verbum nachgesetzt. (S. Lekt. LXXIV. Anmerkung I. u. II.)

Ich werde mit ihm sprechen, wenn er kommt.	Jag skall tala med honom, om han kommer.
Wenn er kommt, werde ich mit ihm sprechen.	Om han kommer, skall jag tala med honom.
Wenn es morgen schönes Wetter ist, werde ich spazieren gehen.	Om det är vackert väder i morgon, skall jag gå ut och gå.
Ich werde spazieren gehen, wenn es morgen hübsches Wetter ist.	Jag skall gå ut och gå, om det är vackert väder i morgon.

Anmerkung II. Das Subject folgt auch in dem Falle nach dem Verbum, wenn in einer umgekehrten Satzverbindung die Adverbia

om, när — wenn, weggelassen sind, wobei der folgende Hauptsatz in der Regel mit der Conjunction så, so, beginnt.

Bekomme ich mein Geld, so bezahle ich Sie.	Får jag mina penningar, så betalar jag eder.
Spricht er mich an, so antworte ich ihm.	Talar han till mig, så skall jag svara honom.
Füllen.	**Fylla,** *Part.* **fyllt,** *Imp.* **fyllde.**
Eine Flasche mit Wein füllen.	Fylla en flaska med vin.
Ich fülle meine Börse mit Geld.	Jag fyller min börs med penningar.
Womit füllen Sie dieses Glas?	Hvarmed fyller Ni detta glas.
Er hat das zehnte Jahr zurückgelegt.	Han har fyllt tio år.
Erfüllen.	**Uppfylla.**
Sein Versprechen, seine Schuldigkeit erfüllen.	Uppfylla sitt löfte, sin skyldighet.
Eine Bitte erfüllen.	Uppfylla en bön.
In Erfüllung gehen (erfüllt werden).	Uppfyllas.

184. Aufgabe.

Wird Ihr Vater heute ausgehen? — Er wird ausgehen, wenn es schönes Wetter ist. — Wird Ihre Schwester ausgehen? — Sie wird ausgehen, wenn es nicht windig ist. — Werden Sie meinen Bruder lieben? — Ich werde ihn von ganzem Herzen lieben, wenn er so gut ist wie Sie. — Werden Ihre Eltern morgen auf's Land gehen (fara)? — Sie werden nicht hinaus (dit) gehen, weil es staubig ist. — Werden wir heute spazieren gehen? — Wir werden heute nicht spazieren gehen, denn es ist schmutzig draußen (ute). — Sehen Sie das Schloß meines Verwandten hinter jenem Berge? — Ich sehe es. — Werden wir hineingehen? — Wir werden hineingehen, wenn es Ihnen gefällig ist. — Werden Sie in dieses Zimmer gehen? — Ich werde nicht hineingehen, denn es raucht darin. — Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen, gnädige Frau. — Wollen Sie hereintreten (stiga)? — Ich werde mich auf diesen großen Stuhl setzen. — Wollen Sie mir sagen, wo Ihr Bruder hingekommen ist? — Ich will es Ihnen sagen. — Hier ist der Stuhl, auf dem er oft saß. — Wann starb er? — Er starb vor zwei Jahren; ich bin ganz betrübt

darüber. — Haben Sie Ihre Aufgaben gemacht? — Ich habe sie gemacht; aber was geht das Sie an, ich bitte? — Ich befasse mich gewöhnlich nicht mit Dingen, welche mich nichts angehen; aber ich liebe Sie so sehr, daß ich mich sehr um das bekümmere, was Sie thun. — Bekümmert sich Jemand um Sie? — Niemand bekümmert sich um mich. — Nicht nur der Reinlichkeit, sondern auch der Gesundheit wegen hüten sich (undvika Accus.) vernünftige Leute vor Unreinlichkeit und waschen sich oft.

185. Aufgabe.

Hast du all dein Geld ausgegeben? — Ich habe nicht alles ausgegeben. — Wie viel hast du noch übrig? — Ich habe nicht viel davon übrig; ich habe nur einen Thaler übrig. — Wie viel Geld bleibt deinen Schwestern übrig? — Es bleiben Ihnen nur drei Thaler vier Schillinge übrig. — Bleibt Ihnen Geld genug übrig, um Ihren Schneider zu bezahlen? — Es bleibt mir genug übrig, um ihn zu bezahlen; wenn ich ihn aber bezahle, so bleibt mir nur wenig übrig. — Wie viel Geld werden Ihre Brüder übrig haben? — Sie werden noch hundert Thaler übrig haben. — Werden Sie mit meinem Onkel sprechen, wenn Sie ihn sehen? — Wenn ich ihn sehe, so werde ich mit ihm sprechen. — Werden Sie morgen spazieren gehen? — Ist es hübsches Wetter, so werde ich spazieren gehen; ist es aber schlechtes Wetter, so werde ich zu Hause bleiben. — Werden Sie Ihren Schuhmacher bezahlen? — Wenn ich morgen mein Geld bekomme, so werde ich ihn bezahlen. — Warum wollen Sie fortgehen? — Kommt Ihr Vater, so werde ich nicht fortgehen; aber kommt er nicht, so muß ich fortgehen. — Warum setzen Sie sich nicht? — Wenn Sie bei mir bleiben wollen, so werde ich mich setzen; wenn Sie aber fortgehen, so gehe ich mit. — Werden Sie meine Kinder lieben? — Wenn sie artig und fleißig sind, werde ich sie lieben; sind sie aber faul (trög) und unartig, so werde ich sie verachten und strafen. — Habe ich Recht, wenn ich so spreche (Infinit.)? — Sie haben nicht Unrecht.

Achtundsiebenzigste Lektion. — Sjuttioåttonde Lektionen.

Vom Perfect des Infinitivs.

Das Perfect des Infinitivs wird im Schwedischen durch das Hilfszeitwort hafva in Verbindung mit dem Part. Perf. des zu conjugirenden Zeitworts gebildet; es geht jedoch, im Gegensatz zu dem deutschen Gebrauche, der Infinitiv des Hilfszeitwortes dem Part. Perf. voraus.

Geliebt haben, geliebt zu haben.	Hafva älskat, att hafva älskat.
Um geliebt zu haben.	För att hafva älskat.
Ohne geliebt zu haben.	Utan att hafva älskat.
Geliebt worden sein.	Hafva älskats. Hafva blifvit älskad.
Geliebt worden zu sein.	Att hafva blifvit älskad.

Vom zweiten Futurum. (Futurum exactum.)

Das zweite Futurum (zukünftig vergangene Zeit) wird durch das Präsens des Hilfszeitwortes skola und den Infinitiv Perf. gebildet.

Ich werde geliebt haben.	Jag skall hafva älskat.
Du wirst geliebt haben.	Du skall hafva älskat.
Wir werden geliebt haben.	Vi skola hafva älskat.
Ich werde geliebt worden sein.	Jag skall hafva blifvit älskad.
Ich werde meine Briefe geschrieben haben, ehe Sie zurückkommen.	Jag skall hafva skrifvit mina bref, innan Ni kommer tillbaka.

Anmerkung. Im Schwedischen wird jedoch in Nebensätzen sehr häufig das Perfectum statt des zweiten Futurums gebraucht; z. B.:

Wenn ich das Pferd bezahlt haben werde, werde ich noch zehn Thaler übrig haben.	När jag har betalt hästen, skall jag blott hafva tio thaler qvar.
Dieselbe, die nämliche Sache.	**Samma sak.**
Einerlei.	**Enahanda.**
Es ist einerlei.	**Det är detsamma, enahanda.**

Ein ſolcher, eine ſolche, ein ſolches.	**En sådan, ett sådant.**
Solche Menſchen verdienen Achtung.	Sådana menniskor förtjena aktning.
Außerhalb.	**Utom, utanför.**
Vor.	**Framför.**
Die Kirche ſteht außerhalb der Stadt.	Kyrkan står utom staden.
Ich werde Sie vor dem Thore erwarten.	Jag skall vänta eder framför stadsporten.
Das Stadtthor.	Stadsporten.
Hinaus-, herausgehen.	**Gå ut.**
Hinaus-, herauskommen.	**Komma ut.**
Selten.	**Sällan.**
Unter.	**Under.**
Sitzt er unter dem Baume? Er ſitzt darunter.	Sitter han under trädet? Han sitter derunder.
Fortfahren.	**Fortfara.**
Fortſetzen.	**Fortsätta.**
Er fährt in ſeiner Rede fort.	Han fortfar med sitt tal.
Die Fortſetzung.	Fortsättningen.
Der Appetit.	Appetiten.
Die Eßluſt.	Matlusten.
Die Erzählung.	Berättelsen.
Erzählen.	Berätta. (I.)
Das Ufer, die Küſte.	Stranden, kusten.
Das Meer.	Hafvet.
An dem Meeresufer.	På hafsstranden.
Nicht eher — bis.	**Icke — förrän.**
Ehe, ehe als, bevor.	**Förrän, innan.**
Ich werde ihn nicht ſehen, bis ich hingehe.	Jag skall icke se honom, förrän jag går dit.
Ich thue es nicht, bis Sie es mir ſagen.	Jag gör det icke, förrän Ni säger det åt mig.
Da iſt, da ſind.	**Der är, der äro.**
Hier iſt, hier ſind.	**Här är, här äro.**

Hier bin ich.	Här är jag.
Da ist mein Buch.	Der är min bok.
Da sind sie.	Der äro de.
Das ist Ursache, warum —	Det är orsaken hvarföre. —
Deßwegen sage ich es.	Derföre säger jag så.

186. Aufgabe.

Wann werden Sie nach Italien reisen? — Ich werde hinreisen, sobald ich Italienisch gelernt habe. — Wann werden Ihre Brüder nach Deutschland reisen? — Sie werden hinreisen, sobald sie Deutsch können. — Wann werden sie es lernen? — Sie werden es lernen, sobald sie einen guten Lehrer gefunden haben. — Wie viel Geld wird uns übrig bleiben, nachdem wir unsere Pferde werden bezahlt haben? — Wenn wir dieselben werden bezahlt haben, werden uns nicht mehr als hundert Thaler übrig bleiben. — Haben Sie meinem Bruder gesagt, daß ich den Wagen habe verkaufen müssen? — Ich habe es ihm gesagt. — Haben Sie an denselben Mann geschrieben, an welchen mein Vater geschrieben hatte? — Ich habe nicht an den nämlichen, sondern an einen andern geschrieben. — Hat man Ihnen schon geantwortet? — Noch nicht, aber ich hoffe in der nächsten Woche einen Brief zu erhalten. — Haben Sie je eine solche Person gesehen? — — Ich habe nie eine solche gesehen. — Haben Sie schon unsere Kirche gesehen? — Ich habe sie noch nicht gesehen; wo ist sie? — Sie ist außerhalb der Stadt; wenn Sie sie sehen wollen, so werde ich mit Ihnen gehen, um sie Ihnen zu zeigen. — Wer ist da? — Ich bin es. — Wer sind diese Männer? — Es sind Fremde, welche mit Ihnen zu sprechen wünschen. — Wo sind sie her? — Es sind Amerikaner. — Wo seid ihr gewesen, seit ich euch zuletzt (sist) gesehen habe. — Wir haben uns lange am Meeresufer aufgehalten, bis ein Schiff ankam, das uns nach Frankreich führte. — Wollen Sie Ihre Erzählung fortsetzen? — Kaum waren wir in Frankreich angekommen, so führte man uns zum Kaiser, der uns sehr wohl aufnahm und uns in unser Land zurückschickte (återskicka). — Wen suchen Sie? — Ich suche Ihren kleinen Bruder. — Wenn Sie ihn finden wollen, müssen Sie in den Garten gehen; denn er ist dort. — Der Garten ist groß, und ich werde ihn nicht finden können, wenn Sie mir nicht sagen, in welchem Theile (del) des Gartens er ist. — Er sitzt

unter dem großen Baume, unter welchem wir gestern saßen. — Nun werde ich ihn finden.

187. Aufgabe.

Warum wohnen Ihre Kinder nicht in Frankreich? — Sie wollen Englisch lernen; dies ist die Ursache, weßhalb sie sich in England aufhalten. — Warum sitzen Sie am Feuer? — Ich friere an Händen und Füßen; deßhalb sitze ich am Feuer. — Wovon leben die Leute, welche an der Meeresküste wohnen? — Sie leben von nichts als Fischen (fisk). — Warum werden Sie nicht mehr auf die Jagd gehen? — Ich habe gestern den ganzen Tag gejagt und nichts als einen elenden (ful) Vogel geschossen; deßwegen werde ich nicht mehr auf die Jagd gehen. — Warum essen Sie nicht? — Ich werde nicht eher essen, als bis ich guten Appetit habe. — Warum ißt Ihr Bruder so viel? — Er hat einen guten Appetit; deßhalb ißt er so viel. — Wenn Sie die Bücher, welche ich Ihnen geliehen, gelesen haben, weßhalb geben Sie mir dieselben nicht zurück? — Ich bin gesonnen, dieselben noch einmal zu lesen; deßhalb habe ich sie Ihnen nicht zurückgegeben; aber ich werde sie Ihnen zurückgeben, sobald ich sie zum zweiten Mal gelesen habe. — Warum haben Sie mir nicht meine Kleider gebracht? — Sie waren nicht fertig; deßhalb habe ich sie noch nicht gebracht; aber ich habe sie jetzt bei (med) mir; hier sind sie. — Sie haben Ihre Lektion gelernt; warum hat Ihre Schwester die ihrige nicht gelernt? — Sie war mit meiner Mutter spazieren, deßwegen hat sie dieselbe nicht gelernt; aber sie wird sie morgen lernen. — Wann werden Sie meine Aufgaben corrigiren? — Ich werde sie corrigiren, wenn Sie mir die Ihrer Schwester bringen. — Glauben Sie Fehler darin gemacht zu haben? — Ich weiß nicht. — Wenn Sie Fehler darin gemacht haben, so haben Sie Ihre Lektionen nicht gut überlesen (öfverläsa); denn man muß seine Lektionen gut lernen, um keine Fehler in den Aufgaben zu machen. — Das ist einerlei; wenn Sie mir dieselben heute nicht corrigiren, so werde ich sie erst (icke-förrän) morgen lernen. — Sie müssen keine Fehler in Ihren Aufgaben machen, denn Sie haben Alles, was Sie brauchen, um keine zu machen.

Neunundsiebenzigste Lektion. — Sjuttionionde Lektionen.

An einer Krankheit sterben. **Dö** [1] **af en sjukdom.**

Die Blattern. — Smittkopporna.

Er ist an den Blattern gestorben.	Han dog af smittkopporna.
Das Fieber, das Wechselfieber.	Febern, vexelfebern.
Er hatte einen Fieberanfall.	Han hade ett feberanfall.
Er hat das Fieber bekommen.	Han har fått feber.
Er hat das Fieber wieder bekommen.	Han har fått igen febern.
Er ist vom Schlage gerührt worden.	Han har fått slag.

Guten Abgang haben. / **Viele Käufer finden.** — **Hafva god afsättning.**

Der Wein hat guten Absatz.	Vinet har god afsättning.
Das Tuch hat guten Absatz.	Det är god afsättning på kläde.
Der Wein wird nächstes Jahr guten Absatz haben.	Vinet skall få god afsättning nästa år.

Aufmachen, öffnen. / **Aufschließen.** — **Öppna** (I).

Zumachen, zuschließen. — **Stänga, tillsluta.**

Aufgehen, sich öffnen. — **Gå upp, öppna sig.**

Zugehen, schließen. — **Gå igen, sluta.**

Diese Thüre geht leicht auf.	Denna dörr går lätt upp.
Die Thüre schließt nicht.	Dörren går icke igen. / Dörren sluter icke.
Das Fenster schließt gut.	Fönstret sluter väl. / Fönstret går väl igen.

Von Weitem, von ferne. — **På långt håll, från fjerran.**

Man sieht dieses Haus von ferne.	Man ser detta hus på långt håll.
Sommerkleider trägt man nicht im Winter.	Sommerkläder bär man icke om vintern.
Winterkleider werden nicht im Sommer getragen.	Vinterkläder bäras ej om sommarn.

Das sagt man nicht, das wird nicht gesagt. — **Det säges icke.**

---

[1] Ueber die Conjugation des Verbums dö siehe Lekt. LXXIV.

Anmerkung. Das deutsche unpersönliche Fürwort man wird im Schwedischen häufig durch die passive Form des Verbums ausgedrückt. Z. B. dies sagt man nicht, det säges icke; das hört man nicht, det höres icke; das schreibt man nicht, det skrifves icke.

Das ist unbegreiflich.	**Det är obegripligt.**
Es ist deutlich.	**Det är tydligt, klart.**
Begreifen.	**Begripa**, *Part.* **begripit**, *Imperf.* **begrep.** **Fatta** (I).
Begreifst du, was er sagt?	Begriper du hvad han säger?
Ich begreife es nicht.	Jag begriper det icke.
Der Begriff.	Begreppet.
Im Begriffe sein etwas zu thun.	Vara i begrepp att göra något.
Der Umstand.	**Omständigheten.**
Nach Beschaffenheit der Umstände.	**Efter Omständigheterna.**
Nachdem, je nachdem.	**Allt eftersom.**
Ankommen auf etwas.	**Ankomma på något.** **Bero på något.**
Es kommt darauf an.	Det kommer derpå an.
Es beruht auf Umständen.	Det beror på omständigheter.
Stellen.	Ställa.
Legen.	Lägga.
Setzen.	Sätta.
Stecken.	Stoppa (I), sticka, *Part.* stuckit, *Imperf.* stack, *Plur.* stucko.
In die Tasche stecken.	Sticka, stoppa i fickan.
Die Tasche.	Fickan.
Böse auf Jemanden, über etwas sein.	Vara ond på någon, öfver något.
Worüber sind Sie böse?	Hvaröfver är Ni ond?
Thut es Ihnen leid, es gethan zu haben?	Är Ni ledsen öfver att hafva gjort det?
Es thut mir leid.	Jag är ledsen deröfver.
Höflich, artig.	Höflig, artig.
Unhöflich, unartig.	Ohöflig, oartig.
Die Höflichkeit, die Artigkeit.	Höfligheten, artigheten.

Was für eine Feder haben Sie verloren?	Hvad för en penna har Ni förlorat?
Eine von Gold, eine goldene.	En af guld.
Eine Feder schneiden.	Göra upp en penna.
Die Feder geht gut, schlecht.	Pennan går bra, illa.
Die Feder geht nicht (schreibt nicht).	Pennan tar icke.

188. Aufgabe.

An welcher Krankheit ist Ihre Schwester gestorben? — Sie ist am (i) Fieber gestorben. — Wo befindet sich Ihr Bruder? — Mein Bruder lebt nicht mehr; er starb vor drei Monaten. — Ich bin darüber erstaunt (förvånad); denn er befand sich vergangenen Sommer, als ich auf dem Lande war, sehr wohl. — Woran starb er? — Er starb am (af) Schlage. — Wie befindet sich die Mutter Ihres Freundes? — Sie befindet sich nicht wohl; sie hatte vorgestern einen Fieberanfall und heute früh wieder (åter) einen. — Hat sie das Wechselfieber? — Ich weiß nicht; aber sie hat oft Fieberanfälle. — Was ist aus dem Frauenzimmer (fruntimmer) geworden, das ich bei Ihrer Mutter sah? — Es hat sie heute früh der Schlag getroffen. — Hat der Wein im vorigen Jahr einen guten Absatz gehabt? — Er hatte keinen guten Absatz; aber im nächsten Jahr wird er guten Absatz finden, denn es wird dessen viel geben (blifva), und er wird nicht theuer werden. — Warum machen Sie die Thüre auf? — Sehen Sie nicht, wie es raucht? — Ich sehe es; aber Sie müssen das Fenster öffnen, statt die Thüre aufzumachen. — Das Fenster geht nicht leicht auf; das ist die Ursache, weßhalb ich die Thüre öffne. — Wann werden Sie sie zumachen? — Ich werde sie zumachen, sobald es nicht mehr raucht. — Warum stellen Sie diese schönen Gläser nicht auf den kleinen Tisch? — Wenn ich sie auf den kleinen Tisch stelle, werden sie zerbrochen (gå sönder). — Gingen Sie oft zum Fischen, als Sie auf dem Lande waren? — Wir gingen oft zum Fischen und auf die Jagd. — Wenn Sie mit auf das Land gehen (komma) wollen, so werden Sie das Schloß meines Vaters sehen. — Sie sind sehr gütig (god), mein Herr; aber ich habe dieses Schloß schon gesehen.

189. Aufgabe.

Wann haben Sie das Schloß meines Vaters gesehen? — Ich sah es, als ich im vorigen Sommer reiste; es ist eines der schönsten Schlösser, das ich jemals gesehen habe; man sieht es von weitem. — Wie sagt man dieses? — Dies sagt man nicht. — Das ist unbegreiflich; kann man in (på) Ihrer Sprache nicht Alles sagen? — Man kann Alles sagen, aber nicht so wie in der Ihrigen. — Werden Sie morgen frühe aufstehen? — Je nachdem; wenn ich mich frühe niederlege, werde ich frühe aufstehen; wenn ich aber spät zu Bette gehe, so werde ich spät aufstehen. — Werden Sie meine Kinder lieben? — Das kommt auf die Umstände an; wenn sie artig sind, werde ich sie lieben. — Werden Sie morgen mit uns zu Mittag essen? Je nachdem; wenn Sie die Speisen, die ich gerne esse, zubereiten (tillreda) lassen, so werde ich mit Ihnen zu Mittag essen. — Haben Sie schon den Brief gelesen, den Sie heute Morgen erhalten haben? — Ich habe ihn noch nicht geöffnet. — Wann werden Sie ihn lesen? — Ich werde ihn lesen, sobald ich Zeit habe (få). — Warum haben Sie dieses aufgehoben? — Ich hob es auf, um es Ihnen zu zeigen. — Können Sie mir sagen, was es ist? — Ich kann es Ihnen nicht sagen, denn ich weiß es nicht; aber ich will meinen Bruder fragen, er wird es Ihnen sagen. — Wo haben Sie es gefunden? — Ich habe es am Flußufer gefunden, nicht weit vom Walde. — Haben Sie es von weitem bemerkt? — Ich brauchte es nicht von weitem zu bemerken, denn ich ging längs (bredvid) des Flusses hin. — Haben Sie je so etwas gesehen? — Nie.

Achtzigste Lektion. — Åttationde Lektionen.

Der Nutzen.	**Nyttan.**
Der Vortheil.	**Fördelen.**
Diese Sache ist von keinem Nutzen.	Denna sak är af ingen nytta.
Nutzen von etwas ziehen.	Draga nytta af något.

Eine Sache sich zu Nutzen machen.	Vända något till sin nytta.
Jemand nützen.	Vara någon nyttig.
Nützlich.	Nyttig.
Unnütz.	Onyttig.
Ist es nützlich viel zu schreiben?	Är det nyttigt att skrifva mycket?
Es ist nützlich.	Det är nyttigt.
Heißen.	**Heta**, *Part.* **hetat**, *Imp.* **hette.**
Nennen.	**Kalla, nämna** (I).
Wie heißen Sie?	Hvad heter Ni?
Ich heiße Karl.	Jag heter Carl.
Mein Name ist Karl.	Mitt namn är Carl.
Wie heißt das auf Deutsch?	Hvad heter detta på Tyska?
Wie sagen Sie das auf Französisch?	Huru säger Ni detta på Fransyska?
Wie nennt man das?	Huru kallar man detta?

Deklination der Eigennamen.

Die Eigennamen erhalten im Schwedischen nie einen Artikel; im Genitiv nehmen sie den charakteristischen Endbuchstaben s an.

Ich habe Adolph's Bücher.	Jag har Adolfs böcker.
Sie hat Leonoren's Federn.	Hon har Leonoras pennor.
Haben Sie Belman's Gedichte gelesen?	Har Ni läst Belmans dikter?
Kennen Sie Tegnér's Werke?	Känner Ni Tegnérs verk?
Eher — als.	**Förr — än.**
Lieber — als.	**Hellre — än.**
Er ist eher angekommen als ich.	Han har ankommit förr än jag.
Ehe ich mein Geld verschwende, werfe ich es lieber in den Fluß.	Hellre än att förslösa mina penningar, kastar jag dem i floden.
Lieber werfe ich mein Geld in den Fluß, ehe ich es verschwende.	Hellre kastar jag mina penningar i floden än, att förslösa dem.
Ich will ihn lieber bezahlen, als hingehen.	Jag vill hellre betala honom än gå dit.
Ich will den Rock lieber verbrennen, als ihn tragen.	Jag vill hellre uppbränna rocken än bära den.
Gewiß, sicher.	**Viss, säker.**

Einer Sache gewiß sein.	**Vara viss om en sak.**
Ich bin dessen gewiß.	**Jag är viss derom.**
Die Gewißheit.	Vissheten.
Die Sicherheit.	Säkerheten.
Ich weiß gewiß, daß er angekommen ist.	Jag vet med säkerhet, (jag är säker derpå), att han har ankommit.
Ich weiß es gewiß.	Jag vet det med visshet. / Jag är säker derpå.
Sich irgend wohin begeben.	**Begifva sig någonstädes.**
Ich begab mich auf mein Zimmer.	Jag begaf mig på mitt rum.
Er begab sich in diese Stadt.	Han begaf sig till denna stad.
Sich zur Armee, zu seinem Regimente begeben.	Begifva sig till arméen, till sitt regimente.
Er hat sich hinbegeben.	Han har begifvit sig dit.
Gehen Sie wohin Sie wollen!	Gå hvart Ni vill!

Die Bestimmung der Reihenfolge bei Namen von Regenten ꝛc. wird, wie im Deutschen, immer durch die Ordnungszahl mit dem bestimmten Artikel ausgedrückt.

Georg der Dritte.	Georg den Tredje.
Ludwig der Vierzehnte.	Ludvig den Fjortonde.
Heinrich der Vierte.	Henrik den Fjerde.
Karl der Zwölfte.	Carl den Tolfte.
Karl der Vierzehnte.	Carl den Fjortonde.
Karl der Fünfte sprach geläufig mehrere europäische Sprachen.	Carl den Femte talade flera Europeiska språk flytande.
So etwas.	**Något sådant.**
Haben Sie jemals so etwas gesehen?	Har Ni någonsin sett något sådant?
Haben Sie jemals so etwas gehört?	Har Ni någonsin hört något sådant?
Ich habe nie so etwas gesehen noch gehört.	Jag har aldrig sett eller hört något sådant.

190. Aufgabe.

Ist es nützlich, viel zu sprechen? — Wenn man eine fremde Sprache lernen will, so ist es nützlich, viel zu sprechen. — Ist es

ebenso nützlich zu schreiben, als zu sprechen? — Es ist nützlicher zu sprechen, als zu schreiben; aber um eine fremde Sprache zu lernen, muß man beides thun. — Ist es nützlich, Alles, was man sagt, zu schreiben? — Dies ist unnütz. — Wo haben Sie dieses Buch genommen? — Ich habe es in dem Zimmer Ihrer Freundin genommen. — Ist es recht, Anderer Bücher zu nehmen? — Es ist Unrecht, ich weiß es, aber ich brauchte sie, und ich hoffe, daß Ihre Freundin nicht böse darüber werden wird, denn ich werde sie ihr zurückgeben, sobald ich sie gelesen habe. — Wie heißen Sie? — Ich heiße Wilhelm. — Wie heißt Ihre Schwester? Sie heißt Leonora. — Warum beklagt sich Karl über seine Schwester? — Weil sie ihm seine Federn genommen hat. — Ueber wen klagen diese Kinder? — Franz klagt über Leonora und Leonora über Franz. — Wer hat Recht? — Sie haben beide Unrecht, denn Leonora will Franzen's Federn und Franz Leonoren's Bücher nehmen. — Wem haben Sie Schiller's Werke geliehen? — Ich habe den ersten Band Wilhelm und den andern Elisabeth geliehen. — Wie heißt das auf Französisch? — Das sagt man nicht auf Französisch. — Wem gehören diese schönen Bücher? — Sie gehören Wilhelm. — Wer gab sie ihm? — Sein guter Vater. — Wird er sie lesen? — Er wird sie lieber zerreißen, als lesen. — Sind Sie dessen gewiß, daß er sie nicht lesen wird? — Ich bin dessen gewiß, denn er hat mir es gesagt.

191. Aufgabe.

Lernen Ihre Schüler ihre Aufgaben auswendig? — Sie wollen sie lieber zerreißen, als sie auswendig lernen. — Um was bittet mich dieser Mann? — Er bittet Sie um das Geld, welches Sie ihm schuldig sind. — Wenn er sich morgen bei Zeit zu mir begeben will, so werde ich ihm bezahlen, was ich ihm schuldig bin. — Eher wird er sein Geld verlieren, als sich zu Ihnen begeben. — Karl der Fünfte, welcher mehrere europäische Sprachen fließend (flytande) sprach, sagte: daß man Spanisch mit den Göttern, Italienisch mit seiner Geliebten, Deutsch mit den Soldaten, Ungarisch mit den Pferden und Böhmisch mit dem Teufel (djefvul) sprechen müsse. — Warum vergießt die Mutter unseres alten Bedienten Thränen; was ist ihr begegnet? — Sie vergießt Thränen, weil der alte Geistliche, ihr Freund, der ihr so viel Gutes that,

vor einigen Tagen gestorben ist. — An welcher Krankheit ist er gestorben? — Er ist am Schlage gestorben. — Haben Sie Ihrem Vater geholfen, seine Briefe zu schreiben? — Ich habe ihm geholfen. — Werden Sie mir arbeiten helfen, wenn wir zur Stadt fahren? — Ich werde Ihnen arbeiten helfen, wenn Sie mir mein Brod verdienen helfen. — Haben Sie nach dem Handelsmann gefragt, der so billig verkauft? — Ich habe nach ihm gefragt, aber Niemand konnte mir sagen, wohin er gekommen ist. — Wo wohnte er, als Sie vor drei Jahren hier waren? — Er wohnte damals in der Karlsstraße Nr. 55.

Fünfter Monat.

Femte månaden.

Einundachtzigste Lektion. — Åttatioförsta Lektionen.

Süß.	**Söt.**
Sauer.	**Sur.**
Sanft.	**Mild, ljuf** [1].
Angenehm.	**Angenäm.**
Süßer Wein.	Sött vin.
Ein sanfter Zephyr.	En mild Zephir.
Ein sanfter Traum.	En ljuf dröm.
Eine milde Luft.	En mild luft.
Nichts macht das Leben angenehmer als die Gesellschaft und der Umgang mit unsern Freunden.	Ingenting gör lifvet mera angenämt än sällskapet och umgänget med våra vänner.
	Part. Imperf. Plur.
Schreien.	**Skrika, skrikit, skrek, skreko.**
Weinen.	**Gråta, gråtit, gret, gråto.**
Helfen.	**Hjelpa, hulpit, halp, hulpo.**
Ich helfe ihm damit, ich bin ihm darin behilflich.	Jag hjelper honom dermed.
Ich helfe ihnen schreiben.	Jag hjelper eder skrifva.
Ich will Ihnen arbeiten helfen.	Jag vill hjelpa eder arbeta.
Um Hilfe rufen.	Ropa på hjelp.
Wozu dient dies? Wozu nützt dies?	Hvartill hjelper det?
Da läßt sich nicht helfen.	Det kan icke hjelpas (siehe Lekt. LXXIX).
Reichen.	**Räcka.**
Reichen, hinreichen, erreichen.	**Räcka, nå,** *Part.* **nått,** *Impert.* **nådde.**

[1] Siehe die Regeln über die Aussprache des lj.

Wollen Sie die Güte haben, mir diese Schüssel zu reichen?	Vill Ni hafva den godheten, att räcka mig detta fat?
Wollen Sie so gütig sein, mir diesen Stuhl zu reichen?	Vill Ni vara god och räcka mig denne stol?
Ich konnte ihn nicht erreichen.	Jag kunde icke nå honom.
Seine Absicht erreichen.	Nå sin afsigt.
Das Wasser reichte ihm bis an die Kniee.	Vattnet nådde till knän på honom.
Gefälligst.	Var god och ...
Wenn es Ihnen gefällig ist.	Om Ni behagar.
Gefällig.	Behaglig, vänlig.
Wie es Ihnen gefällt.	Såsom Ni behagar.
An die Thüre klopfen.	—Klappa, bulta (I) på dörren.
Wer klopft an die Thüre?	Hvem klappar på dörren?
Wer hat angeklopft?	Hvem har klappat på dörren?
Es klopft Jemand an der Thüre.	Någon klappar på dörren.
Einschenken, eingießen.	**Slå i.**
Weggießen, ausgießen.	—**Slå bort, utgjuta** (siehe Lektion LXXII).
Thränen vergießen.	Utgjuta, fälla tårar.
Eine Thräne.	En tår.
Mit Thränen in den Augen.	Med tårar i ögonen.
Ich gieße Wein in ein Glas.	Jag slår vin i ett glas.
Ich schütte Getreide in einen Sack.	—Jag slår säd in en säck.
Ich schenke diesem Manne zu trinken ein.	Jag slår uti åt denne man att dricka.
Ich gieße den Wein weg, denn er taugt nichts.	Jag slår bort vinet, ty det duger till intet.
Anbelangen, betreffen.	**Angå, beträffa.**
Was mich anbelangt, so weiß ich nicht, was ich sagen soll.	Hvad mig angår (beträffar), så vet jag icke hvad jag skall säga.
Antreffen, finden.	**Råka, träffa.**
Sich treffen.	**Råkas, träffas.**
Wo haben Sie ihn angetroffen?	Hvar har Ni träffat honom?
Ich habe ihn auf der Straße getroffen.	Jag har råkat honom på gatan.
Sie begegneten sich auf der Straße.	—De råkades på gatan.
Wo werden wir uns treffen?	Hvar träffas vi?

Voll.	Full.
Ein volles Glas.	Ett fullt glas.
Ein Glas voll Wein.	Ett fullt glas vin.
Volle Gläser.	Fulla glas.
Ein Buch voll Fehler.	En bok full af fel.

Das Mittel, der Ausweg.	Medlet, utvägen.
Die Mittel haben.	Hafva råd.
Haben Sie die Mittel, ein Pferd zu kaufen?	Har Ni råd att köpa en häst?
Ich habe die Mittel dazu.	Jag har råd dertill.
Ich habe die Mittel nicht dazu.	Jag har ej råd dertill.
Der Rath.	Rådet [2].
Zu Rathe ziehen.	Fråga till råds; gå till råds med. . .
Der Staatsrath.	Statsrådet [2].
Die Dame, das Frauenzimmer.	Damen, fruntimret.

Schmecken.	Smaka [3].
Wie schmeckt Ihnen dieser Wein?	Huru smakar eder detta vin? / Hvad tycker Ni om detta vin?
Er schmeckt mir gut.	Jag finner det godt.
Er schmeckt mir nicht.	Jag tycker icke om det. / Det smakar mig icke.

192. Aufgabe.

Wie schmecken Ihrer Schwester diese Aepfel? — Sie findet sie ganz gut; aber sie sagt, daß sie ein wenig (en smula) zu süß sind. — Wollen Sie die Güte haben, mir diese Schlüssel zu reichen? — Mit vielem Vergnügen. — Soll ich Ihrer Schwester das Brod reichen? — Sie werden ihr Vergnügen machen, wenn Sie es ihr reichen. — Wie schmecken Ihrer Mutter diese Speisen? — Sie findet sie ganz gut; aber sie sagt, daß sie genug gegessen habe. — Um was bittest du mich? — Ich bitte Sie um ein Stücklein von diesem Schaffleisch. — Wollen Sie so gut sein und mir die Bouteille reichen? — Haben Sie nicht genug ge-

---

[2] Råd, Rath, bleibt auch, wenn es eine Rathsperson bedeutet, immer Neutrum und behält sein Geschlecht in Zusammensetzungen bei.

[3] Smaka in der Bedeutung von — kosten, verkosten, s. Lekt. L.

trunken? — Noch nicht, denn ich bin noch durstig. — Soll ich Ihnen Wein einschenken? — Nein, ich trinke lieber Aepfelwein. — Warum essen Sie nicht? — Ich weiß nicht, was ich essen soll. — Wer lärmt an der Thüre? — Es ist ein Fremder. — Warum weint er? — Er weint, weil ihm ein großes Unglück begegnet ist. — Was ist Ihnen begegnet? — Nichts ist mir begegnet. — Wo werden Sie heute Abend hingehen? — Ich weiß noch nicht, wo ich hingehen werde. — Wo werden Ihre Brüder hingehen? — Ich weiß nicht, wo sie hingehen werden; was mich betrifft, so werde ich ins Theater gehen. — Warum gehen Sie in die Stadt? — Ich gehe hin, um einige Bücher zu kaufen; wollen Sie mitkommen? — Ich werde mitgehen, aber ich weiß nicht, was ich dort thun soll. — Soll ich diesem Mann auf Borg verkaufen? — Sie müssen ihm nicht glauben, denn er wird Sie nicht bezahlen. — Hat er schon Jemand betrogen? — Er hat schon verschiedene Kaufleute betrogen, die ihm vertrauten. — Soll ich diesen Damen glauben? — Sie können ihnen glauben; aber was mich betrifft, so werde ich ihnen nicht glauben, denn ich bin oft von Frauenzimmern betrogen worden, und deßwegen sage ich, man muß nicht allen glauben.

193. Aufgabe.

Ueber wen lachen diese Herren? — Sie lachen über diese Damen, welche rothe Kleider mit gelben Bändern tragen. — Warum lachen diese Leute über uns? — Sie lachen über uns, weil wir schlecht sprechen. — Muß (bör) man über Personen lachen, welche schlecht sprechen? — Man soll nicht über sie lachen, man muß im Gegentheil ihnen zuhören, und muß, wenn sie Fehler machen, dieselben verbessern. — Worüber lachen Sie? — Ich lache über Ihren Hut. — Seit wann (huru länge) haben Sie einen so großen Hut? — Seit ich von England zurückkam. — Haben Sie die Mittel, ein Pferd und einen Wagen zu kaufen? — Ich habe Mittel dazu. — Hat Ihr Bruder Mittel, dieses große Haus zu kaufen? — Er hat Mittel dazu. — Wird er es kaufen? — Er wird es kaufen, wenn es ihm gefällt. — Haben Sie meinen Brief erhalten? — Ich habe ihn mit großem Vergnügen erhalten; ich habe ihn meinem Lehrer der deutschen Sprache gezeigt, der sich darüber verwunderte, denn es war kein einziger Fehler darin. —

Haben Sie schon Tegnér's und Geijer's Werke erhalten? — Ich habe Tegnér's Werke erhalten. Was die von Geijer betrifft, so hoffe ich, sie in nächster Woche zu erhalten.

Zweiundachtzigste Lektion. — 10 Attatioandra Lektionen.

Wer ist da?	Hvem är der?
Ich bin es.	Det är jag.
Sind Sie es?	Är det Ni?
Ich bin es nicht.	Det är icke jag.
Sie sind es.	Det är Ni.
Er ist es, sie ist es.	Det är han, det är hon.
Sind es Ihre Brüder?	Är det edra bröder?
Es sind meine Brüder nicht.	Det är icke mina bröder.

Von der Apposition.

Die Apposition kommt im Schwedischen, gerade so wie im Deutschen, in demselben Kasus zu stehen, in welchem das von ihr näher bestimmte Substantivum des vorausgehenden Satzes steht.

Nominativ.

Lykurgus, Sparta's Gesetzgeber.	Lykurgus, Spartas lagstiftare.
Die Religion, diese Tochter des Himmels, ist die treue Gefährtin des Menschen.	Religionen, denna himmelens dotter, är menniskornas trogna följeslagarinna.

Genitiv.

Des Vaters, des natürlichen Vormundes seiner Kinder, Pflicht ist es, für dieselben zu sorgen.	Fadrens, den naturlige förmyndarens för sina barn, pligt är att draga försorg om dem.

Dativ.

Diese Ehre gebührt meinem Freunde, einem tapfern Mann.	Denna ära höfves min vän, en tapper man.
Ich habe dem Vater, diesem rechtschaffenen Greise, diesen Rath gegeben.	Jag har gifvit detta råd åt fadren, denne rättskaffens gubbe.

Accusativ.

Dies geschah unter Konstantin dem Großen, dem ersten christlichen Kaiser.	Detta hände under Constantin den Store, den förste kristna kejsaren.
Es betrifft meinen Freund, den Rath N.	Det angår min vän, Rådet N.
Ich habe den König, den Wohlthäter seines Volkes, gekannt.	Jag har kändt konungen, sitt folks välgörare.
Die Pflicht.	Pligten.
Der Gefährte.	Följeslagaren.
Der Vormund.	Förmyndaren.
Das Volk.	Folket.
Rechtschaffen.	Rättskaffens.
Treu.	Trogen.
Von mir, seinem nächsten Verwandten, verlangt er nichts.	Af mig, sin närmaste slägting, begär han intet.
Sind Sie es, der spricht?	Är det Ni som talar?
Sind sie es, die sprechen?	Är det de, som tala?
Ich bin es, der spricht.	Det är jag, som talar.
Sie sind es, der lacht.	Det är Ni, som skrattar.
Du bist es, der es gethan hat.	Det är du, som har gjort det.
Sie sind es, meine Herren, die es gesagt haben.	Det är Ni, mina herrar, som hafva sagt detta.
Aussehen wie . . .	**Se ut som.**
Er sieht vergnügt (zufrieden, traurig) aus.	Han ser glad (nöjd, dyster) ut.
Dieses Bier sieht wie Wasser aus.	Detta öl ser ut som vatten.
Sie sehen wie ein Arzt aus.	Ni ser ut som en läkare.
Das Aussehen.	Utseendet.
Das Aussehen haben.	Hafva utseendet.
Gut aussehen.	Se bra ut.
Sie sehen ganz gut aus.	Ni ser ganska bra ut.
Sie sehen zufrieden aus.	De se förnöjda ut.
Das Gesicht.	Ansigtet
Die Miene.	Anblicken, minen.
Die Gesichtsbildung.	Ansigtsbildningen.
Jemand ein freundliches Gesicht zeigen.	Visa någon ett vänligt ansigte.
Ein Mann von gutem Aussehen.	En man af godt utseende.
Leute von schlechtem Aussehen.	Folk af dåligt utseende.
Freundlich.	Vänlig.

Gleich.	**Lik.**
Unseres Gleichen.	**Våra likar.**
Er hat seines Gleichen nicht.	Han har icke sin like.
Jemand gleichen. Jemand ähnlich sein.	**Likna någon.**
Er sieht mir gleich.	Han liknar mig.
Er ist Ihrem Bruder ähnlich.	Han liknar eder broder.
Ich bin ihm ähnlich.	Jag är lik honom. Jag liknar honom.
Einander.	**Hvarandra.**
Wir gleichen einander. Wir sehen einander ähnlich.	Vi likna hvarandra.
Sie sehen sich einander nicht ähnlich.	Di likna icke hvarandra.
Der Bruder und die Schwester lieben einander.	Brodern och systern älska hvarandra.
Jemand zutrinken.	**Dricka någon till.**
Auf Jemandes Gesundheit trinken.	**Dricka någons skål.**
Ich trinke auf Ihre Gesundheit.	Jag dricker eder skål.
Jemandes Gesundheit ausbringen.	Proponera någons skål.
Bekanntschaft mit Jemand machen.	**Göra någons bekantskap.**
Jemand kennen lernen.	**Lära känna någon.**
Ich habe Bekanntschaft mit ihm gemacht.	Jag har gjort hans bekantskap.
Sind Sie bekannt mit ihm (ihr)?	Är Ni bekant med honom (med henne)?
Er ist einer von meinen Bekannten.	Han är en af mina bekanta.
Sie ist eine von meinen Bekannten.	Hon är en af mina bekanta.
Er ist kein Freund, er ist blos ein Bekannter.	Han är ingen vän, han är blott en bekant.

194. Aufgabe.

Wo haben Sie diese Dame kennen lernen? — Ich habe sie bei einem meiner Verwandten kennen lernen. — Bist du es, Karl, der mein Buch beschmutzt hat? — Ich bin es nicht, es ist Ihre kleine Schwester, die es beschmutzt hat. — Wer hat mein schönes

Tintenfaß zerbrochen? — Ich bin es, der es zerbrochen hat. — Sind Sie es, welcher von mir gesprochen hat? — Wir sind es, die von Ihnen gesprochen haben; aber wir haben nichts als Gutes von Ihnen gesagt. — Warum bittet mich Ihr Vetter um Geld und Bücher? — Weil er ein Narr ist; denn mich, seinen nächsten Verwandten und besten Freund, bittet er um nichts. — Warum sind Sie nicht zum Mittagessen gekommen? — Ich wurde verhindert; aber Sie haben wohl ohne mich zu Mittag essen können. — Glauben Sie, daß wir nicht zu Mittag essen sollen, wenn Sie nicht kommen können? — Wie lange haben Sie auf mich gewartet? — Wir haben bis ein Viertel auf acht auf Sie gewartet, und da Sie nicht kamen, aßen wir ohne Sie zu Mittag. — Haben Sie auf meine Gesundheit getrunken? — Wir haben auf die Ihrige und auf die Ihrer Eltern getrunken. — Ein gewisser Mann trank gerne Wein, allein er fand zwei schlechte Eigenschaften daran. „Wenn ich Wasser hineingieße," sagte er, „so verderbe ich ihn, und wenn ich keines hineingieße, so verdirbt er mich." — Wie sieht Ihr Onkel aus? — Er sieht ganz vergnügt aus, denn er ist mit seinen Kindern sehr zufrieden. — Sehen seine Freunde ebenso vergnügt aus wie er? — Sie sehen im Gegentheil bekümmert aus, weil sie unzufrieden sind. Mein Onkel hat kein Geld und ist immer zufrieden, und seine Freunde, die dessen sehr viel haben, sind es fast nie. — Lieben Sie Ihre Schwester? — Ich liebe sie sehr, weil sie sehr freundlich gegen mich ist. — Und Ihr, liebt Ihr einander? — Wir lieben einander, weil wir mit einander zufrieden sind.

195. Aufgabe.

Sieht Ihnen Ihr Vetter ähnlich? — Er sieht mir ähnlich. — Sehen Ihre Schwestern einander ähnlich? — Sie gleichen einander nicht, denn die älteste ist faul und unartig, und die jüngste ist fleißig und freundlich gegen alle. — Wer klopft an der Thüre? — Ich bin es, wollen Sie aufmachen (låta upp)? — Was wünschen Sie? — Ich komme, um mir das Geld zu erbitten, welches Sie mir schuldig sind, und um die Bücher, die ich Ihnen geliehen habe. — Wenn Sie die Güte haben wollen, morgen zu mir zu kommen, so werde ich Ihnen Beides zurückgeben. — Sehen Sie dieses Haus da unten? — Ich sehe es; was ist es für ein

Haus? — Es ist ein Wirthshaus; wenn Sie wollen, werden wir hineingehen, um ein Glas Wein zu trinken, denn ich bin sehr durstig. — Sie sind immer durstig, wenn Sie ein Wirthshaus sehen. — Wenn wir hineingehen, werde ich auf Ihre Gesundheit trinken. — Lieber will ich nicht trinken, als in ein Wirthshaus gehen. — Wann werden Sie bezahlen, was Sie mir schuldig sind? — Wenn ich Geld bekomme. — Es ist nutzlos, heute welches von mir zu verlangen; denn Sie wissen wohl, daß von dem, der nichts hat, nichts zu bekommen ist. — Warum lachen Sie über mich? — Ich lache nicht über Sie, sondern über Ihren Rock. — Sieht er dem Ihrigen nicht ähnlich? — Er gleicht ihm nicht, denn meiner ist kurz und der Ihrige ist zu lang; der meinige ist schwarz und der Ihrige grün.

Dreiundachtzigste Lektion. — Åttatiotredje Lektionen.

Sich Händel zuziehen.	**Ådraga sig ledsamheter.**
In Streitigkeiten kommen.	**Komma i tvister.**
In die Enge gerathen.	**Råka i klämman.**
In die Klemme gerathen.	**Komma i klämman.**
Sich herausziehen.	**Reda sig (ifran en sak).**
Sich aus einer Verlegenheit helfen.	**Hjelpa sig ur en förlägenhet.**
Sich aus der Schlinge ziehen.	**Draga sig ur klämman.**
Ich habe mich aus der Schlinge gezogen.	Jag har dragit mig ur klämman.
Dieser Mann zieht sich immer Händel zu, aber er hilft sich immer wieder heraus.	Denne man ådrager sig alltid ledsamheter: men han hjelper sig alltid derutur.
Scheinen.	**Synas**, *Part.* **synats**, *Imp.* **syntes.**
Sie scheint böse zu sein.	**Hon synes vara ond.**
Sie scheinen zufrieden zu sein.	**De synas vara nöjda.**
Der Mann, welchen Sie sehen, scheint sich uns nähern zu wollen.	Den man, som Ni ser, synes vilja närma sig till oss.
Es scheint mir, daß —	Det synes mig, att —
Daraus erhellt, daß —	Deraf synes, att —
Sich einbilden.	Inbilla sig. (I.)

Jemand besuchen.	**Besöka någon.**
Jemand einen Besuch machen.	**Göra någon ett besök.**
Einen Ort besuchen.	**Besöka ett ställe.**
Gesellschaften besuchen.	**Besöka sällskaper.**
Mit Jemand umgehen.	**Omgås med någon.**
Es ist um mich geschehen. **Es ist mit mir vorbei.**	**Det är ute (förbi) med mig.**
Es ist darum geschehen.	**Det är förbi dermed.**
Geschehene Dinge sind nicht zu ändern. (Sprichw.) Was geschehen ist, ist geschehen.	Hvad som är gjordt är gjordt.
Der Verdruß.	Förtreten, ledsamheten.
Jemandem Verdruß machen.	Göra någon ledsamheter.
Der Kummer, die Sorge.	Sorgen, oron.
Jemand kränken.	**Såra någon.**
Sie haben diesen Mann gekränkt.	Ni har sårat denne man.
Verwunden.	Såra. (I.)
Die Wunde.	Såret.
An seinen Wunden sterben.	Dö af sina sår.
Schwimmen.	**Simma.**
Können Sie schwimmen?	Kan Ni simma?
Ich weiß eine gute Stelle zum Schwimmen.	Jag känner ett godt simställe.
Erfahren.	**Erfara**, *Part.* **erfarit**, *Imperf.* **erfor**; **röna**. (II.)
Erdulden.	**Erfara**, **uthärda**. (I.)
Empfinden.	**Erfara**, **känna.**
Ich habe viel erduldet (empfunden, erfahren).	Jag har erfarit mycket.
Leiden.	**Lida**, *Part.* **lidit**, *Imperf.* **led.**
An Kopfweh leiden. **Am Kopfe leiden.**	**Lida af hufvudvärk.**
Am Fuße leiden.	**Hafva ondt i foten.**

Ich habe am Auge gelitten.	Jag har haft ondt i ett öga.
Das Leiden.	Lidandet.
Die Leidenschaft.	Lidelse.
Weichen.	**Vika**, *Part.* **vikit**, *Imperf.* **vek.**
Ich weiche keinen Schritt zurück.	**Jag viker icke ett steg.**
Jemand nachgeben.	**Gifva efter för någon.**
Sich in etwas fügen.	**Foga sig i något.**
Sich zu etwas bequemen.	**Beqväma sig till något.**
Sich in die Nothwendigkeit fügen.	Foga sig i nödvändigheten.
Man muß sich in die Nothwendigkeit fügen.	Man måste foga sig i nödvändigheten.
Springen.	**Springa**, *Part.* **sprungit**, *Imperf.* **sprang**, *Plur.* **sprungo.**
Hüpfen.	**Hoppa.** (I.)
Sprengen.	**Spränga.** (II.)
Von unten herauf springen.	Springa nedifrån uppåt.
Vorwärts springen.	Springa framåt.
Zurück springen.	Springa tillbaka.
Das Kind hüpfte freudig um mich herum.	Barnet hoppade gladt omkring mig.
Die Belagerer ließen die Bastei sprengen.	De belägrande läto spränga bastionen.
Belagern.	Belägra.
Die Belagerung.	Belägringen.
Die Festung.	Fästningen.
Auf Jemand losstürzen. / **Ueber Jemand herfallen.**	**Störta sig på någon.** (I.)
Die Katze stürzt sich auf die Ratte.	Katten störtar sig på råttan.
Sich auf das Pferd schwingen.	Svinga sig på hästen.
Rennen.	**Ränna**, *Part.* **ränt**, *Imp.* **ränte.** — **Rusa.** (I.)
Er ist mit dem Kopfe wider die Wand gerannt.	Han har ränt hufvudet mot väggen.
Er hat ihm den Degen durch den Leib gerannt.	Han har ränt värjan igenom honom.

Hereinstürzen, hereinrennen.	Rusa in.
Herunter-, herabstürzen.	Rusa ned.
Hervorstürzen.	Rusa fram.

Zu noch größerem Unglücke.	**Till råga på olyckan.**
Zu noch größerem Glücke.	**Till råga på lyckan.**
Zu noch größerem Unglücke (zum Uebermaß meines Unglückes) habe ich meine Börse verloren.	Till råga af min olycka har jag förlorat min börs.

Füllen, bis an den Rand voll schenken.	**Råga.**
Ein Glas bis an den Rand füllen.	Råga ett glas.
Das Uebermaß.	Rågan.

196. Aufgabe.

Ist es Recht, alle Leute auszulachen? — Wenn ich über Ihren gelben Rock lache, so lache ich nicht alle Leute aus. — Wem sieht Ihr Sohn ähnlich? — Er sieht seinem Vater ähnlich. — Warum trinken Sie nicht? — Ich weiß nicht, was ich trinken soll, denn ich trinke guten Wein gern, und der Ihrige sieht aus wie Essig. — Wenn Sie andern haben wollen, so werde ich in den Keller hinuntergehen, um Ihnen welchen zu holen. — Sie sind zu gütig, mein Herr, ich werde heute keinen mehr trinken. — Kennen Sie meinen Vater schon lange? — Ich kenne ihn schon lange; denn ich habe seine Bekanntschaft gemacht, als ich noch auf der Schule war. Wir arbeiteten oft miteinander und liebten uns wie Brüder. — Ich glaube es, denn ihr gleicht einander. — Wenn ich meine Aufgabe nicht geschrieben hatte, so schrieb er sie für mich; und wenn er die seinige nicht geschrieben hatte, so schrieb ich sie für ihn. — Warum läßt Ihr Vater den Arzt rufen? — Er ist krank; und da der Arzt nicht kommt, so läßt er ihn holen.

197. Aufgabe.

Ist dieser Mann böse auf Sie? — Ich glaube, daß er böse auf mich ist, weil ich ihn nicht besuche; allein ich gehe nicht gerne zu ihm, denn wenn ich zu ihm gehe, zeigt er mir ein mürrisches

Gesicht (en tvär uppsyn), statt mich freundlich zu empfangen. — Sie dürfen (få) nicht glauben, daß er böse auf Sie ist, denn er ist nicht so schlimm, als er aussieht. Er ist der beste Mann von (i) der Welt, aber man muß ihn kennen, um ihn schätzen (värdera) zu können. — Es ist ein großer Unterschied zwischen Ihnen und ihm. Sie nehmen alle, die Sie besuchen, freundlich auf, und er zeigt ihnen ein mürrisches Gesicht. — Warum gehen Sie mit diesen Leuten um? — Ich gehe mit ihnen um, weil sie mir nützlich sind. — Wenn Sie fortfahren, mit ihnen umzugehen, so werden Sie sich Unannehmlichkeiten zuziehen, denn sie haben viele Feinde. — Wie führt sich Ihr Vetter auf? — Er führt sich nicht ganz besonders gut auf; denn er zieht sich immer Unannehmlichkeiten zu. — Gerathen Sie nicht manches Mal in Händel? — Es ist wahr, daß ich manches Mal in Händel gerathe, aber ich ziehe mich immer wieder heraus. — Sehen Sie diese Leute, welche sich uns zu nähern scheinen? — Ich sehe sie, allein ich fürchte sie nicht, denn ich sehe meinen Onkel unter ihnen. — Kennen Sie einen guten Schwimmplatz? — Ich kenne einen. — Wo ist er? — Auf der andern Seite des Flußes, hinter dem Walde an der Landstraße (landsvägen). — Wann werden Sie zum Schwimmen gehen? — Wollen Sie vor dem Stadtthore auf mich warten? — Ich will dort auf Sie warten; aber ich bitte Sie, es nicht zu vergessen. — Sie wissen, daß ich niemals mein Versprechen vergesse.

Vierundachtzigste Lektion. — Åttatiofjerde Lektionen.

Folgen, nachgehen. Verfolgen.	**Följa**, *Part.* **följt**, *Imperf.* **följde**. **Förfölja.**
Ich bin ihm gefolgt.	Jag har följt honom.
Er folgte mir.	Han följde mig.
Auf seinem eigenen Kopf bestehen. / Seinem eigenen Kopfe folgen.	Följa sitt eget hufvud.
Ich bin seinem Rathe gefolgt.	Jag har följt hans råd.
Der Verstand.	**Förståndet.**
Den Verstand, die Besinnung verlieren.	**Förlora förståndet, besinningen.**

Dieser Mann hat den Verstand verloren, denn er weiß nicht was er thut.	Denne man har förlorat förståndet, ty han vet icke hvad han gör.
Mit aller Gewalt, absolut.	Nödvändigt.
Dieser Mann will mir mit aller Gewalt sein Geld leihen.	Denne man vill nödvändigt låna mig sina penningar.

Anmerkung I. Das Neutrum des demonstrativen Fürwortes detta, dies, das, sowie das fragende hvad för, was für, kann im Singular sich auf ein Substantivum jedweden Geschlechtes und jeder Zahl, sowie auf einen ganzen vorausgehenden Satz beziehen.

Ist dies das Frauenzimmer, von dem Sie mit mir gesprochen haben?	Är detta det fruntimmer, om hvilket Ni har talat med mig?
Das ist ein böser Mann.	Detta är en elak man.
Was sind das für Federn, womit Sie so gut schreiben?	Hvad är det för pennor, hvarmed Ni skrifver så väl?

Anmerkung II. Wenn durch das Neutrum des deutschen fragenden Fürworts eine Verwunderung, ein Erstaunen ausgedrückt wird, so wird dasselbe im Schwedischen ebenfalls durch hvilken, hvilket, hvilka wiedergegeben; doch muß das Pronomen mit dem betreffenden Substantivum in Geschlecht und Zahl übereinstimmen.

Welch ein schönes Buch!	Hvilken skön bok!
Welch ein großer Mann!	Hvilken stor man!
Welch ein schönes Wetter!	Hvilket vackert väder!
Welch gute Leute sind das!	Hvilket godt folk de äro!
Welch ein Glück!	Hvilken lycka!
Welch schöne Bücher!	Hvilka vackra böcker!

Anmerkung III. Das deutsche wie in Ausrufesätzen wird im Schwedischen durch hvad ausgedrückt.

Wie dumm er ist!	Hvad han är dum!
Wie schön sie ist!	Hvad hon är vacker!
Wie reich dieser Mann ist!	Hvad denne man är rik!
Wie schön ist dieses Frauenzimmer!	Hvad detta fruntimmer är skönt!
Wie glücklich sind Sie!	Hvad Ni är lycklig!

Anmerkung IV. Tritt jedoch zu wie noch ein Adverbium, z. B. mycket hinzu, so wird es durch das ihm entsprechende huru ausgedrückt.

Wie viel ich Ihnen nicht schuldig bin!	Huru mycket är jag icke skyldig eder!
Wie sehr bin ich Ihnen nicht verbunden!	Huru mycket är jag eder icke förbunden!
Wie viele Verbindlichkeiten bin ich Ihnen nicht schuldig!	Huru många förbindelser har jag icke till eder!
Wie viel Volk!	Huru mycket folk!
Danken.	**Tacka** (I).
Jemand für etwas danken.	**Tacka någon för något.**
Jemand etwas zu verdanken haben.	**Hafva att tacka någon för något.**
Das habe ich ihm zu danken.	**Det har jag honom att tacka för.**
Ich danke Ihnen für die Mühe, die Sie sich für mich gegeben haben.	Jag tackar eder för den möda, som Ni har haft för mig.
Dankbar.	Tacksam
Dankbarkeit.	Tacksamhet.
Eilen.	**Ila, skynda** (I).
Jemand zu Hilfe eilen.	**Ila någon till hjelp.**
Retten.	Rädda (I).
Plündern.	Plundra (I).
Die Hilfe.	Hjelpen.
Die Rettung.	Räddningen.
Der Plünderer.	Plundrare.
Die Plünderung.	Plundring.
Das ist meine letzte Zuflucht.	Det är min sista räddning.
Viele Leute waren herbeigeeilt; statt aber das Feuer zu löschen, fingen die Elenden zu plündern an.	Mycket folk hade ilat dit; men i stället för att släcka elden, började uslingarne att plundra.
Anzeigen.	**Angifva** (wie **gifva**), **utvisa** (I).
Die Uhr zeigt die Stunde an.	Klockan utvisar timmarne.
Sich zanken, streiten.	**Tvista, träta.**
Schimpfen, fluchen.	**Banna.**

Jemand auszanken.	Träta på, banna någon.
Mit Jemand zanken.	Tvista, gräla med någon.
Ueber etwas ſtreiten.	Tvista, strida om något.

Worüber ſtreiten ſich dieſe Leute?	Hvarom tvista dessa personer?
Sie ſtreiten ſich darüber, wer zuerſt gehen ſoll.	De tvista om hvem skall gå först.

Der Zank, die Zänkerei.	Tvisten, trätan.
Der Streit.	Striden, grälet.

Streit mit Jemand anfangen.	Börja gräl med någon.

198. Aufgabe.

Ach (Ack), es iſt aus (ute) mit mir! — Aber mein Gott, warum ſchreien Sie ſo? — Man hat mir meine goldenen Ringe, meine beſten Kleider und all mein Geld geſtohlen; dies iſt die Urſache, warum ich weine. — Machen Sie nicht ſo viel Weſens (väsen), denn wir ſind es, welche dieſes Alles genommen haben, um Sie zu lehren, beſſer auf Ihre Sachen Acht zu haben und die Thüre zu Ihrer Kammer beſſer zuzuſchließen, wenn Sie ausgehen. — Warum ſehen Sie ſo traurig (dyster) aus? — Ich habe vieles Unglück gehabt; nachdem ich all mein Geld verloren hatte, wurde ich von Leuten von ſchlechtem Ausſehen geſchlagen, und erfuhr, um mein Unglück voll zu machen, daß meinen guten Onkel, den ich ſo ſehr liebe, der Schlag getroffen hat. — Sie müſſen ſich nicht ſo ſehr betrüben, denn man muß ſich in die Nothwendigkeit fügen; Sie kennen wohl das Sprüchwort: „Was geſchehen iſt, iſt geſchehen.“ — Können Sie ſich nicht von dieſem Manne losmachen? — Ich kann mich nicht von ihm losmachen, denn er will mir mit aller Gewalt folgen; er muß den Verſtand verloren haben. — Was wünſcht er von Ihnen? — Er will mir ein Pferd verkaufen, deſſen ich nicht bedarf. — Weſſen Haus iſt dieſes? — Es iſt meines. — Sind dies Ihre Federn? — Nein, ſie gehören meiner Schweſter. — Sind dies die Federn, womit ſie ſo gut ſchreibt? — Es ſind die nämlichen. — Wer iſt der Mann, über den Sie klagen? — Es iſt der Freund meines Onkels, über den ich klage. — „Was iſt der Unterſchied zwiſchen einer Uhr und mir?“ fragte eine Dame einen jungen Offizier. Gnädige Frau, antwortete der Offizier, eine Uhr gibt die Stun-

den an, und bei Ihnen vergißt man dieselben. — Als ein russischer Bauer, der nie einen Esel gesehen hatte, deren in Deutschland einige sah, sagte er: „Mein Gott, was für große Hasen gibt es in diesem Lande!“ — Wie sehr bin ich Ihnen nicht verbunden, mein theurer Freund! Sie haben mir das Leben gerettet; ohne Sie wäre ich verloren gewesen. — Haben diese Elenden (usling) Ihnen etwas zu Leide gethan? — Sie haben mich geschlagen und geplündert; und als Sie mir zu Hülfe eilten, wollten sie mich ausziehen und mich tödten. — Ich freue mich sehr, Sie aus den Händen dieser Räuber gerettet zu haben.

Fünfundachtzigste Lektion. — Åttatiofemte Lektionen.

Das Participium des Präsens.

Das Participium des Präsens wird im Schwedischen dadurch gebildet, daß man an die Infinitivendung des Verbums die Endung nde oder ende anhängt. Sämmtliche im Infinitiv auf a (I., II. u. III. Conj.) ausgehenden Verba nehmen nde, die auf einen andern Vokal endigenden dagegen ende an; z. B. älskande, liebend, lärande, lehrend, läsande, lesend, ridande, reitend, gående, gehend, seende, sehend.

Anmerkung I. Das Part. Präs. kann im Schwedischen gerade so wie im Deutschen als Adjectivum gebraucht werden, bleibt jedoch unter allen Verhältnissen unverändert.

Ein sterbender Vater.	En döende fader.
Der lachende Frühling.	Den leende våren.
Das reizende Mädchen.	Den retande flickan.
Die liebende Mutter.	Den älskande modren.
Das zitternde Kind.	Det darrande barnet.

Anmerkung II. Das als Adjectivum gebrauchte Participium Präs. kann auch durch Vorsetzung der Adverbia mera und mest gesteigert werden. Eine Steigerung durch Biegung ist bei den Participiis nicht zulässig.

Ihre ältere Schwester ist reizender als die jüngere.	Eder äldre syster är mera retande än den yngre.
Sie ist die reizendste von Allen.	Hon är den mest retande af alla.

Anmerkung III. Das Part. Präs. kann im Schwedischen auch als Verbal-Substantivum gebraucht werden, in welchem Falle der deutsche Sprachgebrauch immer den Infinitiv erfordert; z. B. skrifvandet, das Schreiben, läsandet, das Lesen, talandet, das Sprechen.

Durch zu vieles Lesen ermüdet man die Augen.	Genom [1] för mycket läsande tröttar man ögonen.
Ich habe im Vorbeigehen Ihren Bruder gesehen.	Jag har vid förbigående sett eder broder.
Er übt sich im Schreiben, im Reiten.	Han öfvar sig i skrifvande, i ridande.

Anmerkung IV. Das Part. Präs. nimmt in der Umgangssprache nach dem Verbum kommen (in welchem Falle im Deutschen gewöhnlich das Part. Perf. steht) sehr häufig s an.

Er kommt geritten, gefahren, gelaufen.	Han kommer ridandes, åkandes, löpandes.

Anmerkung V. In Sätzen, die eine Ursache, eine Bedingung u. s. w. ausdrücken und welche im Deutschen gewöhnlich mit den Conjunctionen da, indem, weil anfangen, wird im Schwedischen mit Hinweglassung der betreffenden Conjunction sehr häufig die Construction mit dem Part. Präs. angewendet.

Da ich kein Geld habe, so kann ich Ihnen keines geben.	Hafvande inga penningar, kan jag icke gifva eder några.
Da ich weiß, daß Sie mein Freund sind, so bitte ich Sie, mir diesen Dienst zu leisten.	Vetande, att Ni är min vän, beder jag eder att göra mig denna tjenst.
Indem man spricht, lernt man sprechen.	Talande, lär man att tala.

Die deutschen, gewöhnlich einem Plusquamperfectum vorausgehenden Conjunctionen als, nachdem, werden im Schwedischen sehr häufig durch den Infinitiv Perf., in Verbindung mit der Präpos. efter, umschrieben.

---

[1] Dem als Substantivum gebrauchten Participium wird immer der bestimmte Artikel t angehängt. Nur in Verbindung mit den Präpositionen genom und i nimmt das Participium keinen Artikel an.

Nachdem sie zu Nacht gegessen hatte, ging sie zu Bette.	Efter att hafva ätit qväll, gick hon till sängs.
Nachdem ich das Brod geschnitten hatte, zerbrach ich das Messer.	Efter att hafva skurit brödet, sönderbröt jag min knif.

Vorstellen.	Föreställa.
Aufführen.	Uppföra.
Unterhalten.	Underhålla, roa.
Handeln.	Handla.
Erwiedern.	Svara.

Von Entsetzen befallen werden.	**Blifva intagen af fasa.**
Das Grauen, Entsetzen.	Fasan.
Gräulich, entsetzlich.	Faslig.
Die Vorstellung.	Föreställningen.
Die Aufführung, das Betragen.	Uppförandet.
Lustig, munter.	Rolig.

Gegen, wider.	**Emot, mot.**
Gegen den Feind zu Felde ziehen.	Draga i fält emot fienden.
Was haben Sie gegen mich?	Hvad har Ni emot mig?
Sie sprechen gegen sich selbst.	Ni talar emot eder sjelf.
Gegen den Strom schwimmen.	Simma mot strömmen.
Ich habe nichts dagegen.	Jag har intet deremot.

Selbst.	**Sjelf,** *Neutr.* **sjelft,** *Plur.* **sjelfva.**
Ich selbst.	**Jag sjelf.**
Wir selbst, Ihr selbst.	**Vi sjelfva, J sjelfva.**
Er selbst hat es mir gesagt.	Han sjelf har sagt mig det.
Er hat es mir selbst gegeben.	Han har gifvit det åt mig sjelf.
Sie sind selbst zu mir gekommen.	De hafva sjelfa kommit till mig.
Wir haben es ihnen selbst gegeben.	Vi hafva gifvit det åt dem sjelfa.

199. Aufgabe.

Warum zanken sich diese Personen? — Sie zanken sich, weil sie nicht wissen, was sie thun sollen. — Hat man das Feuer löschen können? — Man hat es endlich löschen können, allein man sagt, daß mehrere Häuser niedergebrannt sind. — Hat man nichts retten können? — Man hat nichts retten können, denn

statt das Feuer zu löschen, fingen die Elenden, die dorthin geeilt waren, an zu plündern. — Was ist geschehen? — Es ist ein grosses Unglück geschehen. — Warum sind meine Freunde ohne mich abgereist? — Sie haben bis zwölf Uhr auf Sie gewartet; und als sie sahen, daß Sie nicht kamen, reisten sie ab. — Erzählen Sie uns, was Ihnen neulich begegnet ist. — Sehr gerne; aber unter (med) der Bedingung (vilkor), daß Sie mir aufmerksam zuhören wollen, ohne mich zu unterbrechen (afbryta). — Wir werden Sie nicht unterbrechen, Sie können dessen gewiß sein. — Als ich neulich im Theater war, sah ich das sprechende Gemälde und die weinende Frau aufführen (uppföras), und da (som) dieses letztere Stück nicht sonderlich unterhaltend für mich war, so ging ich ins Concert, wo die Musik mir ein heftiges Kopfweh verursachte; indem ich das Concert verwünschte (förbanna), verließ ich es und ging geraden Weges (raka vägen) in das Narrenhaus (dårhuset), um meinen Vetter zu besuchen.

Sechsundachtzigste Lektion. — Åttatiosjette Lektionen.

Den Tag vorher, am Tage vorher.	**Dagen förut.**
Der vorausgehende Tag.	**Den föregående dagen.**
Der Tag vor dem Sonntag heißt Samstag.	Dagen före Söndagen heter Lördag.
Der vorhergehende Tag war ein Freitag.	Dagen förut var en Fredag.
Von neuem, wieder. Noch einmal.	**Ånyo, igen. Ännu en gång.**
Er spricht wieder.	Han talar ånyo.
Ich muß ihn von neuem hören.	Jag måste höra honom igen.
Blasen.	Blåsa.[1]
Ausblasen.	Blåsa ut.
Das Licht ausblasen.	Blåsa ut ljuset.

[1] Eine weitere Bedeutung des Verbums blåsa siehe Lekt. LXXX.

Das Feuer anblasen.	Blåsa på elden.
Die Flöte blasen,	Blåsa på flöjt.
Das Horn blasen.	Blåsa i horn.
Die Flöte.	Flöjten.
Das Horn.	Hornet.
Die Trompete.	Trumpeten.
Fliehen, entfliehen.	**Fly,** *Part.* **flytt,** *Imp.* **flydde. Fly undan.**
Entlaufen.	**Springa bort, rymma.** (II.)
Warum laufen Sie fort?	Hvarföre springer Ni bort?
Ich laufe davon, weil ich mich fürchte.	Jag springer bort, emedan jag är rädd.
Die Flucht.	**Flykten.**
Die Flucht ergreifen.	**Taga, gripa till flykten.**
Er ist aus der Schlacht entflohen.	Han har flytt undan (ifrån) drabbningen.
Der Dieb ist entlaufen.	**Tjufven har rymt.**
Ergreifen, ertappen.	**Gripa, fatta.**
Bei der Hand fassen.	**Fatta i handen.**
Uebersetzen, übertragen.	**Öfversätta.**
In's Deutsche übersetzen.	**Öfversätta på Tyska.**
Aus dem Deutschen in's Schwedische übersetzen.	Öfversätta från Tyska på Svenska.
Von einer Sprache in die andere übersetzen.	Öfversätta från ett språk på ett annat.
Wörtlich übersetzen.	Öfversätta ord från ord.
Einführen.	**Införa.**
Ich führe ihn bei Ihnen ein.	Jag inför honom i edert hus. Jag presenterar honom för eder.
Einbringen.	Inbringa. (III.)
Zerstören.	Förstöra. (II.)
Herabsetzen.	Nedsätta. (III.)
Einschränken.	Inskränka. (II.)
Vermindern.	Förminska. (I.)
Den Preis herabsetzen.	**Nedsätta priset.**
Den Preis bis auf einen Thaler herabsetzen.	**Nedsätta priset till en thaler.**

Die Waare schlägt ab. / Die Waare fällt im Preise.	Varan faller i priset.
Den Preis erhöhen.	Höja priset.
Nachlassen, im Preise herabgehen.	Slå af, pruta.
Uebersordern, prellen.	Preja, begära för mycket.
Da ich Sie nicht übersordert habe, so kann ich nichts nachlassen.	Som jag alldeles icke begärt för mycket af eder, kan jag icke pruta något.
Die Waare.	Varan, handelsvaran.
Die Elle.	Alnen.
Der Preis.	Priset.
Wie viel bringt Ihnen dieses Amt jährlich ein?	Huru mycket inbringer eder denna tjenst (detta embete) om året?
Es bringt mir dreitausend Thaler ein.	Det inbringer mig tre tusen thaler.
Es fängt an abzunehmen, weniger zu werden.	Det börjar att förminskas.
Jährlich.	Årligen, om året.
Täglich.	Dagligen, om dagen.
Monatlich.	Månadtligen, i månaden, hvarje månad.
Gar nicht.	Ingalunda.
Anders.	Annorlunda.
Ganz und gar nicht.	Alldeles icke.

200. Aufgabe.

Als ich in das Spital meines Vetters eintrat, ward ich von Entsetzen ergriffen, indem ich einige Narren sah, welche hüpfend und heulend (tjuta) sich näherten. — Was thaten Sie da? — Ich machte es ebenso wie sie; und sie begannen zu lachen und zogen sich zurück. — Als ich noch klein war, sagte ich einst zu meinem Vater: „Ich verstehe mich nicht auf den Handel; laß mich spielen.“ Mein Vater antwortete mir lächelnd: „Durch Kaufen (handla) lernt man kaufen und durch Verkaufen lernt man verkaufen.“ — Wissen Sie schon, was geschehen ist? — Ich habe nichts gehört. — Unseres Nachbars Haus ist niederge-

brannt. — Hat man nichts retten können? — Man war sehr glücklich, die Personen, welche darin waren, retten zu können. Aber von den Sachen, welche sich darin befanden, hat man nichts retten können. — Wer hat Ihnen dieses gesagt? — Unser Nachbar selbst hat es mir gesagt. — Warum sind Sie ohne Licht? — Der Wind löschte es aus, als Sie eintraten. — Warum sind Sie Ihrem Nachbarn, dessen Haus abgebrannt ist, nicht zu Hülfe geeilt? — Ich konnte nicht hineilen, denn ich war krank und bettlägerig (sängliggande). — Wie theuer ist dieses Tuch? — Ich verkaufe es für drei und einen halben Thaler die Elle. — Ich finde es sehr theuer. — Ist der Preis des Tuches nicht gefallen? — Er ist nicht gefallen. Alle Waaren sind im Preise gefallen, ausgenommen das Tuch. — Ich will Ihnen drei Thaler dafür geben. — Ich kann es Ihnen nicht um (till) diesen Preis lassen; denn es kostet mir selbst mehr. — Wollen Sie die Güte haben, mir einige Stücke englisches Tuch zu zeigen? — Mit vielem Vergnügen. — Wenn Sie etwas im Preise nachlassen, so werde ich zwanzig Ellen davon kaufen. — Da ich keineswegs zu viel von Ihnen verlangt habe, so kann ich nichts nachlassen.

201. Aufgabe.

Sie lernen Französisch; läßt Sie Ihr Lehrer übersetzen? — Er läßt mich lesen, schreiben und übersetzen. — Ist es von Nutzen zu übersetzen, wenn man eine fremde Sprache lernt? — Es ist nützlich zu übersetzen, wenn man die Regeln der Sprache bereits kann; wenn man aber noch nichts weiß, so ist es ganz und gar nutzlos. — Was läßt Ihr schwedischer Sprachlehrer Sie thun? — Er läßt mich eine Lektion lesen; dann läßt er mich deutsche Uebungen über die Lektionen, welche er mich hat lesen lassen, in's Schwedische übersetzen. Von Anfang bis zu Ende der Lektion spricht er Schwedisch mit mir, und ich muß ihm in der Sprache selbst, die er mich lehrt, antworten. — Haben Sie auf diese Art schon viel gelernt? — Sie sehen, daß ich schon etwas gelernt habe; denn es sind kaum vier Monate, daß ich es studire, und ich verstehe Sie schon, wenn Sie mit mir sprechen, und kann Ihnen antworten. — Können Sie auch ebenso gut lesen? — Ich kann ebenso gut lesen und schreiben, als sprechen. — Gibt Ihr Lehrer auch Unterricht im Englischen? — Er gibt

Unterricht darin. — Indem ich wünsche, seine Bekanntschaft zu machen, bitte ich Sie, mich ihm vorzustellen. — Wie viele Aufgaben übersetzen Sie des Tages? — Wenn die Aufgaben nicht zu schwer sind, so übersetze ich drei (till) bis vier jeden Tag, wenn sie aber schwer sind, so übersetze ich blos eine. — Wie viele haben Sie heute schon übersetzt? — Diese ist die dritte, die ich übersetze; aber morgen hoffe ich eine mehr übersetzen zu können, denn ich werde allein sein. — Haben Sie meinem Vater einen Besuch gemacht? — Ich besuchte ihn vor zwei Monaten, und da er mich unfreundlich empfing, so bin ich seit dieser Zeit nicht mehr zu ihm gegangen. — Wie schmeckt Ihnen diese Suppe? — Ich finde sie durchaus nicht gut; denn wenn ich den Appetit verloren habe, schmeckt mir nichts. — Wie viel bringt dieser Dienst Ihrem Vater ein? — Er bringt ihm mehr als viertausend Gulden ein.

Siebenundachtzigste Lektion. — Åttatiosjunde Lektionen.

Vom Conjunctiv des Präsens.

Der Conjunctiv Präs. wird durch den Infinitiv des Verbums und das Hilfszeitwort må [1] (måtte) mögen gebildet.

Ich habe, du habest ꝛc.	Jag må hafva, du må hafva, han (hon, det) må hafva.
Wir haben, Ihr habet ꝛc.	Vi må hafva, J må hafva, de må hafva.
Ich sei, du seiest ꝛc.	Jag må vara, du må vara, han (hon, det) må vara.
Wir seien, Ihr seiet ꝛc.	Vi må vara, J må vara, de må vara.
Ich werde, du werdest ꝛc.	Jag må blifva, du må blifva, han (hon, det) må blifva.

---

[1] Das Hilfszeitwort må, mögen, ist wohl von dem intransitiven Zeitworte må, sich befinden, zu unterscheiden. Må, mögen, ist zugleich ein defectes Zeitwort, während må, sich befinden, vollständig nach der IV. Conj. geht.

Wir werden, Ihr werdet ꝛc.	Vi må blifva, J må blifva, de må blifva.
Ich liebe, du liebeſt, er liebet ꝛc.	Jag må älska, du må älska, han (hon, det) må älska.
Wir lieben, Ihr liebet ꝛc.	Vi må älska, J må älska, de må älska.

Anmerkung I. Es wird jedoch im Schwediſchen der Conjunctiv nicht ſo häufig angewendet, wie im Deutſchen; in ſehr vielen Fällen, beſonders nach den im Deutſchen den Conjunctiv erfordernden Conjunctionen, gebraucht der Schwede den Indicativ.

Wer verlangt, daß man ihn ſeines Reichthums wegen ehre, der hat auch ein Recht zu verlangen, daß man einen Berg ehre, der Gold in ſich hat.	Den, som fordrar, att man ärar honom för hans rikedoms skull, har också rätt att fordra, att man ärar ett berg, som har i sig guld.

Imperfectum.

Der Conjunctiv Imperf. iſt bei jenen Verbis, welche ſich im Indicativ auf e endigen (I., II. u. IV. Conj.), letzterem vollkommen gleich; endigt ſich der Indicativ dagegen auf einen Conſonanten (III. u. IV. Conj.), ſo wird der Conjunctiv dadurch gebildet, daß man die Endung o des Pluralis in e verwandelt, welche mit Ausnahme der zweiten Perſon Pluralis (en) unverändert bleibt.

Wenn ich hätte, wenn du hätteſt, ꝛc.	Om jag hade, om du hade, etc.
Wenn wir hätten, ꝛc.	Om vi hade, etc.
Wenn ich liebte, wenn du liebteſt.	Om jag älskade, om du älskade.
Wenn wir liebten, ꝛc.	Om vi älskade, etc.
Wenn ich thäte, wenn du thäteſt, ꝛc.	Om jag gjorde, om du gjorde, etc.
Wenn ich wäre, du wäreſt, ꝛc.	Om jag vore, om du vore, etc.
Wenn wir wären, ꝛc.	Om vi vore, etc.
Wenn ich ſchlüge, wenn wir ſchlügen.	Om jag sloge, om vi sloge.
Wenn ich ihn ſähe, wenn wir ihn ſähen.	Om jag såge honom, om vi såge honom.

Anmerkung II. Statt der Conjunction wenn gebraucht man oft im Anfange des Satzes den Conjunct. Imperf. des Verbums skola, und zwar in der nämlichen Weiſe, wie dies auch im Deutſchen mit ſollte der Fall iſt.

Sollten Sie seinen Brief heute noch erhalten, so bitte ich Sie, augenblicklich zu mir zu kommen.	Skulle Ni redan i dag erhålla sitt bref, så beder jag eder komma till mig på ögonblicket.
Sollte es ihn hungern, so muß man ihm etwas zu essen geben.	Skulle han vara hungrig, så måste man gifva honom något att äta.

Vom Conditionalis.

Anmerkung III. Der Conditionalis wird durch den Conjunctiv Imperf. des Verbums skola, werden, und den Infinitiv des Verbums gebildet.

Ich würde es thun.	Jag skulle göra det.
Ich würde es gethan haben.	Jag skulle hafva gjort det.
Wir würden dahin gehen.	Vi skulle gå dit.
Ihr würdet hingehen.	J skullen gå dit.
Du würdest mir einst danken.	Du skulle en gång tacka mig.

Anmerkung IV. Die Conditionalsätze können wie im Deutschen entweder vor oder nach dem Hauptsatze zu stehen kommen.

Ich würde es kaufen, wenn ich Geld genug hätte.	Jag skulle köpa det, om jag hade nog penningar.
Wenn ich Geld genug hätte, so würde ich es kaufen.	Om jag hade nog penningar, så skulle jag köpa det.
Hätte ich Geld genug, so würde ich es bezahlen.	Hade jag nog penningar, så skulle jag betala det.
Wenn ich hinginge, so würde ich ihn sehen.	Om jag ginge dit, så skulle jag se honom.
Wenn ich es ihm gäbe, so würde er es mir nicht mehr zurückgeben.	Om jag gåfve det åt honom, så skulle han icke återlemna mig det.
Wären Sie einen Augenblick eher gekommen(wenn Sie einen Augenblick eher gekommen wären), so würden sie meinen Bruder gesehen haben.	Hade Ni kommit ett ögonblick tidigare (om Ni hade kommit ett ögonblick tidigare), skulle Ni hafva sett min broder.
Wenn er wüßte, was Sie gethan haben, würde er Sie auszanken.	Om han visste, hvad Ni har gjort, så skulle han banna eder.

Das deutsche dürfen, Imperf. Conj. dürfte, wird im Schwedischen durch das Präsens oder Imperfectum des defecten Verbums töras, Präs. törs — Imperf. tordes ausgedrückt.

Darf (dürfte) ich Sie bitten?	Törs (tordes) jag bedja eder?
Dürfte ich Sie bitten mir zu sagen?	Törs (tordes) jag bedja eder att säga mig?
Er dürfte vielleicht nicht unterrichtet davon gewesen sein.	Han tordes ej vara underrättad derom.

Bei einer höflichen Anrede gebraucht man im Deutschen häufig den Conjunct. Imperf., während der Schwede sich mit dem Indic. Präsens begnügt.

Möchten (wollten) Sie die Güte haben?	Vill Ni hafva den godheten?
Möchten Sie so gütig sein?	Vill Ni vara så god?
Wolltest du mir die Gefälligkeit erweisen?	Vill du göra mig den tjensten?
Würden Sie Deutsch lernen, wenn ich es lernte?	Skulle Ni lära Tyskan, om jag lärde den?
Ich würde es lernen, wenn Sie es lernten.	Jag skulle lära den, om Ni lärde den.
Würden Sie Englisch gelernt haben, wenn ich es gelernt hätte?	Skulle Ni hafva lärt Engelskan, om jag hade lärt den?
Ich würde es gelernt haben, wenn Sie es gelernt hätten.	Jag skulle hafva lärt den, om Ni hade lärt den.
Würden Sie nach Deutschland reisen, wenn ich mit Ihnen dahin reiste?	Skulle Ni resa till Tyskland, om jag fore med eder dit?
Ich würde hinreisen, wenn Sie mit mir hinreisten.	Jag skulle resa dit, om Ni fore med mig dit.
Würden Sie nach Deutschland gereist sein, wenn ich mit Ihnen dahin gereist wäre?	Skulle Ni hafva rest till Tyskland, om jag hade farit med eder dit?
Ich würde hingereist sein, wenn Sie mit mir hingereist wären.	Jag skulle hafva rest dit, om Ni hade farit med mig dit.
Die Brille, die Augengläser.	Glasögonen.
Ein Paar Augengläser.	Ett par glasögon.
Der alte Mann, der Greis.	Den gamle mannen, gubben.
Die alte Frau, die Alte, das alte Mütterchen.	Den gamla frun, gumman.

Abholen.	**Komma att taga med sig.**
Willst du meinen Bruder abholen?	Kommer du att taga min broder med dig?
Ich will Ihren Vetter abholen.	Jag kommer att taga eder kusin med mig.
Das Bett hüten, bettlägerig sein.	Hålla sig till sängs, vara sängliggande.

Das Zimmer hüten.	Hålla sig inne.
Der Teller.	Tallriken.
Der Schmarotzer.	Tallrikslikaren.
Der Schwiegersohn.	Mågen.
Die Schwiegertochter.	Svärdottern, sonhustrun.
Die Fortschritte.	Framstegen.
Der Schritt.	Steget.
Wirklich.	Verkligen.

202. Aufgabe.

Würden Sie Geld haben, wenn Ihr Vater hier wäre? — Ich hätte welches, wenn er hier wäre. — Würden Sie zufrieden gewesen sein, wenn ich Bücher gehabt hätte? — Ich würde sehr zufrieden gewesen sein, wenn Sie deren gehabt hätten. — Würden Sie meinen kleinen Bruder gelobt haben, wenn er artig gewesen wäre? — Wenn er artig gewesen wäre, so würde ich ihn gewiß nicht nur gelobt, sondern auch geliebt, geehrt und belohnt haben.— Würden wir gelobt werden, wenn wir unsere Aufgaben schrieben? — Wenn Ihr sie ohne Fehler schreiben würdet, würdet Ihr gelobt und belohnt werden. — Wäre mein Bruder nicht bestraft worden, wenn er seine Aufgabe geschrieben hätte? — Er wäre nicht gestraft worden, wenn er sie geschrieben hätte. — Wäre Ihre Schwester gelobt worden, wenn sie nicht geschickt gewesen wäre?— Sie wäre gewiß nicht gelobt worden, wenn sie nicht sehr geschickt gewesen wäre, und wenn sie nicht von Morgen bis Abend gearbeitet hätte. — Würden Sie mir etwas geben, wenn ich artig wäre? — Wenn Sie sehr artig wären und gut arbeiten würden, würde ich Ihnen ein schönes Buch geben. — Würden Sie Ihrer Schwester geschrieben haben, wenn ich nach Dresden gereist wäre? — Ich würde ihr geschrieben und etwas Hübsches geschickt haben, wenn Sie hingereist wären. — Würden Sie sprechen, wenn ich Ihnen zuhörte? — Ich würde sprechen, wenn sie mir zuhören und mir antworten wollten. — Würden Sie mit meiner Mutter gesprochen haben, wenn Sie sie gesehen hätten? — Ich hätte mit ihr gesprochen und sie gebeten, Ihnen eine hübsche, goldene Uhr zu schicken, wenn ich sie gesehen hätte.

203. Aufgabe.

Ein Kammerdiener (kammartjenare) Ludwig des XIV. bat diesen, als er zu Bette ging, bei dem Oberpräsidenten (öfverpresidenten) einen Prozeß zu befürworten (förorda), den er mit seinem Schwiegervater (svärfader) führte, und sagte, indem er ihn inständig (enträget) darum bat: „Ach, Eure Majestät dürfen blos ein Wort sagen." — „Ei, sagte Ludwig der XIV. zu ihm, das macht mir keine Sorge (bekymra); aber sage mir, wenn du an deines Schwiegervaters Stelle wärest, und dein Schwiegervater an der deinigen, würdest du froh sein, wenn ich dieses Wort sagen würde?" — Sollten die Männer kommen, so muß man ihnen etwas zu trinken geben. — Könnte er das Eine thun, so sollte er auch das Andere thun wollen. — Ein Bauer, welcher gesehen hatte, daß alte Personen beim Lesen (för att läsa) Augengläser gebrauchten, ging zu einem Optikus und verlangte ein Paar; dieser setzte ihm ein Paar auf die Nase; der Bauer nahm nun ein Buch, und als er es geöffnet hatte, sagte er, daß diese Augengläser nicht gut wären. Der Optiker setzte ihm ein anderes Paar auf, und zwar (utan tvifvel) von den besten, die er in seinem Laden (handelsbod) finden konnte; aber als der Bauer doch nicht lesen konnte, sagte der Kaufmann zu ihm: „Mein Freund, du kannst vielleicht nicht lesen." — „Wenn ich lesen könnte," sagte der Bauer zu ihm, „so brauchte ich Eure Augengläser nicht."

Ich habe mir immer geschmeichelt, mein theurer Freund, daß du mich eben so liebest, wie ich dich liebe, allein ich sehe jetzt, daß ich mich geirrt habe; ich wünschte zu wissen, warum du ohne mich spazieren gegangen bist? — Ich habe vernommen, daß du bös auf mich seiest, weil ich ohne dich spazieren gegangen bin. — Ich versichere dir, wenn ich gewußt hätte, daß du nicht krank bist, so wäre ich gekommen und hätte dich mitgenommen; allein ich habe bei deinem Arzte nach deiner Gesundheit (huru du mådde) gefragt, und er hat mir gesagt, daß du seit acht Tagen bettlägerig seiest.

204. Aufgabe.

Die Kaiserin Theresia fragte einen französischen Offizier, der am Wiener Hofe (hofvet i Wien) angekommen war, ob er

glaube, daß die Fürstin N., die er Tags zuvor gesehen hatte, in der That (verkligen) das schönste Frauenzimmer von (i) der Welt sei, wie man sage? — „Madame," antwortete der Offizier, „ich glaubte es gestern, aber heute glaube ich es nicht mehr." — Wie schmeckt Ihnen dieses Fleisch? — Ich finde es sehr gut; darf (törs) ich Sie um ein Stück von diesem Fisch bitten? — Möchten Sie die Güte haben, mir etwas zu trinken einzuschenken? — Mit vielem Vergnügen.

Achtundachtzigste Lektion. — Åttatioåttonde Lektionen.

Sich vornehmen, sich vorsetzen.	**Företaga sig, föresätta sig, ämna.**
Ich nehme mir vor, diese Reise zu machen.	Jag ämnar göra denna resa.
Er nahm sich vor, heute ins Theater zu gehen.	Han företog sig att gå på theatern i dag.
Sich bemühen, sich bestreben.	**Bemöda (I) sig.**
Ich bemühe mich, es zu thun.	Jag bemödar mig att göra det.
Die Bemühung.	Bemödandet.
Die Mühe.	Mödan
Nach etwas trachten, streben.	**Fika (I) efter något.**
Er trachtet nach Ehrenstellen.	Han fikar efter äreställen.
Die Ehre.	Äran.
Der Reichthum.	Rikedomen.
Der Titel.	Titeln.
Ich würde mich über das, was er gethan hat, nicht beklagt haben, wenn es mir allein geschadet hätte; aber er hat viele Familien dadurch ins Elend gestürzt.	Jag skulle icke hafva beklagat mig öfver hvad han har gjort, om det skulle hafva skadat blott mig; men han har störtat derigenom många familjer i elände.

Im Schwedischen finden sich gerade so, wie im Deutschen, viele Wörter, wie då, denn, i alla fall, doch, väl, wohl u. s. w., die mehr zur Verstärkung des Ausdrucks und des Wohllautes wegen gebraucht werden.

Was wollen Sie denn damit sagen?	Hvad vill Ni då säga dermed?
Da Sie ihm doch nichts zu sagen haben, warum wollen Sie ihn denn sehen?	Då Ni i alla fall icke har någonting att säga honom, hvarföre vill Ni då se honom?
Wer hat wohl den besten Gebrauch von seinem Gelde gemacht?	Hvem har väl gjort bästa bruket af sina penningar?
Du bist ja dort gewesen.	Du har ju varit der.

Binden.	**Binda,** *Part.* **bundit,** *Imp.* **band.**
Verbinden, verpflichten.	**Förbinda, göra förbunden.**
Die Verbindlichkeit.	Förbindelsen.
Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir diese Gefälligkeit erweisen wollten.	Ni skulle göra mig mycket förbunden, om Ni ville göra mig den tjensten.
Wenn Sie mir diesen Dienst leisten wollten, so würden Sie mich sehr verbinden.	Om Ni ville göra mig denna tjenst, så skulle Ni göra mig mycket förbunden.
Ich binde das Pferd an den Baum.	Jag binder hästen vid trädet.

Es wurde bereits in der vorausgehenden Lektion angedeutet, daß der Gebrauch des Conjunctivs in der schwedischen Sprache viel beschränkter ist als in der deutschen; nicht nur nach vielen Conjunctionen, die im Deutschen gewöhnlich den Conjunctiv nach sich haben, liebt der Schwede den Indicativ zu setzen, sondern er zieht auch vor, denselben in den meisten Fällen durch Hilfszeitwörter, wie skola, må u. s. w. zu umschreiben.

Dieser Mann wäre glücklicher, wenn er das Spielen ließe.	Denne man skulle vara lyckligare, om han upphörde att spela.
Er wäre glücklicher gewesen, wenn er aufgehört hätte zu spielen.	Han skulle hafva varit lyckligare, om han hade upphört att spela.
Wenn Sie wüßten, wie krank ich bin, so wären sie nicht erstaunt, mich im Bette zu finden.	Om Ni visste, huru sjuk jag är, så skulle Ni icke vara förvånad att finna mig till sängs.
Er hätte es nicht gethan, wenn er den Erfolg voraus gesehen hätte.	Han skulle icke hafva gjort det, om han hade forutsett utgången.
Die Franzosen hätten die Schlacht nicht gewonnen, wenn sie nicht eine so große Uebermacht gehabt hätten.	Fransmännen skulle icke hafva vunnit slagtningen, om de icke hade haft en så stor öfvermagt.

Ich wünschte, daß Sie es thäten.	Jag skulle önska, att Ni gjorde det.
Ich wünschte, daß Sie es gethan hätten.	Jag skulle önska, att Ni hade gjort det.
Wenn ich könnte, so thäte ich es.	Om jag kunde, så skulle jag göra det.
Wenn sie liebenswürdig wäre, so heirathete er sie.	Om hon vore älskvärd, så skulle han gifta henne.
Ich hätte gewünscht ihn zu sehen, wenn es möglich gewesen wäre.	Jag skulle hafva önskat att se honom, om det hade varit möjligt.
Er mag so reich sein, wie er wolle.	Ehuru rik han må vara.
Ihre Gewalt sei noch so groß.	Huru stor eder magt än må vara.

Nach den Zeitwörtern hoppas, hoffen, berätta, erzählen, fråga, fragen, nach welchen im Deutschen in der indirecten Rede gewöhnlich der Conjunctiv folgt, steht im Schwedischen immer nur der Indicativ.

Er erzählte mir, daß er Schiffbruch gelitten und sein ganzes Vermögen verloren habe.	Han berättade mig, att han hade lidit skeppsbrott och förlorat sin hela förmögenhet.
Er fragte mich, ob ich nicht der und der wäre, ob ich kein Geld hätte, warum ich nicht schreiben könnte.	Han frågade mig, om jag icke var den och den, om jag icke hade några penningar, hvarföre jag icke kunde skrifva.
Ich sagte ihm, daß er sich geirrt hätte; er meinte aber, das wäre nicht möglich, weil er es dreimal durchgesehen hätte.	Jag sade honom, att han hade misstagit sig; men han menade, att det var omöjligt, emedan han hade genomsett det tre gånger.
Ein Weiser sagte: der Mensch habe deßwegen einen Mund und zwei Ohren, damit er weniger spreche und mehr höre.	En vis sade: Menniskan har derföre en mun och två öron, att han skall tala litet och höra mera.
Er hofft, daß du heute Abend kommen werdest.	Han hoppas, att du kommer i afton.

Ob.	Om.

Die Conjunction om, in der Bedeutung von ob, wird blos bei indirecten Fragen oder in Sätzen gebraucht, welche einen Zweifel, eine Möglichkeit ꝛc. ausdrücken.

Ich weiß nicht, ob er zu Hause ist.	Jag vet icke, om han är hemma.

Ich wußte nicht, ob es Ihnen lieb sein würde.	Jag visste icke, om Ni skulle blifva glad deröfver.
Es fragt sich, ob er es thun will.	Frågan är, om han vill göra det.

Doch.	Dock, likväl.
Die Thorheit, die Narrheit.	Dårskapen.
Ein Thor.	En dåre.
Der Charakter.	Karakteren, sinnesstämningen.
Blöde, schüchtern.	Blyg.
Blödigkeit, Schüchternheit.	Blygheten.
Furchtsam, scheu.	Rädd, skygg.
Natürlich.	Naturlig.

205. Aufgabe.

Nun (nå väl), macht Ihre Schwester Fortschritte? — Sie würde Fortschritte machen, wenn sie so fleißig wäre, wie Sie. — Sie schmeicheln mir durchaus nicht. — Ich versichere Ihnen, daß ich ganz zufrieden wäre, wenn alle meine Schüler wie Sie arbeiteten. — Warum gehen Sie heute nicht aus? — Ich würde ausgehen, wenn es schönes Wetter wäre. — Werde ich das Vergnügen haben, Sie morgen zu sehen? — Wenn Sie es wünschen, werde ich kommen. — Werde ich bei Ihrer Ankunft noch hier sein? — Ich würde gleich abreisen, wenn ich eine gute Gelegenheit hätte. — Sie würden nicht so viel Vergnügen haben und würden nicht so zufrieden sein, wenn Sie keine Freunde und Bücher hätten. — Der Mensch würde auf seiner Lebensbahn (lefnadsbana) nicht so viel Elend erfahren und nicht so unglücklich sein, wenn er nicht so blind wäre. — Sie würden nicht diese Gefühllosigkeit (känslolöshet) gegen Unglückliche haben und nicht so taub (döf för) gegen ihre Bitten sein, wenn Sie selbst einige Zeit im Elende gewesen wären. — Sie würden dieses nicht sagen, wenn Sie mich gut kennen würden. — Warum hat Ihre Schwester ihre Aufgabe nicht geschrieben? — Sie würde sie geschrieben haben, wenn sie nicht verhindert gewesen wäre. — Wenn Sie mehr arbeiteten und öfter sprächen, so würden Sie besser sprechen. — Ich versichere Ihnen, mein Herr, daß ich öfter Deutsch mit Ihnen sprechen würde, wenn ich mehr Zeit hätte. — Ich klage nicht über Sie, sondern über Ihre Schwester. — Sie würden keine Ursache gehabt haben, sich über sie zu beklagen, wenn sie Zeit gehabt hätte, das zu thun,

was Sie ihr zu thun gegeben haben. — Was hat mein Bruder Ihnen gesagt? — Er sagte mir, daß er der glücklichste Mensch von (i) der Welt wäre, wenn er die schwedische Sprache verstände.

206. Aufgabe.

Ich möchte gerne (vilja) wissen, warum ich nicht so gut spreche, wie Sie. — Ich will es Ihnen sagen; Sie würden gerade (fullkomligt) so gut sprechen, wie ich, wenn Sie nicht so schüchtern wären; allein wenn Sie Ihre Lektionen besser studirt hätten, so würden Sie sich nicht zu sprechen fürchten; denn um gut zu sprechen, muß man etwas wissen, und es ist sehr natürlich, daß der, welcher nicht wohl weiß, was er gelernt hat, schüchtern ist. — Sie würden nicht so schüchtern sein, wie Sie sind, wenn Sie gewiß wären, keine Fehler zu machen. — Es gibt Personen, welche lachen, wenn ich spreche; das sind unartige Leute. — Sie müssen nur auch lachen, so werden sie Sie nicht mehr zum Narren halten. — Wenn Sie thäten, wie ich, so würden Sie gut sprechen. — Sie müssen alle Tage ein wenig studiren, und Sie werden sich nicht mehr zu sprechen fürchten. — Ich werde mich bemühen, Ihrem Rathe zu folgen, denn ich habe mir vorgenommen, jeden Morgen um sechs Uhr aufzustehen, bis neun Uhr zu studiren und frühe zu Bette zu gehen. — Demokritos und Heraklitos waren Philosophen (filosof) von ganz ungleichem Charakter; der eine lachte über die Thorheiten der Menschen, und der andere weinte darüber. — Sie hatten beide Recht; denn die Thorheiten der Menschen verdienen (förtjena), daß man darüber lacht und weint. — Mein Bruder hat mir gesagt, daß Sie von mir gesprochen und mich nicht gelobt hätten. — Wir würden Sie gelobt haben, wenn Sie bezahlt hätten, was Sie uns schuldig sind. — Sie haben Unrecht (darin—uti), über meinen Vetter zu klagen, denn er hat Ihnen keinen Verdruß machen wollen. — Ich würde mich nicht über ihn beklagt haben, wenn er mich allein beleidigt hätte; allein er hat eine ganze Familie ins Elend gestürzt (störta). — Sie thun Unrecht, denn er strebt (fika) blos nach Reichthümern (rikedom).

Neunundachtzigste Lektion. — Åttationionde Lektionen.

Mit einer Sache genau bekannt (vertraut) sein.	**Noga känna (förstå) en sak.**
In etwas zu Hause sein.	**Vara hemma i någonting.**
Von einer Sache wohl unterrichtet sein.	**Vara väl underrättad om en sak.**
Sich mit einer Sache vertraut machen.	**Noga underrätta sig om en sak.**
Ich bin mit dieser Sache wohl vertraut.	Jag förstår denne sak väl.
Ich bin in der schwedischen Grammatik zu Hause.	Jag är hemma i Svenska grammatiken.
Bekannt.	Bekant.
Vertraut.	Förtrogen.
Ich bin damit bekannt.	Jag är bekant dermed. Jag har mig det bekant.
Eine Art, eine Gattung.	**Ett slag.**
Was für eine Frucht ist dies? **Was für eine Art Frucht ist dies?**	**Hvad slags[1] frukt är detta?**
Der Kern.	Kärnan.
Der Stein.	Stenen.
Kernobst.	Kärnfrukt.
Steinobst.	Stenfrukt.
Das ist eine Kernfrucht.	Det är en kärnfrukt.
Obst brechen.	Plocka frukt.
Der Nachtisch.	Deserten.
Den Nachtisch auftragen.	Servera (frambära) deserten.
Das Obst, die Frucht.	Frukten.
Die Pflaume.	Plommonet.
Die Birne.	Päronet.
Der Apfel.	Äpplet.

[1] Slag nimmt in solchen Redensarten immer die Form des Genitivs an.

Die Mandel.	Mandeln.
Der Braten.	Steken.
Trocknen, Abtrocknen.	**Torka, aftorka.** (I.)
Trocken, dürre.	Torr.
Dürre Reiser, Zweige.	Torra qvistar, grenar.
Aufhören.	**Upphöra** (wird conjugirt wie **höra**).
Ich höre auf zu lesen.	Jag upphör att läsa.
Er hört auf zu sprechen.	Han upphör att tala.
Meiden, vermeiden.	**Undvika.**
Jemand meiden.	**Undvika någon.**
Etwas meiden.	**Undvika något.**
Einem Unglück entrinnen.	Undvika en olycka.
Um dem Tode zu entgehen, nahm er die Flucht.	För att undvika döden, grep han till flykten.
Der Strafe entgehen.	Undvika straffet.
Eine Sache entbehren. Sich ohne etwas behelfen.	**Umbära, undvara något.**
Können Sie sich ohne Brod behelfen? Können Sie das Brod entbehren?	Kan Ni undvara bröd?
Ich kann es nicht entbehren.	Jag kan icke undvara det.
Wir müssen Vieles entbehren.	Det är många saker, som vi muste umbära.
Man hat aufgetragen.	**Bordet är serveradt.**
Das Mittagessen (das Nachtessen) ist aufgetragen.	**Middagen (qvällsvarden) är färdig.**
Erlaubniß erhalten, dürfen.	**Få lof.**
Darf ich Ihnen damit aufwarten?	Får jag lof att gifva eder deraf?
Kann ich Ihnen mit Suppe aufwarten?	Får jag lof att gifva eder soppa?
Ich bitte um ein wenig.	Jag skall bedja om litet deraf.
Sich ausbitten.	**Utbedja sig.**
Darf ich mir Ihren Namen ausbitten?	Törs[2] jag utbedja mig edert namn?

[2] Ueber törs siehe Lekt. LXXXVII.

Die Frau, das Frauenzimmer.	Frun[3], fruntimret.
Das Weib, die Hausfrau.	Qvinnan, hustrun.
Anders.	**Annars, annorlunda.**
Auf dieſe, auf eine andere Art.	**På detta, på ett annat sätt.**
Sich benehmen, ſich aufführen.	**Bete sig, uppföra sig.**
Wenn ich es wüßte, ſo würde ich mich anders benehmen.	Om jag visste det, så skulle jag bete mig annorlunda.
Wenn ich das gewußt hätte, ſo würde ich mich anders benommen haben.	Om jag hade vetat det, så skulle jag hafva uppfört mig annorlunda.
Sonſt, andernfalls. Wo nicht.	**Eljest, i annat fall. Om icke, hvarom icke.**
Beſſert euch, ſonſt wird man euch ſtrafen.	Bättren eder, eljest skall man straffa eder.
Ich kann es nicht anders machen.	Jag kan icke göra annorlunda.

207. Aufgabe.

Ich komme, Ihnen einen guten Morgen zu wünſchen. — Sie ſind ſehr freundlich. — Wollen Sie mir einen Dienſt erweiſen? — Sagen Sie mir, was Sie begehren; denn ich werde Alles thun, was ich möglicher Weiſe (möjligen) kann, um Sie mir verbunden zu machen. — Ich brauche fünfhundert Thaler und bitte Sie, mir dieſelben zu leihen, ich werde ſie Ihnen zurückgeben, ſobald ich mein Geld bekommen habe; Sie würden mich ſehr verbinden, wenn Sie mir dieſen Dienſt erzeigen wollten. — Ich würde es herzlich gern thun, wenn ich könnte, da ich aber all mein Geld verloren habe, ſo iſt es mir unmöglich, Ihnen dieſen Dienſt zu erzeigen. — Wollen Sie Ihren Bruder fragen, ob er mit dem Geld zufrieden iſt, das ich ihm geſchickt habe? — Was meinen

---

[3] Das deutſche Frau bei Titeln wird im Schwediſchen ſelten ausgedrückt. Die Frau Gräfin, grefvinnan, die Frau Baronin, baronessan. Weib in der Bedeutung von Hausfrau wird im Schwediſchen durch hustru, maka, gemål ausgedrückt; qvinna bedeutet das Weib im Allgemeinen.

Bruder betrifft, so ist er, obgleich es wenig ist, damit zufrieden, allein ich bin es nicht; denn nachdem ich Schiffbruch gelitten habe, brauche ich das Geld, das Sie mir schuldig sind. — Als Heinrich IV. einst in seinem Palaste (palats) einen Mann traf, der ihm unbekannt war, fragte er, wem er angehöre. — „Ich gehöre mir selbst an," antwortete dieser Mann. — „Mein Freund," sagte der König zu ihm, „Sie haben einen dummen Herrn."

208. Aufgabe.

Hat man die Suppe aufgetragen? — Man hat sie schon vor einigen Minuten aufgetragen. — Dann muß sie kalt sein; und ich esse blos warme Suppe gern. — Man wird sie Ihnen wärmen lassen. Darf ich Ihnen von diesem Braten vorlegen (förlägga)? — Ich werde Sie um ein wenig bitten. — Wollen Sie von diesem Hammelfleisch essen? — Ich danke Ihnen, ich esse lieber Huhn. — Darf ich Ihnen Wein anbieten? — Ich bitte (Futurum) Sie um ein wenig. — Hat man schon den Nachtisch aufgetragen? — Man hat ihn schon aufgetragen. — Essen Sie gerne Obst? — Ich esse gerne Obst, aber ich habe keinen Appetit mehr. — Werden Sie ein wenig Käse essen? Soll ich Ihnen englischen oder holländischen Käse geben? — Ich werde ein wenig holländischen Käse essen. — Was für eine Art Obst ist dies? — Es ist Steinobst. — Wie heißt sie? — Sie heißt Hilma. — Wollen Sie sich die Hände waschen? — Ich würde sie mir gerne waschen, aber ich habe kein Handtuch, um sie mir abzutrocknen. — Ich werde Ihnen ein Handtuch, Seife (tvål) und Wasser geben lassen. — Ich werde Ihnen sehr verbunden sein. — Dürfte ich Sie um ein wenig Wasser bitten? — Hier haben Sie welches. — Können Sie ohne Seife zurechtkommen (hjelpa sig)? — Was die Seife anbelangt, so kann ich sie entbehren, aber ich brauche ein Handtuch, um mir meine Hände abzutrocknen. — Behelfen (hjelpa) Sie sich oft ohne Seife? — Man muß in dieser Welt vieles entbehren. — Warum hat dieser Mann die Flucht genommen? — Weil er kein anderes Mittel hatte, der Strafe, die er verdient hatte, zu entgehen. — Warum haben Ihre Brüder sich kein besseres Pferd verschafft? — Wenn sie ihr altes Pferd los geworden wären, so würden sich dieselben ein anderes, besseres verschafft haben. — Ist der Vater schon ange-

kommen? — Noch nicht, allein wir hoffen, daß er heute noch ankommen wird.

209. Aufgabe.

Wollen Sie mir etwas erzählen? — Was wollen Sie, daß ich Ihnen erzählen soll? — Eine kleine Anekdote, wenn Sie wollen. — Als einmal ein kleiner Knabe bei Tische Fleisch verlangte, sagte sein Vater zu ihm, daß es unhöflich wäre, etwas zu begehren, und daß er warten solle, bis man es ihm gebe. Da der arme Knabe sah, daß Alle aßen und man ihm nichts gab, sagte er zu seinem Vater: „Lieber Vater, sei so gut und gib mir ein wenig Salz." „Was willst du damit machen?" fragte ihn der Vater. „Ich will es zu dem Fleisch essen, welches Sie mir geben werden," antwortete das Kind. Alle bewunderten den Verstand des Knaben, und da sein Vater bemerkte, daß er nichts hatte, so gab er ihm Fleisch, ohne daß er es verlangte. — Wer war der kleine Knabe, der bei Tische Fleisch verlangte? — Es war der Sohn eines meiner Freunde. — Warum begehrte er Fleisch? — Er begehrte solches, weil er guten Appetit hatte. — Warum gab ihm sein Vater nicht gleich welches? — Weil er es vergessen hatte. — That der Knabe Unrecht, welches zu begehren? — Er hatte vollkommen Recht.

Neunzigste Lektion. — Nittionde Lektionen.

Vom Imperativ.

Habe, haben Sie!	**Haf!**
Sei, seien Sie!	**Var!**
Habet, seiet!	**Hafven, varen!**
Haben Sie Geduld!	Haf tålamod!
Habet Geduld, meine Freunde!	Hafven tålamod, mina vänner!
Seien Sie aufmerksam!	Var uppmärksam!
Seiet aufmerksam!	Varen uppmärksamma!

Die zweite Person Singularis des Imperativ der ersten und vierten Conjugation ist der Infinitivendung, die zweite Per-

son Pluralis aller vier Conjugationen der zweiten Person Pluralis des Indic. Präs. gleich.

Die zweite Person Singularis der zweiten und dritten Conjugation wird gebildet, indem man das a der Infinitivendung einfach wegläßt.

Die erste Person Pluralis der ersten, zweiten und dritten Conjugation nimmt statt der Infinitiv-Endung a — die Endung om an. Die erste Person Plur. der vierten Conjugation wird durch Umschreibung (mit dem Imperativ des Hilfszeitwortes låta) gebildet. (Siehe unten die Anmerkung.)

Leihen Sie (leihe) mir es!	Låna mig det!
Lieben Sie Ihren Bruder!	Älska eder (din) broder!
Liebe deinen Bruder!	
Geben Sie es mir!	Gif det åt mig!
Gebet es mir!	Gifven det åt mig!
Geben Sie es ihm!	Gif det åt honom!
Wisset es!	Veten det!
Gehen Sie hin!	Gå dit!
Lassen Sie sich bezahlen!	Gör eder betald!
Machen Sie sich bezahlt!	
Lieben wir unsere Eltern!	Älskom våra föräldrar!

Gehorchet Euren Lehrern und machet ihnen nie Verdruß!	Lyden edra lärare och gören dem aldrig någon sorg!
Bezahlet was Ihr schuldig seid, tröstet die Unglücklichen und thut Gutes denjenigen, die Euch beleidigt haben!	Betalen hvad J ären skyldiga, trösten de olyckliga och gören dem godt som hafva förolämpat eder!
Liebe Gott und den Nächsten wie dich selbst!	Älska Gud och din nästa som dig sjelf!

Gehorchen.	Lyda.
Gehorsam.	Lydnad.
Trösten.	Trösta.
Der Trost.	Trösten.
Beleidigen.	Förolämpa.
Die Beleidigung.	Förolämpningen.

Anmerkung. Sehr häufig bedient man sich im Schwedischen, um nicht direct einen Befehl auszudrücken, der umschreibenden Form vermittelst der Zeitwörter låta (Imperativ låt, låtom), lassen, und må, mögen.

Er lobe, er soll loben.	Låt honom berömma.
Sie loben, sie sollen loben.	Låt dem berömma.
Lasset uns loben, loben wir.	Låt oss berömma.
Lassen Sie uns (wir wollen) abreisen.	Låtom oss afresa.
Glauben wir (lasset uns glauben).	Låt (låtom) oss tro.
Lasset uns sehen.	Låt oss se.
Er gebe es mir.	Må han gifva det åt mig.
Er sei um zwölf Uhr da.	Må han vara der klockan tolf.
Er glaube es.	Må han tro det.
Lasset uns immer die Tugend lieben und ausüben, so werden wir in diesem und jenem Leben glücklich sein.	Låtom oss alltid älska och öfva dygd, och vi skola vara lyckliga i detta lif och i det tillkommande.
Lasset uns sehen, wer von uns am besten schießen kann.	Låt oss se, hvem af oss skjuter bäst.

Einen Auftrag ausrichten (besorgen). — **Uträtta, utföra ett uppdrag.**

Ich habe Ihren Auftrag gut ausgerichtet.	Jag har riktigt uträttat edert uppdrag.
Haben Sie meinen Auftrag ausgerichtet?	Har Ni utfört mitt uppdrag?
Ich habe ihn ausgerichtet.	Jag har uträttat det.
Seine Pflicht erfüllen.	Göra sin pligt.
Seine Arbeit verrichten.	Göra sitt arbete.
Dieser Mann thut immer seine Schuldigkeit.	Denne man gör alltid sin skyldighet.
Dieser Mann erfüllt immer seine Pflicht.	Denne man uppfyller alltid sin pligt.

Sich auf etwas verlassen. Auf etwas rechnen. — **Lita, räkna (I) på något.**

Er verläßt sich darauf.	Han litar derpå.
Ich verlasse mich auf Sie.	Jag litar på eder.
Sie können sich auf ihn verlassen.	Ni kan lita på honom.
Vertrauen.	Lit.
Sein Vertrauen auf Jemand setzen.	Sätta sin lit på någon.

Sich mit etwas begnügen. Hinlänglich sein. Genügen. — **Åtnöja sig med något. Vara tillräcklig.**

Ist Ihnen dieses Brod genug?	Är detta bröd tillräckligt för
Genügt Ihnen dieses Brod?	eder?
Es genügt mir.	Det är tillräckligt för mig.
Wird dieses Geld diesem Manne genügen?	Skola dessa penningar vara tillräckliga för denne man?
Es wird ihm genügen.	De skola vara tillräckliga för honom.
Dem Weisen genügt wenig.	Den vise är nöjd med litet.
Der Weise ist mit Wenigem zufrieden.	
Hat sich dieser Mann mit dieser Summe begnügt?	Har denne man åtnöjt sig med denna summa?
War diese Summe für diesen Mann hinreichend?	Var denna summa tillräcklig för denne man?
War diese Summe diesem Manne genug?	
Er hat sich damit begnügt.	Han har åtnöjt sig dermed.
Er würde sich begnügen, wenn Sie nur einige Thaler hinzufügen wollten.	Han skulle åtnöja sig, om Ni blott ville tillägga några thaler.

Bauen.	**Bygga.**
Ein Haus bauen.	**Bygga ett hus.**
Jemandes Worten trauen.	**Bygga på någons ord.**
Man kann sich nicht auf ihn verlassen.	**Han är icke att bygga på.**
Der Baumeister.	Byggmästaren.
Das Gebäude.	Byggnaden, byggningen.
Sich einschiffen.	**Gå ombord, inskeppa sig.**
Das Segel.	Seglet.
Unter Segel gehen, absegeln.	**Gå till segels, afsegla.**
Mit vollen Segeln.	**Med fulla segel.**
Mit vollen Segeln segeln.	**Segla med fulla segel.**
Er hat sich am sechzehnten des letzten Monats eingeschifft.	Han har stigit ombord den sextonde i sista månaden.
Er ist am dritten dieses unter Segel gegangen.	Han har gått till segels den tredje dennes.
Das heißt, nämlich.	**Det vill säga, nämligen.**
Und so weiter (u. s. w.).	**Och så vidare (o. s. v.).**

210. Aufgabe.

Haben Sie meinen Auftrag ausgerichtet? — Ich habe ihn ausgerichtet. — Hat Ihr Bruder den Auftrag, den ich ihm gab, ausgeführt? — Er hat ihn ausgeführt. — Würden Sie gerne (vilja) einen Auftrag für mich ausrichten? — Ich bin Ihnen so sehr verbunden, daß ich immer Ihre Aufträge ausrichten werde, wenn es Ihnen beliebt, mir welche zu geben. — Frage den Pferdehändler (hästhandlare), ob er mir das Pferd um (för) den Preis, den ich ihm geboten habe, überlassen (lemna) kann. — Ich bin gewiß, daß er sich damit begnügen würde, wenn Sie noch einige Gulden hinzufügen wollten. — Ich werde nichts mehr hinzufügen. Kann er mir es für diesen Preis ablassen, so mag er mir es geben; wenn nicht, so mag er es behalten. — Guten Morgen, meine Kinder, habt Ihr Eure Aufgaben gemacht? — Sie wissen ja (väl), daß wir sie immer machen; denn wir müßten krank sein, um sie nicht zu machen. — Ich gebe Euch die neunzigste Aufgabe auswendig zu lernen und die dazu gehörigen Uebungen zu übersetzen; das will sagen, die zweihundertzehnte und die zweihundertelfte. Gebet Euch Mühe, keine Fehler zu machen. — Ist dieses Brod für dich genügend? — Es würde für mich genügend sein, wenn ich nicht zu hungrig wäre. — Wann hat sich Ihr Bruder nach Amerika eingeschifft? — Er ist den dreizehnten letzten Monats unter Segel gegangen. — Versprechen Sie mir mit Ihrem Bruder zu sprechen? — Ich verspreche es Ihnen; Sie können darauf rechnen. — Ich verlasse mich auf Sie.

211. Aufgabe.

Habe Geduld, mein theuerer Freund, und sei nicht betrübt, denn die Betrübniß ändert (ändra) nichts, und die Ungeduld (otålighet) macht das Uebel schlimmer. Fürchten Sie sich nicht vor Ihren Gläubigern (borgenär)! Seien Sie versichert, daß sie Ihnen nichts zu Leide thun werden. Sie müssen Geduld haben, obgleich sie keine Lust dazu haben; denn ich muß auch warten, bis man mir bezahlt, was man mir schuldig ist. — Sobald ich Geld erhalte, werde ich alles bezahlen, was Sie für mich ausgelegt haben. — Glauben Sie nicht, daß ich es vergessen habe; denn

ich denke jeden Tag daran. — Ich bin Ihr Schuldner (gäldenär) und ich werde es nie läugnen (förneka). — Glauben Sie nicht, daß ich Ihre goldene Uhr gehabt habe, oder daß Fräulein Wilhelmine Ihre silberne Dose gehabt habe, denn ich habe beide in den Händen Ihrer Schwester gesehen, als wir Pfänder (pantlek) spielten. — Was für ein schönes Tintenfaß haben Sie da; ich bitte Sie, es mir zu leihen. — Was wollen Sie damit thun? — Ich will es meiner Schwester zeigen. — Nimm es, aber gib Obacht darauf und zerbrich es nicht. — Fürchten Sie nicht. — Was wollen Sie von meinem Bruder? — Ich will Geld von ihm leihen. — Leihen Sie von einem Andern. — Wenn er mir keines leihen will, so werde ich von einem Andern leihen. — Wünschet nicht, was Ihr nicht haben könnt, sondern begnügt Euch mit dem, was die Vorsehung (försynen) Euch gegeben hat, und bedenket (betänka), daß es viele Menschen gibt, welche nicht haben, was Ihr habt. — Weil das Leben kurz ist, so bemühen wir uns, es uns so angenehm als möglich zu machen. — Aber lasset uns auch bedenken, daß der Mißbrauch (missbruk) des Vergnügens dasselbe bitter macht.

Einundneunzigste Lektion. — Nittioförsta Lektionen.

Sich auf etwas verstehen.	**Förstå sig på något.**
Verstehen Sie sich auf Tuch?	Förstår Ni eder på kläde?
Ich verstehe mich darauf.	Jag förstår mig derpå.
Ich verstehe mich nicht darauf.	Jag förstår mig icke derpå.
Ich verstehe mich sehr gut darauf.	Jag förstår mig mycket väl derpå.
Ich verstehe mich nicht sehr gut darauf.	Jag förstår mig icke särdeles derpå.
Zeichnen.	**Teckna, rita** (I).
Nachzeichnen.	**Teckna efter.**
Kalkiren, durchpausen.	**Kalkera** (I).
Die Zeichnung.	Teckningen.
Der Zeichner.	Tecknaren.
Nach der Natur, nach dem Leben zeichnen.	Teckna efter naturen.

Eine Landschaft nach der Natur zeichnen.	Teckna ett landskap efter naturen.
Es anfangen, sich stellen.	**Gå till väga. Bära sig åt.**
Wie fangen Sie es an, um ohne Feuerzange Feuer anzumachen?	Huru bär Ni eder åt, att göra upp eld utan eldtång?
Ich fange es so an.	Jag går tillväga sålunda.
Sie fangen es nicht gut an.	Ni går icke riktigt tillväga.
Wie fängt es Ihr Bruder an, um dieses zu thun?	Huru bär eder broder sig åt, att göra detta?
Er hätte es besser anfangen sollen.	Han hade bort gå tillväga bättre.
Sie hätten es besser anfangen sollen.	Ni skulle hafva must bära eder bättre åt.
Sie hätten es machen sollen wie ich.	Ni hade bort gå tillväga såsom jag.
Wir hätten es anders machen sollen als sie.	Vi hade bort gå annorlunda tillväga än de.
Geschickt.	Skicklig — *Neutr.* skickligt.
Ungeschickt.	Oskicklig — „ oskickligt.
Verbieten.	**Förbjuda** (wie bjuda, siehe Lekt. LXIV).
Ich verbiete Ihnen dieses zu thun.	Jag förbjuder eder att göra detta.
Riechen.	**Lukta** (I).
Es riecht schlecht.	Det luktar illa.
Er riecht nach Knoblauch.	Han luktar hvitlök. Det luktar hvitlök af honom.
Fühlen, empfinden.	**Känna** [1] (II).
Schmerzen fühlen.	**Känna smärta**
Ich fühle es wohl.	Jag känner det väl.
Vor sich her fühlen, tappen	Känna för sig.
Jemand den Puls fühlen.	Känna någon på pulsen.
Das Gefühl.	Känslan.
Gefühlvoll, gefühllos.	Känslofull, känslolös.
Sich bücken, sich neigen.	**Bocka, buga sig** (I).

[1] Eine weitere Bedeutung von känna ist — kennen. S. Lekt. XXX.

Der Tag neigt sich.	**Dagen sjunker.**
Die Augen neigen (niederschlagen).	**Slå ned ögonen.**
In Wahrheit.	I sanning.
In der That, wirklich.	I sjelfva verket, verkligen.
Die That.	Handlingen.
Wahr, recht.	Sann, verklig, rätt.
Wahrhaft.	Sann, äkta, pålitlig.
Er ist ein wahrhafter Mann.	Han är en äkta man.
Das ist der rechte Platz für dieses Gemälde.	Det är den rätta platsen för denna tafla.
So wahr ich lebe!	Så sant jag lefver!
Auf Jemand viel halten.	**Hålla af någon.**
Werth auf Jemand setzen.	**Sätta värde på någon.**
Jemand schätzen.	**Värdera någon.**
Ich halte nicht viel auf diesen Mann.	Jag sätter icke mycket värde på denne man.
Ich halte viel auf ihn.	Jag sätter mycket värde på honom. / Jag håller af honom.
Erlauben, zulassen.	**Tillåta** (wie **låta**).
Die Erlaubniß.	Tillåtelsen.
Ich erlaube Ihnen hinzugehen.	Jag tillåter eder att gå dit.
Wollen Sie mir erlauben, auf den Markt zu gehen?	Vill Ni tillåta mig, att gå till torget?
Erlaubniß erhalten.	Få tillåtelse.
Befehlen.	**Befalla** (II).
Der Befehl.	Befallningen.
Ueber Jemand zu befehlen haben.	Hafva att befalla öfver någon.
Wie Sie befehlen.	Som Ni befaller.
Was beliebt?	Hvad befalles?
Eilen, sich eilen, sich sputen.	**Skynda sig** (I).
Eilen Sie sich und kommen Sie bald wieder.	Skynda eder och kom snart tillbaka.
Sich schämen.	**Blygas, skämmas.**
Sich Jemandes oder einer Sache schämen.	**Blygas för någon eller för en sak.**
Ich schäme mich meiner Ungeduld.	Jag blyges öfver min otålighet.

Abſchreiben.	Afskrifva.
Decliniren.	Deklinera.
Ins Reine ſchreiben.	Renskrifva.
Das Wörterbuch.	Ordboken.
Die Sprachlehre, Grammatik.	Språkläran.
Das Sprüchwort.	Ordspråket.
Das Hauptwort.	Substantivet.
Das Beiwort, das Fürwort.	Adjektivet, pronomen.
Das Zeitwort, das Vorwort.	Verbet, prepositionen.

Das Mitleid.	**Medlidandet.**
Mitleid haben.	**Hafva medlidande.**
Mitleid mit Jemand haben.	Hafva medlidande med någon.
Er hat kein Mitleid.	Han har intet medlidande.
Er hat kein Herz.	Han har intet hjerta.
Aus Mitleiden, aus Barmherzigkeit.	Af medlidande, af barmhertighet.
Thut den Armen Gutes und habet Mitleid mit den Unglücklichen, ſo wird Gott für das Uebrige ſorgen.	Gören godt åt de fattige och hafven medlidande med de olycklige, så skall Gud draga försorg om det öfriga.

212. Aufgabe.

Was müſſen wir thun, um glücklich zu ſein? — Liebet und übet (utöfva) immer die Tugend aus, ſo werdet Ihr in dieſem Leben und im zukünftigen glücklich ſein. — Weil wir glücklich ſein wollen, ſo laſſet uns den Armen Gutes thun und Mitleid mit den Unglücklichen haben; laſſet uns unſern Lehrern gehorchen und ihnen keinen Verdruß machen; laſſet uns die Unglücklichen tröſten, unſere Nächſten wie uns ſelbſt lieben und nicht Jene haſſen, die uns beleidigt haben; kurz (korteligen), laſſet uns unſere Pflicht erfüllen (uppfylla), ſo wird Gott für das Uebrige ſorgen. — Mein Sohn, um geliebt zu werden, muß man arbeitſam und artig ſein. Man beſchuldigt (beskylla) dich, faul und nachläſſig in deinen Geſchäften (göromål) geweſen zu ſein; du weißt jedoch, daß dein Bruder geſtraft worden iſt, weil er unartig geweſen iſt. Als ich neulich in der Stadt war, erhielt ich von deinem Lehrer einen Brief, worin er ſich ſehr über dich beklagte. Weine nicht, gehe auf dein Zimmer, überlies deine Lektion und ſei artig, ſonſt bekommſt du nichts zu Mittag zu eſſen. — Ich werde ſo artig ſein, mein lieber Vater, daß Sie mit mir gewiß zufrieden ſein

werden. — Hat der kleine Knabe Wort gehalten? — Nicht ganz, denn nachdem er dieses gesagt hatte, ging er auf sein Zimmer, nahm seine Bücher, setzte sich an den Tisch und fing an zu schlafen. — Er ist ein sehr artiger Knabe, wenn er schläft, sagte sein Vater, als er ihn einige Zeit darauf sah.

213. Aufgabe.

Verstehen Sie sich auf Tuch? — Ich verstehe mich darauf. Wollen Sie mir einige Ellen kaufen? — Geben Sie mir Geld, so will ich Ihnen welches kaufen. — Ich werde Ihnen sehr verbunden sein. — Versteht sich dieser Mann auf Tuch? — Er versteht sich nicht darauf. — Was machen Sie da? — Ich lese in dem Buche, welches Sie mir geliehen haben. — Was wollen Sie, daß ich thun soll? — Zeichnen Sie diese Landschaft, und wenn Sie sie gezeichnet haben, decliniren Sie einige Substantive und Adjective. — Wie fangen Sie es an? — Ich gehe so zu Wege. — Zeigen Sie mir, wie Sie es anfangen. — Was sollen wir für unsere morgige Lektion machen? — Schreiben Sie Ihre Themas ab, schreiben Sie noch drei andere dazu und überlesen Sie die nächste Lektion. — Wie stellen Sie es an, um Waaren ohne Geld zu bekommen? — Ich kaufe auf Credit. — Wie stellt es Ihre Schwester an, um ohne Wörterbuch (ordbok) Deutsch zu lernen? — Sie geht auf diese Art zu Wege. — Sie geht sehr geschickt zu Wege. — Aber wie stellt sich Ihr Bruder dazu? — Er stellt sich sehr ungeschickt dazu. Er liest und sucht die Wörter im Wörterbuch auf. Auf diese Weise kann er zwanzig Jahre studiren, ohne einen einzigen Satz (sats) bilden zu können.

214. Aufgabe.

Warum schlägt Ihre Schwester die Augen nieder? — Sie schlägt sie nieder, weil sie sich schämt, ihre Arbeit nicht gemacht zu haben. — Frühstücken wir heute im Garten; das Wetter ist so hübsch, daß wir es benützen (draga fördel af . .) müssen. — Wie schmeckt Ihnen dieser Kaffee? — Er schmeckt mir vortrefflich. — Warum bücken Sie sich? — Ich bücke mich, um das Schnupftuch aufzuheben, welches ich habe fallen lassen. — Warum verstecken sich Ihre Schwestern? — Sie würden sich nicht ver-

stecken, wenn Sie nicht fürchteten gesehen zu werden. — Wen fürchten Sie? — Sie fürchten ihre Erzieherin (guvernant), welche sie gestern auszankte (banna), weil sie ihre Arbeiten nicht gemacht hatten. — Ein Kaiser, welcher über einen Sterndeuter (stjerntydare) aufgebracht war (vara uppbragt på . .), fragte ihn: Welches Todes, Elender (eländige), glaubst du zu sterben? — Ich werde am Fieber sterben, antwortete der Sterndeuter. — „Du lügst," sagte der Kaiser, „du sollst diesen Augenblick eines gewaltsamen (våldsam) Todes sterben." Als man ihn ergreifen wollte, sagte er zum Kaiser: „Gnädigster Herr, befehlen Sie, daß man mir den Puls fühlt, und man wird finden, daß ich Fieber habe." Dieser gute Einfall rettete ihn. — Richtet nicht, auf daß Ihr nicht gerichtet werdet. — Wären Sie abgereist, wenn ich abgereist wäre? — Ich kann Ihnen nicht sagen, was ich gethan hätte, wenn Sie abgereist wären.

Zweinndneunzigste Lektion. — Nittioandra Lektionen.

Wachsen.	**Växa,** *Part.* **vuxit,** *Imp.* **växte.**
Schnell wachsen.	**Växa hastigt, fort.**
Dieses Kind ist in kurzer Zeit sehr herangewachsen.	Detta barn har vuxit mycket på kort tid.
Aufwachsen, erwachsen, groß werden.	Växa upp, blifva stor.
Die Blume.	Blomman.
Die Sicherheit.	Säkerheten.
Die Strohhütte.	Kojan.
Die Hütte.	Hyddan.
Schützen.	**Skydda.** (I.)
Der Schutz.	Skyddet.
Sich vor etwas schützen.	**Skydda sig för något.**
Schutz suchen.	**Söka skydd.**
Wir wollen vor dem Regen, vor dem Sturme Schutz suchen.	Låtom oss söka skydd mot regnet, mot stormen.
Lassen Sie uns in diese Strohhütte eintreten, um vor dem Sturme in Sicherheit zu sein.	Låtom oss inträda i denna koja, för att vara i säkerhet för stormvädret.

Die Furcht.	**Fruktan.**
Fürchten.	**Frukta.** (I.)
Ich fürchtete für sein Leben.	**Jag fruktade för hans lif.**
Aus Furcht daß...	**Af fruktan att . . .**
Sich erkälten.	**Forkyla sig.**
Ich will nicht ausgehen, aus Furcht, mich zu erkälten.	Jag vill icke gå ut, af fruktan att forkyla mig.
Er will nicht in die Stadt gehen, aus Furcht, einem seiner Feinde zu begegnen.	Han vill icke gå till staden, af fruktan att träffa en af sina ovänner.
Ueberall.	**Öfverallt.**
In der ganzen Stadt.	**J hela staden.** / **Öfver hela staden.**
In dem Schatten.	**J skuggan.**
Setzen wir uns in dem Schatten dieses Baumes!	Sättom oss i skuggan af detta träd!
Vorgeben, thun als ob, sich stellen als ob...	**Låtsa** (I.)
Dieser Mann stellt sich, als ob er schliefe.	Denne man låtsar sofva.
Dieses Fräulein thut, als ob es Deutsch verstände.	Denna fröken låtsar kunna Tyskan.
Sie stellten sich, als ob sie sich uns nähern wollten.	De låtsade närma sig till oss.
Also.	**Alltså, sålunda, således.**
In Kurzem, binnen Kurzem.	**Inom kort.**
Neulich.	**Nyligen.**
Herr Nyström schrieb mir neulich aus Norrköping, daß seine Fräulein Schwestern binnen Kurzem hierher kommen würden, und bat mich, es Ihnen zu sagen. Sie werden sie also sehen und ihnen die Bücher geben können, welche sie gekauft haben. Sie hoffen, daß Sie ihnen ein Geschenk damit machen. Ihr Bruder hat mich versichert, daß sie Sie hochschätzen, ohne Sie persönlich zu kennen.	Herr Nyström skref mig nyligen från Norrköping, att hans systrar skulle komma hit inom kort, och bad mig säga det åt eder. Ni skall således se dem och kunna gifva dem de böcker, som Ni har köpt. De hoppas, att Ni skall skänka dem åt dem. Deras broder har försäkrat mig, att de högakta eder, utan att personligen känna eder.

Wollte Gott!	**Gud gifve!**
Wollte Gott, es wäre so!	Gud gifve, det vore så!
Wollte Gott, er hätte es gethan!	Gud gifve, han hade gjort det!
Langweilig.	**Tråkig, ledsam.**
Lange Weile haben.	**Hafva tråkigt, ledsamt.**
Ueberdrüßig werden.	**Ledsna.**
Wie könnte ich in Ihrer Gesellschaft lange Weile haben!	Huru kunde jag hafva tråkigt edert sälskap!
Ich werde des Schreibens überdrüßig. / Das Schreiben langweilt mich.	Jag ledsnar vid att skrifva.
Erstens.	För det första.
Zweitens.	För det andra.
Die Ursache.	**Orsaken.**
Ursache, Veranlassung haben.	**Hafva orsak att...**
Er hat Ursache traurig zu sein.	Han har orsak att vara sorgsen.
Aus der Ursache.	För den orsaken.
Keine Ursache. / Nichts zu danken.	Det är intet att tacka för.
Gehen, liegen (gegen, nach, auf).	**Vetta, ligga åt.**
Das Fenster geht auf die Straße.	Fönstret vettar åt gatan.
Die Hinterthür geht nach dem Garten.	Bakdörren ligger åt trädgården.
Ertränken, ersäufen.	**Dränka,** *Part.* **dränkt,** *Imperf.* **dränkte.**
Sich ertränken.	**Dränka sig.**
Ertrinken, ersaufen.	**Drunkna.** (I.)
Das Kind ertrank.	**Barnet drunknade.**
Zum Fenster hinaus springen. / Aus dem Fenster springen.	Hoppa ut genom fönstret.
Zum Fenster hinaus werfen.	Kasta genom fönstret.
Der Dieb ist zum Fenster hinaus gesprungen.	Tjufven har hoppat ut genom fönstret.
Behagen, behaglich, bequem sein.	**Vara trefligt, behagligt, beqvämt.**
Mißbehagen, unbehaglich, unbequem sein.	**Vara otrefligt, obehagligt, obeqvämt.**

Es ist mir auf diesem Stuhle sehr behaglich.	Jag sitter ganska beqvämt på denna stol.
Ich sitze auf diesem Stuhle sehr behaglich.	
Sie sitzen unbehaglich auf Ihrem Stuhl.	Ni sitter obeqvämt på eder stol.
Wir haben es nicht behaglich in diesem Kosthause.	Vi hafva det icke bra i detta spisqvarter.

Sich's bequem machen.	**Inrätta åt sig beqvämt, trefligt.**
Machen Sie sich's bequem.	**Inrätta åt eder allt beqvämt.**
Thun Sie, als ob Sie zu Hause wären.	**Gör som om Ni vore hemma.** / **Betrakta eder såsom hemma.**

Sich bemühen.	**Besvära sig.**
Bemühen Sie sich nicht.	**Besvära eder icke.**
Sich Mühe machen.	**Göra sig besvär.**
Einem lästig fallen.	**Vara en till besvär.**

215. Aufgabe.

Haben Sie meinen Sohn schon gesehen? — Ich habe ihn noch nicht gesehen; wie geht es ihm? — Er befindet sich sehr wohl, Sie werden ihn nicht wiedererkennen können; denn er ist in kurzer Zeit sehr gewachsen. — Warum gibt dieser Mann den Armen nichts? — Er ist zu geizig (snål). Er will seine Börse nicht öffnen, aus Furcht, sein Geld zu verlieren. — Was für Wetter ist es? — Es ist sehr warm; es hat lange nicht geregnet; ich glaube, wir bekommen ein Gewitter (oväder). — Das kann wohl (nog) geschehen. Der Wind nimmt zu (tilltaga), es donnert schon; hören Sie ihn? — Ja, ich höre ihn; aber das Gewitter ist noch weit entfernt (långt borta). — Nicht so weit, als Sie glauben. Sehen Sie, wie es blitzt? Mein Gott, welch ein entsetzlicher (förskräcklig) Regen ist dies! — Wenn wir irgendwo hineingingen, so würden wir gegen das Sturmwetter geschützt sein. — Gehen wir also hinein in diese Hütte, wir werden dort gegen den Wind und gegen den Regen geschützt sein. — Ich habe große Lust, heute zu baden (bada). — Wo wollen Sie sich baden? — In dem Flusse. — Fürchten Sie nicht zu ertrinken? — O nein, ich kann schwimmen. — Wer hat es Sie gelehrt? — Im verflossenen Sommer habe ich einige Lektionen in der Schwimmschule

(simskolan) genommen. — Wo werden wir jetzt hingehen? Welchen Weg werden wir nehmen? — Der kürzeste wird der beste sein. — Wir haben zu starken Sonnenschein, und ich bin noch sehr müde; setzen wir uns unter den Schatten dieses Baumes. — Wer ist der Mann, der unter dem Baume sitzt? — Ich kenne ihn nicht. Er scheint allein sein zu wollen; denn wenn man sich ihm nähern will, so thut er, als ob er schliefe. — Er macht es wie Ihre Schwester. Sie versteht ganz gut Deutsch, wenn ich aber mit ihr sprechen will, so thut sie, als ob sie mich nicht verstünde.

216. Aufgabe.

Haben Sie Herrn Nyström gesehen? — Ich habe ihn gesehen; er sagte mir, daß seine Schwestern binnen kurzem (inom kort) hierherkommen würden; und er bat mich, es Ihnen zu sagen. Wenn sie angekommen sind, so werden Sie ihnen die goldenen Ringe geben können, welche Sie gekauft haben. Sie schmeicheln sich damit, daß Sie ihnen dieselben schenken werden; denn sie lieben Sie, ohne Sie persönlich zu kennen. — Hat meine Schwester Ihnen schon geschrieben? — Sie hat mir schon geschrieben, und ich werde ihr antworten. — Soll (skall) ich ihr sagen, daß Sie hier sind? — Sagen Sie ihr dies; aber sagen Sie ihr nicht, daß ich mit Ungeduld auf sie warte. — Warum haben Sie Ihre Schwester nicht mitgenommen? — Welche? — Die, welche Sie immer bei (med) sich haben, die jüngste. — Sie wollte nicht ausgehen, weil Sie Zahnweh hat. — Es thut mir leid, dieses zu hören, denn sie ist ein gutes Mädchen. Wie alt ist sie? — Sie ist ungefähr fünfzehn Jahre alt. — Sie ist sehr groß für ihr Alter. — Wie alt sind Sie? — Ich bin zweiundzwanzig Jahre alt. — Ist es möglich, daß Sie noch nicht zwanzig Jahre alt seien?

217. Aufgabe.

Wollen Sie eine Tasse (kopp) Thee trinken? — Nein, ich danke, ich bin kein Freund von Thee. — Trinken Sie gerne Kaffee? — Ich trinke ihn gerne, aber ich habe so eben welchen getrunken. — Haben Sie hier keine Langweile? — Wie könnte

ich in dieser angenehmen Gesellschaft Langweile haben? — Was mich betrifft, so habe ich immer Langweile. — Wenn Sie so wie ich thun würden, so würden Sie keine Langweile haben; denn ich höre Allen zu, welche mir etwas erzählen. Auf diese Weise erfahre ich tausend angenehme Dinge und habe keine Zeit, mich zu langweilen; allein Sie thun nichts von allem dem, deßhalb haben Sie Langweile. — Ich würde es gerade so (alldeles) machen wie Sie, wenn ich Ursache hätte, betrübt zu sein. — Ich habe so eben gehört, daß einer meiner besten Freunde sich mit einem Pistol erschossen hat, und daß eine der besten Freundinnen meiner Frau sich ertränkt hat. — Wo hat sie sich ertränkt? — Sie hat sich in dem Flusse ertränkt, der hinter ihrem Hause ist. Gestern um vier Uhr Morgens stand sie auf, ohne Jemand ein Wort zu sagen, sprang zu dem Fenster hinaus, welches in den Garten geht, und stürzte (störta) sich in den Fluß, wo sie ertrank. — Lasset uns immer die Freundschaft der Guten suchen und die Gesellschaft der Bösen fliehen, denn schlechte Gesellschaften verderben gute Sitten.

Dreiundneunzigste Lektion. — Nittiotredje Lektionen.

Vorziehen. — Föredraga.

Die meisten Adjectiva können auch als Substantiva gebraucht werden und erhalten in diesem Falle den bestimmenden Artikel; z. B. den vise, der Weise (den vise mannen); den sköna, die Schöne (den sköna flickan); det angenäma, det nyttiga, das Angenehme, das Nützliche.

Ich ziehe das Nützliche dem Angenehmen vor.	Jag föredrager det nyttiga framför det angenäma.
Gelehrten ist gut predigen. (Sprichw.)	Ett ord är för den vise nog. (Ordspråk.)
Denn, wo das Strenge mit dem Zarten,	Ty, der det hårda med det veka,
Wo Starkes sich und Mildes paarten,	Det stränga med det milda parats,
Da gibt es einen guten Klang. (Schiller. Lied v. d. Glocke.)	Der klinger tonen full och klar.

Das Strenge, das Zarte, das Milde.	Det hårda, det veka, det späda, det milda.
Willkommen sein.	**Vara välkommen.**
Sie sind überall willkommen.	Ni är öfverallt välkommen.
Jemand willkommen heißen.	Bedja någon vara välkommen.
Auf baldiges Wiedersehen!	Välkommen snart tillbaka!

Die deutsche, ein Zeitverhältniß oder eine Zeitdauer ausdrückende Präposition in wird im Schwedischen durch om, inom, på wiedergegeben.

Er wird in einer Woche ankommen.	Han skall komma om en vecka.
Er hat die Reise in acht Tagen gemacht.	Han har gjort resan på åtta dagar.
Er wird seine Studien in einem Vierteljahre vollendet haben.	Han skall hafva afslutat sina studier inom ett fjerdedels år.
Er hat seine Studien in einem Jahre vollendet.	Han har afslutat sina studier på ett år.
Ungeachtet.	**Oaktadt.**
Dessen ungeachtet.	Det oaktadt.
Seines Versprechens ungeachtet.	Oaktadt hans löfte.
Sogar.	**Afven, till och med.**
Nicht einmal.	**Icke ens.**
Er hat nicht einmal Geld genug, um Brod zu kaufen.	Han har icke ens nog penningar, för att köpa bröd.
Es dergestalt machen, daß... / **Es so machen, daß...** / **Es so einrichten, daß...**	**Ställa så till, att...**
Richten Sie es so ein (machen Sie es so), daß Sie jeden Samstag Abend mit Ihrer Arbeit fertig sind?	Ställer Ni så till, att Ni slutar edert arbete hvarje Lördags afton?
Ich richte es so ein (ich mache es so), daß ich damit fertig sein kann.	Jag ställer så till att jag kan sluta det.
Ich richte es so ein, daß ich hingehen kann.	Jag ställer så till, att jag kan gå dit.

Sind Sie mit Ihrer Arbeit bald fertig?	Har Ni snart slutat edert arbete?
Ich werde bald damit fertig sein.	Jag har snart slutat det.
Sich warm halten.	**Hålla sig varm.**
Sich immer rein halten.	**Hålla sig alltid ren.**
Sich hüten, sich vorsehen. Auf seiner Hut sein.	**Akta sig, vara på sin vakt, taga till vara.**
Sich in Acht nehmen. Vorsichtig sein.	**Akta sig, vara försigtig.**
Sich vor Jemand in Acht nehmen.	**Akta sig för någon.**
Sich vor Jemand hüten.	**Vara på sin vakt mot någon.**
Nehmen Sie sich in Acht, daß Sie nicht fallen.	Akta eder, att Ni icke faller.
Hüten Sie sich vor diesem Mann.	Tag eder till vara för denne man.
Wenn Sie sich vor diesem Pferde nicht in Acht nehmen, wird es Sie schlagen.	Om Ni icke aktar eder för denne häst, så skall den slå eder.
Sehen Sie sich vor! Nehmen Sie sich in Acht!	Se eder före! Akta eder!
Ein Gedanke.	En tanke.
Eine Idee.	En idé.
Ein Einfall.	Ett infall.
Einen Einfall haben.	**Hafva ett infall.**
Einfallen.	**Falla in.**
Es fällt mir etwas ein. Ich habe einen Einfall.	Det faller mig något in.
So etwas ist mir nie eingefallen.	Något sådant har aldrig fallit mig in.
Sich einfallen lassen (sich unterstehen, unterfangen).	**Få ett infall, understå sig.**
Er ließ sich neulich einfallen, mich zu bestehlen.	Han fick nyligen det infallet att bestjäla mig.
Was fällt Ihnen ein? Was unterstehen Sie sich?	Hvad faller eder in? Hvad understår Ni er att göra?
Auf daß, damit.	**På det att, för att.**
Er arbeitet, damit er seinem Vaterlande einmal nützlich werde.	Han arbetar, för att en gång blifva nyttig för sitt fäderneland.
Das Vaterland.	Fäderneslandet.

Gebürtig sein, geboren sein.	**Vara född**, *Neutr.* **födt.**
Wo sind Sie gebürtig?	Hvar är Ni född?
Ich bin in diesem Lande geboren.	Jag är född i detta land.
Wo ist Ihre Schwester geboren?	Hvar är eder syster född?
Sie ist in den Vereinigten Staaten Nordamerika's geboren.	Hon är född i Nordamerikas Förenta stater.
Wo ist dieses Kind geboren?	Hvar är detta barn födt?
Wo sind Ihre Brüder geboren?	Hvar äro edra bröder födda?
Sie sind in Frankreich geboren.	De äro födda i Frankrike.
Herum, umher.	**Omkring.**
Rundherum, ringsherum.	**Rundtomkring.**
Die Schüssel ging um den ganzen Tisch herum, bis sie wieder zum Wirthe zurückkehrte.	Fatet gick omkring hela bordet, tills det kom tillbaka till värdenigen.
Wir segelten um England herum.	Vi seglade omkring England.
Sie gingen in der Stadt umher, um ihre inneren Merkwürdigkeiten zu betrachten.	De gingo omkring i staden för att betrakta dess merkvärdigheter.
Um das Haus herum gehen.	Gå omkring [1] huset.
Im Hause herum gehen.	Gå omkring i huset.
Sich ausdrücken.	**Uttrycka sig.**
Sich verständlich machen.	**Göra sig förstådd.**
Er drückt sich sehr gut aus.	Han uttrycker sig mycket bra.
Der Ausdruck.	Uttrycket.
Ausdrücklich.	Uttryckligen, uttryckligen (*Adv.*).

218. Aufgabe.

Haben Sie lange Schwedisch gelernt? — Nein, mein Herr, nur sechs Monate. — Ist es möglich! Sie sprechen für so kurze Zeit ziemlich gut. — Sie scherzen, ich weiß noch nicht viel davon. — Sie sprechen, in Wahrheit, schon sehr gut. — Ich glaube, daß Sie mir ein wenig schmeicheln. — Durchaus nicht; Sie sprechen, wie es sich gehört (som sig bör). — Um zu sprechen,

[1] Omkring wird im Schwedischen gerade so wie im Deutschen als Präposition und als Adverbium gebraucht.

wie es sich gehört, muß man mehr wissen, als ich weiß. — Sie können genug, um sich verständlich (part. perf. pass.) zu machen. — Ich mache noch viele Fehler. — Das thut nichts, man muß sich nicht fürchten; überdies haben Sie in allem, was Sie mir so eben gesagt haben, keine Fehler gemacht. — Ich bin noch schüchtern, weil ich fürchte, man möchte sich über mich lustig machen (göra narr af någon). — Man müßte sehr unartig sein, um sich über Sie lustig zu machen. Wer sollte denn (då) so unartig sein? Kennen Sie nicht das Sprüchwort? — Welches? — Derjenige, welcher gut sprechen will, muß damit beginnen, schlecht zu sprechen. — Verstehen Sie Alles, was ich Ihnen sage? — Ich verstehe und begreife es ganz gut; allein ich kann mich nicht im Schwedischen ausdrücken, weil ich nicht gewohnt bin, es zu sprechen. — Es wird mit der Zeit schon (nog) kommen. — Ich wünsche es von ganzem Herzen. — Guten Tag, Fräulein! — Ei (ah), sind Sie endlich hier! Ich habe mit Ungeduld auf Sie gewartet. — Sie werden mir verzeihen, meine Theuere, ich konnte nicht früher (förr) kommen. — Seien Sie so gut und setzen Sie sich nieder. — Wie befindet sich Ihre Mutter? — Sie befindet sich heute besser als gestern. — Ich bin erfreut, es zu hören.

219. Aufgabe.

Sehen Sie manchmal meinen Bruder? — Ich sehe ihn zuweilen. Als ich ihm neulich (här om dagen) begegnete, beklagte er sich über Sie. „Wenn er sich besser aufgeführt hätte und sparsamer (sparsam) gewesen wäre," sagte er, „so würde er keine Schulden (skuld, Plur. er) gehabt haben, und ich wäre nicht böse auf ihn gewesen." Ich bat ihn, Mitleid mit Ihnen zu haben, indem ich ihm sagte (Partic.), daß Sie nicht einmal (ens) Geld genug hätten, um Brod zu kaufen. „Sagen Sie ihm, wenn Sie ihn sehen," antwortete er mir, „daß ich ihm trotz seines schlechten Betragens gegen mich verzeihe." — „Sagen Sie ihm auch," fuhr er fort, „daß man nicht diejenigen verspottet (begabba), gegen welche man Verbindlichkeiten hat." — „Seien Sie so gut und thun Sie dies, so werde ich Ihnen sehr verbunden sein," fügte er (tillägga), indem er sich entfernte, hinzu. — Warum gehen Sie mit diesem Manne um? — Ich würde nicht mit ihm umgehen, wenn er mir nicht große Dienste erwiesen hätte. — Glauben Sie ihm

nicht, denn wenn Sie sich nicht vor ihm in Acht nehmen, so wird er Sie betrügen. — Nehmen Sie sich vor diesem Pferde in Acht, wenn nicht, wird es Sie schlagen (sparka). — Warum arbeiten Sie so viel? — Ich arbeite, um eines Tages meinem Vaterlande (fädernesland) nützlich (nyttig för..) zu werden.

Vierundneunzigste Lektion. — Nittiofjerde Lektionen.

Gewöhnen.	**Vänja,** *Part. Perf.* **vant,** (*Pass.* **vand**) *Imp.* **vande.**
Sich an etwas gewöhnen,	**Vänja sig vid något.**
Kinder müssen bei Zeiten an die Arbeit gewöhnt werden.	Barn måste tidigt vänjas vid arbete.
Die Gewohnheit.	Vanan.
Die Gewohnheit haben.	Hafva vanan.
Eine Sache gewohnt sein.	Vara van (eller vand) vid något.
Ich kann mich im Schwedischen nicht ausdrücken, weil ich nicht zu sprechen gewohnt bin.	Jag kan icke uttrycka mig på Svenska, emedan jag icke är van att tala.
Sie sprechen, wie sich's gehört.	Ni talar som sig bör.
Plaudern.	**Pladdra, sqvallra.** (I.)
Schwatzen.	**Prata.** (I.)
Ein Plauderer, ein Sprecher.	En pratmakare, en storpratare.
Eine Schwätzerin.	En pratmakerska.
Ueben.	**Öfva** (I).
Ich übe mich im Sprechen.	Jag öfvar mig att tala.
Die Uebung.	Öfningen.
Geübt.	Öfvad.
Ich kann mich im Schwedischen nicht ausdrücken, weil ich keine Uebung im Sprechen habe.	Jag kan icke uttrycka mig på Svenska, emedan jag har icke någon öfning att tala.
Aus Mangel an Uebung.	Af brist på öfning.
Mit Jemand umgehen.	**Umgås med någon.**
Ich gehe mit ihm um.	Jag umgås med honom.

Als daß.	För att.

Im Schwedischen folgt, abweichend von dem deutschen Sprachgebrauche, nach der Conjunction för att — der Infinitiv.

Er liebt mich zu sehr, als daß er dies thun sollte.	Han älskar mig för mycket, för att kunna göra det.
Ich achte ihn zu sehr, als daß ich ich beleidigen könnte.	Jag högaktar honom för mycket, för att kunna förolämpa honom.
Er kann dieses nicht gesagt haben, es sei denn, daß er ein Narr ist.	Han kan icke hafva sagt detta, så framt han icke är en narr.
Sich verheirathen.	**Gifta sig**, *Part.* **gift**, *Imp.* **gifte.**
Jemand heirathen.	**Gifta sig med någon.** / **Äkta någon.**
Verheirathen (Jemand).	**Gifta bort (någon).**
Nachdem mein Vetter seine Schwester verheirathet hatte, heirathete er das Fräulein P.	Sedan min kusin hade gift bort sin syster, gifte han sig med fröken P.
Sie liebte ihn so sehr, daß sie ihn sogar heirathen wollte.	Hon älskade honom så mycket, att hon ville till och med[1] gifta sig med honom.
Ist Ihr Vetter verheirathet?	Är eder kusin gift?
Nein, er ist noch ledig.	Nej, han är ännu ungkarl.
Ledig sein, unverheirathet sein.	Vara ungkarl, vara ogift.
Freien, werben um ...	**Fria till ...**
Er wirbt um meine Schwester.	Han friar till min syster.
Er wirbt um die Hand meiner Schwester.	Han begär min systers hand.
Die Heirath.	Giftermålet.
Die Hochzeit.	Bröllopet.
Die Braut.	Bruden, fästmön.
Der Bräutigam.	Fästmannen.
Verlegenheit.	Förlägenheten.
Verlegen sein.	Vara förlägen.
Sie setzen mich in Verlegenheit.	Ni sätter mig i förlägenhet.
Sie machen mich verlegen.	Ni gör mig förlägen.

[1] Till och med — siehe Lekt. XCI.

Maßregeln nehmen.	**Taga mått och steg.**
Ich werde andere Maßregeln ergreifen.	Jag skall taga andra mått och steg.
Mein Gott, wie verstreicht die Zeit in Ihrer Gesellschaft!	Herre Gud, hvad tiden går fort i edert sällskap!
Sie machen mir da ein Compliment, worauf ich nichts zu antworten weiß.	Ni gör mig der en artighetsbetygelse, hvarpå jag icke vet hvad jag skall svara.
Das Compliment.	Artighetsbetygelsen.
Erschrecken (transitiv).	**Förskräcka,** *Part.* **förskräckt,** *Imperf.* **förskräckte.** **Skrämma,** *Part.* **skrämt,** *Imperf.* **skrämte.**
Erschrecken (intransitiv).	**Förskräckas, skrämmas, vara (blifva) förskräckt.**
Das Geringste erschreckt ihn (sie).	Den ringaste sak förskräcker honom (henne).
Erschrecken Sie nicht.	Blif icke förskräckt.
Worüber erschrecken Sie?	Hvaröfver är Ni förskräckt?
Die Schuld.	**Skulden, felet.**
Ich bin nicht Schuld daran.	Jag är icke skuld dertill.
Es ist nicht meine Schuld.	Det är icke mitt fel.
Geben Sie mir nicht die Schuld.	Gif mig icke skulden dertill.
Wer ist Schuld daran? / Wessen Schuld ist es?	Hvems fel är det?
Ich kann nichts dafür.	Jag kan icke hjelpa det.
Fehlen.	Felas, fattas.
Was fehlt Ihnen?	Hvad felas eder?
Sie sehen so schwermüthig aus.	Ni ser så svärmodig ut.
Der Schuldige, der Unschuldige.	Den skyldige, den oskyldige.
Aufschieben.	**Uppskjuta** (geht nach **skjuta**, siehe Lekt. LIX).
Er hat es bis zum Montag aufgeschoben.	Han har uppskjutit det till måndagen.
Eine Reise aufschieben.	Uppskjuta en resa.
Der Aufschub.	Uppskofvet.
Er thut es ohne Aufschub.	Han gör det utan uppskof.
Ich will machen, daß ich fortkomme.	Jag muste draga mig undan.
Machen Sie! daß Sie fortkommen!	Gå bort! Laga eder hädan!

220. Aufgabe.

Wie viel Uhr ist es? — Es ist halb zwei Uhr. — Sie sagen, daß es halb zwei Uhr ist, aber ich glaube, daß Ihre Uhr zu spät geht. Es schlägt gleich zwei Uhr. — Ich bitte um Verzeihung, es hat noch nicht ein Uhr geschlagen. — Ich versichere Ihnen, daß es fünfundzwanzig Minuten über eins ist, denn meine Uhr geht sehr gut. — Mein Gott, wie die Zeit in Ihrer Gesellschaft schnell vergeht (gå)! — Sie machen mir ein Compliment, worauf ich nicht weiß, was ich antworten soll. — Haben Sie Ihre Uhr in Paris gekauft? — Ich habe sie nicht gekauft, mein Onkel hat sie mir geschenkt. — Was hat Ihnen dieses Weib anvertraut? — Sie hat mir eine Heimlichkeit über (om) einen großen Grafen anvertraut, welcher wegen (för) der Heirath einer seiner Töchter in großer Verlegenheit ist. — Hält Jemand um ihre Hand an? — Der, welcher um ihre Hand anhält, ist ein Adeliger aus der Nachbarschaft (granskapet). — Ist er reich? — Nein, es ist ein armer Mann, der keinen Heller (styfver) hat. — Sie sagen, daß Sie keine Freunde unter Ihren Mitschülern (skolkamrat) haben; aber ist es nicht Ihr eigener Fehler? Sie haben Böses von (om) ihnen gesprochen, und sie haben Sie nicht beleidigt; sie haben Ihnen Gutes gethan, und dennoch haben Sie mit Ihnen gezankt (gräla med någon). Glauben Sie mir, derjenige, welcher keine Freunde hat, verdient deren keine zu haben.

221. Aufgabe.

Gespräch zwischen einem Schneider und seinem Gesellen.

Karl, hast du die Kleider zu dem Grafen N. getragen? — Ja, mein Herr, ich habe sie hingetragen. — Was sagte er? — Er sagte nichts, außer daß (utom att) er große Lust hätte, mir eine Ohrfeige zu geben, weil ich sie ihm nicht früher gebracht hätte. — Was antwortetest du ihm? — „Mein Herr," sagte ich zu ihm, „ich verstehe diesen Scherz nicht; bezahlen Sie mir, was Sie mir schuldig sind, und wenn Sie es nicht augenblicklich thun, so werde ich andere Maßregeln ergreifen. Kaum (knappt) hatte ich dies gesagt, so griff er nach dem Degen (taga till värjan), und ich nahm die Flucht (gripa till flykten).

Fünfundneunzigste Lektion. — Nittiofemte Lektionen.

In Erstaunen setzen.	**Förvåna** (I).
Erstaunen, erstaunt sein.	**Förvånas, vara förvånad.**
Ich erstaune darüber. / **Ich bin darüber erstaunt.**	**Jag är förvånad deröfver.**
Es ereignete sich etwas Außerordentliches, worüber Jedermann erstaunte.	Det hände någonting utomordentligt, hvaröfver alla blefvo förvånade.
Es hat sich Vieles ereignet, worüber Sie staunen werden (welches Sie in Erstaunen setzen wird).	Det har händt mycket, som skall förvåna eder.
Vergehen.	**Förgå** (nach **gå**).
Viele Tage werden vergehen, ehe dies geschieht.	Många dagar skola förgå, innan detta sker.
Mir ist alle Lust vergangen.	All lust har förgått mig.
Es vergeht bald.	Det förgår [1] snart.
Scherzen, Spaß machen.	**Skämta** (I).
Der Scherz.	Skämtet.
Sie scherzen.	Ni skämtar.
Er versteht keinen Spaß.	Han förstår icke skämt.
Er läßt nicht mit sich scherzen.	Han låter icke skämta med sig. / Det är icke att skämta med honom.
Die Zeit vertändeln.	Skämta bort tiden.
Verzeihen.	**Förlåta** (nach **låta**, s. Lekt. XXVIII.)
Die Verzeihung.	Förlåtelsen.
Ich bitte Sie um Verzeihung.	Jag beder er om förlåtelse.
Verzeihen Sie. / Um Verzeihung.	Om förlåtelse.
Stehen bleiben.	**Stadna** (siehe die weitere Bedeutung Lekt. XXIX).
Meine Uhr ist stehen geblieben.	Min klocka har stadnat.

[1] Förgår, — die dritte Person Präs. Sing. von förgå, hat den Hauptton auf der letzten Silbe — förgår; bei förgår, vorgestern, sind beide Silben von gleicher Länge: — förgår.

ie Uhr geht vor.	Klockan går förut, för fort.
Die Uhr geht nach.	Klockan går efter, för sakta.
Eine Uhr aufziehen.	Uppdraga en klocka.
Eine Uhr stellen.	Ställa en klocka.
Ihre Uhr geht zwanzig Minuten vor und die meinige eine Viertelstunde nach.	Eder klocka går tjugu minuter förut och min en qvart efter.
Hat es schon zwölf Uhr geschlagen?	Har klockan redan slagit tolf?
Es wird gleich zwölf Uhr schlagen.	Klockan slår straxt tolf.

Erreichen, kommen bis . .	**Hinna**, *Part.* **hunnit**, *Imp.* **hann.**
So weit ein Kanonenschuß reicht.	Så långt ett kanonskott hinner.
Wo sind wir stehen geblieben?	Hvar stadnade vi? (slutade vi?)
Wir waren bis zur vierzigsten Lektion, Seite 104 gekommen. / Wir sind bei der vierzigsten Lektion stehen geblieben.	Vi hade hunnit till fyrationde lektionen, sidan 104.

Unter der Bedingung, daß . .	**Med vilkor, att . .**
Ich will Ihnen Geld leihen unter der Bedingung, daß Sie in Zukunft sparsamer sind, als Sie bisher gewesen.	Jag vill låna eder penningar, med vilkor, att Ni hädanefter är sparsammare, än Ni hittills har varit.
In Zukunft.	Hädanefter, för framtiden.
Sparsam, haushälterisch.	Sparsam, hushållsaktig.

Spielen.	**Spela, leka** (I).
Das Spiel.	Spelet, leken.
Auf der Violine spielen.	Spela på fiol.
Violin spielen.	Spela fiol.
Auf dem Klaviere spielen.	Spela på klaver.
Flöte spielen.	Blåsa flöjt.
Karten spielen.	Spela kort.
Um etwas spielen.	Spela om något.
Eine Partie Schach.	Ett parti schack.
Eine Partie Billard.	Ett parti biljard.
Das Schachspiel.	Schackspelet.
Das Kartenspiel.	Kortspelet.
Das Spiel Karten.	Kortleken.
Dem Spiel entsagen.	Afstå (nach stå) ifrån att spela.

Anmerkung. Das Verbum spela regiert, wie aus den vorausgehenden Beispielen zu ersehen ist, den nämlichen Kasus und hat die nämliche Proposition nach sich, wie das deutsche Verbum spielen.

Außer.	**Utom.**
Außer, ausgenommen.	**Undantagande.**
Außer dem Hause.	**Utom hus.**
Er arbeitet außer dem Hause.	Han arbetar utom hus.
Sie waren außer den beiden Brüdern alle da.	De voro alla närvarande, utom de två bröderna.
Außer Ihnen und mir fehlte keiner.	Utom eder och mig saknades ingen.
Niemand von uns, ausgenommen mein Bruder.	Ingen af oss, undantagande min bror.
Außerdem, überdies.	Derförutan, dessutom.
Außerdem ist er ein ehrlicher Mann.	Derförutan är han en hederlig man.
Der Ausweg, das Mittel.	Utvägen.
Es gibt Mittel, es zu thun.	Det finnes utvägar, att göra det.
Längs.	**Längs efter, utmed.**
Längs des Weges.	Längs efter vägen.
In Stand setzen.	**Sätta i stånd.**
Im Stande sein.	**Vara i stånd.**

222. Aufgabe.

Worüber sind Sie erstaunt? — Ich bin erstaunt, Sie noch im Bette zu finden. — Wenn Sie wüßten, wie krank ich bin, so würden Sie nicht darüber erstaunt sein. — Hat die Uhr schon zwölf geschlagen? — Ja, Madame, die Uhr ist schon halb eins. — Ist es möglich, daß es schon so spät ist? — Es ist nicht spät, es ist ja (ju) noch früh. — Geht Ihre Uhr recht? — Nein, mein Fräulein, sie geht eine Viertelstunde zu früh; und die meinige geht eine halbe Stunde nach. — Vielleicht ist sie stehen geblieben. — Sie haben wirklich Recht. — Ist sie aufgezogen? — Sie ist aufgezogen und dennoch (likväl) geht sie nicht. — Dann will ich meine Uhr stehen lassen und sie zu dem Uhrmacher schicken. — Ich bitte, bleiben Sie noch einen Augenblick. — Ich kann nicht, denn wir essen Schlag ein Uhr zu Mittag. — Adieu, auf baldiges Wiedersehen.

223. Aufgabe.

Was fehlt Ihnen, mein theurer Freund? Warum sehen Sie so betrübt aus? — Es fehlt mir nichts. — Haben Sie vielleicht irgend einen Kummer (sorg)? — Ich habe nichts und sogar (till och med) weniger als nichts; denn ich habe nicht einen Heller und bin meinen Gläubigern viel schuldig. — Wenn man gesund ist und Freunde hat, ist man nicht unglücklich. — Darf ich Sie um eine Gunst (ynnest) bitten? — Was wünschen Sie? — Haben Sie die Güte, mir fünfzig Thaler zu leihen. — Ich will sie Ihnen von Herzen gerne (hjertans gerna) leihen; aber unter der Bedingung, daß Sie dem Spiele entsagen (afstå från att spela) und sparsamer sind, als Sie bisher gewesen. — Ich sehe nun, daß Sie mein Freund sind, und ich liebe Sie zu sehr, als daß ich Ihren Rath nicht befolgen (följa någons råd) würde.

Johann! — Was beliebt mein Herr? — Bringe Wein her! — Gleich, mein Herr. — Heinrich! — Gnädige Frau! — Mache Feuer an! — Die Magd hat es schon angemacht. — Bringe Papier, Federn und Tinte hieher; bringe auch Streusand (skrifsand) oder Löschpapier (läskpapper), Siegellack (lack) und ein Licht.

Sechsundneunzigste Lektion. — Nittiosjette Lektionen.

Singen.	**Sjunga**, *Part.* **sjungit**, *Imp.* **sjöng.**
Lied, Gesang.	Sång.
Der Sänger, die Sängerin.	Sångaren, sångerskan.
Rechts, rechter Hand.	**Till höger, på höger hand.**
Links, linker Hand.	**Till venster, på venster hand.**
Könnten Sie mir nicht sagen, welches der kürzeste Weg ist, um an das Thor zu kommen?	Kan Ni icke säga mig, hvad den närmaste vägen är, att komma till stadsporten?
Gehen Sie bis an das Ende dieser Straße, und wenn Sie unten sind, wenden Sie sich rechts; da	Gå till slutet af denna gata, och när Ni har kommit dit, vänd till höger; der skall Ni

werden Sie einen Kreuzweg finden, über den Sie zu gehen haben.

Und hernach?

Hernach kommen Sie in eine ziemlich breite Gasse, die Sie auf einen großen Markt führt, wo Sie eine Sackgasse finden werden.

Sie lassen die Sackgasse linker Hand und gehen durch die Arkaden, die daneben sind; alsdann fragen Sie weiter.

finna en korsväg, öfver hvilken Ni skall gå.

Och sedan?

Sedan kommer Ni in på en temligen bred gata, som för eder till ett stort torg, der Ni skall se en återvändsgränd.[1]

Ni lemnar återvändsgränden på venster hand och går genom arkaderna, som äro bredvid; sedan kan Ni fråga vidare.

Durch, hindurch.

Reite nicht durch den Wald.

Er bahnte sich einen Weg durch die Feinde.

Durch dieses Mittel wurde der Kranke gesund.

Er spricht durch die Nase.

Das ganze Jahr hindurch.

Die ganze Nacht hindurch.

Genom, igenom.

Rid icke genom skogen.

Han banade sig en väg genom fienderna.

Genom detta medel blef den sjuke frisk.

Han talar genom näsan.

Hela året igenom.

Hela natten igenom.

Halten, dauern (v. Tüchern).

Dieses Tuch wird gut halten.

Wie lange hat Ihnen dieser Rock gehalten?

Hålla, räcka.

Detta kläde skall hålla bra.

Huru länge har denna rock räckt för eder?

Huru länge har denna rock hållit?

Es handelt sich um . . / Es kommt darauf an. / Es fragt sich.

Es handelt sich nicht um Ihr Vergnügen, sondern um Ihre Fortschritte.

Um was handelt es sich? / Worauf kommt es an?

Es kommt darauf an, zu wissen, was wir thun sollen, um unsere Zeit angenehm zuzubringen.

Det handlar om . . / Det är fråga om.

Det är icke fråga om edert nöje, utan om edra framsteg.

Hvarom är det fråga?

Frågan är att veta, hvad vi skola göra, för att angenämt fördrifva tiden.

---

[1] Von gränd, Gäßchen, und återvända, umwenden.

Theil nehmen.	**Deltaga** (nach taga).
An etwas Theil nehmen.	**Deltaga i något.**
Ich habe vor, einer Jagdpartie beizuwohnen.	Jag ämnar deltaga i ett jagtparti.
Die Theilnahme.	Deltagandet.
Mit Fleiß, vorsätzlich.	**Med flit, uppsåtligen.**
Ich bitte Sie um Verzeihung, ich habe es nicht mit Fleiß gethan.	Jag ber eder om förlåtelse, jag har icke gjort det med flit.
Fleißig.	Flitig, Adverb. flitigt.
Schweigen, stille schweigen.	**Tiga**, *Part.* **tigit**, *Imp.* **teg.** **Tystna**. (I.)
Warum schweigen Sie?	Hvarföre tiger Ni?
Ich schweige.	Jag tiger.
Nachdem er eine halbe Stunde gesprochen hatte, schwieg er.	Sedan han hade talat en half timme, tystnade han.
Vermuthen.	**Förmoda**. (I.)
Ich vermuthe, was er gethan hat.	Jag förmodar, hvad han har gjort.
Er vermuthet nicht, was ihm bevorstehen wird.	Han förmodar icke, hvad som skall hända honom.
Gedenken Sie sich lange in der Stadt aufzuhalten?	Tänker Ni uppehålla eder länge i staden?
Ich gedenke mich nicht lange dort aufzuhalten.	Jag tänker icke uppehålla mig länge der.
Sich aufhalten.	Uppehålla sig.
Denken an Jemand, an etwas.	**Tänka på någon, på något.**
An wen denken Sie?	På hvem tänker Ni?
An was denken Sie?	På hvad tänker Ni?
Denke an mich!	Tänk på mig!
Vergiß mich nicht!	Förgät mig ej!

224. Aufgabe.

Mein Herr, darf ich Sie fragen, wo Graf B. wohnt? — Er wohnt nicht weit vom Schlosse; jenseits des Flusses. — Sollten Sie mir nicht sagen können, welchen Weg ich zu nehmen habe,

um dorthin zu kommen? — Gehen Sie am Strande hin (utmed —), und Sie werden zur rechten Hand an eine kleine Straße kommen, welche Sie gerade (rakt) auf sein Haus zuführt. Es ist ein schönes Haus, Sie werden es leicht finden können. — Ich danke Ihnen, mein Herr. — Wohnt Graf N. hier? — Ja, mein Herr, seien Sie so gut und kommen Sie herein (stiga [komma] in). — Ist Graf N. zu Hause? Ich möchte gerne (vilja) die Ehre haben, mit ihm zu sprechen. — Ja, mein Herr, er ist zu Hause; wen habe ich die Ehre anzumelden (anmäla)? — Ich bin von B. und mein Name ist N.

Welches ist der kürzeste Weg, um an das Zeughaus (tyghus) zu kommen? — Gehen Sie diese Straße entlang, und wenn Sie an das Ende derselben gekommen sind, wenden Sie sich links; dort werden Sie einen Kreuzweg finden, über welchen Sie gehen. Alsdann (härefter) kommen Sie in (in på) eine ziemlich enge Straße, welche Sie auf einen großen Marktplatz führt, wo Sie eine Sackgasse sehen werden. — Durch welche ich gehen soll? — Nein, denn es findet sich dort kein Ausgang (utgång). Sie lassen dieselbe linker Hand liegen und gehen durch die Arkaden, welche nebenan sind. — Und dann? — Dann können Sie weiter fragen. — Ich bin Ihnen sehr verbunden. — Nichts zu danken.

225. Aufgabe.

Sind Sie im Stand, einen französischen Brief in's Schwedische zu übersetzen? — Ich bin es. — Wer hat es Sie gelehrt? — Mein französischer Sprachlehrer hat mich in den Stand gesetzt, es zu thun. — Ihr singt, meine Herren, allein Ihr solltet nicht singen; Ihr müßt stille sein und auf das hören, was man Euch sagt. — Wir sind in Verlegenheit. — Worüber seid Ihr in Verlegenheit? — Ich will es Ihnen sagen. Es handelt sich darum, zu wissen, wie wir unsere Zeit angenehm vertreiben sollen. — Spielet eine Partie Billard oder Schach! — Wir haben uns vorgenommen (ämna), auf die Jagd zu gehen; gehen Sie mit? — Ich kann nicht, denn ich habe meine Lektionen noch nicht überlesen, und wenn ich sie vernachlässige, so zankt mich mein Lehrer aus. — Jeder nach seinem Geschmacke. — Wenn Sie lieber zu Hause bleiben wollen, als auf die Jagd gehen, so können wir Sie nicht daran hindern. — Geht Herr K. mit? — Vielleicht.

— Ich würde nicht gerne mit ihm gehen, denn er ist ein zu großer Schwätzer (pratmakare). — Was fehlt Ihnen? Sie sehen böse aus. — Ich habe Ursache, ärgerlich (förtretad) zu sein; denn es ist keine Möglichkeit vorhanden (finnas), sich in diesem Augenblicke Geld zu verschaffen. — Sind Sie bei Herrn A. gewesen? — Ich bin bei ihm gewesen. — Ich vermuthete, daß du durstig und deine Schwester hungrig wäre, deßwegen habe ich Euch hierher geführt. — Es thut mir sehr leid, daß Ihre Mutter nicht hier ist. — Es befremdet (förvåna) mich, daß Sie Ihren Kaffee nicht trinken. — Wenn es mich schläfern würde, würde ich ihn trinken. — Bald (än — än) haben Sie Schlaf, bald friert es Sie; bald ist es Ihnen warm, bald ist Ihnen etwas Anderes. Ich glaube, daß Sie zu viel an das Unglück denken, welches Ihre Freundin getroffen hat. — Wenn ich nicht daran dächte, wer sollte daran denken? — An wen denkt Ihr Bruder? — Er denkt an mich, denn wir denken immer an einander, wenn wir nicht beisammen (tillsammans) sind.

226. Aufgabe.

Ich habe heute sechs Spieler (spelare) gesehen, welche alle zu gleicher Zeit (på samma gång) gewannen. — Dies ist unmöglich; denn ein Spieler kann blos gewinnen, wenn ein anderer verliert. — Sie würden Recht haben, wenn ich von Leuten spräche, die Billard oder Karten gespielt hätten; aber ich spreche von Flöten- und Violinspielern. — Machen Sie manchmal Musik? — Sehr oft, denn ich liebe sie sehr. — Was für ein Instrument spielen Sie? — Ich spiele Violine, und meine Schwester spielt Klavier. — Mein Bruder, der den Baß (basen) spielt, accompagnirt (ackompagnera) uns, und Fräulein H. klatscht uns Beifall zu (klappa händerna åt någon). — Spielt sie auch ein Instrument? — Sie spielt Harfe (harpa). — Eine sehr arme Stadt machte bei der Durchreise (genomresa) ihres Fürsten bedeutende Ausgaben für Feste und Illuminationen. Der Fürst selbst schien erstaunt darüber. „Sie hat," sagte ein Hofmann (hofman), „bloß gethan, was sie schuldig war." „Das ist wahr," fiel ein anderer ein (infalla), „aber sie ist alles schuldig, was sie gethan hat."

Siebenundneunzigste Lektion. — Nittiosjunde Lektionen.

Entweder — oder.	Antingen — eller.
Weder — noch.	Hvarken — eller.
Je — desto.	Ju — dess (eller) desto.
Nicht allein — sondern auch.	Icke allenast — utan äfven.
Obgleich, obwohl, obschon — so.	Ehuru — likväl.
So — so.	Så — så.
Sowohl — als.	Såväl — som.
Wenn — so.	Om — så.
Wenn gleich, wenn schon — so — doch.	Om ock — så likväl.

Die schwedischen Conjunctionen nehmen, wie aus vielen vorausgehenden Beispielen ersichtlich, in der Wortfolge fast immer die nämliche Stelle ein, in welcher auch in der deutschen Sprache die entsprechende Conjunction zu stehen kommt.

Je eher, desto lieber.	Ju förr, desto hellre.
Je größer unsere Freuden sind, desto mehr empfinden wir ihre Vergänglichkeit.	Ju större våra nöjen äro, desto mera känna vi deras förgänglighet.
Ein Kunstwerk ist desto schöner, je vollkommener es ist.	Ett konstverk är desto skönare, ju fullkomligare det är.
Sie ist nicht nur schön, sondern auch reich.	Hon är icke allenast vacker, utan äfven rik.
Nicht nur seine Faulheit, sondern auch seine Unverschämtheit macht ihn verächtlich.	Icke allenast hans lättja, utan äfven hans oförskämdhet gör honom föraktlig.
Obgleich dieses Fräulein nicht sehr schön ist, so ist sie doch sehr liebenswerth.	Ehuru denna fröken icke är mycket vacker, så är hon dock mycket älskvärd.
So schön sie auch sein mag, so ist sie doch nicht liebenswürdig.	Så skön hon än må vara, så är hon likväl icke älskvärd.
Sowohl Sie als Ihre Schwester.	Så väl Ni som eder syster.
Sie ist sowohl schön als liebenswerth und reich.	Hon är så väl skön som älskvärd och rik.
Sie hatten weder Brod noch Fleisch, noch Waffen, noch Geld.	De hade hvarken bröd eller kött, eller vapen, eller penningar.
Wenn er Ihnen das Pferd nicht bezahlt, so sagen Sie mir es.	Om han icke betalar eder för hästen, så säg det åt mig.

Wenn ich auch Geld hätte, so gäbe ich ihm doch keines.	Om jag ock hade penningar, så skulle jag likväl icke gifva honom några.
Zwar kenne ich ihn noch nicht, aber er scheint mir folgsam.	Väl känner jag honom icke ännu, men han synes mig lydig.
Ich habe ihm zwar geschrieben, aber er hat mir dennoch nicht geantwortet.	Jag har väl skrifvit till honom, men han har likväl icke svarat mig.
Kraft. (Präpos.)	**I kraft af.**
Er mußte kraft seines Amtes so handeln.	Han måste i kraft af sitt embete så handla.
Vermöge.	**Enligt, till följd af.**
Vermöge Ihres Befehls mußte ich so handeln.	Enligt eder befallning måste jag så handla.
Anstatt, statt.	**I stället för.**
Anstatt seines Sohnes, schickte er seine Tochter.	I stället för sin son skickade han sin dotter.
Er hat ihn an Kindes statt angenommen.	Han har upptagit honom i barns ställe.
Gehe du statt meiner hin!	Gå du i stället för mig!
Laut.	**I öfverenstämmelse med, enligt.**
Laut seines Briefes muß er den 18. dieses hier eintreffen.	Enligt hans bref måste han inträffa här den 18. dennes.
Gesetzt, angenommen daß...	**Antag,[1] att...**
Gesetzt, wir hätten weder Brod, noch Wein, noch Geld.	Antag, att vi hade hvarken bröd, eller vin, eller penningar.
Ausrufen.	**Utropa.** (I.)
Beunruhigen.	**Oroa.** (I.)
Beunruhigt, besorgt sein.	**Vara orolig.**
Warum sind Sie besorgt?	Hvarföre är Ni orolig?
Ich bin nicht besorgt.	Jag är icke orolig.
Beunruhigen Sie sich nicht!	Oroa eder icke!
Aendern.	**Ändra.** (I.)
Sich verändern.	**Förändra sig.**

[1] Imperativ von antaga, annehmen.

Dieser Mann hat sich sehr verändert, seitdem ich ihn nicht mehr gesehen habe.	Denne man har mycket förändrad sig, sedan jag såg honom sist.
Das wird sich wohl mit der Zeit ändern.	Det ändrar sig nog med tiden.
Einen Rock umändern.	Ändra en rock.
Empfehlen.	**Anbefalla.** (I.)
Sich Gott empfehlen.	Anbefalla sig Gud.
Sich empfehlen.	Anbefalla sig, taga afsked. (S. Lekt. LXXI.)
Ich empfehle mich Ihnen! Leben Sie wohl!	Farväl! adjö!
Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen!	Ödmjukaste tjenare![2]
Seinen Freunden Lebewohl sagen.	Säga farväl åt sina vänner.
Grüßen.	**Helsa.** (I.)
Einen grüßen.	**Helsa någon.**
Einen besuchen.	**Helsa på någon, besöka någon.**
Grüßen Sie ihn (sie) von mir.	Helsa honom (henne) från mig.
Empfehlen Sie mich ihm.	Framför min helsning till honom.
Der Gruß.	Helsningen, anbefallningen.
Die Gesundheit.	Helsan.
Wie geht es mit der Gesundheit?	Huru står det till med helsan?
Genießen.	**Njuta**, *Part.* **njutit**, *Imp.* **nöt.**
Genießen Sie alle Vergnügungen, welche die Tugend erlaubt.	Njut alla nöjen, som dygden tillåter.
Die Vergangenheit.	Det förflutna, forntiden.
Die Gegenwart.	Det närvarande, närvaron, nutiden.
Die Zukunft.	Det tillkommande, framtiden.
In seiner Gegenwart.	I hans närvaro.
Verfehlen, ermangeln.	**Underlåta** (nach låta).
Ich werde nicht ermangeln.	Jag skall icke underlåta.

[2] „Ödmjukaste tjenare," abgekürzt „mjukaste tjenare," sowie „farväl" sind in der schwedischen Umgangssprache sehr häufig vorkommende Ausdrücke.

227. Aufgabe.

Ich habe die Ehre, Ihnen einen guten Morgen zu wünschen. Wie befinden Sie sich? — Ich danke Ihnen, sehr gut. — Und wie geht es zu Hause? — Gott sei Dank, ziemlich wohl. Meine Schwester ist ein wenig unpäßlich (opasslig) gewesen; aber sie befindet sich jetzt besser. Sie bat mich, Ihnen herzliche Grüße auszurichten (framföra). — Es freut mich, zu hören, daß sie sich wohl befindet. Was Sie betrifft, so sind Sie die Gesundheit selbst. Sie könnten nicht frischer (frisk) aussehen. — Ich habe keine Zeit, krank zu sein; meine Geschäfte würden es mir nicht erlauben. — Seien Sie so gut und setzen Sie sich nieder; hier ist ein Stuhl. — Ich will Sie nicht von Ihren Geschäften abhalten (hindra i..); ich weiß, daß die Zeit für einen Kaufmann kostbar ist. Ich werde mich nicht länger aufhalten. Ich habe blos im Vorbeigehen (vid förbigående) fragen wollen, wie Sie sich befinden. — Sie thun mir viel Ehre an; es ist heute sehr hübsches Wetter, und wenn Sie erlauben, so werde ich das Vergnügen haben, Sie nach Tische (på eftermiddagen) wieder zu sehen. Und wenn Sie dann Zeit haben, so werden wir ein wenig mit einander spazieren gehen (gå ut på promenad). — Mit größtem Vergnügen. — Ich werde Sie also erwarten. — Gegen sieben Uhr werde ich kommen und Sie abholen (taga ut). — Ich habe die Ehre mich zu empfehlen.

228. Aufgabe.

Der Zeitverlust ist ein unersetzlicher (oersättlig) Verlust. Man kann für alles Gold der Welt nicht eine einzige Minute wieder erlangen (återfå). Es ist also von größter Wichtigkeit (vigt), die Zeit gut anzuwenden, die blos aus (af) Minuten besteht (bestå), die man benützen muß (draga nytta). Man hat blos die Gegenwart; die Vergangenheit ist nicht mehr, und die Zukunft ist ungewiß. Sehr viele Menschen richten sich zu Grunde (förstöra sig), weil sie sich zu gute Tage machen wollen. Wenn die meisten wüßten, sich mit dem, was sie haben, zu begnügen (nöja sig), so würden sie glücklich sein; aber ihre Habgier (girighet) macht sie oft sehr unglücklich. Um glücklich zu sein, muß man die Vergangenheit vergessen, sich nicht um die Zukunft küm-

mern und die Gegenwart genießen. — Ich war sehr betrübt, als mein Vetter zu mir kam. „Was fehlt dir?“ fragte er mich. — „Ach, mein theuerer Vetter,“ antwortete ich ihm, „mit dem Verluste dieses Geldes habe ich Alles verloren.“ — „Sei nicht beunruhigt,“ sagte er mir, „ich habe dein Geld gefunden.“

229. Aufgabe.

So bald Herr P. mich sieht, fängt er an, Schwedisch zu sprechen, um sich zu üben, und überhäuft mich mit Höflichkeiten (öfverhopa med artigheter), so daß ich oft nicht weiß, was ich ihm antworten soll; seine Brüder machen es ebenso (på samma sätt); dessen ungeachtet sind es sehr gute Menschen; sie sind nicht nur reich und liebenswürdig, sondern auch großmüthig (ädelmodig) und wohlthätig (välgörande). Sie lieben mich aufrichtig, deßwegen liebe ich sie auch und werde nie etwas Nachtheiliges (ofördelaktig) von ihnen sagen. Ich würde sie noch mehr lieben, wenn sie nicht so viele Umstände machen würden (krusa); aber ein jeder hat seine Fehler, und mein Fehler ist, daß ich zu viel von ihrer Complimentenmacherei erzähle.

Achtundneunzigste Lektion. — Nittioåttonde Lektionen.

Vom Adverbium.

Wie im Deutschen, so gilt auch in der schwedischen Sprache die Hauptregel, daß das Adverbium dem von ihm bestimmten Worte, sei dies ein Adjectivum oder Verbum, so nahe wie möglich gebracht wird. In vielen Fällen folgt jedoch das schwedische Adverbium dem von ihm bestimmten Worte, während es in der deutschen Sprache demselben vorausgeht.

Dies ist der Fall 1) bei einem Infinitiv:

Ich bitte Sie, nicht zu schnell zu schreiben.	Jag beder eder att icke skrifva för fort.
Ich werde laut sprechen.	Jag skall tala högt.

Er versprach mir, heute meine Kleider zu schicken.	Han lofvade mig, att skicka mina kläder i dag.
Ich werde morgen kommen.	Jag skall komma i morgon.

2) Bei einem mit einem Participium zusammengesetzten Tempus:

Ich habe ihn vorgestern gesehen.	Jag har sett honom i förgår.
Er hätte laut gesprochen.	Han hade talat högt.
Er hat mich innig geliebt.	Han har älskat mig ömt.
Sind Sie lange bei meinem Vater geblieben?	Har Ni stadnat länge hos min far?

3) Bei allen mit einer Conjunction beginnenden Nebensätzen:

Wenn Sie langsam sprechen würden, würde ich Sie verstehen.	Om Ni talade långsamt, så skulle jag förstå eder.
Wenn er laut spräche, würde ich ihn verstehen.	Om han talade högt, så skulle jag förstå honom.
Als ich ihn gestern sah, erzählte er mir.	Då jag såg honom i går, berättade han mig.

In allen übrigen Fällen nimmt das schwedische Adverbium genau die Stelle des entsprechenden deutschen Adverbiums ein.

Ein sehr artiges Kind.	Ett ganska beskedligt barn.
Eine wirklich gute Gelegenheit.	Ett verkligen godt tillfälle.
Er spricht laut.	Han talar fort.
Sprechen Sie nicht so laut.	Tala icke så fort.
Schreiben Sie langsam.	Skrif långsamt.
Hast du je Halstücher ausbessern lassen?	Har du någonsin låtit laga halsdukar?
Ich habe ihn nie gesehen.	Jag har aldrig sett honom.
Verpfänden, versetzen.	**Pantsätta**(nach sätta),**förpanta**(i).
Mit Feuer und Schwert verheeren.	**Med eld och svärd förhärja.**
Zum Fenster hinaussehen.	Se ut genom fönstret.
Ich weiß nicht, ob diese Gesellschaft mich wird haben wollen.	Jag vet icke, om detta säliskap vill lemna mig tillträde.
Das Wetter heitert sich auf.	Vädret klarnar.
Meine Hand ist eingeschlafen.	Min hand har domnat.
Die Predigt ist aus.	Predikan är slutad.
Er wäre beinahe gefallen.	Han hade så när fallit.
In die Flucht schlagen.	Slå på flykten.
Die Feder ergreifen.	Fatta pennan.

In Rechnung ziehen.	Upptaga i räkning.
Er bildet sich viel ein.	Han är mycket sjelfkär.

Das Verbum sätta (s. Lekt. LXXIX) hat verschiedene Bedeutungen.

In die Tasche greifen.	Sätta handen i fickan.
Seinen Sohn in die Schule thun.	Sätta sin son i skolan.
Jemand in die Lehre geben.	Sätta någon i lära.
Etwas anzünden.	Sätta eld på något.
Sich an die Arbeit machen.	Sätta sig till att arbeta.
Einem Muth einflößen.	Sätta mod uti någon.
In Ordnung bringen.	Sätta i ordning.

Ich bedanke mich.	**Tack.**
Ich danke für gestern, für letztens.	Tack för i går, för sist [1].
Was hört man Neues?	Hvad hörs det af för nytt?
Er fing an zu lachen.	Han gaf sig till att skratta.
Wer studiren will.	Den som ger sig att studera.
Das muß geschehen, es mag kosten, was es will.	Det måste ske, kosta hvad det vill.
Das half (der Nagel ging ein).	Den spiken drog.
Es wird einem sauer.	Det kostar på.
Ich habe so viel zu thun.	Jag har så brådt om.
Sie sind immer eilfertig.	Ni har alltid brådt om.
Er blieb in der Predigt stecken.	Han kom af sig i predikan.
Was gibt's?	Hvad är här å färde?
Was ist los?	Hvad står på?
Kann ich hinein gehen?	Får jag lof att gå in?
Für Jemand gut sprechen.	Gå i god för någon.
Funkelnagelneu.	Splitter spångande ny.
Wie gehts?	Huru står det till?
Besuche mich bald.	Helsa på mig snart.
Wo hast du es gelassen?	Hvad har du gjort af det?
Aus freien Stücken.	Af fri vilja.
Es ist um mich geschehen.	Det är ute (förbi) med mig.
Es wird mir schwindlich.	Mitt hufvud svindlar.
Ich bekomme eine Ohnmacht.	Jag dånar (svimmar).
Ich kann es nicht über das Herz bringen, die Freude der Kinder zu stören.	Jag nännes icke störa barnens glädje.

[1] Gruß von Bekannten beim Wiedersehen.

Ich hörte es erzählen.	Jag hörde det berättas.
Ich sah ein Kind zu Grabe tragen.	Jag såg ett barn bäras till grafven.
Das läßt sich hören.	Detta synes förnuftigt.
Ich hielt sie für einen gebornen Schweden.	Jag tog eder för en infödd Svensk.
Ich wette um sechs Thaler, daß er dieses Ereigniß nicht erleben wird.	Jag slår vad om sex thaler, att han icke skall upplefva denna händelse.
In die Lotterie setzen.	Köpa en lotteri-biljet.
Zur Welt kommen, geboren werden.	Födas, se dagsljuset.
Den Tisch decken.	Duka bordet.
Ans Land treten.	Landa.
Ich trage kein Bedenken, es zu thun.	Jag drager icke i betänkande att göra det.
Ein Ende machen.	Göra slut.
Im Ernste.	På allvar, allvarsamt.
Ins Blaue fallen, schießen.	Stöta i blått.
Ich lasse mir das nicht ausreden.	Jag låter icke afråda mig derifrån.
Mittelst, vermittelst.	**Medelst, förmedelst.**
Vermittelst Ihres Beistandes ist es ihm gelungen.	Förmedelst edert bistånd har det lyckats honom.
Wir kamen mittelst eines Kahnes ans Ufer.	Vi kommo medelst en båt till stranden.
Entgegen.	**Emot, till mötes.**
Wir gingen seinem Vater entgegen.	Vi gingo emot hans fader.
Er ging seinem Vetter entgegen.	Han gick sin kusin till mötes.
Gegenüber.	**Midtemot.**
Mein Haus steht dem seinigen gegenüber.	Mitt hus står midtemot hans.
Nächst, zunächst.	**Näst.**
Nächst Ihnen ist er mir der liebste.	Näst eder är han mig den käraste.
Nebst, sammt.	**Tillika med, jemte.**
Er verlor den Dukaten sammt dem Thaler, verkaufte den Garten sammt dem Hause.	Han förlorade dukaten jemte thalern, sålde trädgården tillika med huset.

Wenn ich Sie jetzt fragte, wie ich in unsern ersten Lektionen zu thun pflegte, was würden Sie antworten?

Om jag nu frågade eder, såsom jag plägade göra i våra första lektioner, hvad skullen J svara?

Wir fanden anfangs diese Fragen etwas lächerlich; aber voll Vertrauen auf Ihre Lehrart, beantworteten wir dieselben, so gut es der kleine Vorrath von Wörtern und Regeln, den wir hatten, zuließ.

Vi funno i början dessa frågor något löjliga; men fulla af förtroende för edert lärosätt, besvarade vi dem så godt det lilla förråd af ord och reglor, hvilket vi hade, tillät.

Wir bemerkten bald, daß diese Fragen darauf berechnet waren, uns durch die widersprechenden Antworten, die wir gezwungen waren, darauf zu geben, die Regeln einzuschärfen und uns im Sprechen zu üben.

Vi märkte snart derpå, att dessa frågor voro beräknade, att genom de motsägande svar, som vi voro tvungna att gifva derpå, inskärpa hos oss reglorna och öfva oss att tala.

Jetzt können wir uns beinahe auf Schwedisch unterhalten.

Nu kunna vi nästan underhålla ett samtal på Svenskan.

Dieser Satz scheint uns nicht logisch richtig.

Denna sats synes oss icke logiskt riktigt.

Wir wären undankbar, wenn wir eine so gute Gelegenheit vorbei gehen ließen, ohne Ihnen unsere lebhafteste Dankbarkeit zu bezeugen.

Vi vore otacksamma, om vi släppte ett så godt tillfälle ur händerna, utan att betyga eder vår lifligaste tacksägelse.

Auf jeden Fall.	I alla fall.
Der Eingeborne.	Den infödde, infödingen.
Die unüberwindliche Schwierigkeit.	Den oöfvervinnerliga svårigheten.
Diese kraftvolle Sprache.	Detta kraftfulla språk.
Die Erkenntlichkeit.	Erkänslan.
Die Dankbarkeit.	Tacksamheten.

230. Aufgabe.

Haben sich die Feinde ergeben? — Sie haben sich nicht ergeben, denn sie zogen das Leben nicht dem Tode vor; und obgleich sie weder Brod noch Wasser, weder Waffen noch Geld hatten, so wollten sie doch eher sterben, als sich ergeben. — Warum sind Sie so traurig? — Sie wissen nicht, was mich beunruhigt, mein theuerer Freund. — Sagen Sie mir es, denn ich

versichere Ihnen, daß ich Ihre Leiden (lidandet) wie Ihre Freuden (fröjden) theile (dela). — Obgleich ich dessen gewiß bin, daß Sie an meinen Leiden Theil nehmen (deltaga i), so kann ich Ihnen doch nicht sagen, was mich in diesem Augenblicke beunruhigt; aber ich werde es Ihnen bei Gelegenheit sagen (vid tillfälle). — Lassen Sie uns nun von etwas Anderm sprechen. — Was denken Sie von dem Manne, der gestern mit uns im Concerte sprach? — Es ist ein ganz verständiger (förständig) Mann und durchaus (alldeles) nicht von seinen Verdiensten eingenommen (bedårad). — Man sagt: „Zufriedenheit (förnöjsamhet) ist besser als Reichthum." Lassen Sie uns deßhalb immer zufrieden sein. Lassen Sie uns mit einander theilen, was wir haben, und unser ganzes Leben unzertrennliche (oskiljaktig) Freunde bleiben (förblifva). — Sie werden mir immer willkommen sein, und ich hoffe, es auch bei Ihnen zu sein. — Wenn ich Sie glücklich sähe, so würde ich es auch sein, und wir würden zufriedener als die größten Fürsten sein, die es nicht immer sind.

231. Aufgabe.

Betrachten Sie, meine Damen, diese herrlichen (herrlig) Blumen mit ihren so frischen und glänzenden Farben! Sie trinken nichts als Wasser. Die weiße Lilie (liljan) ist die Farbe der Unschuld (oskulden), das Veilchen (violen) zeigt die Sanftmuth (mildhet) an; Vergißmeinnicht (förgät-mig-ej) hat die Farbe des Himmels, unserer künftigen Wohnung (boning); die Rose, die Königin der Blumen, ist das Sinnbild (sinnebild) der Schönheit und der Freude. Wie schön ist gegenwärtig das junge, frische Grün (grönskan)! Es thut unsern Augen wohl und trägt (hafva) die Farbe der Hoffnung (hoppet), unserer treuesten Begleiterin, die uns niemals, nicht einmal (ens) im Tode verläßt (lemna). — Noch ein Wort, mein theuerer Freund. — Was beliebt? — Ich habe vergessen, Sie zu bitten, Ihrer Mutter meinen Gruß auszurichten. — Seien Sie so gut und sagen Sie ihr, daß ich bedauere, nicht zu Hause gewesen zu sein, als sie mich neulich mit ihrem Besuch beehrte (ära). — Ich danke Ihnen in ihrem Namen (på hennes vägnar). Leben Sie wohl!

232. Aufgabe.

Haben Sie Ihre Nichte gesehen? — Ja, sie ist ein sehr gutes Mädchen, das gut schreibt und noch besser Deutsch spricht; auch wird sie von jedermann geehrt und geliebt. — Und was thut ihr Bruder? — Sprechen Sie nicht von ihm; er ist ein böser Knabe, der schlecht schreibt und noch schlechter Schwedisch spricht; auch wird er von Niemand geliebt. Er liebt sehr die guten Bissen (läckerbit), aber nicht die Bücher. Bisweilen legt er sich bei hellem Tag (på ljusa dagen) ins Bett und gibt sich für krank aus; allein wenn man zu Tische geht, ist er gewöhnlich wieder hergestellt. Er soll Schwedisch studiren, allein er hat gar keine Lust dazu. Er redet fast immer von seinen Hunden, die er leidenschaftlich (med passion) liebt. Sein Vater ist außerordentlich (utomordentligt) betrübt darüber. Der junge Blödsinnige (narren) sagte neulich zu seiner Schwester: „Ich werde mich anwerben lassen, sobald der Friede bekannt gemacht sein wird" (kungöra).

Neunundneunzigste Lektion. — Nittionionde Lektionen.

Um dem Tode zu entgehen, der ihm bevorstand (der ihn bedrohte), nahm er die Flucht.

Att undgå den död, som förestod (hotade) honom, tog han till flykten.

Bedrohen, drohen. — **Hota.** (I.)

Ich stehe Ihnen dafür. **Jag går i borgen derför.** **Jag ansvarar eder derför.**

Aber müßte man nicht ein Narr sein, wenn man in einem von Franzosen bombardirten Ort bleiben wollte?

Men måste man icke vara en galning, för att vilja qvarblifva på en af Fransmän bombarderad ort?

Daß die Franzosen, welche keinen Pardon geben (welche Niemanden schonen), der Teufel hole!

Fan[1] tage Fransmännen, som icke gifva någon pardon (som skona ingen)!

---

[1] „Fan", ein schwedisches Fluchwort, das dem Deutschen „Teufel", „Henker" entspricht, spielt in der Umgangssprache der Schweden eine bedeutende Rolle.

Wollen Sie mein Gast sein?	Vill Ni blifva min gäst?
Wollen Sie mit mir zu Mittag essen?	Vill Ni äta middag hos mig?
Jemand zu Gaste bitten. / Jemand zum Mittagessen einladen.	Bjuda någon till middag.
Ich habe ihre Lieblingsspeise zubereiten lassen.	Jag har låtit tillreda eder älsklingsrätt.
Es gibt nichts Besseres als ein gutes Stück Braten.	Intet är bättre än ett godt stycke stek.
Der Braten, das Gebratene.	Steken.
Braten, schmoren.	Steka.
Einen Ekel an einer Sache haben.	Känna afsmak för något.
Einer Sache überdrüßig sein.	Vara ledsen vid något.
Wer wagt, gewinnt.	Den som vågar, han vinner.

Niederschlagen, einschlagen. — **Slå ned.**

Es hat eingeschlagen.	Åskan har slagit ned.
Als mein Bruder auf offener See war, entstand ein heftiger Sturm; der Blitz schlug in's Schiff, das er anzündete, und die ganze Bemannung (Besatzung) warf sich in's Meer, um sich durch Schwimmen zu retten.	Då min broder var på öppna hafvet, uppstod en häftig storm; åskan slog ned på skeppet, som sattes i brand, och hela besättningen kastade sig i hafvet, för att rädda sig medelst simmande.
Er ward von Schrecken befallen, als er sah, daß das Feuer auf allen Seiten um sich griff.	Han blef intagen af fasa, då han såg elden gripa omkring sig på alla sidor.
Er wußte nicht, wozu er sich entschließen solle.	Han visste icke hvad utväg han skulle taga. (S. Lekt. XCVIII.)
Er mochte nachsinnen, wie er wollte. / Er sann vergeblich nach.	Han funderade, (öfverlade med sig sjelf) förgäfves.
Vergeblich, umsonst.	Förgäfves, fåfängt.

Sich bedenken, sich besinnen, unentschlossen, zweifelhaft sein. — **Tveka** (I).

Er besann sich nicht lange.	Han tvekade icke länge.
Besinnest du dich noch, (bist du noch nicht entschlossen)?	Tvekar du ännu?
Unentschlossen, in Zweifel stehen.	Stå i tvekan.

Ich habe noch keine Nachricht von ihm erhalten.	Jag har icke ännu haft några underrättelser från honom.
Mein Freund, welcher zugegen war, hat mir alles dieses erzählt.	Min vän, som var tillstädes, har berättat mig allt detta.
Wie wäre es mir gegangen!	Hvad skulle det hafva gått med mig!
Was wäre aus mir geworden!	Hvad skulle det hafva blifvit af mig!
Vierzehn Tage lang bin ich nicht ausgegangen.	Det är fjorton dagar, sedan jag var ute. Jag har icke varit ute på fjorton dagar.
Sie werden doch heute ausgehen?	Ni går väl ändock ut i dag?
Ich will Ihnen nicht beschwerlich fallen. Ich will Sie nicht belästigen.	Jag vill icke besvära eder.
Er hat nichts zu leben.	Han har intet att lefva af.
Ich gebe ihm freien Tisch und Wohnung.	Jag gifver honom fri mat och husrum.
Die Sache wird schon an den Tag kommen.	Saken skall nog komma i dagen.
Sind Sie fertig?	Har Ni slutat?
Man wird bald den Tisch decken.	Man skall snart duka bordet.
Er ißt und trinkt gut.	Han äter och dricker godt.
Sein Aeußerstes thun.	Göra sitt bästa.
Er ist mir an die Hand gegangen.	Han har gått mig tillhanda.
Es ist ihm nicht zu verdenken, daß er es nicht thut.	Det är icke att förtänka honom, att han icke gör det.
Wollen Sie mit einem einfachen Abendessen bei uns vorlieb nehmen?	Vill Ni hålla till godo med en enkel aftonmåltid hos oss?
Der Feldherr ist völlig geschlagen und die Armee über den Haufen geworfen.	Generalen har blifvit fullkomligt slagen, och hela arméen kastad öfver ända.
Sie müssen es nicht so genau nehmen. Sie müssen nicht so genau sein.	Ni får icke vara så noga.

Der Engel.	Engeln.
Das Meisterstück.	Mästerstycket.
Die Gesichtsbildung.	Ansigtsbildningen.
Der Ausdruck.	Uttrycket.
Die Gestalt, der Wuchs.	Växten.
Die Handlung.	Handlingen.
Der Anblick.	Anblicken.

Die Zufriedenheit.	Förnöjsamheten.
Die Ehrfurcht.	Vördnaden.
Die Bewunderung.	Beundran.
Die Anmuth.	Behaget.
Das Benehmen.	Uppförandet, sättet att vara.
Schlank.	Smärt.
Einnehmend.	Intagande.
Entzückend.	Förtjusande.
Ganz vortrefflich.	Utmärkt bra, väl.
Vollkommen.	Fullkomligt.
Ihr Anblick flößt Ehrfurcht und Bewunderung ein.	Hennes anblick ingifver vördnad och beundran.
Erlauben Sie, gnädige Frau, daß ich Ihnen Herrn G. als einen alten Freund meines Hauses vorstelle.	Tillåt mig, nådiga fru, att presentera för eder Herr G. såsom en gammal vän af vår familj.
Es freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen.	Det gläder mig mycket att få göra eder bekantskap.
Erlauben Sie, meine Damen, daß ich Ihnen Herrn B. vorstelle, dessen Bruder Ihrem Vetter so große Dienste geleistet hat.	Tillåten mig, mina damer, att presentera för eder Herr B., hvilkens broder har gjort eder kusin så utmärkta tjenster.
Wie sind wir erfreut, Sie bei uns zu sehen!	Hvad vi äro glada, att få se eder hos oss!

233. Aufgabe.

Mein lieber Vater und meine liebe Mutter speisten gestern mit einigen Freunden im „König von Spanien". — Warum sprechen Sie immer Deutsch und nie Schwedisch? — Weil ich furchtsam bin. — Sie scherzen, ist der Deutsche je furchtsam? — Ich habe großen Appetit; geben Sie mir etwas zu essen. — Haben Sie Geld? — Nein, mein Herr. — So (då) habe ich nichts zu essen für Sie. — Geben Sie mir nicht auf Credit? Ich verpfände meine Ehre. — Das ist zu wenig. — Wie! mein Herr?

Lieber Freund, leihen Sie mir einen Dukaten. — Hier sind zwei für einen. — Wie sehr bin ich Ihnen verbunden. — Ich bin immer vergnügt, wenn ich Sie sehe, und ich finde mein Glück in dem Ihrigen. — Ist dieses Haus zu verkaufen (till salu)? — Wollen Sie es kaufen? — Warum nicht? — Warum redet

Ihre Schwester nicht? — Sie würde reden, wenn sie nicht immer so zerstreut (tankspridd) wäre. — Ich habe die hübschen Anekdoten gern; sie würzen (krydda) die Unterhaltung (samtalet) und belustigen (roa) Jedermann (alla). — Ich bitte Sie, erzählen Sie mir einige. — Sehen Sie gefälligst Seite hundertsechsunddreißig in dem Buche, welches ich Ihnen geliehen habe, so werden Sie welche finden. — Morgen reise ich nach Upsala, in vierzehn Tagen komme ich aber wieder, und alsdann besuche ich Sie und Ihre Familie gewiß. — Wo ist Ihre Schwester gegenwärtig? — Sie ist in Stockholm, und mein Bruder ist in Norrköping. — Dieses kleine Frauenzimmer soll den Reichsrath N., Ihren Freund, heirathen, ist es wahr? — Ich habe nichts davon gehört.

234. Aufgabe.

Wollen Sie eine Tasse Kaffee trinken? — Ich danke, ich trinke nicht gerne Kaffee. — So werden Sie ein Glas Wein trinken. — Ich habe so eben welchen getrunken. — Lassen Sie uns spazieren gehen. — Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen? — Kommen Sie mit mir in den Garten meiner Tante, wir werden da eine sehr angenehme Gesellschaft finden. — Das glaube ich wohl; allein es ist die Frage, ob diese angenehme Gesellschaft mich wird haben wollen. — Sie sind überall willkommen. — Was fehlt Ihnen, mein Freund? — Ich habe Kopfweh, ich bin krank. — Wie schmeckt Ihnen dieser Wein? — Er schmeckt mir herrlich (präktigt); aber ich habe dessen genug getrunken. — Trinken Sie noch einen Schluck (klunk). — Nein, zu viel ist ungesund (ohelsosam); ich kenne meine Natur (kroppsbeskaffenhet). — Fallen Sie nicht. — Was fehlt Ihnen denn? — Ich weiß nicht, aber es wird mir schwindlich (mitt hufvud svindlar); ich glaube, ich bekomme eine Ohnmacht (däna bort). — Ich glaube es auch, denn Sie sehen fast wie eine Leiche (liket) aus. — Was für ein Landsmann sind Sie? — Ich bin ein Deutscher. — Sie sprechen so gut Schwedisch, daß ich Sie für einen Schweden hielt. — Sie scherzen (skämta). — Verzeihen Sie, ich scherze ganz und gar nicht. — Wie lange sind Sie schon in Schweden? — Seit einigen Tagen. — Im Ernste? — Sie zweifeln vielleicht daran, weil ich Schwedisch spreche; ich konnte es, ehe ich nach Schweden kam. — Wie machten Sie es, um es so gut zu lernen? — Ich

machte es, wie der kluge Staar (staren). — Sagen Sie mir, warum leben Sie immer uneinig mit Ihrer Frau, und warum geben Sie sich mit Künsten (yrke) ab, welche nichts einbringen (inbringa)? Es kostet viel Mühe, bis man ein Amt bekommt; und Sie haben ein gutes und vernachlässigen es. Denken Sie denn nicht an die Zukunft (framtiden)? — Jetzt lassen Sie auch mich reden. Alles, was Sie so eben gesagt haben, scheint vernünftig; aber es ist nicht meine Schuld, wenn ich meinen guten Namen verloren habe; meine Frau ist Schuld daran, sie hat meine schönsten Kleider, meine Ringe und meine goldene Uhr verkauft.

235. Aufgabe.

Gespräch.

Der Lehrer: Wenn ich Sie jetzt fragte, wie ich in unsern ersten Lektionen zu thun pflegte: Haben Sie den Hut, welchen mein Bruder hat? Bin ich hungrig? Hat er den Baum des Gartens meines Bruders? u. s. w. Was würden Sie antworten?

Die Schüler: Wir sind gezwungen (tvinga — tvungen), Ihnen zu gestehen, daß wir diese Fragen anfangs lächerlich fanden; aber voll Vertrauen auf Ihre Lehrart, beantworteten wir dieselben, so gut es uns der kleine Vorrath von Wörtern und Regeln, den wir damals hatten, gestattete. In der That merkten wir bald, daß diese Fragen darauf berechnet waren, uns durch die Antworten, die wir gezwungen waren, zu geben, die Regeln einzuschärfen, und uns im Sprechen zu üben. Aber jetzt, da wir uns in der kraftvollen Sprache, die Sie uns lehren, beinahe vollkommen unterhalten können, würden wir Ihnen antworten: Wir können unmöglich denselben Hut haben, welchen Ihr Bruder hat; denn zwei Personen können nicht eine und dieselbe Sache haben. Auf die zweite Frage würden wir antworten, daß wir unmöglich wissen können, ob Sie hungrig sind oder nicht. Was die letzte betrifft, so würden wir sagen, es gäbe mehr als einen Baum in einem Garten, und indem Sie uns sagen, er habe den Baum des Gartens, scheine uns der Satz nicht logisch richtig. Auf jeden Fall wären wir undankbar, wenn wir eine so schöne Gelegenheit

vorbeigehen ließen, ohne Ihnen unsere lebhafteste Dankbarkeit für die Mühe zu bezeigen (betyga), die Sie sich gegeben, indem Sie diese klugen Combinationen (sammanställning) anordneten (anordna), um uns beinahe unmerklich die Regeln der Sprache einzuschärfen, und uns in der Unterhaltung einer Sprache zu üben, die auf jede andere Weise gelehrt, den Fremden, und sogar den Eingebornen fast unüberwindliche Schwierigkeit darbietet (erbjuda).

236. Aufgabe.

Wollen Sie bei mir zu Mittag essen? — Ich danke Ihnen; einer meiner Freunde hat mich zu Gast gebeten; er hat meine Leibspeise zubereiten lassen. — Was für ein Gericht ist es denn? — Milchspeise. — Was mich anbelangt, so esse ich nicht gern Milchspeise, es geht Nichts über ein gutes Stück Rinds- oder Kalbsbraten. — Was ist aus Ihrem jüngsten Bruder geworden? — Er hat auf seiner Reise nach Amerika Schiffbruch gelitten. — Erzählen Sie mir doch das. — Recht gern. Als er auf der offenen See war, erhob sich unvermuthet ein heftiger Sturm. Der Blitz schlug in's Schiff ein und zündete es an. Das Schiffsvolk sprang in's Meer, um sich durch Schwimmen zu retten. Mein Bruder wußte nicht, welchen Entschluß er fassen (taga en utväg) sollte, da er nie Schwimmen gelernt hatte. Er mochte nachsinnen (fundera), wie er wollte, er fand kein Mittel, sein Leben zu retten. Er wurde von Schrecken befallen, als er sah, daß das Feuer von allen Seiten um sich griff. Er besann sich nicht lange und stürzte sich in das Meer. — Nun (nå, väl), wo ist er hingekommen? — Ich weiß es nicht, da ich noch keine Nachricht von ihm erhalten habe. — Aber wer hat Ihnen alles dieses gesagt? — Mein Neffe, der zugegen war und der sich gerettet hat. — Da Sie gerade von Ihrem Neffen sprechen, wo ist er jetzt? — Er ist in Italien. — Haben Sie schon lange keine Nachricht von ihm erhalten? — Ich habe heute einen Brief von ihm erhalten. — Was schreibt er Ihnen? — Er schreibt, daß er ein Fräulein geheirathet hat, das ihm hunderttausend Thaler zubringt (medföra). — Ist sie schön? — Sie ist schön wie ein Engel.

Hundertste Lektion. — Hundrade Lektionen.

Von den Präpositionen.

Eine jede Präposition erfordert einen gebeugten Kasus. Da aber im Schwedischen mit Ausnahme des Genitivs die verschiedenen Kasus nicht durch Beugungen als solche zu erkennen sind, so regieren (die wenigen Fälle ausgenommen, in welchen die Präpositionen mit einem Genitiv verbunden werden) sämmtliche Präpositionen immer nur einen und denselben Kasus, den wir als den Accusativ gelten lassen. Es bieten deßhalb die Präpositionen der schwedischen Sprache in dieser Beziehung die wenigsten Schwierigkeiten dar. Nur der Gebrauch und die Anwendung der Präpositionen selbst weicht mitunter von dem deutschen Gebrauche ab.

Nach.	**Efter.**
Er lieh Geld zu 6 Procent.	Han lånade penningar efter 6 procent.
Man sucht einen Entsprungenen.	De slå efter en rymmare.
Sie erhielten eine große Erbschaft von ihrem Vater (nach des Vaters Tod).	De fingo ett stort arf efter sin fader.

Von.	**Ifrån, af.**

Anmerkung. Wie aus früheren Beispielen bekannt, wird af nur in dem Sinne des Besitzes, des Handelns, ifrån im Sinne der Entfernung (von einer Person, einem Orte) gebraucht.

Ifrån.

Das Geschenk ist von deinem Freunde.	Skänken är ifrån din vän.
Er ist von Upsala.	Han är ifrån Upsala.
Er ist vom Dienste (außer Dienst).	Han är ifrån sysslan.
Er hat aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt.	Han har öfversatt ifrån Svenskan på Tyska.
Das färbt ab.	Det färgär ifrån sig.
Er ist von Sinnen.	Han är ifrån sig.

Af.

Das Schloß ist von einem großen Meister gebaut.	Slottet är bygdt af en stor mästare.

Ich bin von meinen Freunden verlassen.	Jag är öfvergifven af mina vänner.
Er ist ein Mann von Verdienst.	Han är en man af förtjenst.
Wir haben es aus sicherer Hand.	Vi hafva det af säker hand.
Sie ist von dem Alter meiner Schwester.	Hon är af min systers ålder.
Das war ein Beweis deiner Freundschaft.	Det var ett bevis af din vänskap.
Er ist ein Vertheidiger der Unschuldigen.	Han är försvarare af de oskyldiga.

Für, vor, bei.	För.
Ich werde für dich bezahlen.	Jag skall betala för dig.
Er hielt es für eine Ehre.	Han räknade det för en heder.
Heute sind wir nicht sicher vor Regen.	I dag äro vi icke säkra för regn.
Er hat Abscheu vor ihnen.	Han har afsky för dem.
Er klagte bei ihm.	Han klagade för honom.
Er hat eine Arbeit unter Händen.	Han har ett arbete för händer.
Keiner ist frei von Fehlern.	Ingen är fri för fel.
Er ist seiner Schriften wegen bekannt.	Han är känd för sina skrifter.

In, an.	I, uti.
Ich bin in der Kirche gewesen.	Jag har varit i kyrkan.
Er war in Gefahr.	Han var i fara.
Er fiel mir in die Rede.	Han föll mig i talet.
Sie stand am Fenster.	Han stod i fönstret.
Das ist ganz nach meinem Geschmacke.	Det är alldeles i mitt tycke.
Sie traten unter's Gewehr.	De gingo i gevär.
Der Wein steigt zu Kopfe.	Vinet slår i hufvudet.

Die Präposition i wird häufig bei Zeitbestimmungen angewendet.

Ich habe zwei Stunden hindurch (zwei Stunden lang) auf dich gewartet.	Jag har väntat dig i två timmar.
Ich habe sie diesen Abend gesehen.	Jag har sett henne i afton.
Wir treffen uns heute Mittag.	Vi råkas i middag.
Heute Morgen [1] sprach ich mit ihm.	I morgons talade jag med honom.

[1] Siehe Thl. II. §. 30.

Im vergangenen Frühlinge erkältete ich mich.	I våras förkylte jag mig.
Vergangenen Herbst.	I höstas.
Vergangenen Winter.	I vintras.
Mit, an, von.	**Med.**
Ich habe mit deiner Schwester gesprochen.	Jag har talat med din syster.
Ich bin mit ihm zufrieden.	Jag är nöjd med honom.
Ich kenne keinen andern Fehler an ihm.	Jag vet intet annat fel med honom.
Das Buch ist voll von Fehlern.	Boken är full med fel.
Der Sohn ist seinem Vater gleich.	Sonen är lik med sin fader.
Er wurde bei einer Unwahrheit betreten.	Han blef beträdd med osanning.
Ueber, von, um, an.	**Om.**
Ueber die Sache habe ich Nachricht erhalten.	Jag har fått underrättelse om den saken.
Was denkst du von ihm?	Hvad tycker du om honom?
Er sprach viel von ihr.	Han talade mycket om henne.
Sie trägt eine goldene Kette um den Hals.	Hon bär en guldkedja om halsen.
Es thut mir leid um deinen Freund.	Det gör mig ondt om din vän.
Er bat mich um Geld.	Han bad mig om penningar.
Die Sache liegt mir am Herzen.	Den saken ligger mig om hjertat.
Das Leben ist in Gefahr.	Det är fara om lifvet.

Om wird wie i zur Bezeichnung der Zeit gebraucht:

Des Nachts schwelgte er, und des Tags schlief er.	Om natten frässade han, och om dagen sof han.
Das geschah im Frühjahre des Jahres 18..	Det hände om våren, år 18..
Ich werde dich am Sonnabende sehen.	Jag skall se dig om lördag.
Auf, an, nach.	**På, uppå.**
Ich wohne auf einer Insel.	Jag bor på en ö.
Er steht auf der Straße.	Han står på gatan.
Ich fiel auf den Gedanken.	Jag föll på den tanken.
Er ist neidisch auf mich.	Han är afundsjuk på mig.
Ich erkannte ihn an der Stimme.	Jag kände honom på rösten.
Er kleidet sich nach der Mode.	Han kläder sig på modet.

Er legte Hand an ihn.	Han bar händerna på honom.
Er artet dem Vater nach.	Han bräs på fadern.
Im Scherze.	På skämt.
Ich hörte es in weiter Entfernung.	Jag hörde det på långt håll.
Spät in der Nacht kam er nach Hause.	Sent på natten kom han hem.
Ich überraschte sie, als sie eben im Begriffe waren zu stehlen.	Jag kom på dem just, då de voro i begrepp att stjäla.
Das greift an.	Det kostar på.
Als ich kam, war er im Lesen begriffen.	Då jag kom, höll han på att läsa.
Ich werde es dem Gedächtnisse einprägen.	Jag skall lägga det på minnet.
Er ist seiner Sache[2] gewiß.	Han är viss på sin sak.
Das war ein Beweis seiner Güte[2].	Det var ett bevis på hans godhet.

Zu, nach, an.	**Till.**
Ich werde mich zu ihnen begeben.	Jag skall begifva mig till dem.
Ich bin zur Verzweiflung gebracht.	Jag är bragt till förtviflan.
Er hat mich zum Erben gemacht.	Han har gjort mig till arfvinge.
Du kommst zu kurz.	Du kommer till korta.
Ich kenne ihn vom Sehen.	Jag känner honom till utseendet.
Er soll am Leben gestraft werden.	Han skall blifva straffad till lifvet.
Er stieß einen Schrei aus.	Han gaf till ett anskri.
Es sieht übel aus.	Det står illa till.
Sie werden sich Pferde und Wagen anschaffen.	De skola lägga sig till hästar och vagn.
Der Tag nähert sich seinem Ende.	Dagen nalkas till sitt slut.
Er ist der Strafe verfallen.	Han är förfallen till straff.
Er ist ein Feind meines Freundes.	Han är fiende till min vän.
Ich kann es mir nicht in das Gedächtniß zurückrufen.	Det kan jag ej draga mig till minnes.
Er willfahrte mir.	Han gjorde mig till viljes.
Er ging ihnen entgegen.	Han gick dem till mötes.
Keiner kann ihm etwas recht machen.	Ingen kan göra honom till lags.

Bei, an, gegen.	**Vid.**
Er blieb bei seinem Beschlusse.	Han blef vid sitt beslut.
Er war bei guter Laune.	Han var vid godt lynne.

[2] Siehe Thl. II. Ueber den Genitiv.

Er wohnt am Markte und in der Karlsstraße.	Han bor vid torget och vid Carlsgatan.
Hand an eine Arbeit legen.	Lägga hand vid ett arbete.
Das geschah um die Mittagszeit.	Det hände vid middagstiden.
Man kann ihn mit einem Fuchse vergleichen.	Man kan likna honom vid en räf.
Er ist des Lebens überdrüssig.	Han är ledsen vid lifvet.
Zu, auf.	**Åt.** (Wird meistens zur Bezeichnung des Dativs gebraucht.)
Ich kann nicht zu meinen Sachen kommen.	Jag kan icke komma åt mina saker.
Er behandelte sie schlecht.	Han gick illa åt dem.
Er versucht, sich ihres Geldes zu bemächtigen.	Han försöker att komma åt hennes penningar.
Wie beträgst du dich?	Huru bär du dig åt?
Das bezog er auf sich.	Det tog han åt sig.
Er blieb seinen Grundsätzen getreu.	Han blef trogen åt sina grundsatser.
Ueber, auf.	**Öfver.**
Er nahm den Weg über Berlin.	Han tog vägen öfver Berlin.
Ich werde über einen Strom fahren.	Jag skall fara öfver en ström.
Das geht über meine Begriffe.	Det går öfver mitt begrepp.
Ich habe Gewalt über sie.	Jag har välde öfver henne.
Er blieb über Nacht da.	Han blef qvar öfver natten.
Er ist böse auf mich.	Han är stött öfver mig.
Die Uhr ist über acht.	Klockan är öfver åtta.

237. Aufgabe.

Warum verbergen Sie sich? — Ich muß mich wohl verbergen, denn es ist um mich geschehen, wenn mein Vater erfährt (få höra), daß ich die Flucht ergriffen habe; aber es war nicht anders möglich, um dem Tode, der mir bevorstand, zu entgehen. — Sie haben sehr übel gethan, Ihr Regiment zu verlassen, und Ihr Vater wird sehr böse sein, wenn er es erfährt; ich stehe Ihnen dafür. — Aber müßte man nicht ein Narr sein, wenn man an einem von Dänen bombardirten Orte bleiben wollte? — Der Henker hole die Dänen, wenn sie keinen Pardon geben wollen! Sie haben mich geschlagen und ausgeplündert (utplundra), und in

meinem Leben habe ich ihnen nichts zu Leide gethan. — So geht es in der Welt; der Unschuldige leidet sehr oft für den Schuldigen. — Haben Sie Herrn Z. gekannt? — Ich habe ihn gekannt, denn er hat oft für unser Haus gearbeitet. Einer meiner Freunde hat mir so eben gesagt, daß er sich ertränkt, und daß seine Frau sich mit einer Pistole erschossen hätte. — Ich kann es kaum glauben; denn der Mann, von welchem Sie sprechen, war immer ein lustiger Bruder; und die lustigen Brüder ertränken sich nicht.

238. Aufgabe.

Ein Fremder hatte einer römischen Kaiserin falsche Edelsteine (falska ädelstenar) verkauft, und diese forderte (fordra) deßwegen von ihrem Gemahle eine auffallende Genugthuung (exemplarisk upprättelse). Da der Kaiser, der ein sehr gnädiger und milder Fürst war, sie nicht beruhigen (lugna) konnte, so verurtheilte (dömma) er den Juwelier, um sie zufrieden zu stellen (tillfredställa), zum Kampfe (att kämpa) mit den wilden Thieren. Die Kaiserin wollte mit ihrem ganzen Hofstaate (hofvet) Zeuge (vittne) seines Todes sein. Der Unglückliche wurde auf den Kampfplatz (stridsplats) geführt und machte sich auf den Tod gefaßt (beredd på); allein statt eines wilden Thieres kam nur ein Lamm heraus, welches ihn liebkoste (smeka). Die Kaiserin, welche äußerst aufgebracht (uppbragt) darüber war, sich zum Besten gehalten zu sehen (se sig gäckad), beklagte sich deßwegen bitter (bittert) bei dem Kaiser. — „Meine Gemahlin," antwortete er ihr, „ich habe den Verbrecher (förbrytaren) nach dem Wiedervergeltungsrechte (vedergällningsrätt) bestraft; er hat Sie betrogen und ist wieder betrogen worden."

239. Aufgabe.

Als die Bäcker von Lyon zu dem Stadtrichter (stadsdomare) kamen und ihn baten, das Brod aufschlagen (höja priset på..) zu lassen, antwortete er ihnen, daß er ihre Bitte in Betrachtung ziehen (taga i öfvervägande) wolle. Als sie weggingen, ließen sie unbemerkt (oförmärkt) einen Beutel mit zwei hundert Louisd'or auf dem Tische liegen. Sie kamen wieder und zweifelten

nicht, daß der Beutel wirksam (kraftigt) für ihre Sache gesprochen habe. „Meine Herren," sagte der Stadtrichter zu ihnen, „ich habe Ihre Gründe (skäl) in der Wagschale der Gerechtigkeit (rättvisans vågskål) abgewogen (väga) und nicht vollwichtig (fullvigtig) erfunden (finna). Ich fand es nicht billig (anse billigt), daß man das Publikum (allmänheten) unter einer ungegründeten (ogrundad) Theuerung (dyrhet) leiden ließe (lida). Uebrigens (för öfrigt) habe ich Ihr Geld unter die beiden hiesigen (härvarande) Spitäler (spitalet) vertheilt (utdela); ich glaubte nicht, daß Sie einen andern Gebrauch davon machen wollten. Ich habe eingesehen, daß Sie bei Ihrem Gewerbe nicht verlieren, wie Sie sagen, da Sie im Stande sind, solche Almosen (almoser) zu geben.

240. Aufgabe.

Der betrogene (bedraga) Arzt.

Ein Arzt in Dublin, welcher schon ziemlich bejahrt (ålderstigen), aber sehr reich war und (samt) in großem Rufe (vara i ropet) stand, ging eines Tages, um eine ziemlich (temligen) ansehnliche (ansenlig) Summe in Banknoten und in Gold zu empfangen. Als er im Begriffe war, mit dieser Summe (summa) nach Hause zurückzukehren (återvända), wurde er von einem Menschen angehalten (anhålla), der, weil er zu schnell gelaufen war, ganz außer Athem (andtruten) schien und ihn bat, seine Frau zu besuchen, welche an einem Fieber gefährlich erkrankt war. Er fügte hinzu, daß schleunige Hilfe hier sehr nothwendig sei, und daß der Arzt Ursache haben würde, zufrieden zu sein, da er ihm nicht weniger als eine Guinee (guiné) für einen einzigen Besuch verspreche.

Der Arzt, welcher sehr geizig (girig) war, eilte sie zu verdienen; er sagte zu dem Manne, er möchte gehen und ihm den Weg zeigen, und er wolle ihm folgen. Der Mann führte ihn in ein Haus, welches in einer entlegenen (aflägsen) Straße stand; er ließ ihn in das dritte Stockwerk (våning) steigen, wo er ihn in ein Zimmer führte, dessen Thüre alsobald (genast) verschlossen (tilläsa) ward. Hierauf redete der Führer den erschrockenen Arzt folgendermaßen an, indem er ihm mit der einen Hand die Mündung (mynningen) einer Pistole, und mit der andern eine offene, aber

leere (tom) Börse darreichte: Hier ist meine Frau; sie hat gestern sehr an einem heftigen Fieber gelitten, das sie in den Zustand versetzt (försätta) hat, worin Sie dieselbe erblicken; Sie sind einer unserer geschicktesten Aerzte, und ich weiß, daß Sie mehr als irgend einer im Stande sind, sie zu heilen (bota). Ich weiß überdies, daß Sie das nöthige Mittel dazu erhalten haben. Eilen Sie also, es anzuwenden (använda), wenn Sie nicht lieber zwei bleierne Pillen (blypiller) verschlucken (svälja) wollen, die sich in diesem Instrumente befinden. Der Doctor machte ein abscheuliches Gesicht (förfärlig min), aber er gehorchte. Er hatte einige Banknoten und hundertfünfundzwanzig Guineen in Rollen (i rullar). Er legte diese letzteren geduldig (tålmodigt) in die Börse und dachte die Banknoten zu retten. Aber der Gauner (bofven) wußte zu gut, daß er sie in der Tasche hatte. „Warten Sie," sagte er zu ihm, „es wäre nicht billig, daß Sie eine solche Wunderkur (underkuren) umsonst (för intet) verrichtet hätten; ich habe Ihnen eine Guinee für Ihren Besuch versprochen, ich bin ein Mann von Ehre (hederlig karl), hier ist sie; aber ich weiß, daß Sie einige Recepte bei sich führen (hafva på sig), welche gegen die Rückkehr des Uebels, das Sie so eben geheilt haben, sehr wirksam (verksam) sind. Sie müssen die Güte haben, mir dieselben zu lassen." Die Banknoten nahmen denselben Weg, welchen die Guineen genommen hatten. Hierauf führte der Gauner, indem er seine Pistole unter seinem Mantel verbarg, den Arzt wieder zurück und bat ihn, keinen Lärm zu machen; er ließ ihn an der Ecke einer Straße (gathörn) stehen, verbot ihm, ihm zu folgen und verschwand plötzlich, um in einem entlegenen Stadttheile eine neue Wohnung (boning) zu suchen.

241. Aufgabe.

Unterredung (samtal) zwischen einem Vater und einer Mutter über das Wohl (lycka) ihrer Kinder.

Die Gräfin: Verzeihen Sie, daß ich Sie so früh habe wecken lassen; ich hatte über eine wichtige Angelegenheit mit Ihnen zu sprechen.

Der Graf: Sie beunruhigen mich ... Sie haben geweint, ich sehe es; was ist Ihnen begegnet, meine Theure?

Die Gräfin: Ich bin ein wenig unruhig, ich gestehe es, und doch habe ich Ihnen nichts Unangenehmes mitzutheilen ... im Gegentheil.

Der Graf: Diese Bewegung (rörelse) läßt mich errathen (gissa), daß die Rede von Emilien ist.

Die Gräfin: Es ist wahr; meine Schwester ist diesen Morgen gekommen, mir eine Heirath (ett parti) für sie vorzuschlagen (föreslå).

Der Graf: Nun (Nå väl)?

Die Gräfin: Derjenige, welcher um sie anhält, besitzt (ega) alle Vorzüge des Glückes, der Geburt und eines persönlichen Verdienstes, welches überall anerkannt (erkänna) wird. Er ist dreißig Jahre alt; seine Gestalt ist angenehm, er liebt Emilien, er verlangt (begära) nur sie und schlägt selbst die Aussteuer (hemgift) aus, welche wir ihr geben sollten.

Der Graf: Aber wie kommt es, daß Sie vor Freude nicht außer sich sind? Ich brenne vor Begierde, seinen Namen zu hören.

Die Gräfin: Sie kennen ihn, er kommt oft hieher, und Sie lieben ihn sehr.

Der Graf: Befriedigen (tillfredställa) Sie doch (men) meine Ungeduld (otålighet).

Die Gräfin: Es ist der Graf v. M.

Der Graf: Der Graf v. M., ein Ausländer!... Aber wahrscheinlich (sannolikt) ist seine Absicht, sich in Schweden niederzulassen.

Die Gräfin: Leider (ty värr) hat er erklärt, daß er in dieser Hinsicht (afseende) nichts versprechen könne; dies heißt (är) deutlich genug erklären, daß es seine Absicht ist, in sein Vaterland zurückzukehren.

Der Graf: Und Sie wären geneigt (benägen), ihm Ihre Tochter zu geben?

Die Gräfin: Seit vier Jahren habe ich Umgang mit ihm; ich kenne seinen Charakter vollkommen; es gibt keinen tugendhafteren (dygdig), keinen schätzenswertheren Mann; er ist voll Geist (själfull) und Annehmlichkeiten (behaglig); er ist gefühlvoll (känslofull), wohl unterrichtet (uppfostrad) und unaffectirt (icke tillgjord), mit einem Worte, er hat alle Eigenschaften, die meine Tochter glücklich machen können; und ich sollte sie ihm versagen (vägra)? Ach, mein Freund, halten (anse) Sie mich eines solchen Egoismus (egoism) fähig (mägtig)?

Der Graf (sie bei (vid) der Hand fassend): Aber soll ich ein Opfer (uppoffring) dulden (lida), welches Sie auf immer unglücklich machen würde? ... Ueberdies könnte ich mich nicht entschließen (nännas), Emilien zu verlieren; sie ist meine Tochter, und was noch mehr ist, ich finde in Emilien Ihren Geist, Ihre Tugenden wieder; nein, nein, hoffen Sie nicht, daß ich je darein willige, mich von ihr zu trennen (skilja sig). Ich mache mir eine so süße Vorstellung von dem Vergnügen, sie in die große Welt eingeführt zu sehen, ein Zeuge ihres guten Erfolgs (stor framgång) zu sein; wie theuer wird mir das Lob (berömmet) sein, welches man ihr ertheilen (tilldela) wird, da ich überzeugt bin, daß sie es nur Ihrer Sorgfalt (omvårdnad) verdankt! Wie, Sie sollten die schönsten Jahre Ihres Lebens ihrer Erziehung (uppfostran) gewidmet (egna) haben, um sie jetzt Ihren Armen, ihrem Vaterlande entrissen (bortrycka från) zu sehen, und um in einem Augenblicke die Frucht fünfzehnjähriger Mühe und Arbeit zu verlieren?

Die Gräfin: Ich habe für ihr Glück gearbeitet, und nicht, um meiner Eitelkeit (fåfänga) ein Opfer zu bringen. Bedenken Sie auch wohl die Mittelmäßigkeit (medelmåttighet) ihres Vermögens und die unverhofften (oväntad) und großen Vortheile der Verbindung (förbindelse), welche man uns anbietet. Ein liebenswürdiger und tugendhafter Mann von der ausgezeichnetsten Geburt und Besitzer (egare) eines unermeßlichen (omätlig) Vermögens ... Es ist wahr, ich werde von Emilien getrennt sein, aber sie wird mich nie vergessen; dieser Gedanke wird mich trösten. Ja, beruhigt (lugn) über (i afseende på) das Schicksal meiner Tochter, werde ich Alles ertragen (fördraga).

Der Graf: Aber wird sich Emilie selbst entschließen (besluta sig) können, Sie zu verlassen?

Die Gräfin: Sie ist immer gewohnt gewesen, den Vorschriften der Vernunft zu gehorchen; freilich (visserligen) wird es ihr sehr schwer fallen, ich finde sogar ein Vergnügen darin, es zu denken; aber wenn der Charakter und die Person des Grafen von M. ihr nicht mißfallen (misshaga), so nehme ich es über mich (åtaga åt sig), sie zu diesem Opfer zu bewegen (beveka), so schwierig (svår) es auch sein mag. Mit einem Worte, ich beschwöre (besvärja) Sie, die Sorgfalt (omsorgen) für ihr Glück ganz mir zu überlassen (öfverlemna).

Der Graf: Wohlan (välan), Sie wünschen es, ich willige darein; in der That sind es Sie, meine Theure, welche über ihr Schicksal entscheiden (afgöra) soll; könnte ich Ihnen ein Recht streitig machen (bestrida), welches Sie durch so viele Mühe erworben (förvärfva) haben? ... Sie werden sich für diesen so theueren Gegenstand (föremål) aufopfern; ich sehe voraus, daß ich Ihren Muth nicht haben werde, aber ich bewundere ihn und kann Ihnen nicht länger widerstehen (motstå) ... Denken Sie sich jedoch, wie viel Kummer Sie sich bereiten werden, und ich selbst, wie werde ich zugleich Ihren Schmerz und den meinigen ertragen können, Ihre Thränen und Emiliens Verlust?

Die Gräfin: Nein, fürchten Sie nicht, daß ich Ihr Leben durch überflüssige (öfverflödig) Klagen (klagan) beunruhigen werde; wie könnte ich mich dem Schmerze überlassen, wenn mein größter Trost die Hoffnung ist, den Ihrigen zu mildern?

Der Graf: Ach, Sie allein sind Alles für mich; Sie wissen es, Freundschaft, Bewunderung und Dankbarkeit sind die Bande (bandet), welche mich an Sie fesseln; der Einfluß, den Sie über mich erlangt (förvärfva) haben, wird so sehr durch Ihre Tugenden gerechtfertigt (rättfärdiga), daß, weit entfernt, sie zu verläugnen (förneka), ich meinen Ruhm darein setze, sie anzuerkennen. Ich habe Ihnen Alles zu verdanken; meine Vernunft, meine Gefühle, meine Grundsätze, mein Glück. Ich finde in Ihnen die liebenswürdigste, die nachsichtigste (öfverseende) Freundin, die weiseste, die nützlichste Rathgeberin (rådgifverska). Seien Sie also auf immer Schiedsrichterin (skiljedomaren) über das Schicksal unserer Kinder, wie Sie es über das meinige sind. Aber wenigstens (åtminstone) lassen Sie uns Alles versuchen, um den Grafen von M. zu bewegen, sich in Schweden niederzulassen. Er schien so gerührt von Ihrer Zärtlichkeit zu Emilien, er zeigte eine so aufrichtige Anhänglichkeit (tillgifvenhet) an Sie ... Wie kann er die Absicht haben, Sie von Ihrer Tochter zu trennen? Ich kann nicht glauben, daß er in dieser Hinsicht unerbittlich sein wird.

Die Gräfin: Nein, schmeicheln wir uns nicht, sein Charakter ist fest (fast) und entschlossen (bestämd); er hat meiner Schwester bestimmt (bestämdt) erklärt, daß es unnütz wäre, ihm die Bedingung vorschreiben zu wollen, sich in Schweden niederzulassen, und daß er sich dieser Bedingung nicht unterwerfen könne. Sein Entschluß ist unwiderruflich (oåterkalleligt) gefaßt, nach Portugal zurückzukehren; zweifeln Sie nicht daran.

Der Graf: Ach, wie sehr Sie mich betrüben!... Aber ich wiederhole es Ihnen, das Schicksal Emiliens ist in Ihren Händen; was es mir auch kosten könnte, ich mache Sie zur unumschränkten Gebieterin (herrskarinna) darüber. Ich werde es nicht widerrufen (återkalla). Werden Sie noch heute mit Emilien sprechen?

Die Gräfin: Ja, nach dem Mittagessen; aber es ist schon spät, wir müssen uns ankleiden... Ich habe meine Söhne heute noch nicht gesehen, lassen Sie uns zu ihnen gehen.

Der Graf: Ich wollte Sie so eben wegen einer Sache um Rath fragen (rådfråga), welche unsere Söhne angeht; ich bin mit ihrem Hofmeister (informator) unzufrieden; man hat mir einen andern vorgeschlagen (föreslå), ich wünschte aber, daß Sie mit ihm sprächen; er soll vollkommen englisch sprechen, wie man sagt; ich werde es nicht beurtheilen können.

Die Gräfin: Ich werde Ihnen sagen, ob er es wirklich gut versteht.

Der Graf: Wie?... Aber Sie haben ja nie englisch gelernt.

Die Gräfin: Ich bitte um Verzeihung, ich lerne es seit einem Jahre, um im Stande zu sein, Henrietten darin Unterricht zu geben, welche mich um einen Sprachlehrer (språklärare) ersucht hatte. Im Durchschnitte (i allmänhet) unterrichten die Lehrer mit so vieler Nachlässigkeit (vårdslöshet)... Und so vortrefflich sie auch sein mögen, so sind doch zwei Jahre ihres Unterrichts nicht so viel werth als ein Vierteljahr (tre månader) von dem, welchen eine Mutter ertheilt.

Der Graf: Was für eine ausgezeichnete Frau sind Sie! Also bis die Erziehung Ihrer Kinder vollendet ist, werden Sie einen Theil Ihres Lebens mit Sprachlehrern zubringen; Sie werden die eine Hälfte dazu anwenden, sich zu unterrichten, und die andere Hälfte, das zu lehren, was Sie selbst gelernt haben... Aber, was sage ich? Mitten unter so vielen Sorgen und Beschäftigungen, und indem Sie also Ihre Pflichten vervielfältigen (mångfaldiga), bleibt Ihnen doch noch Zeit genug übrig, um sie der Freundschaft, der Gesellschaft (sällskapslifvet) zu widmen (egna); wie fangen Sie es denn an?

Die Gräfin: Man findet immer Zeit genug, um die Pflichten zu erfüllen, welche Einem theuer sind.

Der Graf: Sie setzen mich beständig in Erstaunen (sätta i

förvåning), ich gestehe es. Ach, wenn Ihre Kinder Sie nicht glücklich machen, welche Mutter könnte denn wohl von den ihrigen das Glück ihres Lebens erwarten! Und unsere liebenswürdige Emilie sollte für Sie verloren sein!... Dieser Gedanke ist schrecklich, ich kann ihn nicht ertragen (fördraga). Werden Sie Ihre Schwester noch heute wiedersehen? Werden Sie ihr eine Antwort für den Grafen von M. auftragen?

Die Gräfin: Er wünschte eine schnelle (snar) und bestimmte Antwort, und ich werde sie ertheilen (meddela), sobald ich Emiliens Gesinnungen erfahren haben werde.

Der Graf: Emilie wird diese Heirath ausschlagen (vägra sitt samtycke till), ich bin fest davon überzeugt.

Die Gräfin: Ich glaube es wie Sie; aber ist es nicht hinreichend (tillräckligt), wenn ihr Herz den Grafen v. M. nicht verabscheut (afsky) und wenn sie für ihn die Achtung hegt, deren er so würdig ist?

Der Graf: Wohlan, wir müssen uns also zu diesem Opfer entschließen, ich sehe es ... Sprechen Sie mit Ihrer Tochter, sprechen Sie mit ihr allein und ohne mich; ich würde den Muth nicht haben, diese Unterredung auszuhalten (uthärda); ich würde Ihr Werk verderben, ich fühle es nur zu sehr.

242. Aufgabe.

Gespräch.

Agathe: Ich suchte dich, Schwester.... Gott! was sehe ich, in welchem Zustande befindest du dich.... Ach, meine theure Emilie!

Emilie: Hast du die Mutter (mamma) gesehen?

Agathe: Nein, sie ist so eben ausgegangen; sie ist zu der Tante gegangen.

Emilie: Und der Vater (pappa)?..

Agathe: Er hat sich in seinem Cabinette (arbetsrum) eingeschlossen... Aber, Emilie, gewiß ist die Rede von deiner Verheirathung (giftermål); ich errathe (gissa) es an der Verwirrung (förvirring), worin ich dich erblicke.

Emilie: Ach, meine Schwester, nie wirst du den Namen desjenigen errathen, den man für mich bestimmt... Agathe, meine

theure Agathe! wie sehr bist du zu beklagen, wenn du mich eben so zärtlich (lika ömt) liebst, wie ich dich liebe!

Agathe: Gerechter Himmel (Herre Gud)! erkläre dich deutlicher! . . .

Emilie: Man befiehlt mir den Grafen von Monkalde zu heirathen; er führt mich mit sich nach Portugal.

Agathe: Großer Gott!... Und du willst gehorchen (lyda)? du könntest uns verlassen (öfvergifva); deine Mutter könnte darein willigen (samtycka) . . . ist es möglich?

Emilie: Es ist nur zu wahr, meine theure Agathe.

Agathe: Nein, ich kann es nicht glauben. . . Nein, du darfst nicht gehorchen.

Emilie: Was sagst du, kann ich meiner Mutter widerstehen (motsätta sig)?

Agathe: Und sie selbst, könnte sich von dir trennen (skilja sig.)!... Sie könnte sich dazu entschließen (besluta sig)!..

Emilie: Sie zieht nur das in Betrachtung (taga i betraktande), was sie meinen Vortheil (fördel) nennt; sie vergißt sich selbst; leider vergißt sie auch, daß es mir unmöglich ist, ein Glück zu genießen, von (till) welchem sie nicht Zeuge (vittne) sein würde.

Agathe: Ach, liebe Schwester! verweigere (neka) deine Zustimmung (bifall) hiezu.

Emilie: Ich habe mein Wort gegeben.

Agathe: Ach! nimm es wieder zurück (tillbaka) aus Zärtlichkeit (af ömhet) selbst für meine Mutter; dein unglücklicher (olycklig) Gehorsam (lydnad) würde ihr, würde uns Allen ewige (evig) Reue (ånger) bereiten.

Emilie: Agathe, du kennst den Muth meiner Mutter nicht; durch eine überlegene (öfverlägsen) Vernunft geleitet (leda), kann ihr gefühlvolles (känslofull) Herz ihr wohl Leiden verursachen, aber nie wird es einen Augenblick Schwäche in ihr hervorbringen (framkalla)... Sie sollte bereuen, ihre Pflicht erfüllt zu haben! Nein, nein! sie ist dessen unfähig (vara icke i stånd till...).

Agathe: Emilie! . . . meine Schwester! wenn du abreisest, so werde ich dieses schreckliche Unglück nicht überleben (öfverlefva).

Emilie: Ach! wenn du mich liebst, so verbirg (förborga) mir das Uebermaß eines Schmerzes, welcher nur zu sehr dazu geeignet ist (egnad), mich noch schwächer zu machen. Zerreiße (sönderslita) nicht vollends (helt och hållet) ein Herz, welches schon

so sehr zwischen Pflicht (pligt), der Zärtlichkeit (ömhet) und der Vernunft getheilt ist (dela).

Agathe: Erwarte nicht von mir, daß ich dich in dieser grausamen (grym) Pflicht befestige (styrka) . . . Ich kann nur trauern (sörja) und mich beklagen!

Emilie: Ich höre Jemand kommen . . . Laß uns geschwind unsere Thränen (tår) trocknen (aftorka), theure Agathe!

243. Aufgabe.

Wie sehr man sich in seinem Urtheile (omdöme) irren kann; oder: der reichlich ersetzte (ersätta) Schaden.

Eine englische Landkutsche (postvagn), welche ganz mit Reisenden angefüllt war, fuhr nach York. Man sprach viel von Straßenräubern (ståtröfvare) und Dieben (tjuf), welche man öfters auf dem Wege anträfe, und von der besten Art, sein Geld zu verbergen. Ein Jeder hatte sein besonderes Geheimniß, aber keinem fiel es ein (tänka på), es zu offenbaren (uppenbara). Ein Mädchen von achtzehn Jahren war nicht so klug (försigtig); ohne Zweifel in der Meinung (meningen), einen Beweis (bevis) von ihrem Verstand zu geben, sagte sie ganz offenherzig (öppenhjertig), sie habe einen Wechselbrief (vexel) von (på) zweihundert Louisd'or bei sich, worin ihr ganzes Vermögen bestehe, und die Diebe müßten sehr listig (listig) sein, wenn sie diesen Raub (rofvet) in ihrem Schuhe, ja sogar (eller snarare) unter ihrer Fußsohle (fotsula) suchen sollten; es müßte ihnen nur einfallen, ihr die Strümpfe zu stehlen.

Der Wagen wurde bald darauf von einer Räuberbande (röfvareband) angehalten, welche die erschrockenen und zitternden Reisenden aufforderte (uppfordra), ihr Geld herzugeben (framlemna). Diese zogen ihre Börsen heraus, da sie sich wohl vorstellten, daß Widerstand (motstånd) vergeblich oder gar gefährlich (farlig) sein würde; da aber diesen Herren die Summe so klein vorkam, so drohten (hota) sie, alle ihre Effekten (saker) zu durchsuchen (genomsöka), wenn sie ihnen nicht wenigstens hundert Louisd'or herbeischafften (framskaffa).

„Diese Summe, ja sogar das Doppelte (dubbelt mera), könnet ihr leicht finden," rief ihnen ein alter Mann hinten aus dem Wagen (längst inifrån vagnen) zu, „wenn ihr die Schuhe

und Strümpfe dieses Frauenzimmers durchsuchet (ransaka)." Der Rath wurde sehr gut aufgenommen (emottaga) und als die Schuhe und Strümpfe ausgezogen waren, zeigte sich der verkündigte (utlofva) Schatz (skatt).

Die Räuber dankten der Dame höflich, machten ihr einige Complimente (artighetsbetygelse) über ihren hübschen Fuß, und wünschten, ohne ihre Antwort darauf abzuwarten, der ganzen Gesellschaft eine glückliche Reise, und man fuhr weiter. Kaum waren die Räuber einige Schritt weit entfernt (aflägsen), als die Bestürzung (bestörtning) der Reisenden sich in Wuth (raseri) verwandelte (förvandla); die Betrübniß des armen Frauenzimmers und der Zorn (vrede), welchen die ganze Gesellschaft gegen den Verräther (förrädaren) äußerte (yttra), läßt sich nicht mit Worten ausdrücken.

Die unglimpflichsten (hård) und beschimpfendsten (skymflig) Beinamen (öknamn), ja sogar die Ausdrücke: Bösewicht (bof) und Räubergenosse (röfvare sälle), ließen sich aus Aller Mund hören.

Mit allen diesen Aeußerungen (yttringen) des allgemeinen Unwillens (ovilja) verband man die Drohung (hotelse), den schändlichen (skändlig) Angeber zu prügeln (prygla), zum Wagen hinaus zu werfen und gerichtlich zu belangen (anställa lagligt åtal mot någon). Kurz, man machte alle möglichen Vorschläge (förslag), eine auffallende (exemplarisk) Rache an (på) dem Schuldigen zu nehmen. Dieser verhielt (hålla sig) ganz stille, blieb in ruhiger Fassung (fattning), und entschuldigte sich nur einmal mit der Aeußerung: Jeder sei sich selbst der Nächste (närmast) und der Theuerste (kärast); und als man am Ziele (mål) der Reise war, verschwand (försvinna) er unversehens (plötsligen), ohne daß man eine einzige der gegen ihn vorgeschlagenen (föreslå) Maßregeln ins Werk (verk) setzen (sätta) konnte.

Was das arme junge Frauenzimmer betrifft, so kann man sich leicht vorstellen, daß sie die Nacht höchst traurig (sorglig) zubrachte, und daß kein Schlaf ihre Augen schloß. Aber wie groß mußte ihr Erstaunen und ihre Freude sein, als sie am andern Morgen folgenden Brief erhielt:

„Madame! Der Mann, welchen Sie gestern als einen Verräther verabscheuen mußten, schickt Ihnen außer der Summe, welche Sie für ihn vorgeschossen haben, eine gleiche (lika stor) Summe als Zinsen (ränta) und einen kleinen Juwel (juvel) von einem wenig-

stens eben so großen Werthe zu Ihrem Haarschmucke (hårkrädsel). Ich hoffe, daß dieses hinreichend sein wird, Ihre Betrübniß ein wenig zu mildern. Den geheimen Grund (anledningen) meines Betragens (uppförande) will ich Ihnen mit wenigen Worten sagen. Nachdem ich mich zehn Jahre in Indien (Indien) aufgehalten hatte, wo ich hunderttausend Pf. Sterling zusammenbrachte (samla), kam ich mit Wechselbriefen auf die ganze Summe in mein Vaterland zurück, als wir gestern von jenen Straßenräubern angefallen wurden (anfalla). Es wäre um meine reichlichen (riklig) Ersparnisse (besparing) geschehen gewesen, wenn die Kargheit (njugghet) unserer Reisegefährten uns einer Durchsuchung von Seiten (af) jener Räuber ausgesetzt hätte. Urtheilen (dömma) Sie, ob der Gedanke mit völlig leeren Händen (tomhänd) aus Indien zurückzukehren, mir erträglich (dräglig) sein konnte. Verzeihen Sie mir, wenn diese Betrachtung (betraktelse) mich vermocht (förmå) hat, Ihr Zutrauen (förtroende) zu verrathen, und lieber eine mäßige (medelmättig) Summe aufzuopfern (uppoffra), als mein ganzes Vermögen zu verlieren. Sie haben mir einen großen Dienst geleistet, und ich würde mich glücklich schätzen, Ihnen Beweise (bevis) meiner Erkenntlichkeit geben zu können. Legen (fästa) Sie übrigens keinen Werth auf die geringen Zeichen (ringa tecken), durch welche ich mich nur beeifere (åstunda), Sie meiner Dankbarkeit zu versichern."

II.

Theoretischer Theil.

Sechster Monat.

Erstes Kapitel.

Von dem Tone.

§. 1.

Um sich verständlich auszudrücken, muß man den Ton, d. h. die verschiedene Erhebung der Stimme, womit ein Wort oder eine Silbe ausgesprochen wird, kennen.

Die Art der Betonung einzelner Wörter und Silben unterliegt, wie in allen anderen Sprachen, so auch im Schwedischen, verschiedenen Regeln.

Silben, welche ohne eine merkbare Erhöhung oder Senkung der Stimme ausgesprochen werden, heißen unbetonte. Wenn zwei oder mehrere Silben neben einander Töne von ungleicher Stärke haben, so heißt der stärkere der Hauptton, der schwächere der Nebenton. In Ansehung der Dauer ist der Ton entweder lang oder kurz. Es ist jedoch in der schwedischen Sprache der Unterschied zwischen kurzen und langen, betonten und unbetonten Silben nicht so bedeutend wie in der deutschen; alle Silben eines längeren Wortes werden mit Ausnahme der ganz unbetonten Silben als eben so viele einzelne Wörter ausgesprochen.

§. 2.

Unbetont sind 1) die untrennbaren Vorsilben be, e, för (ver), ge, z. B. beskédlig, artig; belé, belachen; ehúru, obgleich; emédan, weil; förlå'ta, verzeihen; förbä'ttra, verbessern; gemén, gemein u. s. w.

2) Der bestimmte Artikel en und et, z. B. mánnen, bárnet.

3) Verschiedene ein e enthaltende Endsilben, z. B. el, en, er u. v. a.

§. 3.

In den meisten zwei- und dreisilbigen Wörtern erhält die erste Silbe den Ton; z. B.: lúta, sich neigen; éfter, nach; hö́ra, hören; sí́mma, schwimmen; ménniska, Mensch; lí́delse, Leidenschaft. Ausgenommen sind nur diejenigen dreisilbigen Wörter, welche sich auf era und inna endigen; z. B.: värdéra, schätzen; studéra, studiren; grefví́nna, Gräfin; herdí́nna, Schäferin; sowie in den Wörtern välsí́gna, segnen; gudómlig, göttlich; ordéntlig, ordentlich, und in den hievon gebildeten Ableitungen [1].

§. 4.

In dreisilbigen Wörtern haben häufig zwei Silben den Ton, in welchem Falle dann die erste Silbe den Hauptton, die letzte den Nebenton hat. Dies ist der Fall:

1) Wenn das Wort durch zwei Vor- und eine Nachsilbe gebildet ist; z. B.: ménighét, Volk; óansédt, unangesehen.

2) In zusammengesetzten Hauptwörtern; z. B.: kä́rleksbréf, Liebesbrief; kö́rsbärsträd, Kirschenbaum; doch geht der Nebenton auf die zweite Silbe über, wenn das Wort aus einer Vorsilbe und einem zweisilbigen Grundworte gebildet ist; z. B. ánklága, anklagen; bórtjága, fortjagen.

§. 5.

Alle Wörter mit der Endsilbe eri haben den Ton auf der letzten Silbe; z. B.: bryggerí́, Brauerei; tryckerí́, Druckerei; ferner viele aus fremden Sprachen ins Schwedische aufgenommenen Wörter; z. B.: altán, advokát, barón, bibliothék, galánt, generál, musí́k, métod, nation u. v. a.

§. 6.

Lang oder gedehnt ist der Ton:

1) In den meisten Silben, welche mit einem Vokale endigen; z. B.: fōra, führen; gōra, thun; māka, Gattin; nur wenn die folgende

[1] Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß bei Ableitungen, Beugungen, auch wenn das Stammwort hiedurch um eine oder mehrere Silben verlängert wird, der Ton immer letzterem verbleibt.

Silbe mit einem j anfängt, so tritt eine Ausnahme ein; z. B.: kŏja, Hütte; nŏje, Vergnügen.

2) In den meisten einsilbigen Wörtern, welche mit einem Consonanten endigen; z. B.: văl, wohl; stōr, groß; ōl, Bier; die auf j, m und n dagegen sind meistens kurz; z. B.: ĕj, nicht; hän, er; măn, Mann; dĕm, sie; hĕm, heim; văn, Freund; rŭm, Zimmer.

§. 7.

Kurz ist der Ton 1) in Silben mit doppelten Consonanten gleicher Art; z. B.: rădd, furchtsam; kăll, kalt; stŏrre, größer; vărre, schlechter; ebenso vor ck: drĭcka, trinken; skĭcka, schicken.

2) In einsilbigen Wörtern, welche auf j, m und n ausgehen (s. den vorherg. §.); hievon sind jedoch ausgenommen: lām, lahm; tām, zahm; lēn, sanft; vän, hold; rēn, rein; stēn, Stein; fīn, fein; līn, Flachs; vīn, Wein; bōn, Gebet; grōn, grün; skōn, schön; lōn, Lohn, und einige andere.

3) Vor zwei Consonanten verschiedener Art; z. B.: kămp, Kampf; săgt, gesagt; tŏrg, Markt; kănt, gekannt; tănka, denken; lănge, lange; läspa, lispeln, sowie vor x; z. B.: străxt, gleich; läxa, Lektion.

Ausnahmen. Abweichend von den hier angegebenen Regeln und lang sind 1) die Silben, in welchen auf den betonten Vokal die verbundenen Consonanten fv, fl, gl, gr und kn folgen; z. B.: rōfva, rauben; behōfva, brauchen; tāfla, Tafel; āfla, bauen; rāgla, taumeln; stēgra, steigern; sēgra, siegen; rākna, rechnen.

2) Die Silben, in welchen die doppelten Consonanten erst durch eine Zusammensetzung oder Ableitung entstanden sind; z. B.: mēddēla [2], mittheilen; blēkna, erbleichen; stēlna, erstarren; tālsam, gesprächig; līkgiltig, gleichgiltig.

3) Wenn die doppelten Consonanten durch Anhängung des Artikels, durch Declination oder durch das angefügte t im Neutrum der Adjectiva entstanden sind; z. B.: fādren, der Vater (fāder); mōdren, die Mutter (mōder); sēdlar, Zettel (sēdel); blēkt, bleich (blēk); snārt, bald (snār).

---

[2] Von med und dela, von blek, stel u. s. w.

4) In den Zeitwörtern, deren Stamm den langen Ton hat; z. B.: försäkra, versichern (säker); häpna, erstaunen (häpen). Gleiches gilt auch von der Conjugation der Zeitwörter; z. B. köpt, von köpa; lēkt, von lēka; förde, von föra [3].

Zweites Kapitel.

Von dem Artikel.

§. 8.

Die schwedische Sprache hat drei Artikel, den bestimmten, den unbestimmten und den bestimmenden oder bezeichnenden Artikel.

§. 9.

Von dem bestimmten Artikel.

Der bestimmte Artikel, welcher nicht, wie im Deutschen, vor das Substantivum gesetzt, sondern demselben angehängt wird, ist im Singular -en und -n für das Masculinum und Femininum, und -et und -t für das Neutrum; im Plural verwandelt sich -en -n, -et und -t (mit Ausnahme der Neutra der vierten Declination, welche -en haben) in -ne und -na.

-en und -et erhalten alle Substantiva, welche sich auf einen Consonanten endigen; z. B.: häst, Pferd, häst-en, das Pferd; säng, Bett, säng-en, das Bett; hatt, Hut, hatt-en, der Hut; bord, Tisch, bord-et, der Tisch; barn, Kind, barn-et, das Kind; bröd, Brod, bröd-et, das Brod.

-n und -t erhalten alle Substantiva, welche sich auf einen Vokal endigen; z. B.: lärka, Lerche, lärka-n, die Lerche; flicka, Mädchen, flicka-n, das Mädchen; tanke, Gedanke, tanke-n, der Ge-

---

[3] Diese kurze Anleitung über den Ton und die Accentuirung der Wörter möge dem Lernenden genügen; durch Umgang mit gebornen Schweden werden die Schwierigkeiten bald gehoben.

danke; sjö, See, sjö-n, der See; fru, Frau, fru-n, die Frau; tro, Glaube, tro-n, der Glaube; öga, Auge, öga-t, das Auge; arbete, Arbeit, arbete-t, die Arbeit u. s. w.

Ausgenommen sind nur die auf i, o, y, å, ä und ö sich endigenden Neutra, denen der Artikel -et ganz angehängt wird; z. B.: bi, Biene, bi-et, die Biene; bryggeri, Brauerei, bryggeri-et, die Brauerei; frö, Samen, frö-et, der Samen; bly, Blei, bly-et, das Blei u. s. w.

§. 10.

Anmerkungen. 1) Die auf m und n ausgehenden, mit scharfem Tone ausgesprochenen Substantiva verdoppeln den Endbuchstaben bei Hinzutritt des Artikels; z. B. vän, Freund, vänn-en, der Freund; dröm, Traum, drömm-en, der Traum; lem, Glied, lemm-en, das Glied.

2) Die auf f ausgehenden Wörter nehmen bei Hinzutritt des Artikels noch ein v an; z. B.: graf, Grab, grafv-en, das Grab; kalf, Kalb, kalfv-en, das Kalb; lif, Leben, lifv-et, das Leben; bref, Brief, brefv-et, der Brief.

3) Zweisilbige auf die tonlosen Silben el, en, er ausgehende Substantiva verlieren theils das e des Artikels, theils das e der Schlußsilbe des Stammwortes; z. B.: moder, Mutter, moder-n, die Mutter; fader, Vater, fader-n, der Vater; himmel, Himmel, himmel-n und himml-en, der Himmel; heder, Ehre, heder-n und hedr-en, die Ehre. Der Wohllaut ist hier in den meisten Fällen entscheidend.

Die Neutra auf en dagegen stoßen das e der Endsilbe des Stammwortes immer aus; z. B.: vatten, Wasser, vattn-et, das Wasser; vapen, Waffe, vapn-et, die Waffe; töcken, Nebel, töckn-et, der Nebel.

Einige weibliche Wörter auf en und an nehmen keinen bestimmten Artikel an; z. B.: täflan, der Wetteifer; fruktan, die Furcht; önskan, der Wunsch; längtan, die Sehnsucht; fröken [1], das Fräulein; eben so die Fremdwörter auf us und um.

---

[1] Fröken hat jedoch im Plural den Artikel — fröknarna; die übrigen auf an lassen ihrer Bedeutung nach keinen Plural zu.

§. 11.

Von dem unbestimmten Artikel.

Der unbestimmte Artikel en, ein, eine (Masc. und Femin.), und ett, ein (Neutrum), wird, wie im Deutschen, dem Substantivum vorgesetzt — jedoch nicht declinirt; z. B.: en man, ein Mann; en fru, eine Frau; ett barn, ein Kind.

§. 12.

Von dem bestimmenden (bezeichnenden) Artikel.

Der bestimmende Artikel, den, der, die (Masc. und Femin.), det, das (Neutr.); de, die (Plural für alle drei Geschlechter), wird dem Substantivum vorausgesetzt, welch letzterem dann meist der bestimmte Artikel noch angefügt wird; z. B.: den ära-n, die Ehre; den flicka-n, das Mädchen; det barn-et, das Kind; den redlige mann en, der redliche Mann; den vackra flicka-n, das hübsche Mädchen; det stora bord-et, der große Tisch.

§. 13.

Von der Anwendung der Artikel.

Der bestimmte Artikel (ohne Vorsetzung des bestimmenden) wird im Schwedischen in den meisten Fällen gebraucht, in welchen er auch im Deutschen angewendet wird; z. B.: menniska-n måste dö, der Mensch muß sterben; ära-n befaller, die Ehre befiehlt; hopp-et tröstar, die Hoffnung tröstet; blommor-na lukta, die Blumen riechen u. s. w. Geht dem Substantivum ein Genitiv voraus, so erhält dasselbe, analog mit derselben Construction im Deutschen, keinen Artikel; z. B.: nödens tårar, die Thränen der Noth; samvetets röst, des Gewissens Stimme; kindernas färg, der Wangen Farbe.

Wird dagegen der Genitiv durch eine Präposition ausgedrückt, so tritt der Artikel wieder an seine Stelle; z. B.: hörn-et af huset, die Ecke des Hauses; ända-n af gatan, das Ende der Straße.

Von Titeln erhalten nur diejenigen den bestimmten Artikel, welche auf einen Vokal oder mehrere Consonanten ausgehen, sowie diejenigen, welche zusammengesetzt sind; z. B.: Prost-en B., der Probst B.; Riks-råd-et N. [2].

---

[2] Herre, Herr, hat alleinstehend immer den Artikel. Herren behagade, Sie beliebten; hvad önskar herren? was wünschen

Die übrigen erhalten in der Regel keinen Artikel; z. B.: General F., Admiral K., Professor B.

§. 14.

Die Anwendung des unbestimmten Artikels en, ett stimmt mit der Anwendung des deutschen Artikels ein, eine, ein, in den meisten Fällen überein.

Abweichend von der deutschen Construction wird der unbestimmte Artikel gebraucht 1) in der Bedeutung von man, wir; z. B.: ofta hindras en, man wird oft gehindert; det är ens eget fel, das ist unser eigener Fehler.

2) In der Bedeutung von ungefähr; z. B.: jag hade rest en sju mil, ich war ungefähr sieben Meilen gereist; vi voro en tolf personer, wir waren ungefähr zwölf Personen.

§. 15.

Der bestimmende Artikel in Verbindung mit dem bestimmten wird angewendet:

1) In Fällen, wo man im Deutschen gewöhnlich das Pronomen dieser ꝛc. gebraucht, um einen bestimmten Gegenstand zu bezeichnen; z. B.: den väg-en är lång, dieser Weg ist lang; den mann-en aktar jag, diesen Mann achte ich.

2) Wenn das Hauptwort durch ein Adjectivum oder ein als solches gebrauchtes Participium näher bestimmt wird; z. B.: den gamle hatt-en, der alte Hut; det högsta väsende-t, das höchste Wesen; den uppgående sol-en, die aufgehende Sonne; de förenade magter-na, die vereinten Mächte.

3) Wenn ein Substantiv durch att und einen nachfolgenden Infinitiv näher bestimmt wird; z. B.: jag hade den lycka-n att vara älskad, ich hatte das Glück geliebt zu werden; jag önskar dig den glädje-n, att se dina barn lyckliga, ich wünsche dir die Freude, deine Kinder glücklich zu sehen; han har

---

Sie? Vor Namen und Titeln aber nimmt herre nicht nur keinen Artikel an, sondern es wirft auch den Endvokal e weg; z. B. herr grefve, Herr Graf; herr kapten, Herr Hauptmann.

det hopp-et, att få sina penningar, er hat die Hoffnung, sein Geld zu bekommen [3].

Der bestimmende Artikel ohne Verbindung mit dem bestimmten wird gebraucht:

1) Vor Adjectiven, Participien und Partikeln, wenn diese als Substantiva gebraucht werden; z. B.: den frie, der Freie; den fattige, der Arme; det rätta, das Rechte; de olyckliges rop, der Ruf des Unglücklichen; gå i det gröna, im Grünen gehen; det men, das Aber.

2) Vor den Grundzahlen; z. B.: de två barn, die zwei Kinder; de tio jungfrun, die zehn Jungfrauen.

3) Vor Substantivis, welche durch einen folgenden, mit einem Pronomen rel. anfangenden Satz näher bestimmt werden; z. B.: den kärlek, som han hade, die Liebe, die er hatte; det hjerta, som ej röres, das Herz, welches nicht gerührt wird; den menniska är vis, som sätter sitt förtroende till Gud, der Mensch ist weise, der sein Vertrauen auf Gott setzt.

Drittes Kapitel.

Vom Substantivum.

§. 16.

Von der Bildung der Substantiva.

Die schwedischen Substantiva sind, wenn sie zugleich Stammwörter sind, meist ein- oder zweisilbig und haben verschiedene Endungen; z. B. flicka, Mädchen; gosse, Knabe; fru, Frau, mö, Jungfrau; sky, Wolke; by, Dorf; råd, Rath; dag, Tag; vän, Freund; son, Sohn; får, Schaf u. s. w.

---

[3] Es weicht jedoch der Sprachgebrauch häufig von den in den vorausgehenden §§ angeführten Regeln ab, was nur durch Uebung und allmäliges Vertrautwerden mit dem Geiste der schwedischen Sprache erlernt werden kann.

Sehr viele Hauptwörter werden jedoch durch Anhängung folgender Nachsilben gebildet:

are und re, dem deutschen er entsprechend, um eine männliche Person, oder das Land, wo Jemand geboren, zu bezeichnen; z. B.: mål-are, Maler, von måla, malen; spela-re, Spieler, von spela, spielen; bränna-re, Brenner, von bränna, brennen; brygga-re, Brauer, von brygga, brauen; fisk-are, Fischer, von fisk, Fisch; dom-are, Richter, von dom, Urtheil; tala-re, Sprecher, von tala, sprechen; Stockholm-are, Stockholmer; Italien-are, Italiener; Österrik-are, Oesterreicher, u. s. w.

när, mit der Endung are und er gleichbedeutend und dem deutschen ler, ner entsprechend; z. B.: konst-när, Künstler; borge-när, Gläubiger; gälde-när, Schuldner, u. s. w.

else, meist dem deutschen niß entsprechend; z. B.: tillåt-else, Erlaubniß; frest-else, Versuchung; förbind-else, Verbindung; tillsäg-else, Zusage; fäng-else, Gefängniß; bedröfv-else, Betrübniß.

eri und i, dem deutschen rei, ei entsprechend; z. B.: brygg-eri, Brauerei; bedräg-eri, Betrügerei; tjufv-eri, Dieberei; slös-eri, Verschwendung; tryck-eri, Druckerei; tok-eri, Narrethei.

inna, ska und erska, ersteres dem deutschen in entsprechend, bilden von männlichen Benennungen die entsprechenden Namen für das weibliche Geschlecht; z. B.: grefve, Graf, grefv-inna, Gräfin; värd, Wirth, värd-inna, Wirthin; vän, Freund, vänn-inna, Freundin; hjelte, Held, hjelt-inna, Heldin; öfverste, Oberst, öfverst-inna, Oberstin; general, General, general-ska, Generalin; major, Major, major-ska, Majorin; kapten, Hauptmann, kapten-ska, Hauptmännin; hushållare, Haushälter, hushåller-ska, Haushälterin; kock, Koch, kok-erska, Köchin; tvättare, Wäscher, tvätt-erska, Wäscherin.

Wie aus den hier angeführten Beispielen zu ersehen, nehmen die auf einen Vokal, so wie zweisilbige auf einen Consonanten ausgehende Wörter, lieber inna, mehrsilbige auf einen Consonanten ausgehende lieber erska und ska an.[1]

---

[1] Einige weibliche Substantiva haben jedoch mit dem Stamme der männlichen nichts gemein; z. B.: drottning, Königin; häufig setzt

het, dem deutschen heit entsprechend, wird meist einem Adjectivum angehängt; z. B.: tacksam-het, Dankbarkeit; god-het, Güte; allmän-het, Allgemeinheit; dum-het, Dummheit; blyg-het, Schaam.

ing und ning, dem deutschen ing und ung entsprechend; z. B.: främ-ling, Fremdling; hand-ling, Handlung; förvand-ling, Verwandlung; yngl-ing, Jüngling; öf-ning, Uebung.

dom und döme, dem deutschen thum entsprechend; z. B.: helge-dom, Heiligthum; egen-dom, Eigenthum; ung-dom, Jugend; hertig-döme, Herzogthum; fursten-döme, Fürstenthum.

skap, dem deutschen schaft entsprechend; z. B.: vän-skap, Freundschaft; man-skap, Mannschaft; slägt-skap, Verwandtschaft; galen-skap, Narrheit; dår-skap, Thorheit.

Zusammensetzungen mit ja, ma, nad, ad, lek, sel, er sind seltener; z. B.: lätt-ja, Faulheit, von lat; söt-ma, Süßigkeit, von söt; rod-nad, Röthe, von röd; pryd-nad, Schmuck, von pryda; stor-lek, Größe, von stor; tjock-lek, Dicke, von tjock; vig-sel, Trauung, von viga; kör-sel, Fuhre, von köra.

§. 17.

Die schwedische Sprache hat keine Diminutiva, wie die deutsche in den Nachsilben chen und lein, und muß die damit verknüpften Bedeutungen durch liten, lilla (klein), Plur. små, oder durch andere Adjectiva ersetzen; z. B.: Kindlein, litet barn; Häuschen, litet hus; Brüderchen, käre bror; mein Weibchen, min söta hustru; ein Städtchen, en småstad.

§. 18.

Von dem Geschlechte der Substantiva.

Das Geschlecht der Substantiva ist im Schwedischen dreifach — männlich, weiblich und sächlich.

---

man auch der männlichen Bezeichnung das Wort fru und hustru (Frau) bei; z. B.: bondehustru, Bäuerin; skomakerefru, Schusterin; skräddarefru, Schneiderin.

§. 19.

I. Der Bedeutung nach:

1) Männlich sind

a. alle Benennungen männlicher Wesen; z. B: Johan, Johann; man, Mann; fader, Vater; frände, Verwandter; furste, Fürst; skomakere, Schuhmacher; tupp, Hahn.

Nur das Wort råd, Rath, macht mit seinen Zusammensetzungen hievon eine Ausnahme; z. B.: kammarrådet, der Kammerrath; regeringsrådet, Regierungsrath; kanslirådet, Kanzleirath.

b. die gemeinschaftlichen Benennungen männlicher und weiblicher Thiere, die sich nicht auf a endigen; z. B.: hästen, das Pferd; hjorten, der Hirsch.

Diese Regel erleidet jedoch viele Ausnahmen; z. B.: lejonet, der Löwe; biet, die Biene, u. v. a.

c. Die Namen der Jahreszeiten, Monate, Tage, Flüsse und Winde; z. B.: våren, der Frühling; hösten, der Herbst; vintermånaden, der Wintermonat; onsdagen, der Mittwoch; Göthaelfven, u. s. w.

2) Weiblich sind

a. alle Namen und Benennungen weiblicher Wesen; z. B.: Ingeborg; qvinnan, das Weib; flickan, das Mädchen; dottern, die Tochter; drottningen, die Königin; slöserskan, die Verschwenderin; sömmerskan, die Näherin.

Ausgenommen sind jedoch: fruntimmer, Frauenzimmer; qvinnfolk, Weibsperson, und sto, Stute, welche Neutra sind.

b. Die gemeinschaftlichen Benennungen männlicher und weiblicher Thiere auf a; z. B.: åsnan, der Esel; gäddan, der Hecht; apan, der Affe.

c. Die Namen der Wissenschaften und der Bäume; z. B.: botaniken, die Botanik; eken, die Eiche; almen, die Ulme.

Ausgenommen sind nur die Benennungen von Bäumen, welche auf träd ausgehen und deßhalb Neutra sind; z. B.: plommonträdet, der Pflaumenbaum; äppleträdet, der Apfelbaum.

3) Sächlich sind

a. der Namen der Länder, Städte, Berge und Metalle; z. B.: Sverige, Schweden; Ryssland, Rußland; Upsala, Upsala; Hekla, Hekla; stål, Stahl; jern, Eisen.

Viele Namen von Metallen, wie z. B. koppar, Kupfer; messing, Messing, sind jedoch männlich.

b. Alle Wörter, welche nur ausnahmsweise als Substantiva gebraucht werden; z. B.: ett men, ein Aber; mitt jag, mein Ich u. s. w.

§. 20.

II. Der Endung nach:

1) Männlich sind alle Substantiva auf a r e; z. B.: källare, Keller; hammare, Hammer; kammare, Zimmer.

2) Weiblich sind

a. alle Substantiva auf a; z. B.: stjerna, Stern; menniska, Mensch; smärta, Schmerz; plåga, Plage.

Ausgenommen sind hievon die Neutra: hjerta, Herz; öga, Auge, und öra, Ohr — hjertat, ögat, örat.

b. Alle Substantiva auf else, het und nad; z. B.: frestelse, Versuchung; bedröfvelse, Betrübniß; händelse, Begebenheit; trohet, Treue; tacksamhet, Dankbarkeit; saktmodighet, Sanftmuth; blyghet, blygsamhet, Scham; lydnad, Gehorsam; tystnad, Schweigen, u. s. w.

Ausgenommen sind jedoch die Neutra: fängelse, häktelse, Gefängniß; spökelse, Gespenst; täckelse, Decke; sowie die Masculina: härnad, Krieg, Heerzug; lefnad, Leben; saknad, Vermissen, und månad mit seinen Zusammensetzungen.

c. Alle abgeleiteten Substantive auf a n,[2] z. B.: förtviflan, Verzweiflung; uppmuntran, Aufmunterung; dyrkan, Verehrung.

Neutra sind jedoch: hemman, Bauerngut; lakan, Laken und einige andere.

d. Alle auf skap ausgehende Substantiva, wenn sie weder Collectiva noch Titel sind; z. B.: vänskap, Freundschaft; egenskap, Eigenschaft; slägtskap, Verwandtschaft, u. a.

---

[2] Die weiblichen Substantiva auf an nehmen keinen Artikel an. S. §. 10. 4.

c. Die aus dem Lateinischen entlehnten Wörter auf i und ion; z. B.: akademi, philosophi, poesi, nation, religion, u. s. f.

3) Sächlich sind

a. die Substantiva auf ap, wenn sie Collectiva sind, oder einen Stand oder Titel bezeichnen; z. B.: sällskap, Gesellschaft; borgerskap, Bürgerschaft; grefskap, Grafschaft; herrskap, Herrschaft.

b. Die auf i (dem deutschen ei und rei entsprechend) sich endigenden Wörter; z. B.: tryckeri, Druckerei; bryggeri, Brauerei, u. s. w.

c. Die als Substantiva gebrauchten und auf ande oder ende ausgehenden Participia des Präsens; z. B.: talandet, das Sprechen, ritandet, das Reiten, uppförändet, das Betragen.

Ausgenommen sind jedoch die Participia, welche eine Person bedeuten; z. B.: den resande, der Reisende; den handlande, der Kaufmann, u. s. w.

d. Sehr viele Fremdwörter, welche auch im Deutschen Neutra sind; z. B.: arkiv, observatorium, magasin, u. s. w.

§. 21.

Die zusammengesetzten Wörter erhalten, wie dies auch im Deutschen der Fall ist, immer das Geschlecht des letzten Wortes; z. B.; kyrkogården (Masc.), Kirchhof, huspigan (Fem.), die Hausmagd; våningsrummet (Neutr.), das Wohnzimmer.

Diese kurzen Regeln über das Geschlecht der Hauptwörter mögen dem Lernenden genügen; hat man sich die Hauptregeln fest eingeprägt, so lassen sich die wenigen Ausnahmen durch den Gebrauch und die Uebung leicht erlernen.

§. 22.

Von der Declination der Substantiva.

Die Zahl der Declinationen der schwedischen Hauptwörter ist bereits aus Thl. I., Lekt. XII. bekannt; es folgen hier nur bestimmtere Regeln, nach welchen die Substantiva der einen oder der anderen Declination angehören.

§. 23.

Zur ersten Declination, Plur. or, gehören alle auf a sich endigenden Substantiva mit Ausnahme der nachstehenden vier Neutra: dricka, Trinken; hjerta, Herz, öga, Auge; öra, Ohr.

Doch gehen auch einige nicht auf a sich endigenden Substantiva nach der ersten Declination; z. B.: ros, Rose, rosor; gräns, Grenze, gränsor; våg, Woge, vågor; regel, Regel, reglor; stöfvel, Stiefel, stöflor; toffel, Pantoffel, tofflor; svan, Schwan, svanor; vad, Wade, vador; not, Note, notor.

Als bestimmter Artikel wird dieser Conjugation im Pluralis na angehängt.

Paradigma.

1) Ohne Artikel.

Sing.: Nom., Dat. u. Acc.	flick-a,	Mädchen.
Genit.	flick-as,	Mädchens.
Plur.: Nom., Dat. u. Acc.	flick-or,	Mädchen.
Genit.	flick-ors,	Mädchen.

2) Mit dem bestimmten Artikel.

Sing.: Nom., Dat. u. Acc.	flick-an,	das Mädchen.
Genit.	flick-ans,	des Mädchens.
Plur.: Nom., Dat. u. Acc.	flick-orna,	die Mädchen.
Genit.	flick-ornas,	der Mädchen.

§. 24.

Zur zweiten Declination, Plur. ar, gehören Wörter von verschiedenen Endungen; nur die auf ing und om, sowie die meisten auf e sich endigenden Masculina gehören derselben ausschließlich an. Da sich die übrigen nach dieser Declination gehenden Wörter nicht klassificiren lassen, so müssen sie durch die Uebung erlernt werden; das Ohr entscheidet bald, welche Substantiva ihren Pluralis auf ar bilden.

Anmerkungen. 1) Die Wörter, welche sich auf f mit vorhergehendem Vokale oder den Consonanten l und r endigen, schalten im Pluralis vor der Endung ar noch ein v ein; z. B.: knif, Messer, knifvar; graf, Grab, grafvar; sparf, Sperling, sparfvar; kalf, Kalb, kalfvar.

2) Die auf e endigenden Substantiva werfen im Pluralis das e vor ar fort; z. B.: herre, Herr, herrar; gosse, Knabe, gossar.

3) Zweisilbige Wörter, welche sich auf ar, el, en und er endigen, stoßen das a und e immer aus; z. B.: syster, Schwester, systrar; sommar, Sommer, somrar; fröken, Fräulein, fröknar.

4) Einige Substantiva auf m verdoppeln das m; z. B.: lem, Glied, lemmar.

5) Substantiva, welche sich auf fvel endigen, werfen das v im Pluralis gleichfalls weg; z. B.: gafvel, Gabel, gaflar; hieher gehören noch: djefvul, Teufel, djeflar; afton, Abend, aftnar; morgon, Morgen, morgnar.

6) Einige Substantiva haben im Pluralis einen Umlaut; z. B.: moder, Mutter, mödrar; dotter, Tochter, döttrar.

Paradigma.

1) Ohne Artikel.

Sing.:	Nom., Dat. u. Acc. själ,	Seele.
	Genit. själ-s,	Seele.
Plur.:	Nom., Dat. u. Acc. själ-ar,	Seelen.
	Genit. själ-ars,	Seelen.

2) Mit dem bestimmten Artikel.

Sing.:	Nom., Dat. u. Acc. själ-en,	die Seele.
	Genit. själ-ens,	der Seele.
Plur.:	Nom., Dat. u. Acc. själ-arne,	die Seelen.
	Genit. själ-arnes,	der Seelen.

§. 25.

Dritte Declination, Plur. er und r. Im Allgemeinen lassen sich auch für die dritte Declination keine genauen Regeln aufstellen; nur die abgeleiteten, auf else,[3] het, nad und skap endigenden Substantiva gehören der dritten Declination ausschließlich an; z. B.: marknad, Markt, marknader; nyhet, Neuheit, nyheter; artighet, Artigkeit, artigheter; varelse, Wesen, varelser; sällskap, Gesellschaft, sällskaper; grefskap, Grafschaft, grefskaper.

---

[3] Nur die §. 20, b. angegebenen Neutra auf else (häktelse, fängelse, spökelse und täckelse) gehen nach der vierten Declination.

Außerdem gehören der dritten Declination noch an:

1) die auf eri sich endigenden Wörter; z. B.: tryckeri, Druckerei, tryckerier; bryggeri, Brauerei, bryggerier, u. s. w.

2) Alle Fremdwörter, welche sich auf i, ion, ik und ur endigen, sowie alle, welche den Ton auf der letzten Silbe haben; z. B.: akademi, akademier; religion, religioner; universitet, universiteter; medikament, medikamenter; instrument, instrumenter, u. s. w.

Anmerkungen. 1) Die Wörter, welche auf einen Vokal ausgehen (mit Ausnahme von i), nehmen nicht er, sondern nur r an; z. B: fiende, Feind, fiender; dame, Damen, damer; bakelse, Gebäck, bakelser; ko, Kuh, kor; sko, Schuh, skor; jungfru, Jungfrau, jungfrur; mö, Jungfrau, mör, u. v. a.

2) Die auf el sich endigenden werfen das unbetonte e vor l weg; z. B.: fabel, Fabel, fabler. Ruht aber der Ton auf der Endsilbe, wie z. B. kamel, Kamel, so bleibt das e — kameler.

3) Wörter, welche schon im Singular ein er haben, bleiben im Plural unverändert; z. B. fader, Vater, fäder; broder, Bruder, bröder.

4) Einige Substantiva haben im Plural einen Umlaut: z. B.: fader, fäder; broder, bröder; son, Sohn, söner; fot, Fuß, fötter [4]; bok, Buch, böcker; hand, Hand, händer; tand, Zahn, tänder; land, Land, länder; natt, Nacht, nätter; stad, Stadt, städer; man, Mann, män [4] (männer).

Paradigma.

1) Ohne Artikel.

Sing.:	Nom., Dat. u. Acc.	röst,	Stimme.
	Gen.	röst-s,	Stimme.
Plur.:	Nom., Dat. u. Acc.	röst-er,	Stimmen.
	Gen.	röst-ers,	Stimmen.

2) Mit dem bestimmten Artikel.

Sing.:	Nom., Dat. u. Acc.	röst-en,	die Stimme.
	Gen.	röst-ens,	der Stimme.
Plur.:	Nom., Dat. u. Acc.	röst-erna,	die Stimmen.
	Gen.	röst-ernas,	der Stimmen.

[4] Fot, ein Maß bedeutend, und man, Soldaten bedeutend, sind im Plural dem Singular gleich; fem fot hög, fünf Fuß hoch; tusen man, tausend Mann.

§. 26.

Zur vierten Declination, Pluralis en, n, gehören alle sächlichen auf einen Vokal (meistens auf e) ausgehenden Hauptwörter; nur die auf i gehen nach der dritten; z. B.: öde, Schicksal, öden; äpple, Apfel, äpplen; frö, Saame, frön; ansigte, Angesicht, ansigten; arbete, Arbeit, arbeten; hjerta, Herz, hjertan; snille, Genie, snillen u. s. w.

Anmerkung. Die Wörter öra, Ohr, und öga, Auge, haben im Plural öron und ögon und mit dem bestimmten Artikel — öronen, ögonen.

Der bestimmte Artikel ist in der vierten Declination immer na, wobei das n der Plural-Endung wegfällt; z. B. öden, ödena; äpplen, äpplena.

Paradigma.

1) Ohne Artikel.

Sing.:	Nom., Dat. u. Acc.	öde,	Schicksal.
	Gen.	öde-s,	Schicksal.
Plur.:	Nom., Dat. u. Acc.	öden,	Schicksale.
	Gen.	öden-s,	Schicksale.

2) Mit dem bestimmten Artikel.

Sing.:	Nom., Dat. u. Acc.	öde-t,	das Schicksal.
	Gen.	öde-ts,	des Schicksals.
Plur.:	Nom., Dat. u. Acc.	öde-na,	die Schicksale.
	Gen.	öde-nas,	der Schicksale.

§. 27.

Zur fünften Declination, der Plural dem Singular gleich, gehören alle Masculina auf are und alle auf einen Consonanten ausgehenden Neutra; z. B.: bagare, Bäcker, bagare; snickare, Tischler, snickare; skräddare, Schneider, skräddare; ord, Wort, ord; berg, Berg, berg; djur, Thier, djur; bord, Tisch, bord; hufvud, Kopf, hufvud.

Anmerkungen. Hievon ausgenommen sind alle auf skap sich endigenden Neutra, welche nach der dritten Declination gehen; z. B.: herrskap, herrskaper, sowie einige andere; z. B.: vin, Wein, viner; land, Land, länder; tyg, Zeug, tyger.

Bei den männlichen auf are wird das e, wenn im Plural der bestimmte Artikel hinzukommt, weggeworfen; z. B.: tjenare, tjenarne; bagare, bagarne.

Die Wörter hammare und kammare haben im Plural hamrar, kamrar.

Der bestimmte Artikel für die Neutra der vierten Declination ist en; z. B.: berg, bergen, die Berge; djur, djuren, die Thiere; bord, borden, die Tische.

Paradigma.

1) Ohne Artikel.

Sing.: Nom., Dat. u. Acc. ord, Wort; tjenare, Diener.
Gen. ord-s, Wortes; tjenare-s, Dieners.
Plur.: Nom., Dat. u. Acc. ord, Wörter; tjenare, Diener.
Gen. ord-s, Wörter; tjenare-s, Diener.

2) Mit dem bestimmten Artikel.

Sing.: Nom., Dat. u. Acc. ord-et, das Wort; tjenare-n, der Diener.
Gen. ord-ets, des Wortes; tjenare-ns, des Dieners.
Plur.: Nom., Dat. u. Acc. ord-en, die Wörter; tjenar-ne, die Diener.
Gen. ord-ens, der Wörter; tjenar-nes, der Diener.

Vom Gebrauche der Kasus.

§. 28.

Vom Nominativ.

Der Nominativ wird in der schwedischen Sprache auf die Frage wer? in allen jenen Fällen angewendet, wo er im Deutschen zu stehen kommt. Obwohl sich der Nominativ in den meisten Fällen seiner Form nach nicht von dem Dativ und Accusativ unterscheidet, so ist derselbe doch durch die Satzstellung selbst leicht zu erkennen.

§. 29.

Vom Genitiv.

Der schwedische Genitiv wird in allen Fällen gebraucht, wo der deutsche Genitiv angewendet wird, und die Frage wessen? zulässig ist; z. B.: herrens häst, das Pferd des Herrn; blommans

lukt, der Geruch der Blume; min systers hatt, der Hut meiner Schwester; Herrans fruktan är vishetens begynnelse, die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.

Anmerkung. Endigt sich ein Substantivum auf s oder x, so umschreibt man des Wohllauts wegen gerne den Genitiv; statt ett hus's tak, das Dach eines Hauses, sagt man: taket på ett hus.

Der Nominativ verliert in Verbindung mit einem Genitiv immer den bestimmten Artikel.

§. 30.

Der schwedische Genitiv wird abweichend vom Deutschen vorzugsweise gebraucht:

1) Wenn die Dauer der Zeit oder die Länge des Raumes ohne Beiwort oder Zeitwort bestimmt wird; z. B.: fyra års fängelse, ein vierjähriges Gefängniß; sju mils resa, eine sieben Meilen lange Reise.

2) Zur Bezeichnung der vergangenen Zeit in den Ausdrücken: i aftons, gestern Abend; i morgons, heute Morgen; i söndags, i måndags, verflossenen Sonntag, Montag; i vintras, i sommars, letzten Winter, letzten Sommer.

3) In vielen Redensarten, wo die Präposition till einem Hauptwort ohne Artikel vorausgeht; z. B.: gå, sitta till bords, zu Tische gehen, bei Tische sitzen; till döds, tödtlich, zu Tode; till fots, zu Fuße; till sjös, zur See; till lands, zu Lande; komma till lifs igen, in's Leben zurückkehren; vara till mods, zu Muthe sein; gå till mötes, entgegengehen; få till skänks, zum Geschenk erhalten; draga sig till minnes, sich erinnern; föra till sinnes, zu Gemüthe führen u. v. a.

4) Bei den Wörtern dag, Tag, und slag, Art; z. B.: huru dags, wann; så dags, zu solcher Zeit; en slags sjukdom, eine Art Krankheit; ett slags vin, eine Art Wein; åtskilliga slags menniskor, verschiedene Art Leute.

5) Zur Bezeichnung der Namen von Reichen, Ländern, Bezirken, Städten ꝛc.; z. B.: Sveriges rike, das Reich Schweden; Jönköpings Län, der Jönköpinger Bezirk; Stockholms stad, die Stadt Stockholm; Norrköpings marknad, der Norrköpinger Markt; Stockholms borgare, die Stockholmer Bürger u. s. w.

Endigen sich jedoch solche Namen auf ein s oder einen Vokal, so bleiben sie in ähnlichen Verbindungen unverändert; z. B.: Vanäs fästning, die Festung Vanäs; Haga slott, das Schloß Haga; Arboga öl, Arbogaer Bier; Telge kanal, Götha kanal u. s. w.

§. 31.

Der deutsche Genitiv wird im Schwedischen häufig mit Hilfe verschiedener Präpositionen ausgedrückt, insbesondere wenn man ihn auch im Deutschen durch die Präposition von umschreiben kann; z. B.: ein Freund des Hauses, en vän af huset; der Anfang des Jahres, början af året; der größere Theil des Volkes, större delen af folket; das Dach des Hauses, taket på huset; Mutter der Kinder, moder åt barnen; der Anführer des Heeres, anföraren för hären; der Besitzer des Hauses, ägaren till huset; ein Lehrer dieser Schule, en lärare vid denna skola; Liebe des Nächsten, kärlek till nästan; er ist meiner Meinung, han är af min mening; Wittwe des Herrn B., enka efter Hr. B. u. s. w.

§. 32.

Vom Dativ.

Der Dativ wird im Schwedischen, da er sich nicht von dem Nominativ und Accusativ unterscheidet, dem Verbum möglichst nahe gerückt und geht in diesem Falle immer dem Accusativ voraus; z. B.: jag meddelade min bror en nyhet, ich theilte meinem Bruder eine Neuigkeit mit; han öppnade sina vänner en tillflykt, er öffnete seinen Freunden eine Zuflucht; han banade fienden vägen, er bahnte dem Feinde den Weg; han har berättat sin bror hela händelsen, er hat seinem Bruder den ganzen Vorfall erzählt; han sände sin syster boken, er schickte seiner Schwester das Buch; hon skref sin väninna ett bref, sie schrieb ihrer Freundin einen Brief.

Man kann jedoch auch den Accusativ dem Dativ vorsetzen, in welchem Falle letzterer aber durch eine Präposition bezeichnet werden muß; z. B.: jag meddelade en nyhet åt min bror; han öppnade en tillflykt för sina vänner; han banade vägen för fienden; hon skref ett bref åt (till) sin väninna.

§. 33.

Vom Accusativ.

Durch die im vorhergehenden Paragraph angegebenen Regeln ist zugleich auch die Stellung des Accusativs bestimmt.

Einige Verba erfordern im Schwedischen einen doppelten Accusativ; im Deutschen wird in diesem Falle der eine Accusativ (der Sache) gewöhnlich durch den Genitiv oder Dativ oder auch durch eine Präposition umschrieben; z. B.: jag påminner mig den omständigheten, ich erinnere mich des Umstandes; hon erinrar sig sitt löfte, sie erinnert sich ihres Versprechens; fornuftet lärer oss vår skyldighet, die Vernunft lehrt uns unsere Schuldigkeit.

Abweichend vom Deutschen kann im Schwedischen nach einem Verbum act. ein Accusativ mit Infinitiv folgen (in welchem Falle im Deutschen der zweite Infinitiv durch eine Conjunction und den betreffenden Modus ausgedrückt wird); z. B.: Han trodde mig kunna skrifva, er glaubte, daß ich schreiben könnte; de trodde Oden vara en Gud, sie glaubten, daß Odin ein Gott sei; han sade sig vara förhindrad, er sagte, daß er verhindert sei u. s. w.

Viertes Kapitel.

Vom Adjectivum.

§. 34.

Vom Geschlechte des Adjectivums.

Im Schwedischen unterscheidet sich das Masculinum des Adjectivums nicht von dem Femininum; das Neutrum erhält in den meisten Fällen im Singular ein t angehängt; z. B.: grön (Masc. und Fem.), grönt (Neutr.); artig, artigt; god, godt; vacker, vackert.

Anmerkungen. 1) Adjectiva, welche auf i, y und å ausgehen, erhalten im Neutrum tt; z. B.: fri, frei, fritt; ny, neu, nytt; blå, blau, blått u. s. w.

2) Adjectiva, welche auf ein tonloses en ausgehen, verwandeln en im Neutrum in et; z. B.: trogen, treu, troget; liten, klein, litet; ingen, kein, hat intet.

3) Adjectiva auf a, s und t, sowie die Participia auf ande, bleiben im Neutrum unverändert; z. B.: ringa, geringe; kort, kurz; fast, fest; stilla, stille; rättskaffens, rechtschaffen; stackars, arm; resande, reisend; skrifvande, schreibend u. s. w.

4) Die als Adjectiva gebrauchten Participia auf dd verwandeln im Neutrum das zweite d in t; z. B.: sedd, gesehen, sedt; die auf ad nehmen noch ein t hinzu; z. B.: älskad, geliebt, älskadt.

§. 35.

Declination der Adjectiva.

Das schwedische Adjectivum kann in einer bestimmten und in einer unbestimmten Form declinirt werden.

Das unbestimmte Adjectivum bleibt als männlich und weiblich im Singular unverändert; im Neutrum nimmt es ein t, im Plural für alle drei Geschlechter, je nachdem es der Wohllaut erfordert, a oder e an [1]; z. B.: en vänlig man, ein freundlicher Mann; en vänlig fru, eine freundliche Frau; ett vänligt barn, ein freundliches Kind; Plural: vänlige (a) män, vänliga frur, vänliga barn.

Anmerkungen. 1) Die Adjectiva, welche sich auf ein tonloses al, el, en und er endigen, stoßen im Plural den tonlosen Vokal aus; z. B.: gammal, alt, gamle und gamla; ädel, edel, ädle und ädla; luden, rauh, ludne und ludna; vacker, hübsch, vackre und vackra.

2) Die Adjectiva blå, blau, grå, grau und rå, rauh, bleiben im Plural gewöhnlich unverändert; z. B.: blå rockar, blaue Röcke; grå strumpor, graue Strümpfe.

3) Die Adjectiva auf ein tonloses a und e, sowie diejenigen auf

---

[1] Viele Grammatiker wollen für das Masc. im Plural ausschließlich e, für das Femin. und Neutrum ausschließlich a gesetzt wissen. Wenn auch diese Regel als allgemein giltig betrachtet werden kann, so weichen die Schweden sowohl in der Schrift- als Umgangssprache häufig hievon ab und lassen den Wohllaut entscheiden.

s erleiden im Plural (wie dies auch im Neutr. des Sing. der unbestimmten Form der Fall ist) keine Veränderung; z. B.: samtida, gleichzeitig, Plur. samtida; frälse, adlig, Plur. frälse; skönare, schöner, Plur. skönare; stackars, arm, Plur. stackars u. a. m.

Die bestimmte Form des schwedischen Adjectivums ist im Singular und Plural dem Plural der unbestimmten Form gleich; z. B.: den vänlige mannen, der freundliche Mann; den vänliga frun, die freundliche Frau; det vänliga barnet, das freundliche Kind; Plur.: de vänlige män, de vänliga frur, de vänliga barn u. s. w.

Liten, klein, hat in der bestimmten Form lilla, im Plural beider Formen — små.

Wird das Beiwort als Hauptwort gebraucht, so nimmt es im Genit. Sing. und Plur. gleich den Hauptwörtern ein s an; z. B.: den rikes son, der Sohn des Reichen; de rikas söner, die Söhne der Reichen; de fattigas barn, die Kinder der Armen.

§. 36.

Von der Anwendung der unbestimmten und bestimmten Form des Adjectivums.

Die unbestimmte Form des Adjectivums wird gebraucht:

1) Wenn das Hauptwort gar keinen Artikel hat; z. B.: stor skada, großer Schaden; skönt väder, schönes Wetter. Bei Anreden (lat. Vocativ) wird jedoch die bestimmte Form angewendet; z. B.: nådige Gud! gnädiger Gott! store konung! großer König!

2) Nach dem unbestimmten Artikel; z. B.: en god man, ein guter Mann; ett stort rum, ein großes Zimmer.

3) Nach den Zahlwörtern en, ett, den unbestimmten Fürwörtern und dem fragenden hvilken; z. B.: någon förnuftig man, irgend ein vernünftiger Mann; ingen ädel fru, keine edle Frau; hvarje god flicka, jedes gute Mädchen; hvilket stort hus? welches große Haus?

4) Wenn das Adjectivum durch das Verbum vom Subjekte getrennt ist; z. B.: natten blir ljus, die Nacht wird hell; barnet är beskedligt, das Kind ist artig; barnen äro beskedliga, die Kinder sind artig; han ser sjuk ut, er sieht krank aus.

Die bestimmte Form erhält das Adjectivum, wenn das Substantivum mit dem bestimmten oder bestimmenden Artikel oder einem zueignenden und anzeigenden Pronomen verbunden ist; z. B.: Svenska språket, die schwedische Sprache; den gode mannen, der gute Mann; vår gamle far, unser alter Vater; dessa goda böcker, diese guten Bücher; mina gode vänner, meine guten Freunde.

§. 37.

Von der Ableitung der Adjectiva.

Außer den als Stammwörtern geltenden Adjectivis wird im Schwedischen eine große Anzahl derselben durch Anhängung folgender Endsilben gebildet:

bar, meist dem deutschen bar entsprechend; z. B.: ärbar, ehrbar; brukbar, brauchbar; kostbar, kostbar; dyrbar, theuer, von ära, bruka, kosta, dyr.

ig, lig, dem deutschen ig, isch, lich entsprechend; z. B.: modig, muthig; farlig, gefährlich; eldig, feuerig; bruklig, gebräuchlich; löjlig, lächerlich; kunglig, königlich; qvinlig, weiblich; barnslig, kindisch, von mod, fara, eld, bruk, löje, kung, qvinna, barn.

aktig, dem deutschen haft, artig entsprechend; z. B.: felaktig, fehlerhaft; storaktig, großartig; feberaktig, fieberhaft; vattenaktig, wasserartig, wässerig, von fel, stor, feber, vatten.

isk und sk entsprechen meist dem deutschen isch; z. B.: djurisk, thierisch; Slavisk, Slavisch; Italiensk, Italienisch; Svensk, Schwedisch; Dansk, Dänisch.

sam entspricht dem deutschen sam und bar; z. B.: tacksam, dankbar; kostsam, kostbar; mödosam, mühsam; blygsam, schamhaft, von tacka, kosta, möda, blyg.

§. 38.

Von der Comparation der Adjectiva.

Die schwedischen Adjectiva haben, wie die deutschen, drei Vergleichungsstufen.

Der Comparativ wird gebildet, indem man die Endung

are der unbestimmten Form des Adjectivums anhängt; z. B.: ärlig, ehrlich, ärlig-are; fri, frei, fri-are; stark, stark, stark-are u. s. w.

Der Superlativ wird gebildet, indem man statt are die Endung ast der unbestimmten Form anhängt; z. B.: ärlig-ast, fri-ast, stark-ast u. s. w.

Anmerkungen. 1) Endigt sich die unbestimmte Form des Adjectivums auf a, so wird nur re und st angehängt; z. B.: ringa, geringe; ringa-re, ringa-st; stilla, still; stilla-re, stilla-st.

2) Adjectiva auf ein tonloses al, el, en, er stoßen vor der Endung des Comparativs und Superlativs den tonlosen Vokal aus; z. B.: enkel, einfach, enkl-are, enkl-ast; ädel, edel, ädl-are, ädl-ast; trogen, treu, trogn-are, trogn-ast; tapper, tapfer, tappr-are, tappr-ast; vacker, schön, vackr-are, vackr-ast.

Die Comparativendung are bleibt in jeder Form, jedem Geschlechte und jeder Zahl unverändert; die Superlativendung ast dagegen nimmt in der bestimmten Form in jeder Zahl und jedem Geschlechte ein e an; z. B.: den slugaste mannen, der klügste Mann; de vackraste flickor, die hübschesten Mädchen.

§. 39.

Statt der Steigerung durch Anhängung der Endsilben are und ast kann man den Beiwörtern für den Comparativ mera, mehr, und für den Superlativ mest, meist, vorausetzen, welches bei den mehrsilbigen Adjektiven gewöhnlich, bei den Participien auf ad und ande und den Adjectiven auf isk aber immer der Fall ist; z. B.: hågad, geneigt, mera hågad, mest hågad; älskad, geliebt, mera älskad, mest älskad; nitisk, eifrig, mera nitisk, mest nitisk.

§. 40.

Von der unregelmäßigen Comparation.

Mehrere Adjectiva werden auf eine unregelmäßige Art gesteigert:

1) Einen Umlaut erhalten (zugleich nur re und st):

	Compar.	Superl.
Grof, grob,	gröfre,	gröfst.
Låg, niedrig,	lägre,	lägst.
Lång, lang,	längre,	längst.
Trång, enge,	trängre,	trängst.
Stor, groß,	större,	störst.
Tung, ſchwer,	tyngre,	tyngst.
Ung, jung,	yngre,	yngst.

2) Vom Poſitiv verſchiedene Formen erhalten:

	Compar.	Superl.
Dålig, ſchlecht,	sämre,	sämst.
Elak, ond, böſe,	värre,	värst.
Gammal, alt,	äldre,	äldst.
God, bra, gut,	bättre,	bäst.
Liten, klein,	mindre,	minst.
Mycken, viel,	mera,	mest.
Mången, mancher,	flera, mehrere,	de fleste, die meiſten.
Nära, nahe,	närmare,	närmast.
Små (Plur. v. liten) klein,	smärre,	smärst.
Få, wenige,	färre,	(ohne Superl.)

3) Nachſtehende Adverbia und Präpoſitionen werden durch Steigerung in Adjectiva umgewandelt, haben aber theils eine unregelmäßige, theils eine mangelhafte Steigerung:

	Compar.	Superl.
Efter, nach,	—	efterst.
Fjerran, fern,	fjermare,	fjermast.
Fram, vorne,	främre,	främst.
Förr, vormals,	förre,	först.
Inne, innen,	inre,	innerst.
Mellan, zwiſchen,	—	medlerst.
Ned, nieder,	nedre,	nederst.
Under, unten,	undre,	underst.
Ute, außen,	yttre,	ytterst,
Öfver, über,	öfre,	öfverst.

Fünftes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 41.

Man theilt im Schwedischen die Zahlwörter, wie im Deutschen, in Grund- und Ordnungszahlen ein.

Da die Grund-, sowie die Ordnungszahlen bereits in Thl. I., Lekt. XV., XVII. und XIX. aufgeführt sind, so mögen hier nachstehende Bemerkungen genügen.

Von 20 bis 100 wird die Zahl der Einheiten der Zehnerzahl gewöhnlich nachgesetzt; z. B.: trettiosex, femtiofem, sjuttiofyra; doch kann auch das umgekehrte Verhältniß stattfinden, in welchem Falle die beiden Zahlen durch och (und) verbunden werden müssen — fem och tjugu. Nach 100 folgt die kleinere Zahl immer ohne och; z. B.: hundra fem; hundra sjuttio fyra. Jahreszahlen werden immer durch Grundzahlen ausgedrückt; z. B.: ett tusen åtta hundra sextio, 1860.

In gewissen Redensarten gebraucht man für två und tre — tu, tvenne und trenne; z. B.: klockan tu, um zwei Uhr; skära i tu, entzweischneiden; tvenne, trenne gånger; doch können diese Nebenformen nie in Zusammensetzungen mit anderen Zahlen gebraucht werden. Beide drückt man im Schwedischen durch båda und begge, alle beide durch begge två aus.

§. 42.

Bei zusammengesetzten Ordnungszahlen erhält nur die letzte Zahl die Ordnungsendung; z. B.: den tjuguandre, der einundzwanzigste; den femtiosjette, der sechsundfünfzigste; den sex tusen fem hundra sjuttiofemte, der sechstausend fünfhundert und fünfundsiebenzigste.

Bei halbirenden Zahlen, wie anderthalb, dritthalb, wird im Schwedischen das Adjectivum half, halb, vor das betreffende Zahlwort gesetzt; z. B.: halfannan, anderthalb; halftredje, dritthalb; halffjerde, vierthalb.

Die theilenden, im Deutschen auf tel und theil ausgehenden Zahlwörter, werden im Schwedischen durch Anhängung der Silbe

del oder dels an die Ordnungszahl gebildet; z. B.: en tredjedel, ein Drittel; en fjerdedel, ein Viertel; en tredjedels timme, eine Viertelstunde.

Die im Deutschen auf lei endigenden Gattungszahlen werden im Schwedischen durch den Genitiv von slag — slags mit vorausgehendem Zahlworte gebildet; z. B.: två slags blommor, zweierlei Blumen; tre slags böcker, dreierlei Bücher; många, flera slags hästar, vieler-, mehrerlei Pferde.

Das den Grundzahlen nachgesetzte und eine Wiederholung bezeichnende Wort mal wird im Schwedischen durch gång, Plur. gånger ausgedrückt; z. B.: en gång, einmal; två gånger, zweimal; tio gånger, zehnmal.

Das deutsche fach bei Verdoppelungszahlen wird mit Ausnahme von enkel, einfach, durch Anhängung des Wortes dubbel an die Ordnungszahl ausgedrückt; z. B.: tredubbel, dreifach; fyradubbel, femdubbel u. s. w.

Zum Schlusse können noch folgende unbestimmte Zahlwörter und eine gewisse Zahl ausdrückende Substantiva angeführt werden; z. B.: all, all; flera, mehrere; få, wenige; många, viele; den siste, der letzte; ett par, ein Paar; ett dussin, ein Dutzend; hval, eine Anzahl von 80; kast, eine Anzahl von 4; skock, Schock; tjog, eine Anzahl von 20.

Sechstes Kapitel.

Die Pronomina (Fürwörter).

§. 43.

Die Pronomina der schwedischen Sprache lassen sich, wie die der deutschen, in persönliche, anzeigende, zueignende, beziehende, fragende und unbestimmte eintheilen.

§. 44.

Das persönliche Pronomen.

Erste Person.

Singul.	Plur.
Nom. Jag, ich.	Vi, wir.
Dat. und Acc. Mig, mir, mich.	Oss, uns.

Zweite Person.

Nom. Du, du.	J, Ihr, Ni, Sie.
Dat. und Acc. Dig, dir, dich.	Eder, er, euch, Ihnen, Sie.

Dritte Person.

Singular.

Mascul.	Femin.
Nom. Han, er.	Hon, sie.
Dat. und Acc. Honom, ihm, ihn.	Henne, ihr, sie.

Neutrum.

Nom. Det, das. Gen. Dess, dessen. Dat. u. Acc. Det, das.

Plural aller drei Geschlechter.

Nom. De, sie.
Gen. Deras, ihr, ihre ꝛc.
Dat. und Acc. Dem, ihnen, sie.

Sig, sich, bleibt wie im Deutschen unter allen Verhältnissen unverändert.

Anmerkungen. Ni, Gen., Dat. und Acc. eder, abgekürzt er, ist unserem deutschen Sie, Ihnen, Ihr, ꝛc. in der Anrede einer zweiten Person entsprechend. Doch bedient sich der Schwede in der höflichen Form nie dieses Pronomens, sondern setzt hiefür entweder „Herren“, der Herr, oder den Titel des Angeredeten. Har herren redan talat med min fader? Haben Sie schon mit meinem Vater gesprochen? om herren behagar, wenn Sie belieben; har herren tid? haben Sie Zeit?

Die Pronomina han, hon, honom, henne, hans, hennes werden nur gebraucht, wenn sie sich auf Personen beziehen; ist dies nicht der Fall, so gebraucht man statt ihrer das anzeigende Fürwort den (siehe den folgenden §).

Um die persönlichen Fürwörter zu verstärken, kann man ihnen noch das Wort sjelf, selbst, anfügen; z. B.: jag sjelf, ich selbst; det sjelft, es selbst; vi sjelfva, wir selbst.

Statt eder, er, Ihr, Euer, wird bei Titeln in der Regel der veraltete Genitiv eders und ers gesetzt; z. B.: Eders Majestät, Ers Exellens, Ers Nåd, Ew. Gnaden.

§. 45.

Das anzeigende Pronomen.

Den, der, jener. Denne, dieſer.

	Masculi. u. Femin.	Neutrum.
	Singular.	
Nom., Dat., Acc.	Den, der, die, jener, jenes, u. ſ. w.	Det, das, jenes.
Gen.	Dess, deſſen, deren, jenes, jener u. ſ. w.	Dess, des, jenes.

Plur. (für alle drei Geſchlechter):

Nom. De, die, jene. Gen. Deras, ihr, derer, jener.
Dat. u. Acc. Dem, ihnen, ſie, jenen, jene.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.: Nom., Dat., Acc.	Denne, dieſer;	denna, dieſe;	detta, dieſes.
Genit.	Dennes, dieſes;	dennas, dieſer;	dettas, dieſes.

	Masc.	Fem. u. Neutr.
Plur: Nom., Dat., Acc.	Desse, dieſe;	dessa, dieſe.
Genit.	Desses, dieſer;	dessas, dieſer.

Die deutſchen Pronomina dieſer und jener werden ſehr häufig durch den beſtimmten Artikel mit Hinzufügung der Adverbia här und der — den här, det här und den der und det der ausgedrückt; z. B.: den här mannen, dieſer Mann; det der barnet, jenes Kind.

§. 46.

Das zueignende Pronomen (Poſſeſſivum).

Die zueignenden Pronomina ſind min, mein; din, dein; sin, ſein; vår, unſer; eder, euer, und werden wie folgt deklinirt:

1) Sing.: Min (Masc. u. Fem.), mein, meine; mitt (Neutr.) mein.
Plur.: Mine (Masc.); mina (Fem. u. Neutr.) — meine.
2) Sing.: Din (Masc. u. Fem.) dein, deine; ditt (Neutr.) dein.
Plur.: Dine (Masc.); dina (Fem. u. Neutr.) — deine.
3) Sing.: Sin (Masc. u. Fem.) ſein, ſeine; sitt (Neutr.) ſein.
Plur.: Sine (Masc.); sina (Fem. u. Neutr..) — ſeine.
4) Sing.: Vår (Masc. u. Fem.) unſer, unſre; vårt (Neutr.) unſer.
Plur.: Våre (Masc.); våra (Fem. u. Neutr.) — unſere.

5) Sing.: Eder (Masc. u. Fem.) euer, eure, Ihr, Ihre; edert (Neutr.) euer, Ihr.
Plur.: Edre (Masc.); edra (Fem. u. Neutr.) euere, Ihre.

Anmerkungen. Die schwedischen zueignenden Pronomina behalten ihre Singular- und Pluralendung durch alle Kasus unverändert bei.

Im Pluralis kann, im Falle es der Wohllaut erfordert, auch für das Masculinum die Endung a angewendet werden.

Die zueignenden Fürwörter werden, wie dies auch im Deutschen der Fall, in der absoluten Form mit dem Artikel verbunden, erleiden aber sonst keine Veränderung; z. B.: de mina, die Meinen (Meinigen); hos de våra, bei den Unsrigen.

§. 47.

Von der Anwendung der Pronomina: sin, hans, hennes, dess, deras.

Das deutsche Pronomen sein, ihr wird durch sin, sitt, sina ausgedrückt, wenn es sich auf das Subject desselben oder eines vorausgehenden Satzes bezieht; z. B.: Har gossen sin käpp? hat der Knabe seinen Stock? hon önskade att se sin bror, sie wünschte ihren Bruder zu sehen. Ist dies aber nicht der Fall, so tritt der Genitiv des persönlichen Pronomens dritter Person — hans, hennes, dess, deras — an seine Stelle; z. B.: Har gossen bondens käpp? Hat der Knabe den Stock des Bauers? han har hans käpp, er hat seinen Stock. Hieraus folgt, das sin, sitt, sina nie im Nominativ vorkommen kann; man kann nicht sagen: sin vän är här, sondern hans vän; nicht sitt bref är skrifvet, sondern hans (hennes, dess) bref är skrifvet.

Nachstehende Beispiele werden den Unterschied zwischen sin, sitt, etc. und hans, hennes, etc. noch deutlicher machen. Han väntar sin bror och är glad öfver hans ankomst, er erwartet seinen Bruder und ist über seine Ankunft erfreut; mannen älskar sin hustru och söker förljufva hennes lif, der Mann liebt seine Frau und macht ihr das Leben angenehm; Hon betraktade sitt barn i dess oskuld, sie betrachtete ihr Kind in seiner Unschuld, u. s. w. In dem Beispiele — han gaf honom sin hatt, er gab ihm seinen Hut — bezieht sich sin auf er, den Nominativ des Satzes; in — han gaf honom hans hatt, er gab ihm seinen Hut — auf ihm, den Dativ.

§. 48.

Das beziehende Pronomen (Relativum).

	Masc. u. Femin.	Neutr.
Sing.: Nom., Dat., Acc.	Hvilken, welcher, welche;	hvilket, welches.
Genit.	Hvilkens, welches, welcher;	hvilkets, welches.
Plur.: Nom., Dat., Acc.	Hvilka, welche } für alle drei Geschlechter.	
Genit.	Hvilkas, deren }	

Anmerkungen. Statt des Genitiv. Singul. hvilkens und hvilkets wird sehr häufig h v a r s gebraucht; z. B.: mannen, hvars barn jag har sett, der Mann, dessen Kinder ich gesehen habe.

Statt hvilken etc. kann man auch das indeclinable som (das deutsche jetzt veraltete Relativum s o) setzen; z. B.: den man, som har kommit, der Mann, welcher gekommen ist.

Som kann jedoch nie mit einer Präposition verbunden werden noch den Genitiv ausdrücken.

§. 49.

Das Pronomen relat. hvilken etc. wird im Schwedischen häufig weggelassen, wenn es im Dativ oder Accusativ steht oder von einer am Ende des Satzes stehenden Präposition regiert wird; z. B.: Den mannen, du nyss såg (statt hvilken du nyss såg), den Mann, d e n du so eben sahest; den herren, du talade med, (statt hvilken du talade med) der Herr, mit d e m du sprachst; det är dig, han söker, du bist es, d e n er sucht; hvem var det, du helsade på? wer war der, d e n du grüßtest? den mannen, du ser, den Mann, welchen du siehst; den stolen, du sitter på, den Stuhl, auf welchem du sitzest. Ist jedoch das Wort, auf welches sich hvilken (som) bezieht, mit dem unbestimmten Artikel verbunden, oder steht es ohne Artikel, so kann hvilken nie weggelassen werden; z. B.: Ett medel, som han valde, ein Mittel, welches er wählte; belöningar, hvilka jag hade förtjent, Belohnungen, welche ich verdient hatte.

§. 50.

Fragende Fürwörter (Interrogativa).

Deren hat die schwedische Sprache folgende:

1) Hvilken, hvilket, Plur. hvilka, wird ganz wie das Re-

lativum (S. §. 48.) deklinirt und nur in Verbindung mit einem Substantivum gebraucht; z. B.: Hvilken hatt har du? welchen Hut hast du?

2) Hvem, wer, wem, wen; Genit. hvems, wessen, kann nur absolut gebraucht werden und tritt nie mit einem Substantivum in Verbindung; z. B.: Hvem har sagt det? wer hat es gesagt? hvem har du sett? wen hast du gesehen? hvems barn äro dessa? wessen Kinder sind dies? Statt hvems kann man eben so gut den Genitiv des unbestimmten Fürwortes hvar — hvars setzen.

3) Hvad, was, wird im Singular und Plural, sowohl absolut als in Verbindung mit einem Substantivum gebraucht.

Hvad för en, ett, drückt genau das deutsche — was für ein aus.

§. 51.

Unbestimmte Pronomina (Indefinita).

Zu den unbestimmten Fürwörtern rechnet man:

1) Annan, annat, ander; en annan, ett annat, ein anderer, eine andere, ein anderes, andre, andra, andere; in der bestimmten Form den andre (a), det andra, Plur. de andre (a).

2) Någon, Jemand; Genit. någons, Neutr. något, etwas, Plur. några, några, einige, Genit. några, några, einiger.

3) Ingen, Keiner, Niemand, Genit. ingens, Neutr. intet (ingenting), Plur. inga, Genit. ingas.

In der Umgangssprache gebraucht man für ingen und intet (ingenting), wenn dieselben im Accusativ stehen, sehr häufig icke någon, icke något.

4) Hvar, Genit. hvars, Neutr. hvart, Jeder ꝛc.; in den Zusammensetzungen: en hvar, hvarenda, hvartenda, hvar och en, hvart och ett, ein Jeder, ein Jedes; hvarannan, hvartannat, sich, einander.

5) Hvarje, Jeder, kann nie absolut, sondern nur in Verbindung mit einem Substantivum gebraucht werden.

6) Man, man, stimmt in allen Beziehungen ganz mit dem deutschen man überein.

Siebentes Kapitel.

Das Zeitwort.

§. 52.

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv des Activums der schwedischen Zeitwörter endigt größtentheils auf a, der deutschen Infinitivendung en entsprechend; z. B.: köpa, tala, läsa, skrifva, höra, önska, ꝛc. Nur eine geringe Anzahl Verba endigt sich auf andere Vokale, wie e, i, o, y, å, ö; z. B.: se, sehen; di, saugen; bo, wohnen; fly, fliehen; stå, stehen; dö, sterben.

Der Infinitiv des Passivums endigt immer auf s; z. B.: köpas, gekauft werden; ses, gesehen werden.

Viele schwedische Verba haben im Infinitiv nur die Passivendung; z. B.: lyckas, gelingen; hoppas, hoffen; afundas, beneiden; andas, athmen; trifvas, gedeihen u. v. a.

§. 53.

Von der Conjugation.

Man nimmt im Schwedischen vier Conjugationen an, welche sich nach der Endung des Participiums Perf. unterscheiden.

Das Partic. Perf. der ersten Conjugation endigt sich auf at; z. B.: kalla, kallat; älska, älskat; måla, målat.

Das der zweiten — auf t (mit vorhergehendem Consonant); z. B.: tänka, tänkt; kröna, krönt; föra, fört.

Das der dritten — auf it (meist mit einem Umlaute der Stammsilbe); z. B.: finna, funnit; skära, skurit; hjelpa, hulpit, u. s. w.

Das der vierten meist auf dt oder tt (mit vorhergehendem Vokal); z. B.: tro, trodt; gå, gått; få, fått.

§. 54.

Vom Präsens und Imperfectum.

Das Präsens der ersten Conjugation endigt im Singular auf ar, das Imperfectum auf ade; z. B.: jag älskar, jag älskade.

Das Präsens der zweiten Conjugation endet im Singular auf er, das Imperfectum auf de oder te; z. B.; jag förer, jag förde; jag köper, jag köpte.

Das Präsens der dritten Conjugation endet im Singular auf er; das Imperfectum der nach der dritten Conjugation gehenden Verba wird um eine Silbe kürzer als das Präsens und erhält meistens einen Umlaut; z. B.: jag tager, jag tog; jag blifver, jag blef.

Das Präsens der vierten Conjugation endigt sich im Singular auf r mit vorausgehendem e, i, o, y, å oder ö; das Imperfectum endigt sich theils auf dde oder auch auf einen Consonanten; z. B.: jag tror, jag trodde; jag får, jag fick; jag går, jag gick, u. s. w.

§. 55.

Allgemeine Bemerkungen.

Der ganze Singular aller Zeiten und aller Modus hat beständig nur eine Endung; die zweite Person Pluralis endigt sich immer auf -n oder en. Im Imperfectum endigen sich die erste und dritte Person Pluralis immer auf e — mit Ausnahme derjenigen Verba nach der dritten und vierten Declination, welche in der ersten Person Singularis des Imperf. auf einen Consonant ausgehen und o erhalten; z. B.: jag drack, vi drucko; jag dog, vi dogo.

Alle Participia Präs. Act. endigen sich auf ande, mit Ausnahme der wenigen, im Infinitiv nicht auf a sich endigenden Verba, welche ende erhalten; z. B.: skrifvande, läsande, leende, gående, döende, u. s. w.

Der Imperativ Sing. der ersten und vierten Conjugation ist dem Infinitiv gleich; in der zweiten und dritten Conjugation wird das a des Infinitivs weggeworfen; z. B.: kalla honom, rufe ihn; tro honom, glaube ihm; köp det, kaufe es; gif honom, gib ihm.

Das Passivum wird regelmäßig aus dem Activum umgebildet, indem man in allen Formen, welche sich auf r endigen, dieses r in s verwandelt, allen übrigen Endungen aber ein s anhängt; z. B.: älskas, geliebt werden; jag älskas, ich werde geliebt; jag älskades, ich wurde geliebt; J älskens, Ihr werdet geliebt.

Einfache Formen sind nur das Präsens, das Imperfectum, der Imperativ, der Infinitiv und die Participia; alle übrigen Formen werden durch Umschreibungen gebildet.

Die Deponentia (Zeitwörter mit activer Bedeutung und passiver Form), wie andas, lyckas, hoppas u. s. w., werden wie die passiven Zeitwörter conjugirt, wobei jedoch zu bemerken, daß sie nie die Hilfszeitwörter vara und blifva mit dem Partic. Perf. verbinden, sondern ihre vergangenen Zeiten nur durch die Endung auf s und mit hafva bilden; z. B.: jag har hoppats, jag har andats, det har lyckats.

Verschiedene zurückwirkende Zeitwörter (Reflexiva), welche im Deutschen eine active Form haben, kommen im Schwedischen auch in passiver Form vor; z. B.: glädjas, sich freuen; ängslas, sich ängstigen; skämmas, sich schämen.

Viele Zeitwörter, welche im Deutschen unpersönlich gebraucht werden, kommen im Schwedischen als persönliche vor; z. B.: jag behagar, es beliebt mir; jag svimmar, es schwindelt mir; jag fryser, es friert mich, u. s. w.

§. 56.

Von den Hilfszeitwörtern.

Die schwedische Sprache hat folgende fünf Hilfszeitwörter: hafva, haben; vara,[1] sein; skola, sollen; blifva,[2] werden; må,[3] mögen. Hafva, vara, skola, må sind unregelmäßig; blifva wird regelmäßig nach der dritten Conjugation conjugirt.

Hafva dient zur Bildung der vergangenen Zeiten, — skola zur Bildung des Futurums, — blifva zur Bildung des Passivums und — må zur Bildung des Conjunctivs.

§. 57.

Hafva — haben.

Indicativ (bestimmte Art).

Präsens.

Sing.:	Jag	har	Ich habe.
	Du, Ni	oder	Du hast, Sie haben.
	Han, hon, det	hafver.	Er, sie, es hat.

---

[1] Vara, als selbstständiges Verbum, heißt — dauern, und geht regelmäßig nach der ersten Conjugation.

[2] Blifva, als selbstständiges Verbum, heißt — bleiben.

[3] Må, als selbstständiges Verbum, ist regelmäßig und heißt — sich befinden.

Plur.:	Vi hafva, (ha.)	Wir haben.
	J hafven, (han.)	Ihr habet.
	De hafva, (ha.)	Sie haben.

Imperfectum.

Sing.:	Jag	hade.	Ich hatte,
	Du, Ni		Du hatteſt.
	Han, hon, det		Er, ſie, es hatte.
Plur.:	Vi hade.		Wir hatten.
	J haden.		Ihr hattet.
	De hade.		Sie hatten.

Futurum.

Sing.:	Jag skall	hafva.	Ich werde	haben.
	Du skall		Du wirſt	
	Han, hon, det skall		Er wird	
Plur.:	Vi skole (a)	hafva.	Wir werden	haben.
	J skolen		Ihr werdet	
	De skola		Sie werden	

Perfectum.

Sing.:	Jag har	haft.	Ich habe	gehabt.
	Du har		Du haſt	
	Han, hon, det har		Er, ſie, es hat	
Plur.:	Vi hafva, (ha)	haft.	Wir haben	gehabt.
	J hafven, (han)		Ihr habet	
	De hafva, (ha)		Sie haben	

Plusquamperfectum.

Sing.:	Jag hade	haft,	Ich hatte	gehabt.
	Du hade		Du hatteſt	
	Han, hon, det hade		Er, ſie, es hatte	
Plur.:	Vi hade	haft.	Wir hatten	gehabt.
	J haden		Ihr hattet	
	De hade		Sie hatten	

Conjunctiv.

Präſens.

Sing.:	Jag	hafve oder må, (måtte) hafva.	Ich habe, ich möge	haben,
	Du		Du habeſt, du mögeſt	
	Han		Er habe, er möge	

Plur.: Vi			Wir haben, wir mögen	
J	må,		Ihr habet, ihr möget	haben.
De	(måtte)	hafva.	Sie haben, sie mögen	

Imperfectum.

Jag hade, ich hätte, dem Indicativ gleich.

Futurum.

Sing.: Jag skulle			Ich würde	
Du skulle		hafva.	Du würdest	haben.
Han, hon, det skulle			Er, sie, es würde	
Plur.: Vi skulle			Wir würden	
J skullen		hafva.	Ihr würdet	haben.
De skulle			Sie würden	

Perfectum.

Jag må (måtte) hafva haft.

Imperativ.

Haf, habe; hafve han, habe er; hafven, habet.
Hafvom [4] (veraltet), (låt oss hafva,) laßt uns haben.

Infinitiv.

Präs.: Hafva, haben; Fut.: skola hafva, haben werden;
Perf.: Hafva haft, gehabt haben.

Participium.

Präs.: Hafvande, habend; Perf.: haft, gehabt.

Anmerkung. In der Umgangssprache braucht man im Präsens Sing. nur har für hafver, im Plur. häufig ha, und han für hafva und hafven.

§. 58.

Vara — sein.

Indicativ (bestimmte Art).

Präsens.

Sing.: Jag			Ich bin.
Du, Ni		är.	Du bist.
Han, hon, det			Er, sie, es ist.

[4] Statt des Imperativs auf om gebraucht man lieber die Umschreibung durch låta, lassen; låt oss hafva, lasset uns haben.

Plur.: Vi äro. Wir sind.
J ären Ihr seid.
De äro. Sie sind.

Imperfectum.

Sing.: Jag, Du, Ni, Han, hon, det } var. Ich war. Du warst. Er war.
Plur.: Vi voro. Wir waren.
J voren. Ihr waret.
De voro. Sie waren.

Futurum.

Jag skall, etc. vara, ich werde sein.

Perfectum.

Jag har, etc. varit, ich bin gewesen.

Plusquamperfectum.

Jag hade, etc. varit, ich war gewesen.

Conjunctiv (unbestimmte Art).

Präsens.

Jag må (måtte) vara etc., ich sei, ich möge sein.

Imperfectum.

Sing.: Jag, Du, Ni, Han, hon, det } vore. Ich wäre. Du wärest, Sie wären. Er wäre.
Plur.: Vi vore. Wir wären.
J voren. Ihr wäret.
De vore. Sie wären.

Futurum.

Jag skulle vara, etc., ich würde sein.

Perfectum.

Jag må (måtte) hafva varit, ich sei gewesen.

Imperativ.

Var, sei; vare han, sei er; varen, seiet.
Varom (veraltet), (låt oss vara) laßt uns sein.

Infinitiv.

Vara sein; skola vara,	sein werden.
Hafva varit,	gewesen sein.

Participia.

Präs.: varande, seiend; Perf.: varit, gewesen.

§. 59.

Skola — werden, sollen.

Indicativ (bestimmte Art).

Präsens.

Sing.:	Jag	skall.	Ich werde, soll.
	Du, Ni		Du wirst, Sie werden, du solltest, Sie sollten.
	Han, hon, det		Er, sie, es wird, soll.
Plur.:	Vi skola.		Wir werden, sollen.
	J skolen.		Ihr werdet, sollet.
	De skola.		Sie werden, sollen.

Imperfectum.

Sing.:	Jag	skulle.	Ich würde, sollte.
	Du, Ni		Du würdest, Sie würden, du solltest, Sie sollten.
	Han, hon, det		Er, sie, es würde, sollte.
Plur.:	Vi skulle.		Wir würden, sollten.
	J skullen.		Ihr würdet, solltet.
	De skulle.		Sie würden, sollten.

Perfectum.

Jag har skolat, etc., ich habe sollen.

Plusquamperfectum.

Jag hade skolat, etc., ich hatte sollen.

Infinitiv.

Skola, werden, sollen; hafva skolat, gesollt haben.

Participia.

Präs.: skolande, sollend; Perf.. skolat, gesollt.

§. 60.

Må — mögen (defect).

Präsens.

Sing.: Jag	må.	Ich mag.
Du, Ni		Du magst, Sie mögen.
Han, hon, det		Er, sie, es mag.
Plur.: Vi måga oder må.		Wir mögen.
J mågen oder må (mån).		Ihr möget.
De måga oder må.		Sie mögen.

Imperfectum.

Jag måtte, etc., ich möchte.

Anmerkung. Aus vorstehendem Paradigma ist zu ersehen, daß må und måtte in allen Personen und in jeder Zahl unverändert bleiben können.

Zur Bildung des Conj. Präs. kann man sowohl måtte als må anwenden.

§. 61.

Zu Hilfszeitwörtern werden noch gerechnet:

1) Das selten mehr gebrauchte varda, werden; Präs. jag varder; Imperf. jag vardt; Plur. vi vordo; Part. vorden, vordet; z. B.: jag är vorden kallad, ich bin gerufen worden.

2) Lära; Präs. jag lär oder lärer; Plur. lär oder lära — wird zuweilen dem Infinitiv vorgesetzt, um eine ungewisse Art der zukünftigen Zeit auszudrücken; z. B.: han lär nu vara stor, er wird jetzt wohl groß sein; jag lär aldrig få se dig mera, ich werde dich vielleicht nie wieder zu sehen bekommen.

3) Böra; Präs. jag bör; Imperf. borde; Part. bort — wird zur Bildung eines ermahnenden Modus gebraucht; z. B.: det bör Ni göra, das müssen Sie thun; jag hade bordt hafva det, ich hätte es haben sollen.

4) Tör, törs; Imperf. torde; Part. tort — um eine Nothwendigkeit oder ein dürfen auszudrücken; z. B.: jag tör göra det, ich darf es vielleicht; han törs ej, er darf nicht.

Paradigma der vier Conjugationen.

§. 62.

Erste Conjugation.

I. Activum.

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.:	Jag kallar, ich rufe.	Jag kalle (må kalla), ich rufe.
	Du, (Ni) kallar.	Du kalle (må kalla).
	Han, hon, det kallar.	Han, hon, det kalle (må kalla).
Plur.:	Vi kalla, wir rufen.	Vi kalle (må kalla) wir rufen.
	J kallen.	J kallen (må kalla).
	De kalla.	De kalle (må kalla).
	Imperfectum.	
Sing.:	Jag kallade, ich rief.	Jag kallade (skulle kalla), ich riefe (ich würde rufen) u. s. w., wie im Indicativ.
	Du (Ni) kallade.	
	Han, hon, det kallade.	
Plur.:	Vi kallade, wir riefen.	
	J kalladen.	
	De kallade.	

Futurum.

Jag skall kalla, ich werde rufen u. s. w.

Perfectum.

Jag har kallat, ich habe gerufen u. s. w.

Plusquamperfectum.

Jag hade kallat, ich hatte gerufen u. s. w.

Imperativ.

Kalla, rufe; kallom, rufen wir; kallen, rufet.

Infinitiv.

Kalla, rufen; skola kalla, rufen werden; hafva kallat, gerufen haben.

Participia.

Präs.: Kallande, rufend; Perf.: kallat, gerufen.

II. Passivum.

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
Sing.: Jag kallas, ich werde gerufen.	Jag kalles (må kallas) ich werde gerufen.
Du, (Ni) kallas.	Du (Ni) kalles (må kallas).
Han, hon, det kallas.	Han, hon, det kalles (må kallas).
Plur.: Vi kallas, wir werden gerufen.	Vi kalles (må kallas) wir werden gerufen.
J kallens.	J kallens.
De kallas.	De kalles.
Imperfectum.	
Sing.: Jag kallades, ich wurde gerufen.	Jag kallades (skulle kallas), ich würde gerufen u. s. w., wie im Indicativ.
Du (Ni) kallades.	
Han, hon, det kallades.	
Plur.: Vi kallades, wir wurden gerufen.	
J kalladens.	
De kallades.	

Futurum.

Jag skall kallas, ich werde gerufen werden u. s. w.

Perfectum.

Jag har kallats oder jag har blifvit kallad, ich bin gerufen worden.

Plusquamperfectum.

Jag hade kallats oder jag hade blifvit kallad, ich war gerufen worden.

Imperativ.

Kallas, werde gerufen; kalloms, wir mögen gerufen werden; kallens, werdet gerufen.

Infinitiv.

Kallas, gerufen werden u. s. w.

Participia.

Kallad, gerufen; Neutr. kalladt; Plur. kallade.

Anmerkung. Die Verba, welche dieser Conjugation angehören, und deren Zahl bei weitem die größte ist, endigen sich haupt-

sächlich auf era, iga, la, na, ra, ska, sa und ta; — auch die meisten Deponentia gehen nach der ersten Conjugation; z. B.: afundas, artas, andas, blomstras, dagas, grönskas, gäckas, hoppas, hämnas, knoppas, lyckas, vredgas, åldras, äflas, u. s. w. Dieselben werden gerade so wie das Passivum conjugirt, können aber ihrer Natur nach nicht mit blifva verbunden werden, sondern behalten immer ihre passive Form bei. Ueber die Declination des als Adjectivum gebrauchten Participiums Perf. Pass. siehe §. 34.

§. 63.

Unregelmäßige Verba der ersten Conjugation.

Präsens.

Infin.	Sing.	Plur.	Imperf.	Partic.
Heta, heißen.	heter,	heta,	hette (het),	hetat.
Kunna, können,	kan,	kunna,	kunde,	kunnat.
Lefva, leben,	lefver,	lefva,	lefde,	lefvat.
Ligga, liegen.	ligger,	ligga,	låg,	legat.
Skola, sollen.	skall,	skola,	skulle,	skolat.
Tiga, schweigen,	tiger,	tiga,	teg,	tegat.
Veta, wissen,	vet,	veta,	visste,	vetat.
Vilja, wollen,	vill,	vilja,	ville,	velat.
Fästa, befestigen,	fäster,	fästa,	fästade,	fästat.
Lyfta, erheben,	lyfter,	lyfta,	lyftade,	lyftat.

§. 64.

Zweite Conjugation.

I. Bygga, bauen. — Imperf. byggde.

I. Activum.

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.:	Jag bygger, ich baue.	Jag bygge (må bygga), ich baue.
	Du, (Ni) bygger.	Du, (Ni) bygge (må bygga).
	Han, hon, det bygger.	Han, hon, det bygge (må bygga).
Plur.:	Vi bygga, wir bauen.	Vi bygge (må bygga) wir bauen.
	J byggen.	J byggen.
	De bygga.	De bygge.
	Imperfectum.	
Sing.:	Jag byggde, ich baute.	Jag byggde (skulle bygga), ich
	Du, Ni byggde.	baute (würde bauen) u. s. w.,
	Han, hon, det byggde.	wie der Indicativ.

Plur.: Vi byggde, wir bauten.
J byggden,
De byggde.

Futurum.

Jag skall bygga, ich werde bauen u. s. w.

Perfectum.

Jag har byggt, ich habe gebaut u. s. w.

Plusquamperfectum.

Jag hade byggt, ich hatte gebaut u. s. w.

Imperativ.

Bygg, baue; byggom, bauen wir; byggen, bauet.

Infinitiv.

Bygga, bauen; skola bygga, bauen werden; hafva byggt, gebaut haben.

Participia.

Präs. Byggande, bauend; byggt gebaut.

II. Passivum.

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.:	Jag bygges, ich werde gebaut,	Jag bygges (må byggas), ich werde gebaut.
	Du, Ni bygges.	Du, Ni bygges (må byggas).
	Han, hon, det bygges.	Han, hon, det bygges (må byggas.
Plur.:	Vi byggas, wir werden gebaut.	Vi bygges (må byggas) wir werden gebaut.
	J byggens.	J byggens (må byggas).
	De byggas.	De bygges (må byggas).
	Imperfectm.	
Sing.:	Jag byggdes, ich wurde gebaut.	Jag byggdes (skulle byggas), ich würde gebaut (ich würde gebaut werden) u. s. w., wie der Indicativ.
	Du, Ni byggdes.	
	Han, hon, det byggdes.	
Plur.:	Vi byggdes, wir wurden gebaut.	
	J byggdens.	
	De byggdes.	

Futurum.

Jag skall byggas, ich werde gebaut werden u. ſ. w.

Perfectum.

Jag har byggts oder jag har blifvit byggd, ich bin gebaut worden u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

Jag hade byggts oder jag hade blifvit byggd, ich war gebaut worden u. ſ. w.

Imperativ.

Byggs, werde gebaut; byggoms, werden wir gebaut; byggens, werdet gebaut.

Infinitiv.

Byggas, gebaut werden u. ſ. w.

Participia.

Byggd, Neutr. byggdt — Plur, byggda.

II. Köpa, kaufen — Imperfectum köpte.

Die Verba, welche das Imperfectum auf te bilden, werden ganz genau nach dem vorausgehendem Paradigma conjugirt; nur das t des Partic. Perf. verwandelt ſich im Paſſivum nicht in d (Neutr. dt), ſondern bleibt unverändert: jag har köpt, jag har blifvit köpt, de äro köpta.

Anmerkungen. I. Die Endung de des Imperfectums erhalten alle Verba, welche vor dem a des Infinitivs die Conſonanten d, f (fv, fj), g, j, l, m (mm), n (nn), oder r haben; die Endung te hingegen — alle Verba, welche einen andern als die oben angeführten Conſonanten vor der Infinitivendung haben.

II. Die Verba, welche vor der Infinitivendung ein doppeltes m oder n oder fv haben, werfen im Imperfectum und dem Part. Perf. Activ. und Paſſiv. das zweite m, n oder v weg; z. B.: känna, kände, känt, känd, kändt; kräfva, kräfde, kräft, kräfd, kräfdt.

III. Die Verba, welche im Infinitiv auf da mit einem vorausgehenden Conſonant endigen, verlieren das d bei der Bildung des Imperfectums und der Participia Perf.; z. B.: sända, sände, sänt; geht jedoch der Endung da ein Vokal voraus, ſo wird das d beibehalten: z. B.: pryda, prydde, prydt, prydd.

IV. Die im Infinitiv auf la und ra ausgehenden Verba werfen im Präsens häufig die Endung er weg: jag lär für: jag lärer (lära); jag för für: jag förer (föra); du hör für: du hörer (höra); han kör für: han körer (köra) u. s. w.; göra, thun; böra, müssen; töra, dürfen, werfen die Endung er immer weg: jag gör, du gör, du bör, han tör.

V. Die Verba dela, theilen, spela, spielen, tjena, dienen, visa, zeigen, können sowohl nach der zweiten als nach der ersten Conjugation conjugirt werden.

§. 65.

Unregelmäßige Verba der zweiten Conjugation.

Infinitiv.	Präs.	Imperf.	Part.
Böra, müssen,	bör,	borde,	bort.
Dölja, verhehlen,	döljer,	dolde,	dolt.
Gläda (glädja),	gläder,	gladde,	gladt.
freuen,	glädjer,	glädde,	glädt.
Göra, thun (machen),	gör,	gjorde,	gjort.
Lägga, legen,	lägger,	lade,	lagt.
Smörja, salben,	smörjer,	smorde,	smort.
Spörja, fragen,	spörjer,	sporde,	sport.
Städja, miethen,	städjer,	stadde,	stadt.
Säga, sagen,	säger,	sade,	sagt.
Sälja, verkaufen,	säljer,	sålde,	sålt.
Svälja, schlucken,	sväljer,	svälde,	svält.
Tämja, zähmen,	tämjer,	tamde,	tamt.
Välja, wählen,	väljer,	valde,	valt.
Vänja, gewöhnen,	vänjer,	vande,	vant.

§. 66.

Dritte Conjugation.

I. Activum.

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
Sing.: Jag tager, ich nehme u. s. w.	Jag tage, ich nehme u. s. w.
Du (Ni) tager.	Du tage.
Han, hon, det tager.	Han, hon, det tage.
Plur.: Vi taga, wir nehmen u. s. w.	Vi tage, wir nehmen u. s. w.
J tagen.	J tagen.
De taga.	De tage.

Imperfectum.

Sing.:	Jag tog, ich nahm u. s. w.	Jag toge, ich nähme u. s. w.
	Du (Ni) tog.	Du toge.
	Han, hon, det tog.	Han, hon, det toge.
Plur.:	Vi togo, wir nahmen u. s. w.	Vi toge, wir nähmen u. s. w.
	J togen.	J togen.
	De togo.	De toge.

Futurum.

Jag skall taga, ich werde nehmen u. s. w.

Perfectum.

Jag har tagit, ich habe genommen u. s. w.

Plusquamperfectum.

Jag hade tagit, ich hatte genommen u. s. w.

Imperativ.

Tag, nimm; tagom, nehmen wir; tagen, nehmet.

Infinitiv.

Taga, nehmen; hafva tagit, genommen haben; skola taga, nehmen werden.

Participia.

Präs.: Tagande, nehmend; tagit, genommen.

II. Passivum.

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.:	Jag tages, ich werde genommen ꝛc.	Jag tages, ich werde genommen ꝛc.
	Du (Ni) tages.	Du tages.
	Han, hon, det tages.	Han, hon, det tages.
Plur.:	Vi tagas, wir werden genommen ꝛc.	Vi tages, wir werden genommen ꝛc.
	J tagens.	J tagens.
	De tagas.	De tages.

Imperfectum.

Sing.:	Jag togs, ich wurde genommen ꝛc.	Jag toges, ich würde genommen ꝛc.
	Du (Ni) togs.	Du toges.
	Han, hon, det togs.	Han, hon, det toges.
Plur.:	Vi togos, wir wurden genommen u. s. w.	

Futurum.

Jag skall tagas, ich werde genommen werden u. ſ. w.

Perfectum.

Jag har tagits (jag har blifvit tagen), ich bin genommen worden u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

Jag hade tagits (jag hade blifvit tagen), ich war genommen worden.

Imperativ.

Tags, werde genommen; tagoms, tagens.

Infinitiv.

Tagas, genommen werden; hafva tagits (hafva blifvit tagen), genommen worden ſein; skola tagas, werden genommen werden.

Participia.

Tagen, genommen; Neutr. taget; Plur. tagne (a).

Anmerkungen. I. Der Conjunctiv des Imperf. hat immer denſelben Vokal in der vorletzten Silbe, wie der Plural Imperf.; z. B.: jag funne (Plur. Imp. Ind. vi funno); jag gofve (vi gofvo).

II. Einige Verba haben im Präſens (Infinitiv und Indicativ), ſowie im Imperativ häufig eine verkürzte Form; z. B.: ta, dra, ge, bli für taga, draga, gifva, blifva; jag tar, drar, ger, blir für tager, drager, gifver, blifver; ta für tag, nehme.

III. Bei den Verbis, welche ſich im Infinitiv auf la oder ra endigen, fällt er im Singul. Präſ. weg; z. B.: stjäla, ſtehlen — jag stjäl; fara, fahren — jag far u. m. a.

IV. Die Bildung des Part. Paſſ. aus dem Part. Activ. wurde bereits früher erklärt (ſiehe Thl. I. Lekt. LI).

§. 67.

Viele Verba, welche der dritten Conjugation angehören, können eben ſowohl nach der erſten als zweiten Conjugation conjugirt werden.

I. Verba nach der dritten und ersten Conjugation.

Infin.	Präs.	Imperf.	Partic.
Gälda, bezahlen,	gäldar,	gäldade,	gäldat. guldit.
Lita, sich verlassen,	litar,	let, litade,	litit. litat.
Simma, schwimmen,	simmar,	sam, (Plur. summo), simmade,	summit. simmat.
Slinta, ausgleiten,	slintar,	slant (Plur. slunto), slintade,	sluntit. slintat.
Sluta, schließen,	sluter, slutar,	slöt (Plur. slúto), slutade	slutit. slutat.
Tvinga, zwingen,	tvingar,	tvang (Plur. tvungo), tvingade,	tvungit. tvingat.

II. Verba nach der dritten und zweiten Conjugation.

Infin.	Präs.	Imperf.	Partic.
Byta, tauschen,	byter,	böt (Plur. böto), bytte,	bytit. bytt.
Dräpa, erschlagen,	dryper,	drap (Plur. dråpo), dräpte,	dräpit. dräpt.
Fnysa, schnauben,	fnyser,	fnös (Plur. fnöso), fnyste,	fnysit. fnyst.
Gala, krähen,	gal,	gol, galde,	galit. galt.
Grafva, graben,	gräfver,	graf (Plur. grofvo), gräfde,	gräfvit. gräft.
Hjelpa, helfen,	hjelper,	halp (Plur. hulpo), hjelpte,	hulpit. hjelpt.
Häfva, heben,	häfver,	hof (Plur. hofvo). häfde,	häfvit. häft.
Klyfva, spalten,	klyfver,	klöf (Plur. klöfvo), klyfde,	klufvit. klyft.
Läsa, lesen,	läser,	las, läste,	läsit. läst.
Löpa, laufen,	löper,	lopp (Plur. lupo), löpte,	lupit. löpt.
Mala, mahlen,	maler,	mol, malde,	malit. malt.
Nypa, kneipen,	nyper,	nöp (Plur. nöpo), nypte,	nypit. nypt.
Nysa, niesen,	nyser,	nös, nyste,	nysit. nyst.
Qväda, singen,	qväder,	qvad (Plur. qvådo), qvädde,	qvädit. qvädt.

Infin.	Präs.	Imperf.	Partic.
Skina, scheinen,	skiner,	sken (Pur. skeno), skinte,	skinit. skint.
Skälfva, zittern,	skälfver,	skalf (Plur. skulfvo), skälfde.	skälfvit. skälft.
Smida, schmieden,	smider,	smed (Plur. smedo), smidde,	smidit. smidt.
Smyga, schleichen,	smyger,	smög (Plur. smögo), smygde,	smugit. smygde.
Spilla, verschütten,	spiller,	spall (Plur. spullo), spillde,	spullit. spillt.
Sprida, verbreiten,	sprider,	spred (Plur. spredo), spridde	spridit. spridt.
Strida, streiten,	strider,	stred (Plur. stredo), stridde,	stridit. stridt.
Svälla, schwellen,	sväller,	svall (Plur. svullo), svällde,	svullit. svällt.
Växa, wachsen,	växer,	vax (Plur. vuxo), växte,	vuxit. växt.

Viele dieser Formen sind jedoch veraltet und kommen in der jetzigen schwedischen Sprache nur noch in der Poesie vor.

§. 68.

Nachstehende Verba haben, wenn sie nach dritten Conjugation conjugirt werden, eine intransitive, wenn nach der zweiten, eine transitive Bedeutung.

Smälla, knallen, abfeuern.	smäller,	small (Plur. smullo), smällde,	smullit. smällt.
Smälta, schmelzen, schmelzen lassen.	smälter,	smalt (Plur. smulto), smälte,	smultit. smält.
Stjelpa, umstürzen, umstürzen machen,	stjelper,	stalp (Plur. stulpo), stjelpte,	stulpit. stjelpt.
Svälta, hungern, hungern lassen,	svälter,	svalt (Plur. svulto), svälte,	svultit. svält.
Vräka, hin- u. herbewegen, hin- u. herbewegen lassen.	vräker,	vrok (Plur. vroko), vräkte,	vräkit. vräkt.
Väga, wiegen, wägen,	väger.	vog (Plur. vogo), vägde,	vägit. vägt.

§. 69.

Ueber die Bildung des Imperfectums (Singul. u. Plur.) und des Partic. Perf. der dritten Conjugation lassen sich im Allgemeinen folgende Regeln aufstellen:

1) Das gedehnte a des Stammes geht im Imperf. in o über und bleibt im Participium unverändert; z. B.:

Infin.	Imperfectum. Sing. u. Plur.		Partic.
Draga,	drog,	drogo,	dragit.
Fara,	for,	foro,	farit.
Taga,	tog,	togo,	tagit.
Vara,	var,	voro,	varit.

(Siehe dessen Conjugation oben — §. 58.)

2) Das geschärfte a des Stammes geht im Imperfectum in ö über und bleibt im Participium unverändert; z. B.

Falla,	föll,	föllo,	fallit.

3) Das geschärfte e des Stammes geht im Imperf. Singul. in a, im Imperf. Plur. und im Partic. in u über; z. B.:

Hjelpa, helfen,	halp,	hulpo,	hulpit.
Stjelpa, stürzen,	stalp,	stulpo,	stulpit.

4) Das gedehnte e des Stammes geht im Imperf. Sing. in a, im Imperf. Plur. in å über, und bleibt im Partic. unverändert; z. B.:

Bedja, bitten,	bad,	bådo,	bedit.

5) Das gedehnte i des Stammes geht im Imperf. in e über und bleibt im Participium unverändert; z. B.:

Bita, beißen,	bet,	beto,	bitit.
Blifva, bleiben,	blef,	blefvo,	blifvit.
Drifva, treiben,	dref,	drefvo,	drifvit.
Gnida, reiben,	gned,	gnedo,	gnidit.
Gripa, greifen,	grep,	grepo,	gripit.
Klifva, klettern,	klef,	klefvo,	klifvit.
Knipa, kneifen,	knep,	knepo,	knipit.
Lida, leiden,	led,	ledo,	lidit.
Lita, sich verlassen. (Siehe §. 67. I.)			
Niga, sich verneigen,	neg,	nego,	nigit.
Qvida, stöhnen,	qved,	qvedo,	qvidit.
Rida, reiten,	red,	redo,	ridit.
Skina, scheinen,	sken,	skeno,	skinit.[1]

[1] Siehe §. 67. II.

Skrida, schreiten,	skred,	skredo,	skridit.
Skrifva, schreiben,	skref,	skrefvo,	skrifvit.
Skrika, schreien,	skrek,	skreko,	skrikit.
Slita, reißen,	slet,	sleto,	slitit.
Smida, schmieden,	smed,	smedo,	smidit. [1]
Sprida, verbreiten.	spred,	spredo,	spridit. [1]
Stiga, steigen,	steg,	stego,	stigit.
Strida, streiten,	stred,	stredo,	stridit. [1]
Svida, schmerzen,	sved,	svedo,	svidit.
Svika, hintergehen,	svek,	sveko,	svikit.
Tiga, schweigen,	teg,	tego,	tigit.
Vika, weichen,	vek,	veko,	vikit.
Vrida, drehen,	vred,	vredo,	vridit.
nur gifva, geben,	gaf,	gåfvo,	gifvit,

macht eine Ausnahme.

6) Das geschärfte i des Stammes geht im Imperf. Sing. in a, im Imperf. Plur. und Part. in u über; z. B.:

Besitta, besitzen,	besatt,	besutto,	besuttit.
Binda, binden,	band,	bundo,	bundit.
Brinna, brennen,	brann,	brunno,	brunnit.
Brista, fehlen,	brast,	brusto,	brustit.
Dimpa, niederfallen,	damp,	dumpo,	dumpit.
Dricka, trinken,	drack,	drucko,	druckit.
Finna, finden,	fann,	funno,	funnit.
Förnimma, vernehmen,	fornam,	förnummo,	förnummit.
Försvinna, verschwinden,	försvann,	försvunno,	försvunnit.
Hinna, erreichen,	hann,	hunno,	hunnit.
Rinna, rennen,	rann,	runno,	runnit.
Sitta, sitzen,	satt,	sutto,	suttit.
Slinka, schlottern,	slank,	slunko,	slunkit.
Slinta, gleiten,	slant,	slunto,	sluntit.
Sippa, davonkommen,	slapp,	sluppo,	sluppit.
Spilla, verschütten,	spall,	spullo,	spullit. [1]
Spinna, spinnen,	spann,	spunno,	spunnit.
Spricka, zersprengen,	sprack,	sprucko,	spruckit.
Springa, laufen,	sprang,	sprungo,	sprungit.
Spritta, aufspringen,	spratt,	sprutto,	spruttit.
Sticka, stecken,	stack,	stucko,	stuckit.
Stinga, stechen,	stang,	stungo,	stungit.
Stinka, stinken,	stank,	stunko,	stunkit.
Tvinga, zwingen,	tvang,	tvungo,	tvungit.
Vinna, gewinnen,	vann,	vunno,	vunnit.

[1] Siehe §. 67. II.

7) Das gedehnte o in sofva und das geschärfte in komma wird nicht verändert:

Sofva, schlafen,	sof,	sofvo,	sofvit.
Komma, kommen,	kom,	kommo,	kommit.

8) Das gedehnte und geschärfte u des Stammes geht im Imperfectum in ö über und bleibt im Part. unverändert; z. B.:

a) Bjuda, bieten,	bjöd,	bjödo,	bjudit.
Gjuta, gießen,	göt,	göto,	gjutit.
Ljuda, lauten,	ljöd,	ljödo,	ljudit.
Ljuga, lügen,	ljög,	ljögo,	ljugit.
Njuta, genießen,	njöt,	njöto,	njutit.
Skjuta, schießen,	sköt,	sköto,	skjutit.
Sjuda, sieden,	sjöd,	sjödo,	sjudit.
Sluta, schließen,	slöt,	slöto,	slutit [1].
Suga, saugen,	sög,	sögo,	sugit.
Supa, trinken, (Branntwein)	söp,	söpo,	supit.
Tjuta, heulen,	tjöt,	tjöto,	tjutit.
b) Hugga, hauen,	högg,	höggo,	huggit.
Sjunga, singen,	sjöng,	sjöngo,	sjungit.
Sjunka, sinken,	sjönk,	sjönko,	sjunkit.

9) a) Das gedehnte y des Stammes geht im Imperf. Sing. in ö, im Imperf. Plur. und im Part. in u über; z. B.:

Drypa, tropfen,	dröp,	drupo,	drupit.
Klyfva, spalten,	klöf,	klufvo,	klufvit.
Knyta, knüpfen,	knöt,	knuto,	knutit.
Krypa, kriechen,	kröp,	krupo,	krupit.
Skryta, prahlen,	skröt,	skruto,	skrutit.
Stryka, streichen,	strök,	struko,	strukit.
Tryta, fehlen	tröt,	truto,	trutit.

b) Das gedehnte y geht im Imperf. in ö über und bleibt im Part. theils unverändert, theils nimmt letzteres den Umlaut u an; z. B.:

Bryta, brechen,	bröt,	bröto,	brutit.
Byta, tauschen,	böt,	böto,	bytit.
Flyga, fliegen,	flög,	flögo,	flygit (flugit).
Frysa, frieren,	frös,	fröso,	frusit.

[1] Siehe §. 67, II.

Nypa, kneipen,	nöp,	nöpo,	nypit.
Nysa, nießen,	nös,	nöso,	nysit.
Ryta, brüllen,	röt,	röto,	rytit (rutit).
Smyga, ſchleichen,	smög,	smögo,	smugit.
Snyta, ſchnauben,	snöt,	snöto,	snytit.

10) Das gedehnte å des Stammes geht im Imperf. in e über und bleibt im Partic. unverändert; z. B.:

Gråta, weinen,	gret,	greto,	grått it.
Låta, lauten,	let,	leto,	lått it.
Låta, laſſen,	lät,	läto,	lått it.

11) Das geſchärfte å des Stammes geht im Imperf. in ö über und bleibt im Partic. unverändert; z. B.:

Hålla, halten,	höll,	höllo,	hållit.

12) Das gedehnte ä des Stammes geht a) im Imperf. Sing. in a, im Imperf. Plur. und Partic. in u über; z. B.:

Bära, tragen,	bar,	buro,	burit.
Skära, ſchneiden,	skar,	skuro,	skurit.
Stjäla, ſtehlen,	stal,	stulo,	stulit;

b) geht im Imperf. Sing. in a, im Imperf. Plur. in å über und bleibt im Partic. unverändert; z. B.:

Dräpa, tödten,	drap,	dråpo,	dräpit.
Förgäta, vergeſſen,	förgat,	förgåto,	förgätit.
Läsa, leſen — Siehe §. 67. II.			
Qväda, ſingen,	qvad,	qvådo,	qvädit.
dagegen äta,	åt,	åto,	ätit;

c) geht im Imperf. in o über und bleibt im Partic. unverändert; z. B.:

Gräfva, graben,	grof,	grofvo,	gräfvit.
Vräka, bewegen,	vrok,	vroko,	vräkit.
Väga, wiegen,	vog,	vogo,	vägit.
dagegen svärja, ſchwören,	svor,	svuro,	svurit.

13) Das geſchärfte ä des Stammes geht im Imperf. Sing. in a und im Imperf. Plur. und im Partic. in u über; z. B.:

Hänga, hangen,	hång,	—	hungit.
Skälfva, zittern,	skalf,	—	(skälfvit).
Smälla, knallen,	small,	smullo,	smullit.

Smälta, schmelzen,	smalt,	smulto,	smultit.
Svälla, schwellen,	svall,	svullo,	svullit.
Svälta, hungern,	svalt,	svulto,	svultit.
Växa, wachsen,	vax,	vuxo,	vuxit.

14) Das gedehnte ö des Stammes geht im Imperf. Sing. und zwar mit Verdoppelung des auslautenden Consonanten in o, im Imperf. Plur. und im Partic. in u über; z. B.:

Löpa, laufen,	lopp,	lupo.	lupit.

§. 70.

Vierte Conjugation.

I. Activum.

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
Sing.: Jag tror, ich glaube u.s.w.	Jag tro
Du (Ni) tror.	Du tro } (måtte tro).
Han, hon, det tror.	Han, hon, det tro
Plur.: Vi tro, wir glauben u.s.w.	Vi tro
J tron.	J tron } (måtte tro).
De tro.	De tro
Imperfectum.	
Sing.: Jag trodde, ich glaubte ꝛc.	Jag trodde (jag skulle tro), ich
Du (Ni) trodde.	glaubte, ich würde glauben ꝛc.
Han, hon, det trodde.	
Plur.: Vi trodde, wir glaubten ꝛc.	
J trodden.	
De trodde.	

Futurum.

Jag skall tro, ich werde glauben u. s. w.

Perfectum.

Jag har trodt (trott), ich habe geglaubt u. s. w.

Plusquamperfectum.

Jag hade trodt (trott), ich hatte geglaubt u. s. w.

Imperativ.

Tro, glaube; låt oss tro, glauben wir; tron, glaubet.

Infinitiv.

Tro, glauben; hafva trodt, geglaubt haben; ¦skola tro, glauben werden.

Participia.

Troende, glaubend; trodt (trott), geglaubt.

II. Passivum.

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.:	Jag tros, ich werde geglaubt u. s. w.	Jag tros (måtte tros), ich werde geglaubt u. s. w.
	Du (Ni) tros.	Du tros.
	Han, han, det tros.	Han, hon, det tros.
Plur.:	Vi tros.	Vi tros (måtte tros) wir werden geglaubt u. s. w.
	J trons.	J trons.
	De tros.	De tros.

Imperfectum.

Sing.:	Jag troddes, ich wurde geglaubt u. s. w.	Jag troddes (skulle tros) ich würde geglaubt werden u. s. w.

Futurum.

Jag skall tros, ich werde geglaubt werden.

Perfectum.

Jag har trodts (jag har blifvit trodd), ich bin geglaubt worden.

Plusquamperfectum.

Jag hade trodts (jag hade blifvit trodd), ich war geglaubt worden.

Imperativ.

Tros, werde geglaubt; låt oss tros, trons.

Infinitiv.

Tros, geglaubt werden; hafva trodts, hafva blifvit trodd, geglaubt worden sein; skola tros, werden geglaubt werden.

Participia.

Trodd, geglaubt; Neutr. trodt; Plur. trodde (a).

§. 71.

Unregelmäßige Verba der vierten Conjugation.

Infin.	Präs.	Imperfectum. Indic.	Conj.	Part. Perf. Act.	Part. Perf. Pass.
Dö, sterben,	dör,	dog dödde,	doge,	dött,	död (Adj.)
Få, erhalten,	får,	fick (Plur. fingo),	finge,	fått,	fången.
Gå, gehen,	går,	gick Plur. gingo,	ginge,	gått,	gången.
Le, lächeln,	ler,	log,	loge,	lett,	—
Se, sehen,	ser,	såg,	såge,	sett.	sedd.
Stå, stehen,	står,	stod,	—	stått,	ståndеn.
Slå, schlagen.	slår,	slog,	sloge,	slagit,	slagen.
Två, waschen,	tvår,	tvådde,	—	tvagit,	tvagen.

Anmerkung. Die zusammengesetzten oder durch Vorsilben gebildeten Zeitwörter der vierten Conjugation werden gerade so conjugirt, wie ihre Stamm- und Grundwörter.

§. 72.

Vom Gebrauche der Tempora.

Wie im Deutschen, so braucht man auch im Schwedischen das Präsens oft:

1) in der lebhafteren Erzählung statt des Imperfectums; z. B.:

Han uppgifver en fästning, som ingen tapperhet kan försvara, er gibt eine Festung auf, die keine Tapferkeit vertheidigen kann; han skyndar sig undan, jag följer efter, hinner upp honom, er eilt davon, ich folge, erreiche ihn u. s. w.

2) Statt des Perfectums; z. B.: En utmärkt häfdatecknare säger: „Sveriges historia är dess Konungars," ein ausgezeichneter Geschichtsschreiber sagt: „Schwedens Geschichte ist die Geschichte seiner Könige."

3) Statt des Futurums z. B..

Jag skrifver i morgon till din broder, ich schreibe morgen an deinen Bruder.

Eine von dem deutschen Sprachgebrauche abweichende Anwendung der Zeiten findet im Schwedischen nicht statt.

§. 73.

Vom Gebrauche der Modi.

Der Indicativ wird gerade so wie im Deutschen gebraucht, doch läßt er sich in manchen Fällen nicht von dem Conjunctiv unterscheiden; z. B.:

Jag hade gjort det, om det hade varit möjligt, ich würde es gethan haben, wenn es möglich gewesen wäre; du kunde göra mig en tjenst, om du ville, du könntest mir einen Dienst erzeigen, wenn du wolltest.

Der Conjunctiv steht im Schwedischen nach den Conjunctionen: på det, på det att, damit; z. B.: På det han må förstå, damit er verstehe; lagen kungöres, på det ingen må förebära okunnighet om dess innehåll, das Gesetz wird bekannt gemacht, damit Niemand Unkunde des Inhalts vorgebe; jag gjorde så, på det jag måtte vara säker, ich that so, damit ich sicher wäre u. s. w.

Anmerkung. 1) Nach önska, wünschen, folgt gewöhnlich må oder måtte; z. B.: jag önskar, att han må komma, ich wünsche, daß er kommen möge; alla önskade, att det måtte lyckas, Alle wünschten, daß es glücken möchte.

2) Nach hoppas, hoffen, folgt das Präsens ohne må oder das Imperfectum mit skulle; z. B.: jag hoppas, att han snart tillfrisknar, ich hoffe, daß er bald gesund werde; alla hoppades, att det skulle lyckas, alle hofften, daß es glücken würde.

Dem Infinitiv geht immer die Partikel att voraus, wenn in demselben ein: um zu, damit, enthalten ist; z. B.: jag öfvertalade honom att komma, ich überredete ihn zu kommen. Ist dies nicht der Fall, so steht der Infinitiv ohne att; z. B.: jag ser honom komma, ich sehe ihn kommen.

Anmerkung. 1) Nach den Verbis bedja, bitten, begära, verlangen, hoppas, hoffen, lofva, versprechen, tillåta, erlauben, tro, glauben, tänka, denken, ärna, Willens sein, önska, wünschen u. v. a. kann att sowohl dem darauffolgenden Infinitiv vorausgehen als auch weggelassen werden; z. B.: jag bad honom, (att) låna mig sin bok, ich bat ihn, mir sein Buch zu leihen; du har lofvat (att) hjelpa mig, du hast mir versprochen, mir zu helfen; tillåt mig, (att) gå bort, erlaube mir, fortzugehen; jag

tänker (att) säga honom, ich denke, ihm zu sagen: jag ärnade (att) helsa på min vän, ich war Willens, meinen Freund zu besuchen; han önskade (att) vara hemma innan aftonen, er wünschte, vor Abend zu Hause sein.

2) Vor dem mit einem Hilfzeitwort verbundenen Infinitiv fällt att immer weg. Nur hafva hat bisweilen in der Bedeutung von müssen att vor sich; z. B.: du har att rätta dig efter mina befallningar, du hast dich nach meinen Befehlen zu richten; han har att skylla sig sjelf, er muß sich selbst die Schuld beimessen.

3) Der Infinitiv kann nach transitiven Verbis mit att und dem Subjekte im Nominativ, oder ohne att und mit dem Subjekte im Accusativ folgen (accusativ cum infinitiv); z. B.: han påstod, att han hade rätt, oder han påstod sig hafva rätt, er behauptete, Recht zu haben; jag tror att du kan göra det, oder jag tror dig kunna göra det, ich glaube, daß du es thun kannst; han kände, att han mådde illa, oder han kände sig må illa, er fühlte, daß er sich unwohl befand; han trodde, att det ej var möjligt, oder han trodde det ej vara möjligt, er glaubte, es sei nicht möglich.

Diese Construction findet auch im Passivum statt, wo dann der Accusativ zum Nominativ werden muß; z. B.: han berättas hafva upptäckt, man erzählt, daß er entdeckt habe (er wird erzählt, entdeckt zu haben); han tros kunna göra det, man glaubt, daß er es thun könne (er wird geglaubt, es thun zu können).

§. 74.

Vom Adverbium.

Die Adverbia werden nach ihren verschiedenen Arten und Bedeutungen in folgende Klassen eingetheilt.

1) Fragende Adverbia.

Månne, må? ob?
När? wann?
Hvar? hvarest? wo?
Hvart? hvarthän? wohin?
Hur? huru? wie?
Hur då? wie so?
Huru länge? wie lange?
Huruvida? in wie ferne?
Hvad? was, wie?
Hvad för slag? was, wie? was für ein?
Hvarföre? warum?
Hvari? worin?
Hvarpå? worauf?

Hvarefter? wonach?	Hvarom? wovon?
Hvarifrån? woher?	Hvaraf? wovon, woraus?

Anmerkung. Diese, sowie viele andere Adverbia, welche aus hvar und einer Präposition gebildet werden, entsprechen ganz genau den deutschen mit war, wo, wor zusammengesetzten Adverbiis und werden gewöhnlich wieder durch Adverbia beantwortet, welche aus der (där) und einer Präposition gebildet sind und den deutschen Partikeln dar, da in ähnlichen Zusammensetzungen entsprechen, wie dermed, damit; derom, davon u. s. w.

2) Bejahende, zweifelnde und verneinende Adverbia.

Ja, jo, ja.	Åtminstone, wenigstens.
Åh ja, jawohl.	Ungefär, ungefähr.
Ja men, je nun.	Kanske, kan vara, vielleicht.
Ja visst, ja freilich.	Nästan, fast.
Välan, wohlan.	Nej, nein.
Ju, ja.	Inte en gång, nicht einmal.
Ju större, dess bättre, je größer, desto besser.	Als inte, gar nicht.
	Ingalunda, keineswegs.
Gerna, gerne.	Alldeles icke (inte), durchaus nicht.
Hellre, lieber.	Icke dess mindre, nichts desto weniger.
Helst, am liebsten.	Tvärtom, im Gegentheil.
Icke, ej, inte, nicht.	Likaledes, sammaledes, gleichfalls.
Sannerligen, wahrlich.	Till yttermera visso, zur größeren Gewißheit (Kanzleistyl).
Visserligen, gewiß.	
Till och med, sogar.	

Anmerkung. Zwischen den drei Adverbien ja, jo, ju ist folgender Unterschied zu merken: Ja bejahet eine Frage, die keine Verneinung enthält; z. B.: Har du sett honom? Ja. — Jo dagegen bejahet eine Frage, welche eine Verneinung enthält; z. B.: Har du ej fått brefvet? Jo. — Ju endlich wird bei Versicherungen, Vermuthungen angewendet; z. B.: Du har ju hört det, jag har ju redan sagt u. s. w.

3) Adverbia, welche die Fragen: wie viel? wie sehr? beantworten.

Mycket, viel, sehr.	Någorlunda, einigermaßen.
Ganska, rätt, sehr.	För, zu; för litet, zu wenig.
Litet, föga, wenig.	Altför mycket, allzu viel.
Något, etwas.	Just, gerade, just.
Temligen, ziemlich.	Nog, genug.

Nogsamt, genugsam, sattsam.
Lagom, passend, gerade recht.
Knappt, kaum.
Bara, blott, nur, blos.
Endast, allenast, allein.
Högst, äußerst.
Till, noch dazu, obendrein.
Mindre, weniger.
Minst, am wenigsten.
Aldeles, helt och hållet, ganz und gar.
Hjertans, herzlich, sehr.

4) Adverbia der Zeit.

Då, dann.
När, als.
Nu, jetzt.
Ihjons, i ons, neulich, vor kurzem.
Innan, ehe, bevor.
Förr än, eher als.
Förut, vorher.
Hittills, bisher, bis jetzt.
Sedan, Efteråt, } nachher.
Hädanefter, nach diesem.
Redan, allt, schon.
Länge, lange.
Längesen, vor langer Zeit, längst.
Nyss, eben, vor wenigen Minuten.
Nyligen, neulich.
Än, ännu, noch.
Straxt, På stunden, } sogleich.
Rättnu, snart, bald.
Fordom, vormals.
Framdeles, künftig.
Altid, immer.
Aldrig, niemals.
Åter, igen, wieder, wiederum.
Ofta, oft.
Sällan, selten.
Ibland, stundom, bisweilen.
Då och då, dann und wann.
Bittida, frühe.
Sent, spät.
I dag, heute.
Här omdagen, vor einigen Tagen.
I går, gestern.
I förgår, vorgestern.
Imorgon, Imorran, } morgen.
I morgons, I morse, } heute morgen.
I (på) öfvermorgon, übermorgen.
Om morgonen, om mornarne, des Morgens.
I afton, i qväll, heute Abend.
I aftons, i aftes, gestern Abend.
Om aftonen, Om aftnarne, } des Abends.
I förmiddag, diesen Vormittag.
I förmiddags, heute Vormittag (vergangenen Vormittag).
I eftermiddag, heute Nachmittag.
Om eftermiddagen, des Nachmittags.
Årligen, jährlich.
I år, dieses Jahr.
Om året, des Jahres.
I fjor, i fjol, im vorigen Jahre.
Om veckan, I veckan, } wöchentlich.
Om dagen, des Tages, bei Tage.
Om natten, des Nachts, bei Nacht.
På en gång, auf einmal.
Ett i sönder, Stück für Stück.
Än ett och än ett annat, bald dieses, bald jenes.
Kort, kurz.
Innan kort, binnen Kurzem.
Annars, eljest, sonst.
I tid, zur Zeit.
I otid, zur Unzeit.
I rättan tid, zu rechter Zeit.
Till, tills, bis.
Tills vidare, bis auf Weiteres.
Emedlertid, inzwischen.

5) Adverbia des Orts.

Här, hier.
Der, dort, da.
Härifrån, von hier.
Derifrån, von da.
Hit, hieher.
Dit, dahin.
Hitintill, bis hieher.
Hit åt, hierauf zu.
Dit in, da hinein.
Dit ut, da hinaus.
Häri, hierin.
Härvid, hierbei.
Derborta, dort, dahinaus.
Derimellan, dazwischen.
In, herein, hinein.
Ut, heraus, hinaus.
Upp, opp, herauf, hinauf.
Ner, neder, herunter, hinunter.
Ned, hinab, herab.
Af, ab.
Bort, weg, hinweg.
Borta, nicht hier, außer dem Hause.
Inne, innen, im Hause.
Innanföre, von innen, innerhalb.
Innantill, inwendig.
Ute, außen, draußen.
Utan, von außen.
Utantill, auswendig.
Utanifrån, von außen.
Uppe, auf, oben.
Ofvan på, oben, oben auf.
Uppifrån, Ofvanifrån, von oben herab.
Uppåt, aufwärts.
Uppföre, in die Höhe, Berg an.
Nedre, nere, unten.
Nedanföre, weiter unten.
Nedantill, unterwärts, unten an.
Nedföre, Nerföre, niederwärts, Berg ab.
Nederst, ganz unten.
Undan, weg, aus dem Wege.
Hem, nach Hause.
Hemma, zu Hause.
Här och der, hier und da, hin und wieder.
Af och an, auf und ab.
Af och till, ab und zu,
Fram och tillbaka, hin und her.
Hit och dit, hin und wieder.
På denna sidan, diesseits.
På andra sidan, jenseits.
Ända dit, bis dahin.
Ända till, bis.
När, nära, nahe.
Näst, närmast, nächst, am nächsten.
På långt håll, in die Ferne.
Fram, hervor, vorwärts.
Framtill, frammantill, voran.
Framme, vorne.
Till mötes, entgegen.
Midt, mitten.
Midt uti, midt på, in der Mitte.
Midt emot, gerade gegenüber.
Bak, bakom, baktill, hinten.
Tillbaka, till rygga, zurück.
Till höger, rechts.
Till vänster, links.
Någonstädes (nånstäs) irgendwo.
Annorstädes, anderswo.
Ingenstädes, nirgendwo.
Allestädes, ofverallt, überall.
Ikring, omkring, herum.
Förbi, vorbei, vorüber.

6) Adverbia, welche die Fragen: wie? auf welche Art? beantworten.

Så, so.
Så der, so so, es geht an.
Äfven så, likaså, ebenso.
Annorlunda, anders.
Synnerligen, besonders.
I synnerhet, besonders.
Särdeles, sonderlich.
Småningom, allgemach.
Sakta, sachte, leise.
Högt, laut.

Väl, bra, gut.
Illa, schlecht.
Bakfram, bakvändt, verkehrt.
Baklänges, rücklings,
I godo, in Güte.
I kapp, um die Wette.
Noga, genau.
Enkom, eigens, blos in der Absicht.
På lycka och fromma, } auf's Gerathewohl.
På må få, }
Å rad, nach einander.
Rent af, gerade weg.
Rent ut, gerade aus.
Tvärt, quer, plötzlich.
På tvärs, in die Quere.
I smyg, heimlich.
Till salu, feil.

Öfverhufvud, überhaupt.
Till korta, zu kurz (zu kurz kommen).
Förgäfves, } umsonst, vergebens.
Fåfängt, }
För intet, umsonst, unentgeltlich.
Oförvarandes, unversehens.
Fort, geschwind.
Slå felt, slå bom, fehlschlagen.
Så vidlag, } ungefähr.
Vid pass, }
Till lags, nach Gefallen.
I lag, } eben recht.
Till pass, }
Ihop, ihopa, } zusammen.
Tillhopa, }
Tillsamman,
Torrskodd, trocknen Fußes.
Sönder, i sönder, entzwei.

Anmerkung. 1) Hieher gehören noch die sächlichen unbestimmten Adjectiva, welche in dieser Form auch als Adverbia gebraucht werden können; z. B.: klokt, långsamt, bättre, lättast u. a.

2) Statt der neutralen Form kann man dem Adjectivum auch die Endung igen anhängen und es auf diese Weise in ein Adverbium umwandeln; z. B.: grundeligen, verkligen, u.s.w.

3) Auch durch Verbindung eines Substantivums mit dem Genitive tals und dem Worte vis lassen sich beliebige Adverbia bilden; z. B.: hoptals, haufenweise; alntals, ellenweise; tjogtals, stiegweise; liknelsevis, gleichnißweise; ledvis, reihenweise; lyckligtvis, glücklicherweise u. s. w.

§. 75.

Von den Conjunctionen.

Die Conjunctionen nehmen im Schwedischen beinahe in allen Fällen die nämliche Stelle in dem Satze ein, wie in der deutschen Sprache.

Die gewöhnlichen Conjunctionen sind:

Och, und.
Ock, också, äfven, auch.
Både — och, sowohl — als auch.
Så, väl — som, sowohl — als.
Som ock, såsom ock, wie auch.
Som, såsom, wie als.
Liksom, gleichwie.
Så — som, so — wie.
Såsom — så, wie — so.
Dels—dels, theils-theils.

Dessutom, überdies.
Först, zum ersten.
För det andra, zweitens.
Derpå, darauf.
Vidare, ferner.
Likaledes, deßgleichen.
Om, ob, wenn.
Bara, wenn nur.
Så framt, wofern, inwiefern.
I fall, falls.
Eljest, sonst.
Eller, oder.
Antingen — eller, entweder — oder.
Ej heller, noch, auch nicht.
Hvarken — eller, weder — noch.
Men, aber, allein.
Utan, sondern.
Dock, doch, jedoch.
Likväl, dennoch.
Deremot, Tvärtom, } im Gegentheil.
Fast mera, Hellre, } vielmehr.
Fast, fastän, Ehuruväl, Änskönt, } obgleich, obschon.
Om, än, wenngleich.
Oaktadt, obgleich, ungeachtet.
Ty, för, denn.
Efter, emedan, weil.
Således, Alltså, } also, mithin.
Derföre, deßhalb.
Att, daß.
På det, damit.
För att, um zu.
Nämligen, nämlich.
Helst, zumal da.
Ju — ju, je — desto.
Ju — dess, je — desto.
Sedan, nachdem.
Hvarefter, wonach, nachdem.
I det, indem daß.
Medan, während.
Än, als.
Förr än, eher als.
Hvarföre, weßwegen.

§. 76.

Von der Präpositionen.

Alle Präpositionen regieren im Schwedischen einen und denselben Kasus — den Accusativ.

Af, utaf, von, aus.
Bland, ibland, unter, zwischen.
Efter, nach, hinter.
Enligt, nach, gemäß.
Från, ifrån, von, seit.
För, für, vor, wegen.
Framför, vor.
Genom, igenom, durch.
Hos, bei.
I, uti, in.
Innanför, vor.
Intill, bis zu, bis an.
Jämte, nebst.
Kring, ikring, omkring, um, um herum.
Längs, utmed, längs, neben, an.
Med, mit.
Medelst, förmedelst, vermittels.
Mellan, emellan, zwischen, unter.
Mot, emot, gegen, wider.
Om, von, um.
På, uppå, auf, an, in, zu.
Till, zu, an, nach.
Under, unter, während.
Ur, utur, aus.
Utan, utom, außer, ohne.
Utanför, außerhalb.
Vid, bredvid, bei.
Åt, an, gegen, nach zu.
Ända till, bis zu.
Öfver, über.

Außer den eigentlichen Präpositionen werden noch verschiedene Adverbia und Participia als solche gebraucht; z. B.:

Före, framföre, vor.
Utanföre, außerhalb, vor.
Bak, bakom, hinter.
Midt emot, gerade gegenüber.
Rörande, angående, betreffend.
I stället för, statt, anstatt.
På denna sidan — om, diesseits.
På andra sidan — om, jenseits.
I kraft af, kraft dessen.
Oaktadt, ungeachtet.
När, nära, bei, nahe bei.
Näst, nach, von — an.
Tvärt öfver, quer über.
Tvärt emot, gerade entgegen.
Undantagandes, ausgenommen.
För—skull, wegen.

§. 77.

Von den Interjectionen.

Wie jede Sprache, so hat auch die schwedische ihre eigenthümlichen Interjectionen, von welchen folgende hier angeführt werden:

Aj! bezeichnet Schmerz.
Aah! bezeichnet Erstaunen.
Ack! ach!
Bevars! gubevars! behüte, Gott behüte!
Eja! bezeichnet andächtige Freude.
Fy! pfui!
Hi! bezeichnet Schrecken.
Hurra! bezeichnet feierliche Freude.
Kors! bezeichnet Erstaunen.

Aeußert sich die Empfindung durch eine versinnlichende Nachahmung dessen, was man gehört und wiedererzählen will, so bedient man sich gewöhnlich folgender Interjectionen:

Bomm! knall! puff! um einen Schuß, einen Knall zu bezeichnen.
Huy! husch! vips! bei einer Schnelligkeit.
Klacks! paff! pladask! bei einem Falle.

Anhang.

Den hemska taflan.

På en skön söndagseftermiddag i medlet af Juni månad hade några unga flickor till lekar och oskyldiga nöjen samlat sig på en blomsterdoftande äng i Östergöthland. Den äldsta, som också var chorförarinnan, var sjutton år gammal: den yngsta, ett skönt och lifligt barn, hade ännu icke fyllt sitt nionde. Hon hette Emma. De plockade blommor, bundo kransar och krönte hvarandra, dansade och sjöngo; de firade en yppig blomsterfest i naturens sköte. Än drogo de utåt fältet, der guldgula solstrålar, förmälda med vestanvindarne, smekte Floras färgskiftande slägte: än hvilade de i harmoniska grupper på en skuggrik kulle. Gladast och yrast sväfvade dock Emma, lik en sylf, omkring bland träden och buskarna, och så ofta hon funnit en ovanligt stor eller vacker blomma, hoppade hon af glädje, kallade kamraterna till sig eller ilade till dem för att skryta med det härliga fyndet. Efter en stund saknades hon alldeles. De andra flyckor begynte först sinsemellan fråga: „Jag undrar, hvart Emma tagit vägen.“ Men då ingen Emma syntes till, grep dem alla en viss oro: de ropade, de skreko: „Emma! Emma! kom hit! hvar är du?“

Det dröjde dock icke länge, förrän Emma, med fladdrande hår kommer springande ur djupet af en björklund. „Ack! jag har sett ett stort, stort slott! Det är visst icke långt dit! Låt oss gå dit! Det är visst detsamma, som

pappa talar så mycket om. Det är ännu långt till qvällen, och vi behöfva icke vara hemma förrän klockan åtta. Kom, söta Amalia! kom, min lilla Gustafva — kom, kom, goda Theresia! Om du vill, så komma nog de andra med.“

Efter en kort öfverläggning beslöts vandringen till slottet. En slingrande gångstig ledde öfver ängen till en slätta, hvarest ett böljande sädesgärde mottog den glada skaran: ock der vankades en rik skörd af blåklint och ridderspor-rar. De hunno snart nog fram till det gamla herregod-set K*** och fingo lätt tillåtelse att beskåda rummen.

Höga, stora salar, fulla af gammelmodiga möblar, om-slöto snart de unga, lefnadsfriska tärnorna. Ärevördiga skilderier nedblickade från väggarne betydelsefullt. I slot-tet voro också flickorna mycket tystare än de varit ute på ängen. Emma i synnerhet såg med en viss bäfvan omkring sig, och önskade sig vara i den fria naturen igen. Emellertid fästade flera af porträtterna hennes synnerliga uppmärksamhet, och hon sade, skämtande, till syna lek-systrar, att hon bland dessa hedersgubbar tänkte välja sig en fästman. Det dröjde dock länge och väl: hon fann icke någon fästman, som rätt behagade henne. Slut-ligen i ett af de mindre rummen stannade hon framför en bild af fältherren Johan Banér: betraktar honom näs-tan med förtjusning och synes just färdig att gifva honom sitt „ja!“ — då en af de andra flickorna uppslog dörren till en stor, dyster sal och ropade: „Emma! här är din fästman!“ Emma lopp till dörren, men uppgaf i samma ögonblick ett anskri af fasa.

Der hängde på motsatta väggen en kolossal bild. Man-nen var svartklädd: en guldkedja hvilade öfver hans hals, och ett diamantkors smyckade bröstet. En torr och lång hand omslöt hårdt det ofantliga svärdsfästet. Hans hår var rödt och uppstående; ögonen sågo ut som halfslock-nade eldkol; skägget var rödare än håret, och i dess yt-tersta lockar sutto klimpar af stelnadt blod.

Emma skyndar undan, men de glada systrarna, som af hennes rädsla fingo lust åt sin qväfda munterhet, fattade henne i armen, körde henne in i salen, ropande: „Der har du din fästman, Emma!“ och så stängde de dörren till. Ett matt jämmerrop hördes der inifrån: och deref-

ter ett starkt dån. Förskräckta öppna flickorna åter dörren: den stora taflan har nedfallit från väggen: ett moln af dam uppstiger mot gipstaket: och Emma ligger död under den stora taflan.

Nicander.

Nordlandet.

En stor del af Norge har sitt anlete liksom bortvändt från lifvet. „Den gamla Natten,“ hon som fornverlden tänkte sig som alltings urmoder, håller här jettebarnet i sin mörka famn och sveper det hårdt, i trånga lindor, hvarutur det ej förmår utveckla sig till fröjd och frihet. Nordlandet med Finnmarken se icke solen på flera månaders tid hvart år, och vägarnes svårighet och fara stänger umgånget med den sydligare verlden. Nordpolens ande hvilar förtryckande öfver denne nejd, och när den derifrån andas ut öfver det sydligare Norge, i stilla Augustinätter, då vissna de halfmognade skördarne i dalarne och på slätterna, och hungrens isgråa anlete stirrar stelt från Nordanfjells på arbetsamma men olyckliga menniskoskaror. Hafvet bryter sig vid dessa kuster mot en spetsgård af skär och klippor, dem polarfoglarnes skaror med skri och skrän kringsvärma. Stormar afvexla med tjocka töcken. Klipporna längs med dessa stränder ha besynnerliga skepnader: än uppstiga de i torn, än likna de djur, än framvisa de gigantiska och ohyggliga menniskoprofiler, och man förstår väl, huru folktron i dessa ser förstenade troll och jettar, och att våra förfäder i denna vilda ödemark förlade deras Jotunhem.

Och en dyster qvarlefva af hedendom vill ännu i dag icke lemna denna nejd. Den har frusit fast i menniskornas inbillning; den har förstenat sig i de hemska naturgestalter, som en gång gåfvo den lif. Evangelii ljus söker fåfängt skingra de tusenåriga skuggorna; den gamle Natten qvarhåller dem. Fåfängt resa sig öfverallt på klipporna de heliga korsen; tron på trolldom och trollkonster lefver dock allmänt bland folket. Hexan sitter ondskefull i sin håla och blåser upp storm för sjöfarande, så att

de må förolyckas; och gasten Stallo, en stor, svartklädd man, med staf i handen, vandrar omkring i ödemarken och inbjuder den enslige vandraren, som möter honom, till en kamp på lif och död.

Lappen, nordens nomad, ströfvande fri med sin renhjort öfver odelta marker, framstår som ett romantiskt drag i detta lif, men det måste då ses på afstånd. På närmare håll slocknar all skönhet, i brännvinets dunster och Lappkåtans rök.

Längs med kusterna, bland klipporna och skären och på de hundratals öar, som omgifva denna strand, lefver ett folk af fiskare, som i kapp med sjömåsarne plöja hafvet. Natt och dag, vinter och sommar hvimla deras båtar på vågorna; genom hvinande storm, genom skummande bränningar ila de oförväget med sina lätta segel, för att ur hafsdjupet uppfånga silfverstimmen — landets största rikedom. Många uppslukas årligen af djupet, men mängden kämpar med elementerna och segrar. Så under den dagliga striden, utvecklas mången kraft, utöfvas mången hjeltemodig gerning, och folket hårdnar för farorna och döden, men äfven för all lifvets mildare skönhet.

Likväl är det i denna hårda natur, som ejderfågeln är hemma, det är i dessa nakna klippor som den bygger sitt bo af dun plockadt från dess eget bröst, det silkesmjuka dun, som sedan sprides ut öfver verlden, att bädda varmt och mjukt åt menniskorna både i norr och söder.

Huru mången lidande lem, huru månget tröttadt hufvud har ej fått sin hugsvalelse från Norges klippeskär.

Fr. Bremer.

Midsommaren.

Midsommaren med all sin fröjd gör mig dock sorgsen. Den är vänningspunkten för solen, för lifvet. Båda taga efterhand sina håfvor tillbaka. När jag ser ett barn bredvid mig på vägen, då ser jag mig sjelf växa upp ånyo, då lefver jag tillbaka i lifvets sorgfria ålder, som ingenting vet om en myras stöp, som tar hvad den får, och ger hvad den äger. Hvad vinna vi på att blifva

äldre? sällen annat än att blifva tunga jordiska kroppar. Se på den ena som far efter ära och rykte och fröjdande sig i sin villa — huru efter allt detta, ur den otantliga narrkåpan kryper en usel mask, och huru åt den fordna jätten i sin inbillnings verld ryktet reser vid grafven ingen annan stod, än ett kors såsom åt tiggaren. Se på en annan, som i den jordiska trädgården griper efter frukter af guld på hvarje buske, om han på dödsbädden fasthåller i sin utsträckta benrangelshand ett enda glittrande korn af mullen, en enda utsugen stund af sinneslust; eller låtom oss fråga den, hvilken i detta skuggspel af tiden tror, att skuggan är kropp, hvilken fäster sin lit och sin kärlek vid en bölja, som sjunker, vid en vind, som ej stadnar, om ett lif, han så användt, är honom ett hugneligt inträdeskort till evigheten.

De döende skola alla gifva oss samma svar: varen på vakt mot verlden! De hafva vaknat ur sömnen, der de ej kände sitt onda; de hafva höjt sitt öga mot himlen och skådat dess sol — en annan sol än den de ilade efter i natten. Så måste döden och dödsförebuden rena menniskohjertat efter vandringen genom lifvets pestfyllda träsk och nattliga skogar; så måste barnahjertat åter, vid grafvens ingång, upprättas hos den fallna menniskan, hos den i rikedom, i ära, i klokhet stora och sjelfkära menniskan, eller hon klappar förgäfves på himlarikets port, på bröllopssalens, när hon dignar trött och belåten på den hårda bädden, som spaden tillredte.

Ack! när jag möter ett barn på vägen och igenkänner, genom en gudomlig vink till förbättring, mitt eget fordna barnahjerta, då är det som om en vårdag svalkande vände tillbaka öfver min brännande rötmånad, eller värmande öfver min kulna fattiga höst, — då suckar jag — o, att det icke vore för sent — kunde du dock få tillbaka lifvets blomstrande vårtermin! Erfarenhet! hvarföre kommer du haltande efteråt, sedan man lefvat?

Men erfarenheten svarar menniskan: jag gick framför dig hela lifvet igenom, i menniskohäfden, i Gudsord, i ditt eget samvete.

Unge.

En Sjöman.

Sjömän äro flyttfåglar, lika vattnet de segla uppå, i beständig rörelse. Ofta lägga de sig i ett klimat, och stå upp i ett annat. Södra Polens hetta förfärar dem likaså litet, som Norra Polens köld. En bistert tjutande storm, eller en glädtigt susande medvind är dem nästan ett och samma.

Verlden är sjömannens fädernesland, luftkretsen hans boning, himlen hans tak, och fiskarnes rike hans åker. Utan hem är han allestädes hemma. Naturen äger inga råmärken, dem han icke vågar öfverstiga, och sjelfva de långväga vädren gå ej längre än han. Långt från det höga Europa, letar han sig fram ända till antipoderne. Japanen hälsar han för landsman, och till Grönländaren säger han Broder. Ingen fläck på denna sidan af solen är honom obekant. Med kompassen i ena handen och rodret i det andra, flyger han jordklotet omkring, dricker the med Chinesen, köper markattor på Java, tar sig ett rus constantia hos Hottentotterne och lurar gullklimpen ur näfven på den dumma Amerikanen, för en tälgknif, för en stekpanna eller för en liten lumpen spegel. Lik en general-uppbördsman hämtar han skatt af alla climater. Lik en nordkapare känner han alla vatten. Med ett ord: Neptuni söner äro själen i hela det stora allting.

Ho plockar främmande blomster åt Europas Linéer? — Desse. — Hvilken hembringer silfver ifrån Peru och guld ifrån Chili? — Desamme. — Ho skaffar rhabarbar åt förderfvade magar eller Chinarot för frossuslingar? — Äfvenledes de. — Huru skulle hans Excellence få kostbara viner för sitt bord, och hennes Nåd en kopp mocka på maten, om Sjömannen ej dristade sig att gå derefter? Huru skulle den älskvärda Celinde få utbreda sina älskliga täckheter på en sidensoffa eller prunka på ballhuset med rika glänsande tyger, om han icke uppsökte silkesmaskarnes fädernesland? Neptuns Söner har Ni att tacka för alltihop. Columbus var en hjelte. Alexander en slagtare...

Wallenberg.

Floden och Bäcken.

Hvarför går du så tyst? sade spotskt till Floden en sorlande Bäck, son af gårdagens regn, och dansande mellan stenarne. — Derför, svarade Floden, att man känner mitt hemvist. De djur jag närer, de kölar jag bär, dessa fruktbara dälder, som omge min bädd, dessa friska alar, som di min barm ... allt säger mitt lopp; allt vittnar min styrke, mitt djup, mitt gagn. Men du lilla Bäck! höj upp ditt sorl, för att byens barn än i dag må komma och se ditt skum, och höra ditt sus, och somna dervid, och i morgon, då solen förtorkat ditt sköte, kunna säga: Här flöt han.

Kellgren.

Geijers barndomsminnen.

Jag tackar Gud för de bästa föräldrar. Minnet af den lyckliga fläck, som deras hulda vård helgade, ligger som ett solsken i mitt bröst. Det är den fristad i mitt innersta inre, der jag tycker ungdomskällan ännu sorla. Allt hvad vårens grönska har saftigt, hvad skogens skugga har svalkande, den friska böljan har vederqvickande, — lukten af granris och blomster — landtluft, morgonluft — allt detta lefver och är närvarande i detta minne; och stadslif, kammarlif, böcker oändtligt, hela dammet på den lärda stråkvägen har icke kunnat utplåna det. Det väller fram ur sanden, som en springbrunn i öcknen. Jag omför det med mig, och är en ungdomsnarr med grånande hår.

Min hembygd (Vermland) har det lyckliga och egna, att till en stor del ännu alltid vara ett nytt land. Man skulle ej tro, att det var så länge sedan Olof Trätälja der först satte yxan till skogsroten. Han går der än i dag. Landet hör till den Norrländska naturen. Man ser dess grundritning af vatten och berg; långsträckta vattendrag och dalar, från hvilka smärre sidogrenar förlora sig inåt bergen; emellanåt skog; in i skogarne många spillda vatten, torp, sätrar, aflägsna fisken, svedjefall, kolmilor, grönskande stigar, som utmärka böndernas vintervägar.

I största delen af landet har först jernet brytit bygd. Hamrar klappa i de större och mindre vattendragen. Der jag är född, voro i en liten å, som från en skogssjö faller i Klara elf, tre jernbruk inom en fjerdingsväg. Det var ett friskt lefverne om vintern. Jernbruk och nordisk vinter höra tillhopa. Det är deras vackra årstid. Midt i sommaren äro Vulkans söner, pustande vid härden, en bedröflig anblick. Men om vintern bjuda de och deras omgifning ett skådespel af det hårdaste arbetes munterhet. Dessa lågor utur djup af snö, det under hvalf och pelare af is framforsande vattnet, de tunga, vidt skallande hammarslagen, som i en natur, frusen till hvila, visa att menniskan är vaken; kol- och tackjernskörare i långa rader, med rimfrost i skägget, hästarna gnäggande med varma skyar ur näsborrarna, hvimlet af folk och bestyr; det är en tafla att se, det är en tafla att lefva! Hur mången dag har jag sett detta! — en med i hvimlet bland skator, sparfvar och barn. — Hur mången qväll har jag ej betraktat de ur smedjan uppstigande eldqvastar och följt de irrande gnistrorna, tills de slocknade i den mörka rymden.

Likväl är jag uppfödd i en vrå af verlden. Det är med ett slags hemnöje jag ännu alltid kommer i håg, att knappt en half fjerdingsväg från mina föräldrars bostad vägen var slut . . . .

Skulle jag ej säga ännu ett ord om all den musik, som klingar till mig från min barndom? — Tag då emot i grafven mina första tacksägelser, du min goda, gamla, halft döfva, älskade moster! hvars kärleksfulla nit redan satte mina fingrar vid sex års ålder på klaveret och ej förtröttades; ehuru det i början ej smakade mig bättre, än att jag vid speltimmen tog min flygt ut genom fönstret. Hvad har jag dig ej att tacka! Hvilken välgerning är större än meddelandet af en ädel konst, källa af rik njutning för lifvet! Haf tack också du bortgångne välgörare! hvilken jag är skyldig ej blott bekantskapen med fosterlandets skalder, hvilkas dikter jag så ofta hörde af din röst, utan ock, att mina första lärospån i tonkonsten ej blefvo fruktlösa! Ännu tycker jag mig se dig komma åkande i den långa gatan från kyrkan, med den grå hatt, och i chaisen ett helt skrin med musikalier. Det var denne

sällsynte mans ålderdomslust att inrätta större musikstycken så, att de af få händer kunde utföras. Det skulle blifva ett helt bibliothek af den musik han t. e. arrangerat för två klavér, de enda instrumenter, som i vårt hus voro att tillgå. Hvilken mängd saker har jag ej med honom under åratal på detta sättet genomspelt! Från Schobert och Boccherini till Haydn och Mozart! — Det fanns dessutom på den tiden en mängd musikaliska hus i provinsen, uti hvilka denne vän, på sina årliga färder, förde mig in. Gossen knöt genom musik vänskapsförbindelser, som hållit ut genom lifvet. Tvänne ädla fruntimmer ha isynnerhet från denna tid en plats i mitt tacksamma minne, som ej skall utplånas. Så hade jag vid sexton års ålder ej lemnat min födelsebygd och ägde dock en verklig musikalisk bildning. — Jag drefs redan då att försöka mig i composition, utan att känna dess reglor.

Jag gör med ens ett hopp in i ynglingaåldern till mitt första författareskap.

Jag var tjugu år och kom hem från Akademien. Det beslöts, att jag skulle försöka mig i hvad man kallar en condition, en lärareplats, och om så ske kunde, i ett förnämt hus. Min förrnämnde faderlige vän, från hvilken isynnerhet denne tanke utgick, hade tillbragt en del af sin ungdom i stora verlden. Han kallades derifrån och ifrån glänsande utsigter genom förlusten af sina föräldrars förmögenhet, och, såsom jag tror, genom följderna af en olycklig kärlek. — Han skref till en af sina ungdomsvänner och anbefallte mig till det bästa, Den högt uppsatte mannens svar blef mig visadt. Det innehöll, att man gjort sig underrättad om mig på annat håll. Denna forskning vid universitetet hade ej utfallit till min fördel. Jag vore en yngling utan stadga. — Det var min första erfarenhet af hvad namn och rykte ville säga. Jag tyckte mig utpekad för hela verlden. Mitt hela väsende kom i uppror för att afskudda den oförtänkta namnkunnigheten genom förvärfvandet af en bättre. Så grep jag till pennan, och skref äreminnet öfver Sten Sture den äldre, till täfling in Svenska Akademien året 1803. Rädd och med största hemlighet gick jag till verket. — Jag visste ej ens, då tanken uppstod, hvilket prisämne var utsatt för

året. Det skulle stå i Post och Inrikes Tidningarna, hvilka, efter att ha gjort sin rund i socknen, stannade i Prestgården. En Augustiafton vandrade jag med mitt bekymmer åstad dit, och begärde, under någon förevändning af Comministern, att få se hvad som kunde vara öfrigt af tidningarna för året. — Han drog fram en gammal bordslåda, der, bland ostkanter och brödbitar, en bundt mer och mindre fullständiga numror var instucken, lyckligtvis bland dem den jag sökte. På vägen hem erfor jag först, hvad det ville säga att gå hafvande med ett vittert foster. Tidningsbladet blef mig ordentligen tungt i fickan. Mina tankar voro alla liksom på flygt. Mig tycktes jag sökte dem, medan fötterna, under en sent på qvällen fortsatt vandring, stötte mot stock och sten. Jag kunde ej sofva. Följande dagen slog jag upp och läste, under ångest och suckan, i Dalins Svenska Historia, som (defect) fanns i huset, hvad som rörde min hjelte. Det var alla mina källor. Jag vet mig aldrig ha läst någonting så hårdsmält, och likväl skulle deraf utdragas den alldra finaste saften af en doftande vältalighet. Det var ett arbete! Lycka att den gamle Riksföreståndaren ej känt det ännu i sin graf! Sedan man någorlunda kommit till rätta med ämnet, var en ej ringa svårighet att få det på papperet. Min far var en sträng hushållare med sådant. Jag måste bekänna, att jag hemligen och olofligen tillgrep hvad jag behöfde. — Jag gömde mitt rof i ett gammalt tomt väggursfodral; dit också Sten Stures äreminne, allt som det skrefs, ark efter ark, nedsteg. Att bibehålla hemligheten var ej lätt i ett hus, der alla voro vane att veta om hvarandras göromål. Likväl lyckades det mig utan förtrogen, och en vacker afton sänkte jag med darrande hand och klappande hjerta mitt arbete, renskrifvet och häftadt, omslaget och förseglad, för sista gången i den dunkla gömman, hvarur det med nästa morgonrodnad skulle afgå per posto till Parnassens höjder. — Det kunde hemma ej inskrifvas i postboken utan att väcka uppmärksamhet. Jag bemägtigade mig derföre, sedan postgumman om qvällen bortgått, hemligen nyckeln till postväskan, rodde ensam tidigt följande morgonen öfver Klara elf till nästa postgård och fick sålunda mitt pakett inskrifvet och af-

sändt.'— Hösten tillbragte jag hemma. I början af Decembermånad slår mina ögon en uppmaning i tidningarna till författaren af äreminnet öfver Sten Sture den äldre, att gifva sig hos Svenska Akademiens Secretärare tillkänna. Min syster frågade mig, hvarför jag blef så röd i ansigtet af avisorna. Obekant med de akademiska formerna visste jag knappt, om denna uppmaning betydde godt eller ondt. Emellan bäfvan och hopp besvarade jag den. Följande postdag underrättade mig ett bref från Herr Landshöfdingen Rosenstein, i uttryck, hvilkas uppriktighet och värma hela hans uppförande emot mig sedermera besannade, att Svenka Akademien tilldelat mig sitt stora pris. Jag störtade med det öppna brefvet i hand in i mina föräldrars rum. Deras öfverraskning var stor och i början stum. Min goda mor slöt mig till sitt hjerta, mina syskon omfamnade mig. Alla husets vänner jubilerade. Om min åldriga vän och välgörare berättade man mig, att han vid emottagande af underättelsen tidigt en morgon genast gick in till sina bröder (gamla ogifta officerar såsom han sjelf), satte en stol på bordet, sig sjelf på stolen och med hög röst förkunnade min ära. Min far minns jag aldrig ha smekat mig. Vårt förhållande till honom, ehuru kärleksfullt, var dock alltför gennomträngdt af den djupaste vördnad för att vara förtroligt. Denna dag, då vi en gång tillfälligtvis möttes, sträckte han ut sin hand och tryckte den emot mitt bröst. Af alla kärleksbetygelser, liksom alla belöningar har ingen så rört mig. Och än i dag kan jag ej tänka derpå utan tårar. Geijer.

Om konung Gustaf Adolf.

Konung Gustaf Adolf var en ansenlig herre, något öfver tre alnar lång, väl växt, dock under de sista åren läggande alldeles för mycket på hullet, till och med så, att endast ovanligt starka hästar förmådde bära honom under en långvarigare ridt. Han var det oaktadt frisk och stark, samt derjemte härdad och rörig, ehuru icke som fadern. Närsynthet var det enda kroppsliga lyte, hvaröfver han kunde beklaga sig. Hans hållning var ädel och full af behag; kroppen fördes rak, hakan något framskjuten; hå-

ret kort och öfver pannan uppstruket; det var liksom knäfvelbårar och pipskägg gullgult; hvarföre han ofta kallades Guldkungen. Pannan och näsan voro höghvälfda, ögonen öppna och ljusblå, ansigtet städse bibehållande ungdomens färgor och fyllighet. Uti hans blick, anletsdrag och hela väsende låg en sällsynt förening af nedlåtande mildhet samt konungsligt allvar och majestät.

Få personer hafva varit begåfvade me så utmärkta själsförmögenheter, som Gustaf Adolf. Med lika snabb, som djup blick genomskådade han alla så enskilda som allmänna förhållanden, och det redan som yngling ofta bättre än de under arbete och erfarenhet grånade statsmännerna. Tillika ägde han förmågan att utan förberedelse och likväl med särdeles klarhet och behag utveckla sina tankar, varande genom mildheten i stämma och åtbörder en nästan större talare än den store farfadren. Han har, sade man, öfvervunnit lika många med tungan, som med svärdet. Hans minne var ganska starkt, och omfattade under mannaåren rikets lager och invånare med samma lätthet, som under ynglingaåren alla slags vetenskaper och språk. Som fältherre kände han icke blott högre befälet, utan äfven de lägre graderna, till och med många af de utmärktare soldaterna.

Uti hans hjerta bodde en sann och lefvande gudsfruktan, yttrande sig bode i ord och gerning. Morgon- och aftonbönerna försummades sällan; gudstjensten aldrig. Svordomar, lättsinnigt och vanvördeligt tal om andeliga ting, kunde han platt icke tåla. Ofta fann man honom ensam läsande uti den heliga Skrift. „Jag söker," sade han, „att genom ordets begrundande stärka mig mot onda lockelser. En person på min plats är endast Gud ansvarig för sina gerningar; men just denna sjelfständighet inleder i många frestelser, mot hvilka vi aldrig kunna tillräckligt vara på vår vakt." Sjelf uppsatte han många af de brukliga fältbönerna, och den ryktbare krigspsalmen: „Förfäras ej, du lilla hop!" anses likaledes vara af honom författad. En samtida hafdetecknare beskrifver honom i detta hänseende sålunda:

„Konung Gustaf Adolf är en herre, den der börjar alla sina företag med bön och derför slutar han dem med tacksägelse."

Konungens hela lefnad var en spegel af denna rena och innerliga gudsfruktan. Efter forvillelsen med Margaretha Cabeliau kunde honom aldrig förvitas den ringaste utsvävning. Frosseri, spel och sysslolöshet voro honom helt främmande. Sjelf, genom ovanliga egenskaper utom all fråga upphöjd öfver hela sin omgifning, var han också i och med detsamma uppjöjd öfver hvarje frestelse till afundsjuka. Falskhet behöfde han ej, hafvande ingenting att dölja; icke misstänksamhet, då ingen var förorättad; „jag kan sofva,“ sade han, „i knäet af hvar och en af mina undersåtare.“ Girig var han, men blott af ära, sökande densamma uti sanningens seger och fäderneslandets väl. Särdeles ädel och älskvärd visar han sig i förhållandet till sina närmaste. Modren, enkedrottning Christina, hade tillintetgjort hans ungdoms ljufvaste förhoppningar, sökt mot honom uppreta yngre brodren Karl Filip, och tillställt flera för riket vådliga, för honom sjelf obehagliga uppträden; och likväl bemötte han alltid denna mor med sonlig vördnad och ödmjukhet, gifvande vika för hennes nycker uti allt, som icke rörde fosterlandets väl och hans konungsliga pligt. Sina båda medtäflare, hertig Johan för det närvarande, hertig Karl Filip för det tillkommande, förvandlade han till sina pålitligaste vänner, sjelf bemötande dem med oskrymtad och broderlig vänskap. Sin gemål var han obrottsligt trogen, och sökte så mycket som möjligt för verlden dölja hennes svagheter. Hans förhållanden till systern, pfaltzgrefvinnan Katharina och till vännen Axel Oxenstjerna är en lysande förebild af allt, som finnes skönt och ädelt uti broderlig kärlek och orubbad vänskap.

Sålunda sjelf framställande efterdömet af en ren och tadelfri lefnad, tålde han ej heller uti sin omgifning några personer med fläckade seder. Sqvaller och bakdanteri bortvisades med förakt; spel, dryckenskap och utsväfningar voro alldeles bannlysta. En och annan ungherre, som började vända sig åt den sidan, blef straxt och utan krus jagad från hofvet; och de andra aktade sig. Sveriges konungaborg var en boning icke blott för krigsära, kunskaper, smak och behag, utan äfven för gudsfruktan, rättvisa och sedlighet; och Sveriges invånare blickade dit

upp, icke blott med beundran för det lysande, utan ock med vördnad och brinnande kärlek för det ädla, det vördnadsvärda, som bodde inom dess murar, och det höga efterdömet spridde sin välgörande verkan öfver hela riket. Gustaf Wasa, Gustaf Adolf och de trenne likasinnade Karlarna voro i detta hänseende fäderneslandets sanna fäder, med regering och efterdöme uppfostrande folket till det sinnelag af kraft, allvar, dygd och redbarhet, som utgör enda grundvalen för så väl den enskildes, som statens sanna lycka.

Gustaf Adolf älskade det lysande och utmärkta, men endast i personliga egenskaper och bragder, icke uti prakt och grannlåt. Hans lefnadssätt var ganska enkelt och tarfligt, likaså hans drägt och detta både hemma och i fält. Vid allmänna högtidligheter visade han dock den prakt, som tillhör Majestätet.

Konungen hatade sysslolöshet och nöjen. Sjelf var han outtröttlig vid arbetet. Man såg honom redan som gosse sitta med boken i hand långt inpå nätterna. Jagt, lustfärder och dilika tidsfördrif bortlade han tidigt och egnade sina dagar nästan uteslutande åt regeringsärenderna. Sådane ville han äfven hafva embetsmännerna och skrapade personligt och allvarsamt, då han märkte motsasten. Ordalagen voro efter tidens sed kraftiga. Fogdarne hotades att betala med hufvudet, eller att få repet till halsband; man igenkände sonen af Karl den nionde En officer skulle uppföra några fästningsverk, men gick dermed både långsamt och lamt till väga. Konungen blef missnöjd. Officern anförde som ursäkt: att den hårdt tillfrusna jorden hade hindrat all gräfning. Konungen svarade: „Jordeo är alltid frusen för lata svin.“ Ett gammalt Svenskt bondespråk, hvarmed både hans farfar, farbröder och far plägade möta dylika beqvämlighetens invändningar.

Höjd öfver personlig egennytta och personliga svagheter, behöfde han aldrig sky rättvisan. Vid en egotvist uppträdde han sjelf såsom part inför hofrätten, tillhöll dess ledamöter att utan afseende på personen, iakttaga alla vanliga rättegångsbruk, och berömde sedermera deras uppförande, då de enligt lagens fordran fällde en för konungen ofördelaktig, men, som han sjelf slutligen insåg,

fullkommligen rättvis dom. Gustaf Adolf älskade kunskaper och läsning. Genom sitt tidiga uppstigande på thronen och ännu tidigare deltagande i regeringsärenderna, blef hans uppfostran för snart afbruten. Men ännu som konung plägade han vid lediga stunder tillkalla sin fordna lärare Johan Skytte, och ytterligare begagna sig af dess undervisning.

Xenophon, Seneca och serdeles Hugo Grotius voro hans älsklingsförfattare. Äfven med historien sysselsatte han sig gerna, kallande densamma en Lärarinna för lifvet. Metafysik var den enda vetenskap, som han mindre gynnade; detta måhända en följd af Skyttes och Ramistiska folosofernas ingifvelser. Gustaf Adolf utmärkte sig äfven som författare. Hans verser, om också inga mästerstycken, bära dock stämpeln af rena och upphöjda tänkesätt. Uti sin tafla öfver fadrens regeringstid visar han sig deremot som en både till ande och framställningssätt utmärkt häfdetecknare. Talare var han utan jemförelse den störste på hela sin tid.

Konungen var af en särdeles mild och nedlåtande lynne, till och med så, att det af mången tadlades, i synnerhet af dem, som icke kände hans medfödda förmåga att sammansmälta personlig förtrolighet med konungsligt majestät. Han språkade gerna och vänligt, och det icke allenast med sin närmaste omgifning, utan äfven med öfriga undersåtare af hvad stånd som helst. Man såg honom länge sysselsätta sig med erfarna tjenstmän från embetsverken och landsorterna, med ansedda borgare, likaså med bönder och landsbrukare, derunder inhemtande noggranna underrättelser om landets tillstånd och sjelf meddelande uppmuntringar och nyttiga råd. Mest vänlig var han dock mot gamla uttjenta soldater. Flere sådane blefvo som drabanter anställda på slottet, och sällan gick konungen förbi, utan att gifva dem ett godt ord. Den äldste var en gråhårsgubbe, som i sin ungdom hade deltagit i den under Gustaf Wasas tid inträffade Rysska fejden. Denne hyllade han särdeles, satte sig ofta vid hans sida och språkade om fordna dagar, och om gamle kung Gösta och dess seder.

Gustaf Adolfs häftiga lynne och deraf föranledda öfveril-

ningar var ett fel, som stundom gaf anledning till ledsama uppträden. Det hände nämligen icke sällan, särdeles i yngre åren, att han förgick sig med häftiga ord, till och med hugg och slag, och det var honom svårt, nästan omöjligt att styra utbrottet af sina känslor. År och erfarenhet lärde honom dock slutligen den svåra konsten att beherrska sig sjelf, och oftast kunde man blott af en hastigt öfvergående rodnad eller dragning i ansigtet gissa till hans inre rörelse. Sjelf kände och erkände han ofvannämnde sin svaghet. „Men," tillade han, „mina vänner kunna väl hafva öfverseende med min häftighet; likasom jag med deras fel, den enes långsamhet, den andres vin och den tredjes egennytta o. s. v." Deremot var han lätt och snart försonad, sökande ifrigt och ädelmodigt att godtgöra hvarje förhastande. Efterhängande groll och ovilja hyste han aldrig. Man berättar i detta hänseende följande tilldragelse: En Skottsk öfverste vid namn Seaton begick vid en mönstring något fel, i anledning hvaraf konungen fann sig befogad att gifva honom en förebråelse, Seaton började ursäkta och försvara sig, hvarvid ordvexlingen tog en så liflig vändning att konungen slutligen gaf öfversten en örfil och det midt framför hela linien. Seaton kunde naturligtvis icke erhålla någon upprättelse utan begärde straxt afsked, och skyndade ännu samma qväll öfver Danska gränsen för att derstädes söka ny tjenst. Konungen ångrade sig snart, medtog ett par betjenter och red efter. Straxt på andra sidan af gränsen träffade han Seaton. „Herr Öfverste," sade han, „jag har förorättat och förolämpat eder. Det gör mig ondt, ty jag anser eder vara en hederlig man, och derföre kommer jag att gifva upprättelse. Här utom Sveriges gränsor äro Gustaf Adolf och Seaton lika goda. Se här två pistoler eller två värjor! Hämna eder, om Ni kan." Seaton kastade sig till hans fötter och bad att få lefva och dö i konungens tjenst. Gustaf Adolf omfamnade honom och de redo tillbaka till lägret, der han i fleres närvaro omtalade den upprättelse, som Seaton hade erhållit.

Gustaf Adolf var en bland de största härförare, som någonsin funnits. De många förbättringar, hvilka krigskonsten genom honom erhållit, skola framdeles närmare

omtalas. Personlig tapperhet hade och visade han uti högsta grad, så att han derföre af mången tadlades, såsom den der förblandade soldatens åligganden med fältherrens. Det var dock hans öfvertygelse, att en anförare icke kan fordra af sina soldater mera mod, än han sjelf visar. Fruktan var också en för Gustaf alldeles främmande sak. Då man varnade honom, svarade han skämtande: „ännu har ingen konung fallit för en kanonkula," eller allvarsamt tilläggande: — „förtröstan på Gud är den bästa försigtigheten," — eller ock „hvilken död vore för en konung skönare än att falla för sitt folk och sin rättvisa sak?" Att räkna alla hans under fälttågen genomgångna lifsfaror, är nästan ogörligt. Nio stora ärr, utom den han erhöll på dödsdagen, buro vittne derom. Trenne gånger hade han varit i sjönöd, nemligen vid Wittsjö, Demmin och på Bråviken, vid hvilket sistnämnda tillfälle hästen förlorades och konungen sjelf kunde med möda rädda sitt eget lif. Man afrådde honom en annan gång från att stiga ned i Fahlu grufva. „Hvad," sade han, „skall en konung icke besöka sitt rikes bästa skattkammare?"

Få personer hafva åtnjutit så stort och utmärkt anseende, som Gustaf Adolf äfven bland sina fiender. Han är verldens störste konung, sade påfven. Kattolikerna talade med beundran om hans många dygder, hans krigstukt, hans rättvisa, hans sedlighet, hans nit och oskrymtade gudaktigtighet, fastän uti en ogudaktig tro. Knappt en enda smädeskrift syntes mot denne deras dödsfiende. Ända till Europas aflägsnaste nejder, till halfvilda furster och folk, trängde sig hans rykte och namn. Turkiet sökte hans vänskap; Tartarerna skickade lyckönskande sändebud och Moskovitiska storfursten visste icke huru han skulle uttrycka sin tillgifvenhet, sin beundran. Detta af främlingar, till och med fiender. Af sina egna var han dyrkad. Uti Svenska hären var en stor skara Engelsmän och i synnerhet Skottar, hvilka just vid denna tiden voro som mest lifvade af hat mot påfvedömet och en svärmande kärlek för protestantiska lärorna. För dessa var Gustaf Adolf en annan Judas Maccabeus, lejonet af norden, liksom fordom lejonet af Juda; tillika oskuldens lam offrande sitt rena blod för menskligheten frälsning. Litet

före slaget vid Lützen hade de fleste Skottska regimenterna blifvit qvarlemnade i Schvaben, och derigenom hindrade att dettaga i nämnde slagtning. Särdeles rörande är att läsa deras klagan, att dem icke förunnades i döden följa deras in i döden älskade konung Gustavus. Lika, om ej mera tillbedd var han af de Protestantiska Tyskarne, af honom befriade från både verldsligt och andligt slaveri, och så genom århundraden bibehållande hans namn i välsignadt minne. Svenskarne älskade och vördade honom såsom deras måhända största konung, endast att jemnföra med den lika stora och lika älskade farfadren. Axel Oxenstjerna satte honom högst. „Aldrig,“ skref han, „har Sverige egt en större konung. Gustaf Adolf den store och fäderneslandets fader äro titlar, dem han af oss rättvisligen förtjenat. Uti hela verlden finnes för närvarande ingen, som med honom kan jemföras och har på många århundraden icke funnits. Jag tviflar, om kommande tider någonsin skola frambringa hans like.“

Fryxell.

Lifvet och döden.

Står jag om en morgon på fjellets topp
Med sin grönskande Majkrona krönt,
Och ser dagen i guld och purpur gå upp;
Jag ropar: Hvad lifvet är skönt!

Liksom uti lunden fåglarnes röst,
Då ljusningens timma är när,
Uppvakna till sång in mannens bröst
De mägtiga hjeltebegär.

Då känner min själ en osläckelig lust,
Att fjerran från hem och från hus,
Som solen, vandra från kust till kust
Och skapa blommor och ljus.

Står jag om en afton på fjellets topp,
Försjunken i andakt och bön.
Och ser natten i silfver och purpur gå upp,
Jag tänker: — hvad döden är skön!

Och nalkas en smekande aftonvind
Med blommornas doft in sin famn,
Då tror jag naturen kyssa min kind
Och med kärlek hviska mitt namn.

Ser jag den oändliga himmelen stå
Med stjernor, som barn, in sin famn,
Alla menniskobragder tyckas mig små;
Blott stort den Oändliges namn.

Ack, hur de förlora sin trollande röst,
All jordens fruktan och hopp,
När de eviga tankar, i skaldens bröst,
Som stjernor på himlen gå opp!

Vitalis.

Vikingen.

Vid femton års ålder blef stugan mig trång,
Der jag bodde med moder min.
Att vakta på gettren blef dagen mig lång,
Jag bytte om håg och sinn.
Jag drömde, jag tänkte, jag vet icke hvad,
Jag kunde, som förr, ej mer vara glad
Uti skogen.

Med häftigt sinne på fjellet jag språng,
Och såg i det vida haf.
Mig tycktes så ljuflig böljornas sång,
Der de gå i det skummande haf.
De komma från fjerran, fjerran land:
Dem hålla ej bojor, de känna ej band
Uti hafvet.

En morgon från stranden ett skepp jag såg,
Som en pil in i viken det sköt.
Då svälde mig bröstet, då brände min håg,
Då visste jag hvad mig tröt.
Jag lopp ifrån gettren och moder min,
Och Vikingen tog mig i skeppet in
Uppå hafvet.

Och vinden med makt in i seglen lopp;
Vi flögo på böljornas rygg.
I blånande djupet sjönk fjellets topp,
Och jag var så glad och så trygg.
Jag faders rostiga svärd tog i hand,
Och svor att eröfra mig rike och land
Uppå hafvet.

Vid sexton års ålder jag Vikingen slog,
Som skällde mif skägglös och vek.
Jag sjökonung blef, — öfver vattnen drog,
Uti härnadens blodiga lek.
Jag landgång gjorde, vann borgar och slott,
Och med mina kämpar om rofvet drog lott
Uppå hafvet.

Ur hornen vi tömde då mjödets must
Med makt på den stormande sjö.
Från vågen vi herrskade på hvar kust —
I Valland jag tog mig en mö —
I tre dagar gret hon, och så blef hon nöjd,
Och så stod vårt bröllop, med lekande fröjd
Uppå hafvet.

En gång äfven jag ägde länder och borg,
Och drack under sotad ås,
Och drog för rike och menighet sorg,
Och sof inom väggar och lås.
Det var en hel vinter, — den syntes mig lång,
Och fast jag var kung, var dock jorden mig trång
Emot hafvet.

Jag ingenting gjorde, men hade ej ro,
För att hjelpa hvar hjelplös gäck.
Till mur vill man ha mig kring bondens bo,
Och till lås för tiggarens säck.
På sakören, edgång och tjufvar och rån
Jag hörde mig mätt — Vor' jag långt derifrån
Uppå hafvet!

Så bad jag — men hän gick och vintern lång,
Och med sippor stränderna strös.
Och böljorna sjunga åter sin sång,
Och klinga: till sjös, till sjös!
Och vårvindar spela i dal och i höjd,
Och strömmarne fria störta med fröjd
Uti hafvet.

Då grep mig det fordna osynliga band,
Mig lockade böljornas ras.
Jag strödde mitt guld öfver städer och land,
Och slog min krona i kras.
Och fattig, som förr, med ett skepp och ett svärd,
Emot ökanda mål drog i Vikinga-färd
Uppå hafvet.

Som vinden frie vi lekte med lust
På fjerran svallande sjö.
Vi menniskan sågo, på främmande kust,
På samma sätt lefva och dö.
Bekymren med henne städs bosätta sig;
Men sorgen, hon känner ej Vikingens stig
Uppå hafvet.

Och åter bland kämpar jag spejande stod
Efter skepp i det fjerran blå.
Kom Vikinga-segel — då gällde det blod,
Kom Krämarn — så fick han gå.
Men blodig är segren, den tappre värd,
Och Vikinga-vänskap, den knytes med svärd
Uppå hafvet.

Stod jag mig om dagen å gungande stäf,
I glans för mig framtiden låg.
Så rolig, som svanen i gungande säf,
Jag fördes på brusande våg.
Mitt var då hvart byte, som kom i mitt lopp,
Och fritt, som omätliga rymden, mitt hopp,
Uppa hafvet.

Men stod jag om natten å gungande stäf,
Och den ensliga vågen röt;
Då hörde jag Nornorna virka sin väf,
I den storm genom rymden sköt.
Likt mennskornas öden är böljornas svall;
Bäst är vara färdig för medgång som fall
Uppå hafvet.

Jag tjugu år fyllt — då kom ofärden snar.
Och sjön nu begärer mitt blod.
Han känner det väl, han det för druckit har,
Der hetaste striden stod.
Det brinnande hjerta det klappar så fort:
Det snart skall få svalka å kylig ort,
Uti hafvet.

Dock klagar jag ej mina dagars tal:
Snabb var, men god deras fart.
Det går ej en väg blott till Gudarnas sal:
Och bättre är hinna den snart.
Med dödsång de ljudande böljor gå;
På dem har jag lefvat — min graf skall jag få
Uti hafvet.

Så sjunger på ensliga klippans hall,
Den skeppsbrutne Viking bland bränningars svall —
I djupet sjön honom rifver —
Och böljorna sjunga åter sin sång,
Och vinden vexlar sin lekande gång:
Men den tappres minne — det blifver.

Geijer.

Norrland.

(Vexelsång.)

Han.

Jag vet ett land, der tysta stjerneqvällen
Den mörka himlen klär in norrskens prakt;
Der, under molnig hjelm, de gråa fjellen
Med isad pansar stå kring dal'n i vakt;
Dar mången flod sig tumlar vild från hällen
Och dånet rullar vidt till fjerran trakt. –
Der Strömkarlsharpan klingar än på vågen
Då månen kysser våta harpobågen.

Hon.

Jag minns den natt, så ljuslett varm, som dagen:
För blommans slummer har den ock en sol.
Då qväll och morgon le i syskondragen,
Och båda mötas öfver samma pol.
Då vakan stämmer vemodsfulla slagen
Och nejden doftar af en ängsviol;
Der ljusa elfvor sväfva om i ringen
Och öfver tufvan glänser silfvervingen.

Han.

Jag minns de gamla skogarna och landen,
Der dånande man under klippor far;
Jag minns den sjö, der dunkelgröna stranden
Sin höga mur kring blåa djupet drar.
Der stod en gran och nickade på sanden
Och hjessan lutad öfver djupet bar,
Der låg vår faders hydda invid fjärden,
Och frid och lugn var denna vrå af verlden.

Hon.

Jag minns de många holmarne och dalen,
På blommor och på sångare så rik.
Ack! står han qvar ännu, den gamla alen,
Är hyddan än den fordna hyddan lik,

Der mången gång jag stod och såg i salen
Hur solen sjönk i guld bakom en vik! —
Kom, Broder! kom ock räck mig vänligt handen,
Vi vilja åter till de sköna landen.

Grafström.

Morgonen.

Solen några purpurdroppar
Ren på österns skyar stänkt,
Och på buskar, blad och knoppar
Daggens perleskur sig sänkt.

Skogens alla fåglar svinga
Jublanda från topp till topp;
Tusen glädjeljud förklinga,
Tusen stämmas åter opp.

Fjärden krusas; böljan rundas,
Lunden rörs af flägt på flägt;
Lif och blomsterdofter blandas
I hvarenda andedrägt.

Engel från det fjerran höga,
Hvarje väsens blida vän,
Gryning! har ett mulnadt öga
Mött din ljusa anblick än?

Ingen lider, ingen saknar,
Allt är glädje, frid och hopp.
Med naturens morgon vaknar
Hvarje hjertats morgon opp.

Runeberg.

Mötet.

Flickan satt en sommarafton
Speglande sig sjelf i källan:
„Gode Gud, hvad är jag vacker!
Men hvad båtar mig min fägring,
Då den yngling, som jag älskar,
Icke ser mig, icke hör mig?
Ros, som blommar vid min sida,
Tag du mina läppars rodnad!
Purpurstänkta moln i luften,
Tag du mina kinders purpur!
Bleka stjerna ofvan molnet,
Tag du mina ögons klarhet!
Sist, o graf, tag hvad som lemnats.“

Detta har den skälmska gossen,
Lyssnat till i närmste buske,
Och han springer fram till henne,
Just den sökte, just den fundne,
Men han kysste hennes läppar:
„Nu tog rosen läppens rodnad!“
Och han smög sin kind till hennes:
„Nu tog molnet kindens purpur!“
Och han såg i hennes öga:
„Nu tog stjernan ögats klarhet!“
Och han slog sin famn kring henne:
„Nu tog grafven hvad som lemnats,
Ty, o flicka, det är grafven,
Hvarur ingen mera slipper.“

Runeberg.

Den lilla kolargossen.

I skogen vid milan sitter far,
Mor sitter hemma och spinner;
Vänta jag blir väl också karl,
Får en fästmö efter mitt sinne.
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Tidigt med solen jag hemifrån gick,
Friskt lif mellan solen glimmar!
Till far skall jag bära mat och drick,
Nu komma snart qvällens timmar.
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Jag är ej rädder på liten grön stig,
Der jag ensam i skogen månd' gånga.
Men furorna se så mörkt på mig.
Och bergen kasta skuggar så långa,
Det är så mörkt långt, långt bort i skogen.

Tra la la! Friskt sinne som fogeln i flygt!
Nu vill jag springa och sjunga.
Hu! utur berget det surrar så styggt,
Och orden de komma så tunga,
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Ack! vore jag väl hos min gamle far!
Jag björnen hör brumma och sjunga,
Och björnen han är den starkaste karl,
Och skonar hvarken gamla eller unga,
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Och skuggan faller så tjock,
Som en fäll öfver ensamma leden.
Det tassar, det braskar öfver sten och stock,
Och trollena träda på heden.
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Ack Gud! Der är ett, der är två—i sitt garn
De mig ta — se hur granna de svinga!
De vinka! Gud trösta mig fattiga barn!
Här gäller för lifvet att springa.
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Och natten den nedsteg, och timmen blef sen,
Och villare och villare blef leden.
Det tasslar, det rasslar öfver stock och sten;
Den lilla springer på heden.
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Med pickande hjerta, med rosblommad' kind
Vid milan hos sin far faller ner:
„Välkommen, välkommen, kär sonen min!“
Och jag har sett trollen och väl mer!
Det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Min son! jag satt här i så många år,
Och är med Guds hjelp välbehållen,
Den rätt kan läsa sitt Fader vår,
Han rädes hvarken fan eller trollen,
Fast det är så mörkt, långt, långt bort i skogen.

Geijer.

Kung Bele och Thorsten Vikingsson.

(Ur Frithiofs Saga.)

Kung Bele, stödd på svärdet i kungsal stod,
Hos honom Thorsten Vikingsson den bonde god,
Hans gamle vapenbroder, snart hundraårig,
Och ärrig som en runsten och silfverhårig.

De stodo, som bland bergen två offerhus,
Åt hedna Gudar vigda, nu halft i grus,
Men visdomsrunor många på muren täljas,
Och höga forntidsminnen i hvalfven dväljas.

„Det lider emot qvällen,“ sad' Bele kung,
„Ej mjödet vill mig smaka, och hjelm käns tung.
Inför mitt öga mörkna de menskoöden,
Men Valhall skiner närmre, jag anar döden.

Jag kallat mina söner och din också,
Ty de tillsammans höra, liksom vi två.
En varning vill jag gifva de örnar unga,
Förrn orden somnat alla på död mans tunga.“ —

Då trädde de i salen, som kung befallt,
Och främst bland dem gick Helge, en mörk gestalt.

Han dvaldes helst bland spåmän kring altarrunden,
Och kom med blod på händren ur offerlunden.

Derefter syntes Halfdan, ljuslockig sven,
Hvart anletsdrag var ädelt, men vekligt än.
Till lek han tycktes bära ett svärd vid bälte,
Och liknade en jungfru förklädd till hjelte.

Men efter dem kom Frithiof i mantel blå,
Ett hufvud var han högre än begge två.
Han stod emellan brödren, som dag står mogen
Emellan rosig morgon och natt i skogen.

„J söner, sade kungen," min sol går ned.
I endrägt styren riket, i brödrafred;
Ty endrägt håller samman: hon är som ringen
På lansen, den forutan hans kraft är ingen.

Låt Styrkan stå som dörrsven vid landets port,
Och Friden blomstra inom å hägnad ort.
Till skygd blef svärdet gifvet, men ej till skada,
Och sköld är smidd till hänglås för bondens lada.

Sitt eget land förtrycker dåraktig man,
Ty kungen kan allenast hvad folket kan.
Grönlummig krona vissnar, så snart som mergen
I stammen är förtorkad på nakna bergen.

På pelarstoder fyra står himlens rund,
Men thronen hvilar endast på Lagens grund. —
När väld på tinget dömmer, står ofärd nära,
Men rätt är landets fromma och kungens ära.

Väl dväljas Gudar, Helge, i Disarsal
Men ej som snäckan dväljes i slutet skal.
Så långt som dagsljus skiner, som stämma ljudar,
Så långt som tanke flyger, bo höge Gudar.

Nog svika lungans tecken i offrad falk,
Och flärd är mången runa, som skärs på balk.

Men redligt hjerta, Helge, och friskt tillika,
Skref Oden fullt med runor, som aldrig svika.

Var icke hård, kung Helge, men endast fast,
Det svärd som biter skarpast är böjligast.
Mildt sinne pryder kungen, som blommor skölden,
Och vårdag bringar mera än vinterkölden.

En man förutan vänner, om än så stark,
Dör hän, som stam i öcknen med skalad bark;
Men vänsäll man han trifves, som träd i lunden,
Der bäcken vattnar roten, och storm är bunden.

Yfs ej af fädrens ära, en hvar har dock blott sin;
Kan du ej spänna bågen, är han ej din.
Hvad vill du med det värde, som är begrafvet?
Stark ström med egna vågor går genom hafvet.

Du Halfdan, glädtigt sinne är vis mans vinst,
Men joller höfves ingen, och kungen minst.
Med humle brygges mjödet, ej blott med honung;
Lägg stål i svärd och allvar i leken, konung!

För mycket vett fick ingen, hur vis han het,
Men litet nog vet mången, som intet vet.
Fåkunnig gäst i högbänk försmås, men vitter
Har ständigt lagets öra, hur lågt han sitter.

Till trofast vän, o Halfdan, till fosterbror
Är vägen gen, om också han fjerran bor.
Men deremot afsides, långt hän belägen,
Är oväns gård, om äfven han står vid vägen.

Välj icke till fortrogen hvem helst som vill;
Tomt hus står gerna öppet, men rikt stängs till.
Välj en, onödigt är det den andra leta,
Och verlden vet, o Halfdan, hvad trenne veta."

Derefter uppstod Thorsten och talte så:
„Ej höfves, kung! att ensam till Oden gå.

Vi delat lifvets skiften ihop, kung Bele,
Och döden, vill jag hoppas, vi också dele.

Son Frithiof, ålderdomen har hviskat mig
I örat mången varning, den ger jag dig.
På ätthög Odens fåglar slå ned i Norden,
Men på den gamles läppar mångvise orden.

Främst vörda höga Gudar, ty ondt och godt,
Som storm och solsken, komma från himlen blott.
De se i hjertats lönnhvalf, fast det är slutit,
Och långa år få gälda hvad stunden brutit.

Lyd kungen. En skall styra med kraft och vett;
Skum natt har många ögon, men dagen ett.
Helt lätt den bättre, Frithiof, fördrar den bäste,
Och egg har svärdet nödigt, men äfven fäste.

Hög kraft är Gudars gåfva; men Frithiof, mins,
Att styrkan båtar föga, der vett ej fins.
Tolfmannakraft har björnen, af en man slagen;
Mot svärdshugg hålles skölden, mod våldet lagen.

Af få den stolte fruktas, men hatas af en hvar,
Och öfvermod, o Frithiof, är fallets far.
Högt såg jag mången flyga, nu stödd på krycka,
Ty vädret rår för årsväxt, och vind för lycka.

Dag skall du prisa, Frithiof, sen bergad sol sig doljt,
Och öl, när det är drucket, och råd när foljdt.
På mången sak förlitar sig ungersvennen,
Men striden pröfvar klingan, och nöden vännen.

Nattgammal is tro icke, ej vårdags snö,
Ej somnad orm, ej talet af knäsatt mö;
Ty qvinnans bröst är svarfvadt på hjul som rullar,
Och vankelmod bor under de liljekullar.

Du sjelf dör hän, och hän dör hvad dig tillhör;
Men en ting vet jag, Frithiof, som aldrig dör,

Och det är domen öfver död man: derföre
Hvad ädelt är, du vilje, hvad rätt du göre.“ —

Så varnade de gamle i kungasal,
Som skalden varnat sedan i Havamal.
Från slägt till slägte gingo kärnfulla orden,
Och djupt ur kumlen hviska de än i Norden.

Derefter talte begge mång hjertligt ord
Allt om sin trogna vänskap, berömd i Nord;
Hur trofast intill döden, i nöd och gamman,
Två knappta händer lika, de hållit samman. —

„Med rygg mot rygg vi stodo, och hvarifrån
Som Nornan kom, han stötte mot sköld, min son!
Nu före Er till Vallhall vi gamle ile,
Men edra fäders ande på eder hvile.“ —

Och mycket talte kungen om Frithiofs mod,
Om hjeltekraft, som mer är än kungablod.
Och mycket talte Thorsten om glans, som kröner
De höga Nordlands kungar, de Asasöner.

„Och hållen J tillhopa J söner tre,
Er öfverman — det vet jag — skall Nord ej se;
Ty kraft till kungahöghet osvikligt sluten,
Hon är som mörkblå stålrand kring goldsköld gjuten.

Och helsen till min dotter, den rosenknopp;
I lugn, som det sig höfdes, har hon vävt opp;
Omhägnen henne, låten ej stormen komma
Och fästa i sin hjelmhatt min späda blomma.

På dig, o Helge, lägger jag fadrens sorg,
O! älska som en dotter min Ingeborg.
Tvång retar ädelt sinne, men saktmod leder
Båd' man och qvinna, Helge, till rätt och heder. —

Men läggen oss, J söner, i hägar två,
På hvar sin sida fjärden vid bölja blå;

Ty hennes sång är ljuflig ännu för anden,
Och som ett drapa klinga dess slag vid stranden.

När månen strör kring bergen sitt bleka sken,
Och midnattsdaggen faller på Bautasten,
Då sitta vi, o Thorsten, på högar runda,
Och språka öfver vattnet om ting som stunda.

Och nu farväl, J söner! Gån mer ej hit,
Vår gång är till Allfader, vi längta dit,
Liksom till hafvet längtar den trötta floden,
Men Frej välsigne Eder, och Thor och Oden.

Tegnér.

Index.

(Die Zahlen bedeuten die Seitenzahl.)

Accusativ, Gebrauch desselben 407.
Adjectiva, Pluralis derselben 27.
Adjectiva, Steigerungsgrade derselben 101.
Adjectiva, unregelmäßige Steigerung derselben 101. 102.
Adjectiva, deren Gebrauch als Substantiva 324. 409.
Adjectiva, von dem Geschlechte derselben 407.
Adjectiva, von der Deklination derselben 408.
Adjectiva, von der bestimmten und unbestimmten Form derselben 409.
Adjectiva, Ableitung derselben 410.
Adjectiva, Comparation derselb. 410.
Adverbia, Anwendung derselben 355. 356.
Adverbia, fragende 446.
Adverbia, bejahende, verneinende 447.
Adverbia auf die Frage: Wie viel? 2c. 447.
Adverbia der Zeit 448.
Adverbia des Orts 449.
Adverbia auf die Frage: wie? 449.
Af, von, Präposition 5. 42.
Af, Präposition, Anwendung derselben 63.
Af, Präposition, verschiedene Bedeutung derselben 368.
Afhugga, abhauen, Verb. 179.
Afkläda, auskleiden, Verb. 238.
Afton, Abend (i afton etc.) 71.
Afskeda (någon), Jemand verabschieden 242.
Afsked (taga, få), Abschied (nehmen, erhalten) 242.
Afskjuta, abschießen, Verb. 195.
Afskära, abschneiden, Verb. 179.
Akta, Acht haben, Verb. 215.
Akta sig, sich in Acht nehmen 336.
All (allt, alla), all, Pronomen 73. 138.
Allena, allein, Adverb. 219.
Anbefalla, empfehlen, Verb. 353.
Andra (den, det), den andern Pronom. 25. 36.
Anförtro, anvertrauen, Verb. 214.
Angifva, angeben, Verb. 295.
Ankomma, ankommen, Verb. 179.
Annars, annorlunda, anders, Adverb. 317.
Antag att, angenommen, daß, Conjunct. 352.
Använda, anwenden, Verb. 201.
Apposition, deren Casusstellung 285.
Artikel, im Allgemeinen 1. 390.
Artikel, über den bestimmten 1. 390.
Artikel, über den bestimmenden 3. 392.
Artikel, über den unbestimmten, 27. 392.
Artikel, über die Anwendung desselben 392—394.
Att, daß, Conjunct. 77. 145.
Bakom, hinter, Präpos. 194.
Bara, nur, Conjunct. 31.

Bedja, bitten, Verb. 149.
Bedraga, betrügen, Verb. 225.
Bedröfva, betrüben, Verb. 253.
Befalla, befehlen, Verb. 326.
Befatta sig (med något), sich befassen, Verb. 262.
Begagna, sich bedienen, Verb. 235.
Begge, beide, Pronom. 39.
Begifva sig (någonstädes), sich begeben, Verb. 278.
Begripa, begreifen, Verb. 274.
Begynna, anfangen, Verb. 105. 142.
Behaga, gefallen, Verb. 190.
Behålla, behalten, Verb. 192.
Behöfva, brauchen, Verb. 78.
Beklaga, beklagen, Verb. 215. 253.
Bekymra (sig om något), bekümmern, Verb. 262.
Bemöda sig, sich bemühen, Verb. 310.
Bereda, bereiten, Verb. 247.
Beredd(färdig), fertig, bereit, Adject. 247.
Beqväma sig (till något), sich bequemen 291.
Besöka, besuchen, Verb. 290.
Besvära sig, sich bemühen, Verb. 332.
Betala, bezahlen, Verb. 149.
Betala, verzehren, Verb. 210.
Bete sig, sich benehmen, Verb. 317.
Betrakta, betrachten, Verb. 262.
Bevara, behalten, Verb. 192.
Binda, binden, Verb. 311.
Bita, beißen, Verb. 129.
Bjuda, bieten, Verb. 215.
Bland (ibland), unter, Präpos. 243.
Blanda sig, sich mischen, Verb. 243.
Blifva, Verb. dessen verschied. Bedeutung 182.
Blifva, fri från (af med) något, etwas los werden 242.
Blott, nur, Conjunct. 31.
Blygas, sich schämen, Verb. 224. 326.
Bo, wohnen, Verb. 133.
Bocka sig, sich bücken, Verb. 325.
Borsta, bürsten, Verb. 133.
Bortbyta, vertauschen, Verb 242.
Bortgifva, weggeben, Verb. 179.
Bortkasta, wegwerfen, Verb. 197.
Bortskämma, verderben, Verb. 211.
Bortslita, ausreißen, Verb. 228.
Brinna, brennen, Verb. 186.
Bruka, brauchen, Verb. 235.
Bry sig (om något), sich bekümmern 262.
Bränna, brennen, Verb. 186.
Buchstaben, Aussprache derselb. V.
Buga sig, sich bücken, Verb. 325.
Bygga, bauen, Verb. 322.
Byta, tauschen, Verb. 242.
Båda, beide, Pronom. 39.
Bära sig åt, sich stellen, es anfangen, Verb. 325.
Börja, beginnen, Verb. 105, 142.
Conditionalis, Bildung desselben 306.
Conditionalsätze, Stellung derselben. 306.
Conjugation der Zeitwörter 81. 420.
Conjugation I. Paradigma derselben 428.
Conjugation I. Unregelmäßige Verba derselben 430.
Conjugation II. Paradigma derselben 430.
Conjugation II. unregelm. Verba derselben 433.
Conjugation III. Paradigma derselben 433.
Conjugation III. unregelm. Verba derselben 436.
Conjugation IV. Paradigma derselben 442.
Conjugation IV. unregelm. Verba derselben 444.
Conjunctionen, von denselben 450.
Conjunctiv, Präs., Bildung desselben 304.
Conjunctiv, Imperf., Bildung desselben 305.
Conjunctiv, Anwendung desselben im Allgemeinen 305. 311.

Consonanten, Aussprache derselben VIII.
Dativ, Gebrauch desselben 406.
Deklination der Substantiva 21.
Deklination der persönlichen Pronomen 59. 60.
Deltaga, theilnehmen, Verb. 348.
Den, det, Pronom. 19. 25.
Denne, denna, Pronom. 16.
Densamma, detsamma, derselben, &c. Pronom. Verbindung derselben mit einem Substantiv 19. 24.
Der, da, dort, Adverb. 55.
Derefter, hernach, Adverb. 177.
Derom, darum, Conjunct. 149.
Dertill, dazu 125.
Detta, dies, Pronom. 9. 17.
Dig, dich, Pronom., Stellung desselben 74.
Diminutiva, Bildung derselben 155. 396.
Din, ditt, dein, Pronom. 70.
Dit, hin, Adverb. 55, 141.
Draga försorg, Sorge tragen 215.
Draga till, herbeiziehen, Verb. 262.
Dricka, trinken, Verb. 220.
Drunkna, ertrinken, Verb. 331.
Dränka sig, sich ertränken, Verb. 331.
Du, du, Pronom. 70.
Duga, taugen, Verb. 203.
Duga till något. 203.
Då, als, da, wenn, Conjunct. 183.
Dö, (död, tills döds), sterben, Verb. 253.
Dö af en sjukdom, an einer Krankheit sterben 273.
Eder, (edert), euer, Ihr, Pronom, dessen Verbindung mit einem Subst. 2. 9. 23.
Efter, nach, Präpos. 154.
Efter, nach, Präpos., deren verschied. Bedeutung 368.
Ega rum, stattfinden 113.
Egen (eget), eigen, Pronom. 13.
Eigennamen, Deklination derselben 277.
Eigenschaftswörter, Verbindung derselben mit einem Hauptwort 3.
Ej heller, noch, Conjunct. 10.
Eller, oder, Conjunct. 8. 10.
Emedan, weil, Conjunct. 129.
Emellertid (dock, likväl), indessen, Conjunct. 250.
Emot (mot), gegen, Präpos. 239.
Emot (till mötes), entgegen, Präpos. 358.
Emottaga, empfangen, Verb. 122.
En (ett), den ena etc., Art. u. Pronom. 25.
Enahanda, einerlei, Adverb. 269.
Endast, nur, Conjunct. 31.
Enligt (till följd af), vermöge, Präpos. 352.
Erfara, erfahren, erdulden, Verb. 290.
Erhålla, erhalten, Verb. 122.
Erinra sig, sich erinnern, Verb. 232.
Falla, fallen, Verb. 219.
Falla in, einfallen, Verb. 336.
Fatta, fassen, Verb. 274.
Feminina, Bildung derselben 256.
Fika (efter något), trachten, streben 310.
Finna, finden, Verb. 86.
Finna, det finnes, es gibt. 191.
Fly, fliehen, Verb. 301.
Foga sig (i något), sich fügen 291.
Fortfara (fortsätta), fortfahren, Verb. 270.
Framför, vor, Präpos. 270.
Fria till, werben um, Verb. 340.
Frisk, gesund (blifva frisk), Adject. 182.
Frukta, fürchten, Verb. 224. 330.
Frysa, frieren, Verb. 235.
Fråga, fragen, Verb. 155.
Från, von, aus, Präpos. 211.
Futurum, Bildung desselben 265.
Futurum exactum, Bildung desselben 269.
Fylla, füllen, Verb. 267.
Få, erhalten (Verb. Act.), 98.

Få, Hilfszeitw., deſſen Bedeutungen 98.
Få lof, Erlaubniß erhalten 316.
Få ett infall, einen Einfall haben 336.
Fälla ned, fallen laſſen, Verb. 219.
Färga, färben, Verb. 138.
Följa, folgen, Verb. 293.
För, für, Präpoſ., deren verſchied. Bedeutung 369.
För att, um zu, Conjunct., Anwendung derſelben 58. 336. 340.
Förbinda, verbinden, Verb. 311.
Förbjuda, verbieten, Verb. 325.
Fördrifva, vertreiben, Verb. 201.
Fördrifva tiden, die Zeit vertreiben, Verb. 201.
Fördärfva, verderben, Verb. 211.
Föredraga, vorziehen, Verb. 334.
Företaga (föresätta) sig, ſich vornehmen 310.
Förfölja, verfolgen, Verb. 293.
Förgå, vorgehen, Verb. 343.
Förgäta, vergeſſen, Verb. 186.
Förkyla sig, ſich erkälten. Verb. 330.
Förlora, verlieren, Verb. 293.
Förlåta, verzeihen, Verb. 343.
Förmoda, vermuthen, Verb. 250. 348.
Förrän (innan), ehe, eher als, Conjunct. 270.
Förskaffa, verſchaffen, Verb. 250.
Förskräcka, erſchrecken, Verb. 341.
För skull, wegen, Präpoſ. 249.
Försorg (draga försorg), Sorge tragen. 215.
Först (först och främst), erſt, zuerſt, Adverb. 177.
Förstå, verſtehen, Verb. 126.
Förstå sig på något, ſich auf etwas verſtehen 324.
Förställa sig, ſich verſtellen. Verb. 223.
Försumma, verſäumen, Verb. 201.
Försäkra, verſichern, Verb. 202.
Försöka, verſuchen, Verb. 154.
Förtjena, verdienen, Verb. 246.
Förtjena sitt bröd, sitt uppehälle, ſein Brod, ſeinen Unterhalt verdienen 246.
Förtjusa, entzücken, Verb. 262.
Förtro, vertrauen, Verb. 214.
Förtrolla, bezaubern, Verb. 262.
Förundra, verwundern, Verb. 253.
Förvåna, erſtaunen, Verb. 343.
Förändra sig, ſich verändern, Verb. 352.
Gammal, alt, Adj. 125.
Genast, ſogleich, Adverb. 192.
Genitiv, Anwendung deſſelben 7.
Genitiv, Gebrauch deſſelben 404.
Genitiv, mit der Präpoſ. af 154.
Genitiv, Umſchreibung deſſelb. 239.
Genom (igenom), durch, Präpoſ. 347.
Genomborra, durchbohren, Verb. 247.
Gifta bort, verheirathen, Jemand 340.
Gifta sig, ſich verheirathen 340.
Gifva tillbaka, zurückgeben, Verb. 142.
Gifva undervisning, Unterricht ertheilen 232.
Gifva efter för någon, Jemand nachgeben 291.
Gjuta (utgjuta), gießen, ausgießen, Verb. 246.
Glädjas, ſich freuen, Verb. 224.
Glömma, vergeſſen, Verb. 186.
Gråta, weinen, Verb. 281.
Göra, thun, machen, Verb. 115.
Göra affärer, Geſchäfte machen 261.
Göra besvär, Mühe machen 332.
Göra narr af någon, ſich über Jemand luſtig machen 246.
Göra ondt, wehe thun 198.
Göra sig af med något, ſich von etwas los machen 242.
Göra sig fri från något, etwas abſchaffen 242.
Göra sig färdig, ſich bereit machen 247.

Göra sig förstådd, sich verständlich machen 337.
Gå, gehen, Verb., dessen Conjug. 73.
Gå förbi, vorbeigehen 198.
Gå en mil, eine Meile zurücklegen 261.
Gå ett steg, einen Schritt thun 261.
Gå i borgen, für etwas stehen 361.
Gå igen, schließen, zugehen 273.
Gå in, hineingehen 266.
Gå ned, hinabgehen 238.
Gå på jagt, auf die Jagd gehen 258.
Gå till fots, zu Fuße gehen 169.
Gå till kyrkan, zur Kirche gehen, 258.
Gå till segels, unter Segel gehen 322.
Gå till sängs, zu Bette gehen 228.
Gå upp, aufgehen 273.
Gå till väga, sich stellen 325.
Gå ut, ausgehen 74.
Gå ut och gå, spazieren gehen 231.
Gång, Mal, Subst. dessen Gebrauch 112.
Hafva, haben, Hilfszeitw. Conjug. desselben 43.
Hafva, haben, Imperfect. desselben 174.
Hafva, haben, Paradigma desselben 422.
Hafva afsättning, Absatz haben 273.
Hafva ett infall, einen Einfall haben 336.
Hafva medlidande, Mitleid haben 327.
Hafva med sig, mitbringen 219.
Hafva omsorg, Sorge tragen 215.
Hafva orsak, Ursache haben 331.
Hafva qvar, übrig haben (bleiben) 266.
Hafva tillträde, Zutritt haben 235.
Hafva tråkigt (ledsamt), lange Weile haben 331.
Half, halb, Adject. 74.
Han (hon, honom etc.) Pronom, er ꝛc., dessen Gebrauch 4.
Handla, einkaufen, Verb. 207.
Handla (det handlar om), es handelt sich um 347.
Hans, sein, Pronom., dessen Gebrauch 13. 14.
Hastigt, schnell, Adverb. 220.
Hel, ganz, Adject. Declination desselben 216.
Helsa, grüßen, Verb. 353.
Helsa på någon, Jemand besuchen 353.
Helt allena, ganz allein, Adverb. 219.
Helt och hållet, gänzlich, Adverb. 216.
Hem, hemma, nach Hause, zu Hause 52.
Hilfszeitwörter, über dieselben 422.
Hindra (förhindra), hindern, Verb. 219.
Hinna, erreichen, Verb. 344.
Hit, hieher, Adverb. 55. 141.
Hjelpa, helfen, Verb. 281.
Hoppa, hüpfen, Verb. 291.
Hoppas, hoffen, Verb. 239.
Hos, bei, Präpos. 51.
Hota, drohen, Verb. 361.
Huru (huru mycket), wie, Adverb. 31.
Huru dags, um wieviel Uhr 73.
Huru långt, bis wohin 73.
Huru långt, wie weit 220.
Huru länge, wie lange 205.
Hvad, was, Pronom. Declination desselben 63.
Hvad slags, was für, Pronom. 31.
Hvar, Pronom., dessen Gebrauch als Relativ 133. 185.
Hvar, wo, Adverb. 55.
Hvarföre, warum, Adverb. 129.
Hvarifrån, woher, Adverb. 142. 210.
Hvarje, Jeder, Pronom. 216.
Hvarken, weder, Conjunct. 10.
Hvar och en, Jeder, Pronom. 216.

Hvars, Pronom. relat., deſſen Gebrauch 185.
Hvart (hvarthän), wohin, Adverb. 55.
Hvartill, wozu. Adverb. 236.
Hvem, wer, Pronom. 11.
Hvem, wer, Pronom, Declination deſſelben 63.
Hvems, weſſen, Pronom. 189.
Hvilken (hvilket), Pronom. interrog., deſſen Verbindung mit einem Subſt. 4.
Hvilken, Pronom. relativ. 18. 24.
Hvilken, Auslaſſung deſſelben 146.
Hyra, miethen, Verb. 242.
Hålla, halten, Verb. 154.
Hålla, dauern 347.
Hålla af någon, auf Jemand viel halten 326.
Hålla ett tal, eine Rede halten, 261.
Hålla sig färdig, ſich bereit halten 247.
Hålla sig varm (ren), ſich warm (rein) halten 336.
Hända, widerfahren, Verb. 202.
Hänga, hangen, Verb. 247.
Här, hier, Adverb. 55.
Härpå, hierauf, Adverb. 177.
Höger (till höger), rechts 346.
Högt, högljudt, laut, Adverb. 179.
Höra, höra på, anhören, zuhören, Verb. 90.
Höra af någon, von Jemand hören 202.
Höra talas, ſprechen hören, 202.
I (uti), in, Präpoſ. 63.
I (uti), deren verſchiedene Bedeutung 369.
I kraft af, kraft, Präpoſ. 352.
I stället för, ſtatt, anſtatt, Präpoſ. 352.
I öfverenstämmelse med, laut, Präpoſ. 352.
Icke längre, nicht mehr 146.
Icke mera, nicht mehr 146.
Ifrån, von, Präpoſ. 211.
Ifrån, deren verſch. Bedeutung 368.
Igen, wieder, Adverb. 243.
Ila, eilen, Verb. 295.
Ila (någon) till hjelp, zu Hilfe eilen 295.
Imperativ, Bildung deſſelben 319.
Imperativ, Umſchreibung deſſelben 320.
Imperfectum Activ., Bildung deſſelben 173. 420.
Imperfectum Paſſiv., Bildung deſſelben 181.
Imperfectum Conjunctiv, Bildung deſſelben 305.
Infinitiv, Endungen deſſelben 46, 420.
Infinitive, Aufeinanderfolge von mehreren 231.
Införa, einführen, Verb. 301.
Ingen, Niemand, Pronom. 15. 28. 29.
Ingenstädes, nirgends, Adverb. 55.
Ingenting (intet), Pronom, deſſen Anwendung 6. 8.
Inköpa, einkaufen, Verb. 207.
Interjectionen, von den 452.
Intet annat, än, nichts als, Adverb. 229.
J, Ihr, Sie, Pronom. XII.
Jag, ich, Pronom. 1.
Kall, kalt, Adject. 235.
Kall vara, frieren, 235.
Kalla, rufen, Verb. 123.
Kasta, werfen, Verb. 197.
Klaga, klagen, Verb. 215.
Klaga öfver någon, über Jemand klagen 215.
Klippa (afklippa), ſchneiden, Verb. 228.
Klyfva, ſpalten, Verb. 247.
Kläda, kleiden, Verb., deſſen Bedeutung 211. 238.
Komma ihåg, ſich erinnern, Verb. 232.
Komma i klämman, in die Klemme gerathen 289.
Komma i tvister, in Streitigkeiten kommen 289.
Komma in, hereinkommen 266.

Komma ut, hinauskommen 270.
Komma öfverens, übereinkommen 249.
Kontant, baar (kontanta penningar) 191.
Kosta, koſten, Verb. 206.
Kunna, können, Verb., Conjug. deſſelben 58. 134.
Ledsna, überdrüſſig werden, Verb. 331.
Lefva, leben, Verb., Conjug. deſſelben 169.
Lida, leiden, Verb. 290.
Lida af hufvudvärk, Kopfweh haben 290.
Ligga, liegen, Verb. 123.
Likna (någon), gleichen, Verb. 287.
Locka, locken, Verb. 262.
Lofva, verſprechen, Verb. 122.
Lukta, riechen, Verb. 325.
Lyckats, gelingen, Verb. 190.
Lågt, leiſe, Adverb. 179.
Långsamt, langſam, Adverb. 220.
Låta, laſſen, Verb. 120.
Låta falla, fallen laſſen 219.
Låtsa, ſich ſtellen 330.
Lägga, legen, Verb. 123.
Längs efter, längs, Präpoſ. 345.
Lära, lernen, Verb., Conjug. deſſelben 86. 120.
Lära, mit einem darauffolgenden Infin. 86.
Lära känna (någon), kennen lernen 287.
Lära utantill, auswendig lernen 158.
Läsa, leſen, Verb. 86.
Man, unbeſt. Pronom. 274.
Man, unbeſt. Pronom. 134.
Marschera, marſchiren, Verb. 261.
Med, mit, Präpoſ. 59.
Med, mit, Präpoſ., deren verſchiedene Bedeutungen 370.
Medelst (förmedelst), mittelſt, vermittelſt, Adverb. 358.
Medföra, mitbringen, Verb. 219.
Medgifva, zugeſtehen, Verb. 249.
Men, aber, Conjunct., Anwendung derſelben. 17.
Mer, mera, mehr, 39.
Midtemot, gegenüber, Präpoſ. 358.
Min (mitt), Pronom. 29. 416.
Minnas, ſich erinnern, Verb. 232.
Miss, miß, Vorſilbe, Bedeutung derſelben 150.
Missnöjd, mißvergnügt, Adject. 150.
Misstaga sig, ſich irren, Verb. 225.
Modi, vom Gebrauche derſelben. 445.
Morgon (i morgon), morgen, ꝛc. Adverb. 71. 448.
Mot (emot), gegen, Präpoſ. 250.
Mot min vana, gegen meine Gewohnheit 250.
Mycket, viel, 31.
Må, ſich befinden, Verb. 245.
Må, mögen, Hilfszeitwort. 427.
Många, viele, Pronom. 31.
Måste, müſſen, Hilfszeitw., Conjugation deſſelben 71.
Märka, merken, Verb. 157.
Mödan, die Mühe (vara mödan värdt, det lönar mödan), der Mühe werth ſein 239.
Möta, begegnen, Verb. 282.
Nachſätze, verneinender Form 205.
" bejahender Form 205.
Nalkas, ſich nähern, Verb. 235.
Ned (nedåt), hinab, Adverb. 141. 238.
Nedantill (nere), unten. Adverb. 141.
Nedbrinna, abbrennen, Verb. 186.
Nedbränna, abbrennen, Verb. 186.
Nedsätta (priset), herabſetzen, Verb. 301.
Ni, Pronom., Gebrauch deſſelben 1.
Njuta, genießen, Verb. 353.
Nog, genug, Adverb. 33.
Nominativ, Gebrauch deſſelben 404.
Nu, Nun, Adverb. 198.
Ny, neu, Adject. 135.
Nyss, ſo eben, Adverb. 210.
Nyttja, benützen, Verb. 235.
Någon, Jemand, Pronom. 15. 28. 29. 36.

Någonstädes, irgendwo, Adverb. 55.
Något, någonting, etwas, Pronom., deſſen Anwendung 6. 8. 28. 29.
När, wann, Conjunct. 55.
När, wenn, Conjunct. 159.
Nära (icke långt ifrån), Präpoſ. 219.
Närma sig, ſich nähern, Verb. 235.
Näst, nächſt, Präpoſ. 358.
Nöjd, zufrieden, Adject. 150.
Oaktadt, ungeachtet, Präpoſ. 250.
Också, auch, Conjunct. 157.
Ofvantill, oben, Adverb. 141.
Om, ob, Conjunct., deren Gebrauch 312.
Om (omkring), um, Präpoſ. 73.
Om, um, von, Präpoſ., deren verſchied. Bedeutung 370.
Ombyta, wechſeln, Verb. 243.
Omkläda, umkleiden, Verb. 238.
Omkring (rundtomkring), ringsherum, Adverb. 337.
Ondt, hafva ondt, wehe thun 86.
Oroa, beunruhigen, Verb. 352.
Pantsätta, verpfänden, Verb. 356.
Participium Präſens, Bildung deſſelben 297. 298.
Participium Präſens, Anwendung deſſelben 297.
Participium Präſens, Steigerung deſſelben 297.
Participium Perfect., Bildung deſſelben 108. 165.
Passa, paſſen, Verb., deſſen verſchiedene Bedeutung 191.
Paſſivum, Bildung deſſelben 163.
Perfectum Paſſiv., Bildung deſſelben 165.
Perfectum, abweichender Gebrauch deſſelben. 206.
Perfectum der zurückbeziehenden Zeitwörter 228.
Perfectum des Infinit., Bildung deſſelben 269.
Pladdra (sqvallra), plaudern, Verb. 339.
Pluralis, Bildung deſſelben 21.
Pluralis der Subſtantiva 21.
Pluralis der Adjectiva 22. 27.
Plusquamperfectum, deſſen Bildung und Anwendung 252.
Präpoſitionen, Caſus derſelben 64.
Präpoſitionen, von den, 451.
Präſens der verſchiedenen Conjugationen, Bildung deſſelben 81. 420.
Präſens Conjunctiv., Bildung deſſelben 304.
Prata, ſchwatzen, Verb. 339.
Preja, überfordern, Verb. 302.
Promenera, ſpazieren gehen, Verb. 281.
Pronomen, Determinativum 8.
Pronomen, Poſſeſſivum 9.
Pronomina, perſönliche 414.
Pronomina, anzeigende 416.
Pronomina, zueignende 416.
Pronomina, beziehende 418.
Pronomina, fragende 418.
Pronomina, unbeſtimmte 419.
Pruta, nachlaſſen (im Preiſe) 302.
På (uppå); Präpoſ. 66.
På, deren verſchied. Bedeutung 370.
På det att, auf daß, Conjunct. 336.
På långt håll, von ferne, Adverb. 273.
Påkläda, anziehen, Verb. 238.
Påminna sig, ſich erinnern, Verb. 232.
På ögonblicket, augenblicklich, Adverb. 192.
Qvar (stadna, blifva qvar), Zurückbleiben 74.
Qvart, en qvart, ein Viertel 74.
Raka sig, ſich raſiren, Verb. 238.
Ren, rein, Adject. (göra ren) 191.
Rensa, reinigen, Verb. 191.
Resa, reiſen, Verb. 97. 261.
Reta, reizen, Verb. 262.
Rida, reiten, Verb. 169.
Rida (fara) ned, hinabreiten 238.
Roa sig, ſich unterhalten, Verb. 225.
Rusa, rennen, Verb. 291.
Rycka, reißen, Verb. 182.

Råd, Rath, Subſtant., deſſen Geſchlecht 283.
Råga, bis an den Rand füllen, Verb. 292.
Råka (råkas), antreffen, ſich treffen, Verb. 282.
Räcka, reichen, erreichen, Verb. 281.
Räcka, dauern 347.
Räkna (på något), rechnen, ſich verlaſſen, Verb. 321.
Ränna, rennen, Verb. 291.
Röka, rauchen, Verb. 94.
Röka in, rauchen, Verb. 266.
Salta, ſalzen, Verb. 261.
Sann, sant, wahr, Adject. u. Adverb. 212.
Se, ſehen, Verb., Conjugation deſſelben 82.
Se på någon, Jemand betrachten 262.
Sedan, nachher, Adverb. 177.
Sedan, ſeit, Conjunct. 206.
Sent, ſpät, Adverb. 77.
Sidan (på denna, på andra), dieſſeits, jenſeits, Präpoſ. 141.
Simma, ſchwimmen, Verb. 95. 290.
Sin, sitt, Pronom. Poſſeſſiv., deſſen Anwendung 13. 14. 417.
Sitta, ſitzen, Verb. 145. 194. 266.
Sjelf, ſelbſt, Pronom. 299.
Sjuk, krank, (blifva sjuk) 182.
Sjukna, erkranken, Verb. 182.
Sjunga, ſingen, Verb. 346.
Skada, ſchaden, Verb. (det är skada) 198.
Skapa, ſchaffen, Verb. 263.
Ske, geſchehen, Verb. 202.
Skjuta, ſchießen, Verb. 195.
Skola, ſollen, Verb., deſſen Conjugation 146. 426.
Skratta, lachen, Verb. 246.
Skrida, ſchreiten, Verb. 261.
Skrika, ſchreien, Verb. 281.
Skrämma, erſchrecken, Verb. 341.
Skydda, ſchützen, Verb. 329.
Skydda sig (för något) 329.
Skynda, eilen, Verb. 295.
Skynda sig, ſich eilen, 326.
Skälla, bellen, Verb. 126.
Skämmas, ſich ſchämen, Verb. 224. 326.
Skämta, Spaß machen, Verb. 343.
Sluta, ſchließen, Verb. 105.
Slå, ſchlagen, Verb., deſſen Conjugation 126. 195.
Slå af, nachlaſſen (im Preiſe) 302.
Slå bort, ausgießen 282.
Slå i, einſchenken, 282.
Slå ned (ögonen), niederſchlagen 326.
Smaka, ſchmecken, Verb., deſſen Bedeutung 154. 283.
Smickra, ſchmeicheln, Verb., 224
Smärta, ſchmerzen, Schmerz. Verb. u. Subſt. 198.
Sofva, ſchlafen, Verb. 178.
Som, Pronomen relativ. 19.
Sparka, mit dem Fuße treten, Verb. 195.
Spela, ſpielen, Verb. 344.
Springa, ſpringen, Verb. 194. 291.
Spränga, ſprengen, Verb. 291.
Stadna, bleiben, Verb. 74. 343.
Städtenamen, Declinat. derſelben 139.
Städtenamen, über den deutſchen Genitiv derſelben 216.
Stiga upp, aufſtehen, Verb. 229.
Stiga ned, hinabſteigen 238.
Stilla, ſtille, Adverb. 145.
Stjäla, ſtehlen, Verb. 139.
Straxt, ſogleich, Adverb. 192.
Synas, ſcheinen, Verb. 289.
Sysselsätta sig, ſich beſchäftigen, Verb. 225.
Stå, ſtehen, Verb. 246.
Stänga, zumachen, zuſchließen, Verb. 273.
Störta (sig på någon), ſich ſtürzen 291.
Stöta, ſtoßen, Verb. 195.
Subſtantiva, eine Nation, einen Stand bezeichnende 89.
Subſtantiva, eine Menge, ein Maß bezeichnende 63.

Substantiva, Bildung derselben 394.
Substantiva, Geschlecht derselben. 396.
Substantiva, Declinat. derselben 399.
Svara, antworten, Verb. 63.
Så att, so daß, Conjunct. 183.
Sådan, sådant, Pronom. 27. 270.
Såra, verwunden, Verb. 290.
Så snart som, sobald als, Conjunct. 178.
Säga, sagen, Verb. 77. 177.
Sälja, verkaufen, Verb. 77.
Sällan, selten, Adverb. 270.
Sätt, Art, Weise, Subst. 123.
Sätta, legen, setzen, Verb. 123.
Sätta sig, sich setzen, 266.
Sätta i stånd, in Stand setzen 345.
Sätta värde (på något), Werth legen, viel halten (auf etwas) 326.
Söka, suchen, Verb., dessen Conjugation 81.
Söka skydd, Schutz suchen 329.
Tacka, danken, Verb. 295.
Taga (lektioner), nehmen 232.
Taga mått och steg, Maßregeln ergreifen 341.
Tala (om någon), sprechen (von Jemand) 150.
Tappa, fallen lassen, Verb. 219.
Teckna, zeichnen, Verb. 324.
Tempora, über deren Gebrauch 444.
Tiga, schweigen 348.
Till, zu, Präpos. 51. 59.
Till, deren verschied. Bedeutungen 67. 133. 371.
Tillfoga, zufügen, Verb. 198.
Tillfreds, zufrieden, Adject. 150.
Tillfriskna, gesund werden, Verb. 182.
Tillhöra, gehören, Verb. 187.
Tillika med (jemte), nebst, sammt, Präpos. 358.
Tillåta, erlauben, Verb. 326.
Tills, bis, Präpos. 133.
Tillsluta, zuschließen, Verb. 273.
Tillstå, zugeben, eingestehen, Verb. 249.
Tjena, dienen, Verb. 203. 211.
Ton, von dem, 387—390.
Torka, trocknen, Verb. 316.
Trifvas, gefallen, Verb. 190.
Tro, glauben, Verb. 214. 225.
Träffa, begegnen, Verb. 202.
Träta, zanken, Verb. 295.
Tveka, sich besinnen, bedenken, Verb. 362.
Tvifla, zweifeln, Verb. 249.
Tvista, zanken, streiten, 296.
Tvärtom, im Gegentheil, Adverb. 198.
Tycka om, gerne haben, Verb. 158. 190.
Tycke, Geschmack, Gefallen 158.
Tyst, stille, ruhig, Adverb. 145.
Tyst, leise, Adverb. 179.
Tystna, schweigen, Verb. 348.
Tänka, denken, Verb. 94.
Tänka på någon, an Jemand denken 348.
Umbära, entbehren, Verb. 316.
Umgås (med någon), umgehen, Verb. 339.
Undantagande, ausgenommen, Präpos. 345.
Underlåta, unterlassen, Verb. 201. 353.
Undervisa, unterrichten, Verb. 232.
Undvika, meiden, Verb. 316.
Upp (uppåt), hinauf, Adverb. 141.
Uppassa, bedienen, Verb. 211.
Uppbrinna, abbrennen, Verb. 186.
Uppbränna, abbrennen, Verb. 186.
Uppe, oben, Adverb. 141.
Uppehålla sig, sich aufhalten, Verb. 246.
Uppehålla sig med, seinen Unterhalt verdienen 246.
Uppföra sig, sich aufführen, Verb. 239. 317.
Uppfylla, erfüllen, Verb. 267.
Upphöra, aufhören, Verb. 316.
Upprepa, wiederholen, Verb. 262.
Uppskjuta, aufschieben, Verb. 341.
Utan, sondern, Conjunct. 9. 17.
Utan, ohne, Präpos. 179.

Utbedja sig, sich ausbitten, Verb. 316.
Utföra (ett uppdrag), ausrichten, Verb. 321.
Utgifva, ausgeben, Verb. 210.
Utgjuta, ausgießen, Verb. 246.
Uthyra, vermiethen, Verb. 242.
Utmed, längs, Präpos. 345.
Utom (utanför) außerhalb, Präpos. 270.
Utom, außer, Präpos. 345.
Uträtta, ausrichten, Verb. 321.
Utropa, ausrufen, Verb. 352.
Utrycka, ausreißen, Verb. 228.
Uttrycka, ausdrücken, Verb. 337.
Vakna, erwachen, Verb. 238.
Vandra, wandern, reisen, Verb. 261.
Vara, sein, Hilfszeitw., Conjug. desselben 43.
Vara, sein, Imperf. desselb. 174.
Vara, sein, Paradigma desselb. 424.
Vara bedröfvad, betrübt sein 253.
Vara bekant, bekannt sein 77.
Vara född, geboren sein 337.
Vara glad, erfreut sein 253.
Vara i behof, nöthig haben, brauchen 78.
Vara i stånd, im Stande sein 345.
Vara ledsen, leid sein 253.
Vara nödig (nödvändig), nöthig sein 145.
Vara nyttig, nützlich sein 198.
Vara orolig, beunruhigt sein 352.
Vara otrefligt (obehagligt), mißbehagen 331.
Vara på sin vakt, sich hüten 336.
Vara rädd (om något), besorgt sein 215.
Vara rädd (för någon) fürchten 224.
Vara sinnad, gesonnen sein 97.
Vara skyldig, schuldig sein 129.
Vara till besvär, lästig fallen 332.
Vara tillräcklig, hinreichen 321.
Vara trefligt (behagligt), behagen 331.
Vara ute och rida (åka, fara), spazieren reiten ꝛc. 231.
Vara värd, werth sein 143.
Varm (vara), warm haben (sein) 235.
Varseblifva, bemerken, Verb. 157.
Venster (till), links 258.
Verba, zusammengesetzte 49.
Verba, neutrale (intranstitve) 119.
Verba, unpersönliche 168.
Verba, zurückbeziehende 223.
Veta, wissen, Verb., dessen Conjugation 95.
Vetta (ligga åt), liegen (gegen), Verb 331.
Vexla, wechseln, Verb. 243.
Vi, wir, Pronom. 33.
Vid, an, Präpos. 67.
Vid, an, deren verschied. Bedeutung 371.
Vid (bredvid), neben, Präpos. 219.
Vika, weichen, Verb. 291.
Vilja, wollen, Verb., dessen Conjugation 49. 134.
Visa, zeigen, Verb. 94.
Vokale, Aussprache derselben VI.
Vår, vårt, etc., unser, Pronom. 32.
Väcka, wecken, Verb. 238.
Vänja, gewöhnen, Verb. 339.
Vänta, warten, Verb. 129.
Vänta sig, vermuthen 250.
Värdera (någon), schützen 326.
Växa, wachsen, Verb. 329.
Zahlwörter 29. 34. 37. 40. 413.
Zeitwörter, unpersönl. 168.
Zeitwörter, zurückbeziehende 223.
Zeitwörter, im Allgemeinen 420.
Zeitwörter, Conjugation derselben 420.
Ådraga sig ledsamheter, sich Händel zuziehen 289.
Åka, fahren, Verb. 169.
Ånyo, von Neuem, Adverb. 300.
Åstunda, begehren, Verb. 149.
Åt, zu, auf, Präpos., deren verschiedene Bedeutung 372.
Återgifva, zurückgeben, Verb. 142.
Återkomma, zurückkommen, Verb. 129.

Återlemna, zurückgeben, Verb. 142.
Åtnöja sig (med något), sich begnügen, Verb. 321.
Åtskilliga, mehrere, Pronom. 41.
Äfven, auch, Conjunct. 157.
Äkta (någon), heirathen, Verb. 340.
Älska, lieben, Verb. 81.
Ämna, denken, gedenken, Verb. 94.
Än, als, Conjunct. 42.
Ända, bis, Präpos. 73.
Ända till, bis zu, Präpos. 73. 133.
Ändra, ändern, Verb. 352.
Ännu, noch, Conjunct. 39. 105.
Ärna, denken, gedenken, Verb. 94.
Äta, essen (middag, qväll), Verb. 153.
Öfva sig, sich üben, Verb. 339.
Öfver, über, auf, Präpos. deren verschiedene Bedeutungen 372.
Öfversätta, übersetzen, Verb. 301.
Ömsa, wechseln, Verb. 243.
Önska, wünschen, Verb. 89.
Öppna, öffnen, Verb. 273.

Druckfehler.

Seite	19	Zeile	5	von	unten	lies:	Substantivum erhält, statt: Substant hält.
„	49	„	16	„	oben	„	J viljen, statt: I viljen.
„	52	„	14	„	unten	„	Är, statt: Ar.
„	58	„	14	„	unten	„	J kunnen, statt: I kunnen.
„	130	„	4	„	oben	„	klo-ckan, statt: kloc-kan.
„	153	„	13	„	unten	„	Äta, statt: Ata.
„	247	„	2	„	oben	„	Imperf. beredde, statt: berede.
„	352	„	3	„	unten	„	Ändra, statt: Andra.
„	394	„	11	„	oben	„	de tio jungfrur, statt: de tio jungfrun.
„	448	„	2	„	unten	„	I morgon / I morran } statt: } Imorgon / Imorran.

Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M. empfiehlt hiermit die bei ihm erschienenen

Lehrbücher nach

H. G. Ollendorff's

Neuer Methode,

in sechs Monaten

eine Sprache lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Seitdem anerkannt tüchtige Grammatiker die Ollendorff'sche Methode berichtigt und mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen bereichert und erweitert haben, hat dieselbe eine Verbreitung gewonnen, von der sich ihr Erfinder in Paris wohl selbst niemals etwas träumen liess. — Wäre sie in den engen Gränzen ihres ersten Auftretens geblieben, so würde sie an dem Eigennutz eben ihres Erfinders untergegangen sein, der sich seine zuerst verfassten Grammatiken so theuer bezahlen liess, dass ihre Popularität fast unmöglich wurde. — Glücklicher Weise erkannte die Intelligenz darin das Fundament zu solideren Lehrgebäuden, und die gegenwärtige Gestaltung derselben liefert in ihren Erfolgen den thatsächlichsten Beweis der ihnen verliehenen Vorzüge, und zwar in einer Weise, wie es seither fast keiner anderen Methode gelungen ist. Ueberall, in Deutschland wie in England, in Frankreich, in Italien, Spanien, Russland, Amerika und selbst in der Türkei lässt man den **im obigen Verlage erschienenen Lehrbüchern** die Gerechtigkeit widerfahren, dass sie am leichtesten und sichersten zum Ziele führen, und ungeachtet aller unternommenen Concurrenzen, sogar die von Herrn Dr. Ollendorff selbst versuchten nicht ausgenommen, ist es nicht möglich gewesen, ihnen die Gunst des Publikums zu entziehen, welches das Gediegene und Echte sehr wohl vom Oberflächlichen zu unterscheiden weiss.

Je mehr man nun fortwährend bemüht ist, diese neue Methode allen Bedürfnissen des Unterrichts anzupassen, je mehr erleichtern die, nach einem übereinstimmenden Systeme bearbeiteten Lehr-

bücher das Erlernen der verschiedenen Sprachen, da keine neuen Theorieen mehr dabei zu überwinden sind, sondern stets der dem Schüler einmal bekannt gewordene Lehrgang zu befolgen ist, welcher dem Lehrer wie dem Schüler Zeit und Mühe erspart und den sichersten Erfolg verbürgt, wie es die Erfahrung überzeugend bewiesen hat.

Folgende Lehrbücher sind nach dieser Methode bis jetzt bei mir erschienen und sowohl dauerhaft cartonnirt, wie elegant gebunden um beibemerkte Preise in allen Buchhandlungen zu haben:

a) Lehrbücher für Deutsche,

um Französisch, Italienisch, Englisch, Holländisch, Schwedisch, Dänisch, Russisch, Polnisch, Spanisch und Portugiesisch zu lernen.

Ollendorff's Methode in kürzester Frist das **Französische** richtig buchstabiren, lesen und sprechen zu lernen. Für Elementarschulen bearbeitet von J. M. Wersaint. **Zweite** vermehrte und verbesserte Auflage. 8°.

Französische Grammatik von P. Gands. **Zehnte** Auflage. 8°. fl. 1. 48 kr. oder 1 Thlr.

Schlüssel zu derselben, die Uebersetzung der darin vorkommenden Aufgaben enthaltend. 8°. 36 kr. oder 10 Sgr.

Derselben Grammatik **zweiter** oder **theoretisch-praktischer Cursus. Zweite** Auflage. 8°. fl. 1. 30 kr. oder 27 Sgr.

Schlüssel zu diesem Cursus. 8°. 36 kr. oder 10 Sgr.

Cours de Littérature française adapté à la Méthode d'Ollendorff. Eine stufenweise geordnete Auswahl von Musterstücken französischer Prosa und Poesie. Als Lesebuch beim Unterricht im Französischen, für den Schul- und Privat-Gebrauch eingerichtet von J. M. Wersaint. 8°. fl. 1. 30 kr. oder 27 Sgr.

Italienische Grammatik von Prof. Frühauf. **Fünfte** Auflage. fl. 2. 12 kr. oder Thlr. 1. 7½ Sgr.

Schlüssel zu dieser Grammatik. 8°. 54 kr. oder 15 Sgr.

Italienisches Lesebuch; aus den besten älteren und neueren Classikern gewählt und mit Berücksichtigung der Ollendorff'schen Methode bearb. von Prof. Frühauf. 8°. fl. 1. 21 kr. od. 22½ Sgr.

Englische Grammatik von P. Gands. **Siebente** Auflage. 8°. fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.

Schlüssel zu dieser Grammatik. 8°. fl. 1. 12 kr. od. 20 Sgr.

Spanische Grammatik von Fr. Funck. **Dritte** Auflage. Durchgesehen und verbessert von Dr. Lehmann. 8°. fl. 3. 18 kr. oder 1 Thlr. 27 Sgr.

Schlüssel zu derselben. 8°. fl. 1. 12 kr. oder 20 Sgr.

El nuevo lector español. Neues spanisches Lesebuch: Auswahl spanischer Musterstücke, mit Berücksichtigung der Ollendorff'schen Methode, zusammengestellt nach Velasquez de la Cadena von Fr. Funck. 8°. fl. 2. 12 kr. od. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Taschenbuch der spanischen Umgangssprache. Eine Sammlung der gebräuchlichsten Wörter, Redensarten und Gespräche von **Fr. Funck.** 8°. 54 kr. oder 15 Sgr.
Polnische Grammatik von M. Joel. 8°. fl. 2. 12 kr. oder 1 Thlr. 7½ Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8°. 42 kr. oder 12 Sgr.
Russische Grammatik von M. Joel. **Zweite** Auflage. Durchgesehen und verbessert von Prof. Paul Fuchs. 8°. fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.
Schlüssel zu derselben. 8°. 54 kr. oder 15 Sgr.
Holländische Grammatik von J. Gambs. 8°. fl. 1. 48 kr. od. 1 Thlr.
Schlüssel zu derselben. 8°. 36 kr. oder 10 Sgr.
Schwedische Grammatik von Christ. Schmitt. 8°.
Schlüssel zu derselben. 8°.
Dänische Grammatik von Cand. phil. Julius Heckscher. 8°.
Schlüssel zu derselben. 8°.
Portugiesische Grammatik von Phil. Anstett. 8°.
Schlüssel zu derselben. 8°

Eine **lateinische** und eine **neugriechische** Grammatik nach derselben Methode sind in der Bearbeitung und werden später erscheinen.

b) Lehrbücher für Engländer,

um Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch zu lernen.

Ollendorff. German grammar (in two parts), 8°., eleg. bound. **First part.** fl. 2. 24 kr. or 1 Thlr. 10 Sgr.
Second part to which is added: The German declensions on established rules. fl. 2. 24 kr. or 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Key to this grammar. 8°. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.
— — **French grammar.** 8°. fl. 2. 42 kr. or 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Key to it. 8°. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.
— — **Italian grammar.** 8°. fl. 2. 42 kr. or 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Key to it. 8°. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.
— — **Spanish Grammar.** 8°. fl. 2. 42 kr. or 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Key to it. 8°. fl. 1. 36 kr. or 27 Sgr.

c) Lehrbücher für Franzosen,

um Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch zu lernen.

Ollendorff. — *Nouvelle Méthode* pour apprendre **la langue allemande.** 8°., eleg. reliée. fl. 2. 24 kr. ou 1 Thlr. 10 Sgr.
— — la même, seconde partie, augmentée *d'un traité complet des Déclinaisons*, etc., in-8. fl. 2. 24 kr. ou 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Clef de cette Méthode ou Corrigé des thèmes. in-8. fl. 1. 36 kr. ou 27 Sgr.

Ollendorff. Traité complet des Déclinaisons allemandes déterminées avec un appendice des Verbes irré guliers etc. in-8. fl. 1. 12 kr. ou 20 Sgr.
— — Nouvelle Méthode pour apprendre **la langue anglaise.** in-8. fl. 1. 48 kr. ou 1 Thlr.
— — Clef de la grammaire anglaise. in-8°. 42 kr. ou 12 Sgr.
— — Nouvelle Méthode pour apprendre **la langue italienne,** à l'usage des établissements d'instruction publics et particuliers par G. Simler. in-8. **Seconde** Edition. fl. 2. 42 kr. ou 1 Thlr. 15 Sgr.
— — Clef de la grammaire italienne. in-8. fl. 1. 36 kr. ou 27 Sgr.
— — Nouvelle Méthode pour apprendre la **langue russe,** à l'usage de l'instruction publique et particulière par le professeur Paul Fuchs. in-8.
— — Clef de la grammaire russe. in-8.

d) Lehrbücher für Italiener,

um Deutsch, Französisch und Englisch zu lernen.

Ollendorff. Nuovo Metodo per imparare la **lingua tedesca,** dal Professore Gius. Frühauf. 8°. **Seconda** edizione. fl. 2. 6 kr. oder 1 Thlr. 5 Sgr.
— — Chiave della Gramatica tedesca. in-8. 54 kr. od. 15 Sgr.
— — Nuovo Metodo per imparare la **lingua francese,** da Federico Funco. 8°. Seconda edizione. fl. 2. 24 kr. od. 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Chiave della Gramatica francese. in 8°. 54 kr. od. 15 Sgr.
— — Nuovo Metodo per imparare la **lingua inglese,** dal Professore Egone Cunradi. 8°. fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Chiave della Gramatica inglese. 8°. 54 kr. od. 15 Sgr.

e) Lehrbücher für Russen,

um Deutsch und Französisch zu lernen.

Russische Grammatik um Französisch zu lernen, von Prof. Paul Fuchs. 8°.
Schlüssel zu derselben. in 8°.
Russische Grammatik um Deutsch zu lernen, von Prof. Paul Fuchs. in-8.
Schlüssel zu derselben. in 8°.

Es ist die Absicht des Verlegers, den Cyclus dieser Lehrbücher stets zu erweitern und alle Sprachen in dessen Bereich zu ziehen, deren Erlernung zum Bedürfniss geworden ist.

Oeffentliche Zeugnisse

für die Tüchtigkeit der in Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M. erschienenen Sprachlehren

nach der

Ollendorff'schen Methode.

I.

(Aus der Allgemeinen Schulzeitung, 6. Jan. 1855, Nr. 3.)

P. Gands' Anleitung zur Erlernung der französischen Sprache und dessen Anleitung zur Erlernung der englischen Sprache nach H. G. Ollendorff's neuer Methode. Frankfurt a. M., Jügel.

Obgleich die angezogenen Lehrbücher außerordentlich zahlreich bereits unter dem Publikum verbreitet sind, so hat man meines Wissens bis jetzt immer noch nicht über deren Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit in öffentlichen Lehranstalten gesprochen. Ist die Ollendorff'sche Methode zur Erlernung einer fremden Sprache in öffentlichen Lehranstalten anwendbar, und in welchen? In allen Anstalten mit realistischer Tendenz, also in höheren Bürgerschulen, in Real-, Handels- und Gewerbeschulen ist den Ollendorff'schen Lehrbüchern unbedingt der Vorzug einzuräumen; denn zukünftige Kaufleute und Gewerbtreibende lernen lebende Sprachen, um sie zu sprechen und zu schreiben. Es kommt also hier besonders auf das Können und nicht so sehr auf das Kennen an. Dessenungeachtet ist es eine bekannte Thatsache, daß die meisten, ja alle dergleichen Schüler oft nach 6jährigem Studium des Französischen und Englischen ihre Anstalt verlassen, ohne befähigt zu sein, über die bekanntesten Dinge sich in diesen Sprachen im Zusammenhange ausdrücken zu können. Woher diese Erscheinung? Einfach daher, daß man vom Wege abwich, den die Natur jeden Tag vor unseren Augen geht, wenn sie unsere Kinder sprechen lehrt. Die Natur stellt nämlich ihren Zögling mitten in die

Sprache, d. h. sie läßt ihn in seiner Umgebung die Bezeichnung für einen Begriff, eine Beziehung, einen Gedanken so oft in den verschiedensten Anwendungen hören, daß mit dem Worte zugleich der Inhalt unverlierbar wird. Dadurch erzielt sie allerdings nur ein mechanisches Sprechen, das aber das Material zur Aufführung des eigentlichen Sprachgebäudes werden muß. Zwar rufen die Grammatiker, gestützt auf den bekannten Satz der Methodik, „der Unterricht muß vom Einfachen zum Zusammengesetzten fortschreiten", man müsse den Schülern zuerst „die Elemente der Sprache" bieten. Hierbei übersieht man aber stets, daß das, was als die Elemente geboten wird, nicht „die Unterrichtselemente", sondern „die Elemente der Wissenschaft, allgemeine Sätze, also Resultate der Wissenschaft" sind, daß man also das Sprachgebäude mit dem Dache, statt mit dem Fundamente beginnt. Erlauben es nun auch Fähigkeiten und besonders die Zeit einzelner Schüler nicht immer, dem formellen Theile einer fremden Sprache volle Rechnung zu tragen, so bleibt solchen Schülern doch stets der in Rücksicht ihres Berufes schätzbare Vortheil, diese Sprache sprechen und schreiben zu können. Die Uebungsstücke der Ollendorff'schen Lehrbücher, in Frage- und Antwortsätzen durchgeführt, nehmen darum besonders Rücksicht auf das häusliche, gesellschaftliche und geschäftliche Leben und vermitteln durch häufige Wiederholung und öftere Anwendung der gegebenen Regeln und Ausdrucksweisen die so nöthige Sprech- und Schreibfertigkeit. Und wenn auch nicht in sechs Monaten das gebotene Material in einer Schule bewältigt werden kann, so ist mir doch aus eigener Erfahrung bekannt, daß man in 18 Monaten nach dieser Methode selbst einen schwachen Schüler zum gewünschten Ziele führen kann.

Oppenheim.

Dr. J. F. Burger.

II.

Die verschiedenen nach der Ollendorff'schen Methode ausgearbeiteten Lehrbücher zum Sprachunterricht aus Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M. sind bereits seit einer Reihe von Jahren in den von dem Unterzeichneten geleiteten Instituten im Gebrauch, und haben, bei richtiger Verwendung, ihre Vortrefflichkeit bisher aufs Entschiedenste bewährt. Die Vorzüge dieser Methode treten besonders da hervor, wo es gilt, Schülern in möglichst kurzer Zeit das nöthige Material zu mündlichem

oder schriftlichem Ausdruck in einer ihnen fremden Sprache zu verschaffen, oder namentlich auch größere und gemischte Classen dauernd zweckmäßig in derselben zu beschäftigen; indem sie dem theoretischen Theil des Buchs, den practischen sofort in belebendster Weise zur Seite stellt und durch öftere Wiederholung des einmal Dagewesenen dasselbe dem Gedächtniß des Schülers bleibend einzuprägen bemüht ist. Die Vertheilung des zu verarbeitenden Stoffs in Frage und Antwort bildet ebenfalls einen nicht geringen Vorzug dieser Methode.

Der verehrlichen Verlagsbuchhandlung gebührt ohne Zweifel für die in umfangreichster Weise veranstaltete Bearbeitung derselben zum vaterländischen Schulgebrauch eben so sehr der Dank des Publikums, wie die Anerkennung der mit diesem Unterrichte betrauten Schulmänner.

Neuwied, 12. November 1853.

A. F. Geller,

Director der Erziehungs-Anstalten der evangel. Brüder-Gemeinde.

III.

Der Unterzeichnete nimmt mit Vergnügen Veranlassung, der C. Jügel'schen Verlagsbuchhandlung in Frankfurt a. M. zu bestätigen, daß die im gedachten Verlage erschienenen Sprachlehren nach der Ollendorff'schen Methode in der von ihm geleiteten Anstalt als Grundlage bei dem Unterricht in den verschiedenen Sprachen seit längerer Zeit eingeführt sind und daß durch dieses Lehrverfahren allen billigen Erwartungen auf das Vollkommenste entsprochen wurde, da durch deren Anwendung selbst minder begabte Schüler in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit zum sprachrichtigen, mündlichen und schriftlichen Gedanken-Ausdrucke befähigt wurden.

Laibach, 26. October 1853.

Ferdinand Mahr,

Vorsteher der kaufmännischen Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

IV.

Seit geraumer Zeit bediene ich mich fast ausschließlich beim Sprachunterrichte der Lehrbücher nach Ollendorff's Methode und namentlich der Anleitung zur Erlernung der engli-

schen Sprache von P. Gands, mit dem größten Erfolge, besonders bei jungen Leuten, welche die Schule bereits verlassen haben. Alle und selbst die, welche nur geringe Vorkenntnisse mitbrachten, lernten mit um so mehr Eifer aus demselben, da die ganze Anordnung des Buches dazu beiträgt, das Selbstvertrauen der Schüler zu erwecken, die auf jeder Stufe sich ihrer Fortschritte stets mehr bewußt werden.

Diese Lehrbücher fördern insbesondere die praktische Kenntniß der Sprachen, was bei Geschäftsleuten unbezweifelt die Hauptsache ist, denen vor Allem daran liegt, sich baldigst im praktischen Leben in einer Sprache ausdrücken zu können. Ich habe gefunden, daß 50 bis 60 Stunden Unterricht nach diesen Lehrbüchern hinreichend waren, den Schüler so weit zu bringen, daß er in den gewöhnlichen Fällen dieses sowohl mündlich wie schriftlich zu thun im Stande war und er nur noch nöthig hatte, durch fleißiges und lautes Lesen guter Bücher seine Aussprache zu befestigen und seinen Wortreichthum zu vermehren.

Bremen, 28. October 1853.

T. Hachar,

Privatlehrer und beeidigter Uebersetzer.

V.

Für alle Diejenigen, die nicht die schnelle Auffassungsgabe besitzen, mit der manche Menschen gleichsam instinktmäßig, als würden sie ihnen eingehaucht und scheinbar ohne die geringste Mühe, fremde Sprachen erlernen — ist Ollendorff's Methode ganz unschätzbar. Mit ihr geht der Schüler Schritt vor Schritt vorwärts; er versteht klar und hinlänglich alles, was er liest und wird es sich beim Fortschreiten bewußt, daß was er lernt, er auch zugleich behält, und daß dasjenige, was er behält, auch nützlich und praktisch ist. So unmerkbar sind die Uebergänge der täglichen Fortschritte, daß er kaum weiß, wie er dazu kam, und so sanft das Aufsteigen darin, daß er auf seinem Wege dahin keine unbehagliche Ermüdung fühlt. Natürlich bedarf es von Seiten des Schülers keinen geringen Grad geduldigen Fleißes und muß derselbe diesem Erfolge einen beträchtlichen Theil seiner Zeit widmen; aber er wird dafür auch bald die ermuthigende Ueberzeugung gewinnen, daß selbst die geringste Anstrengung dabei wohl angewendet ist.

Aus dem Engl. des

Capt. Basil Hall.

Just published

by

Charles Jugel at ***Frankfort o. M.:***

A GUIDE

TO

GERMAN LITERATURE,

OR MANUAL

TO FACILITATE AN ACQUAINTANCE WITH THE GERMAN CLASSIC AUTHORS.

WITH AN INTRODUCTION ON THE STATE OF GERMAN LITERATURE INTERLINEAR AND FREE TRANSLATIONS AND NOTES, AND SKETCHES OF THE LIVES OF THE MOST CELEBRATED GERMAN WRITERS.

A new Edition

Divided into VII Sections.

BY

Fr. Funck.

8vo. 592 pp., in boards Rthlr. 1. 22½ Sgr. or fl. 3.

This work, compiled with great circumspection and a thorough knowledge of its subject, comprises a short history of German literature and an excellent collection of German essays for translation, with English notes, followed by a number of well-chosen pieces of German prose and poetry with an English translation printed on the opposite page, these specimens being peculiarly adopted for a comparison of the genius of both languages. Even a cursory examination of this work, which was already favorably received in a former edition, will convince the reader of its ability and usefulness.

Neu erschienen in **Carl Jügel's Verlag** in **Frankfurt a. M.**

Cours de Littérature française,

adapté à la Méthode d'Ollendorff.

Eine stufenweise geordnete Auswahl von

Meisterstücken französischer Prosa u. Poesie

des 17., 18. und 19. Jahrhunderts.

Als Lesebuch beim Unterricht in der französischen Sprache mit besonderer Berücksichtigung der

französischen Grammatik nach Ollendorff's Methode

für den Schul- und Privatgebrauch eingerichtet von

Wersaint,

vormaligen Professor am Lyceum zu Nancy.

523 Seiten in 8. — Preis, dauerhaft cart., fl. 1. 30 kr. od. 27 Sgr.

Der Verfasser sagt in der Vorrede zu obigem Werke, daß es gewagt erscheinen möchte, die vielen bereits bestehenden französischen Chrestomathieen noch durch ein derartiges Werk zu vermehren; dennoch übergibt er voller Zuversicht dem Publikum diese gediegene Auswahl, da deren Zusammenstellung sich den viel versprechenden Titel eines **Cours de Littérature française** nicht blos anmaßt, sondern auch thatsächlich verdient. — Es ist dieses nämlich keineswegs ein oberflächlich zusammengestelltes französisches Lesebuch, sondern eine mit Sachkenntniß gewählte systematisch geordnete Blumenlese aus der gesammten klassischen Literatur Frankreichs, durch welche der Schüler, gleichzeitig mit einem interessanten und belehrenden Unterricht, nicht nur ein vollständiges Bild derselben in sich aufnimmt, sondern durch die er auch mit den berühmtesten französischen Autoren vertrauter wird, von denen an geeigneter Stelle stets eine kurze biographische Skizze beigegeben ist. Das gegenwärtige Buch unterscheidet sich von den bereits vorhandenen größeren Werken der Art nur dadurch, daß es in conciserer Form jenen an gediegenem Inhalt nicht nachsteht, der, indem er sich dem Fassungsvermögen der Schüler stufenweise anpaßt, stets dessen Belehrung und Geistesbildung berücksichtigt; sodann aber auch noch besonders durch seinen äußerst billigen Preis, der es möglich macht, das Buch in allen öffentlichen Anstalten einzuführen, wo man ein Werk der Art noch entbehrt und wo man geneigt ist, sich durch eine nähere Prüfung von der Brauchbarkeit des Gegenwärtigen zu überzeugen.

Class-Book of Natural Science.

Lectionen zur praktischen Einübung
der
englischen Sprache
auf conversatorischem Wege.

Für die Jugend bearbeitet und mit einer Anleitung zum Lesen und Uebersetzen nach Hamilton's Methode und einem Wortregister versehen

von

Dr. E. Glaser.

390 Seiten in 8. — Preis, dauerhaft cart., fl. 1. 21 kr. oder 22½ Sgr.

Die Allgemeine Schul-Zeitung spricht sich in Nr. 139 (20. November 1855) über obiges Werk in folgender Weise aus:

Die Ansicht, daß die neuern Sprachen in Real-, Industrie- und höhere Bürgerschulen nicht vorzugsweise als formales, sondern als reales Bildungsmittel gebraucht werden sollen, ist schon längst zur herrschenden geworden. Geläufiger schriftlicher und mündlicher Ausdruck in denselben ist demnach das Endziel der Lehrer und Schüler. In methodischer Beziehung werden darum auch alle Anstrengungen gemacht, dieses Ziel auf dem kürzesten und leichtesten Weg zu erreichen. Und wie sehr das Publikum diese Bestrebungen in seinem Interesse findet und darum dankbar anerkennt, beweisen unter Anderm die rasch aufeinanderfolgenden Auflagen der Lehrbücher nach der Ollendorff'schen Methode. Auch vorliegendes Werk verdankt der angeführten Ansicht seine Entstehung. Der Verfasser hat hierin nicht nur vollkommen das Bedürfniß seiner Zeit erkannt und demselben volle Rechnung getragen, sondern auch als geübter Schulmann die formale Seite der Sprache, somit das eigentlich erziehliche Moment, das nie einem Schulbuche fehlen sollte, gebührend berücksichtigt. Das Buch zerfällt demnach in 2 Hauptheile: I. Grammat. Theil. II. Conversator. Theil. Der erstere beginnt mit einer kurzen Tabelle über die Aussprachebezeichnung nach Walker's System und führt somit sogleich in den Vocalismus und Consonantismus des Englischen ein. Hierauf folgen 2 englische Lesestücke — The ancient Britons by Goldsmith und the way to wealth by Benj. Franklin, welche ganz nach der Hamilton'schen Methode eingerichtet sind und dem Schüler zur Uebung im Uebersetzen und im grammatischen und logischen Analysiren nach gegebenen Mustern dienen sollen. Hier wäre es vielleicht auch zweckmäßig gewesen, wenn man diese Musterperioden, nachdem sie analysirt waren, in gutes Deutsch übersetzt hätte, wodurch sogleich Muster einer guten, deutschen Uebersetzung für die folgenden Sätze und Perioden gegeben worden wären. — Hieran reiht sich eine kurze Darstellung der Wortarten, wobei dem

Haupt- und Zeitwort die gebührende größere Berücksichtigung zu Theil wurde. Die Tabelle der unregelmäßigen Zeitwörter schließt den grammatischen Theil ab.

Durch den conversatorischen Theil soll der Schüler zur freien, selbstständigen Handhabung des ihm fremden Idioms angeleitet werden. Frei und selbstständig handhabt aber nur der eine Sprache, der Selbstangeschautes und Selbstgedachtes im fremden Idiom auszudrücken vermag. Ein ächtes Schulbuch kann darum diese Sprach- und Schreibfertigkeit auch nur an solchen Materien üben wollen, die in den Anschauungs- und Denkungskreis des Schülers fallen. Abgedroschene Phrasen, Gespräche über Trivialitäten des gewöhnlichen Lebens 2c. sind unpassender Stoff, weil außer der Anschauungssphäre des Schülers liegend. Der Verfasser wählt darum sein Material aus der Geographie und Naturkunde, indem er 64 englische Aufsätze über Gegenstände aus der Naturkunde und Geographie zusammenstellt, welche entweder aus bewährten Originalien genommen, oder mit Benützung ächt englischer Class Books — Gaultier's Familiar geography, Frost's Natural science — entstanden sind. Der Abschnitt „Questions" eines jeden Aufsatzes gibt die Grundlinien zur conversatorischen Ausbeute derselben an, welche natürlich erst dann zu beginnen hat, wann das Lesestück sprachlich und sachlich verstanden — wozu besonders das angefügte Wörterverzeichniß dient — und memorirt worden ist. Der Verfasser sagt in dieser Beziehung: „Der Nervus übrigens, von dem der eigentliche Nutzen des ganzen Verfahrens abhängt, ist die lebhaft sich entspinnende Discussion, welche der von geographischen und naturhistorischen Reminiscenzen erfüllte Schüler über bleibend interessirende Gegenstände, unter Anleitung des Lehrers, im englischen Idiom vorzubringen sich bemühen muß." Nach dieser kurzen Skizze des Buches erkennt wohl jeder Schulmann, daß sich dasselbe vor vielen andern Lehrbüchern des Englischen sowohl in Form, als Inhalt höchst vortheilhaft auszeichnet, und daß wohl kaum eine angenehmere Anregung zum Studium der englischen Sprache gegeben werden kann.

Oppenheim. **Dr. J. F. Burger.**

THE PRINCIPLES

OF

GERMAN GRAMMAR

ADAPTED TO THE USE

BOTH OF

ENGLISH and GERMAN STUDENTS

BY

F. W. Petersen.

In 8. cartonnirt. Preis 42 kr. rhein. od. 12 Sgr.

12382
L65wed
S3554a
Author Schmitt, Christian
Title Anleitung zur Erlernung der schwedischen

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU